

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation; BBF | Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung, Archiv

## **Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei. HS 1600 – 194**

*Berlin : Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des DIPF 2018, IX, 453 S.*



Quellenangabe/ Reference:

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation; BBF | Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung, Archiv: Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei. HS 1600 – 194. Berlin : Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des DIPF 2018, IX, 453 S. -  
URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-180720 - DOI: 10.25656/01:18072

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-180720>

<https://doi.org/10.25656/01:18072>

### **Nutzungsbedingungen**

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen, solange Sie den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### **Terms of use**

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and render this document accessible, make adaptations of this work or its contents accessible to the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



### **Kontakt / Contact:**

**peDOCS**  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
BBF | Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung  
– Archiv –

**Autographensammlung der Deutschen  
Lehrerbücherei  
HS  
1600 – 1940**

Bearbeiterin: Ursula Basikow

2017 – 2018





Abbildung 1 Bewilligungsschreiben von Ernst Herzog zu Braunschweig und Lüneburg für Hanssen zu Hoppenstede (HS 414)

Herzog Ernst zu Braunschweig und Lüneburg bestätigt auf Bitten des Hans von Hoppenstedt einen vom Großvogt von Celle vermittelten Rezeß vom 20. Dezember 1594 um die Teilung des Dannenholzes.

- 1 Von gottes gnaden wir Ernst hertzog zu Braunschweig und Lünenbürgk etc. thun kundt und  
bekennen hiemit  
2 vor unß, unsern erben und sonsten jegen allermenniglichen, das uns unser underthann  
und lieber getrewer Hanß zu  
3 Hoppenstede einen receß, welchen der erbar unser großvogt zu Zell, rath und lieber ge-  
trewer Rudolff von Bunaw  
4 mit ime aufgerichtet, in originali furbringen und undertheniglich bitten lassen, ime darauf  
unsere schriftliche  
5 bewilligung auf pergamen mitzuteilen, damit er sie zu seiner und seiner erben nottdurfft  
desto besser zuverwaren  
6 habe. Und lautet berurter receß von worten zu worten wie folget: Zu wissen, nach-  
dem zwischen meiner gnedig[en]  
7 herrschafft eins und Hanse zu Hoppenstede anders teils des Dannenholzes halber, so zwi-  
schen seiner wischenn  
8 und muelen belegen, irrung entstanden, von deswegen dasselb holz nun mir geraume zeit  
in kummer gelegen,  
9 das endtlich dieselb irrung mit bewilligung des durchlauchtigen hochgeborenen fursten  
und heren, hern Ernten  
10 hertzen zu Braunschwig und Lunenburg etc., meines gnedigen fursten und herrn, es  
dahin beigelegt und gemittelt, das  
11 seine ffurstliche] g[naden] den halben teil angetzogenen Dannen Holtzes nach Hoppens-  
tedts muelen werttz, welchs dann gleich halb  
12 abgegraben und bemaltzeichnet werden soll, haben und behalten mag. Dagegen gedachter  
Hanß Hoppenstedt  
13 die andere helffte des holtzes, so nach seiner wischen gelegen ist, vor sich und seine erben  
erb- und eigenthumblich mag  
14 besitzen, nutzen und gebrauchen. Und weil er dessen schein und rewerß begeret, hab ich  
ime dasselb ampts  
15 halber unter meinem pitzier mitgetheilet und in das amptbuch verzeichnen lassen. Signa-  
tum Zell am 20.  
16 Decembris anno etc. 94. Wann wir uns dann zuerinnern wissen, das solcher receß und  
17 vergleichung mit unserm vorwissen und bewilligung also geschehen, als haben wir ge-  
dachtem Hansen zu Hoppenstede  
18 diesen unsern schein deßhalb in urkunt der warheit unter unserm handtzeichen und hiran  
hangendem ingesigell in gnaden  
19 mitgetheilet. Geschehen und gegeben Montags nach Cantate den 19. Maij. Nach Christi  
unsern lieben herrn unnd  
20 heilands geburt funftzehnhundert und darnach im funff und neuntzigsten jahre.  
21 Ernst h[ertzog] zu B[raunschweig] und  
22 L[unenburg] m[anu] p[ropria] s[ubscripsi]

## Inhaltsverzeichnis

Zur Geschichte .....	II
Gliederung .....	V
Bearbeitung der Handschriften für das vorliegende Verzeichnis .....	VI
Zitation .....	IX
HS Band 1.....	1
1. Albumblätter.....	5
2. Berufungen .....	11
3. Biographien .....	13
4. Briefe .....	15
5. Ehrungen .....	205
6. Ernennungen .....	233
7. Gedichte .....	235
8. Gesuche .....	238
9. Lehrerverhältnisse.....	239
10. Manuskripte.....	244
11. Nachrufe.....	259
12. Notizen.....	260
13. Quittungen .....	263
14. Schriften für den Lehrer .....	265
15. Schulalltag.....	267
16. Schülerarbeiten .....	269
17. Schulverhältnisse .....	272
18. Zeugnisse .....	275
HS Band 2 .....	282
1. Lehrervereine.....	285
1.1. Allgemeiner Berliner Lehrerverein (ABLV) .....	285
1.2. Berlinische Schullehrergesellschaft (BSLG) .....	287
2. Nachlässe.....	291
2.1. Adolph Diesterweg (DIEST).....	291
2.2. Heinrich Fechner (FECH) .....	373
2.3. Christian Wilhelm Harnisch .....	379
2.4. Hermann Krüsi (KRÜ) .....	385
2.5. Johann Heinrich Pestalozzi (PEST) .....	393
2.6. Johannes Schule (SCHULZE) .....	396
2.7. Karl Friedrich Wilhelm Wander (WANDER).....	405

## Einleitung

### Zur Geschichte

Die Gründungsväter der Deutschen Lehrerbücherei, die Volksschullehrer Hermann Gallee und Adolf Rebhuhn, sahen ihre Aufgabe zum einen in der Verbesserung der Bildung der Volksschullehrer und zum anderen in der Dokumentation der Geschichte der Schule und des Lehrerberufs. Damit hatte die Lehrerbücherei neben der aktuellen auch eine historische Orientierung. Sie sammelte alte und seltene Bücher, Handschriften, Bildnisse und Gedenkmünzen. Die Abteilung der Deutschen Lehrerbücherei, die den Grundstock für das heutige bildungshistorische Archiv der BBF bildet, beschreibt Rebhuhn in dem von ihm 1922 herausgegebenen ersten Quellenverzeichnis so: „Zum ersten: sie [die Handschriftensammlung U. B.] ist in reichlich drei Jahrzehnten mit ganz bescheidenen Aufwendungen zustande gekommen – und zum andern: wesentlich pädagogische Beziehungen der einzelnen Stücke unterschieden (mit wenigen Ausnahmen) über ihre Einreihung. [...] Der Begriff Pädagogik ist [...] nicht eng gefasst; denn auch Jugendschriftsteller, Hochschullehrer, Unterrichtsminister und Schulfreunde von Verdienst haben Aufnahme gefunden. Ein auch nur flüchtiges Durchmustern der Namenreihe lehrt außerdem, dass nicht bloß die anerkannten Größen im Bereiche der theoretischen und praktischen Pädagogik, sondern auch Leute vertreten sind, die nur in engeren Fachkreisen genannt werden.“<sup>1</sup>

Die Handschriftensammlung der Deutschen Lehrerbücherei, in zeitgenössischen Dokumenten auch als Autographensammlung bezeichnet, erfuhr viele Eingriffe. Zahlreiche Bearbeiter\*innen haben bis heute ihre Spuren hinterlassen. So ist es zu erklären, dass die Geschichte dieser Sammlung nur lückenhaft rekonstruiert werden kann. Entsprechend den Intentionen der Gründerväter der Deutschen Lehrerbücherei enthält die Autographensammlung in erster Linie Briefe von Pädagogen, jedoch auch Schulzeugnisse, Schulprogramme, Visitationsberichte, Berufungsurkunden für Lehrer und sonstige Dokumente zum Schulalltag in Deutschland. Die

---

<sup>1</sup> Adolf Rebhuhn (Hrsg.): Handschrift und Bild als pädagogische Geschichtsquelle; ein Nachweis von Quellen aus der Deutschen Lehrer-Bücherei. Berlin 1922. Zum Geleit, S. 1.



Zusammenführung der Dokumente ließ in einzelnen Fällen kleinere, sogenannte unechte Nachlässe von Pädagogen entstehen. Zu ihnen gehören die Nachlässe von Friedrich Wilhelm Adolph Diesterweg, Christian Wilhelm Harnisch, Karl Friedrich Wilhelm Wander.

Die Bestände reichen vom 16. bis ins 20. Jahrhundert, wobei der zeitliche Schwerpunkt in der zweiten Hälfte des 19. und dem frühen 20. Jahrhundert liegt.

1942 wurde der Nationalsozialist Hanns Beckmann Leiter der Bibliothek, der sich besonders um die Handschriftensammlung kümmerte, das Eingangsbuch weiterführte und einen Zettelkatalog anlegte. Im Neuköllner Tageblatt vom 30. Mai 1943 wurde unter der Überschrift „8000 Handschriften berühmter Männer. Einmaligkeiten in der Bücherei der Lehrer“ berichtet: „Das historische Archiv der deutschen Erzieher, [...], enthält allerlei einmalige Kostbarkeiten. In großen Glaskästen sind hier rund 8000 Original-Handschriften bedeutender deutscher Männer [...] ausgestellt. Künstlerische Schriftproben sogenannter Schreibmeister aus vergangenen Jahrhunderten bilden eine weitere Sehenswürdigkeit. Einmalig in der Welt ist die Sammlung pädagogischer Schaumünzen.“<sup>2</sup>

Unter Beckmanns Leitung erfuhr die Autographensammlung einen ersten einschneidenden Eingriff. Als während des II. Weltkrieges die Bombenangriffe auf Berlin zunahmen, entschloss er sich, besonders wertvolle Teile des Bestandes auszulagern. Dazu gehörten der Archivbestand sowie 72000 Bücher, darunter die Sammlung alter Drucke. Nach dem Krieg kehrten die Bücher und ein Teil der Handschriften nach Berlin zurück, während der größere Teil der Handschriften sowie die Bild- und Münzsammlungen bis heute als verschollen gelten. Lediglich 1996 Stücke der Handschriftensammlung sind jetzt noch im Archiv vorhanden, darunter der Nachlass von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg.

Einen zweiten einschneidenden Eingriff erfuhren die Sammlungen des Archivs 1976 in der DDR als das bisher als Verwaltungsarchiv geführte Archiv der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften den Status eines Endarchivs erhielt. Die Deutsche Lehrerbücherei war inzwischen mit ihren Beständen in die Pädagogische Zentral-

---

<sup>2</sup> DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, BBF | Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung – Archiv: Deutsche Lehrerbücherei, DLB 67.

bibliothek eingegliedert worden, die zur Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der DDR (APW) gehörte. Ihre archivischen Altbestände wurden aus der Bibliothek herausgelöst und dem Archiv der APW zugewiesen. Dort wurde erstmalig ein Findbuch zum Nachlass von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg erarbeitet. Die anderen Bestände blieben jedoch unberührt.

Ein weiteres Eingreifen in diese archivischen Altbestände geschah im Zusammenhang mit der Gründung des Schulmuseums der APW, das 1987 eröffnet wurde. Die noch vorhandenen Stücke der Handschriftensammlung der Deutschen Lehrerbücherei wurden auseinander gerissen und zusammen mit den Resten ihrer einstigen Bildsammlung in das Museum überführt. Entnommen wurden hauptsächlich Dokumente mit Schauwert für die Ausstellungen des Museums. Unter ihnen sind viele Zeugnisse von Schüler\*innen, die wegen ihrer graphischen Gestaltung gefielen. Die Mitarbeiter\*innen des künftigen Schulmuseums stützten sich bei ihrer Sammlungstätigkeit auf eine Mitteilung des Ministeriums für Volksbildung, in der es hieß: „Alle Volksbildungseinrichtungen werden ersucht, den Aufbau des Schulmuseums durch Bereitstellung und Überlassung von geeignetem Sammlungsgut zu unterstützen [...] Mitarbeiter der Ständigen Ausstellung des Volksbildungswesens sind befugt, geeignetes Sammlungsgut von Volksbildungseinrichtungen gegen einen durch den zuständigen Vizepräsidenten der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der DDR gezeichneten Beleg entgegenzunehmen.“<sup>3</sup>

Das Schulmuseum gehörte seit 1990 als Museum für Kindheit und Jugend zur Museumslandschaft Berlins und ist nunmehr Bestandteil der Sammlungen des Berliner Stadtmuseums.

---

<sup>3</sup> Mitteilung über die Errichtung einer Ständigen Ausstellung des Volksbildungsministeriums der DDR (Schulmuseum) vom 2. Mai 1986. In: Verfügungen und Mitteilungen des Ministeriums für Volksbildung XXXIV (1986)5, S. 72.

## Ursprüngliche Gliederung

Adolf Rebhuhn gliederte die Sammlung in seinem Quellenverzeichnis wie folgt:

- I. Handschriften, besonders Briefe namhafter Personen  
(einschließlich sie betreffende Schriftstücke anderer)
- II. Lehrer- und Schülerverhältnisse
  - II.1. Lehrerverhältnisse
  - II.2. Schülerverhältnisse im Allgemeinen
  - II.3. Schulzeugnisse
  - II.4. Auszeichnungen
- III. Schülerleistungen
- IV. Anderes

Überliefert sind die Zettelkataloge und die Zugangsbücher der Handschriftensammlung. Einträge sind jedoch nur bis zu der Signatur Hs I 6881 vorhanden, während die Handschriften noch mit Signaturen bis zu Hs I 6980 versehen sind. Möglicherweise trugen die Bombenangriffe der Alliierten auf Berlin im 2. Weltkrieg dazu bei, dass die Zugangsbücher und Kataloge nicht mehr regelmäßig geführt werden konnten.

Von Rebhuhns Veröffentlichung „Handschriften und Bild als pädagogische Geschichtsquelle“ abweichend, gliedern die Kataloge und Zugangsbücher folgendermaßen:

- |               |                                |
|---------------|--------------------------------|
| Abteilung I   | Schriften von Pädagogen        |
| Abteilung IIa | Lehrerverhältnisse             |
| Abteilung IIb | Schülerverhältnisse            |
| Abteilung IIc | Schülerzeugnisse               |
| Abteilung III | Schriftliche Schülerleistungen |
| Abteilung IV  | Verschiedenes                  |

Diese Gliederung schlägt sich in den Signaturen der Einzelstücke nieder. Ein Brief oder ein Manuskript erhielt beispielsweise folgende Signatur: **Hs I 1344**.

Aus den Angaben des Katalogs und der Zugangsbücher entstand der folgende Datensatz: Brief von Johann Eduard Erdmann an Unbekannt. Halle, 02.04.1818. 1 eigenhändiger Brief, 2 Blatt. Regest: Erdmann bietet dem Herausgeber einer Zeitschrift einen Aufsatz an.-

Ein Dokument aus der Gruppe IIa Lehrerverhältnisse wurde folgendermaßen signiert:

**Hs IIa 43**. Es handelt sich um Protokolle des (zweiten) Allgemeinen Berliner Lehrervereins aus den Jahren 1864 und 1865, bestehend aus einem Heft mit 46 Blatt. Die Signaturen wurden in der Regel mit dem Bleistift oben rechts oder oben links auf das jeweilige Dokument aufgetragen. Mitunter wurden, besonders bei den durch die Deutsche Lehrerbücherei sehr früh erworbenen Dokumenten, die Zahlen- oder Buchstabengruppen, die die Zuordnung des einzelnen Stückes zu einer der oben genannten Gruppen vornehmen, weggelassen. Es steht dann auf dem Dokument nur eine Zahlenkombination wie zum Beispiel 210. Vervollständigt lautet die Signatur Hs I 210. Anzunehmen ist, dass die Gruppierung der Dokumente erst im Prozess der Arbeit vorgenommen worden ist, um die zunehmende Zahl der Handschriften besser handhaben zu können. Im vorliegenden Handschriftenverzeichnis und in der Datenbank wurden die Signaturangaben vervollständigt.

### **Bearbeitung der Handschriften für das vorliegende Verzeichnis**

Ziel des vorliegenden Verzeichnisses war es zunächst, festzustellen, wie viele Handschriften tatsächlich noch vorhanden sind. Dazu wurden die überlieferten Zettelkataloge und Zugangsbücher mit den Dokumenten abgeglichen. Gleichzeitig wurde eine computergestützte Verzeichnung der Sammlung vorgenommen. Ergänzend zu den Angaben des alten Katalogs wurden Personenrecherchen sowohl zu den Schreibern als auch zu den Adressaten durchgeführt, deren Ergebnisse in die Datenbank und das aus ihr hervorgegangene Verzeichnis eingeflossen sind. Zu jeder Handschrift wurde ein knappes Regest angefertigt, auf das nur bei sehr schwer



lesbaren Handschriften zugunsten eines zumutbaren Verhältnisses von Aufwand und Nutzen verzichtet werden musste.

Erschwert wurde die Arbeit dadurch, dass meist von einem Schreiber nur ein einziges Blatt vorhanden ist, so dass eine Einordnung in einen Gesamtzusammenhang oftmals nicht möglich war. Es ist auch anhand der überlieferten Zugangsbücher nicht nachzuvollziehen, weshalb und wie gerade dieses Blatt in den Besitz der Deutschen Lehrerbücherei gelangt ist. Es ist anzunehmen, dass den Mitarbeiter\*innen der Deutschen Lehrerbücherei Informationen zur Verfügung gestanden haben, die nicht mit überliefert wurden, zum Beispiel Umschläge mit den Namen der Adressaten.

Ausnahmen bilden einzelne Briefkonvolute wie das aus der Hinterlassenschaft des Volksschullehrers und Direktors der 30. Gemeindeschule in Berlin, August Engelen, das Einblicke in das Schulleben der damaligen Zeit zulässt sowie das des böhmischen Lehrers Franz Venceslav Urbanek, der über die Zustände des Bildungswesens in Böhmen und über seine Bemühungen, dort die Schriften Diesterwegs bekannt zu machen, berichtet.

Ein weiteres Problem bei der Bearbeitung war, dass die Handschriften innerhalb der Archivmappen nicht immer chronologisch sortiert sind, was bei der Benutzung zu Irritationen führen kann. Bei der Menge der Dokumente war es aus zeitlichen Gründen nicht möglich, das Sortieren in chronologischer Reihenfolge nachzuholen, denn das hätte eine erneute Paginierung zur Folge gehabt.

Abschließend sei auf drei Publikationen hingewiesen, in denen vollständig oder teilweise transkribierte Briefe Diesterwegs aus den Sammlungen der Deutschen Lehrerbücherei enthalten sind:

1. Briefe Adolf Diesterwegs. Herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. VIII, 155 S., 1 Illustration.

2. Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Briefe, amtliche Schreiben und Lebensdokumente aus den Jahren 1810 bis 1832. Sämtliche Werke. II. Abteilung, Band 23. Bearbeitet von Sylvia Schütze unter Mitarbeit von Gaby Herchert, Elisabeth Gutjahr und Klaus Goebel. Herausgegeben von Klaus Goebel. Neuwied: Luchterhand, 2003. 789 S.
3. Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Briefe, amtliche Schreiben und Lebensdokumente aus den Jahren 1832 bis 1847. Sämtliche Werke. II. Abteilung, Band 24. Bearbeitet von Sylvia Schütze. Herausgegeben von Manfred Heinemann und Silvia Schütze. Berlin: De Gruyter, 2014. 958 S.

Um weitere Aufschlüsse über den einstigen Reichtum der Handschriftensammlung und die mit ihr verbundenen Intentionen zu erhalten, ist eine tiefergehende Auswertung der Zettelkataloge und der Zugangsbücher notwendig. Eine Fragestellung könnte sein, welche Handschriften vor der Auslagerung während des Zweiten Weltkrieges überhaupt vorhanden waren. Eine solche Aufstellung könnte die Grundlage für eine zielgerichtete Suche nach diesem verschwundenen Kulturgut bilden. Versuche, die ausgelagerten Teile der Autographensammlung zu finden, hat es mehrmals gegeben. Auch diesen Spuren kann im Archiv der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung gefolgt werden. Die Auslagerung selbst ist von Christian Ritzi hinreichend beschrieben worden.<sup>4</sup>

Des Weiteren könnten die Handschriften zu den übrigen nicht mehr vorhandenen Sammlungen der Deutschen Lehrerbücherei in Beziehung gesetzt werden. So ist beispielsweise der Katalog über die Bildsammlung erhalten. Über die Münzsammlung gibt zumindest bis 1922 ebenfalls das Verzeichnis Rebhuhns „Handschrift und Bild als pädagogische Geschichtsquelle“ Aufschluss. Dieses Verzeichnis wird mit der vorliegenden Übersicht außer Kraft gesetzt.

---

<sup>4</sup> Wege des Wissens. 125 Jahre Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung. Herausgegeben von Christian Ritzi und Gert Geißler. 2. Auflage. Berlin: Weidler, 2003. S. 86-90.

## Zitation

Wir bitten, die Archivalien wie folgt zu zitieren:

*Langform:*

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, BBF | Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung – Archiv, Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei, HS, 414, Bl. 1

*Kurzform:*

DIPF/BBF/Archiv: HS, 414, Bl. 1

**Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei**  
**HS Band 1**

Laufzeit: 1600-1940  
Umfang: 3,00 lfm (1996 Dokumente)

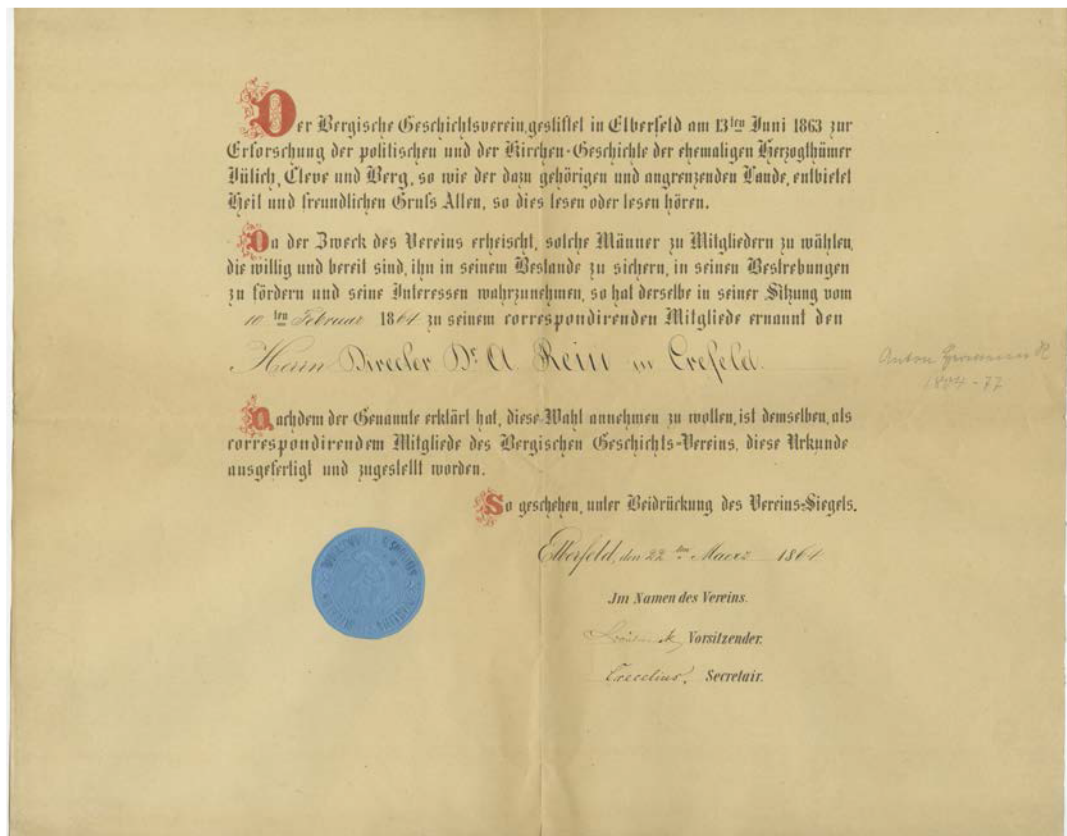


Abbildung 2 Aufnahmeurkunde für den Lehrer Anton Rein zum Korrespondierenden Mitglied des Bergischen Geschichtsvereins in Elberfeld (HS 387)





Abbildung 3 Schriftvorlage: Das Textbeispiel lautet: "Georg Büchner von Michelstadt in der Graf-  
 schafft Erbach gebürtig. Ist den 13. April im Jahr siebenzehnen hundert acht und fünfzig zu einem  
 teutschen, den 28. Dezember aber 1750 zu einem französisch-und teutschen Schul-Schreib-  
 u. Rechen Mstr von E. Hoch Edlen Rath ernannt worden". (HS 393)

## Inhaltsverzeichnis

HS Band 1 .....	1
1. Albumblätter .....	5
2. Berufungen .....	11
3. Biographien .....	13
4. Briefe .....	15
5. Ehrungen .....	205
6. Ernennungen .....	233
7. Gedichte .....	235
8. Gesuche .....	238
9. Lehrerverhältnisse .....	239
10. Manuskripte .....	244
11. Nachrufe .....	259
12. Notizen .....	260
13. Quittungen .....	263
14. Schriften für den Lehrer .....	265
15. Schulalltag .....	267
16. Schülerarbeiten .....	269
17. Schulverhältnisse .....	272
18. Zeugnisse .....	275

**1. Albumblätter**

26

**Budmer, August: Non est in astra**

11.1627

**Inhalt:** Albumblatt mit lateinischem Sinnspruch von August Budmer.-**Formalbeschreibung:** Zettel mit eigenhändiger Notiz. Tinte auf bräunlichem Papier.**Format:** 12, 5 x 15, 0 cm. Höhe x Breite.**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Budmer, August (1591-1661), Dichter, Philologe – Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 6703**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 26

41

**Michael Beuther: Albumblatt mit einem Spruch Hesiods**

05.03.1569

**Enthält:** Michael Beuther: Albumblatt mit einem Spruch Hesiods. Handschriftliche Notiz in griechischer und lateinischer Sprache. Ohne Ort, 05.03.1569. 1 Bl.-**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Beuther, Michael (1522-1587), Historiker, Bibliothekar, Jurist – Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 6694**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 41

57

**Matthäus von Collin: Notiz**

o. D.

**Inhalt:** Eine Zeile, teilweise unleserlich: "..., die Zeit betreffend".-**Formalbeschreibung:** 1 eigenhändiges Blatt mit Unterschrift, aufgeklebt. Format: 9, 3 cm x 12, 4 cm. Höhe x Breite.**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Collin, Matthäus von (1779-1824), Dramatiker, Lyriker – Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 6712**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 57



60

**Caspar Cruziger**

**Inhalt:** Notiz in griechischer und lateinischer Sprache. Unvollständige Angabe des Datums: 30.10.151?-

**Formalbeschreibung:** Notiz, eigenhändig, mit Tinte. Format: 6, 5 cm X 10, 4 cm. Höhe x Breite. Aufgeklebt auf ein Stück Pappe. Klebestellen auf der Rückseite. Offenbar aus einem Album herausgetrennt.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Cruziger, Caspar (1504-1548), Theologe, Reformator, Schriftsteller – Verfasser

**Altsignatur:** Hs I 6713

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 60

149

**Widmung zur Erinnerung an Georgius Hoeschelius**

19.03.1595

**Inhalt:** Hac noblissimo & doctissimo ...-

**Formalbeschreibung:** Handgeschriebenes Albumblatt in lateinischer Sprache. Wittenberg, 19.03.1595. Schwarze Tinte. Format: 10, 5 x 5, 9 cm. Höhe x Breite. Aufgeklebt auf ein Stück Papier, auf dem die Handschriftensignatur der Deutschen Lehrerbücherei und Angaben zu diesem Blatt vermerkt sind.

**Sprachen:** lateinisch

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Hoeschel, Georg, Humanist – Lebensdokument

**Altsignatur:** Hs I 6745

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 149

182

**Christian Friedrich August Kolb: Das geschriebene Wort**

o. D.

**Inhalt:** Gedicht. Gewidmet Herrn Direktor von Scholl. 1. Zeile: Flüchtig verhallen die Worte, wenn kaum sie der Lippe entfließen...-

**Formalbeschreibung:** Eigenhändig geschriebener Text. Braune Tinte. Ohne Ort, ohne Datum. Format: 14 cm x 22, 1 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kolb, Christian Friedrich August (1817-1885), Redakteur des "Salon" - Verfasser  
Scholl, von, Direktor – Bezug

**Altsignatur:** Hs I 3446

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 182

216a

**Kruse, Heinrich: Der echte Kenner ist ein seltner Gast**

06.12.1880

**Inhalt:** Heinrich Kruse: Der echte Kenner ist ein seltner Gast, so selten wie der wahre Künstler fast.-

**Formalbeschreibung:** Eigenhändig mit brauner Tinte. Berlin, 06.12.1880. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 2 leer. Name und Adresse des Verfassers geprägt als Briefkopf. Format: 22 cm x 14 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kruse, Heinrich (1815-1902), Journalist, Dichter, Schriftsteller, Lehrer - Verfasser

**Altsignatur:** Hs I 4242

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 216a

245

**August Gottlieb Meißner: Sinnspruch**

27.12.1792, 29.06.1783

**Inhalt:** Vorderseite: "Nicht Blumen nur entsprossen dir am Bach des Lebens; auch der Lorbeer winkt." Sinnspruch von A. G. Meißner Dresd[en], den 29.06.1783.

Rückseite: Ohne Anrede. Henriette C. bedauere, ihm kein Gedicht widmen zu können, versichere ihm aber ihre Freundschaft in Prosa. Henriette C. in Fryburg den 27.12.1792.-

**Formalbeschreibung:** 1 Bl. von zwei Personen eigenhändig beschrieben mit brauner Tinte. Vorderseite: A. G. Meißner. Dresden, 20.06.1783. Rückseite: Henriette C., Fryburg, 27.12.1792. Format: 11,1 cm x 16,5 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Meißner, August Gottlieb (1753-1807), Philosoph, Schriftsteller - Schreiber

Unbekannt - Adressat, C., Henriette - Schreiberin

**Altsignatur:** Hs I 6789

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 245

251

**Otto Müller: Welche unsauberen Hände winden oft den Kranz der Unsterblichkeit!**

o. D.

**Inhalt:** Sinnspruch.-

**Formalbeschreibung:** Eigenhändig mit brauner Tinte. Ohne Ort, ohne Datum. Kleiner schmaler Zettel aufgeklebt auf einen größeren Zettel. Format: 11,1 cm x 14 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Müller, Otto (1816-1894), Dichter – Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 6759

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 251

263

**Johannes Pappus: Notiz in griechischer Sprache**

11.01.1600

Formalbeschreibung: 1 kleiner Zettel, handschriftlich mit brauner Tinte. Argentorati, 11.01.1600. Aufgeklebt auf ein größeres Blatt. Format des beschriebenen Zettels: 7, 4 cm x 6, 4 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Pappus, Johannes (1549-1610), Theologe (luth.), Konfessionalist – Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 6797

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 263

267

**Plato: Sinnsprüche**

11.01.1829, 06.11.1840

**Inhalt:** Zwei Sinnsprüche von Karl Gottlieb Plato und Georg Justus Karl Louis Plato. Sinnspruch vom 11.01.1829 von Karl Gottlieb Plato: "Der Augenblick sei wohlgefaßt! Der Tag geht eilends nieder, die Stunden laufen ohne Rast und kommen nimmer wieder." Z[ur] E[rinnerung] G. Plato.

Sinnspruch vom 06.11.1840 von Georg Justus Karl Louis Plato: "Wer den Besten seiner Zeit genug gethan, der hat gelebt für alle Zeiten." Schiller-Zitat, aufgezeichnet im Hinblick auf Schillers Gedächtnisfest.-

Formalbeschreibung: 2 Zettel, handschriftlich beschrieben mit brauner Tinte.

Leipzig, 11.01.1829, 06.11.1840. Format von Bl. 2: 10, 6 cm x 17, 4 cm. Bl. 3: 17, 5 cm x 21, 2 cm. Höhe x Breite.

Bemerkung: Es liegt ein Zettel mit Angaben zu Plato dabei. Bl. 1

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Plato, Karl Gottlieb (1757-1833), Pädagoge, Rektor – Schreiber

Schiller, Friedrich (1759-1805), Arzt, Dichter, Philosoph, Historiker – Bezug

Plato, Georg Justus Karl Louis (1803-1851), Pädagoge, Sohn von Karl Gottlieb Plato – Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 6936; Hs I 6937

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 267

283

**Gabriele Reuter: Kraft oder Kraftlosigkeit**

28.03.1927

**Inhalt:** Sinnspruch: "Kraft oder Kraftlosigkeit - das ist das Wort, das zwischen dem Menschen und seinem Schicksal steht".-

**Formalbeschreibung:** Eigenhändig mit blauer Tinte. Ort unleserlich, 28.03.1927. 1 Bl. Format: 13, 8 cm x 20, 9 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Reuter, Gabriele (1859-1941), Schriftstellerin - Schreiberin

**Altsignatur:** Hs I 6810

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 283

293

**Conrad Samuel Schurzfleisch: Sinnspruch**

22.09.1674

**Inhalt:** Auf dem größeren Blatt steht von anderer Hand als Überschrift: "Von dem berühmten Gelehrten und Polyhistor Conr[ad] Samuel Schurzfleisch, Prof. zu Wittenberg 1674. Es folgt der Spruch, der sinngemäß lautet: Das Schicksal lässt sich nur zum Glück wenden, wenn man es offen, mutig und selbstbewusst ergreift. Der Spruch ist seinem langjährigen, treuen, würdigen und großen Freund anlässlich von dessen Berufung in ein Lehramt gewidmet.-

**Formalbeschreibung:** Sinnspruch in lateinischer Sprache. Handschriftlich in Druckbuchstaben. Wittenberg, 22.09.1674. Der Spruch ist auf ein größeres Blatt aufgeklebt. Format: 18, 3 cm x 22 cm. 8, 6 cm x 11, 5 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Schurzfleisch, Conrad Samuel (1641-1708), Historiker, Bibliotheksdirektor - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 6577

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 293

312

**Johannes Tews: Wer nur an sich denkt ...**

26.09.1923

**Inhalt:** Sinnspruch

**Formalbeschreibung:** Eigenhändig mit schwarzer Tinte. Berlin, 26.09.1923. 1 S., Bl. 1. Format: 21, 1 cm x 16, 2 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Tews, Johannes (1860-1937), Lehrer, Philologe, Erwachsenenpädagoge – Verfasser

**Altsignatur:**

Hs I 3826

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 312

393

**Schriftvorlage**

o. D.

**Inhalt:** Vorlageblatt mit unterschiedlichen Schriftgrößen, Schmuckinitialen, Verzierungs- und Ornamentdetails. Das Textbeispiel lautet: "Georg Büchner von Michelstadt in der Grafschaft Erbach gebürtig. Ist den 13. April im Jahr siebenzehnhundert acht und fünfzig zu einem teutschen, den 28. Dezember aber 1759 zu einem französisch-und teutschen Schul-Schreib- u. Rechen Mstr von EHochedlen Rath ernannt worden".-

Formalbeschreibung: 1 Schriftvorlage. Druck in schwarz-weiß. Ohne Ort, ohne Jahr. 1 Bl.

Format: Folio, 31, 4 cm x 20, 9 cm. Höhe x Breite

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 393

394

**Nachdruck eines Original-Litho-Stenogramms von Franz Xaver Gabelsberger vom 08.03.1834**

o. D.

**Inhalt:** Das Vorlageblatt zeigt beispielhaft die Präsentation eines offiziellen Stenogramms. Hier die Thronrede des Königs von Bayern bei der Eröffnung der Ständerversammlung am 08.03.1834 mit frühklassizistischer Umrahmung.-

Verleger: Verlag des Central-Magazins für Gabelsbergersche Stenographen von Wilhelm Marnet

Erscheinungsort: Neustadt a. Haardt, Rheinland Pfalz

Formalbeschreibung: 1 Druck, 2 Exemplare. 2 S., Bl. 1-2.

Format: 30 cm x 23 cm Höhe x Breite

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Gabelsberger, Franz Xaver (1789-1849), Graphiker, Lithograph, Ministerialsekretär - Schreiber

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 394



## 2. Berufungen

376

### Vocation für den Schullehrer Gottlob Julius Raffel

24.02.1845

**Inhalt:** Friedrich Wilhelm Carl Prinz von Schönaich-Carolath beruft in seiner Eigenschaft als Patron der evangelischen Schule zu Droschkau den bisherigen Schullehrer in Hammer, Gottlob Julius Raffel, an die evangelische Schule in Droschkau. Zu den Verpflichtungen des Schullehrers gehört es, täglich drei Mal des Morgens, Mittags und Abends an den gewöhnlich bekannten Stunden sowie bei Todesfällen zu läuten. Er erhält dafür freie Wohnung im Schulhaus und einzeln aufgeführte Naturalleistungen und Nutzungsrechte.-

**Formalbeschreibung:** Handschriftlich mit brauner Tinte, eigenhändige Unterschrift und rotes Siegel. Saabor, 24.02.1845. 2 S., Bl. 1-2. Alle beidseitig beschrieben. Format: Folio = 33, 6 cm x 21, 3 cm. Höhe x Breite.

#### **Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Raffel, Gottlob Julius, Lehrer - Lebensdokument

Schönaich-Carolath, Friedrich Wilhelm Carl von (1790-1859) - Verfasser

**Altsignatur:** Hs IIa 56

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 376

377

### Berufung des Lehrers Johann Dorn an die Schule in Pulgar

20.10.1714

**Inhalt:** Der Lehrer Johann Dorn wird angewiesen, neben dem Schuldienst in Pulgar den Pfarrer mit Läuten, Singen, Lesen und Beten zu unterstützen. Vornehmlich habe er die ihm anvertraute Jugend in der reinen evangelischen Lehre wie auch im Lesen und Schreiben zu unterrichten und sie zu einem gottgefälligen und tugendhaften Leben zu erziehen.-

**Formalbeschreibung:** 1 Urkunde. Handschriftlich mit brauner Tinte. Eigenhändige Unterschrift und rotes Siegel. Peres, 20.10.1714. 1 Bl. Format: 31, 5 cm x 37, 6 cm. Höhe x Breite.

#### **Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Dorn, Johann, Lehrer - Lebensdokument

Weißenfels, Georg Albrecht von - Verfasser

**Altsignatur:** Hs IIa 66

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 377

382

**Anstellungsurkunde für den katholischen Lehrer Anton Schindler**

24.04.1806

**Inhalt:** Anstellungsurkunde der Fürstbischöflichen Schulkommission der Diözese Breslau für den katholischen Lehrer Anton Schindler in Faulbrück.-

**Formalbeschreibung:** 1 Urkunde. Vordruck, handschriftlich mit brauner Tinte ausgefüllt. Breslau, 24.04.1806. 2 S., Bl. 1-2. Papiersiegel, Folio: 34 cm x 21, 2 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Schindler, Anton, Lehrer - Bezug

Fürstbischöfliche Schul-Commission der Diözese Breslau - Verfasser

**Altsignatur:** Hs IIa 78

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 382

384

**Berufung des Malers Herrmann zum Zeichenlehrer an das Marien-Gymnasium zu Posen**

19.12.1834

**Enthält:** 1 Berufungsurkunde, ausgestellt vom Königlichen Schulcollegium der Provinz Posen für den Maler Herrmann. Handschriftlich. Posen, 19.12.1834. 2 S., Bl. 1-2. Folio.

**Regest:** Das Königliche Schulkollegium der Provinz Posen teilt mit, dass am hiesigen Königlichen Marien Gymnasium die Stelle des Zeichenlehrers zu besetzen sei, mit welcher eine Remuneration von 150 Talern jährlich verbunden sei, wogegen wöchentlich 8 Stunden Zeichenunterricht erteilt werden müssen. Herrmann wird gebeten, innerhalb von 14 Tagen zu erklären, ob er die Stelle annehmen wolle, da die Besetzung der Stelle dringend sei und unverzüglich erfolgen müsse.-

**Darin:** Rotes Siegel

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Herrmann, Maler, Zeichenlehrer - Adressat

Marien-Gymnasium <Posen> - Bezug

Königliches Schulkollegium der Provinz Posen - Bezug

**Altsignatur:** Hs IIa 93

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 384

### 3. Biographien

79

#### Biographie von Karl Louis Otto Eichhorst

04.11.1880

**Enthält:** Biographie und Anschreiben des Realschuldirektors Karl Louis Otto Eichhorst. Eigenhändig. Wehlau in Ostpreußen, 04.11.1880. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Eichhorst, Karl Louis Otto (21.07.1837-), Lehrer, Realschuldirektor in Berlin - Verfasser

**Altsignatur:** Hs I 6181

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 79

362

#### Heller, Hermann: Mährens Männer der Gegenwart. Biographisches Lexikon

nach 1911

**Inhalt:** Abschrift des Artikels zu Josef Eichler aus dem Biographischen Lexikon "Mährens Männer der Gegenwart", Teil 3, "Männer der Wissenschaft" von Hermann Heller. [Brünn, 1889].-

**Formalbeschreibung:** Handschriftlich von unbekannter Hand. Schwarze Tinte. 1 Bl., beidseitig beschrieben. Handschriftliche Korrekturen mit Bleistift. Frankiert. Format: 29 cm x 20, 9 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Heller, Hermann - Verfasser

Eichler, Josef (1850-), Zeichenlehrer, Lehrbuchautor - Bezug

Jordan, Eduard (1850-1930), Lehrer - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 4574

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 362

367

#### Hans Kolb an Unbekannt

17.03.1892

**Enthält:** 1 Brief von Hans Kolb an Unbekannt. Eigenhändig. Stuttgart, 17.03.1892. 2 S., Bl. 1-2.

**Regest:** Kolb sendet seine biographischen Daten. In anderer Handschrift werden seine Beiträge zu Lehrbuchwerken aufgelistet, die während seiner Professur am Königlichen Württembergischen Zentralinstitut entstanden sind. Kolb sei in den letzten Jahren auch bei Restaurierungen von Kirchen herangezogen worden. Von



seiner hohen Kunstfertigkeit zeugten ebenfalls unzählige Widmungsblätter und Miniaturmalereien.-

**Darin:** Briefkopf Vignette mit Putte, Palette, Rankenwerk und dem Namen H. Kolb. Zettel von Hanns Beckmann. Handschriftlich. Berlin, 28.03.1940. Unterschrift: Hanns Beckmann, Archivar der Deutschen Lehrerbücherei. Bl. 3. Beckmann ordnet die zweite Handschrift dem Verlagsbuchhändler Wilhelm Effenberger [Stuttgart] zu. Bemerkung: Quelle zu Hanns Beckmann: Ritzi, Christian: Vom Freikorps-Kämpfer zum Bibliotheksdirektor. Zur Biographie von Hanns Beckmann - Leiter der Deutschen Lehrerbücherei 1942-1944. In: Wege des Wissens. 125 Jahre Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung. Herausgeber Christian Ritzi / Gert Geißler. Berlin: Weidler, 2001. S. 61-109

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

- Effenberger, Wilhelm (1844-), Verleger, Buchhändler - Bezug
- Herdle, Eduard (1821-1878), Bildhauer, Maler, Zeichner - Bezug
- Högg, Ernst - Bezug
- Beckmann, Hanns (1891-), Drogist, Lehrer an kaufmännischen Schulen, Leiter der Deutschen Lehrerbücherei - Schreiber
- Kolb, Hans von (1845-1928), Maler, Grafiker, Zeichenlehrer, Direktor der Kunstgewerbeschule Stuttgart - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 4544

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 367

370

**Karl Krumbholz an Theodor Wunderlich**

14.11.1901

**Enthält:** 1 Brief von Karl Krumbholz an Theodor Wunderlich. Eigenhändig. Groß-Schönau, 14.11.1901. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben, Bl. 2 leer.

**Regest:** Krumbholz sendet Wunderlich seine Kurzbiographie. Er erwähnt darin die Stationen seines Arbeitslebens und die von ihm veröffentlichten Bücher. Er erwähnt auch ein beigefügtes Foto, das jedoch fehlt.-

Bemerkung: Ein Bild von Krumbholz enthält das Buch: Studienreisen: freimütige Äußerungen über Kunst und Leben von Johannes Stauffacher. - Signatur in der BBF 05 C 0750.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

- Krumbholz, Karl (1819-1907), Musterzeichner, Lehrer - Schreiber
- Wunderlich, Theodor (1858-1922), Zeichenlehrer, Lehrbuchautor - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 4540

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 370

371a

**Alois Kunzfeld. Kurze Skizze seines Lebenslaufs**

1913

**Inhalt:** Kunzfeld stellt seine berufliche Entwicklung vom Volksschullehrer, der sich hauptsächlich für den Zeichenunterricht und dessen Methodik interessierte, zum Lehrer- und Lehrerinnenbildner dar. Er nennt seine wichtigsten Publikationen wie zum Beispiel: "Naturgemäßer Zeichen- und Kunstunterricht" in fünf Teilen, der sechste Teil werde voraussichtlich 1914 erscheinen.-

**Formalbeschreibung:** Eigenhändig mit schwarzer Tinte. [Wien, 1913]. 6 S., Bl. 5-10.

**Format:** 24, 5 cm x 19 cm. Höhe x Breite.

**Bemerkung:** Begleitbrief unter Briefe HS 371. Schülerzeichnungen unter HS 371c.

**Altsignatur:** Hs I 4537

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kunzfeld, Alois (1858-), Zeichenlehrer - Schreiber

Kerschensteiner, Georg (1854-1932), Pädagoge, Politiker - Bezug

Cizek, Franz (1865-1946), Maler, Kunsterziehungsreformer - Bezug

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 371a

**4. Briefe**

1

**Wilhelm Abeken an Fackler**

30.11.1842

**Enthält:** 1 Brief von Wilhelm Abeken an Fackler. Eigenhändig. München, 30.11.1842. 1 Bl.

**Regest:** Abeken bittet um die Änderung einer Fußnote in einem seiner Manuskripte.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Abeken, Wilhelm (1813-1843), Archäologe, Philologe, Kunsthistoriker - Schreiber

Fackler - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6851

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 1

2

**Richard Albani an Hermann Köchly**

07.07.1840

**Enthält:** 1 Brief von Richard Albani an Hermann Köchly. Eigenhändig. Dresden, 07.07.1840. 1 Bl.

**Regest:** Albani bittet um Hilfsmittel über Aristophanes.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Albani, R[ichard], Gymnasiallehrer, Philologe - Schreiber

Köchly, Hermann (1815-1876), Philologe, Pädagoge - Adressat

Aristophanes, Komödiendichter - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6862

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 2

3

**Karl Vom Stein Zum Altenstein an Lübke**

26.11.1821

**Enthält:** 1 Brief von Karl Vom Stein Zum Altenstein an Lübke. Eigenhändig. Berlin, 26.11.1821. 1 Bl.

**Regest:** Der Verfasser sagt dem Adressaten wegen einer Anstellung als Stadtschullehrer ab, empfiehlt ihn aber dem Staatskanzler von Hardenberg für eine andere Tätigkeit.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Lübke, Lehrer - Adressat

Vom Stein Zum Altenstein, Karl (1770-1840), preußischer Politiker, Kultusminister - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 6924

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 3

4

**Bertha Ameis an Karl Ernst Georges**

29.07.1868

**Enthält:** 1 Brief von Bertha Ameis an Karl Ernst Georges. Eigenhändig. Salzen, 29.07.1868. 1 Bl.

**Regest:** Bertha Ameis verabredet ein Treffen mit Georges in Gotha.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Ameis, Bertha, Schriftstellerin - Schreiberin

Georges, Karl Ernst (1806-1895), Lexikograph, Altphilologe - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6684

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 4

5

**Dietrich Wilhelm Andreä an Unbekannt**

09.05.1796

**Enthält:** 1 Brief von Dietrich Wilhelm Andreä an Unbekannt. Eigenhändig. Erfurt, 09.05.1796. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 2 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Andreä bietet seinen Dienst als Übersetzer an und verweist unter anderem auf seine von Salzmann veranlasste Übersetzung von Donald Campbells "Journay over Land to India".-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Andreä, Dietrich Wilhelm (1749-1813), Schriftsteller, Übersetzer - Schreiber  
Unbekannt - Adressat

Salzmann, Johann Gotthilf (1744-1811), Theologe, Pädagoge - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6548

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 5

6

**Richard Andree an Unbekannt**

15.08.1875, 14.02.1887

**Enthält:** 2 Briefe von Richard Andree an Unbekannt. Eigenhändig. Leipzig, 15.08.1875, 14.02.1887. 2 S., Bl. 1-2. Beide beidseitig beschrieben.

Brief vom 15.08.1875. Bl. 1. **Regest:** Andree berichtet über die Erkrankung und den Tod seines Vaters, des Geographen Karl Andree.

Brief vom 14.02.1887. Bl. 2. **Regest:** Betrifft Angriffe gegen einen von ihm herausgegebenen Atlas.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Andree, Richard (1835-1912), Geograph, Ethnograph, Kartograph - Schreiber  
Unbekannt - Adressat

Andree, Karl (1808-1875), Geograph, Publizist - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 5113; Hs I 4491

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 6

8

**E. Anhalt an J. Günther**

06.09.1843

**Enthält:** 1 Brief von E. Anhalt an J. Günther. Eigenhändig. Weimar, 06.09.1843. 2 S., Bl. 1-2.

**Regest:** Anhalt teilt mit, dass er vor dem Abschluss eines kleinen geschichtlichen Werkes stehe und deshalb dem Wunsch Günthers nicht entsprechen könne.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Anhalt, E. - Schreiber

Günther, J. - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6863

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 8

9

**Prinz August von Preußen an Kriegsrat Mühler**

08.04.1809

**Enthält:** 1 Brief von Prinz August von Preußen an Kriegsrat Mühler. Handschriftlich. Berlin, 08.04.1809. 1 Bl.

**Regest:** August von Preußen verspricht dem Kriegsrat Mühler, sich um die Unterstützung der Burgschen Töchterschule zu bemühen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

August <Preußen, Prinz> (1779-1843), General - Schreiber

Mühler - Adressat

Burgsche Töchterschule - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6566

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 9

10

**E. Augustin an Unbekannt**

o. D.

**Enthält:** 1 Brief von E. Augustin an Unbekannt. Eigenhändig. Ohne Ort, ohne Datum.

**Regest:** Augustin übersendet Akten aus dem Archiv der Superintendur über die Kirche des Ortes.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Augustin, E. - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6864

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 10

11

**Wilhelm Ausfeld an Karl Becker**

18.12.1898

**Enthält:** 1 Brief von Wilhelm Ausfeld an Karl Becker. Eigenhändig. Schnepfenthal, 18.12.1898. 2 S., Bl. 1-2. Alle beidseitig beschrieben. + 1 Umschlag.

**Regest:** Betrifft eine Sendung von Informationsmaterial über die Salzmannsche Erziehungsanstalt in Schnepfenthal. Ausfeld weist darauf hin, dass es sich um eine Knabenschule handele, vergleicht mit anderen Erziehungsanstalten und beschreibt die Erziehungsprinzipien in Schnepfenthal sowie die Widersprüche zwischen pädagogischem Ideal und rauer Wirklichkeit.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Becker, Karl, Lehrer - Adressat

Salzmannschule <Schnepfenthal> - Bezug

Ausfeld, Wilhelm (1849-1925), Lehrer und Direktor in Schnepfenthal von 1880-1914 - Schreiber

**Altsignatur:** HS I 6865

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 11

12

**Arthur von Auwers an Unbekannt**

1883-1887

**Enthält:** 3 Briefe Arthur von Auwers an Unbekannt. Eigenhändig. [B]erlin, 30.05.1883, 16.05.1887, 27.05.1887. 3 S., Bl. 1-3. Bl. 1-2 beidseitig beschrieben.

Brief vom 30.05.1883. Bl. 1. **Regest:** Auwers bittet um die Bereitstellung von Büchern.

Brief vom 16.05.1887. Bl. 2. **Regest:** Es geht um eine Wahl, die von Auwers angefochten wird.

Brief vom 27.05.1887. Bl. 3. **Regest:** Es geht um Unterlagen für die Erstellung eines Haushaltsplanes.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Auwers, Arthur von (1838-1915), Astronom, Mathematiker - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6685

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 12



13

**Heinrich G. Bacharach an A. Royer**

28.10.1839

**Enthält:** 1 Brief von Heinrich G. Bacharach an A. Royer. Eigenhändig in französischer Sprache. 2 S., Bl. 1-2.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Bacharach, Heinrich G. (1810-), Philologe, Übersetzer Lavaters - Schreiber

Royer, A. - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6582

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 13

14

**Ludwig Bachmann an Hermann Matsen**

05.12.1826

**Enthält:** 1 Brief von Ludwig Bachmann an Hermann Matsen. Eigenhändig. Leipzig, 05.12.1826. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Bachmann bittet um die Abschrift eines Codex, der sich in der Königlichen Bibliothek zu Neapel befindet.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Bachmann, Ludwig (1772-1881), Pädagoge, Klassischer Philologe, Hochschullehrer, Rektor - Schreiber

Matsen, Hermann - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6688

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 14

15

**Eufemia von Ballestrem an Emil Claar**

26.10.1878

**Enthält:** 1 Brief von Eufemia von Ballestrem an Emil Claar. Eigenhändig. Hirschberg, 26.10.1878. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 2 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Betrifft Änderungen an ihrem Drama "Ein Meteor".-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Adlersfeld-Ballestrem, Eufemia von (1854-1941), Schriftstellerin - Schreiberin

Claar, Emil (1842-1930), Intendant, Schauspieler, Regisseur, Theaterleiter, Dichter - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6689

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 15

16

**Paul Barsch an Unbekannt**

15.12.1904

**Enthält:** 1 Brief von Paul Barsch an Unbekannt. Eigenhändig. Grünaicha bei Breslau, 15.12.1904. 3 S., Bl. 1-3. Beidseitig beschrieben.

**Regest:** Barsch erinnert sich an die Freundlichkeit und Kollegialität des Adressaten während einer Norwegenreise. Er sendet ein Rezensionsexemplar des dritten Bändchens seines neuesten Werkes und bittet um ein paar Zeilen darüber im "Leipziger Tageblatt". Er berichtet über sein Leben in einer Dorfeinöde bei Breslau sowie über seine literarische und journalistische Arbeit.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Barsch, Paul (1860-1931), Schriftsteller, Journalist, Erzähler, Kritiker - Schreiber  
Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6583

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 16

17

**Johann Christoph von Bartenstein an Martin Bößler**

30.03.1743

**Enthält:** 1 Brief von Johann Christoph von Bartenstein an Martin Bößler. Eigenhändig. Wien, 30.03.1743. 2 S., Bl. 1-2.

**Regest:** Betrifft das Gehalt des Geheimen Hof- und Staatskanzleixators, Martin Bößler.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Bartenstein, Johann Christoph von (1690-1767), Jurist, Historiker, Staatsmann - Schreiber  
Bößler, Martin - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6683

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 17

18

**Adolf von Basedow an Unbekannt**

03.05.1872, 08.02.1872

**Enthält:** 2 Briefe von Adolf von Basedow an Unbekannt. Eigenhändig. Dessau, 08.02.1872, 03.05. 1872, . 4 S., Bl. 1-4. beidseitig beschrieben.

Brief vom 08.02.1872. Bl. 1-2. **Regest:** Von Basedow teilt mit, dass er nach längerem Einsatz im Felde sein Interesse wieder den Bühnen der Zeit widmen wolle. Er habe einige kleine anspruchslose Lustspiele vollendet und würde gern in diesem Genre



weiter arbeiten, wenn Aussicht auf eine Aufführung bestünde. Daher bittet er um eine Beurteilung seiner Stücke.

Brief vom 03.05.1872. Bl. 3-4. **Regest:** Von Basedow bedankt sich für das Interesse des Adressaten an seinen dramatischen Arbeiten und sendet ihm eine leichte Arbeit in Knittelversen sowie seinen Alexander. Er bittet um Ratschläge für die Bearbeitung dieses Werkes, von dem er hoffe, es auf die Bühne bringen zu können. Von den neulich mitgeteilten kleinen Stücken sei eines vom Dessauer Hoftheater angenommen worden.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Basedow, Adolf von (1825-1894), Schriftsteller, Dichter - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6690; Hs I 6691

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 18

19

**Georg August von Breitenbach an Prof. Beck**

19.05.1808

**Enthält:** 1 Brief von Georg August von Breitenbach an Prof. Beck. Eigenhändig. Leipzig, 19.05.1808. 2 S., Bl. 1-2.

**Regest:** Breitenbach bittet um eine Rezension einer seiner Schriften in den Leipziger Literaturzeitungen und um die Zusendung der Zeitungen, in denen Rezensionen seiner Werke erschienen sind.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Breitenbach, Georg August von (1731-1817), Schriftsteller, Historiker, Geograph - Schreiber

Beck - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6601

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 19

21

**Friedrich Leopold Brunn an Unbekannt**

03.03.1807

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Leopold Brunn an Unbekannt. Eigenhändig. Ohne Ort, 03.03.1807. 2 S., Bl. 1-2.

**Regest:** Brunn schreibt zunächst über eine Rechnung, die er vermindern möchte und bittet dann darum, bestimmte Journale für seinen Lesezirkel ausleihen zu dürfen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Brunn, Friedrich Leopold (1758-1831), Schriftsteller, Statistiker, Historiker, Prinzen-  
enerzieher in Preußen - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6603

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 21

22

**Ernst Georg von Brunnow an Unbekannt**

23.05.1839

**Enthält:** 1 Brief von Ernst Georg von Brunnow an Unbekannt. Eigenhändig. Dresden,  
23.05.1839. 1 Bl., beidseitig beschriftet.

**Regest:** Brunnow wendet sich mit dem Anliegen an den Adressaten, die Schriften  
von Dr. Gustav Bechem in seinem Journal besprechen zu dürfen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Brunnow, Ernst Georg von (1796-1845), Jurist, Schriftsteller - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Bechem, Gustav - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6700

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 22

23

**Adolf Bube an Unbekannt**

17.12.1865

**Enthält:** 1 Brief von Adolf Bube an Unbekannt. Eigenhändig. Gotha, 17.12.1865. 1 S.,  
Bl. 3. Beidseitig beschrieben.

**Regest:** Bube bedankt sich für die Bemühungen des Empfängers um seine Balla-  
den, Romanzen und um einen Aufsatz.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Bube, Adolf (1802-1873), Schriftsteller, Kunsthistoriker, Archivar, Museumsdirek-  
tor - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6701

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 23

24

**Karl August Buchholz an Wil(l)manns**

15.08.1805

**Enthält:** 1 Brief von Karl August Buchholz an Wil(l)manns. Eigenhändig. Waldbrunn, 15.08.1805. 2 S., Bl. 1-2.

**Regest:** Buchholz bietet Wil(l)manns ein Manuskript zur Veröffentlichung in dessen Verlag an und erläutert seine Wünsche hinsichtlich seines Honorars und der Gestaltung des Buches.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Buchholz, Carl August (1785-1843), Schriftsteller, Rechtsanwalt - Schreiber

Wilmanns, Friedrich (1746-1830), Verleger - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6547

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 24

25

**Rudolf Buck an Unbekannt und an Felix Schmidt**

1902-1905

**Enthält:** 6 Briefe von Rudolf Buck an Unbekannt und an Felix Schmidt. Eigenhändig. Berlin - Schöneberg, ohne Datum und 1902-1905. 9 S., Bl. 1-9. Bl. 1-2, Bl. 3, Bl. 4, Bl. 6, Bl. 8-9 beidseitig beschrieben.

Ohne Datum. Bl. 1-2. **Regest:** Buck gibt Anweisungen, wie sein Lied "Abendfrieden" durch einen Männerchor gesungen werden soll. Er vergleicht den Lehrerchor des Adressaten mit der "Berliner Liedertafel".

Ohne Datum. Bl. 3. Buck an Felix Schmidt. **Regest:** Buck schickt einige Männerchorbearbeitungen und eine Korrektur zu dem Chorstück "Wilde Jagd".

Brief vom 14.02.1902. Bl. 4. Buck an Unbekannt. **Regest:** Buck schreibt über die Wirkung seines Chorstückes "Wilde Jagd" und fragt den Empfänger, wann er Zeit habe, sich seine neuen Chöre vorführen zu lassen.

Brief vom 14.06.1904. Bl. 5. Buck an Felix Schmidt. **Regest:** Buck spricht von einer Übergangszeit, in der er mit seinen Chören nichts machen könne und verweist auf ein Gespräch mit Rösch.

Brief vom 08.12.1904. Bl. 6-7. Buck an Felix Schmidt. **Regest:** Buck wünscht der Aufführung seines Chorstückes "Die Goten" gutes Gelingen und unterbreitet einen Vorschlag zur Gestaltung.

Brief vom 01.02.1905. Bl. 8-9, Folio. Buck an Felix Schmidt. **Regest:** Buck erteilt eine ausführliche Gebrauchsanweisung zu seinem Chorstück "Gotenzug" und lobt die bisherigen Proben des Lehrerchores.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Buck, Rudolf (1866-1952), Musiker, Komponist - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Schmidt, Felix (1848-1926), Chorleiter des Berliner Lehrer Gesangsvereins - Adressat

Marschalk - Bezug

Krebs - Bezug

Lehrer Gesang Verein - Bezug

Rösch - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6868; Hs I 6869; Hs I 6870; Hs I 6871; Hs I 6872; Hs I 6873

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 25

27

**Ludwig Büchner an Unbekannt**

02.10.1880

**Enthält:** 1 Brief von Ludwig Büchner an die Redaktion eines "Journal". Eigenhändig. Darmstadt, 02.10.1880. 1 Bl., beidseitig beschrieben.

**Regest:** Büchner bietet einen Aufsatz zur Veröffentlichung an.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Büchner, Ludwig (1824-1899), Arzt, Philosoph, Schriftsteller - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6604

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 27

28

**Karl von Bülow an Zissel**

30.12.1913

**Enthält:** 1 Brief von Generaloberst Karl von Bülow an Zissel. Eigenhändig. Berlin, 30.12.1913. 1 S., Bl. 1, beidseitig beschrieben.

**Regest:** Bülow dankt für Glückwünsche des Berliner Lehrergesangsvereins zum Jahreswechsel.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Zissel - Adressat

Bülow, Karl von (1846-1921), Preußischer Offizier, Generalfeldmarschall im I. Weltkrieg - Schreiber

Berliner Lehrergesangsverein - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6920

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 28

29

**Eduard von Bülow an Unbekannt**

04.02.1852

**Enthält:** 1 Brief von Karl Eduard von Bülow an Unbekannt. Eigenhändig. Schloss Aetlishausen, 04.02.1852. 2 S., Bl. 1-2, beidseitig beschrieben.

**Regest:** Bülow bietet Manuskripte mit Biographien von Schiller, Goethe, Herder und Jean Paul zum Druck an. Außerdem schreibt er ausführlich über Schloss Bürglen, das der Adressat möglicherweise kaufen will.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Bülow, Eduard von (1803-1853), Schriftsteller, Übersetzer - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6605

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 29

30

**Christian Karl Josias von Bunsen an seine Schwester**

04.05.1844

**Enthält:** 1 Brief von Christian Karl Josias von Bunsen an seine Schwester. Eigenhändig. Berlin, 04.05.1844. 2 S., Bl. 1-2, Bl. 1 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Von Bunsen kündigt seiner Schwester und seinem Schwager seinen Besuch an.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Bunsen, Christian Karl Josias von (1791-1860), Theologe, Archäologe, Diplomat - Schreiber

Siebert, Schwester von Christian Karl Josias von Bunsen - Adressatin

**Altsignatur:** Hs I 6578

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 30

31

**Carl A. H. Burkhardt an Unbekannt**

20.10.1878

**Enthält:** 1 Brief von Carl August Hugo Burkhardt an Unbekannt. Eigenhändig. Weimar, 20.10.1878. 1 Bl., beidseitig beschrieben.

**Regest:** Burkhardt bittet den Adressaten, sein Werk "Geschichte der sächsischen Kirchen- und Schulvisitationen im Zeitalter der Reformation 1524-1545" zu verlegen.-

**Darin:** Auf die leere Seite des Briefes von Burkhardt hat der Verleger seine zustimmende Antwort geschrieben.-



**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Unbekannt - Adressat

Burkhardt, Carl August Hugo (1830-1910), Historiker, Archivar, Leiter des Großherzoglichen Staatsarchivs in Weimar - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 6874

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 31

32

**Carl Busse an R. M. Werner und an Unbekannt**

1897-1909

**Enthält:** 2 Briefe von Carl Busse an R. M. Werner, 1 Brief an Unbekannt. Eigenhändig. Berlin, 21.11.1895, 31.10.1897, 12.07.1909. 6 S., Bl. 1-6. Bl. 1-3 beidseitig beschrieben.

Brief vom 21.11.1895 an R. M. Werner. Bl. 1-2. **Regest:** Busse bedankt sich für die Zustimmung zu seiner neuen Gedichtsanthologie, teilt mit, dass er an einer "Geschichte der deutschen Lyrik" arbeite, dass er seinen Roman "Jadwiga" nicht als Buch herausbringen wolle, er aber einen zweiten Roman geschrieben habe, der demnächst herauskommen werde. Außerdem berichtet er über Aufsätze und Novellen, an denen er arbeite beziehungsweise gearbeitet habe.

Brief vom 31.10.1897 an R. M. Werner. Bl. 3-4. **Regest:** Busse teilt unter anderem mit, dass er promoviert wurde und nach einer längeren Erholungspause wieder arbeite. Er kündigt an, dass seine Arbeit über den Lyriker Novalis erscheinen werde.

Brief vom 12.07.1909 an Unbekannt. Bl. 5-6. **Regest:** Es geht um Preise von verschiedenen Publikationen und um Honorare für Autoren.-

Bemerkung: Bl. 4-5 wurden auf die Rückseite eines Schreibens des Central-Bureaus für die deutsche Presse geschrieben.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Busse, Carl (1872-1918), Schriftsteller - Schreiber

Werner, R. M., Professor - Adressat

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6706; Hs I 6606; Hs I 6706; Hs I 6707

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 32

33

**Philipp Karl Buttmann an Unbekannt**

o. D.

**Enthält:** 2 Briefe von Philipp Karl Buttmann an Unbekannt. Eigenhändig. Ohne Ort, ohne Datum. 2 S., Bl. 1-2.



**Regest** für Bl.1: Buttmann meldet, dass der Panzer wirklich da sei, nur aus Versehen an einen ungewöhnlichen Platz gestellt worden war. Außerdem bedankt er sich für die Übersendung von Winkelmanniana und weist eine Aufforderung, in der Monatsschrift zu veröffentlichen mit der Begründung zurück, dass er nur Philologica produziere, die seiner Meinung nach für die Zeitschrift ungeeignet seien.

**Regest** für Bl. 2: Buttmann teilt mit, dass zu zwei Bildern keine Bildunterschriften notwendig seien. Außerdem bittet er um einen Vorschuss.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Buttmann, Philipp Karl (1764-1829), Bibliothekar, Philologe, Pädagoge - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6708; Hs I 6709

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 33

37

**E. Baumfelder an Unbekannt**

29.05.1839

**Enthält:** 1 Brief von Carl Friedrich Baumfelder an Unbekannt. Eigenhändig. Dresden, 29.05.1839. 1 Bl.

**Regest:** Baumfelder bittet den Empfänger, in dessen Veröffentlichungen auf seine Schriften hinzuweisen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Unbekannt - Adressat

Baumfelder, Carl Friedrich Gotthelf (1798-1865), Pädagoge, sächsischer Schulreformer - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 6856

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 37

38

**Julius Becker an Unbekannt**

04.05.1848

**Enthält:** 1 Brief von Julius Becker an Unbekannt. Eigenhändig. Leipzig, 04.05.1848. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Becker bietet seinem Verleger eine Auswahl von Sätzen aus der von ihm komponierten Oper zum Druck an und erbittet ein Honorar von 30 Talern.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Becker, Julius (1811-1859), Komponist, Schriftsteller, Organist - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6692

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 38

39

**Karl Gustav von Berneck an Unbekannt**

18.08.1841

**Enthält:** 1 Brief von Karl Gustav von Berneck an Unbekannt. Eigenhändig. Horno bei Spremberg, 18.08.1841. 1 Bl.

**Regest:** Berneck bedankt sich für die geglückte Ausstattung des Taschenbuches "Vielliebchen" und bedauert, dass der Adressat keinen Künstler für solche Zeichnungen ausfindig machen konnte.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Berneck, Karl Gustav von (1803-1871), Schriftsteller, Dichter - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6693

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 39

40

**Christian Peter Wilhelm Beuth an Unbekannt**

04.02.1851

**Enthält:** 1 Brief von Christian Peter Wilhelm Beuth an Unbekannt. Eigenhändig. Ohne Ort, 04.02.1851. 1 Bl.

**Regest:** Beuth teilt mit, dass sich sein Freund von Kaenne auf morgen Mittag drei Uhr bei ihm angekündigt habe.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Beuth, Christian Peter Wilhelm (1781-1853), Oberregierungsrat, Gewerbepolitiker - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Kaenne, von - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6573

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 40

42

**Franz Adam Beyerlein an Unbekannt**

19.01.1905

**Enthält:** 1 Brief von Franz Adam Beyerlein an Unbekannt. Eigenhändig. Leipzig, 19.01.1905. 2 S., Bl. 1-2.

**Regest:** Beyerlein teilt mit, dass er wegen einer schlimmen Nervosität alle öffentlichen Auftritte absagen müsse.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Beyerlein, Franz Adam (1871-1949), Schriftsteller - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6695

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 42

43

**Gustav Woldemar von Biedermann vermutlich an Julius R. Haarhaus**

1896-1899

**Enthält:** 4 Briefe von Gustav Woldemar von Biedermann. Eigenhändig. Dresden, 21.05.1896, 26.03.1897, 21.11.1897, 08.03.1899. 7 S., Bl. 1-7. Bl. 1, Bl. 3, Bl. 5 beidseitig beschrieben.

Brief vom 21.05.1896, Bl. 1-2. **Regest:** Biedermann bedankt sich beim Adressaten (vermutlich Haarhaus) für dessen Buch "Auf Goethes Spuren im Süden".

Brief vom 26.03.1897, Bl. 3-4. **Regest:** Biedermann bedankt sich für ein Geschenk. Es handelt sich offenbar um ein Buch des Adressaten über seine Italienreise, die er auf den Spuren Goethes unternommen hat.

Brief vom 21.11.1897, Bl. 5-6. **Regest:** Biedermann bedankt sich beim Adressaten für den letzten Band von dessen Werk "Auf Goethes Spuren ..." und schätzt es als hochrangig für die gesamte Goetheforschung ein.

Postkarte vom 08.03.1899, Bl. 7. **Regest:** Biedermann bedankt sich bei Haarhaus für dessen Goethebiographie, die er ihm als Geburtstagsgeschenk übersandt hat.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Biedermann, Gustav Woldemar von (1817-1903), Literaturhistoriker, Germanist, Goethe-Forscher - Schreiber

Haarhaus, Julius R. (1867-1947), Schriftsteller, Buchhändler - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6549; Hs I 6551; Hs I 6550; Hs I 6552

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 43

44

**Ludwig Franz von Bilderbeck**

1801-1817

**Enthält:** 3 Briefe von Ludwig Franz von Bilderbeck. Eigenhändig. Saarbrücken, Mainz (Mayence), 09.04.1801, 10.07.1802, 10.09.1817. 5 S., Bl. 1-5. Bl. 1-4 beidseitig beschrieben.

Brief vom 09.04.1801 an Unbekannt. Bl. 1. **Regest:** Es geht um die Bedingungen für die Aufführung seines Schauspiels "Der Totengräber".

Brief vom 10.07.1802 an Johann Wilhelm Archenholz. Bl. 2-3. **Regest:** Bilderbeck kündigt an, wegen seiner schlecht leserlichen Schrift seine Manuskripte abschreiben zu lassen. Außerdem werde er eine schon veröffentlichte kleinere Schrift übersenden, wenn sie dem Adressaten noch unbekannt ist. Er äußert sich über weitere literarische und herausgeberische Vorhaben.

Brief vom 10.12.1817 an Willmann. In französischer Sprache. Bl. 4-5. **Regest:** Bilderbeck bietet Willmann einen Roman an.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Unbekannt - Adressat

Archenholz, Johann Wilhelm (1743-1812), Hauptmann, Herausgeber, Historiker - Adressat

Willmann - Adressat

Bilderbeck, Ludwig Franz von (1766-1856), Freiherr, Reisemarschall, Schriftsteller - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 6585; Hs I 6586; Hs I 6584

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 44

45

**Ernst Bindseil an H. Lange**

11.10.1847

**Enthält:** 1 Brief von Ernst Bindseil an H. Lange. Eigenhändig. Halle, 11.10.1847. 2 S., Bl. 1-2.

**Regest:** Betrifft den Druck der 4. Abteilung von Luthers Tischreden.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Bindseil, Heinrich Ernst (1803-1876), Philologe, Theologe - Schreiber

Lange, H., Buchhändler - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6587

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 45

46

**Karl Bleibtreu an Unbekannt**

11.05.1884

**Enthält:** 1 Brief von Karl Bleibtreu an Unbekannt. Eigenhändig. Berlin, 11.05.1884. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 2 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Es geht um die Gründung einer Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Schulvereins.-

**Darin:** Briefkopf: Allgemeiner Deutscher Schul-Verein Berlin

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Bleibtreu, Carl (1859-1928), Schriftsteller - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Allgemeiner Deutscher Schul-Verein - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6696

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 46

48

**Helene Böhlau an Unbekannt**

1882-1885

**Enthält:** 5 Briefe von Helene Böhlau an Unbekannt. Eigenhändig, Berlin, Weimar, 1882-1885. 10 S., Bl. 1-10. Bl. 3, Bl. 5, Bl. 7, Bl. 9 beidseitig beschrieben.

Brief ohne Ort, ohne Datum. Bl. 1-2. **Regest:** H. Böhlau kündigt an, morgen ihre kleine Skizze zu senden und fragt, ob ihre Novelle schon gedruckt sei. Sollte die Novelle noch nicht gedruckt sein, möchte die Autorin noch eine kleine Änderung vornehmen.

Brief vom 30.10. ohne Jahr. Bl. 3-4. **Regest:** H. Böhlau teilt mit, dass sie gestern ihr Manuskript in der Redaktion der "Illustrierten Frauenzeitung" abgegeben habe und bedauert, dass der Adressat nicht selbst anwesend war, denn sie wollte noch einige Bitten und Bemerkungen hinzufügen. Sie bittet darum, ihre Arbeit möglichst rasch durchzusehen, weil sie noch ein anderes Angebot zur Veröffentlichung habe. Sollte das Manuskript jedoch in der "Illustrierten Frauenzeitung" erscheinen, so würde sie ihr Bild und eine kleine Skizze sofort übersenden.

Brief vom 30.04.1882. Bl. 5-6. **Regest:** H. Böhlau teilt dem Adressaten mit, dass sie an einer Arbeit sei, die sich für den Leserkreis seines Blattes eigne. Sie wolle ihm diese Arbeit schicken und bittet darum, die Honorarbestimmungen zugesandt zu bekommen.

Brief vom 02.12.1885. Bl. 7-8. **Regest:** H. Böhlau teilt mit, dass sie nun endlich ein Bild von sich schicken werde. Ein Lehrer, dem sie viel zu verdanken habe, Dr. Arnd, werde ihre Lebensskizze dazu schreiben.

Brief vom 17.11.1885. Bl. 9-10. **Regest:** H. Böhlau fragt an, ob der Adressat ihr Manuskript "Im Trost der Kunst" erhalten habe. Sie bittet um eine baldige Antwort, ob er es veröffentlichen wolle, da sie die Gelegenheit habe, es anderweitig unterzubringen.-

Umfang: 10 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Böhlau, Helene (1858-1940), Schriftstellerin - Schreiberin

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6596; Hs I 6597; Hs I 6589; Hs I 6592; Hs I 6591

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 48



48a

**Helene Böhlau an Unbekannt**

1885-1886

**Enthält:** 4 Briefe von Helene Böhlau an Unbekannt. Eigenhändig. Berlin, Weimar, 1885-1886. 6 S., Bl. 11-16. Bl. 11, Bl. 13, Bl. 15 beidseitig beschrieben.

Brief vom 28.12.1885. Bl. 11-12. **Regest:** H. Böhlau bedankt sich bei dem Adressaten dafür, dass er ihre kleine Skizze angenommen habe und erklärt sich zu einigen ihr vorgeschlagenen Änderungen bereit.

Brief vom 17.02.1886. Bl. 13-14. **Regest:** H. Böhlau kündigt an, dass der Adressat in den nächsten Tagen ihre kleine Skizze erhalten werde. Sie bedankt sich für die Korrekturen und bittet darum, ihr dasselbe Honorar zu überweisen wie Richard Voss und Baron Rubnits. Nach ihrer Rechnung seien das 700 Mark. Außerdem bittet sie darum, für eine Zeitlang ein Freixemplar der Zeitung des Adressaten zugesandt zu bekommen.

Brief vom 12.05.1886. Bl. 15. **Regest:** H. Böhlau bedankt sich für ein Schreiben des Adressaten, das sie auf ihrer Reise erreicht habe. Sie bedauert, dass ihr kein Exemplar der schönen Ausgabe der Frauenzeitung nachgesandt wurde, so dass sie ihr Porträt noch gar nicht sehen konnte.

Brief vom 15.07.1885. Bl. 16. **Regest:** H. Böhlau teilt ihre Freude darüber mit, dass der Adressat ein Bild von ihr in seinem Blatt veröffentlichen möchte. Sie verspricht, ihm ein Pastellbild zu schicken, dass für diesen Zweck geeignet sein könnte. Außerdem kündigt sie für den Winter eine kleine Arbeit an, während sie zurzeit mit der Durcharbeitung eines größeren Romans beschäftigt sei.-

Bemerkung: Bl. 13-14 Anmerkungen mit lilafarbener Tinte von fremder Hand zu Honorarfragen.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Böhlau, Helene (1858-1940), Schriftstellerin - Schreiberin

Unbekannt - Adressat

Voss, Richard (1851-1918), Schriftsteller - Bezug

Rubnits, Baron - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6590; Hs I 6594; Hs I 6595; Hs I 6593

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 48a

49

**Martin Boelitz an Unbekannt**

27.01.1912

**Enthält:** 1 Brief von Martin Boelitz an Unbekannt. Eigenhändig. Nürnberg, 27.01.1912. 1 Bl., beidseitig beschrieben.



**Regest:** Boelitz will seine in Westfalen spielende Novelle nur von Hilmar Siveke illustrieren lassen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Boelitz, Martin (1874-1918), Lyriker, Verleger - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Siveke, Hilmar, Illustrator - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6545

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 49

50

**Karl Bölsche an Moritz Carrière und an Unbekannt**

1838

**Enthält:** 2 Briefe von Karl Bölsche an Moritz Carrière und an Unbekannt. Eigenhändig. Braunschweig, 22. 06.1838, 04.07.1838. 3 S., Bl. 1-3. Bl. 2-3 beidseitig beschrieben.

Brief vom 22.06.1838. Bl. 1. **Regest:** Bölsche bittet um den angekündigten Beitrag für den Almanach, berichtet über bereits eingegangene Manuskripte und weist auf eine Auseinandersetzung zwischen ihm und einem abgelehnten Autor hin.

Brief vom 04.07.1838. Bl. 2-3. **Regest:** Bölsche bittet um Beiträge für den von ihm herausgegebenen Almanach, unter anderem geht es um eine Auseinandersetzung mit Herbart. Außerdem werden Honorarfragen angesprochen. Bölsche berichtet auch über eigene literarische Arbeiten.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Bölsche, Karl (1813-1891), Schriftsteller - Schreiber

Carrière, Moritz (1817-1895), Schriftsteller, Philosoph - Adressat

Herbart, Johann Friedrich (1776-1841), Philosoph, Pädagoge, Psychologe - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6598

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 50

51

**Maria Magdalena Böhmer an Unbekannt**

15.07.1711

**Enthält:** 1 Brief von Maria Magdalena Böhmer an Unbekannt. Hannover, 15.07.1711. Eigenhändig. 2 S., Bl. 1-2.

**Regest:** Maria Magdalena Böhmer bittet um eine Empfangsbestätigung für "Arnoldis Kirchen- und Ketzerhistorie".-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Böhmer, Maria Magdalena (1669-1743), Dichterin geistlicher Lieder - Schreiberin

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6600

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 51

52

**Bösch an Unbekannt**

20.02.1870

**Enthält:** 1 Brief von Bösch an Unbekannt. Eigenhändig. Berlin, 20.02.1870. 1 Bl.

**Regest:** Bösch bedankt sich bei der Redaktion der Zeitschrift "Gartenlaube" für deren Arbeit und bezieht sich besonders auf einen Artikel "Eine offene Frage" aus der Nummer 4 des Jahres 1870, zu dem er eine eigene Schrift als Antwort beisteuere. Er erinnert auch an einen Artikel über seine eigene Anstalt, die Bösch'sche Idiotenanstalt in Berlin, aus der Nummer 38 des Jahres 1862, der ihm Zöglinge aus fernen Erdteilen zugeführt habe.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Bösch, Direktor der Bösch'schen Berliner Idiotenanstalt - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6867

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 52

53

**Karl August Böttiger an Schulz**

o. D.

**Enthält:** 1 Brief von Karl August Böttiger an Schulz. Eigenhändig. Ohne Ort, ohne Datum. 1 Bl.

**Regest:** Böttiger teilt mit, dass er eine Sendung mit Paketen, Briefen und Journalen erhalten habe, aber keinen Brief des Adressaten. Er fragt nach den Kosten der Fracht.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Böttiger, Carl August (1760-1835), Archäologe, Schriftsteller, Pädagoge - Schreiber

Schulz - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6697

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 53

147

**Georg Borchardt an Unbekannt**

28.03.1927

**Enthält:** 1 Karte von Georg Borchardt an Unbekannt. Eigenhändig. Heidelberg-Schlierbach, 28.03.1927. 1 Bl.

**Regest:** Sinnspruch "Manche Menschen gleichen den Büchern, die wir lieben würden..."-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Borchardt, Georg (1871-1943), Schriftsteller, Kunstkritiker - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6742

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 147

54

**Friedrich Heinrich Bothe an Unbekannt**

o. D.

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Heinrich Bothe an Unbekannt. Eigenhändig. Ohne Ort, ohne Datum. 2 S., Bl. 1-2. Bl.1 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Bothe übersendet das gewünschte Probestück seiner Ausgabe des Plautus, das den Beifall von Männern wie Voß in Eutin, Langer in Wolfenbüttel, Biester und anderen erlangt habe. Doch das Werk müsse sich selbst empfehlen und die beiliegende Probe solle einem wackeren Gelehrten übergeben werden, der ohne Vorurteil sei, wie der Herr Professor Spalding.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Bothe, Friedrich Heinrich (1771-1855), Philologe, Dichter, Übersetzer - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Plautus, Titus Maccius, Dichter - Bezug

Voß - Bezug

Langer - Bezug

Biester - Bezug

Spalding - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6669

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 54

55

**Friedrich Heinrich Bothe an K[arl] Reimer**

10.05.1829

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Heinrich Bothe an K[arl] Reimer. Eigenhändig. Berlin, 10.05.1829. 1 S., Bl. 3.

**Regest:** Bothe erinnert Reimer daran, dass er Briefe und Probestücke seiner "Zeitbilder" an ihn gesandt habe, verbunden mit der Bitte, die Hälfte des Honorars an Verwundete oder Verunglückte zu überweisen. Sollten seine Arbeiten nicht gedruckt werden, erbitte er seine sämtlichen Papiere umgehend zurück.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Bothe, Friedrich Heinrich (1771-1855), Philologe, Dichter, Übersetzer - Schreiber  
Reimer, Karl August (1801-1858), Buchhändler, Verleger - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6698

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 55

35

**Ernst Adolf Eduard Calinich an Unbekannt**

o. D.

**Enthält:** 1 Brief von Ernst Adolf Eduard Calinich an Unbekannt. Eigenhändig. Ohne Ort, ohne Datum. 1 Bl.

**Regest:** Calinich sendet ein Exemplar seiner Seelenlehre [Seelenlehre für Lehrer und Erzieher sowie für jeden Gebildeten. Dresden: Arnold, 1849] an die Königliche Bibliothek in Dresden und bedankt sich für die Unterstützung, die er dort erhalten habe.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Calinich, Ernst Adolf Eduard (1806-), Pädagoge - Schreiber  
Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6935

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 35

36

**Ignaz Franz Castelli an Unbekannt**

30.10.1859

**Enthält:** 1 Brief von Ignaz Franz Castelli an Unbekannt. Eigenhändig. Wien, 30.10.1859. 2 S., Bl. 1-2.

**Regest:** Castelli schickt Gedichte sowie die neue Folge der sechsbändige Ausgabe seiner Werke.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Castelli, Ignaz Franz (1781-1862), Schriftsteller, Landschaftssekretär, Publizist -  
Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6711

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 36

56

**Johann Friedrich Christ**

1722-1736

**Enthält:** 3 Briefe von Johann Friedrich Christ. Eigenhändig. Jena, Pößneck, 1722-1736.  
3 S., Bl. 1-3. Bl. 1 beidseitig beschrieben.

Brief vom 13.03.1722. Bl. 1. **Regest:** Der Brief ist vermutlich an August Hermann  
Francke gerichtet, bei dem Christ sich für Sartorius einsetzt.

Brief vom 15.02.1725. Bl. 2. **Regest:** Christ freut sich auf ein Treffen mit Francke.

Brief vom 06.06.1736. Bl. 3. **Regest:** Christ fragt nach gedruckten Predigten von ver-  
schiedenen Predigern, unter anderem von Francke, die er gern wiederbekommen  
möchte.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Christ, Johann Friedrich (1700-1756), Jurist, Kunsthistoriker, Archäologe - Schrei-  
ber

Francke, August Hermann (1685-1727), Theologe - Adressat

Sartorius - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6608; Hs I 6607; Hs I 6546

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 56

58

**Karl Gottlob Cramer an Stallmeister Wöhler**

09.01.1817

**Enthält:** 1 Brief von Karl Gottlob Cramer an Stallmeister Wöhler. Eigenhändig. Drei-  
ßigacker, 09.01.1817. 1 Bl.

**Regest:** Cramer bedankt sich bei Wöhler für eine Sendung Wein und das beiliegen-  
de sarkastische Gedicht.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Cramer, Karl Gottlob (1758-1817), Schriftsteller, Übersetzer - Schreiber

Wöhler, Stallmeister - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6544

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 58

59

**To the Children of the Islington School.**

05.03.1796

**Enthält:** 1 Brief von Sarah Crawley an die Islington School. Eigenhändig in englischer Sprache. London, 05.03.1796. 1 Bl., beidseitig beschrieben.

**Regest:** Religiöse Unterweisungen.-

Sprachen: englisch

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Crawley, Sarah - Schreiber

Islington School - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6876

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 59

61

**Ernst Curtius an Unbekannt**

o. D., 11.09.1894

**Enthält:** 1 Brief von Ernst Curtius an Unbekannt. Eigenhändig. Ohne Ort, ohne Datum. 1 S., Bl. 1

**Regest:** Curtius bedauert, den Freund nicht empfangen zu haben. Er sei mit seiner Frau und seiner Tochter beim Packen gewesen, um am nächsten Tag nach Darmstadt und dann weiter nach Baden Baden zu reisen. Das neue Dienstmädchen habe ihn nicht gekannt. Er bittet, das Missverständnis zu verzeihen.

Danksagung für die Ehrung zum 80. Geburtstag von Curtius. Druck mit eigenhändiger Unterschrift. Thann im Elsass, 11.09.1894. 1 S., Bl. 2.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Curtius, Ernst (1814-1896), Archäologe, Historiker, Philologe - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6715; Hs I 6714

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 61

62

**Lorenz Diefenbach an Dr. Karl Buchner**

1845-1846

**Enthält:** 4 Briefe von Lorenz Diefenbach an Justizrat Dr. Karl Buchner. Eigenhändig. Hanau, Offenbach, 1845-1846. 6 S., Bl. 1-6. Bl. 2 und Bl. 4 beidseitig beschrieben.

Brief vom 18.06.1845. Bl. 1. **Regest:** Diefenbach berichtet über ein Treffen in Hanau, bei dem sich auf Veranlassung des dortigen römisch-katholischen Dekans unter der Maske eines eifrigen Teilnehmers ein Spion befunden habe. Glücklicherweise aber



sei der Polizeirat der Reform günstig. In Offenbach und Frankfurt habe er erfahren, dass in Frankfurt zwei katholische Geistliche zu den Reformern übertreten wollen. Er selbst werde nach Offenbach übersiedeln und hoffe darauf, Buchner dort persönlich kennenzulernen.

Brief vom 07.01.1846. Bl. 2-3. **Regest:** Diefenbach möchte eine Verbindung zwischen den Reformfreunden der beiden Städte Darmstadt und Offenbach einleiten, die dazu beitragen soll, die Bewegung über ganz Deutschland zu verbreiten.

Brief vom 11.01.1846. Bl. 4-5. **Regest:** Diefenbach berichtet über eine Versammlung der Offenbacher Reformfreunde und erbittet das Urteil Buchners und seines Reformkreises über ein Ergebnis der Versammlung. Die Versammlung strebe eine deutsche Nationalvereinigung mit dem Ziel einer einheitlichen christlichen Weltreligion an.

Brief vom 14.01.1846. Bl. 6. **Regest:** Diefenbach kündigt an, eine Erklärung zu senden, die selbst die gemäßigten Reformer nicht abschrecken werde und die bereits die Zustimmung der Hauptreformer habe. Er erbittet auch die Zustimmung der Darmstädter Reformer.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diefenbach, Lorenz (1806-1883), Sprachforscher, Ethnologe, Schriftsteller, Bibliothekar - Schreiber

Buchner, Karl Friedrich August (1800-1872), Schriftsteller - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6609; Hs I 6618; Hs I 6616; Hs I 6617

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 62

62a

**Lorenz Diefenbach an Dr. Karl Buchner**

1846

**Enthält:** 6 Briefe von Lorenz Diefenbach an Karl Buchner. Eigenhändig. Offenbach, 1846. 10 S., Bl. 7-16. Bl. 7, 9, 10, 14 und 15 beidseitig beschrieben.

Brief vom 17.03.1846. Bl. 7-8. **Regest:** Diefenbach bittet in verschiedenen Angelegenheiten der Reformfreunde um Rat, unter anderem geht es um den Religionsunterricht für die Jugend.

Brief vom 21.03.1846. Bl. 9. Ohne Anschrift, vermutlich an Buchner. Bl. 9. **Regest:** Diefenbach berichtet über Widerstände gegen die Reformbewegung, unter anderem über eine gegen ihn gerichtete Schmähschrift.

Brief vom 24.06.1846. Bl. 10-11. **Regest:** Diefenbach berichtet über Aktivitäten des Offenbacher Reformvereins, dem inzwischen 150 Männer angehörten und an dessen großen Versammlungen bis zu 350 Männer teilnahmen.

Brief vom 10.07.1846. Bl. 12-13. **Regest:** Diefenbach lädt Buchner und einige andere Reformfreunde zu sich nach Hause ein, um ihre Angelegenheiten dort beraten zu können.

Brief vom 09.09.1846. Ohne Anschrift, vermutlich an Buchner. Bl. 14. **Regest:** Es geht um den Entwurf einer Verfassungspetition.

Brief vom 30.09. 1846. Bl.15-16. **Regest:** Es geht um die Gründung eines allgemeinen, alle Stände und Konfessionen, auch die römisch-katholischen und die jüdischen, umfassenden Bürgerkollegs und um eine Petition zur Reform der Kirchenverfassung.-

Umfang: 10 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diefenbach, Lorenz (1806-1883), Sprachforscher, Ethnologe, Schriftsteller, Bibliothekar - Schreiber

Buchner, Karl Friedrich August (1800-1872), Schriftsteller - Adressat

Carriere, Moritz (1817-1895), Schriftsteller, Philosoph - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6616; Hs I 6615; Hs I 6614; Hs I 6613; Hs I 6612; Hs I 6610; Hs I 6611

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 62a

63

**Hermann Alexander Diels an Unbekannt**

20.07.1913

**Enthält:** 1 Brief von Hermann Alexander Diels an Unbekannt. Eigenhändig. Berlin, 20.07.1913. 2 S., Bl. 1-2.

**Regest:** Diels teilt mit, dass er die Elogen des großen Dukesne mit Vergnügen gelesen habe.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diels, Hermann Alexander (1848-1922), Klassischer Philologe - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6853

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 63

64

**Moritz Dietz an Johanna**

09.12.1872

**Enthält:** 1 Brief von Moritz Dietz an Johanna. Eigenhändig. Sigmaringen, 09.12.1872. 1 Bl., beidseitig beschrieben.

**Regest:** Dietz teilt seiner jungen Freundin Johanna mit, dass er dem Fürsten den Wunsch der auch von ihm verehrten Frau Frerichs vorgetragen habe. Der Erbprinz habe ihm das Autograph übersandt und so die Bitte der Dame erfüllt.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Dietz, Moritz (1814-1880), Theologe, Erzieher und Lehrer des Prinzen Leopold von Hohenzollern - Schreiber

Unbekannt, Johanna - Adressat

Frerichs - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6716

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 64

65

**Bernhard Dombart an Unbekannt**

10.01.1894

**Enthält:** 1 Brief von Bernhard Dombart an Unbekannt. Eigenhändig. Ansbach, 10.01.1894. 1 Bl., beidseitig beschrieben.

**Regest:** Dombart knüpft daran an, dass der Adressat vor einigen Jahren einige freundliche Worte über seine Ausgabe der Civitas Dei geschrieben habe. Er habe einige seiner Korrekturen bestätigt, die sich in gleicher Lesart im Corbeienium aus dem VII. Jahrhundert vorfinden. Er bittet ihn darum, zu überprüfen, ob das auch bezüglich seiner Lesart, die er aus drei Münchner Handschriften entnommen habe, zutreffe. -

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Dombart, Bernhard (1832-1907), Philologe, Gymnasialdirektor - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6717

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 65

66

**Carl Ferdinand Dräxler an Unbekannt**

07.07.1858

**Enthält:** 1 Brief von Carl Ferdinand Dräxler an Unbekannt. Eigenhändig. Darmstadt, 07.07.1858. 1 Bl., beidseitig beschrieben.

**Regest:** Dräxler bedankt sich für die freundliche Gesinnung des Adressaten, die ihm in seiner Isoliertheit sehr wohl getan habe. Er freue sich auf ein Zusammentreffen in Darmstadt oder Frankfurt. Dem Rat des Adressaten folgend, habe er direkt an E. geschrieben und werde sich an ihn wenden, wenn dessen Antwort ihm Rätsel aufgebe. Der Brief des Adressaten habe ihn an Auersperg erinnert, den er aus den Augen verloren habe und dem er gern sein neues Liederbuch schicken würde. Er bittet um dessen Adresse. -

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Dräxler, Carl Ferdinand (1806-1879), Dichter, Schriftsteller - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Auersperg, Anton Alexander Graf von (1806-1876), Politiker, Lyriker. Pseudonym:  
Anastasius Grün - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6718

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 66

67

**Max Dreyer**

1856-1923

**Enthält:** 4 Briefe, 2 Postkarten von Max Dreyer. Eigenhändig. Berlin, Göhren auf Rügen, ohne Ort. Ohne Datum, 1856-1923. 8 S., Bl. 1-8. Bl. 1, 5, 6 und 8 beidseitig beschrieben

Brief an Black. Ohne Ort, ohne Datum. Bl. 1-2. **Regest:** Max Dreyer wurde ein Stück zugeschrieben, dass er nicht verfasst hat.

Postkarte an [Richard] Wilde. Berlin, 23.11.1889 (Poststempel). Bl. 3. **Regest:** Dreyer bittet Wilde um die Adresse seines Schneiders.

Brief an Unbekannt. Berlin, 10.10.1902. Bl. 4. **Regest:** Dreyer teilt mit, dass er den Wunsch nach einem Bild von ihm aus der letzten Zeit nicht erfüllen könne.

Brief an Brahm. Berlin, 13.04.1904. Bl. 5-6. **Regest:** Dreyer sendet Brahm sein neuestes Stück und bittet ihn darum, seinen Eindruck mitzuteilen.

Brief an Unbekannt. Göhren auf Rügen, 24.07.1915. Bl. 7. **Regest:** Dreyer fragt die Adressaten, ob sie dies für das Gedenkbuch haben wollen.

Postkarte an I[sidor] Landau. Göhren auf Rügen, 30.12.1923. Bl. 8. **Regest:** Dreyer bedankt sich bei Landau und der Schillerstiftung für das weihnachtlich-liebevolle Gedenken und sendet Wünsche für das neue Jahr.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Dreyer, Max (1862-1946), Lehrer, Schriftsteller - Schreiber

Black - Adressat

Wilde, Richard - Adressat

Brahm - Adressat

Landau, Isidor (1851-1944), Theaterkritiker, Publizist, Journalist - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6855; Hs I 6854; Hs I 6858; Hs I 6857; Hs I 5859; Hs I 6860

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 67

68

**Theodor Drobisch**

20.02.1856

**Enthält:** 1 Brief von Theodor Drobisch an einen Redakteur der "Zeitung für die elegante Welt". Eigenhändig. Leipzig, 20.02.1856. 1 S., Bl. 1, beidseitig beschrieben.

**Regest:** Drobisch teilt mit, dass er seine unlängst entstandenen Gedichte sende. Im Inhaltsverzeichnis habe er diejenigen Sachen mit Rotstift angemerkt, die er für geeignet halte. In der biografischen Notiz habe er das Nötigste angedeutet und das Verzeichnis seiner Schriften beigegeben. Von der Köhler'schen Buchhandlung habe er sich zwei Bände aushändigen lassen, über die er in der „Zeitung für die elegante Welt“ berichten werde.-

**Darin:** 1 Gedicht: Die Rückkehr aus Californien. 1852. Kopie des eigenhändig geschriebenen Textes. 1 S., Bl. 2, beidseitig beschrieben.

Briefkopf der "Redaction der Zeitung für die elegante Welt".-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Drobisch, Theodor (1811-1882), Schriftsteller, Journalist, Schauspieler - Schreiber  
Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6719; Hs I 6720

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 68

69

**Eduard Duller an Sauerländer**

17.10.1844

**Enthält:** 1 Brief von Eduard Duller an Sauerländer. Eigenhändig. Darmstadt, 17.10.1844. 1 Bl.

**Regest:** Duller berichtet Sauerländer, dass er dessen Sohn und seine Familie in Wien in bestem Wohlbefinden verlassen habe. Er bittet ihn, sich um eine Kiste mit Effekten zu kümmern, die aus Wien in Frankfurt angekommen sein müsste und die weiter nach Darmstadt transportiert werden solle. Außerdem bittet er um das neueste Jahrbuch.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Duller, Eduard (1809-1853), Schriftsteller, Journalist, Historiker, Politiker, Prediger - Schreiber  
Sauerländer - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6721

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 69

70

**Johann Leonhard Ebensperger**

27.03.1855

**Enthält:** 1 Brief von Johann Leonhard Ebensperger an Unbekannt. Eigenhändig. Alldorf, 27.03.1855. 1 Bl.



**Regest:** Ebensperger dankt für die Gratulation anlässlich seiner Beförderung und bittet um die Hefte, die der Adressat über allgemeine und spezielle Methodik niedergeschrieben habe. Er werde sie bald wieder zurücksenden.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Ebensperger, Johann Leonhard (1805-1861), Seminarlehrer - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 2484

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 70

71

**Georg Ebers an Fräulein Ribbeck**

13.09.1885

**Enthält:** 1 Brief von Georg Ebers an Fräulein Ribbeck. Eigenhändig. Tutzing, 13.09.1885. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Ebers spricht einer lieben Freundin sein Beileid zum Tode ihres Vaters aus.-  
**Bemerkung:** Die Information über die mutmaßliche Adressatin und ihren Vater, den Berliner Gymnasialprofessor Ribbeck, stammt aus dem Handschriftenkatalog der Deutschen Lehrerbücherei.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Ebers, Georg (1837-1898), Ägyptologe, Schriftsteller - Schreiber

Ribbeck - Adressatin

Ribbek - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 5469

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 71

72

**Dietrich Eckart an Paul Ernst**

20.04.1923

**Enthält:** 1 Kartenbrief von Dietrich Eckart an Paul Ernst. Eigenhändig. München, 20.04.1923. 2 S., Bl. 1-2. Auf Bl. 2 Druck des Sturmliedes der NSDAP "Deutschland erwache", dessen Verfasser Dietrich Eckart ist.

**Regest:** Eckart teilt mit, dass er vom Staatsgerichtshof wie ein Verbrecher gesucht werde und sich deshalb versteckt halten müsse. Er könne also erst später das genannte Exemplar zurücksenden und bedauere, dass die Partei zurzeit nicht dazu komme, das Werk herauszugeben, hoffe aber, dass das bald möglich sein werde.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Eckart, Dietrich (1868-1923), Schriftsteller, Dramatiker, Publizist - Schreiber

Ernst, Paul (1866-1933), Dichter, Dramaturg, Journalist - Adressat



**Altsignatur:** Hs I 4471

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 72

73

**Friedrich August Eckstein**

1835-1871

**Enthält:** 3 Briefe von Friedrich August Eckstein. Eigenhändig. Halle, Leipzig, 1835-1871. 4 S., Bl. 1-4.

Brief an Adolf Dronke. Halle, 19.07.1835. Bl. 1-2. **Regest:** Eckstein bedankt sich für die freundlichen Worte Dronkes in der Zeitschrift für Altertumswissenschaften über seinen Anteil an dem Walther'schen Tacitus. Er beschreibt seine Mitarbeit an diesem Werk genauer, teilt mit, dass er ihm die Schrift "Prolegomena in Dialogum" zugesandt habe und bittet um weitere freundliche Begleitung seiner Arbeiten durch den Rat des Älteren.

Brief an Unbekannt. Leipzig, 18.02.1871. Bl. 3. **Regest:** Eckstein bittet um biographische Angaben für den Nomenclator philologorum.

Brief an Unbekannt. Leipzig, 15.11.1871. Bl. 4. **Regest:** Eckstein bedankt sich für den literarischen Nachlass des verstorbenen Vaters des Adressaten, den die Thomaschule als Geschenk erhalten habe.-

**Darin:** Vorlesungsankündigung: Prof. Dr. Eckstein bietet für das Sommerhalbjahr folgende Vorlesungen an: Erklärung der Satiren des Horatius in lateinischer Sprache, theoretische und praktische Übungen auf dem Gebiet der Gymnasialpädagogik. Eigenhändig. Ohne Ort, ohne Datum. 1 S., Bl. 5.

Für das Winterhalbjahr 1870/1871 bietet er folgende Themen an: Gymnasialpädagogik, zweiter Teil. Übungen des pädagogischen Seminars. Ohne Ort, 1871. 1 S., Bl. 5.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Eckstein, Friedrich August (1810-1885), Klassischer Philologe, Lehrer - Schreiber

Dronke, Adolf (1837-1898), Lehrer - Adressat

Tacitus, Cornelius (55-116), Historiker, Senator - Bezug

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 5204; Hs I 5472; Hs I 5473

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 73

74

**Christoph Moritz von Egidy an Franz Groppler**

1897

**Enthält:** 2 Postkarten von Christoph Moritz von Egidy an Franz Groppler. Eigenhändig. Berlin, 1897. 2 S., Bl. 1-2.

Berlin, 11.03.1897. Bl. 1. **Regest:** Egidy teilt mit, dass er für die Zeit nach Ostern bis Mitte Mai eine Vortragsreise geplant habe und nur den 21. Mai für ein Treffen frei halten könne.

Berlin, 22.04.1897. Bl. 2. **Regest:** Egidy sei gern bereit, am 21. Mai vor der Lehrerschaft zu sprechen. Er fragt an, ob er Freunde und deren Frauen mitbringen dürfe. Eine Erörterung hinterher wäre ihm lieb.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Egidy, Christoph Moritz von (1847-1898), Schriftsteller, Philosoph, Ethiker, Marineoffizier - Schreiber

Goppler, Franz, Lehrer, Vorstand des Lehrerseminars - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 278

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 74

75

**Martin Ehlers**

28.12.1774

**Enthält:** 1 Brief von Martin Ehlers an Unbekannt. Eigenhändig. Altona, 28.12.1774. 1 Bl.

**Regest:** Ehlers fehle es jetzt an Zeit zum Schreiben. Er könne noch nicht alles schicken, schreibe jedoch bald wieder.-

**Darin:** Anmerkungen von fremder Hand: "in welcher Sache? ... Hat er schon etwas geschrieben?"

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Ehlers, Martin (1732-1800), Philosoph, Schulreformer - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 280

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 75

**Eugen Ehrlich**

1907-1908

**Enthält:** 5 Briefe von Eugen Ehrlich an Unbekannt. Eigenhändig. Kammer am Attersee, Gießen, Czernowitz, 1907-1908. 9 S., Bl. 1-9. Außer Bl. 8 alle beidseitig beschrieben

Brief ohne Datum. Bl. 1-2. **Regest:** Ehrlich wendet sich an eine Schriftleitung und vermittelt einen Beitrag des ehemaligen Sektionschefs im Ministerium für Kultus und Unterricht Haymmerle zur Schulreform. Er teilt mit, dass er auf seinen Aufsatz hin etliche Zuschriften erhalten habe und bittet die Schriftleitung, ihm die Zuschriften, die sie bekommen hat, zuzuleiten.

Brief ohne Datum, 1907. Bl. 3-4. **Regest:** Ehrlich teilt mit, dass er bereits eine Depesche gesandt habe, deren Inhalt er noch einmal wiederhole. Es solle alle zwei Jahre eine ständige Rektorenkonferenz stattfinden, Heidelberg als älteste reichsdeutsche Universität solle der Vorort sein, die schweizerischen Rektoren sollten mit einbezogen werden.

Brief vom Februar 1908. Bl. 5. **Regest:** Ehrlich bezieht sich auf seinen Mittelschulaufsatz, den er um eine beigefügte Notiz ergänzt haben möchte.

Brief vom Februar 1908. Bl. 6-7. **Regest:** Ehrlich bezieht sich auf seinen Aufsatz über die Mittelschulenquete, der ihn unendliche Mühe gekostet habe. Er sei aber von einer gewissen offiziellen Bedeutung, da er auch die Auffassung des Herrn Sektionschefs beinhalte und mit seiner Ermächtigung geschrieben worden sei.

Brief vom März 1908. Bl. 8-9. **Regest:** Ehrlich teilt mit, dass er einen mehrwöchigen Studienaufenthalt in England antreten werde. Er bittet um Empfehlungen in dortige literarische Kreise. Außerdem erkundigt er sich nach seinem Mittelschulaufsatz, der bald erscheinen möge.-

**Darin:** Bl. 5 mit Bleistift von fremder Hand: "Lieber Freund! Ich habe"

Bl. 6 mit Bleistift von fremder Hand: "Lieber Freund! Ich habe von Prof. Ehrlich den beiliegenden Artikel ..."

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Ehrlich, Eugen (1862-1922), Rechtssoziologe - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Haymmerle, F., Referent für das gewerbliche Unterrichtswesen im Ministerium für Kultus und Unterricht - Bezug

Spitzer, Leopold, Schriftsteller - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 3865; Hs I 3864; Hs I 3867; Hs I 3866; Hs I 3868

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 77

78

**Friedrich Eichhorn an Carl**

ohne Jahr

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Eichhorn an Carl. Eigenhändig. Berlin, 14.06.???? 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben, Bl. 2 leer.

**Regest:** Eichhorn bedankt sich für die Übersendung eines Exemplars der "Römischen Geschichte" von Theodor Mommsen.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Eichhorn, Friedrich (1779-1856), Jurist, Politiker - Schreiber

Carl ? - Adressat

Mommsen, Theodor (1817-1903), Historiker, Jurist, Germanist - Bezug

Niebuhr, Barthold Georg (1776-1831), Althistoriker - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 1000

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 78

361

**Hermann Eichinger an Theodor Wunderlich**

20.06.1914

**Enthält:** 1 Brief von Hermann Eichinger an Theodor Wunderlich. Eigenhändig. Wien, 20.06.1914. 2 S., Bl. 1-2. Anlage: 1 Lebenslauf von Hermann Eichinger. Eigenhändig. 1 S., Bl. 3.

**Regest:** Eichinger antwortet Wunderlich auf dessen Bitte um seine Biographie für ein Buch über Zeichenlehrer, die einen Ruf erlangt haben. Er sendet eine ganz kurze Beschreibung seiner Lehrtätigkeit und ein Bildnis.-

**Darin:** Briefkopf: Verein österr. Zeichenlehrer in Wien

Unter dem Lebenslauf stehen von anderer Hand das Todesdatum Eichingers sowie die Bemerkung: "Eigenhändige Biographie von Hermann Eichinger aus dem Nachlass von Prof. Th. Wunderlich. Berlin, den 28.03.1940. Beckmann, Archivar."

Bemerkung: Das im Text erwähnte Bildnis fehlt.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Eichinger, Hermann (1843-1919), Zeichenlehrer - Schreiber

Wunderlich, Theodor (1858-1922), Zeichenlehrer, Lehrbuchautor - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 4575; Hs I 4576

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 361

80

**Gerd Eilers an Karl Daub**

24.01.1813

**Enthält:** 1 Brief von Gerd Eilers an Karl Daub. Eigenhändig. Göttingen, 24.01.1813. 2 S., Bl. 1-2. Beide beidseitig beschrieben.

**Regest:** Eilers berichtet seinem Universitätslehrer über seine weiteren Studien und die Entwicklung seiner Überzeugungen.-

Bemerkung: Der Name des Adressaten ergibt sich aus dem Eingangsbuch der Handschriften der Deutschen Lehrerbücherei.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Eilers, Gerd (1788-1863), Lehrer, Schriftsteller - Schreiber

Daub, Karl (1765-1836), Theologe (evangelisch) - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 1342

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 80

81

**Theodor Eisenlohr an Unbekannt**

08.12.1842

**Enthält:** 1 Brief von Theodor Eisenlohr an Unbekannt. Eigenhändig. Tübingen, 08.12.1842. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Eisenlohr bedankt sich für einen Brief und eine wertvolle Schrift, die der Adressat ihm gesandt habe. Zum Dank schicke er Nachrichten über die Rettungsanstalt [für verwahrloste Kinder] und bestärkt den Adressaten in dem Gedanken, eine Zeitschrift gründen zu wollen. Er schlägt vor, darin eine Zusammenstellung der Ordnungen aller Rettungsanstalten im Detail abzudrucken. Das Bedürfnis danach sei vorhanden.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Eisenlohr, Theodor (1805-1869), Pädagoge, Schriftsteller - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 1343

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 81

82

**Leonhard Martin Eisenschmid**

14.11.1834

**Enthält:** 1 Brief von Leonhard Martin Eisenschmid an Unbekannt. Eigenhändig. Schweinfurt, 14.11.1834. 1 Bl.



**Regest:** Eisenschmid bittet um die Aufnahme einer Rezension in eine literarische Zeitschrift.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Eisenschmid, Leonhard Martin (1795-1836), Lehrer - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 3758

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 82

83

**Friedrich Ellendt an Karl Friedrich Wilhelm Hasselbach**

o.D.

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Theodor Ellendt an Karl Friedrich Wilhelm Hasselbach. Eigenhändig. Eisleben, ohne Datum. 2 S., Bl. 1-2. Bl 1 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Ellendt kann dem Wunsch Hasselbachs, ihm seine Schrift "Geschichte des Gymnasiums zu Eisleben" zu schicken, nicht entsprechen, teilt ihm aber mit, was er über den Magister Helling weiß, der der Nachfolger des an der Pest verstorbenen Rektors Andreas Kegel war.-

**Darin:** Siegel mit Schriftzug: Siegel des könig. Gymnasii in Eisleben.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Ellendt, Friedrich (1796-1855), Gymnasiallehrer, Schriftsteller, Historiker, Philologe - Schreiber

Hasselbach, Karl Friedrich Wilhelm (1781-1864), Philologe, Lehrer, Schulleiter - Adressat

Kegel, Andreas (- 12.08.1550), Lehrer, Gymnasialdirektor in Eisleben - Bezug

Helling, Lehrer, Gymnasialdirektor in Eisleben - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 283

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 83

363

**Karl Elssner an Unbekannt**

29.11.1902, 23.11.1915

**Enthält:** 2 Briefe von Karl Elssner an Unbekannt. Eigenhändig. Dresden-Plauen, 29.11.1902, 23.11.1915. 3 S., Bl. 1-3. Alle beidseitig beschrieben.

Brief vom 29.11.1902. Bl. 1-2. **Regest:** Elssner dankt dem Adressaten für die Übersendung seines neuen Werkes. In Bezug auf die sächsischen Verhältnisse habe ihm wohl Thieme selbst noch berichtet, der unterdessen am 5. September 1902 viel zu zeitig gestorben sei. Wieder ist [Fedor] Flinzers Überblick in Retwischs Jahrbüchern erschienen. Er habe Flinzers Name im Werk des Adressaten unter den neuzeitlichen Reformern erwartet. Vor 25 Jahren habe noch kein Zeichenlehrer Flinzers Ausführ-

rungen folgen können. Erst heute sei die Zeit gekommen, in der sich seine Reformideen verwirklichen ließen.

Brief vom 23.11.1915. Bl. 3. **Regest:** Elssner sendet ein Foto und berichtet, dass Müller sein Fröbelhaus [Verlag Müller-Fröbelhaus] verkauft habe. In dessen Restbeständen habe sich noch ein Exemplar des Buches befunden, dass er mitschickt. Er berichtet weiterhin, dass der Dichter, Philosoph und Privatgelehrte aus Wien, Arthur Trebitsch, entdeckt habe, dass Sehen und Denken gleichwertige, zum Teil identische Geistestätigkeiten seien. Er würde gern am Zentralinstitut [Deutsches Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht] darüber sprechen, sei aber von Pallat abgelehnt worden. Sicher gäbe es einen anregenden Abend, wenn Tr. uns auch nichts Neues bieten könne.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Elssner, Karl (1868-), Lehrer, Lehrbuchautor - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Flinzer, Fedor Alexis (1832-1911), Zeichenlehrer, Illustrator, Kunsterziehungsreformer - Bezug

Thieme, F. O. (1902), Zeichenlehrer, Lehrbuchautor - Bezug

Trebitsch, Arthur (1880-1927), Schriftsteller, Rassentheoretiker - Bezug

Pallat, Ludwig (1867-1946), Archäologe, Erziehungswissenschaftler - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 4571; Hs I 4572

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 363

**Karl Elze an Westermann**

13.05.1856

**Enthält:** 1 Brief von Karl Elze an Westermann. Eigenhändig. Dessau, 13.05.1856. 2 S., Bl. 1-2. Beide beidseitig beschrieben.

**Regest:** Elze berichtet, dass er seine Münzsammlung an Pistorius in Zerbst verkauft habe. Für den Adressaten habe er jedoch westfälische Münzen und andere westfälische Raritäten ausfindig gemacht, die sich in Privatbesitz befänden und verkauft werden sollten. Er hoffe, diese Sammlung einmal mit dem Adressaten gemeinsam besichtigen zu können. Er beschäftige sich zur Zeit mit einer literarischen Arbeit über den Hofrat Behnisch, einen Freund Goethes, und bittet um einen Originalbrief oder eine Abschrift des Briefes von Wieland an Behnisch aus dem Besitz des Adressaten.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Elze, Karl (1821-1889), Lehrer, Anglist, Literaturhistoriker, Philologe - Schreiber

Westermann - Adressat

Pistorius - Bezug

Wieland, Christoph Martin (1733-1813), Dichter, Übersetzer, Herausgeber - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6277

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 84

86

**Adolf Emperius an Valentin Rost**

ohne Jahr

**Enthält:** 1 Brief von Adolf Emperius an Valentin Rost. Eigenhändig. Ohne Ort, 18.09. ??? 1 Bl. Nachsatz von anderer Hand.

**Regest:** Emperius bestätigt kurzfristig seine Teilnahme an einer Versammlung in Gotha und fragt an, ob noch eine Wohnung zu bekommen sei.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Emperius, Adolf (1805-1844), Gymnasialdirektor, Philologe - Schreiber

Rost, Valentin (1790-1862), Klassischer Philologe, Gräzist, Gymnasiallehrer, Rektor, Schulrat - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 4069

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 86

88

**Johann Jacob Engel**

1782-1789

Enthält. 3 Briefe von Johann Jacob Engel. Eigenhändig. Berlin, 1782-1789. 6 S., Bl. 1-6. Bl. 1-2 beidseitig beschrieben. Bl. 4 und Bl. 6 leer.

Brief vom 23.06.1782 an Johann Christoph Adelung. Bl. 1-2. **Regest:** Engel ermahnt Adelung, nicht so viel zu arbeiten und sich auch einmal dem Vergnügen zu widmen. Er habe damit begonnen, Adelungs „Geschichte der Kultur [des menschlichen Geschlechts]“ zu lesen. Sein „Lehrgebäude der d[eutschen] S[prache]“ sei jetzt regelmäßig alle Montage, ehe er in die Stunde gehe, sein Studium, aus dem seine Zuhörer und er selbst lernten. Kritiker an diesem Buch weise er zurück, weil deren Verfasser selbst Sprachlehren schreiben wollten und daher jede fremde Arbeit zu verkleinern suchten.

Brief vom 18.02.1789 an Unbekannt. Bl. 3-4. **Regest:** Engel teilt mit, dass das Stück "Ethelwolf" von Beaumont und Fletcher, wenn es allerhöchsten Ortes befohlen werde, schon Dienstag gegeben werden könne. Er hoffe, dass die Wunde, die der Schauspieler Czechtitzky sich nahe am Auge zugezogen habe, bis dahin geheilt sei.

Brief vom 20.02.1789 an Unbekannt. Bl. 5-6. **Regest:** Der Schauspieler Czechtitzky werde zwar am Dienstag, spätestens am Mittwoch, auftreten können, könne aber wegen des verbundenen Auges weder den Text lesen, noch an den Proben teilnehmen. Engel werde versuchen, sich vom König die Erlaubnis zu erwirken, den Ethel-

wolf bis zum Sonnabend künftiger Woche aussetzen und stattdessen zum ersten Mal den „Baum der Diana“ geben zu dürfen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Engel, Johann Jacob (1741-1802), Lehrer, Schriftsteller, Prinzenerzieher - Schreiber

Adelung, Johann Christoph (1734-1806), Bibliothekar, Lexikograph, Grammatiker, Journalist - Adressat

Beaumont, Francis (1584-1616), englischer Dramatiker - Bezug

Fletcher, John (1579-1625), englischer Dramatiker - Bezug

Czechtitzky, Karl (1759-), Schauspieler - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 5684; Hs I 6969; Hs I 6970

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 88

89b

**August Engelen an Adolf Moritz Schulze**

1872-1873

**Enthält:** 6 Briefe von August Engelen an Adolf Moritz Schulze. Fast durchgängig beidseitig beschrieben. Mit Anmerkungen von fremder Hand. Eigenhändig. Berlin, 1872. 9 S., Bl. 10-13, Bl. 16, Bl. 18-21, Bl. 63.

Brief vom 01.01.1872. Bl. 10-11. **Regest:** Engelen schildert die Vorbereitungen zur Gründung des Deutschen Lehrervereins.

Brief vom 05.01.1872. Bl. 12-13. **Regest:** Engelen berichtet von Auseinandersetzungen mit dem Geschäftsführenden Ausschuss der Allgemeinen Deutschen Lehrerversammlung über die Gründung des Deutschen Lehrervereins und den Vorwurf, die Allgemeine Deutsche Lehrerzeitung mit einer neuen Zeitung verdrängen zu wollen.

Brief vom 26.04.1872. Bl. 16. **Regest:** Engelen hat von Stolley aus Kiel erfahren, dass eine Vorberatung der Vereinsvorstände betreffs des Deutschen Lehrervereins in Hamburg stattfinden solle. Er begrüßt eine solche Vorbesprechung und bittet um den Termin.

Brief vom 19.06.1872. Bl. 18-19. **Regest:** Engelen kritisiert die Vorschläge von Termin und Ort für eine Konferenz des Deutschen Lehrervereins und trägt eigene Vorschläge vor.

Brief vom 01.07.1872. Bl. 20-21. **Regest:** Aufstellung der Namen von Lehrern, die eine Einladung zur Konferenz des Deutschen Lehrervereins erhalten sollen.

Brief vom 02.05.1873. Bl. 63. **Regest:** Engelen unterbreitet Vorschläge für Termin und Ort der Delegiertenversammlung des Deutschen Lehrervereins.-

**Darin:** Bl. 16-19, Bl. 63 Briefkopf: Deutscher Lehrerverein zur Hebung der Volksschule



**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Engelien, August (1832-1903), Pädagoge, Schulbuchautor - Schreiber  
Schulze, Adolf Moritz (1808-1881), Theologe, Lehrer, Pfarrer, Schuldirektor - Adressat

Deutscher Lehrerverein [-1933-] (1933-) - Bezug

Stolley - Bezug

Hoffmann, Theodor (1807-1890), Lehrer, Schulrat, Schulleiter - Bezug

Bohn, Lehrer, Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses der Allgemeinen Deutschen Lehrerversammlung - Bezug

Böhme, A., Lehrer, Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses der Allgemeinen Deutschen Lehrerversammlung - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 2013; Hs I 2017; Hs I 2916; Hs I 2014

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 89b

89c

**August Engelien an die Redaktion der Allgemeinen Deutschen Lehrerzeitung**

09.03.1872

Enthält. 1 Briefentwurf von August Engelien an die Redaktion der Allgemeinen Deutschen Lehrerzeitung. Eigenhändig, ohne Anrede, mit vielen Korrekturen. Berlin, 09.03.1872. 2 S., Bl. 14-15. Bl. 15 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Engelien setzt sich mit einer Veröffentlichung in der Allgemeinen Deutschen Lehrerzeitung über Resolutionen des Deutschen Lehrervereins auseinander. Er wehrt sich gegen den Vorwurf, dass sich der Deutsche Lehrerverein im Zusammenhang mit dem Entwurf des neuen preußischen Schulaufsichtsgesetzes gegen die Anschauungen der gesamten liberalen Partei im Abgeordnetenhaus und der liberalen Presse gestellt haben solle.-

**Darin:** Briefkopf: Deutscher Lehrerverein zur Hebung der Volksschule

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Engelien, August (1832-1903), Pädagoge, Schulbuchautor - Schreiber  
Redaktion der Allgemeinen Deutschen Lehrerzeitung - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 2240

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 89c

89d

**August Engelien an Theodor Hoffmann**

09.06.1873

**Enthält:** 1 Briefentwurf von August Engelien an Theodor Hoffmann. Eigenhändig. Ohne Ort, 09.06.1873. 1 S., Bl. 17. Beidseitig beschrieben.



**Regest:** Engelen bezieht sich auf eine Textstelle in der Hannoverschen Schulzeitung Nummer 12, in der die Ehrenhaftigkeit des Ausschusses des Deutschen Lehrervereins angezweifelt werde. -

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Engelen, August (1832-1903), Pädagoge, Schulbuchautor - Schreiber  
Hoffmann, Theodor (1807-1890), Lehrer, Schulrat, Schulleiter - Adressat  
Deutscher Lehrerverein [-1933-] (1933-) - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 2241

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 89d

**89g**

**August Engelen an Unbekannt**

1872-1873

**Enthält:** 3 Briefe von August Engelen an Unbekannt. Eigenhändig. Berlin, 1872-1873. 4 S., Bl. 28-31.

Brief vom 29.12.1872. Bl. 28. **Regest:** Engelen übersendet im Auftrag von Hensel eine Rechnung von Keller und bittet, den Betrag noch vor dem 1. Januar zu übermitteln. Dabei solle der Adressat Keller gegenüber die allgemeine Verwunderung über den enorm hohen Preis ausdrücken. Engelen ist in Sorge um einen erkrankten Kollegen und bittet den Adressaten, diesen einmal zu besuchen.

Brief vom 06.04.1873. Bl. 29. **Regest:** Engelen bittet den Adressaten, eine Versammlung des Ausschusses des Deutschen Lehrervereins einzuberufen, da er selbst nicht dazu komme. Wenn Geld da sei, solle so viel wie möglich an Windolff überwiesen werden.

Brief vom 05.05.1873. Bl. 30, beidseitig beschrieben. Bl. 31 leer. **Regest:** Engelen bittet um Entlastung von der Vereinsarbeit, da er ein Lesebuch fertigstellen müsse. Außerdem berichtet er über den Erhalt von Mitgliedsbeiträgen, die er dem Kollegen Schneider zuschicken werde. Er bittet darum, so viel wie möglich an Windolff anweisen zu wollen. -

**Darin:** Briefkopf: Deutscher Lehrerverein für die Hebung des Volksschulwesens

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Engelen, August (1832-1903), Pädagoge, Schulbuchautor - Schreiber  
Unbekannt - Adressat  
Hensel - Bezug  
Keller - Bezug  
Windolff - Bezug  
Schneider - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 2243

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 89g

89i

**August Engelen an einen Stadtverordneten**

30.09.1876

**Enthält:** 1 Briefentwurf von August Engelen an einen Stadtverordneten. Eigenhändig. Berlin, 30.09.1876. 1 S., Bl. 33.

**Regest:** Engelen berichtet über dienstliche Vergehen des Lehrers Wieland.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Engelen, August (1832-1903), Pädagoge, Schulbuchautor - Schreiber

Stadtverordneter - Adressat

Wieland, Lehrer - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 2019

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 89i

89m

**August Engelen an den Deutschen Lehrerverein**

20.12.1896

**Enthält:** Entwurf eines Glückwunsches an den Deutschen Lehrerverein. Eigenhändig auf einem Briefumschlag. [Berlin], 20.12.1896. 1 S., Bl. 47.

**Regest:** Engelen ruft dem Deutschen Lehrerverein, dessen Dasein er zuerst bestätigen, dem er die ersten Segenswünsche aussprechen durfte, ein herzliches "Gut Heil" zu.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Engelen, August (1832-1903), Pädagoge, Schulbuchautor - Schreiber

Deutscher Lehrerverein (1871-1933) - Empfänger

**Altsignatur:** ohne

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 89m

89p

**August Engelen an den Lehrer Wernicke**

1898-1902

**Enthält:** 1 Brief von August Engelen an den Lehrer Wernicke. Eigenhändig. [Berlin], 17.05.1898. 2 S., Bl. 52-53.

**Regest:** Engelen fragt im Auftrag des Schulinspektors Stubbe, wann Wernicke nach seiner Erkrankung seinen Dienst wieder antreten könne.

1 Gedicht. Druck. Woltersdorfer Schleuse bei Erkner, 24.08.1902. 1 S., Bl. 60 + 1 Briefumschlag mit der Adresse. 1 S., Bl. 61.

**Regest:** Engelen bedankt sich mit diesem Gedicht für die Gratulation zu seinem 70.Geburtstag.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Engelien, August (1832-1903), Pädagoge, Schulbuchautor - Schreiber

Wernicke, Lehrer - Adressat

Stubbe, Schulinspektor - Bezug

**Altsignatur:** ohne

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 89p

89r

**August Engelien an die Städtische Schuldeputation**

11.03.1901

**Enthält:** Entwurf eines Schreibens an die Städtische Schuldeputation. Eigenhändig. [Berlin], 11.03.1901. 1 S., Bl. 59.

**Regest:** Engelien teilt der Städtischen Schuldeputation seine Bedenken über die Bezahlung von Turnstunden an den Lehrer Rauschenberger mit.-

Bemerkung: Rückseite: Einladung zu einem Liederabend in der 122. Gemeindeschule

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Engelien, August (1832-1903), Pädagoge, Schulbuchautor - Verfasser

Gemeindeschule <Berlin, 30> - Bezug

Städtische Schuldeputation - Empfänger

Rauschenberger, Lehrer - Bezug

**Altsignatur:** ohne

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 89r

375

**Briefkonvolut, die Witwe des Schuldieners Massino betreffend**

28.09.1887-09.06.1888

**Enthält:** 1 Briefkonvolut mit Briefen von und an Rektor August Engelien, die Witwe des Schuldieners Massino betreffend. Handschriftlich. Berlin, 1887-1888. 14 S., Bl. 1-14.

Brief vom 28.12., korrigiert zu September 1887. Abschrift. Bl. 2. **Regest:** Der Magistrat benachrichtigt über den Rektor Engelien die Schuldienerswitwe Massino. Die Gehaltszahlung und alle Bezüge werden ihr bis Ende Oktober weiterbezahlt. Bis zum 31. Oktober habe sie die Wohnung zu räumen.

Brief vom 18.10.1887. Bl. 4. **Regest:** Die Städtische Schul-Deputation überträgt der Witwe Massino die Schuldienersstelle ihres verstorbenen Ehemanns bis zum 31. Dezember.

Brief vom 30.12.1887. Abschrift. Bl. 6-7. **Regest:** Die Städtische Schul-Deputation genehmigt der Witwe Massino eine Unterstützung von zusätzlich 60 Mark.

Brief vom 10.01.1888. Bl. 8. **Regest:** Betreffs Massino geht eine Entschuldigung bei Rektor Engelin ein. Ein Kollege habe "den ersten Bock geschossen". Der Frau solle wenigstens die Hälfte des Betrages gezahlt werden, der durch ihre Beschäftigung gespart wurde, nämlich 60 Mark.

Brief vom 25.01.1888. Bl. 10. **Regest:** Die Städtische Schul-Deputation lehnt die von Rektor Engelin beantragte Unterstützung von 100 Mark an die Schuldiennerwitwe Massino ab.

Brief vom 21.04.1888. Bl. 12-13. **Regest:** Notiz an den Rektor Engelin. Ein Bittgesuch vom 1. Februar 1888 an den Magistrat zugunsten der Schuldiennerwitwe Massino sei unbeantwortet geblieben. Der Schreiber sendet daher eine Abschrift des Gesuches an den Rektor.

Brief vom 09.06.1888. Bl. 14. **Regest:** Der Magistrat von Berlin bewilligt der Witwe Massino eine weitere Entschädigung von 100 Mark.-

Umfang: 14 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Engelin, August (1832-1903), Pädagoge, Schulbuchautor - Bestandsbildner

**Altsignatur:** Hs I 6980

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 375

90

**Robert Enger an Unbekannt**

27.12.1859

**Enthält:** 1 Brief von Robert Enger an Unbekannt. Eigenhändig. Ostrowo, 27.12.1859. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Enger entschuldigt sich dafür, dass er aus gesundheitlichen Gründen mit seiner Arbeit in Rückstand geraten sei und verspricht, das fertige Manuskript im Juni zu liefern.-

**Darin:** 1 handschriftliche Notiz, vermutlich aus der Deutschen Lehrerbücherei. 1 S., Bl. 3.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Enger, Robert (1813-1873), Pädagoge, Schulleiter, Philologe - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6723

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 90

91

**Karl Wilhelm Ferdinand Enslin an seinen Verleger**

29.12.1864

**Enthält:** 1 Brief von Karl Wilhelm Ferdinand Enslin an seinen Verleger. Eigenhändig. Frankfurt am Main, 29.12.1864. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 2 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Enslin schlägt seinem Verleger vor, die Restexemplare dreier seiner Bücher aufzukaufen, um selbst anderweitig über das Verlagsrecht verfügen zu können.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Enslin, Karl Wilhelm Ferdinand (1819-1875), Lehrer, Schriftsteller - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 1392

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 91

92

**Johann Eduard Erdmann an Unbekannt**

02.04.1848

**Enthält:** 1 Brief von Johann Eduard Erdmann an Unbekannt. Eigenhändig. Halle an der Saale, 02.04.1848. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Erdmann bietet dem Herausgeber einer Zeitung einen Aufsatz an.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Erdmann, Johann Eduard (1805-1892), Theologe, Philosoph, Philosophiehistoriker - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 1344

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 92

93

**C. Erk**

1899

**Enthält:** 1 Brief von C. Erk an [Heinrich Fechner] und 1 Postkarte von C. Erk an Heinrich Fechner. Hannover, 30.08.1899, 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben, Bl. 2 leer. Hannover, 05.09.1899. 1 Postkarte, Bl. 3.

Brief vom 30.08.1899. Bl. 1-2. **Regest:** Erk bittet um biographische Angaben über in dem Werk "Sängerhain" seines Vaters genannte Dichter. Dieses Werk werde er als Jubiläumsausgabe in besonders prächtiger Ausstattung und völlig neu bearbeitet herausgeben.

Postkarte vom 05. 09.1899. Bl. 3. **Regest:** Erk bedankt sich für Notizen, die Fechner ihm überlassen habe.-



**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Fechner, Heinrich (1845-1909), Pädagoge, Seminardirektor, Lehrbuchautor - Adressat

Erk, C., Sohn von Ludwig Erk - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 6330; Hs I 6331

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 93

94

**Ludwig Erk an Friedrich Erk**

o. D.

**Enthält:** 2 Briefe von Ludwig Erk an Friedrich Erk. Eigenhändig. Ohne Ort, ohne Datum. 3 S., Bl. 1-3. Bl. 1 und Bl. 3 beidseitig beschrieben.

Bl. 1-2. **Regest:** Erk schreibt an seinen Bruder und zählt einige Gesangbücher aus dem 16. und 17. Jahrhundert auf, die er gern zur Durchsicht hätte.

Bl. 3. **Regest:** Erk gibt seinem Bruder Hinweise zur Gestaltung einer Veröffentlichung seiner Lieder und bittet ihn um sorgfältiges Korrigieren.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Erk, Ludwig (1807-1883), Musiklehrer, Komponist, Volksliedsammler - Schreiber

Luther, Martin (1483-1546), Theologe, Reformator, Übersetzer - Bezug

Erk, Friedrich (1809-), Lehrer, Bruder von Ludwig Erk - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 4279; Hs I 4280

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 94

94a

**Ludwig Erk an Dr. H. Kletke**

22.02.1863

**Enthält:** 1 Brief von Ludwig Erk an Dr. H. Kletke. Eigenhändig. Ohne Ort, 22.02.1863. 2 S., Bl. 4-5.

**Regest:** Erk bittet um die sechsbändige Ausgabe von Fr[iedrich] Rückert und um die Originalausgabe von J[ulius] Mosen, um die dort abgedruckten Lieder aus den Freiheitskriegen mit den von ihm ausgewählten Liedern zu vergleichen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Erk, Ludwig (1807-1883), Musiklehrer, Komponist, Volksliedsammler - Schreiber

Kletke, H. - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 4277

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 94a

94b

**Ludwig Erk an Unbekannt**

10.07.1867

**Enthält:** 1 Brief von Ludwig Erk an Unbekannt. Eigenhändig. Berlin, 10.07.1867. 1 S., Bl. 6. Beidseitig beschrieben.

**Regest:** Erk sendet Verzeichnisse seiner sämtlichen Schriften seit 1828 und weist darauf hin, dass seine Haupttätigkeit dem deutschen Volks- und Schulgesang gewidmet gewesen sei. Er bedankt sich für die Aufnahme seines ersten Teils der Bach'schen Choralsätze in den "Dictionnaire des Musiciens" des Adressaten und hofft, dass auch der zweite Teil aufgenommen werden wird.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Erk, Ludwig (1807-1883), Musiklehrer, Komponist, Volksliedsammler - Schreiber  
Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 4278

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 94b

94c

**Ludwig Erk an den Erk'schen Männer-Gesangsverein**

19.11.1883

**Enthält:** 1 Brief von Ludwig Erk an den Erk'schen Männer-Gesangsverein. Eigenhändig. Berlin, 19.11.1883. 1 S., Bl. 7

**Regest:** Erk bedankt sich beim Männergesangsverein für den Festgruß vom 17. 11. und berichtet über seine Gesundheit. Es ginge ihm schon besser, er sei aber noch nicht wieder bei vollen Körperkräften.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Erk, Ludwig (1807-1883), Musiklehrer, Komponist, Volksliedsammler - Schreiber  
Erk'scher Männer-Gesangsverein <Berlin> - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 1959

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 94c

95

**Johann Heinrich Martin Ernesti an Unbekannt**

03.01.1827

**Enthält:** 1 Brief von Johann Heinrich Martin Ernesti an Unbekannt. Eigenhändig. Coburg, 03.01.1827. 1 Bl. Beidseitig beschrieben.

**Regest:** Es geht um die Publikation seiner Schrift: "Der Weg zur Religionsvereinigung, zum allgemeinen Kirchen-Frieden".-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Ernesti, Johann Heinrich Martin (1755-1836), Historiker, Schriftsteller, Philologe,  
Theologe - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 1884

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 95

96

**Albert Hermann Julius Ernst**

1889-1912

**Enthält:** 5 Briefe von Albert Hermann Julius Ernst. Eigenhändig. Schneidemühl, Charlottenburg, 1889-1912. 10 S., Bl. 1-10. Bl. 3, 5, 7, 8 beidseitig beschrieben. Bl. 10 leer.

Brief an Unbekannt. Ohne Ort, ohne Datum. Bl. 1-2. Überschriften mit: "Dank". **Regest:** Ernst bedankt sich für die Glückwünsche zu seinem Jubiläum und beteuert, sich weiterhin mit aller Kraft für die Entwicklung der Volksschule und für die wissenschaftliche, materielle und soziale Hebung des Volksschullehrerstandes einsetzen zu wollen.

Brief an [Gottfried Röhl] vom 29.11.1889. Bl. 3-4. **Regest:** Ernst bietet an, auf dem VIII. Deutschen Lehrertag das Koreferat zu dem Vortrag von Dr. Wamp über die Haushaltungsschulen zu übernehmen und übersendet gleichzeitig seine Schrift über "Haushaltungsschulen für Mädchen aus dem Volke".

Brief an [Gottfried Röhl] vom 19.12.1889. Bl. 5-6. **Regest:** Ernst erklärt sich mit dem Beschluss des engeren Ausschusses zur Vorbereitung des VIII. Deutschen Lehrertages einverstanden. Er freue sich darüber, dass seine Schrift über Haushaltungsschulen so einen großen Anklang gefunden habe und durch den Ausschuss auch den Lehrerverbänden empfohlen worden sei.

Brief an [Gottfried Röhl] vom 04.01.1890. Bl. 7-8. **Regest:** Ernst bedankt sich für die Wampschen Thesen zu den Haushaltungsschulen und übersendet eigene Thesen mit teils abweichenden und teils ergänzenden Standpunkten. Er werde auf dem VIII. Deutschen Lehrertag das Koreferat zu Dr. Wamp halten und bitte darum, die zweite Auflage seiner Schrift "Haushaltungsschulen für Mädchen aus dem Volke" in das Schriftenverzeichnis aufzunehmen zu wollen.

Brief an Adolf Rebhuhn vom 09.09.1912. Bl. 9-10. **Regest:** Ernst gibt ein entliehenes Buch zurück und teilt mit, dass die Frage des Universitätsstudiums der Volksschullehrer im Abgeordnetenhaus noch nicht zum Abschluss gekommen sei.-

**Darin:** Briefkopf von Albert Hermann Julius Ernst, Bl. 9.

Umfang: 10 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Ernst, Albert Hermann Julius (1847-1917), Lehrer, Schuldirektor - Schreiber  
unbekannt - Adressat

Röhl, Gottfried (1852-1935), Lehrer - Adressat

Wamp, Dr. - Bezug

Rebhuhn, Adolf (1854-1924), Lehrer, Leiter der Deutschen Lehrerbücherei - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 2561; Hs I 2559; Hs I 2558; Hs I 2559a; Hs I 2560

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 96

97

**Lore Ernst an Unbekannt**

02.11.1925

**Enthält:** 1 Brief von Lore Ernst an Unbekannt. Eigenhändig. Großflottbeck, 02.11.1925. 1 Bl.

**Regest:** Lore Ernst berichtet über die Krankheit ihrer Eltern, über die Kinder von Verwandten, die bei ihnen wohnen und zeigt die Geburt eines weiteren Kindes in der Familie an.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Ernst, Lore - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 5524

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 97

98

**Otto Ernst, eigentlich Otto Ernst Schmidt**

o. D., 1891

**Enthält:** 6 Briefe von Otto Ernst. Eigenhändig. 13 Bl. Hamburg-Grossborstel, Nien-  
dorf, Hamburg, Hamburg-Eimsbüttel, Bl. 7-9, Bl. 10-13 beidseitig beschrieben. Bl. 4  
leer.

Brief an Heinrich Spiero. Ohne Datum. Druck mit eigenhändiger Antwort. Bl. 1. **Re-  
gest:** Ernst beantwortet ein Rundschreiben Spieros, in dem dieser um Hilfe für ei-  
nen in Not geratenen Schriftstellerkollegen bittet.

Brief an die Hamburgische Kunstgesellschaft. Ohne Ort, ohne Datum. Druck mit  
eigenhändigem Zusatz. 1 S., Bl. 2. **Regest:** Ernst bedankt sich mit einem Gedicht für  
das freundliche Gedenken.

Brief an Moritz Meier Spanier. Ohne Datum. Bl. 3-4. **Regest:** Ernst grüßt mit einem  
humorvollen Vers aus der Sommerfrische.

Brief an Moritz Meier Spanier. Ohne Datum. Bl. 5-6. **Regest:** Ernst bittet Spanier,  
Kuno Fischer in Heidelberg aufzusuchen und ihm wegen eines Beitrages zuzuset-  
zen.

Brief an Unbekannt vom 08.07.1891. Bl. 7-9. **Regest:** Ernst berichtet, dass er außer den Aufsatzstunden noch Unterricht in Psychologie, Neuerer Pädagogik und Literatur gibt. Er nennt einige literarische Arbeiten, die ihn derzeit beschäftigen und geht auf Bemerkungen seines Freundes sowie auf von diesem geschriebene Artikel über Bücher von ihm ein. Außerdem war er zu einer Landwehrübung eingezogen worden und bringt seine Abscheu gegen den Militarismus zum Ausdruck.

Brief an Unbekannt vom 04.12.1891. Bl. 10-13. **Regest:** Ernst klagt über zu viel Arbeit, spricht von der Vorbereitung eines Kartells zwischen der Berliner und der Hamburgischen Literarischen Gesellschaft und bittet seinen Freund, seinen Artikel über ihn jetzt bei Neumann-Hofer für das Magazin einzureichen. Er lobt die Arbeit seines Freundes über Walther von der Vogelweide.-

**Darin:** Bl. 3 mit aufgeklebtem Foto

Umfang: 13 Bl.

Bemerkung: Otto Ernst hieß mit bürgerlichem Namen Otto Ernst Schmidt und unterzeichnet einige Briefe mit Schmidt, siehe Bl. 9 Rückseite, Bl.13 Rückseite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Ernst, Otto (1862-1926), Lehrer, Schriftsteller - Schreiber

Spiero, Heinrich (1876-1947), Schriftsteller, Literaturkritiker, Historiker, Kaufmann, Jurist - Adressat

Hamburgische Kunstgesellschaft - Adressat

Spanier, Meier (1864-1942), Lehrer, Germanist, Schriftsteller - Adressat

Fischer, Kuno (1824-1907), Philosoph, Philosophiehistoriker - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 4270; ; Hs I 4271; Hs I 5522; Hs I 5513; Hs I 5571; Hs I 5512

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 98

98a

**Otto Ernst, eigentlich Otto Ernst Schmidt**

1893-1900

**Enthält:** 2 Briefe und 2 Postkarten von Otto Ernst. Eigenhändig. Hamburg-Eimsbüttel, Hamburg, 1893-1900. 6 S., Bl. 14-19. Bl. 14-15, Bl. 18-19 beidseitig beschrieben

Brief an [Karl Panier] vom 04.07.1893. Bl. 14-15. **Regest:** Ernst entschuldigt sich mit zu viel Arbeit dafür, dass er so selten schreibt und bedauert, dass er das Buch des Freundes über Murner noch nicht lesen konnte. Er berichtet von Krankheit seines jüngsten Kindes und Erschöpfung seiner Frau und hofft auf den Urlaub in Blankenese. Sein Drama habe er vom "Neuen Theater" zurückgezogen und suche nach einer anderen Möglichkeit, es aufführen zu lassen.

Postkarte an Wilhelm Becker vom 06.08.1895. Bl. 16. **Regest:** Ernst äußert sein Interesse an der Mitarbeit an Beckers Blatt, kann aber für die nächste Zeit wegen sei-



ner Verpflichtungen anderen literarischen Blättern und seinem Verleger gegenüber nichts versprechen. Den Vorsitz der "Litterarischen Gesellschaft zu Hamburg" habe er im Herbst 1894 wegen Überarbeitung aufgegeben.

Postkarte an Moritz Meier Spanier vom 01.11.1898. Bl. 17. **Regest:** Geburtstagsgedicht für Spanier.

Brief an Moritz Meier Spanier vom 03.10.1900. Bl. 18-19. **Regest:** Ernst gratuliert Spanier zum Geburtstag und bittet ihn, einmal über seine neue Stellung zu schreiben. Er selbst habe sein Theaterstück "Flachsmann als Erzieher" fertiggestellt und kündigt das Erscheinen seiner Gedichtsammlung an.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Ernst, Otto (1862-1926), Lehrer, Schriftsteller - Schreiber

Pannier, Karl - Adressat

Becker, Wilhelm, Herausgeber - Adressat

Spanier, Meier (1864-1942), Lehrer, Germanist, Schriftsteller - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 5514; Hs I 6568; Hs I 5552; Hs I 5515

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 98a

98b

**Otto Ernst, eigentlich Otto Ernst Schmidt**

1901-1909

**Enthält:** 6 Briefe von Otto Ernst. Eigenhändig. Hamburg, Groß-Flottbeck, Marienbad, 1901-1909. 15 S., Bl. 20-34. Bl. 20-22, Bl. 24-25, Bl. 27, Bl. 33 beidseitig beschrieben. Bl. 34 leer.

Brief an Moritz Meier Spanier vom 27.07.1901. Bl. 20-23. **Regest:** Ernst redet Spanier hier mit "Hausmeyer" an. Er bittet ihn, sich zu seinem Vorhaben zu äußern, seine Gedichte neu herauszugeben.

Brief an Moritz Meier Spanier vom 07.10.1905. Bl. 24-25. 1 Briefumschlag mit der Adresse Spaniers. Bl. 26. **Regest:** Ernst äußert sein Unbehagen darüber, dass Spanier seinen "Asmus Semper" ["Asmus Sempers Jugendland. Der Roman einer Kindheit"] so kühl aufgenommen habe, freue sich aber dennoch auf das Treffen mit ihm auf dem Kunsterziehungstag.

Brief an Moritz Meier Spanier vom 14.11.1907. Bl. 27-28. **Regest:** Ernst bedankt sich bei Spanier für dessen treue und warmherzige Epistel in der Zeitschrift "Pädagogische Reform". [Spanier bespricht in der 2. Beilage zu Nr. 46 der "Pädagogischen Reform" das gerade in Leipzig erschienene Buch von Otto Ernst: 70 Gedichte].

Brief an Heinrich Spiero vom 16.04.1908. Bl. 29-30. **Regest:** Ernst teilt mit, dass er sich nicht mundtot machen lasse.

Brief an Unbekannt vom 22.08.1908. Bl. 31-32. **Regest:** Ernst bittet den Adressaten, unter allen Umständen den Posten des zweiten Vorsitzenden der Deutschen Dichter

Gedächtnis Stiftung fest zu behalten, weil das Präsidium des Herrn Dr. Schultze satzungswidrig sei.

Brief an Moritz Meier Spanier vom 26.04.1909. Bl. 33-34. **Regest:** Ernst bedankt sich für einen fein pointierten, humorvollen und treffenden Toast. -

Umfang: 15 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Ernst, Otto (1862-1926), Lehrer, Schriftsteller - Schreiber

Spanier, Meier (1864-1942), Lehrer, Germanist, Schriftsteller - Adressat

Spiero, Heinrich (1876-1947), Schriftsteller, Literaturkritiker, Historiker, Kaufmann, Jurist - Adressat

Hoffmann, Dr., H. - Bezug

Schultze, Dr. - Bezug

Deutsche Dichter Gedächtnis Stiftung - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 5517; Hs I 5518; Hs I 5519; Hs I 4037; Hs I 4038; Hs I 5510

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 98b

98c

**Otto Ernst, eigentlich Otto Ernst Schmidt**

1889-1911

**Enthält:** 4 Postkarten und 2 Briefe von Otto Ernst. Eigenhändig. Kampen, Groß-Flottbeck, Hamburg-Eimsbüttel. 1889-1911. 8 S., Bl. 35-42. Bl. 38-39, Bl. 41 beidseitig beschrieben.

Postkarte an Moritz Meier Spanier vom 01.08.1909. Bl. 35. **Regest:** Auf einer Postkarte des Nordseebades Sylt kündigt Ernst für den Oktober sein neues Buch "Vom grüngoldenen Baum" an.

Postkarte an Moritz Meier Spanier vom 06.08.1909. Bl. 36. **Regest:** Ernst lädt Spanier und Herrn Prof. Freerichs [gemeint ist vermutlich Hermann Freericks] zu sich nach Hause ein.

Postkarte an Moritz Meier Spanier vom 05.01.1910. Bl. 37. **Regest:** Ernst bedankt sich für [Eduard] Mörikes Haushaltungsbuch und kündigt an, das erste Bilderbuch zu schicken, für das er Verse verfasst habe.

Brief an Unbekannt vom 19.01.1911. Bl. 38-39. **Regest:** Ernst bedankt sich für das Buch "Nemt, Frouwe, disen Kranz" und für das Bild "Iphigenie" von Feuerbach.

Postkarte an Moritz Meier Spanier vom 04.08.1889. Bl. 40. **Regest:** Ernst weist Spanier auf einen Artikel im Corresp. ["Hamburgischer Correspondent"] "Der Hamerling'sche Ahasver und sein Ideengehalt" hin. Außerdem meldet er, die Bekanntschaft mit Ad[olf] Arenson gemacht zu haben.

Brief an Moritz Meier Spanier vom 25.02.1911. Bl. 41-42. **Regest:** Ernst bittet Spanier darum, für einen bei Hesse & Becker in Leipzig anlässlich seines 50. Geburtstages geplanten Gedichtbandes die Einleitung zu schreiben.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Ernst, Otto (1862-1926), Lehrer, Schriftsteller - Schreiber

Spanier, Meier (1864-1942), Lehrer, Germanist, Schriftsteller - Adressat

Freericks, Hermann (1862-1915), Lehrer - Bezug

Lothar, Hans - Bezug

Hamerling, Robert (1830-1889), Österreichischer Schriftsteller - Bezug

Arenson, Adolf (1855-1936), Komponist, Theosoph, Anthroposoph - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 5547; Hs I 5549; Hs I 5548; Hs I 5520; Hs I 5534; Hs I 5516

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 98c

98d

**Otto Ernst, eigentlich Otto Ernst Schmidt**

1913-1917

**Enthält:** 2 Postkarten und 3 Briefe von Otto Ernst. Eigenhändig. Groß-Flottbeck. 1913-1917. 7 S., Bl. 43-49.

Brief an Unbekannt vom 15.12.1913. Bl. 43-44. **Regest:** Ernst entschuldigt sich dafür, dass er keine Zeit finden konnte, um Nachdruckmaterial herauszusuchen. Er fragt nach dem Honorar für den Abdruck seines Thalia Theater Festspiels und kritisiert den Abdruck eines Witzes über seine Philosophie contra Nietzsche in der "Woche" ["Die Hamburger Woche", die Illustrierte Zeitschrift der Hamburger Nachrichten].

Brief an Unbekannt vom 04.03.1913. Bl. 45-46. **Regest:** Ernst will gern etwas für R. tun, weist aber darauf hin, dass dieser schon einmal etwas aus der Fastenrath Stiftung bekommen habe. Er erlaubt dem Adressaten, seine Erinnerungen ausgiebig zu benutzen und bietet an, ihm auch ungedruckte Briefe für seine Arbeit auszuleihen.

Postkarte an Moritz Meier Spanier vom 19.11.1914. Bl. 47. **Regest:** Ernst kündigt an, dass sein "Nietzsche" endlich herauskommen werde und bittet Spanier, ihn in einer pädagogischen Zeitschrift zu loben. Prof. Dr. Max Schneidewin habe ihn im "Pädagogischen Archiv" wärmstens gepriesen.

Postkarte an Moritz Meier Spanier vom 31.10.1917. Bl. 48. **Regest:** Glückwünsche zum Geburtstag Spaniers.

Brief an Moritz Meier Spanier vom 26.10.1917. Maschinenschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Bl. 49. **Regest:** Ernst beklagt sich über das Verhältnis seiner Freunde zu ihm. Er fühlt sich unverstanden. Nur Loewenberg sei ihm gegenüber immer derselbe geblieben.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Ernst, Otto (1862-1926), Lehrer, Schriftsteller - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Johannes Fastenrath Stiftung - Bezug

Schneidewin, Max (1843-1931), ev. Theologe, Philosoph, Philologe, Gymnasiallehrer - Bezug

Loewenberg, Jakob (1856-1929), Lehrer, Schriftsteller, Philologe - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6567; Hs I 4039; Hs I 5550; Hs I 5551; Hs I 5521

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 98d

98e

**Otto Ernst, eigentlich Otto Ernst Schmidt**

1918-1921

**Enthält:** 2 Postkarten 1 Brief von Otto Ernst. Eigenhändig. Groß-Flottbeck, 1918-1921. 3 S., Bl. 50-52.

Postkarte an Moritz Meier Spanier vom 28.02.1918. Bl. 50. **Regest:** Ernst zeigt die Uraufführung seiner Oper "Maatje Timpe Te" an der Dresdner Hofoper an. Die Musik stammt von Otto Naumann.

Postkarte an Heinz Topel vom 22.02.1921. Bl. 51. **Regest:** Ernst will Topel gern etwas geben, könne aber noch nicht sagen, was.

Postkarte von Otto Ernst an Unbekannt vom 07.04.1921. Druck mit eigenhändigem Brief. Bl. 52. **Regest:** Ernst gestattet dem Adressaten, etwas aus seinen Werken auszusuchen und bittet um eine Mitteilung, was er schließlich abdrucken möchte.-

**Darin:** Bl. 50 Postkarte mit einer Fotografie von Otto Ernsts Villa in Groß-Flottbeck

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Ernst, Otto (1862-1926), Lehrer, Schriftsteller - Schreiber

Spanier, Meier (1864-1942), Lehrer, Germanist, Schriftsteller - Adressat

Topel, Heinz, Lehrer - Adressat

Unbekannt - Aussteller

**Altsignatur:** Hs I 5553; Hs I 4336; Hs I 4337

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 98e

99

**Paul Ernst an Fritz Ebers**

o. D.

**Enthält:** 6 Briefe von Paul Ernst an Fritz Ebers. Eigenhändig. Heidelberg, Neustadt, ohne Jahr. 7 S., Bl. 1-7. Bl. 2 leer.

1 Brief. Ohne Ort, ohne Datum. Bl. 1-2. **Regest:** Ernst bedauert, dass er zu einer Aufführung nicht kommen konnte und bittet darum, ihm das Datum der nächsten Aufführung mitzuteilen.



1 Brief. Heidelberg, ohne Datum. Bl. 3. **Regest:** Ernst äußert Verständnis, dass Ebers sich von Hagen getrennt habe. Er käme gern nach Riga mit, aus gesundheitlichen Gründen jedoch nur im Sommer.

1 Brief. Neustadt, ohne Datum. Bl. 4. **Regest:** Paul Ernst empfiehlt seinen guten Freund Franz Kaibel aus Weimar für die eigentlich ihm von Ebers angebotene Stelle als Dramaturg. Ihn würde eine solche Tätigkeit zu sehr von seinen eigenen Arbeiten ablenken.

1 Brief. Neustadt, 23.03. ohne Jahr. Bl. 5. **Regest:** Ernst bedankt sich für eine große Freude und hofft auf Ebers Besuch.

1 Brief. Neustadt, 08.04. ohne Jahr. Bl. 6. **Regest:** Ernst bedankt sich bei Ebers für eine große Freude, die er ihm bereitet habe und wünscht ihm Erfolg mit der Vorlesung. Einen Prolog zu schreiben, falle ihm jedoch schwer. Er werde ihm seinen neuen Roman schicken. Vielleicht könne er aus dem Vorwort desselben Stellen für den Prolog verwenden.

1 Brief. Neustadt, 23.04. ohne Jahr. Bl. 7. **Regest:** Ernst bedauert, nicht an einer Veranstaltung von Ebers teilnehmen zu können und empfiehlt ihm, eine Einladung an Prof. Berthold Litzmann in Bonn zu schicken. Er würde sich über eine Broschüre von Ebers über seine Werke freuen, halte aber den Zeitpunkt für eine solche Ausgabe wegen des andauernden Krieges für ungünstig. Er lädt Ebers ein, ihn in der Nähe von Berlin zu besuchen, wo er wegen Familienangelegenheiten für vier Wochen sei.-

#### **Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Ernst, Paul (1866-1933), Dichter, Dramaturg, Journalist - Schreiber

Ebers, Fritz, Theaterleiter - Adressat

Kaibel, Franz - Bezug

Litzmann, Berthold (1857-1926), Germanist, Literaturhistoriker - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6045; Hs I 6051; Hs I 6046; Hs I 6048; Hs I 6050; Hs I 6037

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 99

99a

#### **Paul Ernst an Fritz Ebers**

1915-1916

**Enthält:** 3 Briefe und 3 Postkarten von Paul Ernst an Fritz Ebers. Eigenhändig. Neustadt, Sonnenhofen, Oranienburg. 1915-1916. 6 S. Bl. 8-13.

1 Brief. Neustadt, 03.07. [1916]. Bl. 8. **Regest:** Ernst bedauert, wegen seiner Heirat nicht zu einer Aufführung von Ebers kommen zu können, will das aber zu einem anderen Zeitpunkt nachholen.

1 Brief. Sonnenhofen. Post Königsdorf, 08.04. ohne Jahr. Bl. 9. **Regest:** Ernst berichtet, dass er hier als Bauer mit neun Stück Rindvieh und einer schönen Landwirt-



schaft lebe, seine Frau den Garten bestelle und der Verwalter soeben gemeldet habe, dass die Aussaat beendet sei. Er lädt Ebers für den Sommer ein.

1 Brief. Ohne Ort, 31.07.1916. Bl.10. **Regest:** Ernst bedankt sich für Glückwünsche und berichtet, dass nach der Heirat Ruhe eingekehrt sei und er und seine Frau mit dem Einrichten und mit dem Garten beschäftigt wären.

1 Postkarte. [Neustadt], ohne Datum. Bl. 11. **Regest:** Ernst sagt einen Besuch wegen einer Vielzahl von Arbeiten in Haus und Wirtschaft ab und schlägt als Termin für ein Treffen den Monat August vor.

1 Postkarte. Laut Poststempel: Oranienburg, 11.05.1915. Bl. 12. **Regest:** Vorschlag, ein Treffen telefonisch abzusprechen.

1 Postkarte. Laut Poststempel: Neustadt, 01.10.1915. Bl. 13. **Regest:** Ernst teilt mit, dass sein Generalkommando Hannover ist.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Ernst, Paul (1866-1933), Dichter, Dramaturg, Journalist - Schreiber

Ebers, Fritz, Theaterleiter - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6049; Hs I 6047; Hs I 6038; Hs I 6057; Hs I 6052; Hs I 6053

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 99a

99b

**Paul Ernst an Fritz Ebers**

1915-1916

**Enthält:** 4 Postkarten und 2 Briefe von Paul Ernst an Fritz Ebers. Eigenhändig. Niedersachsen, Charlottenburg, Neustadt, Nordhausen. 1915-1916. 6 S., Bl. 14-19. Bl. 16 beidseitig beschrieben.

1 Postkarte. Laut Poststempel: Niedersachsen, 03.10.1915. Bl.14. **Regest:** Ernst teilt Oranienburg bei Berlin als seine neue Adresse mit.

1 Postkarte. Laut Poststempel: Charlottenburg, 03.12.1915. Bl. 15. **Regest:** Ernst teilt seine gegenwärtige Adresse mit.

1 Brief. Neustadt, 16.12.1915. Bl. 16. **Regest:** Ernst teilt mit, dass er sich in einer schweren persönlichen Krise befinde, die Scheidung von seiner Frau bevorstünde und er sich deshalb in die Einsamkeit zurückgezogen habe. Er sagt eine mit Ebers geplante Reise ab und empfiehlt an seiner Stelle seinen Freund Dr. W[erner] Mahholz aus München.

1 Postkarte. Laut Poststempel: Nordhausen, 05.01.1916. Bl. 17. **Regest:** Ernst teilt mit, dass er für acht Tage in Charlottenburg, Leibnizstraße zu erreichen sei.

1 Postkarte. Laut Poststempel: Charlottenburg, 14.01.1916. Bl. 18. **Regest:** Ernst teilt mit, dass er in Deutschland bleiben müsse und wünscht Ebers viel Glück in Konstantinopel.

1 Brief. Neustadt, 07.03.1916. Bl. 19. **Regest:** Ernst freut sich auf eine Reise mit Ebers nach Konstantinopel, kündigt an, dass er sich wieder verheiraten werde und fragt, ob er seine künftige Frau mitbringen dürfe. Sie würde sich als Malerin und bei den Kostümen nützlich machen. Eine Harzreise sagt er ab, weil er große Ausgaben gehabt habe und sparen müsse.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Ernst, Paul (1866-1933), Dichter, Dramaturg, Journalist - Schreiber

Ebers, Fritz, Theaterleiter - Adressat

Mahrholz, Werner Ernst Paul (1889-1930), Literaturwissenschaftler - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6063; Hs I 6056; Hs I 6035; Hs I 6054; Hs I 6058; Hs I 6036

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 99b

99c

**Paul Ernst an Fritz Ebers**

1916 -1917

**Enthält:** 5 Postkarten und 1 Brief von Paul Ernst an Fritz Ebers. Eigenhändig. Werder, Neustadt, 1916-1917. 5 S., Bl. 20-25.

1 Postkarte. Laut Poststempel: Werder an der Havel, 12.06.1916. Bl. 20. **Regest:** Ernst freut sich über die Aufführung der A[riadne auf Naxos] und bedauert, dass er sie nicht sehen könne, da seine Angelegenheiten ihn in Berlin festhielten.

1 Postkarte. Laut Poststempel: Werder an der Havel, 22.06.1916. Bl. 21. **Regest:** Ebers teilt mit, dass seine Verhältnisse immer noch nicht geordnet wären. Aber wenn es irgend einzurichten sei, werde er nach Oybin kommen, um endlich einmal ein Stück bei Ebers auf der Bühne zu sehen.

1 Brief. Neustadt, 09.06.1917. Bl. 22. **Regest:** Ernst bedauert, dass er Ebers nicht helfen könne und hoffe, dass das Bergtheater ein Sprungbrett für ihn werden könne.

1 Postkarte. Laut Poststempel: Neustadt, 22.06.1917. Bl. 23. **Regest:** Ernst freut sich über ein Buch von Ebers. Er habe sich um eine Ziege gekümmert, die 100 Mark koste. Den Handel könne er abschließen, wenn er hier sei. Traurig wäre er gewesen, wenn er Ebers Aufführung des Dionysos nicht gesehen hätte.

1 Postkarte. Laut Poststempel: Neustadt, 02.07.1917. Bl. 24. **Regest:** Ernst kündigt an, am 8. zur Aufführung der "Ariadne" zu kommen. Die Ziege liefere zwei Liter Milch täglich und stehe bei dem Kirchendiener Schröder hier in der Klinkgasse.

1 Postkarte. Laut Poststempel: Neustadt, 04.07.1917. Bl. 25. **Regest:** Ernst kündigt seine Ankunft an.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Ernst, Paul (1866-1933), Dichter, Dramaturg, Journalist - Schreiber

Ebers, Fritz, Theaterleiter - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6062; Hs I 6059; Hs I 6039; Hs I 6060; Hs I 6055; Hs I 6061

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 99c

99d

**Paul Ernst an Fritz Ebers**

1917-1920

**Enthält:** 5 Briefe von Paul Ernst an Fritz Ebers. Eigenhändig. Neustadt, 1917-1920. 5 S., Bl. 26-30. Bl. 29 beidseitig beschrieben.

1 Brief. Neustadt, 21.07.1917. Bl. 26. **Regest:** Ernst bittet Ebers darum, Dr. Mahrholz die Darstellerin der "Ariadne" zu nennen, weil dieser etwas über die Aufführung schreiben werde. Er selbst wollte zu den Proben zu "Kassandra" kommen, habe aber einen Einberufungsbefehl für den Zivildienst erhalten.

1 Brief. Neustadt, 22.07.1917. Bl. 27. **Regest:** Ernst bedauert, wegen einer verspätet eingetroffenen Einladung an einer Aufführung nicht teilgenommen zu haben und bittet um telefonische Benachrichtigung, wann die nächste Aufführung stattfinden werde.

1 Brief. Neustadt, 01.01.1918. Bl. 28. **Regest:** Ernst teilt mit, dass er sich ein kleines Gut gekauft habe.

1 Brief. Sonnenhofen, 28.08.1918. Bl. 29. **Regest:** Ernst teilt mit, dass er nichts schicken konnte, weil er sehr viel zu tun hatte. Seine geschiedene Frau sei gestorben und er habe Ärger wegen des Testaments und Sorgen wegen der Kinder.

1 Brief. Sonnenhofen, 18.07.1920. Bl. 30. **Regest:** Ernst hat das Filmrecht für seine sämtlichen Werke und ist gern bereit, auf einen Vorschlag aus dem Verband einzugehen. Einen Generalvertrag möchte er nicht abschließen, um freie Hand zu haben.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Ernst, Paul (1866-1933), Dichter, Dramaturg, Journalist - Schreiber

Ebers, Fritz, Theaterleiter - Adressat

Mahrholz, Werner Ernst Paul (1889-1930), Literaturwissenschaftler - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6040; Hs I 6041; Hs I 6042; Hs I 6043; Hs I 6044

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 99d

100

**Ernst Adolf Eschke**

1803-1811

**Enthält:** 4 Briefe von Ernst Adolf Eschke. Eigenhändig. Berlin, 1803-1811. 6 S., Bl. 1-5. Bl. 3 und Bl. 4 beidseitig beschrieben.

1 Brief an Hofrat Eichstaedt vom 23.09.1803. Bl. 1-2. **Regest:** Eschke verspricht, von Zeit zu Zeit die neu erschienenen Schriften zur Behandlung der Taubstummen für die Allgemeine Literatur Zeitung in Jena zu rezensieren.

1 Brief an August Zeune vom 18.02.1806. Bl. 3. Ein von Eschke für Zeune geschriebenes Gedicht.

1 Brief an Unbekannt vom 22.03.1810. Bl. 4-5. **Regest:** Eschke teilt unter anderem mit, dass über die Einrichtung einer Universität in Berlin noch nicht entschieden sei. Er werde von der Behörde von Tag zu Tag vertröstet. Er lege dem Brief eine Quittung über die Bezahlung der Duden bei, da eine Bescheinigung verlangt worden sei. Er habe ein im Gegensatz zu der Meinung eines Universitätsprofessors in Geschichte günstiges Urteil über Steins Weltgeschichte und könne sich auch eine solche Weltgeschichte für Kinder oder einen Auszug für die Jugend vorstellen.

1 Brief an Unbekannt vom 04.04.1811. Bl. 6. **Regest:** Eschke bittet darum, Nachrichten erst im Juli zu senden, da ihm eine Kur verordnet worden sei.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Eschke, Ernst Adolf (1766-1811), Pädagoge - Schreiber

Hofrat Eichstaedt - Adressat

Zeune, August (1778-1853), Blindenlehrer, Geograph, Germanist - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 3073; Hs I 3072; Hs I 3074; Hs I 4145

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 100

101

**Rudolf Eucken an Unbekannt**

1893

**Enthält:** 2 Briefe von Rudolf Eucken an Unbekannt. Eigenhändig. Jena, 16.09. ohne Jahr, 08.11.1893. 5 S., Bl. 1-5. Bl. 1-2, Bl. 4 beidseitig beschrieben. Bl. 5 leer.

Brief vom 16.09. ohne Jahr. Bl. 1-3. Bl. **Regest:** Eucken formuliert verschiedene Überschriften für philosophische Beiträge für die Zeitschrift des Adressaten.

Brief vom 08.11.1893. Bl. 4-5. **Regest:** Eucken weist eine Bitte um Mitarbeit an der neu gegründeten "Westöstlichen Rundschau" wegen umfangreicher philosophischer Arbeiten zurück, die ihn auf Jahre hinaus in Anspruch nehmen werden.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Eucken, Rudolf (1846-1926), Philosoph, Gymnasiallehrer - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 5116; Hs I 2988

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 101



102

**Brief von Carl Euler an Hermann Gallee**

1874-1886

**Enthält:** 2 Briefe von Carl Euler. Eigenhändig. Berlin, 1874-1886. 4 S., Bl. 1-4. Bl. 2 und Bl. 4 leer.

Brief an Hermann Gallee vom 18.11.1874. Bl. 1-2. **Regest:** Euler sagt aus gesundheitlichen Gründen einen Vortrag ab.

Brief an Unbekannt vom 13.11.1886. Bl. 3-4. **Regest:** Euler schickt Bücher mit bestem Dank zurück.-

**Darin:** Zeitungsausschnitt von 1898 mit einem Bericht über die Feierlichkeiten anlässlich des 70. Geburtstages von Carl Euler.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Euler, Carl (1828-1901), Lehrer, Turnpädagoge, Philologe, Historiker, Schriftsteller - Schreiber

Gallee, Hermann (1843-1918), Lehrer - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 2020; Hs I 286

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 102

103

**Johann Ludwig Ewald an Georg Joachim Göschen**

1789-1794

**Enthält:** 4 Briefe von Johann Ludwig Ewald an Georg Joachim Göschen. Eigenhändig. Detmold, 1789-1794. 5 S., Bl. 1-5. Bl. 2 und Bl. 4 beidseitig beschrieben.

Brief vom 16.11.1789. Bl. 1. **Regest:** Ewald bittet darum, ihm zwei Gemälde zu schicken. Sollte Göschen seine "Predigten über Naturtexte" bereits besitzen, wolle er sie dessen Ehefrau schenken.

Brief vom 21.01.1790. Bl. 2. **Regest:** Ewald bietet Göschen Schriften von sich und von anderen Autoren zum Druck an.

Brief vom 13.08.1794. Bl. 3. **Regest:** Ewald bestellt Editionen von Wielands Werken.

Brief vom 25.11.1794. Bl. 4-5. **Regest:** Ewald bietet Manuskripte zum Druck an und gibt Anweisungen, wie mit ihnen zu verfahren sei.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Ewald, Johann Ludwig (1747-1822), ev. Theologe, Pädagoge, Schriftsteller - Schreiber

Göschen, Georg Joachim (1752-1828), Verleger, Drucker, Buchhändler - Adressat

Wieland, Christoph Martin (1733-1813), Dichter, Übersetzer, Herausgeber - Bezug

Schlegel, Friedrich (1772-1829), Philosoph, Schriftsteller - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 290; Hs I 291; Hs I 292; Hs I 293



**Bestellsignatur: HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 103**

103a

**Johann Ludwig Ewald**

1804-1815

**Enthält:** 4 Briefe von Johann Ludwig Ewald. Eigenhändig. Bremen, Heidelberg, Karlsruhe, 1804-1815. 4 S., Bl. 6-9. Bl. 6 beidseitig beschrieben.

Brief an Unbekannt vom 13.03.1804. Bl. 6. **Regest:** Ewald teilt mit, dass er mit der Lesemethode Pestalozzis bekannt gemacht worden sei.

Brief an [Friedrich] Wilmans vom 20.01.1807. Bl. 7-8. **Regest:** Ewald fragt an, wann die neue Auflage seines Frauenzimmerbuches erscheine und wann er das Honorar dafür bekomme.

Brief an Karoline Pichler vom 28.01.1815. Bl. 9. **Regest:** Ewald bietet Karoline Pichler an, Texte von ihr in einer von ihm herausgegebenen Zeitschrift zu veröffentlichen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Ewald, Johann Ludwig (1747-1822), ev. Theologe, Pädagoge, Schriftsteller - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Pestalozzi, Johann Heinrich (1746-1827), Pädagoge, Sozialreformer - Bezug

Wilmans, Friedrich (1764-1830), Verleger - Adressat

Pichler, Karoline (1769-1843), österreichische Schriftstellerin, Lyrikerin - Adressatin

**Altsignatur:** Hs I 1331; Hs I 4435; Hs I 4436

**Bestellsignatur: HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 103a**

105

**Rulemann Friedrich Eylert an Unbekannt**

14.04.1822

**Enthält:** 1 Brief von Rulemann Friedrich Eylert an Unbekannt. Eigenhändig. Potsdam, 14.04.1822. 1 S., beidseitig beschrieben.

**Regest:** Eylert begrüßt die Grenzbestimmung, die der Adressat zwischen einer Bürger- und einer Gelehrtenschule aufstellt. Schwanken diese Grenzen, entstehe ein Kampf heterogener Elemente, welcher die Kräfte der Lehrer lähme und bei den Schülern ein seichtes Halbwissen erzeuge. Er werde den Adressaten bei seinen Bemühungen um eine Verbesserung unterstützen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Eylert, Rulemann Friedrich (1770-1852), Kirchenpolitiker, Theologe, Hofprediger Friedrich Wilhelms III., Schriftsteller - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 4070

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 105

106

**Johannes Fastenrath an Unbekannt**

26.06.1873, 12.03.1885

**Enthält:** 2 Briefe von Johannes Fastenrath an Unbekannt. Eigenhändig. Köln, 26.06.1873, 12.03. 1885. 4 S., Bl. 1-4. Bl. 2-3 beidseitig beschrieben.

Brief vom 26.03.1873. Bl. 1-2. **Regest:** Fastenrath freut sich darüber, dass das Werk des Adressaten einen so guten Fortgang nimmt. Er würde gern darüber in der Literarischen Zeitung berichten, könne aber gegen die "Felsen der Reaktion" nichts ausrichten.

Brief vom 12.03.1885. Bl. 3-4. **Regest:** Fastenrath bedankt sich für einen Nachruf auf einen verstorbenen Freund.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Fastenrath, Johannes (1839-1908), Schriftsteller, Übersetzer, Romanist - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6542; Hs I 6543

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 106

107

**Brief von Eugen Fischer an Kellermann**

1914-1915

**Enthält:** 2 Briefe von Eugen Fischer an Kellermann. Eigenhändig. Wilmersdorf, 1914-1915. 4 S., Bl. 1-4. Bl. 4 beidseitig beschrieben.

Brief vom 16.04.1914. Bl. 1-2. **Regest:** Fischer erinnert an die Kritik seines Buches im Berner Bund und in der schwedischen Zeitung, von der Kellermann gesprochen habe. Er bedankt sich für den Versuch, an Thoma heranzukommen.

Brief vom 23.05.1915. Bl. 3-4. **Regest:** Fischer fragt nach der literarischen Beratung in der "Deutschen Wacht" und schlägt vor, die Spalte "Leserat" zu nennen. Er würde Anhaltspunkte zur Belletristik geben. Er bietet einen Artikel über die deutsche Schriftstellerclique in der Schweiz an.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Fischer, Eugen (1881-), Schriftsteller - Schreiber

Kellermann - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6553; Hs I 6554

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 107

109

**Brief von Johann Gottfried Flügel an Julius Baumgärtner**

31.08.1837

**Enthält:** 1 Brief von Johann Gottfried Flügel an Julius Baumgärtner. Eigenhändig. Leipzig, 31.08.1837. 2 S., Bl. 1-2.

**Regest:** Flügel ist im Begriff, eine Sendung für einen Freund in Amerika fertig zu machen und fragt an, ob Baumgärtner etwas von seinen Schriften mitschicken wolle.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Flügel, Johann Gottfried (1788-1855), Anglist, Lexikograph - Schreiber

Baumgärtner, Julius Alexander (1793-1855), Verlagsbuchhändler - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6724

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 109

110

**Michael Flürscheim an Moritz Loeb**

26.12.1911

**Enthält:** 1 Brief von Michael Flürscheim an Moritz Loeb. Berlin-Halensee, 26.12.1911. 1 S., Bl. 47. **Regest:** Flürscheim freut sich auf ein Treffen mit Loeb und bittet ihn in den frühen Morgenstunden zu sich, da er dann am frischesten sei. Er sei ein armer Invalide, der das Zimmer kaum noch verlasse.-

**Bemerkung:** Vergleiche 110a: Eigenhändiges Manuskript von Michael Flürscheim: Die Bodenbesitzreform. Bl. 1-46.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Flürscheim, Michael (1844-1912), Volkswirt, Wirtschaftswissenschaftler - Schreiber

Loeb, Moritz - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6580

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 110

112

**Elisabeth Förster-Nietzsche an Unbekannt**

04.09.1922

**Enthält:** 1 Brief von Elisabeth Förster-Nietzsche an Unbekannt. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Weimar, 04.09.1922. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Elisabeth Förster-Nietzsche berichtet über Veröffentlichungen aus dem Nietzsche-Archiv und besonders über ein Büchlein, das sie aus dem Gesamtwerk Nietzsches zusammengestellt habe "Worte über Völker und Staaten".-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Förster-Nietzsche, Elisabeth (1846-1935), Schriftstellerin - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6541

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 112

113

**Agnes Franz an Adolph Bäuerle**

12.02.1841

**Enthält:** 1 Brief von Agnes Franz an Adolph Bäuerle. Eigenhändig. Breslau, 12.02.1841. 2 S., Bl. 1-2.

**Regest:** Agnes Franz bedankt sich für das Honorar für ihre Erzählung „Der Majoratsherr“ und für die Zusicherung, dass ein Märchen von ihr abgedruckt werden solle. Sie erkundigt sich danach, ob das geschehen sei und bittet um eine Honorar-anweisung.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Franz, Agnes (1794-1843), Lehrerin, Schriftstellerin - Schreiber

Bäuerle, Adolph (1786-1859), Schriftsteller, Journalist - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6725

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 113

114

**Brief von König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen an Unbekannt**

11.04.1848

**Enthält:** 1 Brief von König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen an Unbekannt. Potsdam, 11.04.1848. Eigenhändig. 1 S.

**Regest:** Der König erteilt den Befehl, die insultante Inschrift "Nationaleigenthum" am Kriegsministerium zu löschen.-

**Darin:** Bestätigung der Echtheit des Dokuments.

**Bemerkung:** Veröffentlichung dazu : Insultante Inschrift "Nazionaleigenthum" : Fund in der Handschriftensammlung der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung / Ursula Basikow. In: Berlinische Monatsschrift, 7 (1998) 3, S. 20-22 : III.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Friedrich Wilhelm <IV., Preußen, König> (1795-1861), König - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6977

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 114

115a

**Friedrich Friedrich an Unbekannt**

1880-1883

**Enthält:** 2 Briefe von Friedrich Friedrich an Unbekannt. Eigenhändig. Leipzig, 05.11.1880, 01.05.1883. 3 S., Bl. 2-4. Bl. 4 leer.

Brief vom 05.11.1880. Bl. 2: **Regest:** Friedrich bietet eine Erzählung der Schriftstellerin Emmy von Rhoden an, die er für geeignet hält, in der Zeitschrift "Deutsche Jugend" zu erscheinen.

Brief vom 01.05.1883. Bl. 3: **Regest:** Friedrich bittet einen Schriftsteller, der sich um die Aufnahme in den Deutschen Schriftstellerverband bemüht, um Informationen über seinen Bildungsgang und seine Lebensstellung sowie um Referenzen durch einen Schriftsteller.-

**Darin:** Brief vom 01.05.1883: Briefkopf: Allgemeiner Deutscher Schriftstellerverband  
Bemerkung: Vergleiche unter Gedichte die Signatur<sup>115</sup>. Gedicht "Prosit Neujahr" von Friedrich Friedrich. Bl. 1

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Friedrich, Friedrich (1828-1890), Schriftsteller - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Rhoden, Emmy von (1839-1885), Schriftstellerin - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6726

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 115a

116

**Friedrich Wilhelm III. von Preußen an von Mühler**

22.02.1810

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Wilhelm III. von Preußen an von Mühler. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 22.02.1810. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 2 leer.

**Regest:** Friedrich Wilhelm III. dankt von Mühler für dessen fortgesetzte Nachricht von den Sonntagsschulen in Berlin und sein mehr als fünfzigjähriges Bemühen um die Bildung der Jugend.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Friedrich Wilhelm <III., Preußen, König> (1770-1840), König, Komponist - Schreiber

Mühler, von - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6802



**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 116

413

**Julius Gebhard an Wilhelm Flitner**

07.09.1955

**Enthält:** 1 Brief von Julius Gebhard an Wilhelm Flitner. Eigenhändig. Hamburg, 07.09.1955. 1 Bl.

**Regest:** Gebhard überreicht Flitner seine neueste Veröffentlichung [„Ertrag der Hamburger Erziehungsbewegung“] und betont, dass er seit über 50 Jahren mitsuchend, mitführend und mitkämpfend in der Hamburger Erziehungsbewegung gestanden habe.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Gebhard, Julius (1884-1966), Erziehungswissenschaftler - Schreiber

Flitner, Wilhelm (1889-1990), Erziehungswissenschaftler - Adressat

**Altsignatur:** ohne

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 413

120

**Karl Ernst Georges an Prof. Dr. Flach**

23.08.1881

**Enthält:** 1 Postkarte von Karl Ernst Georges an Prof. Dr. Flach. Eigenhändig. Gotha, 23.08.1881. 1 Bl.

**Regest:** Georges teilt mit, dass er aus dem Buch des Adressaten viel Nützliches für sein Lexikon entnommen habe. Es folgen Korrekturen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Georges, Karl Ernst (1806-1895), Lexikograph, Altphilologe - Schreiber

Flach - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6878 **Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 120

121

**J. D. Gerstenberg an Unbekannt**

18.10.1793

**Enthält:** 1 Brief von J. D. Gerstenberg an Unbekannt. Eigenhändig. St. Petersburg, 18.10.1793. 2 S., Bl. 1-2. Beide beidseitig beschrieben.

**Regest:** Gerstenberg berichtet über eine Rundreise und seine umfänglichen geschäftlichen und verlegerischen Angelegenheiten.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Gerstenberg, J. D., Buchhändler - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6730

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 121

124

**Adolf Glaser an Unbekannt**

19.11.1863

**Enthält:** 1 Brief von Adolf Glaser an Unbekannt. Eigenhändig. Berlin, 19.11.1863. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 2 leer.

**Regest:** Glaser habe die Mitteilung erhalten, dass ein Paket des Adressaten für ihn in Braunschweig angekommen sei. Er aber weile seit acht Tagen in Berlin, um der Aufführung seines Schauspiels „Der Weg zum Ruhme“ beizuwohnen und könne die Sendung erst am nächsten Montag in Empfang nehmen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Glaser, Adolf (1829-1916), Schriftsteller, Redakteur - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6732

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 124

126

**Carl Friedrich Göschel an Unbekannt**

02.03.1858

**Enthält:** 1 Brief von Carl Friedrich Göschel an Unbekannt. Eigenhändig, Berlin, 02.03.1858. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Göschel bittet um Literatur über die Mutter Ottos I., die sich um das Stift in Quedlinburg verdient gemacht habe.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Göschel, Carl Friedrich (1781-1861), Kirchenjurist, Schriftsteller - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6540

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 126

127

**Brief von Rudolf von Gottschall an Unbekannt**

09.04.1892

**Enthält:** 1 Brief von Rudolf von Gottschall an Unbekannt. Eigenhändig. Leipzig, 09.04.1892. 1 Bl.

**Regest:** Gottschall fragt bei einem Redakteur an, ob er regelmäßig etwas von ihm im Feuilleton seiner Zeitschrift bringen würde.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Gottschall, Rudolf von (1877-1906), Dichter, Literaturhistoriker, Kritiker, Philosoph  
- Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6850

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 127

128

**Johann Theodor Grässe an Kollmann**

o. D.

**Enthält:** 1 Brief von Johann Theodor Grässe an Kollmann. Eigenhändig. Ohne Ort, ohne Datum. 1 Bl.

**Regest:** Grässe teilt mit, dass er für das Hallische Jahrbuch mit einer kritischen Beurteilung der in den letzten zehn Jahren erschienenen Literatur im Fache der Sage und der ausländischen Romantik beschäftigt sei. Er bietet dem Verleger Kollmann an, ihm Werke zu nennen, die er aufgenommen haben möchte.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Grässe, Johann Theodor (1843-1882), Bibliograph, Bibliothekar, Museumsdirektor  
- Schreiber

Kollmann, Buchhändler, Verleger - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6555

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 128

129

**Rudolf Greinz an Unbekannt**

17.06.1909

**Enthält:** 1 Brief von Rudolf Greinz an Unbekannt. Eigenhändig. Innsbruck, 17.06.1909. 1 Bl., beidseitig beschrieben.

**Regest:** Greinz dankt für die Besprechung seiner Tiroler Schriften in der Zeitschrift "Die Welt auf Reisen".-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Greinz, Rudolf (1866-1942), Novellist, Schriftsteller - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6733

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 129

130

**Adolf Grimme an Theodor Kappstein**

13.06.1930

**Enthält:** 1 Brief von Adolf Grimme an Theodor Kappstein. Maschinenschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. 2 S., Bl. 1-2., Bl. 2 leer.

**Regest:** Grimme dankt für die Übersendung einer Veröffentlichung Kappsteins über Fritz Mauthner.-

**Darin:** Briefkopf: Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung. Wasserzeichen.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Grimme, Adolf (1889-1963), Pädagoge, Politiker - Schreiber

Kappstein, Theodor (1870-1960), Theologe, Schriftsteller, Literaturkritiker - Adressat

Mauthner, Fritz (1849-1923), Schriftsteller, Philosoph, Kritiker, Publizist - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6734

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 130

131

**Otto von Grote-Schauen an Unbekannt**

13.10.1880

**Enthält:** 1 Brief von Freiherr Otto von Grote-Schauen an Unbekannt. Eigenhändig. Schauen bei Osterwieck am Harz, 13.10.1880. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Grote bedankt sich für die Besprechung seines Lexikons Deutscher Stifte, Klöster und Ordenshäuser in der Zeitschrift "Adler".-

**Darin:** Zeitungsausschnitt mit einer Anzeige des Lexikons + 1 Zeitungsausschnitt.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Grote-Schauen, Otto Freiherr von, Historiker - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6539

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 131

132

**Brief von Gude an Unbekannt**

27.03.1880

**Enthält:** 1 Brief von Gude an Unbekannt. Eigenhändig. Stade, 27.03.1880. 2 S., Bl. 1-2. Beidseitig beschrieben.

**Regest:** Gude wendet sich an den Ministerialdirektor, um ihm seine Dissertation zu senden. Er empfiehlt sich als Anwärter auf die Stelle des Generalinspektors für die Taubstummenanstalten und legt dar, wie sich seine Auffassungen vom Unterricht Taubstummer von denen Direktor Rößlers aus Hildesheim unterscheiden. Sollte er diesen Posten nicht bekommen, würde er sich eine Stellung als Taubstummenlehrer außerhalb Preußens suchen, um seine Überzeugungen durchsetzen zu können.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Gude, Wilhelm (1832-1901), Taubstummenlehrer - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Rößler, Eduard (1828-1896), Taubstummenlehrer - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6879

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 132

133

**Carl Friedrich Günther an Unbekannt**

15.09.1840

**Enthält:** 1 Brief von Carl Friedrich Günther an Unbekannt. Eigenhändig. Altenburg, 15.09.1840. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Günther sendet seinem Freund eine Ausgabe seiner Balladen und Romanzen. Es ist sein erstes Buch, dem bei freundlicher Aufnahme durch die Leser zwei weitere folgen sollen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Günther, Carl Friedrich (1807-1883), Lehrer, Dichter - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6556

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 133

134

**Carl Händel an Unbekannt**

1841-1842

**Enthält:** 3 Briefe von Carl Händel an Unbekannt. Eigenhändig. Weimar, 1841-1842. 5 S., Bl. 1-5. Bl. 1., Bl. 3, Bl. 4-5 beidseitig beschrieben.

Brief vom 03.01.1841. Bl. 1-2. **Regest:** Händel bietet seine "Skizzen aus dem Militärlieben" sowie zwei Gedichte zur Veröffentlichung an.

Brief vom 03.09.1841. Bl. 3. **Regest:** Händel berichtet über einen Konflikt, in den er mit Madame Mager wegen der Verwendung einer Goethe'schen Handschrift geraten sei. Er bittet, ihm diese Handschrift zurückzusenden, damit er sie an die Dame zurückgeben könne, die nun einmal darüber verfüge.



Brief vom 19.11.1842. Bl. 4-5. **Regest:** Händel sendet eigene Beiträge zum Druck in der vom Adressaten herausgegebenen Abendzeitung, unter anderem die Besprechung eines Dramas des in Jena lebenden Dichters Prutz. Außerdem empfiehlt er eine Novelle von Schauseil und ein Gedicht von Rugo zum Abdruck.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Händel, Carl (1791-1844), Schriftsteller - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Goethe, Johann Wolfgang von (1749-1832), Dichter, Schriftsteller - Bezug

Prutz, Robert Eduard (1816-1872), Schriftsteller, Dramatiker, Publizist, Pressehistoriker - Bezug

Schauseil - Bezug

Rugo - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6621; Hs I 6735; Hs I 6622

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 134

135

**Freiherr Friedrich Bernhard von Hagke an einen Archivrat**

13.11.1867

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Bernhard von Hagke an einen Archivrat. Eigenhändig. Schilfa bei Straußfurt, 13.11.1867. 2 S., Bl. 1-2. Beidseitig beschrieben.

**Regest:** Hagke bittet um Unterstützung seines im Reichstag der norddeutschen Länder eingebrachten Antrages, finanzielle Mittel zur Inventarisierung der in deutschen Archiven lagernden Urkunden bereit zu stellen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Hagke, Friedrich Bernhard von (1822-1874), Historiker, Politiker, Verwaltungsjurist, Gutsbesitzer, Mitglied des Reichstages - Schreiber

Unbekannt, Archivrat - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6623

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 135

136

**Robert Hamerling an Unbekannt**

31.12.1869

**Enthält:** 1 Brief von Robert Hamerling an Unbekannt. Eigenhändig. Graz, 31.12.1869. 1 Bl.

**Regest:** Hamerling bedankt sich bei der Adressatin für ihre Glückwünsche zum Jahreswechsel und erkundigt sich nach ihrem literarischen Streben. Er habe von einem

neuen Gedichtband gehört, der erscheinen werde. Er bittet, Ferdinand von Saar zu grüßen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Hamerling, Robert (1830-1889), Schriftsteller, Lehrer - Schreiber

Saar, Ferdinand von (1833-1906), Schriftsteller - Bezug

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6737

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 136

137

**Otto Hammann an Unbekannt**

13.06.1913

**Enthält:** 1 Brief von Otto Hammann an Unbekannt. Eigenhändig. Ohne Ort, 13.06.1913. 1 Bl.

**Regest:** Hammann konnte auf einen Brief des Adressaten nicht eher antworten, da er seinen Sohn durch den Tod verloren habe und selbst wegen des Kummers erkrankt gewesen sei.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Hamman, Otto (1852-1928), Schriftsteller, Journalist, Diplomat, Ministerialbeamter - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6738

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 137

138

**Ferdinand Hand an Unbekannt**

1823-1850

**Enthält:** 4 Briefe von Ferdinand Hand an Unbekannt. Eigenhändig. Petersburg, Jena, 1823-1850. 8 S., Bl. 1-8. Bl. 2 und Bl. 7 beidseitig beschrieben. Bl. 4 und Bl. 6 leer.

Brief vom 09.02.1823. Bl. 1-2. **Regest:** Hand berichtet einem Geheimen Hofrat über seine Eindrücke aus Petersburg.

Brief vom 27.02.1824. Bl. 3-4. **Regest:** Hand berichtet über die Arbeiten an seinem Tursellinus [Tursellinus, seu de particulis latinis commentarii. 4 Bände. Leipzig: Weidmann, 1829-1845].

Brief vom 26.07.1836. Bl. 5-6. **Regest:** Hand sendet dem Adressaten den dritten Band seines Tursellinus. Er fragt an, ob der Adressat wünsche, dass er in der Ausarbeitung des letzten Bandes sogleich fortfahren solle oder ob er über die Fortsetzung anders entschieden habe.

Brief vom 31.01.1850. Bl.7-8. **Regest:** Hand schreibt über seine Absicht, eine Bibliographie über Goethes Werke und alle Schriften, die sich auf Goethe beziehen, herauszugeben.-

**Darin:** Auf Bl. 8 eine Notiz von anderer Hand.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Hand, Ferdinand (1786-1851), Philologe - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Goethe, Johann Wolfgang von (1749-1832), Dichter, Schriftsteller - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6739; Hs I 6191; Hs I 6190; Hs I 6189

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 138

139

**Enrica von Handel-Mazzetti an Unbekannt**

15.12.1908

**Enthält:** 1 Brief von Enrica von Handel-Mazzetti an Unbekannt. Handschriftlich, diktiert mit eigenhändiger Unterschrift. Steyr, 15.12.1908. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben, Bl. 2 leer.

**Regest:** Enrica Handel-Manzetti bedauert, nicht zum Schreiben zu kommen und bietet vier bereits erschienene Gedichte zur Auswahl an.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Handel-Mazzetti, Enrica von (1871-1955), Schriftstellerin - Schreiberin

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6880

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 139

365

**Emanuel Hannak an den Bezirksverband Berlin des Deutschen Lehrervereins**

21.05.1892

**Enthält:** 1 Brief von Emanuel Hannak an den Bezirksverband Berlin des Deutschen Lehrervereins. Eigenhändig. Wien, 21.05.1892. 1 S., Bl. 1.

**Regest:** Begleitschreiben zur Übersendung eines Manuskripts. Hannak dankt dem geschäftsführenden Bibliothekar des Deutschen Lehrervereins für die Aufforderung, seine Ansichten und Erfahrungen zur Lehrerbildung darzulegen.-

**Bemerkung:** Manuskript siehe unter Manuskripte, Hs 365a

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Hannak, Emanuel (1841-1899), Historiker, Pädagoge, Lehrbuchautor - Schreiber

Deutscher Lehrerverein / Bezirksverband Berlin - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6946

**Bestellsignatur: HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 365**

141

**Friedrich Harnisch an Theodor Wunderlich**

1888

**Enthält:** 1 Brief + 2 Postkarten von Friedrich Harnisch an Theodor Wunderlich. Eigenhändig. Berlin, Bismarck / Provinz Sachsen, Stuttgart, 1889. 3 S., Bl. 1-3.

Brief aus Berlin, ohne Datum. Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben, Bl. 2 leer. **Regest:** Harnisch teilt mit, dass er die Biographie seines verstorbenen Vaters gern vollenden möchte.

Postkarte, abgestempelt in Bismarck / Provinz Sachsen, 06.10.1888. Bl. 3. **Regest:** Harnisch macht Wunderlich auf einige Schriften von und über seinen Vater aufmerksam.

Postkarte, abgestempelt in Stuttgart. 28.08.1888. Bl. 4. **Regest:** Harnisch bittet darum, ihm nach seiner Rückkehr von seiner Reise mitzuteilen, in welcher Zeitung die Untersuchung Wunderlichs erscheine. Er bietet an, eine Verbindung zur Deutschen Lehrerzeitung in Berlin herzustellen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Harnisch, Friedrich (1854-) - Schreiber

Wunderlich, Theodor (1858-1922), Zeichenlehrer, Lehrbuchautor - Adressat

Harnisch, Wilhelm (1787-1864), Theologe, Pädagoge, Seminardirektor - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 4628; Hs I 4629; Hs I 4630

**Bestellsignatur: HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 141**

142

**Ferdinand Hauthal an Unbekannt**

1838

**Enthält:** 3 Briefe von Ferdinand Hauthal an Unbekannt. Eigenhändig. Ohne Ort, 1838. 3 S., Bl. 1-3. Bl. 3 beidseitig beschrieben.

Brief vom 04.04.1838. Bl. 1. **Regest:** Hauthal bittet um eine Korrektur in einem seiner Manuskripte. Bl. 2. **Regest:** Hauthal gibt Anweisungen zur Gestaltung seines Manuskriptes.

Brief vom 02.06.1838. Bl. 3. **Regest:** Hauthal schickt korrigierte Bögen und äußert Wünsche zur Gestaltung seines Manuskripts.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Hauthal, Ferdinand (1803-1870), Lehrer, Philologe - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6961; Hs I 6962; Hs I 6963

**Bestellsignatur: HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 142**

143

**Adolf Hausrath an Unbekannt**

30.05.1894

**Enthält:** 1 Brief von Adolf Hausrath an Unbekannt. Eigenhändig. Heidelberg, 30.05.1894. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 2 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Hausrath kann eine Einladung des Adressaten nicht annehmen, weil seine Tochter an Typhus erkrankt sei und gepflegt werden müsse.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Hausrath, Adolf (1837-1909), Theologe, Schriftsteller - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6740

**Bestellsignatur: HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 143**

144

**Friedrich Hegar an Unbekannt**

23.02.1904

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Hegar an Unbekannt. Eigenhändig. Zürich, 23.02.1904. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 2 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Hegar bittet darum, in eine Partitur Hummels einsehen zu dürfen, der eine seiner Kompositionen aufführe.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Hegar, Friedrich (1841-1927), Geiger, Dirigent, Komponist - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Hummel, Joseph Friedrich (1841-1919), österreichischer Dirigent und Komponist - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6881

**Bestellsignatur: HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 144**

145

**Wilhelm Hegeler an R. M. Werner**

23.03.1900

**Enthält:** 1 Brief von Wilhelm Hegeler an R. M. Werner. Eigenhändig. Pontresina, 23.03.1900. 2 S., Bl. 1-2. Beide beidseitig beschrieben.

**Regest:** Hegeler bedankt sich für das gütige und eingehende Urteil über seinen Roman "Ingenieur Horstmann".-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**



Hegeler, Wilhelm (1870-1943), Krankenpfleger, Kriegsberichterstatler, Schriftsteller - Schreiber

Werner, R. M., Professor - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6624

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 145

146

**Max Heinzel an Unbekannt**

06.05.1895

**Enthält:** 1 Brief von Max Heinzel an Unbekannt. Eigenhändig. [Schweidnitz], 06.05.1895. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 2 leer.

**Regest:** Heinzel übersendet zwei seiner Theaterstücke mit der Bitte, sie an den dortigen Theaterdirektor zu übergeben.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Heinzel, Max (1833-1898), Lehrer, Redakteur, Schriftsteller, Schlesischer Mundartdichter - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6741

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 146

148

**Rudolf Hirzel an Unbekannt**

1878-1881

**Enthält:** 2 Briefe von Rudolf Hirzel an Unbekannt. Eigenhändig. Leipzig, 11.09.1878, 26.04.1885. 2 S., Bl. 1-2 und Bl. 3 beidseitig beschrieben, Bl. 2 leer.

Brief vom 11.09.1878. Bl. 1-2. **Regest:** Hirzel sendet Glückwünsche zur Hochzeit eines Verwandten.

Brief vom 26.04.1885. Bl. 3-4. **Regest:** Hirzel bedankt sich für eine Abhandlung des Adressaten. Er werde in Zukunft bei seinen Fußreisen die von ihm beschriebenen Gesteine näher ins Auge fassen, als er es bisher zu tun pflegte.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Hirzel, Rudolf (1846-1917), Lehrer, klassischer Philologe, Journalist - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6744

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 148

150

**Georg Xaver Adolph Hofmeister**

1841-1842

**Enthält:** 3 Briefe von Georg Xaver Adolph Hofmeister. Eigenhändig. Altenburg, 1841-1842. 3 S., Bl. 1-3. Bl. 2 beidseitig beschrieben.

Brief vom 01.04.1841. Bl. 1. An einen Redakteur: **Regest:** Hofmeister sendet für die "Thuringia" einen biographischen Aufsatz über Christoph August Tiedge. Er bietet an, dann und wann andere Beiträge zu senden und verweist darauf, dass er sich im Feuilleton seiner "Abend-Zeitung" günstig über die "Thuringia" ausgesprochen habe.

Brief vom 28.04.1841. Bl. 2. An Ferdinand Meinhardt. **Regest:** Hofmeister kündigt Beiträge für die "Thuringia" an.

Brief vom 27.10.1842. Bl. 3. An Winkler. **Regest:** Hofmeister sendet ein Manuskript für die "Blätter für Literatur und bildende Kunst" und kündigt weitere Sendungen an. Er teilt mit, dass der Name "Ronneburger Blätter" in den allgemeineren "Unterhaltungs Saal" umbenannt werde. Er bittet um einen Beitrag für den Probedruck dieser Zeitschrift. Schließlich bittet er um die Übersendung eines Briefes an die Dichterin Julie von Großmann, deren Adresse ihm unbekannt sei. Er brauche ihre Lebensdaten für einige biographische Notizen für das Universal-Lexikon.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Tiedge, Christoph August (1752-1841), deutscher Dichter - Bezug

Hofmeister, Georg Xaver Adolph (1813-1894), Schriftsteller, Redakteur - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Meinhardt, Ferdinand, Buchhändler - Adressat

Winkler, Hofrat, Redakteur - Adressat

Großmann, Julie von (1790-1860), Dichterin - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6747; Hs I 6746; Hs I 6748

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 150

151

**Christian Hohburg an Unbekannt**

28.09.1663

**Enthält:** 1 Brief von Christian Hohburg an Unbekannt. Eigenhändig. Ohne Ort, 28.09.1663. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben, Bl. 2 leer. In lateinischer Sprache.-

Sprachen: lateinisch

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Hohburg, Christian (1607-1675), Schriftsteller, Theologe - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6749

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 151

152

**Franz Horn an Unbekannt**

1803-1804

**Enthält:** 2 Briefe von Franz Horn an Unbekannt. Eigenhändig. Berlin, 1803-1804. 4 S., Bl. 1-4. Bl. 1, Bl. 3 beidseitig beschrieben.

Brief vom 25.07.1803. Bl. 1-2. **Regest:** Horn sendet einen Beitrag über das Labyrinth für die Zeitung des Adressaten, berichtet über Kontakte zu verschiedenen Schriftstellern, bittet darum, Briefe für ihn abzusenden und wünscht, einige Ausgaben der Zeitung des Adressaten geschickt zu bekommen.

Brief vom 01.06.1804. Bl. 3-4. **Regest:** Horn sendet einen Beitrag für ein Taschenbuch sowie einige Gedichte seines Freundes Giesebrecht und teilt mit, dass seine nächsten schriftstellerischen Pläne für die Bühne bestimmt sein werden.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Horn, Franz (1781-1837), Dichter, Lehrer - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Giesebrecht, Karl Heinrich Ludwig (1782-1832), Dichter, Professor - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6750; Hs I 6751

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 152

153

**Carl Dietrich Hüllmann an Unbekannt**

14.10.1828

**Enthält:** 1 Brief von Carl Dietrich Hüllmann an Unbekannt. Eigenhändig. Bonn, 14.10.1828. 1 Bl.

**Regest:** Hüllmann lobt die wissenschaftliche Arbeit des Adressaten über die Geschichte des Bürgerstandes und benutzt sie als Anregung für seine Schrift über das Städtewesen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Hüllmann, Carl Dietrich (1765-1846), Historiker, Dichter - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6625

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 153

154

**Hartwig Hundt-Radowsky an Unbekannt**

1832-1833

**Enthält:** 2 Briefe von Hartwig Hundt-Radowsky an Unbekannt. Eigenhändig. Straßburg, 27.01.1832, Nancy, 26.10.1833. 5 S., Bl. 1-5. Alle beidseitig beschrieben.

Brief vom 27.01.1832. Bl. 2-3. **Regest:** Hundt-Radowsky bietet politische, noch ungedruckte Schriften an, die er unter dem Titel "Die Geißel" bei seinem letzten Verleger in Stuttgart wegen der in Württemberg herrschenden strengen Zensur nicht unterbringen konnte. Anlage: Hauptinhalt der beiden ersten Hefte der "Geißel". Auflistung des Inhaltsverzeichnisses. Eigenhändig. 1 S., Bl. 1.

Brief vom 26.10.1833. Bl. 4-5. **Regest:** Hundt-Radowsky bietet Arbeiten zur Veröffentlichung in der Zeitschrift des Adressaten an. Außerdem schlägt er vor, einige französische Romane zu übersetzen, unter anderem von Honore de Balzac und Georges Sand und verhandelt über die entsprechenden Honorare.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Hundt-Radowsky, Hartwig (1759-1835), Jurist, Schriftsteller, Übersetzer - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6752; Hs I 6753

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 154

155

**Karl David Ilgen an Unbekannt**

12.02.1804

**Enthält:** 1 Brief von Karl David Ilgen an Unbekannt. Eigenhändig. Pforta, 12.02.1804. 1 Bl., beidseitig beschrieben.

**Regest:** Ilgen sendet dem Vater eines Schülers Rechnungen über dessen Ausgaben und benennt die Bezüge, die er jährlich benötige. Er beklagt sich über Gerüchte, die über Krankheiten und Todesfälle in Pforta im Umlauf seien.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Ilgen, Karl David (1763-1834), Pädagoge, Philologe, Theologe - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Landesschule <Schulpforte> - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6754

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 155

156

**Instituto di corrispondenza archeologica an Anton Hermann Rein**

21.04.1860

**Enthält:** 1 Brief des Instituto di corrispondenza archeologica an Anton Hermann Rein. Druck mit handschriftlichen Eintragungen. Rom, Berlin, 21.04.1860. 1 Bl.

**Regest:** Einladung des Instituts an seine korrespondierenden Mitglieder.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Rein, Anton Hermann (1804-1877), Lehrer, Archäologe, Althistoriker, Schulleiter - Adressat

Instituto di corrispondenza archeologica - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 6928

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 156

157

**Friedrich Jacobs an Unbekannt**

03.05.1790

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Jacobs an Unbekannt. Eigenhändig. Gotha, 03.05.1790. 2 S., Bl. 1-2. Beide beidseitig beschrieben.

**Regest:** Jacobs berichtet über den Fortgang seiner Übersetzungen aus dem Griechischen und verspricht eine halbjährige Lieferung. Er drückt dem Adressaten seine Teilnahme an dem schmerzlichen Verlust aus, den dieser erlitten hat.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Jacobs, Friedrich (1764-1847), Gymnasiallehrer, Philologe, Schriftsteller, Bibliothekar - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6755

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 157

158

**Wilhelm Jordan an Unbekannt**

21.04.1866

**Enthält:** 1 Brief von Wilhelm Jordan an Unbekannt. Eigenhändig. Celle, 21.04.1866. 1 Bl., beidseitig beschrieben.

**Regest:** Jordan übersendet verschiedene Materialien und bittet den Adressaten, Herrn Oberlehrer Dr. Fischer die mitgeschickten Billets für die Schülerinnen und Schüler zuzustellen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**



Jordan, Wilhelm (1819-1904), Schriftsteller, Journalist, Übersetzer, Politiker -  
Schreiber

Unbekannt - Adressat

Fischer, Oberlehrer, Dr. - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6756

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 158

159

**Karl Kämpf an [Felix Schmidt]**

1907-1908

**Enthält:** 3 Briefe von Karl Kämpf an [Felix Schmidt]. Eigenhändig. Berlin, 1907-1908.  
6 S., Bl. 1-6. Bl. 1, Bl. 3, Bl. 5 beidseitig beschrieben.

Brief vom 23.02.1907. Bl. 1-2. **Regest:** Kämpf bittet um Aufmerksamkeit für drei neue, soeben erschienene Männerchöre aus seiner Feder. Besonders weist er auf den Chor "Gebet" hin, der dem Lehrergesangsverein unter der Leitung des Adressaten keine besonderen Schwierigkeiten bereiten dürfte.

Brief vom 08.02.1908. Bl. 3-4. **Regest:** Da seine Chöre fast überall als nicht aufführbar bezeichnet werden, dankt Kämpf dem Adressaten besonders herzlich für die Aufführung seines Chores "Gebet".

Brief vom 06.04.1908. Bl. 5-6. **Regest:** Kämpf bedauert, auch die dritte Aufführung seines Chores "Gebet" versäumt zu haben. Er habe zur gleichen Zeit einen Liederabend in der Singakademie begleiten müssen. Er bedankt sich bei dem Adressaten für die erfolgreiche Aufführung und das große Interesse, das er an Kämpfs Werk bekundet habe.-

Bemerkung: Quelle: Beutner, Alfred: Blätter zur Geschichte des Berliner Lehrergesangsvereins 1887 - 1937 / Berlin: Kraatz, 1937. 109 S.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kämpf, Karl (1874-1950), Komponist, Pianist, Musiker, Dirigent - Schreiber

Schmidt, Felix (1848-1926), Dirigent des Berliner Lehrergesangsvereins - Adressat

Berliner Lehrergesangsverein (1882-1933) - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6883; Hs I 6884; Hs I 6885

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 159

160

**A. Kapp an Unbekannt**

03.02.1856

**Enthält:** 1 Brief von A. Kapp an Unbekannt. Eigenhändig. Zürich, 03.02.1856. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Kapp rät dem Adressaten, sich auf einen Lehrstuhl für Philosophie zu bewerben, der neu eingerichtet werde. Er bietet an, sich für ihn einzusetzen. Er bittet darum, dass der Adressat in Deutschland für seine Erziehungsanstalt wirbt, denn er könnte noch Zöglinge aufnehmen.-

**Darin:** Prospekt von der weiblichen Erziehungsanstalt der Familie Kapp in Zürich, Seefeld Nr. 429. Druck. Zürich, im Oktober 1854. 1 S., Bl. 3.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kapp, A. (1854), Pädagoge - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6882

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 160

161

**Christian Kapp an Paulus und an Unbekannt**

24.04.1834

**Enthält:** 2 Briefe von Christian Kapp. Eigenhändig. Ohne Ort, ohne Datum, Heidelberg, 24.04.1834. 4 S., Bl. 1-4. Bl. 1 und Bl. 3 beidseitig beschrieben.

Brief vom 24.04.1834 an Unbekannt. Bl. 1-2. **Regest:** Kapp bedankt sich für die Bemühungen des Adressaten und bedauert dessen Unwohlsein. Er schreibt über eine populär gehaltene Schrift, die in einer Auflage von 300 Exemplaren erscheinen und einen Vertrag, der über weitere Veröffentlichungen abgeschlossen werden solle.

Brief an Paulus. Ohne Ort, ohne Datum. Bl. 3-4. **Regest:** Kapp schickt Druckbogen an den Adressaten.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kapp, Christian (1798-1874), Philosoph, Politiker - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Paulus - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6627; Hs I 6626

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 161

162

**Friederike Kempner an Unbekannt**

09.10.1870

**Enthält:** 1 Brief von Friederike Kempner an Unbekannt. Eigenhändig. Friederikenhof, 09.10.1870. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben. Bl. 2 leer.

**Regest:** Kempner schickt dem Adressaten ihren Boedeker [Hermann Wilhelm Boedeker, 1870] und bittet ihn, sich bei Herrn Direktor Hock für die Aufführung des "Rudolf" [Rudolf der Zweite oder der Majestätsbrief, 1867] einzusetzen.-

**Darin:** Handschriftliche Transkription mit Anmerkungen zu Friederike Kempner. 1 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kempner, Friedrike (1828-1904), Schriftstellerin - Schreiberin

Unbekannt - Adressat

Boedecker, Hermann Wilhelm (1799-1875), evangelischer Pastor - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6558

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 162

163

**Justinus Kerner an Curtius**

o. D.

**Enthält:** 1 Brief von Justinus Kerner an Curtius . Eigenhändig. Ohne Ort, 21.01. ohne Jahr. 2 S., Bl. 1-2

**Regest:** Einladung an Curtius.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kerner, Justinus (1786-1862), Dichter, Arzt - Schreiber

Curtius - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6628

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 163

164

**Georg Kerschensteiner an Paul Matzdorf**

13.01.1909, 29.11.1917

**Enthält:** 2 Briefe von Georg Kerschensteiner an Paul Matzdorf. Maschinenschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. München, 13.01.1909, 29.11.1917. 3 S., Bl. 1-3. Bl. 1 und Bl. 3 beidseitig beschrieben. Auf der Rückseite von Bl. 3 ein handschriftlicher Nachtrag.

Brief vom 13.01.1909. Bl. 1-2. **Regest:** Kerschensteiner begrüßt die vielfältigen Aktivitäten Matzdorfs, besonders seine Theateraufführungen. Er kündigt an, sich wieder mehr für das Theaterspielen in der Schule einzusetzen. Er hofft, dass die von Matzdorf herausgegebene "Volks- und Jugendbühne" dabei eine Hilfe sein könne.

Brief vom 29.11.1909. Bl. 3. **Regest:** Kerschensteiner teilt mit, dass er außer Stande sei, Manuskripte zu lesen und zu beurteilen. Er spricht seine Anerkennung für eine von Matzdorf gestaltete Plakette aus und rät ihm von dem Plan ab, eine Monatszeitschrift unter dem Titel "Freie Bahn dem Tüchtigen" herauszugeben.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kerschensteiner, Georg (1854-1932), Pädagoge, Politiker - Schreiber

Matzdorf, Paul (1864-1930), Lehrer, Theaterpädagoge, Bildhauer, Jugendschriftsteller - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 4302; Hs I 5932

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 164

165

**Heinrich Kiepert an Unbekannt**

o. D.

**Enthält:** 1 Brief von Heinrich Kiepert an Unbekannt. Eigenhändig, Bleistift. Berlin, 03.07. ohne Jahr. 1 Bl. Beidseitig beschrieben. Auf der Rückseite Brief von Johannes Luhrsen an Unbekannt, vermutlich an Kiepert, vom 23.10.1879. **Regest:** Luhrsen dankt für eine Einladung.

Vordere Seite. **Regest:** Kiepert übersendet Autographen und beschreibt die Schwierigkeiten bei der Bestimmung unbekannter Autoren.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kiepert, Heinrich (1818-1899), Geograph, Kartograph, Herausgeber von Schulatlanten - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Luhrsen, Johannes, Konsul - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 6631

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 165

166

**Karl Kiesel an Unbekannt**

01.10.1883, 04.06.1893

**Enthält:** 2 Briefe von Karl Kiesel an Unbekannt. Eigenhändig. Düsseldorf, 01.10.1883. Flürli / Schweiz, 04.06.1893. 4 S., Bl. 1-4. Bl. 2 leer, Bl. 3-4 beidseitig beschrieben.

Brief vom 01.10.1883. Bl. 1-2. **Regest:** Kiesel bittet den Adressaten, das Amt des Zweiten Vorsitzenden des St.-Vincenz-Vereins zu übernehmen.

Brief vom 04.06.1893. Bl. 3-4. **Regest:** Kiesel beschreibt den Verlauf seiner Reise in die Schweiz und schildert seine Eindrücke.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kiesel, Karl (1812-1903), Lehrer, Historiker - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6630; Hs I 6629

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 166

167

**Johann Friedrich Kind an Unbekannt**

21.06.1819

**Enthält:** 1 Brief von Johann Friedrich Kind an Unbekannt. Eigenhändig. Ohne Ort, 21.06.1819. 1 Bl.

**Regest:** Kind berichtet, Verleger Göschen klage darüber, dass Kupferstiche von Frenzel noch nicht bei ihm eingegangen seien; Kind habe von Göschen einen Abdruck anderer Kupferstiche erhalten; Göschen wünsche außerdem Probedrucke von Buchstaben, was Kind befürworte, da ein Termin zur Drucklegung herannahe.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kind, Friedrich (1768-1843), Rechtsanwalt, Schriftsteller, Dichter - Schreiber  
Unbekannt - Adressat

Göschen, Georg Joachim (1752-1828), Verleger, Drucker, Buchhändler - Bezug  
Frenzel, Gottlieb Abraham (1782-1855), Kupferstecher, Kunsthistoriker - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6758

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 167

168

**Martin Kirschner**

07.05.1891, 12.12.1896

**Enthält:** 2 Briefe von Martin Kirschner. Eigenhändig und handschriftlich von fremder Hand mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 07.05.1891, Berlin, 12.12.1896. 4 S., Bl. 1-4. Bl. 2 und Bl. 4 leer.

Brief vom 07.05.1891 an J. Baruch. Bl. 1-2. **Regest:** Kirschner bedankt sich bei Baruch für die Übersendung von zwei Photographien und kündigt im Bedarfsfall die Bestellung weiterer Exemplare an.

Brief vom 12.12.1896 an Oberlehrer Dr. Werner. Bl. 3-4. **Regest:** Kirschner gibt Auskunft über die Gewährung von Zuschüssen für Studienreisen.-

**Darin:** Auf Bl. 3 Briefkopf: Magistrat hiesiger Königlichen Haupt- und Residenzstadt. Zeitungsausschnitt mit der Meldung des Todes von Martin Kirschner. Druck mit Foto. 1 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kirschner, Martin (1842-1912), Jurist, Kommunalpolitiker - Schreiber  
Baruch, J., Hofphotograph - Adressat  
Werner, Oberlehrer, Dr. - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6761; Hs I 6770

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 168



169

**Heinrich Julius Klaproth**

06.01.1827, 03.10.1833

**Enthält:** 2 Briefe von Heinrich Julius Klaproth. Eigenhändig. Paris, 06.01.1827, 03.10.1833. 3 S., Bl. 1-3.

Brief vom 06.01.1827 an Valentin de Laplouse in französischer Sprache. Bl. 1-2. **Regest:** Klaproth bittet de Laplouse darum, eine Mitteilung darüber in der Zeitschrift "Le Courier" zu inserieren, dass er die Nachfolge des verstorbenen Malte Brun in der Redaktion der "Annales de Voyages" übernommen habe, die er gemeinsam mit den Herren Eyries und Larenaudière herausgebe. Die Zeitschrift könne durch diese Kooperation nur gewinnen, da die Literatur und die Geographie Asiens seine Fachgebiete seien.

Brief vom 03.10.1833 an einen Geheimen Oberregierungsrat. Bl. 3. **Regest:** Klaproth übersendet seine Abhandlungen, entschuldigt sich, dass er aufgrund seines schlechten Gesundheitszustandes nicht mehr von seinen Schriften herausgeben konnte. Er hoffe, zum Ende des Jahres die Annalen der japanischen Kaiser vollständig vorlegen zu können.-

Sprachen: französisch

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Klaproth, Heinrich Julius (1783-1835), Orientalist, Sinologe - Schreiber

Laplouse, Valentin de - Adressat

Brun, Malte - Bezug

Eyries - Bezug

Larenaudière - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6765; Hs I 6764

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 169

170

**Karl Klaunig an August Beck**

1857

**Enthält:** 3 Briefe von Karl Klaunig an August Beck. Eigenhändig. Leipzig, 1857. 5 S., Bl. 1-5. Bl. 3 beidseitig beschrieben.

Brief ohne Tag und Monat, 1857. Bl. 1-2. **Regest:** Klaunig übersendet einen Korrekturbogen an Beck und bittet um Anstreichen der Fehler.

Brief vom 20.09.1857. Bl. 3. **Regest:** Klaunig übersendet ein Exemplar seines Werkes "Ernst der Fromme" an Beck, bedankt sich für die Hilfe bei der Korrektur und bittet um dessen Bekanntmachung in Gotha.

Brief vom 26.09.1857. Bl. 4-5. **Regest:** Klaunig übersendet ein Exemplar seines Buches "Über deutsche Rechtschreibung" an Beck und bittet um dessen Empfehlung.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Beck, August (1812-1874), Historiker, Archivar, Lehrer - Adressat

Klaunig, Karl August (1824-1861), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 6886; Hs I 6887; Hs I 6888

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 170

171

**Karl Friedrich von Klöden an Unbekannt**

25.11.1849

**Enthält:** 1 Brief von Karl Friedrich von Klöden an Unbekannt. Eigenhändig. Berlin, 25.11.1849. 1 Bl.

**Regest:** Klöden kündigt seinen Besuch beim Briefempfänger an, bei dem er dessen Sammlung von Bildnissen berühmter Zeitgenossen betrachten wolle.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Klöden, Karl Friedrich von (1786-1856), Geograph, Historiker - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6632

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 171

172

**Georg Christian Knapp an Rektor Schmidt**

18.09.1823

**Enthält:** 1 Brief von Georg Christian Knapp an Rektor Schmidt in Oldisleben. Eigenhändig. Halle, 18.09.1823. 2 S., Bl. 1-2. Auf Bl. 2 von anderer Hand biographische Angaben zu Georg Christian Knapp.

**Regest:** Knapp bedankt sich für die Übersendung von Büchern und Briefen, versichert Schmidt, dass er dessen Materialien im nächsten Missionsbericht aufgreifen werde und teilt mit, dass er aus Briefen der Missionare Rottler und Falcke in Madras erfahren habe, dass die große Kiste für die Missionare, die er verloren geglaubt habe, endlich angekommen sei.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Knapp, Georg Christian (1753-1825), Theologe - Schreiber

Schmidt, Rector - Adressat

Rottler, Johann Peter (1749-1836), Theologe - Bezug

Falcke, E. A. G. (1824), Theologe - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 536

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 172

366

**Gustav Knebel an Theodor Wunderlich**

01.11.1915

**Enthält:** 1 Brief von Gustav Knebel an Theodor Wunderlich. Eigenhändig. Frankfurt am Main, 01.11.1915. 1 Bl.

**Regest:** Knebel dankt für die Ehre, zu den Förderern des Zeichenunterrichts gezählt zu werden und sendet sein Bild. Er hofft, dass der gewaltige Krieg auch auf dem Gebiet der Schule manche Neuordnung zur Folge haben und der Zeichenunterricht dabei ebenfalls gewinnen werde.-

**Darin:** Briefkopf: Vorstand des Landesvereins akademisch gebildeter Zeichenlehrer Preußens

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Knebel, Gustav (1852-), Zeichenlehrer - Schreiber

Wunderlich, Theodor (1858-1922), Zeichenlehrer, Lehrbuchautor - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 4546

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 366

174

**Emil Kneschke**

08.02.1869, 20.02.1869

**Enthält:** 2 Briefe von Emil Kneschke. Eigenhändig. Berlin, 08.02.1869, 20.02.1869. 5 S., Bl. 1-5. Alle beidseitig beschrieben.

Brief vom 08.02.1869 an die Redaktion der "Illustrierten Zeitung". Bl. 1-2. **Regest:** Kneschke bietet der Redaktion der "Illustrierten Zeitung" in Leipzig an, einen Artikel über das 25jährige Jubiläum des "Krollschen Etablissements" in Berlin zu schreiben. Brief vom 20.10.1869 an einen Kommissionsrat. Bl. 3-5. **Regest:** Kneschke bittet den Adressaten um Hilfe bei der Suche nach einer Stellung bei einer Zeitung in Berlin. Er teilt mit, dass er demnächst ein "Handbuch für den Theaterbesuch" und ein neues "Theater-Lexikon" schreiben wolle. Er bittet den Adressaten um ein Darlehen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kneschke, Emil (1835-1906), Dichter, Lehrer, Literaturhistoriker - Schreiber

Illustrierte Zeitung <Leipzig> / Redaktion - Adressat

Unbekannt, Commissionsrat - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 3999; Hs I 5133

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 174

175

**Johann Georg Knie**

15.01.1827, 18.12.1835

**Enthält:** 2 Briefe von Johann Georg Knie. Beide von Schreiberhand mit Unterschriftstempel, da Knie blind war. Breslau, 15.01.1827, 18.12.1835. 4 S., Bl. 1-4. Bl. 1 und Bl. 3 beidseitig beschrieben.

Brief vom 15.01.1827 an Brönnner. Bl. 1-2. **Regest:** Brönnner hat eine Sammlung mathematischer Modelle Knies bestellt. Dieser erklärt, dass er Sammlungen verschiedenen Umfanges und verschiedener Preise liefere. Deshalb übersende er eine kleine Schrift über den Inhalt und die Preise der Sammlungen und bitte, danach die Bestellung aufzugeben.

Brief vom 18.12.1835 an einen Hofrat. Bl. 3-4. **Regest:** Knie übermittelt seine Erkenntnisse über Schülerzahlen und Unterrichtsmethoden an den Blinden- und Taubstummenanstalten Deutschlands und Österreichs, die er während einer Reise gewonnen habe.-

**Darin:** Aufgeklebt auf Bl. 3 ein kleiner blauer Zettel mit handschriftlichen Angaben über Knie.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Knie, Johann Georg (1794-1859), Lehrer, Blindenlehrer - Schreiber

Brönnner - Adressat

Unbekannt, Commissionsrat - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 1606; Hs I 1605

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 175

176

**Gustav Kniffler an Alfred Fleckeisen**

09.04.1893

**Enthält:** 1 Brief + Umschlag von Gustav Kniffler an Alfred Fleckeisen. Eigenhändig. Münstereifel, 09.04.1893. 1 S., Bl. 5-6. Bl. 6 leer. Umschlag, Bl. 7.

**Regest:** Kniffler übersendet das Manuskript "Schülervorträge in den oberen Klassen" an Fleckeisen und bittet darum, einen Abdruck in den "Jahrbüchern für Philologie und Pädagogik" in Erwägung zu ziehen. Das Manuskript betrifft Vorträge von Schülern, besonders im Deutschunterricht, die nach den neuen Lehrplänen gefordert sind.-

Bemerkung: Manuskript unter Manuskripte 176a

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kniffler, Gustav (1847-), Lehrer - Schreiber

Fleckeisen, Alfred (1820-1899), Pädagoge, Philologe - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6890; Hs I 6889

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 176

177

**Adolph von Knigge an Unbekannt**

o.D.

**Enthält:** 1 Brief von Adolph von Knigge an Unbekannt. Eigenhändig. Ohne Ort, ohne Datum. 1 Bl.

**Regest:** Knigge bittet den Adressaten darum, Herrn Doktor S. freundlich mitzuteilen, dass er es ablehne, eine Tanzstunde bei ihm abzuhalten. Des weiteren schlägt Knigge dem Adressaten vor, sobald dieser Fortschritte gemacht habe, mehrere Gesellschaften zusammenstoßen zu lassen, um Ballett einzustudieren.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Knigge, Adolph von (1752-1796), Schriftsteller, Komponist - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 3674

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 177

178

**Joachim Heinrich Knoche an Beck**

1864

**Enthält:** 1 Brief von Joachim Heinrich Knoche an Beck. Eigenhändig. Herford, Ostermorgen 1864. 4 S. Bl. 1-4, alle beidseitig beschrieben.

**Regest:** Knoche beklagt seine sarkastische Art, mit der er oft das Missfallen von Personen auf sich ziehe, die ihn nicht kennen. Er berichtet von einem Todesfall eines Kollegen und Verwandten, schreibt über Familienangelegenheiten sowie über Lehrermangel am Herforder Gymnasium.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Knoche, Joachim Heinrich (1811-1873), Lehrer - Schreiber

Beck - Adressat

Friedrichs-Gymnasium <Herford> - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6460

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 178

179

**Gustav Knörcke an Groppler**

19.10.1897

**Enthält:** 1 Brief von Gustav Knörcke an Groppler. Eigenhändig. Zehlendorf, 19.10.1897. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 2 leer



**Regest:** Knörcke bedankt sich für eine Einladung Gropplers. Er werde ihr Folge leisten, wenn nichts dazwischenkomme.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Knörcke, Gustav (1836-1903), Theologe, Publizist, Politiker - Schreiber

Groppler - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 538

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 179

180

**Brief des Lehrers Knustert an C. Schumacher**

10.04.1812

**Enthält:** 1 Brief des Lehrers Knustert an C. Schumacher. Eigenhändig. Yverdon, 10.04.1812. 2 S., Bl. 1-2. Alle beidseitig beschrieben.

**Regest:** Der Lehrer Knustert berichtet dem ehemals am Erziehungsinstitut in Yverdon beschäftigten Lehrer Schumacher von den Entwicklungen im Institut und im Lehrerkollegium. Knustert hat vor, im kommenden Frühjahr nach Bergerac (Département de la Dordogne) zu gehen, um dort am Institut des Lehrers Barrand als Lehrer angestellt zu werden.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Knustert, Lehrer - Schreiber

Schumacher, C., Lehrer - Adressat

Erziehungsinstitut <Yverdon> - Bezug

Barrand, Lehrer - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 3738

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 180

181

**August Koberstein**

1842-1866

**Enthält:** 4 Briefe von August Koberstein. Eigenhändig. Pforta, 1842-1866. 9 S., Bl. 1-9. Alle beidseitig beschrieben.

Brief an Franziska Bach vom 12.11.1842. Bl. 1-2. **Regest:** Koberstein spricht sein Beileid zum Tod ihres verstorbenen Mannes, des Philologen Nicolaus Bach, aus und berichtet über die Herausgabe von dessen "Lesebuch für Gymnasien und Realschulen".

Brief an Wilhelm Buchner vom 22.01.1858. Bl. 3-5. **Regest:** Koberstein übermittelt Wilhelm Buchner Informationen über August Buchner, die dieser in einem Buch verwenden will ["August Buchner, sein Leben und Wirken", Hannover, 1863].

Brief an Unbekannt vom 07.02.1860. Bl. 7-8. **Regest:** Koberstein bedankt sich für die Übersendung eines Exemplars seiner Aufsätze und berichtet über die Schauspielerlaufbahn seines Sohnes.

Brief an einen Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat vom 09.10.1866. Bl. 9. **Regest:** Koberstein bedankt sich dafür, dass er die ersten beiden Bände seiner Literaturgeschichte ["Grundriß der Geschichte der deutschen National-Literatur"] an den Geheimen Oberregierungsrat schicken durfte und übersendet den dritten Band zusammen mit diesem Brief. Koberstein drückt seine Freude über die Genesung des Geheimen Oberregierungsrates aus. Er selbst fühle sich trotz seines fortgeschrittenen Alters von fast siebzig Jahren noch kräftig und frisch genug, um sein Amt in Pforta ausüben zu können, wenngleich seine Vereinsamung im Lehrerkollegium zunehme, da die übrigen Lehrer um dreißig bis vierzig Jahre jünger seien als er. Er freue sich aber darüber, seine Familie in der Nähe zu haben.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Koberstein, August (1797-1870), Philologe, Literaturhistoriker, Gymnasiallehrer - Schreiber

Bach, Franziska, Witwe von Johann Nikolaus Bach - Adressat

Bach, Johann Nikolaus (1802-1841), Philologe, Gymnasialdirektor - Bezug

Buchner, Wilhelm (1827-1900), Pädagoge, Lehrer, Gymnasiallehrer, Schriftsteller - Adressat

Buchner, August (1591-1661), Altphilologe, Dichter, Philosoph - Bezug

Unbekannt, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 4074; Hs I 5367; Hs I 6193; Hs I 3950

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 181

**David Traugott Kopf**

1839-1845

**Enthält:** 4 Briefe von David Traugott Kopf. Eigenhändig. Berlin, 1839-1845. 6 S., Bl. 1-6. Bl. 2-5, Bl. 8 beidseitig beschrieben.

Brief an Unbekannt vom 14.05.1845. Bl. 1. **Regest:** Kopf spendet einer abgebrannten Gemeinde 12 Bibeln, da er sie mit Geld nicht so unterstützen könne, wie er es sich wünsche.

Brief an August Friedrich Schäffer vom 07.05.1839. Bl. 2-3. **Regest:** Kopf berichtet über die Erfolge seiner Erziehungsanstalt und über verschiedene Veröffentlichungen. Er teilt mit, dass der Autor Karl August Glowa sein Bruder und der Autor Eduard Glowa sein Sohn ist. Er vergleicht einen "Wegweiser" des Pfarrers Spieß mit dem "Wegweiser" Diesterwegs.

Brief an August Friedrich Schäffer vom 07.02.1845. Bl. 4-5. **Regest:** Kopf berichtet von der langen und schweren Erkrankung seiner Frau und den immer komplizierter

werdenden Amtsgeschäften, weswegen er seine schriftstellerische Tätigkeit für einige Zeit ruhen lassen müsse. In Mußstunden arbeite er am zweiten Band seines "Alten und Neuen", das den Zeitraum von 1805 bis 1825 umfassen solle. Er schreibt über Auseinandersetzungen mit ehemaligen Schülern und Freunden, die gegen ihn aufträten. Er kritisiert die Autoren der pädagogische Presse, darunter auch Diesterweg.

Brief an August Friedrich Schäffer vom 26.05.1845. Bl. 6-7. Bl. 7 enthält die Anschrift. **Regest:** Kopf gibt dieses Lebenszeichen einem Freund mit, der nach Frankfurt reise und der Schäffer berichten werde, wie es in Berlin und in seiner Anstalt zugehe.-

**Darin:** Brief von Wilhelm Jordan an Seyffarth. Eigenhändig. Papritz bei Krieschow, 15.12.1895. 2 S., Bl. 8-9. Bl. 8 beidseitig beschrieben. **Regest:** Jordan berichtet über das Leben David Traugott Kopfs, einem der Mitunterzeichner der Frankfurter Adresse an Pestalozzi.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kopf, David Traugott (1788-1865), Schulinspektor, Lehrer - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Schäffer, August Friedrich (1807-1871), Pädagoge - Adressat

Glowa, Karl August - Bezug

Glowa, Eduard - Bezug

Spieß, Pfarrer - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Bezug

Jordan, Wilhelm (1819-1904), Schriftsteller, Journalist, Übersetzer, Politiker - Schreiber

Seyffarth - Adressat

Pestalozzi, Johann Heinrich (1746-1827), Pädagoge - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 1045; Hs I 1518; Hs I 1519; Hs I 1520

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 183

184

**Johann Friedrich Kortüm an Unbekannt**

13.11.1835

**Enthält:** 1 Brief von Johann Friedrich Kortüm an Unbekannt. Eigenhändig. Berlin, 13.11.1835. 1 Bl., beidseitig beschrieben.

**Regest:** Kortüm teilt mit, dass er in der Angelegenheit der Ausstellung dem Herrn Minister erst am nächsten Montag vortragen könne. Sobald er die Ansicht des Ministers kenne, werde er sie dem Adressaten übermitteln.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Unbekannt - Adressat

Kortüm, Karl Wilhelm Christian (1787-1859), lutherischer Theologe, Pädagoge, Regierungsbeamter - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 2487

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 184

185

**L. Kortum an Unbekannt**

20.10.1848

**Enthält:** 1 Brief von L. Kortum an Unbekannt. Eigenhändig. Berlin, 20.10.1848. 2 S., Bl. 1-2. Beide beidseitig beschrieben.

**Regest:** Kortum beklagt, dass der Abfall von Gott, die Verwerfung alles Heiligen, aller Sitte und Ordnung um sich gegriffen habe und sich auch in der Lehrerwelt Dünkel, Gesinnungslosigkeit und mangelnde politische Einsicht breit machten. Man denke an alles mehr, als wie den inneren Mängeln der Schule abzuhelpen sei.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kortum, L. - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 3953

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 185

186

**Friedrich Karl Kraft an Unbekannt**

1853-1857

**Enthält:** 3 Briefe von Friedrich Karl Kraft an Unbekannt. Eigenhändig. Hamburg, 1853-1857. 6 S., Bl. 1-6. Bl. 2 leer, Bl. 3-6 beidseitig beschrieben.

Brief vom 18.04.1857. Bl. 1-2. **Regest:** Kraft berichtet über seine Arbeit als Schuldirektor und bedankt sich für die Memoria Wüstemannis.

Brief vom 21.04.1853. Bl. 3-4. **Regest:** Kraft bedankt sich für das Deutsch-Lateinische Wörterbuch des Adressaten und berichtet über andere Deutsch-Lateinische Wörterbücher, deren Autoren er kenne sowie über die fünfte Auflage seines Deutsch-Lateinischen Lexikons. Er arbeite an einer Autobiografie, die aber nur für seine Familie bestimmt sei.

Brief vom 28.03.1854. Bl. 5-6. **Regest:** Kraft schreibt über ein lateinisches Schulwörterbuch des Dänen Ingerslev und ein ganz ähnliches von Dr. Kortz aus Leipzig. Er bestätigt dem Adressaten, dass er mit seinem neuen lexikographischen Werk einen dankenswerten Beitrag für die Förderung lateinischer Stilübungen geleistet habe. Außerdem berichtet er über seine große Familie.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kraft, Friedrich Karl (1786-1866), Lehrer, Altphilologe, Lexikograph, Schriftsteller  
- Schreiber

Unbekannt - Adressat

Wüstemann, Ernst Friedrich (1799-1856), Philologe, Lehrer - Bezug

Ingerslev, Christian Frederik (1803-1868), Philologe - Bezug

Kortz, Dr. - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 3570; Hs I 3818; Hs I 5183

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 186

187

**Gustav Kramer an Unbekannt**

19.10.1869, 24.01.1868

**Enthält:** 2 Briefe von Gustav Kramer an Unbekannt. Eigenhändig. Halle, 19.10.1869, 24.01.1868. 3 S., Bl. 1-3. Bl. 1 und Bl. 3 beidseitig beschrieben

Brief vom 19.10.1869. Bl. 1-2. **Regest:** Kramer teilt dem Adressaten mit, dass der von ihm gesandte Beitrag publiziert werde. Er schreibt über die Schwierigkeiten, bestimmte Bibeln in der Cansteinschen Bibelanstalt zu drucken und bedankt sich für die Vorschläge des Adressaten. Außerdem berichtet er, dass er das von ihm verfasste Lebensbild Carl Ritters herausgeben werde.

Brief vom 24.01.1868. Bl. 3-4. **Regest:** Kramer sendet dem Adressaten Statuten der zu den Franckeschen Stiftungen gehörenden Waisenanstalt und empfiehlt ihm weitere Literatur. Einen dort ausgebildeten Mann, der sich für die Leitung eines evangelischen Waisenhauses eigne, könne er nicht nennen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kramer, Gustav (1806-1888), Pädagoge, Klassischer Philologe, Theologe -  
Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 1531; Hs I 1906

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 187

189

**Johann Philipp Krebs an Unbekannt**

12.04.1797, 19.01.1841

**Enthält:** 2 Briefe von Johann Philipp Krebs an Unbekannt. Eigenhändig. Weilburg, 12.04.1797, 19.01.1841. 3 S., Bl. 1-3. Bl. 1 und Bl. 2 beidseitig beschrieben, Bl. 3 leer.

Brief vom 12.04.1797, Bl. 1. **Regest:** Krebs kündigt eine Vorrede und einige Zusätze an, die noch gedruckt werden müssen. Außerdem teilt er seine Honorarforderungen mit und bittet um einige Druckexemplare des Buches.



Brief vom 19.01.1841. Bl. 2-3. **Regest:** Krebs bittet den Adressaten um Auskunft über dessen ehemaligen Direktor, der beabsichtige, sich auf eine Stelle in seinem Land zu bewerben.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Krebs, Johann Philipp (1771-1850), Klassischer Philologe, Gymnasiallehrer -  
Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6633; Hs I 3561

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 189

190

**Georg Kreis**

1819-1831

**Enthält:** 3 Briefe von und an Georg Kreis, 3 Briefe von anderen Schreibern. Eigenhändig. Iferten, Wiesbaden, Estavayer, Schwalbach, Schaffhausen, Cleves, 1819-1831. 11 S., Bl. 5-14. Bl. 9-13 beidseitig beschrieben.

Brief von Georg Kreis an Johann de Laspée. Iferten, 11.02.1823. Bl. 5-6. Beidseitig beschrieben. Mit Zusätzen von Johannes Niederer und Johann Konrad Näf. **Regest:** Kreis teilt mit, dass Monsieur Francillon Mercier aus Lausanne de Laspée auf den Rat Krüsis hin, seinen jüngsten Sohn zur ferneren Erziehung anvertrauen wolle. Mercier erbittet einen Prospekt von dessen Institut.

Brief von Franz Sabel an Georg Kreis. Wiesbaden, Januar 1825. Bl. 7. **Regest:** Sabel teilt mit, dass er nun doch Lehrer werden könne und die Schule von Herrn de Laspée besuchen werde.

Brief von Charpentier Curè an Georg Kreis. Estavayer, 18.03.1831. Bl. 8. In französischer Sprache.

Brief von Johann de Laspée an J. G.von Poeckelsheim. Schwalbach, 17.05.1822. Bl. 9-10. **Regest:** Von Poeckelsheim entwickelt Ideen über den Menschen, seine Bestimmung und die höheren Zwecke seiner Bildung und schlägt de Laspée vor, jedem seiner Zöglinge ein Stück Land zuzuteilen, dass dieser nach eigenen Vorstellungen gestalten könne. Diejenigen, die sich durch Fleiß und Geschmack auszeichneten, sollten besonders belobigt werden.

Brief von Frau Maurer an ihren Sohn Jacob Maurer. Schaffhausen, 11.07.1819. Bl. 11-12. **Regest:** Seine Mutter teilt Jacob Maurer mit, dass sie mit der Familie nach Russland ziehen, wo sie Frau von Ländner auf ihren Gütern aufnehmen werde

Brief von Henriett Donaine de Trebra an Johann de Laspée. Cleves, 27.10.1819. Bl. 13-14. In französischer Sprache.-

Umfang: 11 Bl.

Bemerkung: Vergleiche unter Manuskripte HS 190a. Bl. 1-4.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Laspée, Johannes de (1783-1825), Pädagoge - Adressat  
Niederer, Johannes (1779-1843), Pfarrer, Pädagoge - Schreiber  
Näf, Johann Konrad (1789-1832), Pädagoge - Schreiber  
Mercier, Fracillon - Bezug  
Kreis, Georg (1797-1881), Lehrer in Yverdon - Schreiber  
Sabel, Franz - Schreiber  
Curè, Charpentier - Schreiber  
Poeckelsheim, J. G. von - Schreiber  
Maurer, Jacob - Adressat  
Maurer, Mutter von Jacob Maurer - Schreiberin  
Trebra, Henriett Donaine de - Schreiberin

**Altsignatur:** Hs I 3604; Hs I 4251; Hs I 4252; Hs I 4253; Hs I 4254; Hs I 4255

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 190

191

**Johan Friedrich Kremsier an Oberhofgerichtsrat Haubold**

25.01.1811

**Enthält:** 1 Brief von Johan Friedrich Kremsier an Oberhofgerichtsrat Haubold. Eigenhändig. Leipzig, 25.01.1811. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Kremsier schildert seine Notlage, in die er durch das Verschulden des Herrn Dr. Erhard geraten sei und bittet darum, ihn bei der Eintreibung des ihm zustehenden Geldes zu unterstützen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kremsier, Johann Friedrich (1754-1834), Philologe, Etymologe - Schreiber  
Haubold - Adressat  
Erhard - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6087

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 191

192

**Friedrich Alexander Theodor Kreyßig an Unbekannt**

21.08.1874

**Enthält:** 2 Briefe von Friedrich Alexander Theodor Kreyßig an Unbekannt. Eigenhändig. Frankfurt am Main, 21.08.1874, 07.08. ohne Jahr. 2 S., Bl. 2-3.

Brief vom 21.08.1874. Bl. 2. **Regest:** Kreyßig schlägt vor, über Sir Walter Scott und Heinrich von Kleist zu sprechen.

Brief vom 07.08. ohne Jahr. Bl. 3. **Regest:** Kreyßig erklärt sich bereit, den gewünschten Vortrag über Friedrich David Strauß zu halten.-

**Darin:** Bl. 1: Biographische Angaben zu Friedrich Alexander Theodor Kreyßig. Handschriftlich.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kreyßig, Friedrich Alexander Theodor (1818-1879), Pädagoge, Schuldirektor, Publizist - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Scott, Walter (1771-1832), Dichter, Schriftsteller - Bezug

Kleist, Heinrich von (1777-1811), Dramatiker, Lyriker, Schriftsteller, Publizist - Bezug

Strauß, David Friedrich (1808-1874), Schriftsteller, Philosoph, Theologe - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 1580; Hs I 3330

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 192

193

**Johann Gottlieb Kreyßig an Unbekannt**

30.03.1813

**Enthält:** 1 Brief von Johann Gottlieb Kreyßig an Unbekannt. Annaberg, 30.03.1813. 2 S., Bl. 1-2. Beide beidseitig beschrieben.

**Regest:** Kreyßig bedankt sich für die Besorgung seiner Aufträge und lässt durch den Fuhrmann Schmidt das Geld dafür überbringen. Er bittet, dem Fuhrmann eine Quittung und die bestellten Bücher mitzugeben.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kreyßig, Johann Gottlieb (1779-1854), Philologe, Pädagoge - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 4211

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 193

195

**Friedrich Kritz an Unbekannt**

08.01.1863

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Kritz an Unbekannt. Eigenhändig. Erfurt, 08.01.1863. 1 Bl., beidseitig beschrieben.

**Regest:** Kritz gratuliert dem Adressaten zu dessen Ernennung zum Professor.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kritz, Friedrich (1798-1869), Philologe, Pädagoge, Bibliothekar - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Wiese - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6281

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 195

196

**M. N. Kruckenberg an Unbekannt**

24.09.1847

**Enthält:** 1 Brief von M. N. Kruckenberg an Unbekannt. Handschriftlich. Emden, 24.09.1847. 1 Bl., beidseitig beschrieben.

**Regest:** Kruckenberg übersendet einige Exemplare der Berichte über die junge Taubstummenanstalt in Emden.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kruckenberg, M. N., Kaufmann, Stadtverordneter - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6894

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 196

197

**Ludwig Koch an Unbekannt**

25.10.1862

**Enthält:** 1 Brief von Ludwig Koch an Unbekannt. Eigenhändig. Werningshausen, 25.10.1862. 2 S., Bl. 1-2.

**Regest:** Koch teilt die Ergebnisse seiner biographischen Recherchen über Christian Timothei Dufft mit.-

**Darin:** Auf Bl. 2 von anderer Hand biographische Angaben zu Ludwig Koch.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Koch, Ludwig, Pfarrer - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Dufft, Christian Timotheus - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6891

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 197

199

**August Köhler an Unbekannt**

21.10.1866

**Enthält:** 1 Brief von August Köhler an Unbekannt. Eigenhändig. Gotha, 21.10.1866. 2 S., Bl. 1-2.

**Regest:** Köhler sendet einen irrtümlich an ihn geschickten Brief an den Adressaten zurück.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Köhler, August (1821-1879), Pädagoge, Kindergartenpädagoge - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 556

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 199

201

**Wilhelm Köhler an Robert Rissmann**

1900-1907

**Enthält:** 2 Postkarten, 1 Brief von Wilhelm Köhler an Robert Rissmann. Eigenhändig. Breslau, 1900-1907. 4 S., Bl. 1, Bl. 4, Bl. 6-7 beidseitig beschrieben.

Postkarte vom 18.02.1900. Bl.1. **Regest:** Köhler teilt mit, dass er den Artikel eines "Dr. B." unter Angabe der Quelle in die Schlesische Schulzeitung übernommen habe.

Postkarte vom 13.11.1906. Bl. 4. **Regest:** Köhler berichtet über die Haltung des Schlesischen Lehrerverbandes zum Artikel "Vom Kompromiss und von der Simultanschulfrage" in der Preußischen Lehrerzeitung sowie über die Nützlichkeit der Kreisverbände.

Brief vom 13.11.1907. Bl. 6-7. **Regest:** Köhler berichtet über den Fall des Vorstandsmitgliedes Julius Werner, der zu internen Kontroversen im Schlesischen Lehrerverein geführt habe. Er äußert Bedenken über eine Gesetzesvorlage zur Lehrerbesoldung, die auf dem 4. Preußischen Lehrertag beraten werden soll. Köhler fragt, ob er einen Artikel von Tews über Lehrermangel, der in der "Deutschen Schule" erschienen ist, in der "Schlesischen Schulzeitung" abdrucken dürfe.-

**Darin:** Auf Bl. 6 Briefkopf: Redaktion der "Schlesischen Schulzeitung"

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Köhler, Wilhelm (1846-1923), Lehrer - Schreiber

Rissmann, Robert (1871-1913), Lehrer, Pädagoge - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 2827; Hs I 2831; Hs I 2829

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 201

201a

**Wilhelm Köhler an den Vorstand des Deutschen Lehrervereins**

05.11.1905

**Enthält:** 1 Brief von Wilhelm Köhler an den Vorstand des Deutschen Lehrervereins. Eigenhändig. Breslau, 05.11.1905. 2 S., Bl. 2-3. Bl. 2 leer.



**Regest:** Köhler übersendet im Auftrag des Geschäftsführenden Ausschusses des Schlesischen Lehrervereins eine Erklärung an den Vorstand des Deutschen Lehrervereins. Darin weist der Geschäftsführende Ausschuss des Schlesischen Lehrervereins den Vorwurf, dass er durch sein Treiben das blühende Vereinsleben zersetzen würde (veröffentlicht in der Preußischen Lehrerzeitung vom 31. Oktober 1905), entschieden zurück.-

**Darin:** Bl. 2 Briefkopf: Redaktion der "Schlesischen Schulzeitung"

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Köhler, Wilhelm (1846-1923), Lehrer - Schreiber

Deutscher Lehrerverein [-1933-] (1933-) - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 2828

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 201a

201b

**Wilhelm Köhler an Karl Fechner**

28.02.1907

**Enthält:** 1 Postkarte von Wilhelm Köhler an Karl Fechner. Eigenhändig. Breslau, 28.02.1907. 1 S., Bl. 5.

**Regest:** Köhler bittet um Geduld bezüglich der Übersendung von Fotografien für eine Veröffentlichung.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Köhler, Wilhelm (1846-1923), Lehrer - Schreiber

Fechner, Karl (1859-1920), Lehrer - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 2830

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 201b

202

**Johann Georg König an Unbekannt**

25.02.1830, 27.08.1834

**Enthält:** 2 Briefe von Johann Georg König an Unbekannt. Eigenhändig. Karlsruhe, 25.02.1830, 27.08.1834. 6 S., Bl. 1-6. Alle beidseitig beschrieben.

Brief vom 25.02.1830, Bl. 1-4. **Regest:** König erteilt einen Überblick über die Geschichte und die Lehrmethoden der Taubstummeninstitute des Landes Baden, geht insbesondere auf die Taubstummenanstalten in Karlsruhe, Freiburg und Pforzheim ein und gibt Hinweise auf weitere Institute im süddeutschen Raum.

Brief vom 27.08.1834, Bl. 5-6. **Regest:** König bedankt sich für eine zugesandte Rede über das Taubstummenbildungswesen und für eine vom Adressaten erstellte Statistik der Taubstummenanstalten. Er übersendet einen Bericht von Dr. Müller über die Vaterländische Taubstummenanstalt sowie ein Programm der Anstalt aus dem Jah-

re 1828. Er äußert sich über die Ermittlung der Zahl der Taubstummen in Baden, über mögliche Ursachen der Taubstummheit und über eine Klassifikation der "sprachlosen Menschen". König weist darauf hin, dass das in Paris erscheinende "Circulaire de l'institut Royal des sourds-muets de Paris, á toutes les institutions de sourds-muets de l'Europe, de l'Amerique et de l'Asie" einen Überblick über die internationalen Taubstummenanstalten gibt.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

König, Johann Georg, Taubstummenlehrer - Schreiber

unbekannt - Adressat

Taubstummenanstalt <Karlsruhe> - Bezug

Taubstummenanstalt <Freiburg im Breisgau> - Bezug

Taubstummenanstalt <Pforzheim> - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6892; Hs I 6893

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 202

203

**Robert König an List und Francke, Buchhandlung und Antiquariat in Leipzig**

12.02.1881

**Enthält:** 1 Brief von Robert König an List und Francke, Buchhandlung und Antiquariat in Leipzig. Eigenhändig. Leipzig, 12.02.1881. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 2 leer.

**Regest:** König bietet für die nächste Auktion der Firma List und Francke 100 Bände einer nicht näher benannten Publikation an.-

**Darin:** Briefkopf: Daheim-Redaktion

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

König, Robert (1828-1900), Pädagoge, Redakteur, Schriftsteller, Literaturhistoriker - Schreiber

List und Francke, Buchhandlung und Antiquariat <Leipzig> - Adressat

Daheim <Leipzig> / Redaktion - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 3329

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 203

204

**Friedrich Karl Köpke an den Dekan einer Philosophischen Fakultät**

20.09.1808

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Karl Köpke an den Dekan einer Philosophischen Fakultät. Eigenhändig. In lateinischer Sprache. Berlin, 20.09.1808. 1 S., Bl. 3. Beidseitig beschrieben.

**Regest:** Anschreiben zum beigefügten Lebenslauf.-

Sprachen: lateinisch

Bemerkung: Vergleiche unter Manuskripte 204a, Bl. 1-2.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Köpke, Friedrich Karl (1785-1865), Lehrer, Germanist, Bibliothekar - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 3952

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 204

205

**Georg Gustav Samuel Köpke an Fink**

02.02.1811

**Enthält:** 1 Brief von Georg Gustav Samuel Köpke an Fink. Eigenhändig. Berlin, 02.02.1811. 1 S., Bl. 1.

**Regest:** Köpke bescheinigt dem Adressaten den Empfang von 300 Reichstalern. Die kleine Abrechnung wegen des letzten Monats sollte bis zur Abzahlung der Bücherrechnung aufgespart werden.-

Bemerkung: Vergleiche unter HS 205a, Bl. 2.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Köpke, Georg Gustav Samuel (1773-1837), Lehrer, Gymnasiallehrer, Theologe, Philologe - Schreiber

Fink - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 3555

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 205

206

**Christian Gottfried Körner**

02.02.1828, 06.04.1831

**Enthält:** 2 Briefe von Christian Gottfried Körner. Eigenhändig. Berlin, 02.02.1828, 06.04.1831. 4 S., Bl. 1-4. Bl.1 und Bl. 3 beidseitig beschrieben.

Brief vom 02.02.1828 an Unbekannt. Bl. 1-2. **Regest:** Körner unterbreitet einen Vorschlag zur Verfahrensweise der Versendung eines Zirkulars zum Musikunterricht an Gymnasien.

Brief vom 06.04.1831 an Heinrich Carl Breidenstein. Bl. 3-4. **Regest:** Körner teilt mit, dass Breidensteins Plan zur Gründung einer höheren musikalischen Bildungsanstalt nicht verwirklicht werden könne, da die Provinzialschulkollegien in Köln und in Münster nicht zugestimmt haben. Er bedauere, dass die finanzielle Unterstützung zu Breidensteins "Singschule" nicht höher ausgefallen ist. Körner erklärt, dass er in

nächster Zeit nicht dazu im Stande sein werde, einen Text für eine größere Komposition Breidensteins zu schreiben, da er mit Amtsarbeiten überhäuft sei.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Körner, Christian Gottfried (1756-1831), Jurist, Schriftsteller - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Breidenstein, Heinrich Carl (1796-1876), Musikwissenschaftler, Komponist - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 4199; Hs I 5182

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 206

207

**Friedrich Körner an Georg Heinrich Schwerdt**

02.10.1856

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Körner an Georg Heinrich Schwerdt. Eigenhändig. Halble, 02.10.1856. 2 S., Bl. 1-2.

**Regest:** Körner gibt Schwerdt seine Zusage, an einer Veröffentlichungsreihe mitzuarbeiten, teilt seine Honorarvorstellungen mit und beschreibt seine schriftstellerischen Grundsätze.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Körner, Friedrich (1815-1888), Pädagoge, Schriftsteller, Philologe, Redakteur - Schreiber

Schwerdt, Georg Heinrich (1810-1888), Pfarrer, Schriftsteller, Pädagoge, Politiker - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 3571

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 207

208

**Brief von Theodor Körner an seine Eltern**

26.03.1811

**Enthält:** 1 Brief von Theodor Körner an seine Eltern. Faksimile-Druck mit Umschlag. Der Brief liegt in einem Umschlag, gebunden mit einer schwarz-weißen Schnur. Auf der vorderen Umschlagseite steht: Theodor Körners erster Brief vom 26. März 1811 an seine Eltern nach seiner Ankunft in Berlin. Den Verehrern des Dichters gewidmet von Ernst Frensdorff. Verlagsbuchhändler und Antiquar. Berlin S. W., Königgrätzerstr. 44. Auf der Rückseite ein Wappen. Verlag Otto von Holten, Berlin.

**Regest:** Körner beschreibt seine Fahrt nach Berlin sowie seine ersten Eindrücke von Berlin und von der Universität.-

**Darin:** Dokument trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Körner, Theodor (1791-1813), Dichter, Dramatiker - Schreiber

Körner, Christian Gottfried (1756-1831), Jurist, Schriftsteller - Adressat

Körner, Anna Wilhelmine Jacobine - Adressat

Frensdorff, Ernst, Verlagsbuchhändler, Antiquar - Herausgeber

**Altsignatur:** Hs I 6976

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 208

209

**Rudolf Kötzschke an seinen Schwiegervater Robert Riem**

21.02.1910

**Enthält:** 1 Brief von Rudolf Kötzschke an seinen Schwiegervater Robert Riem. Eigenhändig. Leipzig, 21.02.1910. 2 S., Bl. 1-2. Beide beidseitig beschrieben.

**Regest:** Kötzschke übersendet seinem Schwiegervater seine Veröffentlichung "Staat und Kultur im Zeitalter der ostdeutschen Kolonisation". Er berichtet vom Besuch des Königs von Sachsen im Institut für Kulturgeschichte und im Seminar für Landesgeschichte sowie von seiner Einladung an die königliche Tafel. Weiterhin informiert er über gemeinsam mit seiner Frau Maria geplante Konzert- und Vortragsbesuche und über die beabsichtigte Ferienreise nach Wernigerode.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kötzschke, Rudolf (1867-1949), Historiker - Schreiber

Riem, Robert, Theologe, Pfarrer, Schwiegervater von Rudolf Kötzschke - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 5244; Hs I 5244

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 209

210

**Friedrich Kohlrausch**

1821-1859

**Enthält:** 5 Briefe von Friedrich Kohlrausch. Eigenhändig. Münster, Hannover, 1821-1859. 8 S., Bl. 1-8. Bl. 2, 3, 4, 5, 7 beidseitig beschrieben.

Brief an Unbekannt. Münster, 10.02.1821. Bl. 1. **Regest:** Kohlrausch wünscht, dass die 7. Auflage seiner "Biblischen Geschichten" in unveränderter Form gegenüber der vorhergehenden Auflage abgedruckt werde.

Brief an einen Lehrer. Münster, 23.11.1827. Bl. 2-3. **Regest:** Kohlrausch berät einen Lehrer bezüglich der Annahme einer Stelle an einer Schule in Tecklenburg.



Brief an einen Geheimen Rat. Münster, 18.02.1828. Bl. 4. **Regest:** Kohlrausch übersendet einige seiner Bücher zur deutschen Geschichte und beklagt sich darüber, dass es ihm an Zeit mangle, um weitere Bücher zu schreiben. Im Sommer plane er eine Kur- reise gemeinsam mit seiner Frau, da er oft von Rheumatismus heimgesucht werde.

Brief an einen Professor. Hannover, 16.01.1837. Bl. 5-6. **Regest:** Kohlrausch bittet um Auskunft über den Verleger Robert Crayen in Leipzig, an den der Buchhändler Büschler in Elberfeld das Verlagsrecht für Kohlrauschs Bücher "Deutsche Geschichte für Schulen" und "Chronologischer Abriss der Weltgeschichte" ohne dessen Wissen und ohne dessen Einwilligung verkauft habe.

Brief an [Friedrich Traugott Friedemann]. Hannover, 13.01.1838. Bl. 7-8. **Regest:** Kohlrausch übersendet die "Instructionen über die Prüfung der Schulamtskandidaten und Lehrer". Es gäbe einen Bedarf an einer mehr praktischen Ausbildung der jungen Schulmänner, bevor sie in ein Amt kommen. Die philologischen Seminare in ihrer bisherigen Einrichtung leisteten das Erforderliche dazu nicht. Er fordert zusätzlich zur theoretischen Ausbildung eine Veranstaltung, in der unter Aufsicht und Leitung die Kunst des Unterrichtens geübt werde, also die Errichtung eines pädagogischen Seminars. Kohlrausch schildert die Schwierigkeiten, die ihn bisher daran hinderten, ein pädagogisches Seminar in Göttingen zu gründen. Er bestärkt den Adressaten darin, seine Gedanken und Erfahrungen zu diesem Thema zu veröffentlichen und lobt dessen bisherige Beiträge über Verfassung und Verwaltung deutscher Gymnasien.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kohlrausch, Friedrich (1780-1867), Pädagoge, Historiker, Schulleiter - Schreiber  
Unbekannt - Adressat

Crayen, Robert, Buchhändler in Leipzig - Bezug

Büschler, Buchhändler in Elberfeld - Bezug

Friedemann, Friedrich Traugott (1793-1853), Pädagoge, Schriftsteller, Philologe, Schulleiter, Archivar - Adressat

Grotefend, Friedrich August (1798-1836), Lehrer, Philologe - Bezug

Ranke, Ferdinand (1802-1876), Lehrer, Gymnasialdirektor, Philologe - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 3556; Hs I 1579; Hs I 543; Hs I 3766; Hs I 3767

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 210

210a

**Friedrich Kohlrausch**

1841-1859

**Enthält:** 4 Briefe von Friedrich Kohlrausch. Eigenhändig. Hannover, 1841-1859. 7 S., Bl. 9-15. Bl. 9, Bl. 12 und Bl. 13 beidseitig beschrieben.

Brief vom 19.07.1841 an Valentin Rost. Bl. 9-10. **Regest:** Kohlrausch weist darauf hin, dass die Vergabe von Stipendien und von Freitischen in Göttingen nicht durch das Schulkollegium erfolge, sondern allein durch den Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten. Er sei aber bereit, das Gesuch des Adressaten bezüglich seines Sohnes beim Minister und beim Referenten persönlich zu unterstützen. Kohlrausch drückt die Hoffnung aus, dass die Ernennung Rosts zum Direktor Wirksamkeit erlangen werde. Er erwähnt, dass Ranke zum Professor am Pädagogischen Seminar ernannt wurde.

Abschrift des Empfehlungsschreibens für Joh. Sotiri vom 10.08.1841. Bl. 11. **Regest:** Kohlrausch empfiehlt, den aus Griechenland stammenden Sotiri finanziell zu unterstützen, damit dieser seine in albanische Gefangenschaft geratenen Verwandten freikaufen könne.

Brief an einen Freund vom 21.03.1848. Bl. 12-13. **Regest:** Kohlrausch teilt mit, dass er den ganzen Winter über von größeren Arbeiten für das Schulwesen in Anspruch genommen war, unter anderem mit der Forderung von Zuschüssen. Die Verhandlungen um die erwarteten Gelder werden ihn auch künftig von außerordentlichen Arbeiten abhalten. Kohlrausch ermuntert den Freund, mit der Übertragung von Gedichten fortzufahren. Er berichtet, dass er zu einer Reihe von Bildnissen deutscher Kaiser und Könige die Biographien geschrieben habe. Er drückt seine Freude über seine wachsende Familie aus und lädt den Freund zu einem Besuch ein.

Brief an einen Professor vom 17.09.1859. Bl. 14-15. Bl. 15 leer. **Regest:** Kohlrausch weist auf eine Sammlung für eine Humboldtstiftung hin und bittet den Adressaten darum, sich bei der Naturhistorischen Gesellschaft für diese Sammlung einzusetzen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kohlrausch, Friedrich (1780-1867), Pädagoge, Historiker, Schulleiter - Schreiber

Rost, Valentin (1790-1862), Klassischer Philologe, Gräzist, Gymnasiallehrer, Rektor, Schulrat - Adressat

Ranke, Ferdinand (1802-1876), Lehrer, Gymnasialdirektor, Philologe - Bezug

Sotiri, Joh. - Bezug

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 3562; Hs I 3328; Hs I 4108; Hs I 3327

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 210a

368

**Karl-Ludwig Krieger an Theodor Wunderlich**

ca. 1921

**Enthält:** 1 Brief von Karl-Ludwig Krieger an Theodor Wunderlich. Eigenhändig. Zweibrücken, ohne Datum. 1 Bl.

**Regest:** Krieger bittet Wunderlich, er solle doch sein Buch "Neuland der Zeichenwissenschaft" [Das Neuland der Zeichenwissenschaft. Geistbildendes, volkswirtschaftliches Lehrbuch mit 100 Lehrsätzen u. 160 Fig. f. d. modernen Zeichenunterricht, sowie zum Selbstunterricht f. jeden Bildungsbeflissenen, Zweibrücken, hrsg. Zeichenwissenschaftlicher Verlag, 1921] vor [Leopold] Cappeller in Schutz nehmen, selbst wenn er diesem Werk nicht günstig gesonnen sei. Dieser habe in seinem Buch "Zeichengrammatik", [Zeichen-Grammatik. Ein Methodikwerk über Zeichnen f. Lehrer, Lehramtsanwärter u. Seminaristen, München, Natur u. Kultur, Bd. 1, 1921], die Gedankengänge Kriegers ohne die geringste Quellenangabe vorweggenommen. Nachschrift: "Meine neue Schrift 'Kannst du zeichnen?' geht Ihnen gleich nach Erscheinen zu."-

**Darin:** Eigenhändige Anmerkung auf dem Brief oben links in Bleistift von Hanns Beckmann: "Brief aus Zweibrücken = Pfalz".

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Krieger, Karl-Ludwig, Lehrbuchautor - Schreiber

Wunderlich, Theodor (1858-1922), Zeichenlehrer, Lehrbuchautor - Adressat

Capeller, Leopold Moritz Karl (1884-1968), Künstler, Lehrbuchautor - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 4534

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 368

369

**Walther Kröttsch an Theodor Wunderlich**

1920-1921

**Enthält:** 2 Briefe und 1 Postkarte von Walther Kröttsch an Theodor Wunderlich. Die Briefe maschinenschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift, die Postkarte eigenhändig. Berlin, Spandau-Ruhleben, 1920-1921. 3 S., Bl. 1-3. Alle beidseitig beschrieben. Brief vom 03.02.1920. Bl. 1. **Regest:** Kröttsch sagt zu, eine Arbeit von Wunderlich über die Geschichte des Zeichenunterrichts aufnehmen zu wollen und stellt seine Ansprüche an diesen Artikel dar. Es komme ihm besonders auf die Herausarbeitung des Entwicklungsgedankens an. Der Zeichenunterricht solle als Teil des gesamten Unterrichts gezeigt werden.

Brief vom 15.08.1921. Bl. 2. **Regest:** Kröttsch bittet Wunderlich um einen Nachruf für Prof. Konrad Lange, zumal in derselben Ausgabe auch ein Nachruf für den Schwei-

zer [Friedrich] Fritzsche erscheine, der Präsident des Int[ernationalen] Kongresses in Dresden gewesen war.

Postkarte vom 10.06.1920. Bl. 3. **Regest:** Kröttsch bittet Wunderlich, regelmäßig einen kurzen Bericht über Gehalts- und Standesfragen zu übernehmen, da er in dieser Frage keinen besseren Kenner zu finden wüsste. Die Zeitschrift "Schauen und Schaffen" habe dieses Thema bisher stiefmütterlich behandelt. Er möchte es auch nicht zur Hauptaufgabe werden lassen. Dafür seien eher die "Deutschen Blätter" geeignet. Er wolle in jeder Ausgabe eine halbe oder eine ganze Seite dafür reservieren. Er bittet Wunderlich darum, ihm in aller Offenheit zu sagen, ob er mit "Schauen und Schaffen" auf dem richtigen Weg sei. Er hofft, dass man aus der Heftfolge Art und Richtung erkennen könne und bittet um baldige Antwort.-

**Darin:** Briefkopf: "Schauen und Schaffen", Zeitschrift des Deutschen Vereins für Zeichenunterricht und verwandte Bildungsfächer und des Vereins Deutscher geprüfter Zeichenlehrerinnen. Dürr'sche Buchhandlung in Leipzig. Von der Schriftleitung: Walter Kröttsch.

Briefkopf auf der Postkarte: Walter Kröttsch, Leiter der Staatsbürgerlichen Lehrgänge des Wehrkreiskommandos III Spandau-Ruhleben.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kröttsch, Walther (1878-1951), Zeichenlehrer, Lehrbuchautor, Schriftsteller - Schreiber

Wunderlich, Theodor (1858-1922), Zeichenlehrer, Lehrbuchautor - Adressat

Lange, Konrad von (1855-1921), Kunsthistoriker, Publizist - Bezug

Fritzsche, Friedrich (1851-1921), Philologe, Lehrer - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 4541; Hs I 4542; Hs I 4543

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 369

**Georg Theodor August Krüger an Unbekannt**

29.06.1860

**Enthält:** 1 Brief von Georg Theodor August Krüger an Unbekannt. Eigenhändig. Nilkheim bei Aschaffenburg, 29.06.1860. 6 S., Bl. 1-6. Bl. 1-5 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Krüger berichtet, dass er sich bei seiner Tochter auf dem Lande von einer ihn noch immer schwächenden Krankheit erhole. Von dort aus beteilige er sich an den Vorbereitungen der 19. Versammlung der Philologen, Schulmänner und Orientalisten, die vom 26. bis 29. September 1860 in Braunschweig stattfinden werde.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Krüger, Georg Theodor August (1793-1873), Philologe, Pädagoge - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 4075



**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 212

213

**Caspar Heinrich Krümmmer an Johann David Grüson**

04.04.1826

**Enthält:** 1 Brief von Caspar Heinrich Krümmmer an Johann David Grüson. Eigenhändig. Dorpat, 04.04.1826. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Es geht um die Herausgabe geographischer Karten und Schulatlanten.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Krümmmer, Caspar Heinrich (1796-1873), Pädagoge - Schreiber

Grüson, Johann David (1780-1848), Maler - Adressat

Engelhardt, Moritz von (1779-1842), Mineraloge - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6861

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 213

214

**Johann Friedrich Adolf Krug**

22.04.1840, 25.11.1841

**Enthält:** 2 Briefe von Johann Friedrich Adolf Krug. Eigenhändig. Dresden, 22.04.1840, 25.11.1841. 4 S., Bl. 1-4. Bl. 2 und Bl. 3 beidseitig beschrieben.

Brief an Unbekannt vom 22.04.1840. Bl. 1-2. **Regest:** Krug bittet um ein besiegeltes Taufzeugnis für seine Tochter Amalie Wilhelmine.

Brief an Christian Adolph Peschek vom 25.11.1841. Bl. 3-4. **Regest:** Krug zeigt dem Zittauer Diakon Peschek die Heirat seiner Tochter Minna an.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Krug, Johann Friedrich Adolf (1771-1843), Theologe, Pädagoge - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Peschek, Christian Adolph (1787-1859), Theologe, Pädagoge, Historiker - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 1440; Hs I 564

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 214

215

**Friedrich Adolf Krummacher an Unbekannt**

20.02.1816

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolf Krummacher an Unbekannt. Eigenhändig. Bernburg, 20.02.1816. 1 Bl.

**Regest:** Krummacher übersendet vier seiner Parabeln für das Morgenblatt.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**



Krummacher, Friedrich Adolf (1767-1845), Theologe, Dichter - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 4444

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 215

216

**Heinrich Kruse**

1869-1887

**Enthält:** 2 Briefe und 1 Postkarte von Heinrich Kruse. Eigenhändig. Köln, Berlin, Bückeburg, 1867-1887. 8 S., Bl. 1-8. Bl. 2-3, Bl. 6 beidseitig beschrieben.

Brief an eine Gräfin. Köln, 26.02.1869. Bl. 2-3. **Regest:** Kruse bedankt sich bei einer Gräfin für ihre freundlichen Zeilen. Der Dichter, der Künstler überhaupt brauche den Beifall, aus dem er das Selbstvertrauen für ein freudiges Weitermachen schöpfe.

Brief an Unbekannt. Berlin, 30.10.1881. Bl. 6-7. **Regest:** Kruse bedankt sich für das erste Buch des Adressaten, das dieser eigens für ihn geschrieben habe und das er mit auf die Reise zur Hochzeit seines Sohnes nehmen werde.

Postkarte an Theodor Fontane. Bückeburg, 06.01.1887. Bl. 8. **Regest:** Kruse zeigt die Verlobung seines Sohnes an.-

**Darin:** Lebenslauf von Heinrich Kruse, geboren 1815. Handschriftlich von anderer Hand. Ohne Ort, ohne Datum. 1 S., Bl. 1. Beidseitig beschrieben.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Unbekannt - Adressat

Fontane, Theodor (1819-1898), Schriftsteller, Journalist, Theaterkritiker, Apotheker - Adressat

Kruse, Heinrich (1815-1902), Journalist, Dichter, Schriftsteller, Lehrer - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 6236; Hs I 4240; Hs I 4241; Hs I 4243

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 216

217

**Otto Kübler**

16.02.1900, 31.10.1902

**Enthält:** 2 Briefe von Otto Kübler Eigenhändig. Berlin, 16.02.1900, 31.10.1902. 3 S., Bl. 1-3. Bl. 3 leer.

Otto Kübler an Unbekannt vom 16.02.1900. Bl. 1. **Regest:** Kübler gratuliert einem Kollegen zu dessen 70. Geburtstag.

Otto Kübler an Schulinspektor Fischer vom 31.10.1902. Bl. 2. **Regest:** Kübler erinnert den Adressaten an eine Differenz in der letzten Generalversammlung der Gesell-

schaft für Erziehung. Er könne nicht damit einverstanden sein, wie mit seinem Antrag an die Generalversammlung verfahren worden ist.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kübler, Otto (1827-1912), Lehrer, Altphilologe - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Fischer, Schulinspektor - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 5483; Hs I 2167

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 217

218

**Carl Kühner**

24.05.1861, 30.10.1869

**Enthält:** 2 Briefe von Carl Kühner. Eigenhändig. Frankfurt am Main, 24.05.1861, 30.10.1869. 4 S., Bl. 1-4. Bl. 1 und Bl. 3 beidseitig beschrieben, Bl. 2 und 4 leer.

Brief an einen Archivrat vom 24.05.1861. Bl. 1-2. **Regest:** Kühner bedankt sich für Geschenke des Adressaten und übersendet von ihm geschriebene [Schul]programme.

Brief an seinen Vetter. Bl. 3-4. **Regest:** Kühner bedauert, dass er dem Wunsch seines Vetters, ihm Rückertsche Autographen zu senden, nicht nachkommen könne. Er habe dieselben nur zum Kopieren und Exzerpieren benutzen dürfen und sie vor geraumer Zeit den Eigentümern zurückgegeben.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kühner, Carl (1804-1872), Pädagoge - Schreiber

Unbekannt, Archivrat - Adressat

Rückert, Friedrich (1788-1866), Dichter, Sprachgelehrter, Übersetzer, Orientalist - Bezug

Unbekannt, Vetter von Friedrich Rückert - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 3449; Hs I 573

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 218

219

**G. Künzel an Unbekannt**

10.02.1892

**Enthält:** 1 Brief von G. Künzel an Unbekannt. Eigenhändig, geschrieben auf der leeren Seite eines Werbezettels der Präparandenanstalt zu Joachimsthal. Joachimsthal, 10.02.1892. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben. Bl. 2 Druck, beidseitig.

**Regest:** Künzel bittet seinen Freund und Kollegen, Schüler an die Präparandenanstalt zu Joachimsthal zu schicken, die den Lehrerberuf ergreifen wollen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Künzel, G., Seminarlehrer - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Präparandenanstalt zu Joachimsthal i. U. - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 5602

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 219

220

**Franz Theodor Kugler an Unbekannt**

12.11.1851

**Enthält:** 1 Brief von Franz Theodor Kugler an Unbekannt. Eigenhändig. Ohne Ort, 12.11.1851. 1 Bl.

**Regest:** Kugler fragt an, ob der Adressat wegen seiner nochmaligen Reise nach London die Zustimmung der dortigen Ämter erhalten habe.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kugler, Franz Theodor (1808-1858), Kunsthistoriker, Dichter, Maler, Geheimer Oberregierungsrat - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6769

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 220

221

**Friedrich Kuhlmann an Unbekannt**

23.09.1900

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Kuhlmann an Unbekannt. Eigenhändig. Altona, 23.09.1900. 2 S., Bl. 1-2. Alle beidseitig beschrieben.

**Regest:** Kuhlmann weist die Kritik des Adressaten an einer von ihm veranstalteten Ausstellung von Schülerzeichnungen zurück. Er geht besonders auf einen hochbegabten Knaben ein, dessen Tierskizzen aus dem Hagenbeckschen Tierpark die Bewunderung von Fachkollegen, darunter Professor Lichtwark, erregt hätten.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kuhlmann, Friedrich (1857-), Zeichenlehrer - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Lichtwark, Alfred (1852-1914), Kunsthistoriker, Kunstpädagoge, Museumsleiter - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 4545

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 221

222

**Adalbert Kuhn an Unbekannt**

07.06.1866, 24.12.1866

**Enthält:** 2 Briefe von Adalbert Kuhn an Unbekannt. Eigenhändig. Berlin, 07.06.1866, 24.12.1866. 3 S., Bl. 1-3. Bl. 1-2 beidseitig beschrieben. Auf der Rückseite von Bl. 3 handschriftlich von anderer Hand: "Autograph des bekannten Sprachforschers und Mythologen Prof. Dr. Adalbert Kuhn in Berlin. Weimar, den 30.10.1867. Dr. jur. Kuhn."

Brief an einen Freund vom 07.06.1866. Bl. 1-2. **Regest:** Kuhn entschuldigt sich dafür, dass er versehentlich die notwendigen Korrekturen an einem Manuskript nicht vorgenommen habe. Er ermutigt den Adressaten, seine Sprachforschungen weiter zu betreiben. Er teilt weiterhin mit, dass einer seiner Verleger in den Bankrott gegangen sei.

Brief an Karl vom 24.12.1886. Bl. 3. **Regest:** Kuhn bedankt sich für ein Geschenk zu Weihnachten und sendet auch im Namen seiner Mutter herzliche Grüße.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kuhn, Adalbert (1812-1881), Philologe, Sprachforscher, Indogermanist - Schreiber  
Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 5155; Hs I 6773

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 222

223

**Brief von Rudolf Kulemann an Ignaz Hub**

1839-1865

**Enthält:** 5 Briefe von Rudolf Kulemann an Ignaz Hub. Eigenhändig. Ohne Ort, Lemgo in Lippe, Nürnberg, 1839-1865. 11 S., Bl. 4-14. Alle beidseitig beschrieben.

Brief vom 11.01. ohne Jahr. Bl. 4. **Regest:** Kulemann übersendet Gedichte zum Druck und bittet um ein Honorar. Da er ein armer Teufel sei, würde er sich freuen, wenn ihn irgendein Blatt zum ordentlichen Mitarbeiter annehmen wollte.

Brief vom 07.11.1839. Bl. 5-6. **Regest:** Kulemann zeigt an, dass seine Beschreibung der interessantesten Punkte des lippischen Landes soeben im Druck erschienen sind. Er habe eine Stelle auf Schloss Schaumburg abgelehnt, wo er die Kinder mehrerer Beamtenfamilien unterrichten sollte. Sein Sinn für Freiheit und Unabhängigkeit sei für eine solche subalterne Stellung zu groß. Er habe die Absicht, nach Hannover überzusiedeln und bittet Ignaz Hub, ihm etwas über die Hannoverschen Individualitäten mitzuteilen. Auf den Wunsch von Mensching arbeite er derzeit an einer Oper.

Brief vom 09.01.1840. Bl. 7-10. **Regest:** Kulemann bittet Ignaz Hub darum, einige seiner beiliegenden Canzonen an Brinkmeier zur Veröffentlichung zu geben. Er

ärgert sich über den von Brinkmeier lange herausgezögerten Druck früher übergebener Canzonen und berichtet über seine Lebensumstände in Lemgo und seine literarischen Arbeiten.

Brief vom 21.03.1840. Bl. 11-12. **Regest:** Kulemann bittet Ignaz Hub, ihn Brinkmeier bestens zu empfehlen und ihm zu sagen, dass er von Zeit zu Zeit ein Gedicht für die Mitternachtszeitung an ihn senden würde. Dafür beanspruche er kein Honorar. Er teilt weiterhin mit, dass er nächste Ostern Lemgo verlassen werde und auf ein Treffen mit Hub in Braunschweig hoffe.

Brief vom 03.09.1865. Bl. 13-14. **Regest:** Kulemann berichtet über seine Versuche, seine Gedichte und Dramen in verschiedenen Zeitschriften und Verlagen unterzubringen. Er erwähnt die neu gegründete Zeitschrift "Der deutsche Dichtergarten", die im Verlag von C. Kaatz in Frankfurt am Main erscheine. Außerdem habe er eine Rezension über ein Werk von Ignaz Hub für den "Nürnberger Korrespondenten" geschrieben.-

**Darin:** Pressestimmen zu Kulemanns Drama "Der Bauernkrieg". Druck. 4 S., B. 15-18.

Umfang: 11 Bl.

Bemerkung: Vergleiche HS 223a Gedichte, Bl. 1-2.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kulemann, Rudolf (1811-1889), Lehrer, Schriftsteller, Theologe - Schreiber

Hub, Ignaz (1810-1880), Schriftsteller, Literaturhistoriker - Adressat

Mensching, Adolf (1815-1881), Rechtsanwalt, Publizist - Bezug

Brinckmeier, Johann Peter Ludwig Eduard (1811-1897), Schriftsteller, Übersetzer - Bezug

Schnezler, Ferdinand Alexander August (1809-1853), Dichter, Redakteur, Sagensammler - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6967; Hs I 6770; Hs I 6771; Hs I 6772; Hs I 6634a; Hs I 6968

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 223

223b

**Rudolf Kulemann an Unbekannt**

o. D.

**Enthält:** 1 Brief von Rudolf Kulemann an Unbekannt. Eigenhändig. Ohne Ort, ohne Datum, ohne Anrede. 1 S., Bl. 3. Beidseitig beschrieben.

**Regest:** Kulemann berichtet, dass er Winkelmanns Werke lese und dass sein Drama seit 14 Tagen ruhe, weil er mit Briefeschreiben in Anspruch genommen sei. Er erwähnt den Besuch eines Freundes, eines Prinzenerziehers des Fürsten von Waldeck, der Dramen schreibe. Weiterhin äußert er sich zu verschiedenen Schriftstel-



lern, deren Arbeiten er gelesen habe, unter anderem zu Karl Becks "Stillen Liedern". Der Brief endet mit einem Gedicht aus den stillen Liedern: "Küsse".-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kulemann, Rudolf (1811-1889), Lehrer, Schriftsteller, Theologe - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Winckelmann, Johann Joachim (1717-1768), Archäologe, Bibliothekar, Antiquar, Kunstschriftsteller - Bezug

Beck, Karl (1817-1897), Dichter, Journalist, Schriftsteller - Bezug

Freiligrath, Ferdinand (1810-1876), Lyriker, Übersetzer - Bezug

Waldeck-Pyrmont, Georg Victor von (1831-1893), Fürst von Waldeck und Pyrmont - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6966

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 223b

371

**Alois Kunzfeld an Theodor Wunderlich**

06.11.1911, 04.12.1913

**Enthält:** 2 Briefe von Alois Kunzfeld an Theodor Wunderlich. Eigenhändig. Wien, 06.11.1911, 04.12.1913. 4 S., Bl. 1-4. Bl. 1 und Bl. 3 beidseitig beschrieben, Bl. 2 und Bl. 4 leer.

Brief vom 06.11.1911. Bl. 1. **Regest:** Kunzfeld hat aus einer Broschüre erfahren, dass Wunderlich bereits seit 25 Jahren an der Spitze der "Zeichenvereinigung des Berliner Lehrervereins" stehe. Er spricht ihm persönlich und der Tätigkeit des Vereins seine Wertschätzung aus.

Brief vom 04.12.1913. Bl. 3. **Regest:** Kunzfeld sendet an Wunderlich eine Selbstbiographie, ein Bildnis, mehrere als Broschüren herausgegebene Vorträge, ein illustriertes Verzeichnis seiner bei Pichler herausgegebenen Lehrmittelsammlung, einige Reproduktionen von Schülerzeichnungen aus dem vierten und fünften Teil seines größeren Zeichenwerkes, das er in Wunderlichs Besitz wisse. Eigene zeichnerische Werke könne er leider nicht schicken, weil die besseren Sachen nicht mehr in seinem Besitz seien.-

**Darin:** Briefkopf: K. u. K. Professor, Alois Kunzfeld, Wien, XIV, Sechshauserstr. 1

Bemerkung: Das Bildnis, die als Broschüren herausgegebenen Vorträge, ein illustriertes Verzeichnis seiner bei Pichler herausgegebenen Lehrmittelsammlung fehlen.

Die Selbstbiographie ist unter 371a bei den Biographien zu finden, die Verlagsanzeige für Alois Kunzfelds Buch "Naturgemäßer Zeichen- und Kunstunterricht" unter Schriften für den Lehrer 371b, die Kopien von Schülerzeichnungen unter Schülerarbeiten 371c.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kunzfeld, Alois (1858-), Zeichenlehrer - Schreiber

Wunderlich, Theodor (1858-1922), Zeichenlehrer, Lehrbuchautor - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 4535; Hs I 4536

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 371

224

**Heinrich Kurz an Unbekannt**

03.01.1866

**Enthält:** 1 Brief von Heinrich Kurz an Unbekannt. Eigenhändig. Aarau, 03.01.1866. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben, Bl. 2 leer.

**Regest:** Kurz entschuldigt sich für sein Schweigen und berichtet, dass er es sich zur Pflicht gemacht habe, strebende Talente zu unterstützen, namentlich wenn sie ihm in Österreich begegneten. Er hoffe, dass Österreich eines Tages deutsch sein wolle. Er würde den Adressaten gern von Angesicht zu Angesicht kennenlernen, weil die Gesichtszüge auf eine Eigentümlichkeit des Charakters und des Talentes aufmerksam machen könnten.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kurz, Heinrich (1805-1873), Lehrer, Literaturhistoriker, Sinologe, Germanist - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Frankl-Hochwart, Ludwig August Ritter von (1810-1894), Arzt, Journalist, Schriftsteller - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 5184

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 224

225

**Georg Lang an Andreas Deichert**

1883

**Enthält:** 5 Briefe von Georg Lang an Andreas Deichert. Eigenhändig. Altdorf, 1883. 8 S., Bl. 1-8. Bl. 1, Bl. 3, Bl. 6, Bl. 8 beidseitig beschrieben. Bl. 4 leer.

Brief vom 01.03.1883. Bl. 1-2. **Regest:** Georg Lang bietet dem Verleger Andreas Deichert eine Weiterführung seines Erstlings "Das Freihandzeichnen in der Volksschule" mit einem Stoffplan zum theoretischen Zeichenunterricht an.

Brief vom 23.03.1883. Bl. 3-4. **Regest:** Lang sendet 500 Exemplare seiner Schrift "Das Freihandzeichnen in der Volkshochschule" an Andreas Deichert und bittet ihn, das Buch im Börsenblatt des Buchhandels und in betreffenden Katalogen bekannt zu machen. An dem Manuskript für das neue Werk arbeite er noch und denke, die erste Hälfte in 10-14 Tagen senden zu können.

Brief vom 19.04.1883. Bl. 5. **Regest:** Lang sendet einen Teil des Manuskripts seines neuen Werkes an Deichert. Das übrige werde bald folgen.

Brief vom 15.06.1883. Bl. 6-7. **Regest:** Da die Herstellung seiner Schrift mehr Zeit in Anspruch nehme als gedacht, schlägt Georg Lang vor, von den ersten vier bis fünf Bogen circa 65 Exemplare heften zu lassen. Diese könne er dann noch im Unterricht des II. Kurses einsetzen und von den Seminaristen die Anschaffung des Werkes verlangen.

Brief vom 12.07.1883. Bl. 8. **Regest:** Lang bittet um Entschuldigung für die Verzögerung bei der Fertigstellung des Manuskriptes. Für den Absatz der Bücher entstünden aber keine Unannehmlichkeiten, da die Seminaristen des II. Kurses das Werk auf jeden Fall erwerben werden.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Lang, [Georg], Seminarzeichenlehrer - Schreiber

Deichert, Andreas, Verleger - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6895; Hs I 6896; Hs I 6897; Hs I 6898; Hs I 6899

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 225

226

**August Friedrich Ernst Langbein an Rudolph Zacharias Becker**

20.03.1803

**Enthält:** 1 Brief von August Friedrich Ernst Langbein an Rudolph Zacharias Becker. Eigenhändig. Berlin, 20.03.1803. 1 Bl., beidseitig beschrieben.

**Regest:** Langbein bittet den Herausgeber des Reichs-Anzeigers, Rudolph Zacharias Becker, in seiner Zeitung keine weiteren Ehrenschändungen gegen ihn zu veröffentlichen. Es handele sich lediglich um eine Geldschuld, die er durch die Verkettung unglücklicher Umstände jetzt nicht zahlen könne. Seine Gegner könnten ihn gerichtlich belangen und hätten es nicht nötig, ihn öffentlich zu verfolgen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Langbein, August Friedrich Ernst (1757-1835), Dichter, Schriftsteller - Schreiber

Becker, Rudolph Zacharias (1752-1822), Schriftsteller, Lehrer, Journalist, Verlagsbuchhändler - Adressat

Kaiserlich privilegierter Reichs-Anzeiger - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6635a

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 226

228

**Brief von Karl Lanz an W. Engelmann**

16.05.1837

**Enthält:** 1 Brief von Karl Lanz an W. Engelman. Eigenhändig. Gießen, 16.05.1837. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Lanz schlägt eine Auswahl der Schriftsteller und Epochen für sein Lesebuch für "reifere Knaben und Lehrer" vor. Es soll zwei Bände Alte Geschichte, einen Band Mittlere und Neuere Geschichte und 20 Sagen umfassen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Lanz, Karl (1805-1874), Gymnasiallehrer, Historiker - Schreiber

Engelmann, W., Buchhändler - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6775

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 228

229

**Wilhelm August Lay an Otto Flügel**

03.10.1906

**Enthält:** 1 Postkarte von Wilhelm August Lay an Otto Flügel. Eigenhändig. Karlsruhe, 03.10.1906. 1 Bl.

**Regest:** Lay dankt für die freundliche Zusendung des Adressaten und hofft, sie bald gelegentlich einer Neuauflage berücksichtigen zu können.-

**Darin:** Briefkopf: Die Experimentelle Pädagogik. Schriftleitung: Dr. W.A. Lay, Karlsruhe, Rüppurerstr. 88a

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Lay, Wilhelm August (1862-1926), Pädagoge - Schreiber

Flügel, Otto (1842-1914), Pädagoge, Theologe, Schriftsteller - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6900

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 229

230

**Leonhard Lehfeldt an Waldemar Kaden**

26.02.1876

**Enthält:** 1 Brief von Leonhard Lehfeldt an Waldemar Kaden. Eigenhändig. Berlin, 26.02.1876. 2 S., Bl. 1-2. Alle beidseitig beschrieben.

**Regest:** Lehfeldt dankt Kaden für den Beitrag im Magazin über italienische Volkslieder und bittet um die Zusendung weiterer volkskundlicher Arbeiten.-

**Darin:** Briefkopf: Redaction des Magazin für die Literatur des Auslandes.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Lehfeldt, Leonhard (1834-1876), Politiker (nationalliberal), Schriftsteller - Schreiber

Kaden, Waldemar (1838-1907), Schriftsteller - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6538

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 230

231

**Otto Leixner von Grünberg an Baron von Boenigk**

1889-1901

**Enthält:** 2 Briefe, 2 Postkarten, 1 Karte von Otto Leixner von Grünberg an Baron von Boenigk. Eigenhändig. Lichterfelde bei Berlin, 1889-1901. 7 S., Bl. 1-4., Bl. 5-8. Bl. 2 und Bl. 7 leer.

Brief vom 27.04.1889. Bl. 1-2. **Regest:** Leixner bescheinigt dem Adressaten Begabung und ermutigt ihn, weitere Manuskripte zu senden.

Postkarte vom 27.08.1889. Bl. 3. **Regest:** "Weihnacht" soll mit einigen kleineren Änderungen kommen.

Postkarte vom 10.10.1889. Bl. 4. **Regest:** Leixner empfiehlt, die ihm wenig bekannten Gedichte in einem Aufsatz unter dem Titel "Aus einer Handschriften-Sammlung" zu vereinen und zu jedem Gedicht einleitende Worte zu schreiben.

Brief vom 07.03.1901. Bl. 1-2. **Regest:** Leixner fragt an, ob er einen Reim oder ein noch ungedrucktes Gedicht senden solle. Er bietet an, an dem Abend allein zu lesen, Humor und Ernst in Vers und Prosa. Er wolle kein Honorar, aber Ersatz für die Fahrt und den Aufenthalt. Wegen der Statuten des Vereins rate er, an die Geschäftsstelle in Berlin W., Charlottenstraße zu schreiben.

Postkarte vom 26.03.1901. Bl. 8. **Regest:** Otto Leixner sendet zwei [Scheine] zu 50 Reichsmark, einen davon unausgefüllt, falls Baron von Boenigk jemandem eine Freude machen wolle.-

**Darin:** Briefkopf von Bl. 1: Vom Leiter der Deutschen Roman-Zeitung

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Leixner von Grünberg, Otto (1847-1907), Literaturkritiker, Historiker, Schriftsteller, Journalist - Schreiber

Boenigk, Baron von - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6781; Hs I 6776; Hs I 6777

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 231



231a

**Otto Leixner von Grünberg an Freifräulein von Boenigk**

22.02.1902

**Enthält:** 1 Postkarte von Otto Leixner von Grünberg an Freifräulein von Boenigk. Eigenhändig. [Berlin], 22.02.1902 1 S., Bl. 5.

**Regest:** Leixner fragt die Adressatin, in welcher Nummer sie das gelesen habe. Er könne es in den letzten 10 Heften nicht finden.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Leixner von Grünberg, Otto (1847-1907), Literaturkritiker, Historiker, Schriftsteller, Journalist - Schreiber

Boenigk, Freifräulein von - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6779

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 231a

233

**Wilhelm Adolf Lette an Unbekannt**

o. D.

**Enthält:** 2 Briefe von Wilhelm Adolf Lette an Unbekannt. Eigenhändig. Ohne Ort, ohne Jahr. 4 S., Bl. 1-4. Bl. 1 und Bl. 3 beidseitig beschrieben, Bl. 4 leer.

Brief vom 26.02. ohne Jahr. Bl. 1-2. **Regest:** Lette entschuldigt sein Fernbleiben heute Abend in der Fraktion, stelle sich aber zur Wahl zur Verfügung.

Brief vom 21.12. ohne Jahr. Bl. 3-4. **Regest:** Lette bedankt sich für einen Brief und sendet beste Wünsche zum Fest.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Lette, Wilhelm Adolf (1799-1868), Sozialpolitiker, Jurist, Volkswirt - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6762; Hs I 6763

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 233

234

**Johann Leutbecher an die Redaktion der Augsburger Allgemeinen Zeitung**

08.11.1834

**Enthält:** 1 Brief und ein Inserat von Johann Leutbecher an die Redaktion der Augsburger Allgemeinen Zeitung. Eigenhändig. Erlangen, 08.11.1834. 2 S., Bl. 1-2.

Bl. 1. **Regest:** Das Anschreiben enthält die Bitte, das beiliegende Inserat über die Vorbildungsanstalt für Handlungslehrlinge in die Augsburger Allgemeine Zeitung aufzunehmen.

Bl. 2. **Regest:** Leutbecher kündigt an, dass in seine Privaterziehungsanstalt abermals einige Zöglinge aufgenommen werden können. In seiner Anstalt werde ein für den Handlungslehrlingsstand erforderlicher Unterricht in den neueren Sprachen und in allen übrigen Realkenntnissen erteilt sowie eine sorgsame Erziehung gewährt. Er führt verschiedene Referenzen an.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Augsburger Allgemeine Zeitung / Redaktion - Adressat

Leutbecher, Johann Irmin (1801-1878), Philosoph, Pädagoge, Schriftsteller - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 6901

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 234

238

**Gustav von Loeper an eine Gräfin**

11.03.1874

**Enthält:** 1 Brief von Gustav von Loeper an eine Gräfin. Eigenhändig. Berlin, 11.03.1874. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben, Bl. 2 leer.

**Regest:** Loeper übersendet der Gräfin die von ihr gewünschten Bücher, darunter Abekens: "Babylon und Jerusalem", die Urania 1839 mit den Briefen von Auguste Stolberg, Tiecks allerliebste "Des Lebens Überfluss" sowie seine eigene Ausgabe des "Divan", die er ihrer Bibliothek zur Verfügung stelle.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Loeper, Gustav von (1822-1891), Jurist, Goetheforscher - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Abeken, Heinrich (1809-1872), evangelischer Theologe - Bezug

Stolberg, Augusta Louise zu Stolberg (1753-1835) - Bezug

Tieck, Johann Ludwig (1773-1853), Dichter, Schriftsteller - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6535

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 238

239

**Wilhelm Lübke**

1869-1881

**Enthält:** 5 Briefe von Wilhelm Lübke. Eigenhändig. Stuttgart, 1869-1881. 9 S., Bl. 1-9. Bl. 3, Bl. 5-8 beidseitig beschrieben. Bl. 4, Bl. 6, Bl. 9 leer.

Brief vom 27.06.1869 an einen Kollegen. Bl. 1-2. **Regest:** Lübke dankt für die Grundrisse des Schlosses Baden und äußert weitere Wünsche. Da er jetzt nach Karlsbad reise, hoffe er den Adressaten im Herbst öfter zu treffen

Brief vom 17.03.1876 an einen Nachbarn und Direktor. Bl. 3-4. **Regest:** Lübke erklärt, seine starke Erkältung hindere ihn daran, seine morgige Vorlesung in der Kunstschule zu halten. Er werde erst am Montag fortfahren und wahrscheinlich zugleich schließen.

Brief vom 30.11.1873 an einen Kollegen. Bl. 5-6. **Regest:** Lübke sendet nachträgliche Geburtstagsglückwünsche.

Brief vom 25.01.1875 an Unbekannt. Bl. 7-8. **Regest:** Lübke sendet dem Adressaten Genesungswünsche und kündigt sein Kommen an, um einen Vortrag zu halten. Er bittet darum, ein mäßig geheiztes Hotelzimmer reservieren zu lassen und dafür zu sorgen, dass auch der Vortragssaal nicht zu stark geheizt werde.

Brief vom 28.11.1881 an die Redaktion der Täglichen Rundschau. Bl. 8-9. **Regest:** Lübke kündigt einen Aufsatz über ein kunstgeschichtliches Novissimum an. Er weist auf die immer noch große Inkorrektheit des Druckes der Zeitung hin, der der Wirkung Abbruch tue.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Lübke, Wilhelm (1826-1893), Lehrer, Schriftsteller, Kunsthistoriker - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Tägliche Rundschau/Redaktion - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6638; Hs I 6641; Hs I 6639; Hs I 6640; Hs I 6642

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 239

242

**Adolf von Marées an Unbekannt**

06.07.1854

**Enthält:** 1 Brief von Adolf von Marées an Unbekannt. Eigenhändig. Haus Besselich bei Coblenz, 06.07.1854. 1 Bl., beidseitig beschrieben.

**Regest:** Marées dankt dem Adressaten, einem Komponisten, für die Vertonung eines früheren Gedichts. Er habe dieses für ungeeignet zur Vertonung gehalten, wie es die Kompositionen seiner Freunde und Landsleute F[riedrich] Schneider und L[udwig] Bischoff zu bestätigen schienen. Er bietet weitere Texte an und legt zwei Texte bei. Es folgen Vorschläge zur kompositorischen Gestaltung einzelner Zeilen und Worte. Marées hofft auf den Besuch des Komponisten im Laufe des Sommers und lässt die dortigen Freunde grüßen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Marées, Adolf von (1801-1874), Jurist, Politiker, Liederdichter - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Bischoff, Ludwig (1794-1867), Pädagoge, Musiker, Musikkritiker, Verleger - Bezug  
Schneider, Friedrich (1786-1853), Komponist, Kapellmeister, Organist, Musiklehrer - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6784

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 242

243

**Max Maurenbrecher an Theodor Kappstein**

26.03.1927

**Enthält:** 1 Brief von Max Maurenbrecher an Theodor Kappstein. Eigenhändig. Berlin-Lichterfelde, 26.03.1927. 1 Bl.

**Regest:** Maurenbrecher erläutert, weshalb er die Herausgabe der religiösen Hefte von seiner politischen Tätigkeit trenne. Er wolle die Aufnahmefähigkeit für diese religiösen Hefte nicht durch politische Voreingenommenheit beeinträchtigen. So habe er in Bezug auf Goethes Aussagen zum Judentum keine parteipolitische Brille aufgesetzt, sondern dessen Texte abgedruckt.-

**Darin:** Briefkopf: Glaube und Deutschtum, Gottesdienste, Andachten, religiöse Aufsätze von Max Maurenbrecher, Vierteljährlich je 7 Hefte

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Maurenbrecher, Max (1874-1930), Pfarrer, Schriftsteller, Redakteur, Politiker - Schreiber

Kappstein, Theodor (1870-1960), Theologe, Schriftsteller, Literaturkritiker - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6786

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 243

244

**Oskar Meding**

24.11.1873, 20.07.1874

**Enthält:** 2 Briefe von Oskar Meding. Eigenhändig. Berlin, 24.11.1873, 20.07.1874. 2 S., Bl. 1-2. Beide beidseitig beschrieben.

Brief an Hofrat Schneider vom 24.11.1873. Bl. 1. **Regest:** Meding habe der Einladung in den Geschichtsverein wegen zweier Besucher, die auf ihn warteten, nicht folgen können. Er lege dem Brief einige Programme des Journals bei und bitte um die besprochenen Artikel sowie weitere Themen und die dazu geeigneten Personen. Außerdem sende er den Anfang eines Kapitels eines Petersburger Romans mit der Bitte um Durchsicht.

Brief an Unbekannt vom 20.07.1874. Bl. 2. **Regest:** Meding stellt im Journal "Über Land und Meer", Nr. 42, S. 851, einen Druckfehler fest. Statt "Prozeduren" wurde "Kreaturen" geschrieben. Er bittet darum, in den folgenden Nummern auf den Druckfehler hinzuweisen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Meding, Oskar (1829-1903), Politiker, Schriftsteller - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Schneider, Hofrat - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6787; Hs I 6788

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 244

381

**Johannes Messerschmidt an Herzog Johann Casimir von Sachsen**

25.07.1584

**Enthält:** 1 Brief von Johannes Messerschmidt an Herzog Johann Casimir von Sachsen. Gotha, 25.07.1584. 2 S., Bl. 1-2. Alle beidseitig beschrieben. Papiersiegel, Folio.

**Regest:** Messerschmidt bittet Johann Casimir, seinen Schwiegersohn für ein frei werdendes Schul- oder Predigeramt vorschlagen zu dürfen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Messerschmidt, Johannes - Schreiber

Johann Casimir <Sachsen, Herzog> - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 76

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 381

246

**Joachim Meyer**

1860-1862

**Enthält:** 3 Briefe von Joachim Meyer. Eigenhändig. Nürnberg, 1860-1864. 6 S., Bl. 1-6. Bl. 1-5 beidseitig beschrieben.

Brief an einen Regierungsrat vom 19.12.1860. Bl. 1-2. **Regest:** Meyer berichtet, dass von 1824-1859 sein Haupttätigkeitsgebiet die Schule gewesen sei. Finanziell habe er nie ein ruhiges Leben führen können und Sorge sich über sein herannahendes Alter. Er hoffe auf seine literarischen Studien über Schiller, Goethe und Lessing.

Brief an Unbekannt vom 14.04.1861. Bl. 3-4. **Regest:** Meyer dankt dem Adressaten dafür, dass er seine Schrift an Hofrat Graesse senden wolle. Zu Julius Hammer bemerkt er, dass er ihn schätze, aber ihm als Dichter keinen Begriff von der Art seiner Bestrebungen vermitteln könne. Bei Uhland sei dies etwas anderes, da dieser selbst Forschung betrieben habe. Er rät dem Adressaten, dessen Buch an Gräfin von Gleichen zu senden. Er beklagt, dass er die große Schillerausgabe, an der er arbeite, ohne materielle Unterstützung nicht fertigstellen könne. Der Schillerverein nehme sich nicht wie gehofft der Sache an.

Brief an Unbekannt vom 04.08.1862. Bl. 5-6. **Regest:** Meyer schildert seine finanzielle Notlage und bittet darum, dass die "Dresdner Zweig-Schillerstiftung" ihm eine jährliche Unterstützung zukommen lasse.-



**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Meyer, Joachim (1802-1865), Germanist, Philologe, Rektor - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Maltzahn, Wendelin von (1815-1889), Literaturhistoriker - Bezug

Klemm, Gustav (1802-1867), Kulturhistoriker, Bibliothekar - Bezug

Helbig, Gustav (1808-1875), Historiker, Lehrer - Bezug

Grässe, Johann Theodor (1843-1882), Bibliograph, Bibliothekar, Museumsdirektor - Bezug

Wurzbach, Constantin von (1818-1893), Lexikograph, Bibliothekar, Literaturhistoriker, Schriftsteller - Bezug

Gleichen-Rußwurm, Emilie von (1804-1872), Schriftstellerin - Bezug

Hammer, Julius (1810-1862), Schriftsteller - Bezug

Regnier, Adolphe (1804-1884), Linguist, Übersetzer, Indogermanist, Literaturhistoriker - Bezug

Uhland, Ludwig (1787-1862), Schriftsteller, Germanist, Literaturhistoriker, Jurist, Politiker - Bestandsbildner/-in

Corrard de Bréban, Antoine Henri Francois (1792-1871), Jurist, Historiker - Bezug

Serre, Friedrich Anton (1789-1863), Major, Offizier - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6560; Hs I 6561; Hs I 6563

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 246

246a

**Joachim Meyer**

1862-1864

**Enthält:** 3 Briefe von Joachim Meyer. Eigenhändig. Nürnberg, 1862-1864. 5 S., Bl. 7-11. Bl. 7, 9, 11 beidseitig beschrieben.

Brief an einen Regierungsrat vom 20.09.1862. Bl. 7-8. **Regest:** Meyer schickt Genesungswünsche. Er selbst komme ebenfalls von einem Kuraufenthalt aus Bad Berneck zurück, wo er Paul Trömel aus Leipzig getroffen habe. Er schätzt die Arbeit der Schillerstiftung kritisch ein und will auf die zweckmäßige Verwendung von deren Geldern hin arbeiten. In eigener Sache fragt er, ob der Adressat es für sinnvoll halte, an Bürgermeister Dr. Hertel und an Hofrat Ziegler zu schreiben. Hammers rasches Ende habe er vorausgesehen, weil dieser in fortwährender Aufregung gelebt habe, die seine Kräfte aufgezehrt hätten. Meyer will Emilie von Gleichen für einen Vorschlag des Adressaten gewinnen.

Brief an Unbekannt vom 22.08.1864. Bl. 9-10. **Regest:** Meyer dankt dem Adressaten und seiner Frau für ihren Besuch. Er merkt an, dass das Manuskript der "Räuber" wohl nicht von 1799, sondern eher von 1797 sei und das von "Kabale" von 1796. Er erwähnt die Ankündigung der Lessingausgabe von Maltzahn. Die "Italienische Rei-

se" sei das erste Mal in einem Zeitungsblatt erschienen, dessen einziges vollständiges Exemplar ein Verwandter Lessings in Berlin besitze.

Rückseite: "Wo lebt Gerbel, welcher die Übersetzung ins Russische leistet".

Brief an Unbekannt vom 16.11.1864. Bl. 11. **Regest:** Meyer bittet um die zweite Auflage des "Geistersehers", erschienen bei Göschen in Leipzig. Auf einer Weimarer Auktion habe er die 3. Auflage von Schillers "Räuber" gesehen, konnte sie aber wegen Geldmangels nicht kaufen. Meyer beklagt, dass er von [der Schillerstiftung] Weimar nicht berücksichtigt worden sei, die Stiftung aber Kottenkamp 200 Taler auf 5 Jahre ausgesetzt und dessen Verdienste für die deutsche Literatur hervorgehoben habe. Schlimm sei für ihn, dass Prof. Helbig so ganz und gar für die bisherige Weimarer Verwaltung [der Schillerstiftung] ist und nicht sieht, dass er eine andere Behandlung verdient habe. -

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Meyer, Joachim (1802-1865), Germanist, Philologe, Rektor - Schreiber

Unbekannt, Regierungsrat - Adressat

Gleichen-Rußwurm, Emilie von (1804-1872), Schriftstellerin - Bezug

Trömel, Paul Friedrich (1849-1862), Antiquar, Schillerbiograph - Bezug

Hammer, Julius (1810-1862), Schriftsteller - Bezug

Schiller, Friedrich (1759-1805), Dichter, Dramatiker, Philosoph - Bezug

Maltzahn, Wendelin von (1815-1889), Literaturhistoriker - Bezug

Helbig, Gustav (1808-1875), Historiker, Lehrer - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6562; Hs I 6564; Hs I 6565

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 246a

247

**R. Moldenhauer an Unbekannt**

07.01.1905

**Enthält:** 1 Brief von R. Moldenhauer an Unbekannt. Eigenhändig. Berlin, 07.01.1905. 1 Bl.

**Regest:** Moldenhauer dankt für die wohlwollende Aufnahme seines Stückes. -

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Moldenhauer, R. - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6919

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 247

248

**Brief von M. Mormann an Johann Dettloff Prochnow**

20.01.1874

**Enthält:** 1 Brief von M. Mormann an Johann Dettloff Prochnow. Eigenhändig. Berlin, 20.01.1874. 1 Bl.

**Regest:** Der Kammerherr bedankt sich im Namen der Kronprinzessin für die erhaltenen Schriften über die Mission und das Sonntagsschulwesen.-

**Darin:** Briefkopf: Sekretariat Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit der Kronprinzessin

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Prochnow, Johann Dettloff (1814-1888), Missionar, Pfarrer - Adressat

Mormann, M., Kammerherr - Käufer

**Altsignatur:** Hs I 6923

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 248

249

**Alexander von Müller an Unbekannt**

1825-1843

**Enthält:** 3 Briefe von Alexander von Müller an Unbekannt. Eigenhändig. Weimar, 1825-1843. 4 S., Bl. 1-4. Bl. 1 beidseitig beschrieben.

Brief vom 22.02.1825. Bl. 1-2. **Regest:** Müller kritisiert, dass in den letzten 14 Tagen keine Druckbogen zurückgekommen seien. Er möchte sein Werk unbedingt vor der Zusammenberufung der Königlichen Baierischen Stände[versammlung] veröffentlichen. Außerdem teilt er einige Korrekturen mit.

Brief vom 18.01.1843. Bl. 3. **Regest:** Begleitbrief Müllers zu einer Sendung an den Adressaten. Er schickt ihm aus der Schweiz Literarisches und Geschichtliches, Statistisches (Bevölkerungswesen und Volksschulwesen) und Staatswissenschaftliches sowie einen "Korrespondenz-Artikel" aus Weimar über die Gründung eines neuen Tagblattes.

Brief vom 04.02.1843. Bl. 4. **Regest:** Müller erinnert den Adressaten, dass er ihm im vorigen Monat zwei Manuskripte für die Theaterzeitung gesandt habe. Wenn die Aufsätze in der Zeitung keine Verwendung fänden, bitte er um Rücksendung.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Müller, Alexander (1784-1844), Jurist, Publizist - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6790; Hs I 6791; Hs I 6792

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 249

250

**Hans von Müller an Unbekannt**

06.10.1914, 20.10.1914

**Enthält:** 2 Briefe von Hans von Müller an Unbekannt. Eigenhändig. Berlin-Wilmersdorf, 06.10.1914, 20.10.1914. 4 S., Bl. 1-4. Bl. 1 beidseitig beschrieben.

Brief vom 06.10.1914. Bl. 1-2. **Regest:** Von Müller berichtet von einem Besuch beim Leiter des Märkischen Museums, Prof. Dr. Pniower, der ihm für das geplante Buch "Berliner Geschichten" Bildmaterial zur Verfügung stellen wolle. In einem Anhang wolle er [E.T.A.] Hoffmanns Ansichten zu Theater und Kunst referieren. Für die Druckvorlage benötige er die "Ellingersche Gesamtausgabe" und die "Schriften des Vereins für die Geschichte Berlins". Er plane noch einen Exkurs als Anhang über den "Ritter Gluck". Er würde den Adressaten gern kennenlernen.

Brief vom 20.10.1914. Bl. 3-4. **Regest:** Von Müller habe die dringend erbetenen Vorlagen noch immer nicht erhalten, und deshalb sei das Manuskript noch nicht fertiggestellt. Das Buch sei gelungen und vergnüglich zu lesen. Er werde sich mit dem Adressaten treffen und das angefangene Manuskript mitbringen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Müller, Hans von (1875-1944), Literaturhistoriker, Bibliothekar - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Hoffmann, E. T. A. (1776-1822), Jurist, Schriftsteller, Dichter - Bezug

Pniower, Otto Siegfried (1859-1932), Germanist, Kunsthistoriker, Museumsdirektor - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6643; Hs I 6644

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 250

253

**Clara Mundt**

1845-1850

**Enthält:** 3 Briefe von Clara Mundt. Eigenhändig. Ohne Ort, Berlin, 1845-1850. 5 S., Bl. 1-5. Bl. 2 beidseitig beschrieben, Bl. 5 leer.

Brief an Carl Gaillard vom 11.02.1845. Bl. 1. **Regest:** Clara Mundt sendet eine kleine Notiz für die "Musikalischen Zeitung", die sie einem soeben erhaltenen Brief aus Breslau entnommen habe. Sie glaube, dies freue ihn, da das Werk in seinem Verlag erschienen sei.

Brief an Unbekannt. Berlin, 18.10.1847 mit einem Zusatz vom 01.12.1847. Bl. 2-3.

**Regest:** Clara Mundt sendet dem Adressaten so viele von den gewünschten Handschriften, wie sie in ihren Briefmappen finden konnte, vor allem die von Charlotte Stieglitz, die sie zum ersten Mal jemandem anvertraue. Sie werde ihm weitere Autographen senden und hoffe, sich bei "Büchernot" wieder an ihn wenden zu dürfen.



In einer Nachschrift entschuldigt sie die fünf Wochen liegen gebliebene Sendung. Sie habe nach achtjähriger Ehe ein Töchterchen geboren und da musste die "Schriftstellerin vor der Frau zurücktreten".

Brief an Unbekannt vom 03.07.1850. Bl. 4. **Regest:** Clara Mundt erbittet eine umfangreiche Büchersendung.-

Bemerkung: Clara Mundt schrieb auch unter dem Pseudonym Louise Mühlbach.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Mundt, Clara (1814-1873), Schriftstellerin - Schreiberin

Gaillard, Carl (1813-1851), Herausgeber, Schriftsteller, Musikkritiker - Adressat

Stieglitz, Charlotte (1806-1834), Schriftstellerin - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6793; Hs I 6794; Hs I 6795

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 253

255

**Paul Natorp an Robert Rissmann**

1896-1911

**Enthält:** Ein Konvolut von 37 Briefen von Paul Natorp an Robert Rissmann. Eigenhändig. Marburg, 1896-1911. 65 S., Bl. 1-65. Überwiegend beidseitig beschrieben.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Natorp, Paul (1854-1924), Philosoph, Pädagoge - Schreiber

Rissmann, Robert (1871-1913), Lehrer, Pädagoge - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 2848-2885

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 255

255a

**Brief von Paul Natorp an Ludwig Wilhelm Seyffarth**

13.03.1895

**Enthält:** 1 Brief von Paul Natorp an Ludwig Wilhelm Seyffarth. Eigenhändig. Marburg, 13.03.1895. 2 S., Bl. 66-67. Beide beidseitig beschrieben.

**Regest:** Natorp bedankt sich bei Seyffarth für die Rezension seines Pestalozzi-Schriftchens in der Preußischen Schulzeitung. Er schlägt vor, weitere Briefe Pestalozzis herauszugeben und berichtet von seiner Arbeit über seinen Urahnen L. Natorp, der ebenfalls ein Pestalozzianer gewesen sei. Er überlegt, sich an eine Gesamtdarstellung Pestalozzis zu wagen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Natorp, Paul (1854-1924), Philosoph, Pädagoge - Schreiber

Seyffarth, Ludwig Wilhelm (1829-1903), Pädagoge, Pestalozziforscher, Lehrer, Pfarrer - Adressat



Pestalozzi, Johann Heinrich (1746-1827), Pädagoge, Sozialreformer - Bezug

Natorp, Bernhard Christoph Ludwig (1774-1846), Theologe, Pädagoge - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 2916

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 255a

257

**Brief von [Georg] Neumüller an Schulrat Marquardt**

05.02.1865

**Enthält:** 1 Brief von [Georg] Neumüller an Schulrat Marquardt. Eigenhändig. Naumburg an der Saale, 05.02.1865. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Neumüller habe bei Recherchen zu Nikolaus Medler, einem Kirchen- und Schulreformer in Naumburg, erfahren, dass Briefe von ihm und an ihn in der Herzoglichen Bibliothek in Gotha aufbewahrt würden. Er fragt an, ob die Briefe dort noch vorhanden, sie gedruckt worden und wie viele es seien. Er wolle sie sich selbst ansehen. Es folgen acht lateinische Titel von Schriften Medlers, die er in Gotha außerdem zu finden hoffe.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Neumüller, Georg - Schreiber

Marquardt, Schulrat - Adressat

Medler, Nicolaus (1502-1551), Theologe, Reformator, Lehrer, Mathematiker - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6972

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 257

258

**Christian Niemeyer**

11.03.1805, 19.08.1817

**Enthält:** 2 Briefe von Christian Niemeyer. Eigenhändig. Nord-Dedeleben bei Halberstadt, Halle, 11.03.1805, 19.08.1817. 3 S., Bl. 1-3. Bl. 1-2 beidseitig beschrieben.

Brief vom 11.03.1805 an Voß. Bl. 1-2. **Regest:** Niemeyer nimmt Anteil an dem Glück des Freundes. Er beneidet ihn, weil er nun in Weimar leben werde. Er erkundigt sich nach dessen Bruder Wilhelm und bittet ihn um seine Adresse. Niemeyer berichtet von seinem häuslichen Glück und dem Töchterchen Mathilde. Von seinem Leben als Pfarrer schweige er noch.

Brief vom 19.08.1817 an [Johann August] Nebe. Bl. 3. **Regest:** Niemeyer gibt dem "gemeinsamen väterlichen Freund und Kanzler" einen Brief an Nebe mit, weil er ihn bis zum nächsten Jahr nicht persönlich treffen könne.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Niemeyer, Christian (1772-1857), Pädagoge, Theologe - Schreiber

Voß - Adressat

Nebe, Johann August (1774-1854), Pädagoge, Theologe, Pfarrer, Generalsuperintendent - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6902; Hs I 6903

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 258

259

**Karl Friedrich August Nobbe**

1828-1872

**Enthält:** 5 Briefe von Karl Friedrich August Nobbe. Eigenhändig. Leipzig, 1828-1872. 10 S., Bl. 1-10. Bl. 2, Bl. 4, Bl. 8, Bl. 10 leer. Bl. 5, Bl. 7 beidseitig beschrieben.

Brief an einen Domkapitular vom 29.09.1828. Bl. 1. **Regest:** Nobbe übersendet dem Adressaten im Auftrag der hiesigen "Deutschen Gesellschaft" ein Diplom als Ausdruck ihrer Hochachtung.

Brief an Unbekannt vom 01.01.1830. Bl. 3. **Regest:** Nobbe bittet den Adressaten darum, die ärztliche Sorge für seine Familie zu übernehmen.

Brief an einen Geheimen Rat vom 06.08.1854. Bl. 5-6. **Regest:** Nobbe äußert sich zu einem Gedicht über das Meißenische Hochland, für das er nach einer neuen Überschrift suche. Er legt ferner dar, zu welchen historischen Themen er selbst gern etwas schreiben würde.

Brief an Unbekannt vom 14.08.1869. Bl. 7. **Regest:** Nobbe sendet dem Adressaten einige Exemplare einer Schrift von Wächter. Er bittet darum, im Bericht zum Jubiläum Wächters nicht dem Text des Berichterstatters der Leipziger Zeitung zu folgen, der ihn als Gratulanten der Hesperia mit einem selbst verfassten Gedicht anführe. Vielmehr sei er mit den Herren Anschütz und Naumann erschienen. Die Hesperia sei durch keine Deputation vertreten gewesen, sondern habe schon frühzeitig eine briefliche Gratulation ihres Vorstandes gesandt.

Brief an Unbekannt vom 17.04.1872. Bl. 9. **Regest:** Nobbe sendet dem Adressaten seinen Beitrag zur Feier des Auszugs der Nicolaitaner aus der Stadt in die Vorstadt.-

Umfang: 10 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Nobbe, Karl Friedrich August (1791-1878), Philologe, Lehrer - Schreiber

Wächter, Carl Joseph Georg Sigismund (1797-1880), Jurist - Bezug

Anschütz - Bezug

Naumann - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6647; Hs I 6796; Hs I 6648; Hs I 6649; Hs I 6650

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 259

260

**Nikolaus Oesterlein an Unbekannt**

21.06.1891

**Enthält:** 1 Brief von Nikolaus Oesterlein an Unbekannt. Eigenhändig. Wien, 21.06.1891. 1 Bl.

**Regest:** Oesterlein würde sich freuen, wenn der Adressat eine Zeitung oder Zeitschrift zur Verfügung hätte, in der von seinen bescheidenen Leistungen die Rede sei, und zwar böhmisch. Er empfiehlt sich Herrn von Ondriceck.-

**Darin:** Briefkopf: Richard Wagner Museum, Wien IV., Wieden, Alleegasse 19

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Oesterlein, Nikolaus (1842-1898), Schriftsteller, Musikwissenschaftler, Musik-schriftsteller - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Ondricek - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6534

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 260

261

**Brief von Hedwig von Olfers an R. v. Dicker**

29.11.1866

**Enthält:** 1 Brief von Hedwig von Olfers an R. v. Dicker. Eigenhändig. Ohne Ort, 29.11.1866. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 2 leer.

**Regest:** Hedwig von Olfers sendet dem Adressaten ihr Buch "Der Kinder-Advokat".-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Olfers, Hedwig von (1799-1891), Schriftstellerin - Schreiberin

Dicker, R. v. - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6934

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 261

320

**August von Othegraven an Unbekannt**

o. D.

**Enthält:** 1 Brief von August von Othegraven an Unbekannt. Köln-Braunsfeld, 22.10. ohne Jahr. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben, Bl. 2 leer.

**Regest:** August von Othegraven dankt dem Adressaten für die liebevolle Art, in der dieser seine "Musenkinder" in Pflege nehme. Er hoffe, dass sich der "neueste Pflegebefohlene" dadurch dankbar erweise, dass er in der Aufführung nichts von den in

den Proben gezeigten Ungezogenheiten merken lasse und dem Adressaten und seinen teuren Sängern nur Freude mache.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Othegraven, August von (1864-1946), Komponist, Musikpädagoge - Schreiber  
Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6918

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 320

264

**Friedrich R. Paulig**

11.10.1866, 12.12.1867

**Enthält:** 2 Briefe von Friedrich R. Paulig. Eigenhändig. Frankfurt / Oder, 11.10.1866, 12.12.1867. 4 S., Bl. 1-4. Alle beidseitig beschrieben.

Brief an einen Staatsrat vom 11.10.1866. Bl. 1-2. **Regest:** Paulig übersendet einige Exemplare seines Buches über die denkwürdige Geschichte der Jahre 1805 bis 1816.

Brief an einen Staatsminister vom 12.12.1867. Bl. 3-4. **Regest:** Paulig appelliert an die Mildtätigkeit und Großzügigkeit des Ministers und bittet um Bezahlung der beiden vor längerer Zeit zugesandten Exemplare seines Werkes "Geschichte der Befreiungskriege", das er dem Adressaten gewidmet habe. Wie viele Schriftsteller lebe er in Existenznot und die Bezahlung wäre eine Unterstützung für seine in Not geratene Familie.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Paulig, Friedrich R. (1836-1877), Schriftsteller - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 6800; Hs I 6799

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 264

266

**Franz Pfeiffer**

27.12.1864, 22.06.1865

**Enthält:** 2 Briefe von Franz Pfeiffer. Eigenhändig. Ohne Ort, Wien, 27.12.1864, 22.06.1865. 4 S., Bl. 1-4. Bl. 2 und Bl. 4 leer.

Brief an einen Kollegen vom 27.12.1864. Bl. 1. **Regest:** Pfeiffer hat erfahren, dass in der gestrigen Komitee-Sitzung alles glatt gelaufen und der Entwurf angenommen worden sei. Trotzdem möchten Vahlen, Siegel und er noch vor Mittwoch zu einer Besprechung zusammenkommen.

Brief an die Verwaltung der herzoglichen Bibliothek zu Gotha vom 22.06.1865. Bl. 3. **Regest:** Pfeiffer bittet um Zusendung der Handschrift Ch.B.Nr. 271 (= Jacobs und Ukerts Beiträge II, 3/2) mit Gedichten des Teichners.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Pfeiffer, Franz (1815-1868), Philologe, Germanist - Schreiber

Vahlen - Bezug

Siegel - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6652; Hs I 6651

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 266

268

**Karl Heinrich Ludwig Pölitz an Heinrich Carl Abraham Eichstädt**

25.03.1830

**Enthält:** 1 Brief von Karl Heinrich Ludwig Pölitz an Heinrich Carl Abraham Eichstädt. Eigenhändig. Leipzig, 25.03.1830. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben, Bl. 2 leer.

**Regest:** Pölitz berichtet über seinen schlechten Gesundheitszustand. Dazu komme noch die Neuordnung der Universität. Er bittet Eichstädt, Spittlers Politik, herausgegeben von Waechter, zu rezensieren. Bei einer Zusage werde er ihm in Kürze das Werk zusenden.-

**Darin:** Notiz über der Briefanrede von anderer Hand: D[en]30. April 1830 in Dorn-dorf, die Rec. von Spittlers P. acceptiert. E.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Pölitz, Karl Heinrich Ludwig (1772-1838), Staatswissenschaftler, Historiker, Publi-zist - Schreiber

Eichstädt, Heinrich Carl Abraham (1772-1848), Altphilologe, Theologe, Bibliothe-  
kar - Adressat

Spittler, Ludwig Timotheus von (1752-1810), Historiker, Politiker - Bezug

Wächter, Carl Joseph Georg Sigismund (1797-1880), Jurist - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6654

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 268

269

**Rudolf Presber**

1905-1911

**Enthält:** 3 Briefe von Rudolf Presber. Maschinenschriftlich mit eigenhändiger Unter-schrift. Berlin, 1905-1911. 5 S., Bl. 1-5.

Brief an Unbekannt vom 06.07.1905. Bl. 1-2. **Regest:** Presber hat eine Bearbeitung des Theaterstückes "Arzt seiner Ehre" von Calderon vorgenommen, die trotz Ver-mittlung und Befürwortung Felix Holländers nicht bei Direktor Max Reinhardt ein-getroffen sei. Er bittet den Adressaten, mitzuteilen, ob er ein weiteres Exemplar zur Verfügung stellen solle.



Brief an Max Reinhardt vom 07.07.1905. Bl. 3-4. **Regest:** Presber kündigt an, dass Felix Holländer demnächst seine Übersetzung und Bearbeitung von Calderons "Arzt seiner Ehre" an Max Reinhardt übergeben werde. Zuvor habe er es dem [Schauspieler] Kayssler zu lesen gegeben. Presber hofft, dass Reinhardt selbst die Rolle des Königs übernehmen werde.

Rückseite Bl. 3: Handschriftlich. "Danke". für ihr Stück [mit Bleistift]. "Erfol.[greiche] Reise. Interessiere mich lebhaft, hätte jetzt Muße das Werk zu lesen - aber ich habe es nicht. Holl.[änder], der inzwischen im Krankenhaus, hat es noch nicht an mich geschickt. Sie werden umg.[ehend] jedenfalls "von mir" [mit Bleistift eingefügt] rasche Entscheidung nach Lektüre mehr.

Brief an Wilhelm Bongards vom 19.09.1911. Bl. 5. **Regest:** Presber teilt mit, dass ihm nur ein gutes Buch für Autographensammler bekannt sei, das "Handbuch für Autographensammler", bearbeitet von Dr. Joh. Günter und Otto Aug. Schulz. Es enthalte jedoch keine Handschriftenproben. Ein solches Buch kenne er nicht. Er empfiehlt Könnekes Literatur-Atlas und verweist auf das Jubiläumswerk des Reclam Verlags, eine Sammlung faksimilierter Autographen der lebenden deutschen Dichter und Schriftsteller, die der Verlag aus den Gratulationsschreiben zusammengestellt habe.-

**Darin:** Briefkopf: Dr. Rudolf Presber, Berlin W.50, Geisbergstrasse 30. Bl. 5 Briefkopf: Dr. Rudolf Presber, Grunewald-Berlin, Trabenerstr. 24 (Wilm. 3552) mit aufgeklebtem Foto Presbers

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Presber, Rudolf (1868-1935), Journalist, Schriftsteller, Philologe - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Reinhardt, Max (1873-1943), Theatergründer, Intendant, Regisseur - Bezug, Adressat

Hollaender, Felix (1867-1931), Schriftsteller, Kritiker, Dramaturg, Regisseur - Bezug

Bongards, Wilhelm - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6930; Hs I 6931; Hs I 6932

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 269

**Hugo Preuß**

16.09.1904

**Enthält:** 1 Brief von Hugo Preuß an Unbekannt. Eigenhändig. Wannsee bei Potsdam, 16.09.1904. 1 Bl.

**Regest:** Preuß habe die Denkschrift mit Interesse gelesen, würde die Sache aber lieber allein mit der Stadt und ohne das preußische Kultusministerium gemacht sehen.-

**Darin:** Briefkopf: Dr. H. Preuß, Wannsee b. Potsdam, Villa am See

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Preuß, Hugo (1860-1925), Jurist, Staatswissenschaftler - Schreiber

Unleserlich - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6904

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 270

271a

**Heinrich Pröhle**

1846-1862

**Enthält:** 3 Briefe von Heinrich Pröhle. Eigenhändig. Berlin, 1846-1862. 6 S., Bl. 5-10. Bl. 7 beidseitig beschrieben, Bl. 10 leer.

Brief an Hermann Rollett vom 01.06.1846. Bl. 5-6. **Regest:** Pröhle möchte einen Almanach herausgeben und bittet Rollett in Jena um Beiträge. Er fragt, ob Theobald Kerner noch in Jena sei und ebenfalls etwas liefern könne. Auch von dessen Vater hätte er gerne einen Beitrag.

Rückseite von anderer Hand: F.G. fragt, ob er denn gar keine Antwort bekomme. Er wolle zum Besten der Deutschkatholiken in Weimar ein Buch drucken lassen und bitte um einen Beitrag.

Brief an Hermann Rollett vom 17.06.1846. Bl. 7-8. **Regest:** Pröhle dankt Rollett dafür, dass er mit einem Beitrag für sein geplantes Jahrbuch rechnen könne. Unter den Autoren werden sich viele seiner Landsleute befinden, wie sein Freund Karl [Isidor] Beck, der aus Ungarn zurückgekehrt sei. Pröhle habe Rolletts Gedichte gelesen und deshalb auch an lyrische Gedichte als Beitrag gedacht. Der Almanach werde aber auch Prosa enthalten. Wenn Rollett derartiges schreibe, dann bitte er auch für diesen Teil um einen Beitrag. Bis jetzt sei eine größere prosaische Erzählung von L[udwig] Starklof, dem Autor des Romans "Armin Galoor", angekündigt. Pröhle freue sich sehr, dass Rollett ihm einen Beitrag von Justinus Kerner verschaffen wolle. Er bittet ihn darum, sein Unternehmen weiter zu empfehlen.

Brief an Unbekannt vom 31.10.1862. Bl. 9. **Regest:** Pröhle bittet den Adressaten, der die Sage vom Doellenkrug zu seinem eben erschienenen Buch "Deutsche Sagen" beigesteuert habe, um das Recht, seinen Namen zu veröffentlichen. Er bearbeite gerade den gesondert erscheinenden Band "Anmerkungen", der die Quellenangaben zu den Sagen enthalte.-

Bemerkung: Vergleiche HS 271 unter Manuskripte. Bl. 1-4.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Pröhle, Heinrich (1822-1895), Lehrer, Schriftsteller, Sagen- und Märchenforscher - Schreiber

Rollett, Hermann (1819-1904), Dichter, Kunstschriftsteller, Heimatforscher, Schularat, Stadtarchivar - Adressat

Beck, Karl Isidor (1817-1879), Dichter, Journalist, Schriftsteller - Bezug

Kerner, Justinus (1786-1862), Dichter, Arzt - Bezug

Kerner, Theobald (1817-1907), Dichter, Arzt, Sohn von Justinus Kerner - Bezug

Starklof, Ludwig (1789-1850), Schriftsteller, Theatergründer, Intendant - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6657; Hs I 6656; Hs I 6658

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 271a

272

**Johann Ladislaus von Pyrker**

12.03.1844

**Enthält:** 1 Brief von Johann Ladislaus von Pyrker an einen Regierungsrat. Eigenhändig. Preßburg, 12.03.1844. 2 S., Bl. 1-2.

**Regest:** Pyrker leide noch immer unter dem fatalen Gesichtsschmerz, weshalb er eine neue Kur antreten werde. Über die Osterfeiertage werde er in Wien bleiben und dort hoffe er, von dem Adressaten Neuigkeiten über die Veränderungen in der Theaterdirektion zu erhalten. Zu Neujahr sei er in Wien gewesen und habe ihn besuchen wollen, aber nur die Gattin angetroffen. Bei einem zweiten Besuch seien beide nicht anzutreffen gewesen, was die abgegebene Karte zeige. Dass seine Frau ihn mit ihrem "Gekritzel nicht belästigen wollte", weise er weit von sich. Er schätze, liebe und verehere sie und sende ihr viele herzliche Grüße. Er freue sich darauf, beide wiederzusehen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Pyrker, Johann Ladislaus von (1772-1847), Schriftsteller, Kirchenfürst - Schreiber

Unbekannt, Regierungsrat - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6803

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 272

273

**Robert Radecke**

29.01.1905

**Enthält:** 1 Brief von Robert Radecke an einen Kollegen. Eigenhändig. Berlin, 29.01.1905. 1 Bl.

**Regest:** Radecke hofft, der Probe am 13. Februar beiwohnen zu können und bittet um vier Billets für die Aufführung.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Radecke, Robert (1830-1911), Komponist, Kapellmeister, Geiger, Dirigent - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6905

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 273

274

**Friedrich von Raumer**

1806-1866

**Enthält:** 4 Briefe von Friedrich von Raumer. Eigenhändig. Ohne Ort, Berlin, London, 1806-1866. 8 S., Bl. 1-8. Bl. 3 und Bl. 5 beidseitig beschrieben.

Brief an Martin Hinrich Carl Lichtenstein vom 12.10. ohne Jahr. Bl. 1-2. **Regest:** Raumer berichtet, dass er seit 14 Tagen in Berlin sei, aber wegen des verletzten Schienbeins die Stube nicht verlassen könne. Deshalb schicke er die gestern angekommenen Musikalien. Zugleich habe er Sämereien vom Vorgebirge der Guten Hoffnung erhalten, über deren Verteilung er mit dem Adressaten beratschlagen möchte. Ein Londoner Fortepiano habe er für seinen Geschmack mitgebracht.

Brief an Karl Ernst Schuler von Senden. Ohne Datum, 1806. Bl. 3-4. **Regest:** Raumer teilt mit, dass er wegen einer Ministerialkonferenz, bei der er vorzutragen habe, nicht über sich verfügen könne. Wenn der Gegenstand, um dessentwillen seine Hoheit eine Unterredung wünsche, eine Privatangelegenheit sei, so könne er ihm in Wusterhausen jederzeit einen Privatbesuch abstatten. Betreffe der Gegenstand der Unterredung jedoch ein "publiques Geschäft", sei es eine Staatssache oder auch nur eine Particulierangelegenheit, so sei nicht er, sondern der Geheime Legationsrat Leloq autorisiert.

Brief an Martin Hinrich Carl Lichtenstein vom 19.08.1836. Bl. 5-6. **Regest:** Raumer bittet Lichtenstein, Percival Johnsen, der sich besonders mit Metallen und deren Behandlung auskenne, zu unterstützen. Ihm selbst gehe es sehr gut. Er habe viel zu arbeiten und werde bis zum Anfang der Wintervorlesungen hier bleiben und dann auf dem kürzesten Weg über Hamburg zurückreisen. Morgen reise er mit Freunden nach Bristol und Umgebung, denn nach großen Anstrengungen gesellschaftlicher und wissenschaftlicher Art habe er Erholung dringend nötig. Er bittet Lichtenstein alle Freunde zu grüßen.

Brief an Unbekannt vom 06.01.1866. Bl. 7-8. **Regest:** Raumer teilt mit, dass die Verteilung der Plätze nicht ihm, sondern Herrn Professor Gneise und Herrn Scharf obliege. Er bitte, sich deshalb an diese zu wenden. Gewiss werde alles Mögliche geschehen, um die Wünsche des Adressaten zu erfüllen. Für heute Abend lege er eine Eintrittskarte bei.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Raumer, Friedrich von (1781-1873), Historiker, Schriftsteller, Staatswissenschaftler - Schreiber

Lichtenstein, Martin Hinrich Carl (1780-1873), Arzt, Forscher, Zoologe - Adressat

Schuler von Senden, Karl Ernst (1752-1833), Diplomat - Adressat



Leloq, Geheimer Legationsrat - Bezug

Johnson, Percival Norton (1792-1866), Spezialist für Edelmetalle - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6659; Hs I 6804; Hs I 6660; Hs I 6661

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 274

275

**Pauline Raupach an Georg Friedrich Winterberger**

19.04.1844

**Enthält:** 1 Brief von Pauline Raupach an Georg Friedrich Winterberger. Eigenhändig. Berlin, 19.04.1844. 2 S., Bl. 1-2.

**Regest:** Pauline Raupach teilt mit, dass es ihr nicht bestimmt gewesen sei, nach Weimar zu reisen. Sie grüße Jeanette, die weiter Französisch schreiben könne, sie dagegen werde in Deutsch antworten. Den beiliegenden Brief solle er der guten Meier so geben, dass es ihr Ehemann nicht sehen könne.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Raupach, Pauline (1810-1877), Schauspielerin, Sängerin, Schriftstellerin - Schreiberin

Winterberger, Georg Friedrich (1804-1866), Schauspieler - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6805

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 275

276

**Friedrich Wilhelm Theodor Ravoth an Öhlmann**

24.04.1866

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Wilhelm Theodor Ravoth an Öhlmann. Eigenhändig. Berlin, 24.04.1866. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 2 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Ravoth äußert sich zunächst zur Wirkungsgeschichte von Büchern und zu den kulturhistorischen Aufgaben der deutschen Nation. Die sittliche und versittlichende Macht der bewussten Arbeit sei der Tod der Sklaverei und der Sklavenhalter, des Schmarotzertums und des Schlaraffenlebens. Er hoffe, dass Öhlmann im Frühjahr einmal nach Berlin kommen werde und erkundigt sich nach dessen körperlichem Befinden. Ihm selbst gehe es wohl. Neben seiner zeitraubenden Tätigkeit als Arzt beschäftigten ihn gegenwärtig die Vorträge über Hodegetik in der praktischen Medizin, die er in diesem Semester zum ersten Mal an der hiesigen Universität halten werde und die in der nächsten Woche begännen. Die "bewusste Methode" sei für ihn die Hauptbedingung für jegliche Arbeit. Es fehle seiner Meinung nach noch zu sehr an eigentlichem Interesse daran.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**



Ravoth, Friedrich Wilhelm Theodor (1816-1876), Arzt, Reformier für den medizinischen Unterricht an Universitäten - Schreiber

Öhlmann - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6906

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 276

277

**Eugen Reichel an Unbekannt**

03.12.1900

**Enthält:** 1 Brief von Eugen Reichel an Unbekannt. Berlin, 03.12.1900. 4 S., Bl. 1-4. Alle beidseitig beschrieben.

**Regest:** Reichel dankt für die Berücksichtigung seines Vortrages über Gottsched. Er bedauert jedoch, dass in einem so einflussreichen Blatt wie der "B.Z." Gottsched nun auch für tot erklärt worden sei. Die Schuld treffe jedoch den Verein und ihn selbst. Es sei ihm in seinem Vortrag nicht darum gegangen, Gottsched und seine tote Zeit wieder lebendig, sondern auf seine hauptsächlichsten Leistungen aufmerksam zu machen. Leider sei dies nicht ganz zur Ausführung gekommen, weil er mit Rücksicht auf das viel zu lang geratene Programm und auf das Publikum die Hälfte des Vortrags unter den Tisch fallen gelassen habe. Er glaube, den Zweck trotzdem erreicht zu haben. Er wolle nun dem Lyriker Gottsched zu seinem Recht verhelfen und bittet den Adressaten, seinen Einfluss für die Veröffentlichung eines kurzen Essays in der "B.Z." geltend zu machen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Reichel, Eugen (1853-1916), Literaturhistoriker, Schriftsteller - Schreiber

Gottsched, Johann Christoph (1700-1766), Philologe, Schriftsteller, Philosoph - Bezug

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6806

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 277

278

**Wilhelm Rein an August Beck**

17.04.1859, 16.08.1864

**Enthält:** 2 Briefe von Wilhelm Rein an August Beck. Eigenhändig. Ohne Ort, Eisenach, 17.04.1859, 16.08.1864. 3 S., Bl. 1-3. Bl. 1 beidseitig beschrieben.

Brief vom 17.04.1859. Bl. 1-2. **Regest:** Rein möchte einen Termin für einen Archivbesuch bei Beck in Gotha ausmachen. Am folgenden Tag reise er nach Weimar, um im Kommunalarchiv und im Schlossarchiv, das Eisenach Betreffende und ihn Interessierende auszusuchen. Das Eisenacher Archiv habe er bereits sichten können. Er

macht Beck darauf aufmerksam, dass [in Gotha] eine Urkunde aus dem Jahre 1375 fehle.

Brief vom 16.08.1864. Bl. 3. **Regest:** Rein schickt die ihm überlassenen Urkunden zurück und legt einige Schriften seines gelehrten Veters Nebe bei. Vielleicht verdiene diese Denkschrift Aufnahme in die Herzogliche Bibliothek.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Rein, Wilhelm (1809-1865), Altphilologe, Lehrer, Jurist, Heimatkundler - Schreiber

Beck, August (1812-1874), Historiker, Archivar, Lehrer - Adressat

Nebe, [Johann August] (1826-1895), evangelischer Theologe, Heimatforscher, Vetter von Wilhelm Rein - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6569; Hs I 6570

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 278

280

**Carl Reinthaler an Unbekannt**

09.01.1831

**Enthält:** 1 Brief von Carl Reinthaler an Unbekannt. Eigenhändig. Erfurt, 09.01.1831. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Der Adressat habe seinen hilfreichen Beistand für das Martinsstift so freundlich zugesichert, dass Reinthaler ihm mit größter Zuversicht die neuesten Leistungen der Anstalt übersende. Er bittet ihn, aus seinen Schätzen geeignete Chorpartituren von Palästrina, Pergolesi und anderen alten Meistern zu schicken. Er werde sie nach Abschrift umgehend zurücksenden. Ein "Ehre sei Gott in der Höhe, ein Kyrie und ein Sanctus" hätte er besonders gerne. Er erinnere sich des lehr- und genussreichen Aufenthaltes bei ihm in Berlin und hoffe, dass der Brief ihn in gewohnter Heiterkeit antreffen werde.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Reinthaler, Karl (1794-1863), Theologe, Pädagoge - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Palästrina, Giovanni Pierluigi (1525-1594), italienischer Komponist, Meister der Kirchenmusik - Bezug

Pergolesi, Giovanni Battista (1710-1736), italienischer Komponist - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6907

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 280

281

**Hans Reisiger an Heimann**

23.10.1917

**Enthält:** 1 Brief von Hans Reisiger an Heimann. Eigenhändig. Wilhelmshaven, 23.10.1917. 2 S., Bl. 1-2. Beide beidseitig beschrieben.

**Regest:** Reisiger schickt einen geliehenen Geldbetrag zurück und entschuldigt die lange Frist mit Krankheit und seiner zerrütteten finanziellen Lage. Er erkundigt sich, ob Heimanns Werk "Alkestis" schon fertig sei und erscheine. Reisiger erinnere sich der Begegnung in Berlin anlässlich der Lesung seiner Gedichte und an Heimanns Anerkennung. Er werde ihm einen neuen Gedicht-Zyklus "Gedichte an Kleist" senden. Reisiger erwähnt die schönen Tage in Tr. und die beiden "lieben Backfische", die ihm verschwärmte Briefe schicken. Er bedauere, Hauptmann nicht mehr getroffen zu haben und denke an die Stunden in Berlin, die er mit ihm zu Tisch gesessen habe. Er möchte Anfang Januar gern in Berlin eine Lesung halten und bittet Heimann, ob er sich bei der von ihm erwähnten "Seccesion" für ihn verwenden könne. Anfang Dezember werde er in Bonn lesen. In München habe ihm Caspari abgesagt, der im Felde sei. Dafür habe er eine Einladung bei den Theosophen in München angenommen. Da er seinen neuen Gedichtband zurückgestellt habe, möchte er doch nicht ganz in Vergessenheit geraten und bittet deshalb um Hilfe bei seinen Lesungen. In einem Nachsatz erwähnt er, dass Lt. Pauly seine Komödie zurückgeschickt haben möchte und dass Max Pulvers "Ighernes Schuld" von [Max] Reinhardt[t] [Berlin] und in München angenommen wurde.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Reisiger, Hans (1884-1968), Übersetzer, Schriftsteller - Schreiber

Heimann - Adressat

Hauptmann, Gerhart (1862-1946), Dramatiker, Schriftsteller - Bezug

Whitman, Walt (1819-1892), amerikanischer Dichter - Bezug

Caspari - Bezug

Pauly - Bezug

Pulver, Max (1889-1952), Schweizer Psychologe, Graphologe, Lyriker, Dramatiker, Erzähler - Bezug

Reinhardt, Max (1873-1943), Theatergründer, Intendant, Regisseur - Bezug

Bernus, Alexander von (1880-1965), Schriftsteller, Alchemist - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6808

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 281

282

**Ludwig Rellstab an einen Redakteur der Augsburger Allgemeinen Zeitung**

o. D.

**Enthält:** 1 Brief von Ludwig Rellstab an einen Redakteur der Augsburger Allgemeinen Zeitung. Eigenhändig. Berlin, 19.03.?? 2 S., Bl. 1-2. Bl 1 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Rellstab schickt sein in den ersten Stadien befindliches Werk, an dem er in der Stille einige Jahre gearbeitet und dessen gewaltiger geschichtlicher Stoff ihn große Anstrengung gekostet habe. Er würde sich sehr freuen, wenn das weitwirkende Blatt ihm behilflich sein könne, die Aufmerksamkeit auf sein Werk zu lenken. Sollte die Zeitschrift vor Abdruck in ihrem Feuilleton einige Texte veröffentlichen wollen, bittet er um Benachrichtigung. Er hofft, dass die neue Art der Beziehung, die seit Jahren bestehende, ältere, nicht beeinträchtigt. Rellstab sei dem Redakteur im Voraus dankbar für die Aufmerksamkeit, die er dem voluminösen Werk schenken werde.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Rellstab, Ludwig (1799-1860), Schriftsteller, Musikkritiker, Lehrer - Schreiber  
Augsburger Allgemeine Zeitung / Redaktion - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6809

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 282

284

**Karl Samuel August Richter an Unbekannt**

30.12.1828

**Enthält:** 1 Brief von Karl Samuel August Richter an Unbekannt. Eigenhändig.  
M[agdeburg], 30.12.1828. 1 Bl.

**Regest:** Richter teilt mit, dass er wegen der Krankheit seines Sohnes die Mittwochs-gesellschaft nicht empfangen könne und bittet um Erlaubnis, den anderen Mitgliedern absagen zu dürfen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Richter, Karl Samuel August, Pädagoge - Schreiber  
Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6908

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 284

285

**Heinrich Ritter an Unbekannt**

07.11.1858

**Enthält:** 1 Brief von Heinrich Ritter an Unbekannt. Eigenhändig. Göttingen, 07.11.1858. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Ritter teilt mit, dass er dem Adressaten durch die Verlagsbuchhandlung den ersten Teil seiner Christlichen Philosophie [Die christliche Philosophie bis auf die neuesten Zeiten] gesandt habe. Bei der Abfassung des Werkes habe er oft seiner gedacht. Im Herbst sei er in München zur Kunstausstellung gewesen [1. Allgemeine Deutsche Historische Kunstausstellung].-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Ritter, Heinrich (1791-1869), Philosoph, Theologe - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6662

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 285

286

**August Röckel an Unbekannt**

09.12.1862

**Enthält:** 1 Brief von August Röckel an Unbekannt. Eigenhändig. Frankfurt, 09.12.1862. 1 Bl.

**Regest:** Röckel teilt mit, dass er vor einigen Tagen im Auftrag von Metz in Darmstadt wegen der Übernahme der Redaktion eines dort zu gründenden Blattes geschrieben habe. Heute habe er dem Freund ein ähnliches Anerbieten für Jena zu machen, wo die Fortschrittspartei ein tägliches Blatt herauszugeben wünsche und einen Redakteur suche. Sollte der Adressat darauf reflektieren, so solle er gleich an Dr. med. Friedr. Siebert in Jena schreiben und einige seiner Arbeiten mitschicken.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Röckel, August (1814-1876), Dirigent, Schriftsteller - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Metz, August Joseph (1818-1874), Politiker - Bezug

Siebert, Friedrich (1829-1882), Arzt, Psychiater - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6536

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 286



287

**Rückert an Unbekannt**

07.12.1806

**Enthält:** 1 Brief von Rückert an Unbekannt. Eigenhändig. Ohne Ort, 07.12.1806. 1 Bl.

**Regest:** Rückert dankt für das Bücherpaket. Er bittet den Absender, in Zukunft nur dann etwas zu senden, wenn er dies ausdrücklich verlangt habe und es sich für eine ganze Fuhre lohne. Stallbaums Werk, um das er gebeten hatte, sei nicht dabei gewesen. Er benötige das Buch für seine Arbeit. Den Druck in der "Wytttenbachschen Chrestomathie" finde er sehr schön, obwohl ihm die Schriftform zu neumodisch sei. Er wünsche die Noten jedoch unter dem Text, weil dies für den Gebrauch bequemer sei. Die Korrekturen solle er stud. philol. Julius Hering schicken. Er könne sich etwas verdienen und korrigiere gut. Rückert erklärt, dass er genauso viel Arbeit wie bei einer größeren Ausgabe habe und sich ein höheres Honorar erhoffe. Bis Neujahr werde er ihm 16-18 Bogen für den Druck fertig senden.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Rückert - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Stallbaum - Bezug

Wytttenbach - Bezug

Hering, Julius - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6914**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 287

288

**Brief von Hugo Rüdel an einen Professor**

16.03.1908

**Enthält:** 1 Brief von Hugo Rüdel an einen Professor. Eigenhändig. Berlin, 16.03.1908. 1 Bl.

**Regest:** Rüdel dankt für die große Freundlichkeit und Liebenswürdigkeit und informiert den Professor, dass er nicht nach den Noten geschickt habe, da es sich mit der Aufführung doch nicht einrichten ließe.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Rüdel, Hugo (1868-1934), Dirigent, Chorleiter - Schreiber

Unbekannt, Professor - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6909**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 288

290

**Johann Paul Sattler an Unbekannt**

21.09.1783

**Enthält:** 1 Brief von Johann Paul Sattler an Unbekannt. Eigenhändig. Nürnberg, 21.09.1783. 1 Bl.

**Regest:** Sattler bittet den Adressaten, weiterhin Beiträge über die Geschichte des Arianismus für die Zeitung zu schicken, nur sollten diese nicht zu lang sein.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Sattler, Johann Paul (1747-1804), Historiker, Geograph, Lehrer - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6664

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 290

291

**Ludwig Scheyrer an die Wiener Zeitung**

17.05.1861

**Enthält:** 1 Brief von Ludwig Scheyrer an die Wiener Zeitung. Eigenhändig. Wien, 17.05.1861. 1 Bl.

**Regest:** Scheyrer bittet darum, dem Überbringer dieser Zeilen seine im Dezember letzten Jahres für das Feuilleton der Wiener Zeitung überreichte Novelle "Die Rufer in der Weihnacht" auszuhändigen, da er sie sogleich an einem anderen Ort zu vorteilhaften Honorarbedingungen platzieren könne.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Scheyrer, Ludwig (1811-1874), Jugendschriftsteller, Biograph - Schreiber

Wiener Zeitung - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6571

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 291

292

**Friedrich Alfred Schmid Noerr an den Georg Müller Verlag**

05.05.1918

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Alfred Schmid Noerr an den Georg Müller Verlag. Eigenhändig. München, 05.05.1918. 1 Bl., beidseitig beschrieben.

**Regest:** Schmid Noerr freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem Georg Müller Verlag, der einige seiner Erzählungen in der geplanten Reihe von Novellenbüchern herausgeben wolle. Das sei eine Verbindung, die über die "Lyrische Bücherei" hinausgehen werde, deren Verwirklichung trotz mancher zeitbedingter Schwierigkei-

ten wohl ein gemeinsamer Wunsch sei. Er übersendet weitere Erzählungen und unterbreitet Vorschläge für deren Anordnung in dem geplanten Novellenband.-

**Darin:** Briefkopf: Dr. F.A. Schmid Noerr, Stift Neuburg, Ziegelhausen b. Heidelberg

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Schmid Noerr, Friedrich Alfred (1877-1969), Schriftsteller, Philosoph, Kunstwissenschaftler - Schreiber

Georg Müller Verlag - Adressat

Sinsheimer - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6811

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 292

294

**Brief von U. E. Sebald an Andreas Deichert**

12.07.1885

**Enthält:** 1 Brief von U. E. Sebald an Andreas Deichert. Eigenhändig. Nürnberg, 12.07.1885. 1 Bl., beidseitig beschrieben.

**Regest:** Sebald bestätigt den Erhalt von 18 Seiten Manuskript und von Zeichnungen zu drei Holzschnitten über die Farbenlehre von Herrn Lang. Er fragt Deichert, ob er diese durch Herrn Trambacher anfertigen lassen solle. Sie werden aber teuer kommen, weil es "bloß Schrift" sei. Auch der Preis des Büchleins wird dadurch ziemlich hoch werden. Lang habe nicht angegeben, ob das Manuskript den Abschluss des I. Teiles bilde.-

**Darin:** Briefkopf: U.E.SEBALD Buchdruckerei & Verlagshandlung

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Sebald, U. E., Buchhändler - Schreiber

Deichert, Andreas, Verleger - Adressat

Trambauer, Johann Leonhardt (1840-), Holzschneider - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6942

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 294

295

**Carl Seidel an Doctor Lucanus in Halberstadt**

11.04.1830

**Enthält:** 1 Brief von Carl Seidel an Doctor Lucanus in Halberstadt. Eigenhändig. Berlin, 11.04.1830. 1 Bl.

**Regest:** Seidel berichtet, dass die Ausstellungsangelegenheit bestens ihren Gang gehe und reiche Ausbeute verspreche. Lucanus Zirkular habe er mit einer Beilage

versehen und durch einen Akademiediener allen Mitgliedern des Vereins ins Haus bringen lassen. Er habe unterschreiben lassen, wer etwas senden wolle, und da sei gleich eine ergiebige Ausbeute gewesen. Er habe mit Mehreren gesprochen und werde nächstens eine allgemeine Notiz in die Zeitung geben und dabei des Herrn von Spiegel ehrenvoll gedenken. Er solle diesem sagen, dass sämtliche Künstler sich über seine Protektion freuten. Er bitte den Adressaten, den Verlosungsartikel zu bearbeiten.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Seidel, Carl (1788-1864), Kunstgelehrter - Schreiber

Lucanus, Friedrich Gottfried Hermann (1793-1872), Apotheker, Kunstliebhaber, Restaurator - Adressat

Spiegel, Werner Friedrich Julius Stephan von (1802-1877), Rittergutsbesitzer, Domherr zu Halberstadt - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6665

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 295

296

**Theodor von Sickel an Unbekannt**

25.10.1868, 02.11.1872

**Enthält:** 2 Briefe von Theodor von Sickel an Unbekannt. Eigenhändig. Wien, 25.10.1868, 02.11.1872. 4 S., Bl. 1-4. Alle beidseitig beschrieben.

Brief vom 25.10.1868. Bl. 1-2. **Regest:** Sickel antwortet der Dame auf ihren Brief, den er dringend erwartet habe, weil er den Ort ihrer Sommerfrische erfahren wollte. Wieder zu Hause habe er durch Dr. Fischer von ihr gehört und berichte nun gleich von seinen Sommerreisen und warum er sie bedauerlicherweise im Thüringer Wald nicht habe treffen können. Er schicke den Brief durch seinen Neffen Gustav Köcher. Dieser habe als noch sehr junger Ökonomeinspektor eine Stelle in einer Hallischen Fabrik. Seine Schwester wünsche ihn in guter Gesellschaft zu wissen und er wollte ihn auf diese Weise in ihrem Haus einführen. Er werde in den nächsten Tagen die entliehenen Bücher durch ihn an sie zurückbringen lassen. Wenn ihr der junge Mann gefalle und er seine Besuche wiederholen dürfe, werden seine Schwester und er ihr sehr verpflichtet sein.

Brief vom 02.11.1872. Bl. 3-4. **Regest:** Sickel entschuldigt sich für die späte Antwort auf den Brief der Adressatin, Frau Prof. Cosack betreffend. Außerdem habe er die verreiste Familie Littrow nicht so schnell benachrichtigen können, so dass die vorgesehene Frist zur Erklärung längst abgelaufen sei. Man habe ihm gesagt, dass der Sohn viel zu selbstständig sei, um in eine Art Pension zu passen. Er nehme keine Ratschläge an und sei auch bei seinem Vetter noch nicht gewesen. Sickel dankt der Adressatin für den Besuch bei seiner erkrankten Nichte. Frau Biedinger sei ihm in kurzer Zeit recht wert geworden. Jedoch verhindere der Trubel der Großstadt, sehr

fleißig miteinander zu verkehren. Er freue sich über die guten Nachrichten, die er durch ihren Mann erhalten habe und fragt, ob die zweite Tochter in Heidelberg geblieben sei.-

**Darin:** Monogramm TS auf beiden Briefen

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Unbekannt - Adressat

Sickel, Theodor von (1826-1908), Historiker, Diplomat - Schreiber

Köcher, Gustav, Neffe von Theodor von Sickel - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6666; Hs I 6667

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 296

297

**Sieber an einen Kollegen.**

18.01.1839

**Enthält:** 1 Brief von Sieber an einen Kollegen. Eigenhändig. D[resden], 18.01.1839. 2 S., Bl. 1-2. Alle beidseitig beschrieben.

**Regest:** Sieber halte es für zweckmäßig, das Diarium, das er in seinem Entwurf den Kollegen vorgeschlagen habe, schon am nächsten Montag einzuführen. Das eine der drei Bücher, das in der Quarta bereits benutzt werde, könne weitergeführt werden. Der Primus solle den Tag und das Datum der fehlenden Subtertianer eintragen, sodann die Namen derjenigen, welche einen Tadel erhalten haben. Am Ende der Lektion würde der Lehrer die Note mit den Anfangsbuchstaben unterzeichnen und der folgende Lehrer könne das Diarium einsehen und die entsprechenden Schüler im Auge behalten. Der ältere der Herren Kollegen solle das Diarium an jedem Tage revidieren und der Primus es jeden Sonnabend dem Direktor vorlegen. Das Lobbuch solle in der bisherigen Einrichtung beibehalten werden. Es werde sich bewähren, zumal, wenn das Lob mit Rücksicht auf das Individuum und überhaupt mit großer Vorsicht gespendet werden wird. Da zweifellos "viele heterogene Elemente" in der "bisher einzigen vorgymnaslichen Klasse sind", schlage er vor, die Klasse zu teilen. Nach weiteren organisatorischen Vorschlägen bittet er seine Kollegen zu einer Beratung und hofft auf ihre Zustimmung.

Mit anderer Handschrift sind Antworten, Vorschläge und Änderungen der Kollegen niedergeschrieben.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Sieber - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6921

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 297



298

**Johann Andreas Siemens an Hermann Rollett**

26.11.1845

**Enthält:** 1 Brief von Johann Andreas Siemens an Hermann Rollett. Eigenhändig. Helgoland, 26.11.1845. 2 S., Bl. 1-2. Alle beidseitig beschrieben.

**Regest:** Siemens ist aus Deutschland ausgewiesen worden und charakterisiert die Verhältnisse auf Helgoland. Außerdem berichtet er von einem starken Sturm über der Insel, bei dem viele Schiffe verunglückt seien.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Siemens, Johann Andreas, Schriftsteller - Schreiber

Rollett, Hermann (1819-1904), Dichter, Kunstschriftsteller, Heimatforscher, Schularat, Stadtarchivar - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6813

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 298

299

**Georg Ludwig Peter Sievers an die Redaktion der Jenaischen Allgemeinen Literatur-Zeitung**

25.06.1820

**Enthält:** 1 Brief von Georg Ludwig Peter Sievers an die Redaktion der Jenaischen Allgemeinen Literatur-Zeitung. Eigenhändig. Paris, 25.06.1820. 1 Bl.

**Regest:** Sievers sendet eine zweite Einleitung zu seiner [Literatur] Übersicht. Er zeigt sich befremdet darüber, dass nicht ein redigierender Mitarbeiter die Veränderungen vorgenommen habe. Er bitte, die in der ersten Einleitung nicht als anstößig empfundenen Stellen unverändert beizubehalten. Die Einleitung enthielte Ansichten, die bisher nicht jedermann gehabt habe und sei die Frucht eines dreißigjährigen Studiums der französischen Literatur. Der Redakteur solle ihm sein Honorar nicht großmütig zahlen, sondern wegen des sechsmonatigen Vorlaufs der Einsendung seines Manuskripts. Er sei es müde, sich durch das Bitten um ein Honorar zu erniedrigen und überlasse es dem Redakteur, wann und wieviel er zahle.

Rückseite: "An eine hochlöbliche Redaction der Jenaischen allgemeinen Literatur-Zeitung á Jena en Saxe".-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Sievers, Georg Ludwig Peter (1775-1830), Schriftsteller, Musikkritiker, Essayist, Musiklexikograph für Brockhaus - Schreiber

Jenaische Allgemeine Literatur-Zeitung / Redaktion - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6814

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 299

319

**Hans Sitt an Unbekannt**

09.03.1909

**Enthält:** 1 Brief von Hans Sitt an Unbekannt. Eigenhändig. Leipzig, 09.03.1909. 1 Bl.

**Regest:** Sitt sendet den Klavierauszug zu seinem Chorwerk "Hohenzollern & Oranien" [Hohenzollern und Oranien, Szenen aus den niederländischen Freiheitskriegen nach Volks- u. Heldenliedern, Männerchor. Leipzig], das er soeben mit der Widmung fertig gestellt habe. Er dankt für die freundliche Annahme seines bescheidenen Werkes.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Sitt, Hans (1850-1922), Komponist, Kapellmeister, Dirigent, Geiger - Schreiber  
Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6917

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 319

300

**Richard Skowronnek an Unbekannt**

09.01.1895

**Enthält:** 1 Brief von Richard Skowronnek an Unbekannt. Eigenhändig. Schöneberg bei Berlin, 09.01.1895. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 2 beidseitig beschrieben, Bl. 2 leer.

**Regest:** Skowronnek überreicht dem Herrn Kollegen seinen einaktigen Schwank "Die stille Wache". Zusammen mit seinem Stück "Halali" aufgeführt, habe es sich als sehr wirksam und zugkräftig erwiesen. Es werde unter anderem auch auf der zu Gunsten des Vaterländischen Frauenvereins stattfindenden Veranstaltung vor der ganzen Hofgesellschaft aufgeführt. Wenn beide Stücke zusammen gezeigt werden, verzichte er gerne auf jede besondere Tantiemen Zahlung.

Nachschrift: Herrn Regisseur Erdmann habe ich ebenfalls ein Exemplar übersandt.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Skowronnek, Richard (1862-1932), Journalist, Dramaturg, Schriftsteller, Heimatdichter (ostpreußisch) - Schreiber  
Unbekannt - Adressat  
Erdmann, Regisseur - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6815

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 300

301

**Heinrich Smidt an Kallmann**

02.10.1841

**Enthält:** 1 Brief von Heinrich Smidt an Kallmann. Eigenhändig. Berlin, 02.10.1841. 1 Bl.

**Regest:** Smidt bittet um die Zusendung seiner Bücher "Die Muscheln am Strande" [Leipzig, 1840] und "Nebenblüthen" [Leipzig, 1841]. Er benötige sie zu einem Zweck, der mit seiner Lebensstellung in Verbindung stehe, zur Vorlage höheren Orts. Er habe lange nichts geschrieben, was der Adressat brauchen könnte. Zurzeit beschäftige er sich mit ein paar Theaterstücken, die hier in Berlin gegeben werden sollen. Mit anderer Hand am Rande: "Gesendet 14.10."-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Smidt, Heinrich (1798-1867), Jurist, Jugendschriftsteller, Dramatiker - Schreiber  
Kallmann - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6812

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 301

302

**Frida Soyaux-Schanz an Unbekannt**

15.09.1890

**Enthält:** 1 Brief von Frida Soyaux-Schanz an Unbekannt. Eigenhändig, Leipzig, 15.09.1890. 1 Bl., beidseitig beschrieben.

**Regest:** Soyaux-Schanz bittet den Adressaten um einen Beitrag für das geplante, künstlerisch und wertvoll gehaltene Mädchenjahrbuch für 12-16jährige [[Junge Mädchen: ein Almanach, Leipzig, 1894-1903].

Unter dem Brief von anderer Hand: Der Adressat notiert die Rücksendung von Sinn-  
sprüchen und Albumblättern am 10. Okt. 1890 aus Plauen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Soyaux-Schanz, Frida (1859-1944), Lehrerin, Jugendbuchautorin, Herausgeberin  
- Schreiberin  
Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6943

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 302

303

**Richard Otto Spazier an Freiherr Ferdinand von Biedenfeld und an Unbekannt**

31.05.1837, 16.12.1830

**Enthält:** 2 Briefe von Richard Otto Spazier an Freiherr Ferdinand von Biedenfeld und an Unbekannt. Paris, 31.05.1837, Leipzig, 16.12.1830. 2 S., Bl. 1-2.

Brief an den Freiherrn Ferdinand von Biedenfeld vom 31.05.1837. Bl. 1. **Regest:** Herr Fallenberger aus Stuttgart habe ein Exemplar des auf Veranlassung von Spazier herausgegebenen und bisher noch nicht publizierten Werkes über Napoleon gesandt. Spazier bitte darum, die deutschen Leser auf dieses Werk aufmerksam zu machen. Anbei schickt er noch einige Autographen für den älteren Freund des Adressaten. Er bittet den Adressaten, gelegentlich zu schreiben, ob ihm [Francois] Guizot endlich genehmer sei.

Brief an Unbekannt vom 16.12.1830. Bl. 2. **Regest:** Spazier ersucht im Auftrag des Nürnberger [Verlegers] Schrag um den baldigen Abdruck der beigefügten Annonce im "Intelligenzblatt der Modezeitung" [Leipzig, 1815-1865] sowie in der Bibliographie des Adressaten. Zugleich legt er einige Beiträge für die Modezeitschrift bei. Sobald es seine jetzigen dringenden Geschäfte erlauben, werde er persönlich seine Aufwartung machen. Er bittet um die regelmäßige Zustellung der Bibliographie.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Spazier, Richard Otto (1803-1854), Schriftsteller, Journalist, Übersetzer, Historiker - Schreiber

Biedenfeld, Ferdinand von (1788-1862), Schriftsteller, Dramaturg, Theaterintendant - Adressat

Unbekannt - Adressat

Schrag, Verleger - Bezug

Fallenberger - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6668; Hs I 6816

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 303

364

**Ferdinand August von Spiegel zum Desenberg an Johann Friedrich Wilberg**

15.09.1831

**Enthält:** 1 Brief des Kölner Erzbischofs Ferdinand August von Spiegel zum Desenberg an Johann Friedrich Wilberg. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Köln, 15.09.1831. 2 S., Bl. 1-2.

**Regest:** Der Kölner Erzbischof bedankt sich für die Zusendung der seit mehreren Jahren am Gymnasium zu Essen erscheinenden Schulprogramme, die ihm einen

Einblick in die Leistung des Gymnasiums und der dort wirksamen Lehrer ermöglichen.

Rückseite: An den interimistischen Direktor des königlichen Gymnasiums zu Essen, Herrn Oberlehrer Wilberg, Wohlgeboren gegenwärtig zu Essen [durchgestrichen] Coblenz beim Buchh. Baedeker dass[elbst].-

**Darin:** Rotes Siegel des Bischofs

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Spiegel zum Desenberg, Ferdinand August von (1764-1835), Theologe, Bischof, Erzbischof - Schreiber

Wilberg, Johann Friedrich (1766-1846), Gymnasiallehrer, Lehrmethodiker, Autor - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6978

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 364

304

**Gustav Spieker an Peter Diehl**

23.10.1884

**Enthält:** 1 Postkarte von Gustav Spieker an Peter Diehl. Eigenhändig. H[annover], 23.10.1884. 1 Bl.

**Regest:** Spieker dankt dem Adressaten für seine ausgezeichnete Berichterstattung. Weiteres behalte er sich vor. Der Druck werde wohl 3 Nummern [der Zeitschrift "Haus und Schule"] in Anspruch nehmen, die er ihm zusammen zusenden werde. Auch für die beigelegten Drucksachen bedanke er sich.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Spieker, Gustav, Lehrer - Schreiber

Diehl, Peter, Lehrer - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6910

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 304

305

**Friedrich Spielhagen an Unbekannt**

28.03.1889

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Spielhagen an Unbekannt. Eigenhändig. Berlin, 28.03.1889. 2 S., Bl. 1-2. B. 1 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Spielhagen berichtet, dass er die Novelle des Adressaten in einer Nacht mit Freude gelesen habe. Er lobt sie als tüchtige Leistung, deren Wert umso höher zu veranschlagen sei, als es die erste größere Arbeit des Adressaten in diesem Genre ist. Bei dieser Gelegenheit lässt er ihn wissen, dass heute Nacht ein kräftiger Junge in Neudeck angekommen ist.-



**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Spielhagen, Friedrich (1829-1911), Lehrer, Schriftsteller, Essayist - Schreiber  
Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6669

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 305

306

**Brief von Johannes Friedrich Hermann Spillcke an Unbekannt**

01.10.1863

**Enthält:** 1 Brief von Johannes Friedrich Hermann Spillcke an Unbekannt. Eigenhändig. Halberstadt, 01.10.1863. 2 S., Bl. 1-2.

**Regest:** Spillcke dankt namens der "Literaria" für die zugesandten Drucksachen. Er habe sie in der letzten Versammlung vorgelegt und der Bibliothek einverleibt. Er übersendet als Dank und Lebenszeichen die in den Jahren 1861 und 1862 in der Wissenschaftlichen Gesellschaft gehaltenen Vorträge.

Mit anderer Handschrift: E. 4/10. Danksag. beantw. 7/11.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Unbekannt - Adressat  
Spillcke, Johannes Friedrich Hermann (1817-1883), Lehrer, Rektor der Realschule Halberstadt - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 6911

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 306

373

**Brief der Städtischen Schuldeputation Berlin an Albert Buchwitz**

21.09.1880

**Enthält:** 1 Brief der Städtischen Schuldeputation Berlin an Albert Buchwitz. Handschriftlich. Berlin, 21.09.1880. 2 S., Bl. 1-2.

**Regest:** Die Schuldeputation drückt dem Gemeindeschullehrer Buchwitz ihr Befremden darüber aus, dass er die ihm vorgesetzte Behörde in der Nummer 37 der Pädagogischen Zeitung auf unwürdige Weise zu bezeichnen wagte.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Städtische Schuldeputation <Berlin> - Schreiber  
Buchwitz, Albert (1834-1899), Volksschullehrer, Schriftleiter und Verleger der Pädagogischen Zeitung, Berlin - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6945

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 373

308

**Ludwig Storch an Ludwig von Alvensleben**

13.02.1833

**Enthält:** 1 Brief von Ludwig Storch an Ludwig von Alvensleben. Eigenhändig. Gotha, 13.02.1833. 1 Bl.

**Regest:** Storch erinnert Alvensleben an die Verabredung, sich für die Aufführung der Oper "Die Glockengießer" von Musikdirektor Lübcke in Leipzig zu verwenden. Lübcke sei ungeduldig geworden und habe sich direkt an [Theaterdirektor Friedrich] Ringelhardt gewandt. Dieser habe geäußert, dass er "Die Glockengießer" [Oper in 3 Aufzügen von Storch, Musik von A. Lübcke] kaufen wolle, aber er kenne noch kein Wort davon. Falls Alvensleben die Oper nicht gleich kaufen könne, solle er die Partitur und beide Bücher direkt nach Erhalt des Briefes an Ringelhardt schicken.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Storch, Ludwig (1803-1881), Dichter, Schriftsteller, Publizist - Schreiber

Alvensleben, Ludwig von (1800-1868), Schriftsteller, Herausgeber, Übersetzer - Adressat

Ringelhardt, Friedrich Sebald (1785-1855), Schauspieler, Theaterdirektor - Bezug

Lübcke, Ad., Musikdirektor - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 3992

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 308

309

**Karl Volkmar Stoy**

23.10.1865, 28.06.1881

**Enthält:** 2 Briefe von Karl Volkmar Stoy. Eigenhändig. Ohne Ort, 23.10.1865, 28.06.1881. 3 S., Bl. 1-3. Bl. 1 und Bl. 2 beidseitig beschrieben.

Brief vom 23.10.1865 an einen Freund. Bl. 1. **Regest:** Stoy kündigt den Besuch seines Sohnes Heinrich an. Er komme von Neuchatel und Weinheim für den Zwischenraum zwischen zwei Bahnzügen. Er möge ihm so viel gute Anschauungslehre und Beispiele mit auf die Lebensreise geben als möglich. Er werde es ihm danken und nicht minder sein Vater.

Brief vom 28.06.1881 an Frau Schleiden. Bl. 2-3. **Regest:** Minna und Karl Stoy kondolieren Frau Schleiden zum Tod ihres Mannes [vermutlich des Botanikers Matthias J. Schleiden].-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Stoy, Karl Volkmar (1815-1885), Pädagoge, Schriftsteller - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Schleiden, Ehefrau von Matthias J. Schleiden - Adressatin

Schleiden, Mathias J. (1804-1881), Botaniker - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 1466; Hs I 4041

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 309

310

**Friedrich Strass an Unbekannt**

11.01.1826

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Strass an Unbekannt. Eigenhändig. Erfurt, 11.01.1826. 2 S., Bl.1-2. Bl. 2 leer.

**Regest:** Strass sendet dem Herrn Kantor mit Vergnügen das verlangte Zeugnis. Er meint, dass der Adressat nur schwerlich zu seinen Gunsten eine Ausnahme von den Steuergroschen bewirken könne. Eher könne er sich wegen anderweitiger Entschädigung und Niederschlagung der Prozesskosten an das Königliche Ministerium der geistlichen Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten wenden, nicht aber unmittelbar an Seine Majestät, den König. Über sich selbst berichtet Strass, dass er noch bei guten Kräften und in geordneten Verhältnissen lebe.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Strass, Friedrich (1766-1845), Pädagoge, Historiker, Schriftsteller - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6673

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 310

311

**Ludwig Sütterlin an Unbekannt**

27.06.1903

**Enthält:** 1 Brief von Ludwig Sütterlin an Unbekannt. Eigenhändig. Berlin, 27.06.1903. 2 S., Bl. 1-2.

**Regest:** Sütterlin bittet den Adressaten, von einem Vortrag im Verein Berliner Spezialgeschäfte Abstand zu nehmen. Er befürchtet, dass auf diese Weise Reklame für ihn gemacht würde, was ihm widerstrebe.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Sütterlin, Ludwig (1865-1917), Schriftsteller, Maler, Graphiker - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6674

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 311

289

**S[ergius] von Tanéeff an Christian von Palmer**

04.07.1862

**Enthält:** 1 Brief von S[ergius] von Tanéeff an Christian von Palmer. Eigenhändig. Dresden, 04.07.1862. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben, Bl. 2 leer.

**Regest:** S. v. Tanéeff berichtet, dass die im Auftrag des Kaisers Alexander geleisteten Vorarbeiten zur Reorganisation des Unterrichtswesens in Russland abgeschlossen seien. Er habe den Auftrag erhalten, die vom Ministerium für Volksaufklärung bearbeiteten Entwürfe über die künftige Einrichtung der Universitäten, Gymnasien und Elementarschulen den bedeutendsten Fachmännern Deutschlands, Frankreichs und Belgiens zur Begutachtung und schriftlichen Beurteilung vorzulegen. Deshalb übersendet er die Entwürfe an Professor von Palmer und bittet um dessen Urteil.

**Darin:** Briefkopf: Ministère Imperial de L'Instruction publique en Russie. Mission étrangère.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Palmer, Christian von (1811-1875), Theologe - Adressat

Tanéeff, Sergius von (1862), Kaiserlich-Russischer Wirklicher Staatsrat - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 6922

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 289

312a

**Johannes Tews**

1910-1928

**Enthält:** 4 Postkarten von Johannes Tews. Maschinenschriftlich, eigenhändig. Berlin, Rüdeshheim, 1910-1928. 4 S., Bl. 1-4.

Postkarte an Heinrich Spiero vom 25.10.1924. Bl. 2 **Regest:** Tews dankt Spiero dafür, dass er sich wieder in der Gesellschaft für Volksbildung eintragen lassen wolle.

Ansichtskarte an Paul Matzdorf vom 27.06.1912 (Poststempel). Bl. 3. **Regest:** Im Genuss dessen, was Matzdorfs Kollege Schilling hier geschaffen habe, sendet Tews Matzdorf einen herzlichen Gruß und beste Wünsche für dessen weiteres Schaffen.

Ansichtskarte an Paul Matzdorf vom 20.05.1910 (Poststempel). Bl. 4. **Regest:** Tews dankt für den Artikel in der Allgem[einen] V[olksschul]lehrerzeitung, der aber zu viel Lob enthalte. Vielleicht könne er sich davon noch etwas verdienen, wenn er noch einige Zeit bei Gesundheit und Kraft bleibe.

Ansichtskarte an Paul Matzdorf vom 27.06.1928 (Poststempel). Bl. 5. **Regest:** Tews dankt für die beiden Aufsätze, die im Heft 7 und 8 kommen werden. Am 24. Juli sei er wahrscheinlich noch nicht in Berlin. Fontane werde wohl Pretzel schreiben wol-

len. Was von Fontane für die Volksbildung in Betracht komme, verstehe er am besten.-

**Darin:** Auf Bl. 2 Briefkopf der Gesellschaft für Volksbildung Berlin

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Tews, Johannes (1860-1937), Lehrer, Philologe, Erwachsenenpädagoge - Schreiber

Spiero, Heinrich (1876-1947), Schriftsteller, Literaturkritiker, Historiker, Kaufmann, Jurist - Adressat

Matzdorf, Paul (1864-1930), Lehrer, Theaterpädagoge, Bildhauer, Jugendschriftsteller - Adressat

Fontane, Theodor (1819-1898), Schriftsteller, Journalist, Theaterkritiker, Apotheker - Bezug

Pretzel, Karl Louis Albert (1864-1935), Pädagoge

**Altsignatur:** Hs I 3827; Hs I 4340; Hs I 4341; Hs I 4342

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 312a

312b

**Johannes Tews an Heinz Topel**

29.03.1930, 30.09.1931

**Enthält:** 2 Briefe von Johannes Tews an Heinz Topel. Maschinenschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 1930-1931. 2 S., Bl. 6-7. Bl. 6 beidseitig beschrieben.

Brief vom 29.03.1930. Bl. 6. **Regest:** Tews lobt das bildhauerische Schaffen von Paul Matzdorf, dem Schwiegervater Topels. Er habe auch noch weitere Talente gehabt, z. B. auf dem Gebiet der Jugendbühne, jedoch sei hier nicht seine größte künstlerische Begabung gewesen. Tews ist sich sicher, dass Topel das Erbe des Verstorbenen mit aller Liebe pflegen werde.

Brief vom 30.09.1931. Bl. 7. **Regest:** Tews sendet einen Fotoabzug von einer Plastik Matzdorfs. Er hält diese Plastik für dessen bestes Werk.-

**Darin:** Auf Blatt 6 und 7 Briefkopf der Gesellschaft für Volksbildung Berlin

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Tews, Johannes (1860-1937), Lehrer, Philologe, Erwachsenenpädagoge - Schreiber

Topel, Heinz, Lehrer - Adressat

Matzdorf, Paul (1864-1930), Lehrer, Theaterpädagoge, Bildhauer, Jugendschriftsteller - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 4343; Hs I 4344

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 312b



312c

**Johannes Tews an Paul Matzdorf**

1926-1928

**Enthält:** 3 Briefe von Johannes Tews an Paul Matzdorf. Maschinenschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 1926-1928. 3 S., Bl. 8-10. Bl. 9 beidseitig beschrieben.

Brief vom 18.05.1926. Bl. 8. **Regest:** Tews äußert sich zu Matzdorfs Vortrag "Reise ins Jugendland".

Brief vom 08.01.1926. Bl. 9. **Regest:** Tews äußert sich zu Matzdorfs Idee, die Hochzeitsbräuche aller Völker auf die Filmleinwand zu bringen und bedankt sich für einen Aufsatz, den er veröffentlichen werde.

Brief vom 14.04.1928. Bl. 10. **Regest:** Tews bedankt sich für zwei Sendungen. Er werde den Aufsatz über Naturschutz veröffentlichen, nachdem er von Fremdworten gereinigt und verdeutscht sei und schickt den Aufsatz über Schülers Choralbuch zurück, da er aus dem von ihm verantworteten Gebiet herausfalle.-

**Darin:** Auf Bl. 8-10 Briefkopf der Gesellschaft für Volksbildung Berlin

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Tews, Johannes (1860-1937), Lehrer, Philologe, Erwachsenenpädagoge - Schreiber

Matzdorf, Paul (1864-1930), Lehrer, Theaterpädagoge, Bildhauer, Jugendschriftsteller - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 4345; Hs I 4346; Hs I 4347

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 312c

312d

**Johannes Tews an Robert Rissmann**

1910-1912

**Enthält:** 4 Briefe von Johannes Tews an Robert Rissmann. Maschinenschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 1910-1912. 5 S., Bl. 11-15. Bl. 11 und Bl. 14 beidseitig beschrieben.

Brief ohne Datum. Bl. 11. **Regest:** Tews kritisiert die Lesebeilage der Zeitschrift "Volksbildung" [Vereinsblatt der Gesellschaft für Volksbildung und ihrer Verbände und Zweigvereine].

Brief vom 17.03.1910. Bl. 12. **Regest:** Tews bittet Rissmann, seine Freundschaft mit Kerschensteiner zu nutzen, um ihn zu einer Vortragsreihe in Danzig, Posen, Königsberg und Stettin einzuladen. So wenig sympathisch Kerschensteiner ihm auch sei, so müsse man doch bemüht sein, seinen Ideen die Wege zu ebnen.

Brief vom 09.11.1911. Bl. 13. **Regest:** Tews dankt für die Zusendung der "Pädagogischen Woche". Er äußert sich zu [Friedrich] Paulsens Standpunkt zum Religionsun-

terricht und stellt Übereinstimmung mit seinen eigenen Auffassungen fest. Gleichzeitig befremdet ihn Paulsens Stellungnahme zur konfessionellen Schule.

Brief vom 21.03.1912. Bl. 14-15. **Regest:** Tews erläutert seine Auffassung von Erziehung und stellt dabei eine Nähe zu den Auffassungen Kerschensteiners fest.-

**Darin:** Bl. 11-15 Briefkopf der Gesellschaft für Volksbildung Berlin

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Tews, Johannes (1860-1937), Lehrer, Philologe, Erwachsenenpädagoge - Schreiber

Kerschensteiner, Georg (1854-1932), Pädagoge, Politiker - Bezug

Münsterberg, Kommerzienrat - Bezug

Paulsen, Friedrich (1846-1908), Pädagoge, Philosoph, Schriftsteller - Bezug

Weber - Bezug

Rissmann, Robert (1851-1913), Lehrer, Pädagoge - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 4812; Hs I 4813; Hs I 4814; Hs I 4815

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 312d

312e

**Johannes Tews an Unbekannt**

01.06.1911

**Enthält:** 1 Brief von Johannes Tews an Unbekannt. Maschinenschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 01.06.1911. 1 S., Bl. 16, beidseitig beschrieben.

**Regest:** Tews bezieht sich auf seinen Vortrag über den Handfertigkeitsunterricht als einem notwendigen Erziehungsmittel der Gegenwart, der bei den Zuhörern Pabst und Schenkendorff Zustimmung gefunden habe.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Tews, Johannes (1860-1937), Lehrer, Philologe, Erwachsenenpädagoge - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Pabst - Bezug

Schenkendorff - Bezug

Langguth - Bezug

Reissmann - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 4816

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 312e

312f

**Johannes Tews an Fritz Stach**

28.03.1934

**Enthält:** 1 Brief von Johannes Tews an Fritz Stach. Eigenhändig. Berlin, 28.03.1934. 1 S., Bl. 17.

**Regest:** Tews teilt mit, dass das Buch von Müller-Walbaum [Judentum und Führertum, Erfurt, 1933] nichts taue. Es sei allgemeines Gerede, das hier und da philosophisch sein wolle. Für den Fall, dass Stach seine Besprechung bringen wolle, füge er ein paar Worte bei. Görings Buch sei als gedrängte Geschichte der nationalsozialistischen Bewegung gut. Gefallen habe ihm seine Auslegung des Parteinamens. Das würde er abdrucken.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Tews, Johannes (1860-1937), Lehrer, Philologe, Erwachsenenpädagoge - Schreiber

Stach, Fritz - Adressat

Müller, auch Müller-Walbaum, Wilhelm Carl Gottlieb (1880-1968), Physiker, Mathematiker, Philosoph - Bezug

Göring, Hermann Wilhelm (1893-1946), nationalsozialistischer Politiker - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 5412

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 312f

312g

**Johannes Tews vermutlich an Robert Rissmann**

1895-1912

**Enthält:** 8 Briefe von Johannes Tews vermutlich an Robert Rissmann. Eigenhändig. Berlin, 1895-1912. 12 S., Bl. 18-20, Bl. 23-31. Überwiegend beidseitig beschrieben, Bl. 20 leer.

Brief vom 25.01.1895. Bl. 18. **Regest:** Tews habe sich mit der Bearbeitung des Vereinsthemas eine schwere Arbeit aufgeladen. Er bittet den Adressaten, ihm Literatur zu nennen und wenn möglich, auch zu schicken. Er fragt, welche allgemeinen Reformschriften er unter allen Umständen berücksichtigen müsse.

Brief vom 15.06.1899. Bl. 19. **Regest:** Tews beantwortet eine Anfrage zur Besoldung und Altersvorsorge der Lehrer. Er selbst sei durch die elendsten Arbeiten sowie durch gesellige und Vereinsangelegenheiten so sehr in Anspruch genommen, dass er zu zusammenhängenden Arbeiten fast gar nicht komme. Er hofft, in den Herbstferien mit allem durch zu sein und sich etwas Neues vornehmen zu können. Besonders wolle er die Frage studieren, in welchem Verhältnis die Volksittlichkeit zur Volksbildung stehe.

Brief vom 18.03.1891. Bl. 23. **Regest:** Tews sendet ein Exemplar seines Lesebuches und bittet um eine Besprechung. Gleichzeitig beglückwünscht er den Adressaten zu seiner Wahl.

Brief vom 25.09.1891. Bl. 24-25. **Regest:** Tews bezieht sich auf einen Vortrag des Adressaten während einer Sitzung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung. Nach der Sitzung sei ihm zugetragen worden, dass der Vortragende ihn habe treffen wollen. Ihm sei das gar nicht in den Sinn gekommen, da er von dem günstigen Urteil des Adressaten über sein Buch ausgegangen wäre. Er hofft, dass sie beide jede unnötige öffentliche Diskussion meiden wollten und legt deshalb seine Gedanken in dem Brief dar.

Brief vom 12.08.1892. Bl. 26. **Regest:** Tews nimmt an, dass der Adressat die zweite Korrektur des ersten Heftes erhalten und den Druckauftrag erteilt habe. Er bittet ihn um Unterstützung bei einem weiteren Heft und hofft, dass ihre Auseinandersetzungen ihm nicht den Geschmack an der Sache verdorben haben.

Brief vom 11.09.1893. Bl. 27. **Regest:** Tews bittet den Adressaten, sich vor der nächsten Ausschusssitzung mit ihm, Prof. Löwenthal und Gallen in den Akadem[ischen] Bierhallen zu treffen. Dort solle über Prof. Löwenthals Absicht gesprochen werden, pädagogische Vorlesungen zu halten.

Brief vom 05.03.1911. Bl. 28-29. **Regest:** Tews gratuliert dem Adressaten zum [60.] Geburtstag und würdigt die Verdienste, die dieser sich um die deutsche Lehrerschaft, die Lehrerbildung und insbesondere als Redakteur der Zeitschrift "Die Deutsche Schule" erworben habe.

Brief vom 17.11.1912. Bl. 30-31. **Regest:** Tews deutet eine Äußerung des Adressaten in der letzten Sitzung so, dass dieser der Meinung sei, dass eine Identifizierung mit seinen Ansichten und seiner Person dem Deutschen Lehrerverein schade. Er habe den Verein als wichtigste Kampf- und Arbeitsgemeinschaft für die deutsche Volksschule angesehen. Wenn der Adressat Recht habe, so verlange seine Gewissenhaftigkeit von ihm, seine Mitarbeit an der "Deutschen Schule" aufzugeben. Er bitte darum, ihm in der Zeitschrift einen Platz für ein längeres Abschiedswort einzuräumen.-

Umfang: 12 Bl.

#### **Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Tews, Johannes (1860-1937), Lehrer, Philologe, Erwachsenenpädagoge - Schreiber

Löwenthal - Bezug

Gallee, Hermann (1843-1918), Lehrer - Bezug

Rissmann, Robert (1851-1913), Lehrer, Pädagoge - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 5524a; Hs I 5525; Hs I 4806; Hs I 4807; Hs I 4808; Hs I 4809; Hs I 4811

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 312g



313

**Adolf Friedrich Trendelenburg an Marianne Passavant**

20.08.1857

**Enthält:** 1 Brief von Adolf Friedrich Trendelenburg an Marianne Passavant. Eigenhändig. Berlin, 20.08.1857. 2 S., Bl. 1-2. Beide beidseitig beschrieben.

**Regest:** Trendelenburg dankt für den Brief und eine Zusendung der Adressatin und bittet für die späte Beantwortung um Verzeihung. Er habe die ihm zugesandte Sammlung mit Wehmut gelesen. Von ihrem [verstorbenen] Mann habe er nur zwei Briefe. Der eine enthalte eine kurze Anerkennung von Prof. Porten aus New Haven. Der zweite Brief, wenige Zeilen vom 10. Sept.1855, beziehe sich auf die Bekanntschaft mit Dr. Torstrick. In wissenschaftlichem Briefwechsel, worauf es ihr ja ankomme, habe er mit Dr. Passavant nicht gestanden. Er habe ihn in der Zeit kennen gelernt, als er 1827-1833 im Hause des Herrn von Nagler [als Hauslehrer] war. Erst im Jahre 1835, als das schöne Büchlein über "Die Freiheit des Willens" erschien, sei ihm bewusst geworden, was er versäumt habe. Trendelenburg erinnert sich der letzten Treffen vor einem Jahr in Offenbach und freut sich, dass der literarische Nachlass wohlgeordnet ist. Mit dem Ausdruck hoher Wertschätzung des verstorbenen Passavant, besonders im Hinblick auf die Bedeutung, die er für seinen Schwiegervater und die Schwager besaß, grüßt er auch im Namen seiner Frau und Tochter.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Trendelenburg, Adolf Friedrich (1802-1872), Philosoph, Bildungstheoretiker - Schreiber

Passavant, geborene Lessing, Marianne (1796-1862), Frau von Johann Karl Passavant - Adressatin

Passavant, Johann Karl (1790-1857), deutscher Arzt, Augenarzt, religiöser Schriftsteller - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6675

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 313

314

**Johannes Trojan an Unbekannt**

23.12.1909

**Enthält:** 1 Brief von Johannes Trojan an Unbekannt. Eigenhändig. Warnemünde, 23.12.1909. 1 Bl.

**Regest:** Trojan schickt für den für den Ball des Vereins "Berliner Presse" in Aussicht genommenen Damen-Almanach einen Vers. Er beabsichtige den Ball zu besuchen, aber es gäbe im Winter auch bei ihm viele Festlichkeiten. So zurückgezogen wie in



der Marburgerstrasse in Berlin könne er hier nicht leben. Für die Tombola werde er noch ein Buch senden.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Trojan, Johannes (1837-1915), Schriftsteller, Journalist - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6676

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 314

315

**Tschech an Unbekannt**

17.08.1912

**Enthält:** 1 Brief von Tschech an Unbekannt. Eigenhändig. Ratibor, 17.08.1912. 1 Bl., beidseitig beschrieben.

**Regest:** Tschech dankt für die Zusendung älterer pädagogischer Werke und sendet diese zurück. Die angebliche Handschrift Overbergs habe er mit dessen Werk "Christkatholisches Religions-Handbuch", erschienen 1804 in Münster, verglichen. Es zeigten sich zwar Übereinstimmungen, aber die Abweichungen rechtfertigten es seiner Meinung nach, von zwei unterschiedlichen Werken zu sprechen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Unbekannt - Adressat

Overberg, Bernhard Heinrich (1754-1826), Theologe, Schulreformer, Religionspädagoge - Bezug

Tschech, Ferdinand, Lehrer in Ratibor - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 6912

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 315

316

**Wilhelm Uhden an Carl Ludwig Fernow**

11.03.1806

**Enthält:** 1 Brief von Wilhelm Uhden an Carl Ludwig Fernow. Eigenhändig. Berlin, 11.03.1806. 2 S., Bl.1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Uhden sendet 5 Oktavbände von [Ludovico] Ariosto zurück. Er begründet sein langes Stillschweigen mit verschiedenen familiären Unglücksfällen. So kehrte er von einer dreimonatigen Schul-Visitationsreise aus dem ehemaligen Polen mit einem bösen Fieber zurück. Er berichtet von traurigen Nachrichten, die er aus Rom erhalten habe.

Bl. 2 "An Herrn Bibliothekar Fernow in Weimar nebst Ariosto Orlando furioso in 5 Oktavbänden d. G."-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Uhden, Wilhelm (1763-1835), Philologe, Jurist, Archäologe - Schreiber

Fernow, Carl Ludwig (1763-1808), Kunsttheoretiker, Bibliothekar - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6944

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 316

317

**Unleserlich an Felix Schmidt**

17.02.1908

**Enthält:** 1 Brief von Unleserlich an Felix Schmidt. Eigenhändig. Dresden, 17.02.1908. 2 S., Bl. 1-2.

**Regest:** Der Verfasser bedankt sich beim Dirigenten des Berliner Lehrergesangsvereins für die vielen erfolgreichen Aufführungen seiner Chorwerke. Er fragt an, ob es ihm und dem Verein angenehm sein werde, wenn er ihm aus Dankbarkeit sein op. 97 widmete. Er legt einen Korrekturabzug sowie ein vorbereitetes Kuvert für die Rücksendung bei.-

**Bemerkung:** Quelle zu Felix Schmidt: Beutner, Alfred: Blätter zur Geschichte des Berliner Lehrer-Gesangsvereins 1887 - 1937. Berlin: Kraatz, 1937.109 S.

**Signatur in der BBF:** 3 B 1082.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Unleserlich - Schreiber

Berliner Lehrergesangsverein (1882-1933) - Bezug

Schmidt, Felix (1848-1927), deutscher Gesangspädagoge, Chorleiter, Sänger, Dirigent des Berliner Lehrergesangsvereins - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6915

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 317

318

**Brief von Unleserlich an Unbekannt**

03.09.1904

**Enthält:** 1 Brief von Unleserlich an Unbekannt. Eigenhändig. Dresden, 03.09.1904. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben, Bl. 2 leer.

**Regest:** Der Verfasser dankt dem Adressaten für die Aufführung seiner Chorwerke, die er in Kassel und Frankfurt am Main bewundert habe.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Unleserlich - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6916

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 318

322

**Unleserlich an Moritz Meier Spanier**

06.05.1932

**Enthält:** 1 Brief von Unleserlich an Moritz Meier Spanier. Eigenhändig. Hamburg, 06.05.1932. 4 S., Bl. 1-4. Bl. 1-3 beidseitig beschrieben. Bl. 4 leer.

**Regest:** Der Verfasser vermutet, dass Meyer-Spanier das bewusste Kapitel aus dem H.land [Hermannsland von Otto Ernst, Leipzig, 1921] gelesen und begriffen habe, "dass es damals wie eine Bombe bei uns Freunden" eingeschlagen sei. Ein solcher Antisemitismus habe sich bei OE [Otto Ernst] nie vorher gezeigt. Der Schreiber erzählt, wie OE damals einige Kapitel aus seinem entstehenden Roman vorgelesen habe und wie es in der Folge zu heftigen Diskussionen wegen seiner Anspielungen auf "vaterlands- und deutschfeindliche Juden" gekommen sei. OE habe nicht verstehen können, dass sich der Schreiber, aber auch "[Jakob] Loewenberg und Leon G." dadurch "gekränkt fühlten". Er beschreibt weiter, wie OE glaube, dass "in der Literatur eine Art Verschwörerbund" gegen ihn und "seine literarische Richtung" bestehe. So bekomme seine Feindschaft gegen die 'Moderne' schon eine antisemitische Färbung. Dabei sei er "in der Jugend engagierter Sozialist" gewesen, aber mit "jedem schriftstellerischen Erfolg" rücke er "konsequent nach rechts" und aus dem "kämpferischen Philosemiten sei ein verbohrt Antisemit" geworden. Es sei kennzeichnend für seine jüdischen Freunde, dass sie ihm am längsten die Treue hielten, nachdem er sich die anderen Anhänger längst zu Feinden gemacht hatte. Dass sich seine Frau Helmy auf OEs Seite stelle, wundere den Schreiber nicht, habe sie doch bei einer anderen "literarischen Sache" ihn nicht von "einem seiner unbegreiflichen Artikel" abgehalten. Im Folgenden berichtet der Schreiber über die Lektüre des "Tasso" und anderer Werke Goethes.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Unbekannt - Schreiber

Loewenberg, Jakob (1856-1929), Lehrer, Schriftsteller, Philologe - Bezug

Ernst, Otto (1862-1926), Lehrer, Schriftsteller - Bezug

Spanier, Meier (1864-1942), Lehrer, Germanist, Schriftsteller - Adressat

Scharge, Helmy, Lehrerin, Ehefrau von Otto Ernst - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 5523

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 322

323

**Franz Venceslav Urbanek an einen Lehrer der Höheren Mädchenschule in Lübeck**

1865-1867

**Enthält:** 5 Briefe von Franz Venceslav Urbanek. Eigenhändig. Brünn, 1865-1867. 10 S., Bl. 1-10. Überwiegend beidseitig beschrieben.

Brief vom 09.10.1865. Bl. 1-3. **Regest:** Urbanek sendet einen Text für eine Veröffentlichung. Dem Adressaten und Dr. W. Lange gebühre der Dank der gesamten Lehrerschaft für ihr wichtiges Unternehmen. Er beabsichtige, einige Schriften Diesterwegs ins Böhmische zu übersetzen, um die böhmische Lehrerschaft mit den Gedanken Diesterwegs bekanntzumachen, da sie völlig vom Klerus abhängig sei. Er bedauere, dass sich in Böhmen noch kein freier Lehrerverein oder eine Lehrerversammlung gründen konnten. Als Dank für das ihm zugedachte Porträt schickt er eine Photographie von sich. Im Nachsatz bekundet er seine Freude über den 75. Geburtstag Diesterwegs im März und hofft, dass "der edle Greis uns noch lange erhalten bleibe".

Brief vom 16.01.1866. Bl. 4-5. **Regest:** Urbanek dankt für eine Zusendung von Briefen Diesterwegs, von denen er Kopien erstellen wolle. Diesterwegs Dank aus Berlin habe er am 11. November erhalten. Im September werde in Prag eine größere Lehrerversammlung stattfinden, von der er sich geistige Emanzipation für die Lehrerschaft erhoffe. Er vollende gerade eine Übersetzung von Benekes Psychologie. Danach gehe er an die Übersetzung Diesterwegs. Er wisse, dass es ein gewagter Schritt sei. Doch hoffe er, dass die Schriften Diesterwegs hier die gleiche Wirkung wie in Deutschland haben werden. Er lässt von Herrn Pospichal und Herrn Louseel grüßen. Er werde weiterhin für das Diesterweg Album sammeln. Eine Teilnahme in Hildesheim [Allgemeine Deutsche Lehrerversammlung] werde für ihn wohl ein Wunsch bleiben. Nachschrift: Auf die Allgemeine Deutsche Lehrerzeitschrift sei er abonniert.

Brief vom 10.05.1865. Bl. 6. **Regest:** Urbanek bittet darum, ein Blatt in das Album für Diesterweg legen zu dürfen, den er so hoch verehere und der ihn in die rechte Bahn der pädagogischen Wissenschaft eingeführt habe. Er bedauere, dass aus Zeitnot nicht noch mehr slawische Gesinnungsgenossen aufgefordert werden konnten, sich zu beteiligen. Nachschrift: "Zu den Kosten tragen wir 2 fl. öst. bei."

Brief vom 03.01.1867. Bl. 7-8. **Regest:** Urbanek vergleicht die Verwüstung Böhmens und Mährens in der Schlacht von Königsgrätz mit dem Schlag, den die Pädagogik durch den Tod Diesterwegs erlitten habe. Seine Absicht, eine Auswahl der Schriften Diesterwegs in böhmischer Übersetzung herauszugeben, sei schon zur Hälfte geschehen. Wie der Adressat dem beigelegten Prospekt entnehmen könne, habe er in der neuen "Zeitschrift für Lehrer Böhmens und Schlesiens", deren Redakteur er ist, schon einen Teil veröffentlicht. Urbanek schildert die Schwierigkeiten bei der Auswahl aus den Schriften Diesterwegs und bittet um den Rat des Adressaten.

Brief vom 08.05.1867. Bl. 9-10. **Regest:** Urbanek entschuldigt seine verspätete Antwort unter anderem damit, dass er die Redaktion der "Zeitschrift für mährische Lehrer slawischer Zunge, Ucitelská listy" übernommen habe. Er kündigt an, dass im Juni das erste Heft der Übersetzung "Ausgewählter Schriften Diesterwegs" erscheinen werde. Einen Eindruck, wie sehr die Klerisei dem Unternehmen entgegentritt, werde der Adressat aus der beigelegten "bischöfl. currende" erhalten. Schwierigkeiten für die Veröffentlichung ergeben sich aber auch aus der Schreibweise Dies-



terwegs. Der Verleger werde nach dem Erscheinen des 1. Heftes eine Pause einlegen, bevor er die weiteren Hefte in festen Zeitabständen veröffentliche. Dann habe Urbanek Zeit, dem Rat des Adressaten zu folgen, den Entwurf seines Planes für die weitere Auswahl Diesterwegscher Schriften Bohm [Verleger in Berlin] und Kieferstein [Verleger in Halle] vorzulegen. Er werde unter allen Umständen die Artikel über Lehrerbildung vorausschicken, da diese Aufgabe in Böhmen in den Vordergrund gestellt werden müsse. An der Lehrerversammlung in Hildesheim werde voraussichtlich niemand aus Böhmen teilnehmen. In einer Nachschrift listet er die Jahrgänge 1846-1861 der "Rheinischen Blätter" auf, die er zurücksendet. -

Umfang: 10 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Urbanek, Franz Venceslav (1841-), Lehrer, Redakteur - Schreiber

Unbekannt, Lehrer der höheren Mädchenschule in Lübeck - Adressat

Lange, Wichard (1826-1884), Pädagoge, Schulleiter, Herausgeber, Mitglied der Hamburger Bürgerschaft - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Bezug

Beneke, Friedrich Eduard (1798-1854), Philosoph, Psychologe - Bezug

Pospichal - Bezug

Louseel - Bezug

Bohm, Verleger in Berlin - Bezug

Kieferstein, Verleger in Halle - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6948; Hs I 6949; Hs I 6950; Hs I 6951; Hs I 6952

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 323

323a

**Franz Venceslav Urbanek an einen Lehrer der Höheren Mädchenschule in Lübeck**

1867-1868

**Enthält:** 5 Briefe von Franz Venceslav Urbanek an einen Lehrer der Höheren Mädchenschule in Lübeck. Eigenhändig. Brunn, 1867-1868. 12 S., Bl. 11-22. Vorwiegend beidseitig beschrieben.

Brief vom 22.05.1867. Bl. 11-12. **Regest:** Urbanek sendet einen Prospekt, in dem seine Veröffentlichung von Diesterwegs Schriften angekündigt wird. Er bemerkt dazu, dass die Verlagshandlung allein mit dem Prospekt aufgetreten sei, ohne seinen Namen zu nennen. Er befürchtet, dass das Konsistorium ihn wegen "Irreligiosität" suspendieren könne. Er arbeite nun hinter den Kulissen. Er bittet um Verständnis für seine Haltung, denn angesichts der Verhältnisse in Österreich und seinem Ziel, auf die Lehrerschaft einzuwirken, bleibe ihm nichts anderes übrig. Er schickt auf Wunsch des Adressaten seine Kurzbiographie. Ein Autograph des verewigten Diesterweg sei sehr willkommen für das zu erstellende Album. In Hildesheim [Tagung



der Allgemeinen Deutschen Lehrerversammlung] werde den Adressaten ein Telegramm aus Brünn erwarten. Urbanek bedauert sehr, nicht teilnehmen zu können. Falls er je eine Reise nach Deutschland unternehme, werde er ihn sicher in Lübeck besuchen. Weitere Exemplare der "bischöflichen Currende" zu beschaffen, sei schwierig. Es wurde jeweils nur ein Exemplar an die [Schul-] Anstalten gesandt, und sie ist nicht zu kaufen. Ein Exemplar könne er noch beilegen.

1. Nachschrift: Langes Brief sendet er zurück und lässt ihn hochachtungsvoll grüßen. 2. Nachschrift: Er fragt, wie es wäre, wenn die Verlagshandlung das betreffende Heft an die Rheinischen Blätter, den Bischof und das Konsistorium senden würde.

Brief vom 05.06.1867. Bl. 13-14. **Regest:** Urbanek geht davon aus, dass der Brief den Adressaten noch in Lübeck antreffen werde und versichert, dass er über dessen Briefe jedes Mal hocherfreut sei. Den Brief des Adressaten an "unseren Bischoff" billige er voll und ganz. Neugierig sei er jetzt, was das Konsistorium zu seinem 1. Heft sagen werde. Das Angebot, in den Ausschuss der "Allg[emeinen] Deut[schen] Lehrerversamml[ung]" aufgenommen zu werden, könne er unter keiner Bedingung annehmen. Er könne sich nicht neben so hoch verdiente Männer wie Lange, Schulze und andere einreihen. Außerdem sei er Slawe und wenn er daran teilnehme, was er sich sehnlichst wünsche, dann als Lernender und Hörender. Ein unangenehmes Kapitel betreffe den Kollegen Prospichal. Dieser wisse seine Erfahrungen nicht zu verwerten und könne dem Konsistorium nicht widerstehen. Er zähle nicht mehr "zu unserem Kreis". Dafür der Kollege Zoutet, den der Adressat von Leipzig her kenne. Von Diesterwegs Dankbrief erbittet er sich noch 30-50 Stück. Im Nachsatz: "Das Handbillet des Bischofs folgt mit".

Brief vom 19.06.1867. Bl. 15-16. **Regest:** Kondolenzbrief Urbaneks, der bemerkt, dass sich die "Zahl der bewährten Kämpfer auf dem pädagogischen Feld mindert".

Brief vom 16.03.1868. Bl. 17-20. **Regest:** Urbanek schildert ausführlich die politische Lage in Österreich und beklagt die verwickelten Verhältnisse. Angriffe der klerikalen Partei gegen ihn selbst ignoriere er. Er berichtet über die positive Reaktion der Presse auf sein erstes Heft der "Ausgewählten Schriften Diesterwegs". Die in Prag erscheinende Fachzeitschrift "Národní škola", würdige Diesterweg und begrüße die Übersetzung und Herausgabe seiner Schriften. Er legt eine Broschüre bei, im Februar in 3. Auflage erschienen, die eher für Fachhistoriker bestimmt sei, aber im 2. Teil spiegele sich der Geist des tschechoslowakischen Volkes wider. Er selbst sei mit Arbeit überhäuft, so dass er seiner Fortbildung und seinen schriftlichen Arbeiten nicht genug Zeit widmen könne.

Brief vom 27.05.1868. Bl. 21-22. **Regest:** Urbanek berichtet, dass zur diesjährigen Allgemeinen Deutschen Lehrerversammlung in Cassel kein Vertreter der Brünnener Lehrerschaft anwesend sein werde, weil die Stadtverwaltung die Kostenübernahme verweigert habe. Das freudigste Ereignis, dass er heute mitteilen könne, sei die Sanktionierung des neuen Schulgesetzes, wodurch die Trennung der Schule von der

Kirche zur Tatsache werde. Für den Herrn Schiemangk könne er in Brünn nichts tun. In Wien und Pest, wo es zahlreiche Privatanstalten gibt, könne er eher eine Anstellung finden. Urbanek weist auf die österreichische Lehrerversammlung hin, die vom 25. bis zum 27. August in Brünn tagen werde. Er fragt, ob der Adressat nicht einmal einen Ausflug nach Österreich machen wolle.-

Umfang: 12 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Urbanek, Franz Venceslav (1841-), Lehrer, Redakteur - Schreiber

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Bezug

Lange, Wichard (1826-1884), Pädagoge, Schulleiter, Herausgeber, Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft - Bezug

Pospichal, Lehrer - Bezug

Zoutet, Lehrer - Bezug

Schulze, Adolf Moritz (1808-1881), Theologe, Pädagoge - Bezug

Schiemangk, Lehrer - Bezug

Unbekannt, Lehrer an einer höheren Mädchenschule in Lübeck - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6953; Hs I 5954; Hs I 6955; Hs I 6956; Hs I 6957

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 323a

**323b**

**Franz Venceslav Urbanek an einen Lehrer der Höheren Mädchenschule in Lübeck**

1868-1870

**Enthält:** 3 Briefe von Franz Venceslav Urbanek an einen Lehrer der Höheren Mädchenschule in Lübeck. Eigenhändig. Brünn, 1868-1870. 6 S., Bl. 23-28. Bl. 23, 25, 27 beidseitig beschrieben. Bl. 24, Bl. 28 leer.

Brief vom 02.09.1868. Bl. 23-24. **Regest:** Urbanek dankt für den Gruß und die Sendung (von Hand des Adressaten ergänzt "vgl. Mittlg. vom 2. österr. Lehrertage"). Er habe einen Teil der Briefe des Adressaten und Diesterwegs Faksimile an Jessen, einen Teil an Messner, Redakteur der "Volksschule" [Zeitschrift für den vaterländischen Lehrerstand, Wien (1861)] und einen Teil an Heidrich, Redakteur der freien Schule [Die freie Schule. Zeitschrift für Unterricht und Erziehung. (Wien) 1867] zur Verteilung gegeben. Er hofft, dass der Adressat die "Mitteilungen der 2. allgemeinen Lehrerversammlung" erhalten habe. Er berichtet, dass die hiesige Kommune eine höhere Mädchenschule errichtet, die einzige Anstalt dieser Art in Brünn und sie unter die Direktion des Dr. Kretschmeier stelle. Ihn habe er auf die Anstalt des Adressaten aufmerksam gemacht und bittet in dessen Namen um deren Unterrichtsplan. Jede Mitteilung über die Auswahl der Unterrichtsgegenstände, das Maß der einzelnen Unterrichtsstoffe, die Verteilung derselben etc. werde ihm höchst willkommen sein. Die höhere Mädchenschule trete mit dem 1. Oktober ins Leben. Er selbst werde dort die böhmische Sprache lehren.

Brief vom 17.12.1868. Bl. 25-26. **Regest:** Urbanek entschuldigt seine verzögerte Antwort mit Arbeitsüberlastung und der unerwarteten Erkrankung seines 15 Monaten alten Sohnes, der daran gestorben ist. Er wolle sich nun wieder sammeln und danke im Namen von Direktor Kretschmeier für die Zusendung des Stoffplans [der Lübecker Höheren Mädchenschule]. Auch Louvier aus Hamburg habe einen Stoffplan geschickt. Die Reform des Volksschulwesens gehe noch immer sehr langsam vorwärts. Der angebliche Antagonismus zwischen Deutschen und Slawen lähme jegliches Werk und so lange diese Frage nicht gelöst sei, bleibe Österreich ohnmächtig. Er wünscht seinem "Freund und Gönner", dass er auch im künftigen Jahre "rüstig und thätig auf dem kampfreichen päd. Feld" bleibe. Nachschrift: Zugleich sende ich Ihnen die Protokolle von der 2. öst. Lehrerversammlung. Dr. Kretschmeier behielt sich jene zwei Blätter, die Sie zum Behalten bezeichneten.

Brief vom 29.05.1870. Bl. 27. **Regest:** Urbanek wünscht eine gute Pfingstzeit und freut sich darauf, den Adressaten anlässlich der Lehrerversammlung in Wien endlich persönlich kennenzulernen. Die Brüner Kollegen reisen am 5. Juli ab. Falls der Adressat im Anschluss einen kurzen Aufenthalt in Brünn zu nehmen gedenke, stehe ihm seine bescheidene Wohnung ganz zur Verfügung.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Urbanek, Franz Venceslav (1841-), Lehrer, Redakteur - Schreiber

Diesterweg, Adolph (1790-1866), Pädagoge - Bezug

Messner, Redakteur der Zeitschrift "Volksschule" - Bezug

Heidrich, Redakteur der Zeitschrift "Die freie Schule" - Bezug

Kretschmeier, Lehrer, Direktor der höheren Mädchenschule in Brünn - Bezug

Louvier, Lehrer in Hamburg - Bezug

Unbekannt, Lehrer an einer höheren Mädchenschule in Lübeck - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6958; Hs I 6959; Hs I 6960

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 323b

**Georg Veesenmeyer an Unbekannt**

28.07.1829

**Enthält:** 1 Brief von Georg Veesenmeyer an Unbekannt. Eigenhändig. Ulm, 28.07.1829. 2 S., Bl. 1-2. Beidseitig beschrieben.

**Regest:** Veesenmeyer schickt dem Adressaten das Buch "Raisers Reise nach Wien" [Johann N. Raiser, Antiquarische Reise von Augusta nach Viaca, Augsburg, 1829] und einen Katalog zurück. Das Buch sei für seine Studien weniger geeignet, da er in seinem Alter "die Grenzen des Studiums eher verengen als erweitern" müsse. Der Katalog enthalte sehr viel Schönes und sei trefflich abgefasst, aber die Preise seien wohl mit Rücksicht auf "einen hitzigen Liebhaber" gemacht. Wenn er nach diesen Preisen seine eigene Sammlung taxierte, wäre er ein reicher Mann. Indes-

sen könne er dem Gelüst nicht ganz widerstehen und bestelle 4 Bücher mit Angabe der Preise, die er zu bezahlen bereit sei. Insbesondere wünscht er den "Bruschii hodeoporicon" [De ortu et fine Romani imperii liber : Cum Gasp. Bruschii praefatione ; Access. Bruschii Hodoeporicum Bavaricum, Basel, 1553]. Es folgen weitere Beispiele für aus seiner Sicht überhöhte Preise. Zwar herrsche gegenwärtig eine Bibliomanie, welche aber - besonders bei den Deutschen - durch solche Preise sich wohl nicht sehr kauflustig zeigen dürfte. Er vermisse unter den Angeboten die lateinischen Dichter des Mittelalters.

In einer Nachschrift vom 02.08 bestellt er noch das Buch Palz, Jo[hann von], Coelifodina, [Leipzig, 1504-1515].-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Veesenmeyer, Georg (1760-1833), Lehrer, Literatur- und Kirchenhistoriker, Bibliothekar - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6677

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 326

325

**Theodor Vernaleken an Unbekannt**

03.02.1877

**Enthält:** 1 Brief von Theodor Vernaleken an Unbekannt. Eigenhändig. Wien, 03.02.1877. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben, Bl. 2 leer.

**Regest:** Vernaleken hat gehört, dass der Adressat im Verein für Landeskunde einen Vortrag zum Thema "Mythen N[ieder] Österreichs" halten werde, und er vermutet deshalb, dass er dem Adressaten nicht unbekannt sei. Er habe dessen Aufsatz über "Goethe-Bildnisse" in der A[ugsburger] All[gemeinen] Z[eitung] und die Notiz in der Beilage vom 31.01.1877 gelesen. Der in den Beiträgen hervorgehobene Kupferstich Goethes von Lips [Johann Heinrich] (1792) befinde sich in seinem Besitz. Er habe ihn aus der Schweiz von seinem Schwiegervater, Pfarrer Zwingli, aus Zürich erhalten. Er lädt den Adressaten ein, ihn bei einem Besuch in Wien aufzusuchen.

Er unterschreibt mit "Direktor der Lehrerbildungsanstalt bei St. Anna [Wien]".-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Vernaleken, Theodor (1812-1907), Sprachforscher, Volkskundler, Pädagoge, Schriftsteller - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Lips, Johann Heinrich (1758-1817), Kupferstecher, Maler, Zeichner - Bezug

Zwingli, Pfarrer - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6572

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 325



324

**Julius Verdy du Vernois an Unbekannt**

21.02.1910

**Enthält:** 1 Brief von Julius Verdy du Vernois an Unbekannt. Eigenhändig. Berlin, 21.02.1910. 2 S., Bl. 1-2. Alle beidseitig beschrieben.

**Regest:** Verdy antwortet auf eine Bitte des Adressaten um biographische Angaben zu dem Verfasser des Werkes "Histoire de la maison de Hesse-Hombourg". [Verdy Du Vernois, Adrien-Marie-François de: Histoire généalogique et chronologique de la sérénissime maison de Hesse-Hombourg, pour servir de suite à l'histoire de Hesse par M. Mallet, composée d'après les titres et manuscrits des archives de cette maison, par M. de Verdy Du Vernois, Berlin 1791]. Da der Verfasser sein Großvater war, sei es ihm ein Vergnügen, dasjenige mitzuteilen, was er über ihn wisse. Er besitze einige seiner Werke, könne aber deren Titel zurzeit nicht angeben, da er sie nebst den Familienpapieren zur Vervollständigung seiner Familiengeschichte nach Paris geschickt habe. Es folgt eine Kurzbiographie des Adrian Francois (Marie) Chevalier de Verdy du Vernois (1738-1814).-

**Darin:** Zeitungsausschnitt mit einem Portrait. Bildlegende: General Julius Verdy du Vernois, der neue Kriegsminister + Zeitungsausschnitt.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Verdy du Vernois, Julius (1832-1910), General, Schriftsteller, Offizier, Verteidigungsminister - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Verdy du Vernois, Adrien Marie Francois de (1738-1814), Prinzenerzieher, Kammerherr - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6938

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 324

327

**Hermine Villinger an Unbekannt**

10.03.1892, 15.07.1912

**Enthält:** 2 Briefe von Hermine Villinger an Unbekannt. Eigenhändig. Karlsruhe, 10.03.1892, Alt-Aussen in der Steiermark, 15.07.1912. 4 S., Bl. 1-4.

Brief vom 10.03.1892. Bl. 1-2. **Regest:** Hermine Villinger sendet einige Fotografien des "Künstlerkindes Adda" sowie weitere Fotografien von Kindern und hofft, dass sie für den gedachten Zweck den Beifall des Adressaten finden. Da sie im Sommer auf Reisen gehe, bittet sie ihn, alles so zu regeln, dass sie die "Druckbogenangelegenheit" vorher erledigen könne.

Brief vom 15.07.1912. Bl. 3-4. **Regest:** Hermine Villinger fragt, ob der Adressat das Stück "Verloren und Genommen" besitze. Es würde sie nämlich gar nicht freuen,



wenn es aufgeführt werden würde. Stattdessen empfiehlt sie das Stück "Der wichtige Spruch", das viel in Heimatkreisen zur Aufführung komme und sehr gefalle. Sie würde ihm das Stück unter der Bedingung schicken, dass er eine Abschrift anfertigen lasse und das Manuskript an ihre Karlsruher Adresse zurück sende. Sie bittet um sofortige Nachricht. -

**Darin:** Aufgeklebter Zeitungsausschnitt mit Foto. Bildlegende: "Hermine Villinger. Zum 60. Geburtstage der geschätzten Schriftstellerin" + Zeitungsausschnitt.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Villinger, Hermine (1849-1917), Schriftstellerin - Schreiberin

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6817

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 327

328

**August Vilmar an Unbekannt**

29.05.1848

**Enthält:** 1 Brief von August Vilmar an Unbekannt. Eigenhändig. Marburg, 29.05.1848. 1 Bl., beidseitig beschrieben.

**Regest:** Vilmar schickt neben der Abstimmung über König auch einen Vorschlag von hier, der bei den gegenwärtigen, nur der Politik der Gegenwart zugewendeten Bestrebungen, immerhin anzunehmen sei. Zugleich sendet er ein "Darmstädter Heft" mit, das er wohl irrtümlich erhalten habe. Er fragt, warum der Adressat die "Pariser Bl[ätter]" einzeln versende. Hier könne der Vereinsdiener die Verteilung übernehmen. Aus seiner Stadt berichtet er, dass die Republikaner alle Kräfte anstrengen, um die Bürgergarde zu unterwandern und zu demoralisieren. Die Turner, die bisher streng republikanisch waren, werden sich in Kürze spalten. Sobald die Reichsversammlung irgendetwas Entscheidendes vornehme, was den Republikanern nicht gefalle, werden sie höchstwahrscheinlich losschlagen. Sie werden sich zunächst gegen das alte Personal und die alten Institutionen der Universität wenden. Diese Herren wollen alle etwas werden. -

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Vilmar, August (1800-1868), Theologe (luth.), Literaturhistoriker - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6678

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 328

328a

**August Vilmar an Elise Crola**

28.11.1856

**Enthält:** 1 Brief von August Vilmar an Elise Crola. Eigenhändig. Marburg, 28.11.1856. 2 S., Bl. 2-3. Bl. 3 beidseitig beschrieben, Bl. 3 leer.

**Regest:** Vilmar dankt der Malerin Elise Crola für die Zusendung eines Bildes, mit dem sie seiner Frau eine besondere Freude bereitet habe. Seine Frau habe gehofft, die Malerin anlässlich einer späten Badereise in Kreuznach besuchen zu können. Leider mussten die Reisepläne aufgegeben werden, aber beide hoffen darauf, ihr noch einmal im Leben zu begegnen. Ihre liebliche Schilderung über ihren Aufenthalt in Kreuznach oder vielmehr in Münster habe er wieder und wieder lesen müssen.

In einer Nachschrift versichert er, dass das von ihr gefertigte und hoch geschätzte Bild hinter Glas gerahmt worden ist. Seine Frau glaube, "einen gewissen spöttischen Zug darin zu sehen, den er zuweilen haben" solle.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Vilmar, August (1800-1868), Theologe (luth.), Literaturhistoriker - Schreiber

Crola, Elise (1809-1878), Künstlerin, Malerin, Bildhauerin - Adressatin

**Altsignatur:** Hs I 6679

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 328a

329

**Gottfried Vockerodt an Herzog Friedrich II. von Sachsen-Gotha-Altenburg**

02.01.1726

**Enthält:** 1 Brief von Gottfried Vockerodt an Herzog Friedrich II. von Sachsen-Gotha-Altenburg. Eigenhändig. Gotha, 02.01.1726. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Gratulation an den Landesherrn zum 33. Jahr seiner Herrschaft, der "Aufnahme des Polizey, Kirch und Schulwesens im Gothaischen und Altenburgischen Fürstentum", besonders aber in der Gothaischen Residenz, welche wegen ihrer Verbesserung und Erweiterung "Fredericana" heißen könnte.

Bl. 2 Dedikationsformel: "Dem durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friedrich Herzog von Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auf Engern und Westphalen, Landgrafen in Thüringen, Markgrafen zu Meißen, gefürsteter Graf von Annaberg, Grafen zu der Mark und Rastenberg, Herrn zu Rastenstein und Tonna, meinem gnädigsten Fürsten und Herrn".-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Vockerodt, Gottfried (1665-1727), Philosoph, Gymnasialrektor - Schreiber

Friedrich <II., Sachsen-Gotha-Altenburg, Herzog> (1676-1732) - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6819

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 329

331

**Johannes Voigt an Unbekannt**

27.11.1827

**Enthält:** 1 Brief von Johannes Voigt an Unbekannt. Eigenhändig. Königsberg, 27.11.1827. 1 Bl., beidseitig beschrieben.

**Regest:** Voigt schickt dem Geheimen Oberregierungsrat den zweiten Teil seiner soeben erschienenen Geschichte Preußens [Geschichte Preußens, Königsberg, 1827-39, 9 Bde.]. Aus der Anzahl von über 1200 Subskribenten ersehe er, dass eine Geschichte Preußens ein lang gehegtes Bedürfnis gewesen ist. Sollte es Voigt gelingen, sich durch das Werk einiges Verdienst um das Vaterland und die Wissenschaft zu erwerben, so erhoffe er sich durch die Fürsprache des Adressaten eine sorgenfreiere Unabhängigkeit und eine bessere äußere Stellung zu erlangen. Dem Rat des Adressaten folgend, lese er in diesem Semester zwei Collegia, auch wenn sich dadurch die Fertigstellung des dritten Bandes verzögere, der zwischen Ostern und Pfingsten des künftigen Jahres erscheinen werde. Das Fehlen der Burgen-Karte Preußens entschuldigt er damit, dass diese in Berlin gefertigt und dem Adressaten sogleich ausgehändigt werde, sobald sie fertig ist.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Voigt, Johannes (1786-1863), Historiker, Lehrer - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6821

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 331

330

**Johann Nepomuk Vogl an Unbekannt**

19.11.1861

**Enthält:** 1 Brief von Johann Nepomuk Vogl an Unbekannt. Eigenhändig. Wien, 19.11.1861. 1 Bl.

**Regest:** Vogl bedankt sich für die Zusendung des "schätzbaren Albums". Seine Sendung stehe jedoch in keinem Vergleich zu dem Empfangenen. Der Adressat solle es als Ausdruck seiner Hochachtung und Wertschätzung ansehen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Vogl, Johann Nepomuk (1802-1866), Dichter, Lyriker, Publizist - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6820

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 330

332

**Friedrich Wilhelm Vormbaum an Schneider**

29.06.1867

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Wilhelm Vormbaum an Schneider. Eigenhändig. Petershagen, 29.06.1867. 2 S., Bl. 1-2.

**Regest:** Vormbaum schickt die Skizze über seine Seminarschule. Sollte der Adressat mehr wünschen, so stehe er zur Verfügung.

Bl. 2: Adresse: "An den Herrn Seminar-Direktor Dr. Schneider", Neuwied, Reg. Bezirk Coblenz, Herrsch. Schulwesen".-

**Darin:** Siegel mit Umschrift: Königl. Schullehrer Seminar Petershagen

Bemerkung: Quelle für die Daten zu Friedrich Wilhelm Vormbaum: Diesterweg, Adolph: Sämtliche Werke / herausgegeben von Heinrich Deiters... Bearbeitet von Ruth Hohendorf. Berlin: Volk und Wissen. Ab Band 18 in Neuwied bei Luchterhand erschienen. Band 23. Briefe, amtliche Schreiben und Lebensdokumente aus den Jahren 1810 bis 1832 / bearbeitet von Sylvia Schütze ... Herausgegeben von Klaus Goebel. 2003. S. 737

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Vormbaum, Friedrich Wilhelm (1795-1874), Lehrer, Pädagoge, Direktor der Präparandenanstalt in Petershagen bei Minden - Schreiber

Schneider, Seminardirektor in Neuwied, Regierungsbezirk Coblenz - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6974

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 332

333

**Brief von Alexander Wachenhusen an Karl Gottlieb Theodor Winkler**

1842-1843

**Enthält:** 8 Briefe von Alexander Wachenhusen an Karl Gottlieb Theodor Winkler. Eigenhändig. Wismar, Leipzig, 1842-1843. 8 S., Bl. 1-8.

Brief vom 06.03.1842. Bl. 1. **Regest:** Wachenhusen schickt dem Redakteur der "Abendzeitung" [Dresden] einige "literarische Bagatellen" zur Veröffentlichung. Er bittet um eine Information über das Honorar, das er im Falle eines Abdrucks erhalten würde. Eine Rücksendung solle an den Buchhändler und Kommissionär Brockhaus in Leipzig und an die Ratsbuchhandlung Schmidt und von Cossel adressiert werden.

Brief vom 12.10.1842. Bl. 2. **Regest:** Wachenhusen sendet die Novelle für die "Penelope" [Penelope, Taschenbuch der Häuslichkeit und Eintracht, herausgegeben von Theodor Hell, Leipzig, 1811-1848]. Sie sei etwas umfangreicher geworden als angezeigt. Das werde den Adressaten aber, wenn sie ihm gefalle, nicht davon abhalten,



sie abzudrucken. Er bittet, die Arbeit wohlwollend zu prüfen und falls sie seinen Anforderungen nicht entspreche, sie schnell zurückzusenden.

Brief vom 04.12.1842. Bl. 3. **Regest:** Wachenhusen dankt für die Nachricht über seine Novelle für die "Penelope" und bietet an, diese zu kürzen, wenn es notwendig sein sollte. Er hoffe jedoch, dass die Novelle in ihrer jetzigen Gestalt bleiben könne.

Brief vom 20.11.1842. Bl. 4. **Regest:** Wachenhusen schickt eine Korrespondenz für die Abendzeitung.

Brief vom 11.02.1843. Bl. 5. **Regest:** Wachenhusen bittet um die Aufnahme eines kleinen "Reisequodlibets" in die Abendzeitung und fragt, ob weitere solcher Arbeiten gewünscht seien.

Brief vom 12.08.1843. Bl. 6. **Regest:** Wachenhusen wartet auf das Erscheinen seiner Novelle, die er im Oktober vorigen Jahres für die Aufnahme in die "Penelope" eingesandt habe und bittet um eine Nachricht.

Brief vom 11.09.1843. Bl. 7. **Regest:** Wachenhusen macht darauf aufmerksam, dass er im vorigen Jahr für eine Veröffentlichung in der "Penelope" ein Honorar von 10 Th[aler] zugesagt bekommen habe, ihm aber im letzten Brief des Adressaten nur 8 Th[aler] pro Bogen berechnet worden seien. Er bittet darum, diesen kleinen Irrtum zu korrigieren.

Brief vom 09.10.1843. Bl. 8. **Regest:** Wachenhusen fügt sich den Verhältnissen und verzichtet auf das höhere Honorar. Er hofft im folgenden Jahrgang wieder eine Mitteilung veröffentlichen zu können, die er Ende November oder Anfang Dezember zusenden werde. -

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wachenhusen, Alexander, Schriftsteller - Schreiber

Winkler, Karl Gottlieb Theodor (1775-1856), Schriftsteller, Übersetzer, Publizist - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6834; Hs I 6835; Hs I 6836; Hs I 6837; Hs I 6838; Hs I 6839; Hs I 6840a; Hs I 6841

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 333

**Hans Wachenhusen an Unbekannt**

1859-1883

**Enthält:** 7 Briefe von Hans Wachenhusen an Unbekannt. Eigenhändig. Berlin, Wiesbaden, 1859-1883. 11 S., Bl. 1-11. Bl. 3, 5, 9 und 11 leer.

Brief vom 29.11.1859. Bl. 1. **Regest:** Das Buch bestehe aus kleineren und größeren Skizzen, zu denen der Adressat gewiss noch mancherlei Stoff liefern könne. Wachenhusen hoffe deshalb auf einige Zeilen. Sollte es nicht im Sinne des Adressaten liegen, das Tagebuch in seinem Namen und als Chef des literarischen Büros zu überreichen, solle er es ihm zurücksenden.



Brief vom 31.12.1859. Bl. 2-3. **Regest:** Wachenhusen erklärt, dass er heute Morgen von einem Besucher fortgeschleppt worden sei und dadurch den Besuch des Adressaten verfehlt habe. Er sendet ihm deshalb das Manuskript des Herrn Dr. Neumann, das eine vergnügliche Rolle für ihn enthalte. Bis jetzt habe er erst den 1. Akt mit Bleistift durchgehen können, doch werde er das Übrige in wenigen Stunden nachholen. Er bittet ihn um einen nochmaligen Besuch. Er sei fast regelmäßig bis nach 12 Uhr morgens zu Hause.

Brief vom 18.01.1861. Bl. 4-5. **Regest:** Wachenhusen habe bei dem Herumreisen in der Welt die Zukunft nicht aus den Augen verloren. So habe er vor kurzem die Redaktion des im Verlag seines Schwagers Dominé erscheinenden Journals "Hausfreund" übernommen [Der Hausfreund. Ein illustriertes Familienbuch, Berlin, Dominé, 1857-1901], das der "Gartenlaube" ähnele. Er hoffe auf Beiträge des Adressaten, auch wenn das Honorar einstweilen noch nicht bedeutend sei.

Brief vom 25.04.1863. Bl. 6. **Regest:** Wachenhusen bemerkt, dass der gute Blumenthal ein bisschen treulos gehandelt habe. Im Herbst habe er die Kleinigkeit von seinem Pult mitgenommen, sie solange liegen gelassen, bis er sie vergessen hatte. Erst als er sie in den vom Adressaten zu bringenden Beiträgen gelesen habe, sei er schnell damit herausgekommen. Das kleine Märchen sei in dieser Form neu und er rate dem Adressaten ab, es als Gedicht zu veröffentlichen.

Brief vom 07.09.1865. Bl. 7. **Regest:** Wachenhusen fragt den Adressaten, ob er sich nicht durch abgedruckte kleinere oder größere Artikel, kulturhistorische Bilder und dergleichen am "Hausfreund" beteiligen wolle. Er sei eben erst zurückgekehrt und wohne einstweilen bei Dominé.

Brief vom 18.12.1871. Bl. 8-9. **Regest:** Wachenhusen fragt den Adressaten, ob er nicht ein Buch über die "französische Emigration in Coblenz von 1790 etc." aufreiben könne. Er brauche es nur für einen Tag und werde es am nächsten Tag zurücksenden.

Brief vom 20.09.1883. Bl. 10-11. **Regest:** Wachenhusen schreibt dem Adressaten, dass sein Brief eingetroffen sei, als er nach Homburg gehen wollte, um sich die Kaiserparade anzusehen. Er habe bisher jede Berichterstattung über das Niederwald-Denkmal abgelehnt, wolle ihm aber ein Feuilleton schreiben, das er schon am Tage der Denkmalsenthüllung abdrucken könne. Am Morgen nach der Enthüllung werde er ein Telegramm schreiben, das einen möglichst pikanten Blick auf die Feier wirft, die bis zum 30. des Monats und darüber hinaus dauere, Rüdesheim werde in einem 8 tägigen Taumel sein.-

**Darin:** Briefkopf: Hausfreund-Expedition (Otto Janke) in Berlin, Anhalt-Str. 11

Umfang: 11 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wachenhusen, Hans (1827-1898), Schriftsteller, Kriegskorrespondent, Hofrat -  
Schreiber

Unbekannt - Adressat

Dominè, Verleger - Bezug

Blumenthal - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6822; Hs I 6823; Hs I 6824; Hs I 6825; Hs I 6826; Hs I 6827; Hs I 6833

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 334

256

**Hans Wachenhusen**

1873-1890

**Enthält:** 5 Briefe von Hans Wachenhusen. Eigenhändig. Wiesbaden, ohne Ort, 1873-1890. 10 S., Bl. 1-10. Bl. 1 beidseitig beschrieben, Bl. 4, 6 und 10 leer.

Brief vom 07.02.1873 an einen Freund. Bl. 1-2. **Regest:** Wachenhusen berichtet, dass er schon lange nicht mehr die Zeitschrift "Hausfreund" redigiere und nur noch seinen Namen zur Verfügung stelle. Die daraus fließenden Honorare verwende er größtenteils zur Unterstützung seiner Schwester. Zu Herrn Grätz habe er keine freundliche Beziehung und an die Zeitschrift eher Anhänglichkeit. Auf die Bitte des Adressaten nach einem Rat, ob er sich an der Zeitschrift beteiligen solle, schildert Wachenhusen die schwierige finanzielle Lage des Blattes. Er selbst habe kein Interesse, wünsche aber sehr, das Blatt in guten Händen zu wissen.

Brief vom 03.11.1879 an einen Freund. Bl. 3-4. **Regest:** Wachenhusen bittet um die Rücksendung der letzten 50 Blätter eines Manuskripts, da er etwas korrigieren müsse. L'Assommoir habe er erhalten und flüchtig durchgeblättert. Es ließe sich machen [übersetzen], aber es sei schwierig. Unter 600 Talern übernehme er den Auftrag nicht, und er glaube auch nicht, dass es sich lohne.

Brief vom 22.09.1880 an Unbekannt. Bl. 5-6. **Regest:** Wachenhusen habe erst nach Rückkehr von einer Reise die Zuschrift des Adressaten bezüglich der Biographie erhalten. Er verweist auf die neuste Auflage des Konversationslexikons von Pierer & Brockhaus. Zu seinen eigenen Arbeiten teilt er mit, dass nach "Dame Orange", Roman in 3 Bänden, Berlin, [Verlag] Janke, demnächst sein neuer Roman "Der Schwedenschatz" in 2 Bänden, [Verlag] Hallberger herauskomme und in einem Jahr der Roman "Gelebt und Gelitten" in 3 Bänden erscheinen werde.

Brief vom 21.01. ohne Jahr an Hübner. Bl. 7-8. **Regest:** Wachenhusen bemüht sich darum, mit Hilfe des Adressaten ein längst fälliges Honorar ausgezahlt zu bekommen.

Brief vom 29.07.1897 an einen Kollegen. Bl. 9-10. **Regest:** Wachenhusen berichtet, dass seine Freunde anlässlich seines 75. Geburtstages und seines 50 jährigen Jubiläums als Schriftsteller ein Komitee gebildet hätten und beabsichtigten, ihm eine Festgabe zu widmen. Er fragt an, ob der Adressat diesem Komitee beitreten wolle. - Umfang: 10 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wachenhusen, Hans (1827-1898), Schriftsteller, Kriegskorrespondent, Hofrat -  
Schreiber

Unbekannt - Adressat

Zola, Emile (1840-1902), Schriftsteller, Journalist - Bezug

Hübner - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6828; Hs I 6829; Hs I 6830; Hs I 6831; Hs I 6832

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 256

335

**Georg Wegener an Engel**

17.05.1920

**Enthält:** 1 Brief von Georg Wegener an Engel. Eigenhändig. Berlin, 17.05.1920. 1 Bl.

**Regest:** Wegener bedankt sich dafür, dass trotz der Raumnöte ihm und auch Herrn Moszkowski für seine Besprechung ein so stattlicher Raum zur Verfügung gestellt werden konnte.-

**Darin:** Briefkopf: Georg Wegener, Dr. phil. Professor der Geographie an der Handels- Hochschule.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wegener, Georg (1865-1939), Lehrer, Geograph, Reiseschriftsteller - Schreiber

Engel - Adressat

Moszkowski - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6680

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 335

336

**Georg Wiedemann an Unbekannt**

01.07.1868

**Enthält:** 1 Brief von Georg Wiedemann an Unbekannt. Eigenhändig, Villingen, 01.07.1868. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Wiedemann berichtet, dass seit seinem letzten Besuch in München alles still sei. Er habe nun öfter gelesen, dass die Kindergartensache in München einen schönen Anfang nehme. Er werde in dieser Angelegenheit bald wieder nach München reisen. Mit Herrn und Frau Baronin von Lemerad stehe er in beständigem Briefwechsel. Am 24. April schrieb der Baron, er wünsche einen vollständigen Plan des Kindergartens und einen Prospekt für ein Seminar für Erzieherinnen resp[ective] Kindergärtnerinnen, ebenso die Angabe der Summen, die er beiläufig als Subvention aus Staatsmitteln notwendig erachte, zumal der Kultusminister nicht abgeneigt sei, ihn zu unterstützen. Nun habe er gelesen, dass der Herr Minister Urlaub habe.

Er bittet deshalb um Nachricht darüber, ob der Minister in München weile und er ihn dort sprechen könne. Er möchte diese Reise nicht umsonst machen und endlich ans Ziel gelangen. Auch würde er noch Rücksprache mit dem Ausschuss des Kindergartenvereins nehmen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wiedemann, Georg - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Lemerad, von - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6939

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 336

337

**Philipp Wirtgen an Unbekannt**

16.07.1839

**Enthält:** 1 Brief von Philipp Wirtgen an Unbekannt. Eigenhändig. Koblenz, 16.07.1839. 1 Bl.

**Regest:** Wirtgen nimmt die Gelegenheit wahr, dem Adressaten durch den Herrn Chirurgus Christ den zweiten Jahresbericht des [Botanischen] Vereins zu senden. Durch die zahlreichen Korrespondenzen bei der Verschickung gedrängt, sei er nicht dazu im Stande, ausführlich zu schreiben, noch Pflanzen auszuwählen. Soweit er sich erinnere, habe ihr seliger Freund Nees von Esenbeck ebenfalls ein Exemplar des ersten Jahresberichts für die "Heidelberger Gesellschaft für Natur und Heilkunde" übersandt. Er lege daher als Fortsetzung noch ein Exemplar des zweiten Jahresberichts bei und bitte um dessen Beförderung an die geeignete Stelle.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wirtgen, Philipp (1806-1870), Lehrer, Botaniker - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Esenbeck, Theodor Friedrich Ludwig Nees von (1787-1837), Botaniker, Pharmakologe - Bezug

Heidelberger Gesellschaft für Natur- und Heilkunde - Bezug

Christ - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6843

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 337

338

**Karl Heinrich Gottfried Witte an Rudolf Zacharias Becker**

10.11.1819

**Enthält:** 1 Brief von Karl Heinrich Gottfried Witte an Rudolf Zacharias Becker. Eigenhändig. Berlin, 10.11.1819. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben.



**Regest:** Witte bemerkt, dass es wenige Fälle gebe, in denen ein und derselbe Mensch aus Gewinnsucht, Neid und Bosheit drei sehr schlechte Handlungen gegen einen schuldlosen Mann und ein unschuldiges Kind unternommen habe. Doch habe A.G. Eberhard so gegen ihn und seinen Sohn gehandelt. Das habe er 16 Jahre lang schweigend erduldet. Doch jetzt habe er Grund, den Verleumdungen entgegenzutreten und bitte den Adressaten [Herausgeber des "Allgemeinen Anzeigers"], seine schriftliche Rechtfertigung gegen die neuerlichen Angriffe Eberhards in der Zeitung zu veröffentlichen. Für diese Ehrenrettung hätten ihm auch andere Redaktionen Platz in ihren Blättern eingeräumt. Er bittet Becker, seinen Einfluss geltend zu machen, damit seine Entgegnung auch im "Allgemeinen Anzeiger" erscheine.

Von anderer Hand: Einlage zurück am 24. 11.1819.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Witte, Karl Heinrich Gottfried (1767-1845), Pädagoge, Pfarrer, Theologe - Schreiber

Becker, Rudolf Zacharias (1752-1822), Verlagsbuchhändler, Journalist, Lehrer, Volksschriftsteller - Adressat

Eberhard, A. G. - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6537

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 338

339

**Johann Christoph von Woellner an Unbekannt**

o. D.

**Enthält:** 1 Brief von Johann Christoph von Woellner an Unbekannt. Eigenhändig. Ohne Ort, ohne Datum. 1 Bl.

**Regest:** Woellner teilt mit, dass an dem Korrekturbogen kein Fehler sei und er ihn deshalb zurückbehalten habe. Er bittet um 48 Exemplare, die so eingepackt werden sollen, dass zwischen den einzelnen Druckbogen jeweils ein Bogen Makulatur liegt, damit der frische Druck nicht abfärbt. Er bittet zugleich um die Rechnung.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Woellner, Johann Christoph von (1732-1800), Preußischer Staatsminister - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6681

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 339



340

**Johann Wilhelm Wolf an Unbekannt**

05.05.1853

**Enthält:** 1 Brief von Johann Wilhelm Wolf an Unbekannt. Eigenhändig. Jugenheim, 05.05.1853. 1 Bl.

**Regest:** Wolf lädt den Adressaten zur Mitwirkung an seiner "Zeitschrift für Deutsche Mythologie und Sittenkunde" ein, in der er gerade ein "Deutsches Archiv für Sagenforschung" gründe. Er suche dazu Material aus dem Volksleben, also Sagen, Märchen, Legenden, Gebräuche, Segensformeln, Aberglaube und anderes mehr. Leider sei Franken bisher nicht dabei und er wüsste sich keinen würdigeren Vertreter als den Adressaten. Er bittet ihn, sich mit ihm in Verbindung zu setzen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wolf, Johann Wilhelm (1817-1855), Schriftsteller, Germanist, Sagenforscher, Publizist - Schreiber

Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6576

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 340

341

**Karl Eugen Herzog von Württemberg an Amtmann Breuning**

02.09.1771

**Enthält:** 1 Brief von Karl Eugen Herzog von Württemberg an Amtmann Breuning. Handschriftlich. Solitude bei Ludwigsburg, 02.09.1771. 1 Bl.

**Regest:** Ihre Herzogliche Durchlaucht erlauben hiermit dem Amtmann Breuning zu Plieningen gnädigst, dass sich derselbe der Übernahme des Schloßguts zu Hohenheim namens der Demoiselle Bonafini unterziehen dürfe. "Decretum Solitude den 2.Sept. 1771". Unleserliche Unterschrift.

In anderer Handschrift am Ende von Bl. 1: "Amtmann Breuning zu Plieningen" und der Name "Schmidlin".-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Karl Eugen <Württemberg, Herzog> (1728-1793), Herzog - Schreiber

Breuning, Amtmann - Adressat

Bonafini, Teresa, Schauspielerin - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6844

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 341

342

**Gustav Wyneken**

o. D., 24.12.1939

**Enthält:** 1 Brief von Gustav Wyneken an Heimann. Eigenhändig. [Wickersdorf], ohne Datum. 1 Bl.

**Regest:** Wyneken bittet darum, einen Aufruf an Herrn Prof. E. R. Weiss weiter zu leiten, dessen Adresse er nicht habe.

1 Postkarte von Gustav Wyneken an die Buchhandlung für deutsche Lehrer. Eigenhändig. Wickersdorf, 24.12.1939. 1 Bl.

**Regest:** Wyneken habe keine Schrift mit diesem Titel herausgegeben, sich jedoch in seinem Buch "Der Kampf für die Jugend" ausführlich über das Thema geäußert. -

**Darin:** Bl. 1 Briefkopf: Bund für freie Schulgemeinden

Bl. 2 Briefkopf: Freie Schulgemeinde Wickersdorf bei Saalfeld-Saale

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wyneken, Gustav (1875-1964), Reformpädagoge, Schriftsteller - Schreiber

Heimann - Adressat

Buchhandlung für deutsche Lehrer - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6940; Hs I 6941

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 342

343

**Friedrich Zarncke an einen Archivrat**

1874-1877

**Enthält:** 3 Briefe von Friedrich Zarncke. Eigenhändig. Leipzig, 1874-1877. 4 S., Bl. 1-4. Bl. 4 leer.

Brief vom 28.12.1874 an einen Archivrat. Bl.1. **Regest:** Zarncke entschuldigt seine späte Antwort mit der Vielzahl der Versetzungsseminare vor den Ferien. Nachdem er nun die "Familienvater-Last des Weihnachtsfestes" abgestoßen habe, ist der Brief an den Adressaten einer der ersten, den er erledige. Er versichert, dass sein Blatt [Literarisches Centralblatt für Deutschland] die Studien des Adressaten mit der gebotenen Achtung und Rücksichtnahme behandeln werde. Er müsse allerdings auf die Referenten Rücksicht nehmen, denen er Zarnckes Arbeit zur Begutachtung gegeben habe. Er sendet die besten Wünsche zum Jahreswechsel.

Brief vom 23.01.1875 an Unbekannt. Bl. 2. **Regest:** Zarncke würde gern eine Anzeige von "Devrient's Geschichte Bd. V". [Geschichte der Schauspielkunst, Leipzig, 1848-1874, 5 Bände] entgegennehmen. Dr. Wislicenus besitze das Exemplar des Centralblattes und werde es dem Adressaten gewiss gern ausliefern. Die Hoffnung auf dessen Mitarbeit sieht Zarncke jedoch als gescheitert an. Es komme nun darauf an, dass der Adressat den Ton seines Blattes zu treffen wisse, der große Kürze verlan-

ge. Eine dauernde Verbindung dürfe er sich wegen des geringen Honorars wohl nicht erhoffen. Das Blatt zahle 5 Pfennig pro Zeile und könne nur Mitarbeiter beschäftigen, denen das Honorar Nebensache ist.

Brief vom 10.11.1877 an Unbekannt. Bl. 3-4. **Regest:** Zarncke bedankt sich für Fotografien, die ihm der Adressat zugeschickt hat. An Rollett habe er, dem Wunsch des Adressaten entsprechend, sofort ein Exemplar gesandt. Er fragt, ob er die Bilder als Geschenk betrachten solle. Er wolle sich gern an den Herstellungskosten beteiligen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Zarncke, Friedrich (1825-1897), Philologe, Literaturhistoriker - Schreiber

Devrient, Philipp Eduard (1801-1877), Schauspieler, Sänger, Schriftsteller - Bezug  
Wislicenus - Bezug

Rollet, Hermann (1819-1904), Dichter, Kunstschriftsteller, Heimatforscher, Schulrat, Stadtarchivar - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6845; Hs I 6846; Hs I 6847

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 343

344

**Joseph Christian von Zedlitz an Sigismund Thalberg**

01.06.1830

**Enthält:** 1 Brief von Joseph Christian von Zedlitz an Sigismund Thalberg. Eigenhändig. Wien, 01.06.1830. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 2 leer.

**Regest:** Zedlitz fragt, ob Thalheim wirklich heute reise, ob er die Soldatenhymne komponiert habe und wünscht eine glückliche Reise.-

**Darin:** Zeitungsausschnitt: Abdruck der Fotografie des Freiherrn v. Zedlitz und kurze Würdigung seines schriftstellerischen Werkes + Zeitungsausschnitt.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Zedlitz, Joseph Christian von (1790-1862), Offizier, Schriftsteller, Publizist -  
Schreiber

Thalberg, Sigismund (1812-1871), Komponist, Klaviervirtuose - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6848

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 344

345

**Johann Wilhelm Zinkeisen an Magister Mühlhaeuser**

30.06.1835

**Enthält:** 1 Brief von Johann Wilhelm Zinkeisen an Magister Mühlhaeuser. Eigenhändig. Paris, 30.06.1835. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Zinkeisen bedankt sich bei Mühlhaeuser für die Zusendung seiner Habilitationsschrift. Er ermuntert ihn, die Sache weiter zu verfolgen, sich aber nicht mit den "göttlichen Leipziger Größen à la Klotz und Wassermann" anzulegen. Er werde, sobald Mühlhaeuser "Decanus spectabilis" ist, darum bitten, als Privatdozent an der Universität Leipzig seine Vorlesungen halten zu dürfen. Im Augenblick bittet er Mühlhaeuser darum, sein Manuskript über die Geschichte Griechenlands [Geschichte Griechenlands: vom Anfange geschichtlicher Kunde bis auf unsere Tage. Barth: Leipzig 1832-1840] Korrektur zu lesen. Wenn er dazu geneigt sei, dann solle er sich mit Bernth verständigen. Seine Handschrift sei gut leserlich und er habe keine Worte in Griechisch, Hebräisch, Arabisch, Türkisch, Sanskrit, Pharsi und so weiter verwendet, so dass die Sache nicht viel Zeit und Mühe kosten werde. Er solle vor allem auf "Gleichheit der Orthographie, Richtigkeit der Namen, richtige Interpunktion" und dergleichen achten und den Drucker tüchtig antreiben, denn der "zweite Band ist schon auf dem Sprunge und beide Bände sollen zu Michaeli erscheinen". Zinkeisen richtet Grüße an Professor Kriegel und an den Bruder Mühlhaeusers aus. Er selbst befinde sich jetzt gerade recht wohl.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Zinkeisen, Johann Wilhelm (1803-1863), Historiker, Publizist, Redakteur - Schreiber

Mühlhaeuser <Magister> - Adressat

Klotz, Reinhold (1807-1870), Philologe, Professor in Leipzig - Bezug

Westermann, Anton (1806-1869), Philologe, Professor in Leipzig - Bezug

Bernth - Bezug

Kriegel, Professor - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6682

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 345

## 5. Ehrungen

402a

**Richard Benser - Ordensdiplom über die Verleihung des Ritterkreuzes II. Klasse**

06.08.1895

**Inhalt:** Verleihung des Ritterkreuzes II. Klasse des Herzoglich Sachsen Ernestinischen Hausordens an den Bezirksschulinspektor Schulrat Benser in Waltershausen.-

**Formalbeschreibung:** Gedruckte gestaltete Urkunde mit herzoglichem Wappen, Initialen, Papiersiegel. Kopf: Wir Alfred, Herzog von Sachsen, Coburg und Gotha etc. etc. Handschriftlich ausgefüllt, eigenhändige Unterschrift des Herzogs. Coburg, 06.08.1895. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben, Bl. 2 leer. Format: Folio. 32, 9 cm x 20, 9 cm.

**Altsignatur:** ohne

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Alfred <Sachsen-Coburg-Gotha, Herzog, I.> - Aussteller

Benser, Richard, Lehrer, Bezirksschulinspektor, Schulrat - Adressat

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 402a

414

**Bewilligungsschreiben von Ernst Herzog zu Braunschweig und Lüneburg für Hanssen zu Hoppenstede**

1595

**Regest:** Herzog Ernst II. zu Braunschweig und Lüneburg bewilligt seinem getreuen Untertanen, Hanssen zu Hoppenstede und dessen Erben, freie Verfügung über seinen Erbteil vom Großvogt zu Zell.

**Formalbeschreibung:** Pergament mit anhängendem Siegel in Wachshülle;

33,5 x 27 cm

Umfang: 1Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Hoppenstede, Hanssen - Empfänger

Ernst <Braunschweig-Lüneburg-Celle, Herzog, II.> - Aussteller

**Siegelbeschreibung:**

Rotes Siegel, Durchmesser 6 cm, mit Sachsenross und aufsteigendem Löwen

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 414



312h

**Einladung zur Feier des 80. Geburtstages von Johannes Tews**

01.06.1940

Enthält: 1 Einladungskarte. Druck. Berlin, 01.06.1940. 2 S., Bl. 21-22. Eigenhändig auf Bl. 21: Hanns Beckmann.

**Regest:** Zu Ehren des 80. Geburtstages des 1937 verstorbenen Johannes Tews lädt die Vereinigung der ehemaligen Dramburger für den 19. Juni zu einer festlichen Stunde in das Berliner Lehrervereinshaus ein. Die Festrede wird Otto Pautsch halten, Johannes Klaudius einige Worte von Tews sprechen und das Professor-Felix-Schmidt-Quartett des Berliner Lehrergesangsvereins Lieder vortragen.-

Bemerkung: Quelle: Ritzi, Christian: Vom Freikorps-Kämpfer zum Bibliotheksdirektor. Zur Biographie von Hanns Beckmann - Leiter der Deutschen Lehrerbücherei 1942-1944. In: Wege des Wissens. 125 Jahre Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung. Hrsg. Christian Ritzi / Gert Geißler. Berlin: Weidler, 2001. S. 61-109.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Tews, Johannes (1860-1937), Lehrer, Philologe, Erwachsenenpädagoge - Bezug Vereinigung ehemaliger Dramburger - Urheber

Beckmann, Hans Walter Alexander, auch Hanns (1891-), Drogist, 1942-1944 Leiter der Deutschen Lehrerbücherei in Berlin - Schreiber

Pautsch, Otto (1873-1945), Lehrer, Politiker - Bezug

Klaudius, Johannes - Bezug

Schmidt, Felix (1848-1926), Dirigent des Berliner Lehrergesangsvereins - Bezug

Schall, Wilhelm (1886-), Lehrer - Bezug

Faust, Paul Ernst (1878), Lehrer - Bestandsbildner/-in

**Altsignatur:** Hs I 6933

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 312h

346

**Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

07.05.1824

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich. Berlin, 07.05.1824. Mit Weiterleitungsvermerken nach Minden. Berlin, 13.05.1824. Unterschrift: Körner. 1 S., Bl. 1.

**Regest:** Anweisung, an den Küster und Lehrer Lachtrup in Ovenstedt, Regierungsbezirk Minden, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Lachtrup, Lehrer, Küster - Bezug

Bülow, Hans von (1774-1825), Nationalökonom, Finanzminister - Adressat

Stein zum Altenstein, Karl vom (1770-1840), preußischer Politiker, Kultusminister  
- Bezug

Friedrich Wilhelm III., Preußen, König (1770-1840), König - Schreiber

**Altsignatur:** Hs IIa 79

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 346

**346a**

**Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

13.11.1831

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 13.11.1831. Mit Weiterleitungsvermerken nach Minden. 1 S., Bl. 2.

**Regest:** Anweisung, an den Kantor und Lehrer Großenheider in Steinhagen, Regierungsbezirk Minden, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Großenheider, Lehrer, Kantor - Bezug

Vom Stein vom Altenstein, Karl (1770-1840), Preußischer Politiker, Kultusminister  
- Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 80

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 346a

**346b**

**Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

09.12.1835

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 09.12.1835. Mit Weiterleitungsvermerk. 1 S., Bl. 3.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens an den Lehrer Graf in Peckeloh, Regierungsbezirk Bezirk Minden.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Graf, Lehrer - Bezug

Vom Stein zum Altenstein, Karl (1770-1840), Preußischer Politiker, Kultusminister  
- Adressat

Friedrich Wilhelm III, Preußen, König (1770-1840), König - Schreiber

**Altsignatur:** Hs IIa 81

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 346b

346c

**Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

18.04.1838

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 18.04.1838. Mit Weiterleitungsvermerk an Minden. 1 S., Bl. 4.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens an den evangelischen Lehrer Wiesinger in Korfskamp, Regierungsbezirk Bezirk Minden.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Friedrich Wilhelm <III., Preußen, König> (1770-1840), König, Komponist - Schreiber

Wiesinger, Lehrer - Bezug

Friedrich Wilhelm III., Preußen, König (1770-1840), König - Schreiber

Vom Stein zum Altenstein, Karl (1770-1840), Politiker, preußischer Kultusminister - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 82

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 346c

346d

**Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

13.06.1849

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Sans Souci, 13.06.1849. 1 S., Bl. 5.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens an den Lehrer Jungcurt in Hävern, Regierungsbezirk Bezirk Minden.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Friedrich Wilhelm <IV., Preußen, König> (1795-1861), König - Schreiber

Jungcurt, Lehrer - Bezug

Ladenberg, Adalbert von (1823-1855), Jurist, Politiker - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 83

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 346d

346e

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

03.08.1862

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Schloss Babelsberg, 03.08.1862. 1 S., Bl. 6.

**Regest:** Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens an den Lehrer Joseph Auffenberg an der katholischen Schule in Dössel, Kreis Warburg, Regierungsbezirk Minden.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Friedrich Wilhelm <IV., Preußen, König> (1795-1861), König - Schreiber

Auffenberg, Joseph, Lehrer - Bezug

Mühler, Heinrich von (1813-1874), Politiker, preußischer Kultusminister - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 84

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 346e

346f

**Anweisung zur Verleihung des roten Adlerordens vierter Klasse**

03.02.1864

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des roten Adlerordens vierter Klasse. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 03.02.1864. 1 S., Bl. 7.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des roten Adlerordens vierter Klasse an den evangelischen Lehrer Wiethüchter in Langenheide, Kreis Halle, Regierungsbezirk Minden.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wilhelm <I, Deutsches Reich, Kaiser> (1797-1888), Kaiser - Schreiber

Wiethüchter, Lehrer - Bezug

Mühler, Heinrich von (1813-1874), Politiker, preußischer Kultusminister - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 85

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 346f

346g

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

11.04.1866

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 11.04.1866. 1 S., Bl. 8.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens an den katholischen Lehrer Plass in Holsen, Kreis Büren, Regierungsbezirk Minden.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wilhelm <I, Deutsches Reich, Kaiser> (1797-1888), Kaiser - Schreiber

Plass, Lehrer - Bezug

Mühler, Heinrich von (1813-1874), Politiker, preußischer Kultusminister - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 86

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 346g

346h

**Anweisung zur Verleihung des Adlers vierter Klasse**

19.08.1867

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des Adlers vierter Klasse. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 19.08.1867. 1 S., Bl. 9.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des Adlers vierter Klasse des Hohenzollernschen Hausordens mit der Zahl 50 an den evangelischen Kantor, Küster, Organisten und Lehrer Goecker in Rehme, Kreis Minden.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wilhelm <I, Deutsches Reich, Kaiser> (1797-1888), Kaiser - Schreiber

Goecker, Friedrich Gottlieb, Lehrer, Kantor, Küster - Bezug

Lippe-Biesterfeld-Weißenfeld, Leopold Graf zur (1815-1889), Jurist - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 87

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 346h

346i

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

08.04.1868

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 08.04.1868. 1 S., Bl. 10.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens an den katholischen Lehrer Wilhelm Schmidt in Boke, Kreis Büren anlässlich seines bevorstehenden 50jährigen Dienstjubiläums.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wilhelm <I, Deutsches Reich, Kaiser> (1797-1888), Kaiser - Schreiber

Schmidt, Wilhelm, Lehrer - Bezug

Mühler, Heinrich von (1813-1874), Politiker, preußischer Kultusminister - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 88

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 346i



346j

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

16.09.1872

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens.

Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 16.09.1872. 1 S., Bl. 11

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens an den evangelischen Lehrer Hermann Heinrich Schröder in Wehe, Kreis Lübbecke, Regierungsbezirk Minden.-**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wilhelm &lt;I, Deutsches Reich, Kaiser&gt; (1797-1888), Kaiser - Schreiber

Schröder, Hermann Heinrich, Lehrer - Bezug

Falk, Adalbert (1827-1900), Jurist, Politiker, preußischer Kultusminister - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 89**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 346j

346k

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

01.12.1872

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens.

Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 01.12.1872. 1 S., Bl. 12.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens an den katholischen Lehrer Peter Steinhagen in Hörste, Kreis Büren, Regierungsbezirk Minden.-**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wilhelm &lt;I, Deutsches Reich, Kaiser&gt; (1797-1888), Kaiser - Schreiber

Steinhagen, Peter, Lehrer - Bezug

Falk, Adalbert (1827-1900), Jurist, Politiker, preußischer Kultusminister - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 90**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 346k

346l

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

04.10.1873

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens.

Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Baden-Baden, 04.10.1873. 1 S., Bl. 13.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens an den evangelischen Lehrer, Kantor, Organisten und Küster Heinrich August Schierenbeck in Hausberge, Kreis Minden.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wilhelm <I, Deutsches Reich, Kaiser> (1797-1888), Kaiser - Schreiber  
Schierenbeck, Heinrich August, Lehrer, Kantor, Organist, Küster - Bezug  
Falk, Adalbert (1827-1900), Jurist, Politiker, preußischer Kultusminister - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 91

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 346I

347

**Anweisung zur Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens**

31.05.1824

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Potsdam, 31.05.1824. Mit Weiterleitungsvermerk an die Regierung zu Königsberg. Berlin, 10.06.1824. 1 S., Bl. 1.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens zum 50jährigen Dienstjubiläum an den Schullehrer, Kantor und Organisten Friese in Königsberg in Preußen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Friese, Lehrer, Küster, Organist - Bezug  
Friedrich Wilhelm III, Preußen, König (1770-1840), König - Schreiber  
Vom Stein zum Altenstein, Karl (1770-1840), Politiker, preußischer Kultusminister - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 136

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347

347a

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

30.03.1833

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 30.03.1833. 1 S., Bl. 2.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens an den evangelischen Lehrer Schwan in Karschau, Landkreis Rastenburg.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Schwan, Lehrer - Bezug  
Friedrich Wilhelm III., Preußen, König (1770-1840), König - Schreiber  
Vom Stein zum Altenstein, Karl (1770-1840), Politiker, preußischer Kultusminister - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 137

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347a

347b

**Anweisung zur Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens**

05.05.1835

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens.

Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 05.05.1835. 1 S., Bl. 3.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens zum 50jährigen Dienstjubiläum an den katholischen Organisten und Schullehrer Kröner in Liebenau, Kreis Münsterberg, Regierungsbezirk Breslau.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kröner, Lehrer, Organist - Bezug

Friedrich Wilhelm III., Preußen, König (1770-1840), König - Schreiber

Vom Stein zum Altenstein, Karl (1770-1840), Politiker, preußischer Kultusminister  
- Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 138

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347b

347c

**Anweisung zur Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens**

23.06.1835

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens.

Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 23.06.1835. 1 S., Bl. 4.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens zum 50jährigen Dienstjubiläum an den Lehrer und Organisten Wende in Oelse, Kreis Striegau.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wende, Lehrer, Organist - Bezug

Friedrich Wilhelm III, Preußen, König (1770-1840), König - Schreiber

vom Stein zum Altenstein, Karl (1770-1840), Politiker, preußischer Kultusminister  
- Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 139

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347c

347d

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

31.03.1837

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens.

Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 31.03.1837. 1 S., Bl. 5.

**Regest:** Anweisung, dem evangelischen Lehrer Wark in Bloecken, Kreis Labiau, zum 50jährigen Dienstjubiläum das allgemeine Ehrenzeichen zu überreichen.-**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wark, Lehrer - Bezug

Friedrich Wilhelm III., Preußen, König (1770-1840), König - Schreiber

Vom Stein zum Altenstein, Karl (1770-1840), Politiker, preußischer Kultusminister  
- Adressat**Altsignatur:** Hs IIa 140**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347d

347e

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

31.03.1837

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens.

Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 31.03.1837. 1 S., Bl. 5.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens an den Lehrer Hoffmann in Treschen, Regierungsbezirk Breslau.-**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Hoffmann, Lehrer - Bezug

Friedrich Wilhelm III., Preußen, König (1770-1840), König - Schreiber

Vom Stein zum Altenstein, Karl (1770-1840), Politiker, preußischer Kultusminister  
- Adressat**Altsignatur:** Hs IIa 141**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347e

347f

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

21.10.1835

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens.

Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 21.10.1835. 1 S., Bl. 7.

**Regest:** Anweisung, das allgemeine Ehrenzeichen an den evangelischen Lehrer Jaenisch in Lampersdorf, Landkreis Meißen, zu überreichen.-**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Jaenisch, Lehrer - Bezug

Friedrich Wilhelm III., Preußen, König (1770-1840), König - Schreiber

Vom Stein zum Altenstein, Karl (1770-1840), Politiker, preußischer Kultusminister  
- Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 142

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347f

347g

**Anordnung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

26.12.1835

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens.  
Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 26.12.1835. 1 S., Bl. 8.

Anordnung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens an den katholischen  
Lehrer Stelzer in Ossig, Kreis Striegau.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Stelzer, Lehrer - Bezug

Friedrich Wilhelm III., Preußen, König (1770-1840), König - Schreiber

Vom Stein zum Altenstein, Karl (1770-1840), Politiker, preußischer Kultusminister  
- Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 143

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347g

347h

**Anweisung zur Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens**

06.12.1838

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens.  
Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 06.12.1838. 1 S., Bl. 9.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens zum 50jährigen  
Dienstjubiläum an den evangelischen Lehrer Tischler in Roggen, Regierungsbezirk  
Königsberg.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Tischler, Lehrer - Bezug

Friedrich Wilhelm III., Preußen, König (1770-1840), König - Schreiber

Vom Stein zum Altenstein, Karl (1770-1840), Politiker, preußischer Kultusminister  
- Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 144

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347h



347i

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

24.04.1841

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 24.04.1841. 1 S., Bl. 10.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens an den evangelischen Lehrer Beutel in Ober-Wüstegiersdorf, Kreis Waldenburg.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Friedrich Wilhelm <IV., Preußen, König> (1795-1861), König - Schreiber

Beutel, Lehrer - Bezug

Eichhorn, Friedrich (1779-1856), Jurist, Politiker - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 145

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347i

347j

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

12.06.1841

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Sans Souci, 12.06.1841. 1 S., Bl. 11.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens an den Lehrer Stumm in Candien, Kreis Neidenburg.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Friedrich Wilhelm <IV., Preußen, König> (1795-1861), König - Schreiber

Stumm, Lehrer, Kantor - Bezug

Eichhorn, Friedrich (1779-1856), Jurist, Politiker - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 146

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347j

347k

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

12.09.1841

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Domanze, 12.09.1841. 1 S., Bl. 12

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens an den katholischen Lehrer und Küster Kariger in Schreckendorf in der Grafschaft Glatz, Regierungsbezirk Breslau.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Friedrich Wilhelm <IV., Preußen, König> (1795-1861), König - Schreiber

Kariger, Lehrer, Küster - Bezug

Eichhorn, Friedrich (1779-1856), Jurist, Politiker - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 147

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347k

347l

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

08.01.1842

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens.

Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 08.01.1842. 1 S., Bl. 13.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens zum 50jährigen Dienstjubiläum an den Küster und Lehrer Böttcher in Jatznick bei Pasewalk, Regierungsbezirk Stettin.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Friedrich Wilhelm <IV., Preußen, König> (1795-1861), König - Schreiber

Böttcher, Lehrer, Küster - Bezug

Eichhorn, Friedrich (1779-1856), Jurist, Politiker - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 148

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347l

347m

**Anordnung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

26.10.1842

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens.

Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Sans Souci, 26.10.1842. 1 S., Bl. 14.

**Regest:** Anordnung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens an den Küster und Lehrer Medow in Caseburg, Kreis Usedom-Wollin.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Friedrich Wilhelm <IV., Preußen, König> (1795-1861), König - Schreiber

Medow, Lehrer - Bezug

Eichhorn, Friedrich (1779-1856), Jurist, Politiker - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 149

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347m

347n

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

24.04.1843

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Potsdam, 24.04.1843. 1 S., Bl. 15.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens an den katholischen Lehrer und Organisten Seidelmann in Rengersdorf, Kreis Glatz.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Friedrich Wilhelm <IV., Preußen, König> (1795-1861), König - Schreiber

Seidelmann, Lehrer - Bezug

Eichhorn, Friedrich (1779-1856), Jurist, Politiker - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 150

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347n

347o

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

01.07.1845

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Sans Souci, 01.07.1845. 1 S., Bl. 16.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens an den Lehrer und Organisten Gottwald in Reichenbach.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Friedrich Wilhelm <IV., Preußen, König> (1795-1861), König - Schreiber

Gottwald, Lehrer, Organist - Bezug

Eichhorn, Friedrich (1779-1856), Jurist, Politiker - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 151

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347o

347p

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

20.12.1843

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Charlottenburg, 20.12.1843. 1 S., Bl. 17.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens an den Lehrer Oberdorf in Lablack, Kreis Labiau.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Friedrich Wilhelm <IV., Preußen, König> (1795-1861), König - Schreiber

Oberdorf, Lehrer - Bezug

Eichhorn, Friedrich (1779-1856), Jurist, Politiker - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 152

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347p

347q

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

03.02.1845

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 03.02.1845. 1 S., Bl. 18.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens an den Lehrer Friese in Völschow, Regierungsbezirk Stettin.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Friedrich Wilhelm <IV., Preußen, König> (1795-1861), König - Schreiber

Friese, Lehrer - Bezug

Eichhorn, Friedrich (1779-1856), Jurist, Politiker - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 153

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347q

347r

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

07.02.1846

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 07.02.1846. 1 S., Bl. 19.

**Regest:** Anordnung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens an den evangelischen Küster und Lehrer Gentz in Maldewin, Regierungsbezirk Stettin.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Friedrich Wilhelm <IV., Preußen, König> (1795-1861), König - Schreiber

Gentz, Lehrer, Küster - Bezug

Eichhorn, Friedrich (1779-1856), Jurist, Politiker - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 154

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347r

347s

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

15.06.1846

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 15.06.1846. 1 S., Bl. 20.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens an den Jubilar, Küster und Lehrer Wollenberg in Wollin, Regierungsbezirk Stettin.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Friedrich Wilhelm <IV., Preußen, König> (1795-1861), König - Schreiber

Wollenberg, Lehrer, Küster - Bezug

Eichhorn, Friedrich (1779-1856), Jurist, Politiker - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 155

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347s

347t

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

09.12.1846

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens.

Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 09.12.1846. 1 S., Bl. 21.

**Regest:** Anordnung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens an den evangelischen Lehrer Frömmer in Codlewo, Regierungsbezirk Breslau.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Friedrich Wilhelm <IV., Preußen, König> (1795-1861), König - Schreiber

Frömmer, Lehrer - Bezug

Eichhorn, Friedrich (1779-1856), Jurist, Politiker - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 156

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347t

347u

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

30.12.1846

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens.

Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 30.12.1846. 1 S., Bl. 22.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens an den evangelischen Küster und Lehrer Wilhelm in Bentz, Regierungsbezirk Stettin.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Friedrich Wilhelm <IV., Preußen, König> (1795-1861), König - Schreiber

Wilhelm <Bentz>, Küster, Lehrer - Bezug

Eichhorn, Friedrich (1779-1856), Jurist, Politiker - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 157

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347u



347v

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

27.03.1847

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 27.03.1847. 1 S., Bl. 23.

**Regest:** Anweisung zu Verleihung des allgemeine Ehrenzeichen an den evangelischen Lehrer und Organisten Matthaeus in Schwentnig, Kreis Nimptsch.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Friedrich Wilhelm <IV., Preußen, König> (1795-1861), König - Schreiber

Matthaeus, Lehrer, Organist - Bezug

Eichhorn, Friedrich (1779-1856), Jurist, Politiker - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 158

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347v

347w

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

21.08.1847

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Sans Souci, 21.08.1847. 1 S., Bl. 24

**Regest:** Anordnung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens an den katholischen Organisten und Lehrer Rauprich in Naselwitz, Regierungsbezirk Breslau.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Friedrich Wilhelm <IV., Preußen, König> (1795-1861), König - Schreiber

Rauprich, Lehrer, Organist - Bezug

Eichhorn, Friedrich (1779-1856), Jurist, Politiker - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 159

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347w

347x

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

21.08.1847

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Sans Souci, 21.08.1847. 1 S., Bl. 25.

**Regest:** Anordnung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens zum Amtsjubiläum an den Organisten und Kirchschullehrer Bittihn zu Groß-Peisten, Regierungsbezirk Königsberg.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Friedrich Wilhelm <IV., Preußen, König> (1795-1861), König - Schreiber

Bittihn, Lehrer, Organist - Bezug

Eichhorn, Friedrich (1779-1856), Jurist, Politiker - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 160

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347x

347y

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

04.12.1847

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Charlottenburg, 04.12.1847. 1 S., Bl. 26.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens an den katholischen Lehrer Hauck in Schönfeld, Regierungsbezirk Breslau.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Friedrich Wilhelm <IV., Preußen, König> (1795-1861), König - Schreiber

Hauck, Lehrer - Bezug

**Altsignatur:** Hs IIa 161

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347y

347z

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

04.09.1848

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Sans Souci, 04.09.1848. 1 S., Bl. 27.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens an den katholischen Lehrer Hauck in Schönfeld, Regierungsbezirk Breslau.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Friedrich Wilhelm <IV., Preußen, König> (1795-1861), König - Schreiber

Hauck, Lehrer - Bezug

Ladenberg, Adalbert von (1798-1855), preußischer Politiker - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 162

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347z

347aa

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

11.10.1848

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. 1 S., Bl. 28.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens an den katholischen Lehrer und Organisten Kober in Wirrwitz, Regierungsbezirk Breslau.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Friedrich Wilhelm <IV., Preußen, König> (1795-1861), König - Schreiber

Kober, Lehrer, Organist - Bezug

Ladenberg, Adalbert von (1798-1855), preußischer Politiker - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 163

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347aa

**347bb**

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

17.02.1849

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Charlottenburg, 17.02.1849. 1 S., Bl. 29.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens an den Schullehrer Hoffmann zu Silberberg.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Friedrich Wilhelm <IV., Preußen, König> (1795-1861), König - Schreiber

Ladenberg, Adalbert von (1798-1855), preußischer Politiker - Adressat

Hoffmann, Lehrer - Bezug

**Altsignatur:** Hs IIa 164

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347bb

**347cc**

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

09.07.1849

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Sans Souci, 09.07.1849. 1 S., Bl. 30.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens zum Dienstjubiläum an den Lehrer Sitzmann in Döbern.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Friedrich Wilhelm <IV., Preußen, König> (1795-1861), König - Schreiber

Sitzmann, Lehrer - Bezug

Ladenberg, Adalbert von (1798-1855), preußischer Politiker - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 165

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347cc

347dd

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

03.05.1850

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Charlottenburg, 03.05.1850. 1 S., Bl. 31.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens zum 50jährigen Dienstjubiläum an den evangelischen Lehrer und Organisten Krause in Pawellau, Regierungsbezirk Breslau.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Friedrich Wilhelm <IV., Preußen, König> (1795-1861), König - Schreiber  
Krause, Lehrer, Organist - Bezug  
Staatsministerium - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 166

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347dd

347ee

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

29.04.1856

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Charlottenburg, 29.04.1856. 1 S., Bl. 32.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens zum 50jährigen Dienstjubiläum an den evangelischen Kantor und Lehrer Hancke in Ober-Gräditz, Kreis Schweidnitz, Regierungsbezirk Breslau.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Friedrich Wilhelm <IV., Preußen, König> (1795-1861), König - Schreiber  
Raumer, Karl Otto von (1805-1859), Politiker, preußischer Kultusminister - Adressat  
Hanke, Kantor, Lehrer - Bezug

**Altsignatur:** Hs IIa 167

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347ee

347ff

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

25.09.1856

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Aachen, 25.09.1856. 1 S., Bl. 33.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens zum 50jährigen Dienstjubiläum an den katholischen Lehrer und Organisten Erdelt in Rayersdorf, Kreis Habelschwerdt.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Erdelt, Lehrer - Bezug

Wilhelm <I, Deutsches Reich, Kaiser> (1797-1888), Kaiser - Schreiber

Raumer, Karl Otto von (1805-1859), Politiker, preußischer Kultusminister - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 168

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347ff

**347gg**

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

06.10.1858

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich im allerhöchsten Auftrage Seiner Majestät des Königs. Unleserliche Unterschrift. Berlin, 06.10.1858. 1 S., Bl. 34.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens zum 50jährigen Dienstjubiläum an den katholischen Lehrer und Organisten Teuber in Nieder-Langenau, Regierungsbezirk Liegnitz.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wilhelm <I, Deutsches Reich, Kaiser> (1797-1888), Kaiser - Schreiber

Teuber, Lehrer, Organist - Bezug

Raumer, Karl Otto von (1805-1859), Politiker, preußischer Kultusminister - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 169

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347gg

**347hh**

**Anordnung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

02.01.1858

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich im allerhöchsten Auftrage Seiner Majestät des Königs. Unleserliche Unterschrift. Berlin, 02.01.1858. 1 S., Bl. 35.

**Regest:** Anordnung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens zum 50jährigen Dienstjubiläum an den Lehrer Dziallas in Zedlitz, Kreis Ohlau, Regierungsbezirk Breslau.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**



Wilhelm <I, Deutsches Reich, Kaiser> (1797-1888), Kaiser - Schreiber

Dziallas, Lehrer - Bezug

Raumer, Karl Otto von (1805-1859), Politiker, preußischer Kultusminister - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 170

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347hh

347ii

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

05.05.1858

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich im Auftrage seiner Majestät des Königs. Unleserliche Unterschrift. Berlin, 05.05.1858. 1 S., Bl. 36.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens zum 50jährigen Dienstjubiläum des katholischen Lehrers Gomille in Powitzko, Kreis Militsch, Regierungsbezirk Breslau.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wilhelm <I, Deutsches Reich, Kaiser> (1797-1888), Kaiser - Schreiber

Gomille, Lehrer - Bezug

Raumer, Karl Otto von (1805-1859), Politiker, preußischer Kultusminister - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 171

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347ii

347jj

**Anordnung zur Verleihung des roten Adlerordens**

08.05.1858

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des roten Adlerordens. Handschriftlich im allerhöchsten Auftrage Seiner Majestät des Königs. Unleserliche Unterschrift. Berlin, 08.05.1858. 1 S., Bl. 37.

**Regest:** Anordnung zur Verleihung des roten Adlerordens vierter Klasse zum 50jährigen Dienstjubiläum an den katholischen Lehrer Honcamp in Anröchte, Kreis Lippstadt.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wilhelm <I, Deutsches Reich, Kaiser> (1797-1888), Kaiser - Schreiber

Honcamp, Lehrer - Bezug

Raumer, Karl Otto von (1805-1859), Politiker, preußischer Kultusminister - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 172

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347jj

347kk

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

21.07.1858

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich im allerhöchsten Auftrage Seiner Majestät des Königs. Unleserliche Unterschrift. Baden-Baden, 21.07.1858. 1 S., Bl. 38.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens zum 50jährigen Dienstjubiläum an den evangelischen Lehrer und Organisten, Cantor Schöbel in Jordansmühl, Kreis Nimptsch, Regierungsbezirk Breslau.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wilhelm <I, Deutsches Reich, Kaiser> (1797-1888), Kaiser - Schreiber

Schöbel, Lehrer, Organist, Kantor - Bezug

Raumer, Karl Otto von (1805-1895), Politiker, preußischer Kultusminister - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 173

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347kk

347ll

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

20.10.1858

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 20.10.1858. 1 S., Bl. 39.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens zum 50jährigen Dienstjubiläum an den katholischen Lehrer Carl Asch in Birkkretscham, Kreis Strehlen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wilhelm <I, Deutsches Reich, Kaiser> (1797-1888), Kaiser - Schreiber

Asch, Carl, Lehrer - Bezug

Raumer, Karl Otto von (1805-1859), Politiker, preußischer Kultusminister - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 174

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347ll

347mm

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

02.05.1859

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich. Im Namen Seiner Majestät des Königs. Unleserliche Unterschrift. Berlin, 02.05.1859. 1 S., Bl. 40.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens zum 50jährigen Dienstjubiläum an den evangelischen Lehrer und Organisten Hiller in Groß-Peiskerau, Kreis Ohlau, Regierungsbezirk Breslau.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wilhelm <I, Deutsches Reich, Kaiser> (1797-1888), Kaiser - Schreiber

Hiller, Lehrer, Organist - Bezug

Bethmann-Hollweg, Moritz August von (1795-1877), Jurist, Politiker, preußischer Kultusminister - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 175

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei),

347mm

347nn

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

22.06.1859

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich im Namen Seiner Majestät des Königs. Unleserliche Unterschrift. Berlin, 22.06.1859. 1 S., Bl. 41.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens zum 50jährigen Dienstjubiläum an den katholischen Lehrer Carl Knebel in Nippen, Kreis Neumarkt.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wilhelm <I, Deutsches Reich, Kaiser> (1797-1888), Kaiser - Schreiber

Knebel, Carl, Lehrer - Bezug

Bethmann-Hollweg, Moritz August von (1795-1877), Jurist, Politiker, preußischer Kultusminister - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 176

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347nn

34700

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

10.07.1859

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich im Namen Seiner Majestät des Königs. Unleserliche Unterschrift. Berlin, 10.07.1859. 1 S., Bl. 42.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens zum 50jährigen Dienstjubiläum an den evangelischen Lehrer und Organisten Exner in Zindel, Kreis Brieg, Regierungsbezirk Breslau.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wilhelm <I, Deutsches Reich, Kaiser> (1797-1888), Kaiser - Schreiber

Exner, Lehrer, Organist - Bezug

Bethmann-Hollweg, Moritz August von (1795-1877), Jurist, Politiker, preußischer Kultusminister - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 177

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 34700

347pp

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

04.09.1859

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich im Namen Seiner Majestät des Königs. Unleserliche Unterschrift. Ostende, 04.09.1859. 1 S., Bl. 43.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens zum 50jährigen Dienstjubiläum an den evangelischen Lehrer Jacobi in Tamin, Kreis Wohlau, Regierungsbezirk Breslau.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wilhelm <I, Deutsches Reich, Kaiser> (1797-1888), Kaiser - Schreiber

Jacobi, Lehrer - Bezug

Bethmann-Hollweg, Moritz August von (1795-1877), Jurist, Politiker, preußischer Kultusminister - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 178

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347pp

347qq

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

10.10.1859

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich im Namen Seiner Majestät des Königs. Unleserliche Unterschrift. Baden-Baden, 10.10.1859. 1 S. , Bl. 44.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens zum 50jährigen Dienstjubiläum an den katholischen Lehrer und Organisten Hannig in Thanndorf, Kreis Habelschwerdt.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wilhelm <I, Deutsches Reich, Kaiser> (1797-1888), Kaiser - Schreiber

Hannig, Lehrer, Organist - Bezug

Bethmann-Hollweg, Moritz August von (1795-1877), Jurist, Politiker, preußischer Kultusminister - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 179

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347qq

347rr

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

29.07.1867

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Ems, 29.07.1867. 1 S., Bl. 45.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens zum 50jährigen Dienstjubiläum an den evangelischen Lehrer Theis in Löhen, Kreis Hagen, Regierungsbezirk Arnsberg.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wilhelm <I, Deutsches Reich, Kaiser> (1797-1888), Kaiser - Schreiber

Theis, Lehrer - Bezug

Mühler, Heinrich von (1813-1874), Politiker, preußischer Kultusminister - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 181

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347rr



347ss

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

19.06.1867

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Schloss Babelsberg, 19.06.1867. 1 S., Bl. 46.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens zum 50jährigen Dienstjubiläum an den evangelischen Lehrer Schmidt in Opherdicke, Kreis Dortmund, Regierungsbezirk Arnsberg.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wilhelm <I, Deutsches Reich, Kaiser> (1797-1888), Kaiser - Schreiber

Schmidt <Opherdicke>, Lehrer - Bezug

Mühler, Heinrich von (1813-1874), Politiker, preußischer Kultusminister - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 182

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347ss

347tt

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

04.07.1865

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Carlsbad, 04.07.1865. 1 S., Bl. 47.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens zum 50jährigen Dienstjubiläum an den evangelischen Lehrer Halfmann in Zur Straße, Kreis Hagen, Regierungsbezirk Arnsberg.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wilhelm <I, Deutsches Reich, Kaiser> (1797-1888), Kaiser - Schreiber

Halfmann, Lehrer - Bezug

Mühler, Heinrich von (1813-1874), Politiker, preußischer Kultusminister - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 183

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347tt

347uu

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

12.08.1867

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Ems, 12.08.1867. 1 S., Bl. 48.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens zum 50jährigen Dienstjubiläum an den katholischen Lehrer Georg Canisius in Wülfte, Kreis Brilon, Regierungsbezirk Arnsberg.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wilhelm <I, Deutsches Reich, Kaiser> (1797-1888), Kaiser - Aussteller

Canisius, Georg, Lehrer - Bezug

Mühler, Heinrich von (1813-1874), Politiker, preußischer Kultusminister - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 184

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347uu

347vv

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

01.05.1869

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 01.05.1869. 1 S., Bl. 49.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens zum 50jährigen Dienstjubiläum an den evangelischen Lehrer, Küster und Kantor Rottmann in Lohne, Kreis Soest, Regierungsbezirk Arnsberg.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wilhelm <I, Deutsches Reich, Kaiser> (1797-1888), Kaiser - Schreiber

Rottmann, Lehrer, Küster, Kantor - Bezug

Mühler, Heinrich von (1813-1874), Politiker, preußischer Kultusminister - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 185

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 347vv

347ww

**Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens**

13.11.1869

**Enthält:** Bewilligungsschreiben zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 13.11.1869. 1 S., Bl. 50.

**Regest:** Anweisung zur Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens zum 50jährigen Dienstjubiläum an den evangelischen Lehrer Gregory in Leinschede, Kreis Altena, Regierungsbezirk Arnsberg.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wilhelm <I, Deutsches Reich, Kaiser> (1797-1888), Kaiser - Schreiber

Gregory, Lehrer - Bezug

Mühler, Heinrich von (1813-1874), Politiker, preußischer Kultusminister - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 186

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei),

## 6. Ernennungen

353

### Ernennungsurkunde für Rektor Dr. [Anton] Rein

18.02.1842

**Inhalt:** Ernennung für Rektor Dr. [Anton] Rein aus Krefeld zum ordentlichen Mitglied des "Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande".

**Formalbeschreibung:** 1 Urkunde. Handschriftlich ausgefüllter Vordruck. Von den Vorstandsmitgliedern unterschrieben. Bonn, 18.02.1842. Querformat. 1 Bl. Format: 30, 2 cm x 48, 5 cm. Höhe x Breite.

#### **Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Rein, Anton Hermann (1804-1877), Lehrer, Archäologe, Althistoriker, Schulleiter - Empfänger

Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande [-1841-] (1841-) - Aussteller

**Altsignatur:** HS IIa 205

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 353

387

### Aufnahmeurkunde für den Lehrer Anton Rein zum Korrespondierenden Mitglied des Bergischen Geschichtsvereins in Elberfeld

22.03.1864

**Inhalt:** Der Bergische Geschichtsverein ernennt Direktor Dr. A. Rein zum korrespondierenden Mitglied.-

**Formalbeschreibung:** Gestalteter Vordruck mit roten Initialen. Handschriftlich ausgefüllt mit dem Datum, dem Ort und dem Namen. Elberfeld, 22.03.1864. 1 S., Bl. 1. Blaues Vereinssiegel. Format: 31, 6 cm x 39 cm. Höhe x Breite.

#### **Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Rein, Anton Hermann (1804-1877), Lehrer, Archäologe, Althistoriker, Schulleiter - Lebensdokument

Bergischer Geschichtsverein - Aussteller

**Altsignatur:** Hs IIa 96

**Bestellsignatur: HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 387**

**387a**

**Aufnahmeurkunde für Direktor Rein in Krefeld als korrespondierendes Mitglied des Historischen Vereins für Niedersachsen**

04.09.1862

**Inhalt:** Aufnahmeurkunde des Historischen Vereins für Niedersachsen unter dem Protektorat des Königs von Hannover für Direktor Rein aus Krefeld als korrespondierendes Mitglied.-

**Formalbeschreibung:** Gestaltete gedruckte Urkunde. Handschriftlich ausgefüllt mit dem Namen, dem Ort und dem Datum. Hannover, 04.09.1862. 1 S., Bl. 2. Format: 45, 6 cm x 36, 4 cm.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Rein, Anton Hermann (1804-1877), Lehrer, Archäologe, Althistoriker, Schulleiter - Lebensdokument

Historischer Verein für Niedersachsen <Hannover> - Aussteller

**Altsignatur:** Hs IIa 97

**Bestellsignatur: HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 387a**

**387b**

**Ernennungsurkunde für den Lehrer Anton Rein zum Ehrenmitglied des Historischen Vereins für Geldern und Umgegend**

16.07.1855

**Inhalt:** Der zur Erforschung vaterländischer Geschichte und ihrer Altertümer gebildete Historische Verein für Geldern und Umgegend, insbesondere für die vier Drostämter Geldern, Straelen, Wachtendonk und Kriekenbeck, verleiht Dr. A. Rein, Rektor der Höheren Stadtschule zu Krefeld, die Ehrenmitgliedschaft.-

**Formalbeschreibung:** 1 gedruckte Urkunde, handschriftlich ausgefüllt mit dem Namen, dem Ort und dem Datum. Geldern, 16.07.1855. 1 S., Bl. 3. Format: 29 cm x 39, 4 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Rein, Anton Hermann (1804-1877), Lehrer, Archäologe, Althistoriker, Schulleiter - Lebensdokument

Historischer Verein für Geldern und Umgegend - Aussteller

**Altsignatur:** Hs IIa 98

**Bestellsignatur: HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 387b**

387c

**Aufnahmeurkunde des Dr. A. Rein zum korrespondierenden Mitglied der Maatschappij de Nederlandsche Letterkunde**

15.08.1857

**Inhalt:** Aufnahme von Dr. Anton Rein in die Gesellschaft für Niederländische Literaturwissenschaft.

Formalbeschreibung: Handschriftliche Urkunde mit Initialen. Leyden, 15.08.1857. Rotes Siegel der Gesellschaft. 1 S., Bl. 4. Format: 33, 4 cm x 21 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Rein, Anton Hermann (1804-1877), Lehrer, Archäologe, Althistoriker, Schulleiter - Lebensdokument

Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde te Leyden - Aussteller

**Altsignatur:** Hs IIa 99

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 387c

**7. Gedichte**

23a

**Adolf Bube: "Fernsicht"**

o. D.

**Inhalt:** Gedicht

Formalbeschreibung: Eigenhändig. Schwarze Tinte. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben. 21,8 x 13, 5 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Bube, Adolf (1802-1873), Schriftsteller, Kunsthistoriker, Archivar, Museumsdirektor - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 6702

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 23a

111

**Karl Förster: Lenzesfreuden**

23.04.1828

**Inhalt:** Karl Förster: Lenzesfreuden

Formalbeschreibung: 1 eigenhändig geschriebenes Gedicht. Schwarze Tinte. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben. Format: 21, 9 x 13, 8 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**



Förster, Karl (1784-1841), Schriftsteller, Dichter, Übersetzer, Literaturforscher,  
Lehrer – Verfasser

**Altsignatur:** Hs I 6619

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 111

117

**Karl Wilhelm Friederichs: Die Alten**

o. D.

**Inhalt:** Gedicht.-

Formalbeschreibung: 1 Gedicht. Handschriftlich mit schwarzer Tinte. Ohne Ort, ohne Datum. 1 Bl., beidseitig beschrieben. Format: 19,1 x 10,7 cm. Höhe x Breite.

Bemerkung: Der Handschrift liegt ein vorgedruckter Zettel mit handschriftlichen Angaben bei, der aus einer anderen Sammlung zu stammen scheint.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Friederichs, Karl Wilhelm (1864-1944), Philologe, Pädagoge, Schriftsteller - Verfasser/-in

**Altsignatur:** Hs I 6728

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 117

115

**Friedrich Friedrich: Prosit Neujahr**

31.12.1879

**Inhalt:** Gedicht, zu singen nach der Melodie: Die Hussiten zogen [vor Naumburg].-

Formalbeschreibung: 1 Gedicht. Eigenhändig mit schwarzer Tinte geschrieben. 1 S. Leipzig, 31.12.1879. Format: 22, 2 x 14, 4 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Friedrich, Friedrich (1828-1890), Schriftsteller – Verfasser

**Altsignatur:** Hs I 6971

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 115

223a

**Kulemann, Rudolf: Noch ist's nicht Zeit zum Sterben**

o. D.

**Inhalt:** Gedicht.-

Formalbeschreibung: Eigenhändig mit brauner Tinte. Ohne Ort, ohne Datum. 2 S., Bl. 1-2. Beide beidseitig beschrieben. Format: 21, 9 cm x 14, 1 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kulemann, Rudolf (1811-1889), Lehrer, Schriftsteller, Theologe – Verfasser

**Altsignatur:** Hs I 6772a

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 223a

372

**Scholz, K.: Unserem Kinde zum Angebinde; Lehrer und Hörer**

[1884]

**Inhalt:** Zwei mehrstrophige, humorvolle Festgedichte zum zehnjährigen Bestehen der "Wissenschaftlichen Vorlesungsreihe" für die Berliner Lehrer, deren Mitbegründer [Leopold] Clausnitzer im Jahr 1874 war.-

**Formalbeschreibung:** Zwei eigenhändig mit brauner Tinte geschriebene Gedichte. [Berlin], [1874]. 2 S., Bl. 1-2. Format: 32, 8 cm x 20, 6 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Scholz, K. - Schreiber

Clausnitzer, Leopold (1866-1905), Volksschullehrer - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6965; Hs I 6965a

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 372

374

**Versammlung Deutscher Gedichte mit stetem Bezug auf den Divan des Persischen Sängers Mahomed Schemseddin Hafis.**

1814

**Inhalt:** Abschriften von Gedichten Johann Wolfgang Goethes aus dessen West-östlichem Divan.-

**Formalbeschreibung:** Handschriftlich auf gelbem und hellgrünem Papier. Verschiedene Orte, 1814. 9 S., Bl. 1-9. Format: 32, 5 cm x 20, 4 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Unbekannt - Schreiber

Goethe, Johann Wolfgang von (1749-1832), Dichter, Schriftsteller - Bezug

Hafis, Mahomed Schemseddin (1315-1390), Dichter - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6979

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 374

## 8. Gesuche

380

Johann Faber

01.09.1576

**Enthält:** 1 Brief von Johann Faber. Eigenhändig in lateinischer Sprache. Ohne Ort, 01.09.1576. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben. Folio.

**Regest:** Bewerbungsschreiben des Johann Faber.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Faber, Johann - Verfasser

**Altsignatur:** Hs IIa 75

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 380

379

Georg Hertfelder an Paul Eber

09.10.1563

**Enthält:** 1 Brief des Kantors Georg Hertfelder an Paul Eber. Eigenhändig in lateinischer Sprache. Ohne Ort, 09.10.1563. 1 Bl. Folio.

**Regest:** Gesuch des Kantors Georg Hertfelder um die Gewährung eines Stipendiums.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Hertfelder, Georg, Kantor - Verfasser

Eber, Paul - Adressat

**Altsignatur:** Hsla 74

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 379

378

Gesuch des Organisten Friedrich Schosser um eine Stelle

1557

**Enthält:** 1 Brief des Organisten Friedrich Schosser an Herzog Friedrich von Sachsen, Landgraf von Thüringen. Eigenhändig. Ohne Ort, 1557. 1 Bl. Folio.

**Regest:** Friedrich Schosser, Organist beim Markgrafen zu Baden, bittet um eine Stelle als Organist beim Herzog Friedrich von Sachsen, Landgraf von Thüringen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Schosser, Friedrich - Schreiber

Johann Friedrich <II., Sachsen, Herzog> (1529-1595), Liederdichter, Herzog - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 73

**Bestellsignatur: HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 378**

## **9. Lehrerverhältnisse**

**402**

**Im Namen seiner Königlichen Hoheit des Herzogs. Wir Ernst Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg**

22.07.1904

**Regest:** Urkunde für den Bezirksschulinspektor Schulrat Richard Benser zu Waltershausen über seine Versetzung in den Ruhestand.-

**Formalbeschreibung:** 1 gedruckte gestaltete Urkunde mit herzoglichem Wappen, Initialen, Papiersiegel. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift des Herzogs. Gotha, 22.07.1904. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben, Bl. 2 leer.

**Folio.** 32, 9 cm x 20, 9 cm. Höhe x Breite.

### **Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Hohenlohe-Langenburg, Ernst zu (1863-1950), Politiker, Diplomat - Aussteller

Benser, Richard, Lehrer, Bezirksschulinspektor, Schulrat - Empfänger

**Siegelbeschreibung:**

Papiersiegel

**Bestellsignatur: HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 402**

**403**

**Wir Ernst Herzog von Sachsen Coburg und Gotha etc. etc.**

01.01.1888

**Regest:** Patent für den Bezirksschulinspektor Richard Benser in Waltershausen über die Verleihung des Dienstprädikats Schulrat.-

**Formalbeschreibung:** 1 gedruckte gestaltete Urkunde mit herzoglichem Wappen, Initialen, Papiersiegel. Handschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift des Herzogs. Gotha, 01.01.1888. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 2 leer.

**Folio.** 32, 9 cm x 20, 9 cm. Höhe x Breite.

### **Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Ernst <Sachsen-Coburg-Gotha, Herzog, II.> - Aussteller

Benser, Richard, Lehrer, Bezirksschulinspektor, Schulrat - Empfänger

**Siegelbeschreibung:**

Papiersiegel

**Bestellsignatur: HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 403**

401

**Albrecht Johann Buchwitz: Dekret über Gebühren**

05.04.1868

**Inhalt:** Der Magistrat zu Berlin weist an, für die Ausstellung seiner Vocation als Gemeindeschullehrer von Lehrer Buchwitz Stempel und Gebühren in Höhe von 1 Thaler 15 Schilling einzuziehen und an den Kanzleidirektor Nemitz abzuführen.-

**Formalbeschreibung:** 1 handschriftlich ausgefüllter Vordruck. Berlin, 05.04.1868. 1 Bl. Stempel: Magistrat zu Berlin. Folio. 33, 2 cm x 21, 1 cm.

**Altsignatur:** ohne

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Magistrat <Berlin> - Aussteller

Buchwitz, Albrecht Johann, Lehrer - Adressat

Nemitz, Kanzleidirektor - Bezug

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 401

397

**Ableistung des pädagogischen Probejahres für E. Dennert**

14.09.1887

**Enthält:** 1 Brief des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums für Hessen-Nassau an E. Dennert. Cassel, 14.09.1887. 2 S., Bl. 1-2. Bl 2 leer. Folio.

**Regest:** Das Königliche Provinzial-Schulkollegium für Hessen-Nassau überweist den Kandidaten des höheren Schulamtes, Dr. E. Dennert, zur Ableistung des pädagogischen Probejahres an das Realprogymnasium zu Marburg und dessen Rektor Dr. Hempfing.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Dennert, Eberhard (1861-1942), Lehrer, Naturwissenschaftler, Schriftsteller, - Adressat

Hempfing, Jacob Christoph (1821-), Lehrer - Bezug

Provinzialschulkollegium <Hessen-Nassau, Provinz> - Schreiber

**Altsignatur:** HS IIa 197

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 397

391

**Johann Gottfried Geißler - Rechnung und Quittung**

09.05.1772, 03.01.1773

**Inhalt:** Rechnung des Lehrers Johann Gottfried Geißler aus Gotha für den Pensionsknaben Johann Gottfried Otto. Eigenhändig, Gotha, 09.05.1772. 1 S., Bl. 1.



Aufstellung der Kosten und Auslagen für den Pensionsschüler Johann Gottfried Otto für den Zeitraum vom 1. November 1771 bis 2. Mai 1772 für Mahlzeiten, Wohnung, Holz, Licht, Aufwartung, für den Zeichenmeister, den Schneider, den Schuster, den Buchbinder, für Landkarten, Bleistift, Federn, für Auswendiglernen zur Ermunterung, für einen Nachschuss wegen fortdauernder Teuerung. Der Erhalt ist von Johann Gottfried Geißler am 9. und 12. Mai 1772 quittiert worden.

Quittung des Lehrers Johann Gottfried Geißler für eine Zulage. Eigenhändig. Gotha, 03.01.1773. 1 S., Bl. 2.

Quittung über 37 Thaler, 12 Groschen, die Geißler als vierteljährliche Zulage für die Monate Oktober, November, Dezember 1772 ausgesetzt bekommen habe und die bar und richtig an ihn ausgezahlt worden seien.-

Formalbeschreibung: Braune Tinte auf Papier mit Wasserzeichen. Format: Bl. 1: 27 cm x 19, 3 cm. Bl. 2: 26,2 cm x 19, 3 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Geißler, Johann Gottfried (1726-1800), Pädagoge – Verfasser

**Altsignatur:** Hs IIa 187; Hs IIa 88

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 391

392

**Abrechnung über Bücheranschaffungen des Lexikographen Karl Ernst Georges**

o.D.

**Inhalt:** Abrechnung der Auslagen für Bücheranschaffungen.-

Formalbeschreibung: Eigenhändig mit brauner Tinte. Ohne Ort, ohne Datum. 1 Bl.

Format: 16, 7 cm x 19, 1 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Georges, Karl Ernst (1806-1895), Lexikograph, Altphilologe – Aussteller

**Altsignatur:** Hs IIa 189

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 392

385

**Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten an Eduard Roller**

10.03.1876

**Enthält:** 1 Brief des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten an Eduard Roller. Handschriftlich. Berlin, 10.03.1876. 2 S., Bl. 1-2, Folio.

**Regest:** Das Ministerium teilt Roller mit, dass es ihm die Zulassung zur Prüfung pro facultate docendi versagt, da er weder die Maturitätsprüfung abgelegt noch Universitätsstudien betrieben habe. Er könne jedoch die Prüfung für Lehrer an Mittelschu-

len ablegen und solle sich deshalb an das Königliche Provinzial-Schulkollegium derjenigen Provinz wenden, in der er die Prüfung abzulegen wünsche.-

**Darin:** Briefkopf: Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Ministerium der geistlichen- Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten -  
Schreiber

Roller, Eduard, Lehrer - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 94

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 385

395

**Bewilligungsurkunde**

02.05.1665

**Regest:** Auf Grund eines Bittgesuchs der Witwe des Rektors Andreas Lindemuth und in Würdigung von dessen 21 Jahren Schuldienst sowie der Übergabe seiner Bibliothek an die Schule bewilligt ihr der Kurfürst die Auszahlung von 50 Gulden.-

Formalbeschreibung: Folio. 30, 8 cm x 19 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Lindemuth, Andreas (1614-1664), Lehrer, Rektor - Bezug

Johann Georg <II., Sachsen, Kurfürst> (1613-1680) - Aussteller

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 395

388

**Revisionsbericht des Konsistorialrats Dr. Matthias über den Lehrer Dr. Anton Rein**

28.04.1832

**Inhalt:** Bei der amtlichen Revision des Königlichen Pädagogiums zu Halle im Jahre 1800 habe der Konsistorialrat Matthias den Lehrer Rein von sehr vorbildhaften Seiten kennengelernt und diese Kenntnisse haben sich ihm auch nachher und bis jetzt bestätigt. Mit aufrichtiger Hochachtung und mit wahrem Vergnügen lege er dieses Zeugnis über ihn ab.-

Formalbeschreibung: 1 eigenhändiger Bericht. Unterschrieben mit "Der Königliche Consistorialrath D. Matthias". Magdeburg, 28.04.1832. 1 Bl. Format: Folio. 32, 5 cm x 20, 3 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Matthias, Dr., Königlicher Konsistorialrat - Verfasser

Rein, Anton Hermann (1804-1877), Lehrer, Archäologe, Althistoriker, Schulleiter -  
Bezug

**Altsignatur:** Hs IIa 100

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 388

399

**Hedwig Prützmann: Anstellungsurkunde als Volksschullehrerin**

15.07.1891

**Inhalt:** Hedwig Prützmann wird mit dieser Urkunde definitiv zur Volksschullehrerin in der evangelischen Schulgemeinde Lüdenscheid im Kreis Altena ernannt. Die mit dieser Stellung verbundenen Rechte und Pflichten werden aufgezählt.-

**Formalbeschreibung:** Kopie der Anstellungsurkunde der Lehrerin Hedwig Prützmann. Handschriftlich. Arnsberg, 15.07.1891. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben, Bl. 2 leer. 2 Stempel der Königlich Preußischen Regierung zu Arnsberg und Stempelmarke von 1 1/2 M. Format: Folio. 32, 9 cm x 21 cm.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Prützmann, Hedwig (1866-), Lehrerin - Empfängerin

Abteilung für das Kirchen- und Schulwesen der Königlichen Regierung zu Arnsberg - Ausstellerin

Königliche Regierung zu Arnsberg / Abteilung für das Kirchen- und Schulwesen - Ausstellerin

**Altsignatur:** ohne

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 399

386

**Bericht des Seminardirektors in Neuzelle, Friedrich Ludwig Gottfried Striez**

22.10.1822

**Inhalt:** Da der Magistrat zu Demmin dem dortigen Kantor und Lehrer Wangemann attestiert habe, dass dieser kein eigenes Vermögen besitze, sei die freie Aufnahme seines Sohnes Eduard Wangemann in das Königliche Seminar sowie die kostenfreie Erlangung einer Bibel beschlossen worden.-

**Formalbeschreibung:** Handschriftlich mit brauner Tinte. Unterschrift: Striez. Neuzelle, 22.10.1822. Format: 24, 7 cm x 18, 5 cm. Höhe x Breite

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Lehrerseminar <Neuzelle> - Schreiber

Wangemann, Lehrer - Bezug

Wangemann, Eduard, Sohn des Lehrers Wangemann - Bezug

Striez, Friedrich Ludwig Gottfried (1822), Seminardirektor in Neuzelle - Schreiber

**Altsignatur:** Hs IIa 95

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 386

396

**Johann Georg Waibel: Lehrerbesoldung**

26.10.1683

**Inhalt:** Der Schulmeister Johann Georg Waibel bestätigt den Empfang der diesjährigen Lehrerbesoldung über 4 Gulden von Schultheiß Jacob Behrlig.-

**Formalbeschreibung:** Eigenhändige Quittung, geschrieben mit brauner Tinte. Renchen, 26.10.1683. 1 Bl. Format: 15, 7 cm x 20,8 cm.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Waibel, Johann Georg, Lehrer - Verfasser

Behrlig, Jacob, Schultheiss - Bezug

**Altsignatur:** Hs IIa 196

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 396

**10. Manuskripte**

7

**Angermann: Über den deutschen Sprachunterricht in der Volksschule**

August 1854

**Inhalt:** Angermann: Vortrag über den deutschen Sprachunterricht in der Volksschule, gehalten in der Lehrer-Konferenz zu Wusterhausen.

**Gliederung:** 1. Zweck und Ziel des deutschen Sprachunterrichts in der Volksschule

2. Kurze Beurteilung der vorzüglichsten Methoden dieses Unterrichts

3. Meine Erfahrungen über die Methode, den ganzen Sprachunterricht an den Leseunterricht zu knüpfen.-

**Formalbeschreibung:** Eigenhändiges Manuskript. Fadenheftung. 4 S., Bl. 1-4. Bl. 1-3 beidseitig beschrieben.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Angermann, Lehrer, Rektor - Verfasser

**Altsignatur:** Hs I 6929

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 7

31a

**Carl August Hugo Burkhardt: Geschichte der sächsischen Kirchen- und Schulvisitationen von 1524 bis 1546**

o. D.

**Inhalt:** Burkhardt, Carl August Hugo: Geschichte der sächsischen Kirchen- und Schulvisitationen von 1524 bis 1546. Kopie des Vorwortes und des Inhaltsverzeichnisses.-

**Formalbeschreibung:** Folio, Kopie eines handschriftlichen Manuskripts. 3 S., Bl. 3-5. Bl. 4-5 beidseitig beschrieben.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Burkhardt, Carl August Hugo (1830-1910), Historiker, Archivar, Leiter des Großherzoglichen Staatsarchivs in Weimar - Verfasser

**Altsignatur:** Hs I 6875

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 31a

34

**Robert Byr: Die Scheeren.**

o. D.

**Inhalt:** Reiseskizze von Robert Byr.

**Formalbeschreibung:** Eigenhändiges Manuskript. Schwarze Tinte. 5 Bl. 22, 6 cm x 17,5 cm. Höhe x Breite. Es wurde ein 4 cm breiter Rand frei gelassen.

**Bemerkung:** Robert Byr ist ein Pseudonym für Karl von Bayer.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Bayer, Karl von (1835-1902), Schriftsteller - Verfasser

**Altsignatur:** Hs I 6710

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 34

76

**Friedrich Ehrenberg: Reflexionen über das Schicksal**

o. D.

**Inhalt:** Gliederung des Werkes "Reflexionen über das Schicksal" als Angebot an einen Buchhändler. Eigenhändig. Ohne Ort, ohne Datum. 1 Bl., beidseitig beschrieben.-

**Formalbeschreibung:** 1 Blatt. Hochformat. 20 x 12 cm. Höhe x Breite. Beschrieben mit schwarzer Tinte.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Ehrenberg, Friedrich (1776-1852), Theologe, Schriftsteller - Verfasser

Unbekannt - Adressat



**Altsignatur:** Hs I 1341

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 76

85

**Georg Emmerich: Kirchen- und Schulenstaat des Herzogthums S[achsen] Meiningen**

o. D.

**Inhalt:** Das Manuskript trägt den Untertitel: Historischer Beweis, dass die Grimmenthalskasse keine blosse Hospitalskasse, sondern eine zur Besoldungen und Stipendien für Geistliche, Schullehrer und Studierende bestimmte Kasse ist, aus welcher die Bedürfnisse des Hospitals mit seinen 12 Pfründen zugleich stiftungsmäßig bestellt werden müssen. Es folgt ein ausführlicher historischer Rückblick.-

**Formalbeschreibung:** Eigenhändiges Manuskript. Geschrieben mit schwarzer Tinte. Format: 26,4 cm x 22 cm. Höhe x Breite. Fadenheftung. 4 S., Bl. 1-4. Bl. 1-3 beidseitig beschrieben.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Emmerich, Georg (1773-1837), Theologe, Historiker, Dichter – Verfasser

**Altsignatur:** Hs I 4244

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 85

89f

**August Engelen: Dem Berliner Bezirksverbande des Deutschen Lehrervereins ...**

23.09.1872

**Inhalt:** Vermutlich ein Redemanuskript Engeliens, das sich auf seine Wahl zum Vorsitzenden des Berliner Bezirksverbandes des Deutschen Lehrervereins bezieht. Er erklärt darin, dass er eine Neuwahl nicht annehmen werde, weil sein Charakter, seine ganze Subjektivität nicht dem eines Parteiführers entspräche.-

**Formalbeschreibung:** Eigenhändig mit schwarzer Tinte. Berlin, 23.09.1872. 2 S., Bl. 26-27. Format: 38 x 21, 5 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Engelen, August (1832-1903), Pädagoge, Schulbuchautor – Schreiber

Deutscher Lehrerverein [-1933-] (1933-) – Bezug

**Altsignatur:** Hs I 2242

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 89f

89e

**August Engeli: Zur Abwehr in Sachen des Deutschen Lehrervereins zur Hebung der Volksschule**

21.09.1872

**Inhalt:** Engeli setzt sich mit einem aus seiner Sicht subjektiv gefärbten Bericht aus dem Septemberheft des Preußischen Schulblattes über die Leipziger Lehrerkonferenz auseinander.-

**Formalbeschreibung:** Eigenhändiges Manuskript. Berlin, 21.09.1872. 4 S., Bl. 22-25. Bl. 22-24 beidseitig beschrieben, Bl. 25 leer. Schwarze Tinte. Format: 21, 5 cm x 17, 5 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Engeli, August (1832-1903), Pädagoge, Schulbuchautor - Verfasser

Deutscher Lehrerverein [-1933-] (1933-) - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 2247

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 89e

108

**Leopold Hermann Fischer: Bestanden im alten Berlin Klosterschulen ?**

o. D.

**Inhalt:** Manuskript des Lehrers Leopold Hermann Fischer. Der Autor setzt sich mit den „Historisch-Diplomatischen Beiträgen der Stadt Berlin“ von Ernst Fidicin und anderer zeitgenössischer Literatur auseinander. Er widerspricht der Darstellung, dass es bei den Franziskaner und Dominikaner Mönchen in Berlin Pfarr- und Klosterschulen gegeben habe.-

**Formalbeschreibung:** Eigenhändiges Manuskript mit vielen Streichungen, geschrieben mit schwarzer Tinte. Bl. 5 geklebt. Ohne Ort, ohne Jahr. Format: 20,0 cm x 16,5 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Fischer, Leopold Hermann (1851-), Lehrer - Schreiber

Fidicin, Ernst (1802-1883), Historiker, Archivar - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6866

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 108

110a

**Michael Flürscheim: Die Bodenbesitzreform**

o. D.

**Inhalt:** Flürscheim stellt fest, dass sich noch keine politische Partei in Deutschland die Bodenbesitzreform auf ihre Fahne geschrieben habe und diese Idee auch noch

nicht in weiteren Kreisen bekannt geworden sei. Er halte die Bodenbesitzreform für eines der größten Probleme der Zeit, das gelöst werden müsse.-

Formalbeschreibung: Eigenhändiges Manuskript, geschrieben mit schwarzer Tinte. Ohne Ort, ohne Jahr. Format: 29, 8 cm x 20, 5 cm. Höhe x Breite.

Bemerkung: Das Manuskript enthält einen Nachsatz an Moritz Löb mit der Bitte, das Manuskript an den Generalanzeiger zu übermitteln und die Korrekturbögen zu lesen.

Umfang: 46 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Flürsheim, Michael (1844-1912), Volkswirt, Wirtschaftswissenschaftler - Schreiber

Löb, Moritz - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6579

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 110a

122

**Georg Gottfried Gervinus: Politik**

o. D.

**Inhalt:** Georg Gottfried Gervinus: Vorlesungsmanuskript über den Stand der jetzigen politischen Verhältnisse in Deutschland.-

Formalbeschreibung: Eigenhändiges Manuskript mit schwarzer Tinte. Ohne Ort, ohne Datum. 24 S., Bl. 1-24. Alle beidseitig beschrieben. Fadenheftung. Format: 21, 3 cm x 17, 3 cm. Höhe x Breite.

Umfang: 24 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Gervinus, Georg Gottfried (1805-1871), Germanist, Literaturhistoriker - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 6731

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 122

125

**Ungedruckte Briefe Goethes an Dr. Ernst Weller in Jena, 1818, Assistent der Universitätsbibliothek daselbst.**

01.07.1818-21.11.1821

**Enthält:** Ein handschriftliches Manuskript mit Abschriften von Briefen, die Goethe an Weller schrieb. Jena, Weimar, 1818-1821. 4 S., Bl. 1-4. Alle beidseitig beschrieben.

**Regest:** Goethe teilt mit, dass ihm auf Serenissimi höchstem Befehl die Leitung der Geschäfte am Löbertor übertragen worden sei und trifft Anordnungen für die weitere Arbeit.-

**Darin:** Ein Bildnis Wellers in Uniform und ein Faksimile mit biographischen Notizen zu Weller. Bl. 5-6.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Goethe, Johann Wolfgang von (1749-1832), Dichter, Schriftsteller - Schreiber

Weller, Christian Ernst Friedrich (1789-1854), Philologe, Bibliothekar - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6927

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 125

127a

**Rudolf von Gottschall: Kritik an einem Theaterstück**

07.01.1903

**Inhalt:** Autor und Titel des beschriebenen Theaterstücks sind nicht zu erkennen. Gottschall glaubt nicht, dass das Stück auf den Theatern Aussicht auf Erfolg haben werde.-

**Formalbeschreibung:** Eigenhändiges Manuskript. Schwarze Tinte. Leipzig, 07.01.1903. 1 S., Bl. 2. Format: 21,7 cm x 13,5 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Gottschall, Rudolf von (1823-1909), Dichter, Literaturhistoriker, Kritiker, Philosoph - Verfasser

**Altsignatur:** Hs I 6849

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 127a

140

**Franz Gustav Hann: Studien über Lessings Laokoon. Über die künstlerische Darstellung des Laokoon in der plastischen Gruppe und das Wesen der griechischen Kunst**  
o. D.

**Formalbeschreibung:** 1eigenhändiges Manuskript. Ohne Ort, ohne Datum. 11 S., Bl. 1-11. Alle beidseitig mit schwarzer Tinte beschrieben. Format: 34 cm x 23,9 cm. Höhe x Breite.

**Umfang:** 11 Blatt

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Hann, Franz Gustav (1850-1921), Gymnasiallehrer, Schriftsteller - Schreiber

Lessing, Gotthold Ephraim (1729-1781), Schriftsteller, Kritiker, Philosoph, Bibliothekar - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6559

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 140

365a

**Emanuel Hannak: Antworten auf die Fragen über die Vorbildung des Volksschullehrers.**

21.05.1892

**Inhalt:** Das Manuskript ist in 8 Kapitel gegliedert: "I. und II. Über die Organisation der Volksschullehrer-Seminare und ihre Vorbildungsstätte. III. Über die Confessionalität der Schule. IV. Über Externat und Internat. V. Ort der Seminare. VI. Über die Qualität der Fachbildung. VII. Über die Qualität der Vorbildung. VIII. Über Fortbildung."

**Formalbeschreibung:** Eigenhändiges Manuskript, geschrieben mit schwarzer Tinte. Wien, 21.05.1892. 13 S., Bl. 2- 13. Bl. 2-12 beidseitig beschrieben. Bl. 13 leer. Format: 34, 2 cm x 21 cm. Höhe x Breite.

**Umfang:** 13 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Hannak, Emanuel (1841-1899), Historiker, Pädagoge, Lehrbuchautor - Schreiber  
Berliner Lehrerverein (1880-1933) - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6947

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 365a

173

**Karl Ludwig von Knebel: Die Ufer des Yarrow**

o. D.

**Inhalt:** Entwurf einer Ballade mit eigenhändigen Korrekturen.-

**Formalbeschreibung:** 1 eigenhändiges Manuskript. Ohne Ort, ohne Datum. Braune Tinte. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 2 beidseitig beschrieben. Format: 23,2 cm x 19,3 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Knebel, Karl Ludwig von (1744-1834), Dichter, Schriftsteller, Übersetzer - Verfasser

**Altsignatur:** Hs I 5437

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 173

178a

**Kniffler, Gustav: Schülervorträge in den oberen Klassen**

1893

**Enthält:** 1 Manuskript. Eigenhändig. Münstereifel, 1893. 4 S., Bl. 1-4. Alle beidseitig beschrieben. Folio.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**



Kniffler, Gustav (1847-), Lehrer - Verfasser

**Altsignatur:** Hs I 6889

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 178a

188

**Ernst Albrecht Krause: Biographische Angaben über Caesar**

1888

**Inhalt:** Biographische Angaben über Caesar Ernst Albrecht Krause auf einem Vordruck für Perthes Handlexikon für evangelische Theologen.-

**Formalbeschreibung:** Handschriftlich mit schwarzer Tinte ausgefüllter Vordruck. Ohne Ort, ohne Datum. 1 Bl., beidseitig beschrieben. Format: 22, 1 cm x 14, 1 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Krause, Caesar Ernst Albrecht (1838-1902), Theologe, Schriftsteller - Verfasser

**Altsignatur:** Hs I 6235

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 188

190a

**Georg Kreis: Anzeigen für Erziehungsanstalten**

o. D.

**Inhalt:** Georg Kreis: Ankündigung einer Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben. Entwürfe für die Anzeige der Kreis'schen Erziehungsanstalt in Wiesbaden. Handschriftlich. Ohne Datum. 2 S., Bl. 1-2. Beide beidseitig beschrieben. Mit Streichungen und Korrekturen.

Andreas Rank, Heinrich Kreis: Anzeige der Erziehungsanstalt im Schlosse zu Iferten in der Schweiz. Handschriftlich. Ohne Datum. 1 S., Bl. 4. Beidseitig beschrieben.

Georg Kreis: Für das Vertrauen, welches ich schon früher von der Seite meines trefflichen Lehrers und Schwiegervaters ... Handschriftlich. Unvollständig. Ohne Ort, ohne Datum. 1 S., Bl. 3.

**Regest:** Kreis schreibt über das Vertrauen, das ihm sein Lehrer und Schwiegervater, der verstorbene Erzieher de Laspée, entgegen gebracht habe, über seine Rückkehr ins Vaterland und über seine Berufung zum Erzieher.-

**Formalbeschreibung:** 2 handschriftliche Manuskripte mit schwarzer Tinte. Ohne Ort, ohne Datum. Format: Bl. 1-2: 33, 2 cm x 19, 4 cm. Bl. 3: 19 cm x 12,4 cm.

1 Notiz. Handschriftlich, unvollendet, schwarze Tinte. Format: Bl. 4: 9, 8 cm x 20, 6 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kreis, Georg (1797-1881) - Schreiber

Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben - Bezug

Rank, Andreas - Schreiber

Rank-Kreis'sche Erziehungsanstalt für Knaben >lferten> - Bezug

Kreis, Heinrich - Schreiber

Laspée, Johannes de (1783-1825), Pädagoge - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 3743; Hs I 3742; Hs I 6925

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 190a

192a

**Friedrich Kreyßig: Die organische Bewegung ist das Lebelement des schaffenden Geistes**

30.06.1879

**Inhalt:** Einleitung einer Vorlesung über Shakespeare, seine Zeit und seine Werke. 1 S., Bl. 4.-

**Formalbeschreibung:** Eigenhändig, lila Tinte. Frankfurt am Main, 30.06.1879. 1 Bl.

**Format:** 14 cm x 22 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kreyßig, Friedrich Alexander Theodor (1818-1879), Pädagoge, Schuldirektor, Publizist - Verfasser

**Altsignatur:** Hs I 3572

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 192a

194

**Friedrich Christian Kries: Bruch, gebrochene Zahl, ist ein Ausdruck für eine Zahlengröße in Teilen der Einheit**

o. D.

**Inhalt:** Abhandlung zu gebrochenen Zahlen.

**Formalbeschreibung:** Eigenhändiges Manuskript, schwarze Tinte. Eigenhändig unterzeichnet mit Kries. Ohne Ort, ohne Datum. 4 S., Bl. 1-4. Alle beidseitig beschrieben. Format: 20, 8 cm x 17, 2 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kries, Friedrich Christian (1768-1849), Mathematiker, Physiker, Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 3243

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 194

194a

**Friedrich Christian Kries: Beantwortung der Anfrage die Tageslänge betreffend**

o. D.

**Inhalt:** Kries erklärt die Ungleiche der Vor- und Nachmittage mit Abweichungen der Sonne in der Zwischenzeit.-

**Formalbeschreibung:** Eigenhändiges Manuskript. Schwarze Tinte. Ohne Ort, ohne Datum, ohne Unterschrift. 1 S., Bl. 5. Format: 20, 9 cm x 17, 2 cm. Höhe x Breite.

**Bemerkung:** Unter dem Text von anderer Hand: Das Obiges die eigene Handschrift des Professors Friedrich Kries zu Gotha sei bezeugt. Gotha, 10.01.1865.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kries, Friedrich Christian (1768-1849), Mathematiker, Physiker, Pädagoge – Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 3670

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 194a

198

**Hermann Köchly: Entwurf zu dem Schulgesetz für das Königreich Sachsen**

o. D.

**Inhalt:** Hermann Köchly setzt sich kritisch mit dem dritten Entwurf des Schulgesetzes für das Königreich Sachsen auseinander. Das Manuskript ist für eine Zeitschrift bestimmt.-

**Formalbeschreibung:** Eigenhändiges Manuskript, schwarze Tinte. Ohne Ort, Sonnabend, 05.05. ohne Jahr. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben. Mit Anmerkungen und Streichungen von eigener und von fremder Hand. Format: Bl. 1: vermutlich abgeschnitten. 19, 5 cm x 21, 5 cm. Bl. 2: 34,5 cm x 21, 5 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Köchly, Hermann (1815-1876), Philologe, Pädagoge – Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 542

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 198

204a

**Friedrich Karl Köpke: Lebenslauf**

o. D.

**Inhalt:** Lebenslauf in lateinischer Sprache.-

**Formalbeschreibung:** Eigenhändig mit brauner Tinte. In lateinischer Sprache. Ohne Ort, ohne Datum. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben. Format: 22, 5 cm x 18, 2 cm. Höhe x Breite.

**Sprachen:** lateinisch

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Köpke, Friedrich Karl (1785-1865), Lehrer, Germanist, Bibliothekar – Verfasser

**Altsignatur:** Hs I 3951

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 204a

232

**Lensen, J.: Pädagogik. Entstehung und Bedeutung des Wortes**

o. D.

**Inhalt:** Einführung in die Systematik der Pädagogik

**Formalbeschreibung:** 1 eigenhändige Schrift, beidseitig mit brauner Tinte beschrieben. Gebunden in einen dunkelgrünen Einband mit Etikett. Format: 19, 4 cm x 15 cm. Höhe x Breite.

**Umfang:** 31 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Lensen, J. – Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 6964

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 232

235

**Paul Lindau: Sommerliche Reise**

vor 1893

**Inhalt:** Humoristischer und kritischer Bericht über die Besichtigung Kopenhagens.

**Formalbeschreibung:** Eigenhändiges Manuskript mit Streichungen und Korrekturen, geschrieben mit brauner Tinte. Ohne Ort, ohne Jahr. 15 S., Bl. 1-15. Format: 23 cm x 18, 1 cm. Höhe x Breite.

**Bemerkung:** Auf Bl. 15 ein Zusatz von Julius Grosser, der die Echtheit des Manuskripts bestätigt. Konstantinopel, 28.05.1893.

**Umfang:** 15 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Lindau, Paul (1839-1919), Schriftsteller, Dramatiker, Journalist, Intendant – Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 6636a

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 235

236

**Albert Lindner: Textmusterung zu deutschen Dichtern. Petit. III. Schilleriana. 1. Zu  
Kassandra**

o. D.

**Inhalt:** Lindner setzt sich mit Fehlern in Texten deutscher Dichter auseinander. "Es gibt literarische Textstellen, welche echt sind, weil sie falsch sind".-

**Formalbeschreibung:** Eigenhändiges Manuskript mit Streichungen, geschrieben mit brauner Tinte. Ohne Ort, ohne Jahr. 2 S., Bl. 1-2. Blatt 1 beidseitig beschrieben.

**Format:** 22 cm x 14, 3 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Lindner, Albert (1831-1888), Schriftsteller, Dramatiker, Bibliothekar des Reichstags – Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 6637

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 236

237

**Christian August Lobeck: Prolegomena**

o. D.

**Inhalt:** Lobeck weist griechische Wortstämme in der lateinischen Sprache nach.-

**Formalbeschreibung:** Eigenhändiges Manuskript in lateinischer Sprache mit Streichungen und Korrekturen, geschrieben mit brauner Tinte. Ohne Ort, ohne Datum. 4 S., Bl. 1-4. Alle beidseitig beschrieben. **Format:** 21, 5 cm x 18 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Lobeck, Christian August (1781-1860), Philologe, Lehrer, Bibliothekar, Schriftsteller – Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 6783

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 237

252

**P. J. Müller: Der Druck anstelle der Gravitation als bewegende Kraft in unserem  
Sonnensystem**

Januar 1918

**Formalbeschreibung:** Eigenhändiges Manuskript. Geschrieben mit lila Tinte. Zwickau, Januar 1918. 2 S., Bl. 1-2. Beide beidseitig beschrieben. Randkorrekturen von eigener Hand. **Format:** 28, 2 cm x 22, 3 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Müller, P. J., Lehrer – Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 6645



**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 252

254

**Paul Natorp: Universität, Einheitsschule und Aufstieg der Begabten; Randbemerkungen zu E[duard] Sprangers Schrift "Begabung und Schule"**

o. D.

**Inhalt:** Natorp nimmt aus der Sicht des Universitätslehrers Stellung zu Sprangers Buch und Thema der Reform der Volksschullehrer-Ausbildung, nachdem im Juniheft der Zeitschrift J[ohannes] Tews und im Juliheft A[rtur] Buchenau ihre Besprechung zu Sprangers Schrift veröffentlichten.-

**Formalbeschreibung:** Eigenhändiges Manuskript, geschrieben mit schwarzer Tinte. Ohne Ort, ohne Datum. Lose Blätter, eingelegt in einen etwas kleineren festen Umschlag aus Pappe. Schwarz-weiß gemustert mit einem Klebeetikett. 30 S., Bl. 1-30. Format des Manuskripts: 23, 1 cm x 14, 9 cm. Format des Umschlags: 21 cm x 16, 5 cm. Höhe x Breite.

**Bemerkung:** Aufsatz für die Zeitschrift "Die deutsche Schule"

**Umfang:** 30 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Natorp, Paul (1854-1924), Philosoph, Pädagoge - Schreiber

Tews, Johannes (1860-1937), Lehrer, Philologe, Erwachsenenpädagoge - Bezug

Buchenau, Artur (1879-1946), Philosoph, Lehrer, Lektor - Bezug

Spranger, Eduard (1882-1963), Philosoph, Pädagoge, Psychologe - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 2847

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 254

360

**Otto [Ohm]: Zum Unterricht im Schönschreiben**

02.02.1841

**Inhalt:** Lehrverfahren und methodische Anleitung zum Schönschreibunterricht für Schüler der 1. Klasse. Einleitung: Beschreibung der Lehrmittel und Anleitung zur Herstellung von Tafeln und Tabellen. A. Vorbegriffe: Untersuchung über Schreibmaterialien. B. Vorkenntnisse und Vorübungen. C. Der eigentliche Schreibunterricht oder der Unterricht über die Buchstaben. I Schreiben auf der Schiefertafel. II Schreiben im Schreibebuch.-

**Formalbeschreibung:** 1 Schreibheft. Fadenheftung. Eigenhändig mit schwarzer Tinte. Ohne Ort, 02.02.1841. 24 S., Bl. 1-24. Bis Bl. 23 beidseitig beschrieben. Bl. 24 leer. Format: 21, 4 cm x 17, 7 cm.

**Bemerkung:** Von anderer Hand auf Bl. 1: "Otto Ohm (?) 02.02.1841".

**Umfang:** 24 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Ohm, Otto (1820-), Seminarlehrer – Verfasser

**Altsignatur:** Hs IV 3

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 360

262

**Bernhard Heinrich Overberg: Katechesen**

1793-1795

**Inhalt:** Niederschrift der von Bernhard Heinrich Overberg 1793-1795 ausgearbeiteten Katechesen. –

**Formalbeschreibung:** Handschriftliches Manuskript. Geschrieben mit brauner Tinte. 2 Bände. Gebunden in Pappe. Format 1. Band: 16, 6 cm x 10, 8 cm. 2. Band: 16 cm x 10, 4 cm. Höhe x Breite.

**Umfang:** 2 Bände

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Overberg, Bernhard Heinrich (1754-1826), Theologe, Schulreformer, Religionspädagoge – Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 1977

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 262

265

**Reinhold E. Petermann: Die Wechselbahn**

o. D.

**Inhalt:** Es geht um die entstehende Alpenbahn in der südlichen Umgebung Aspangs, die neueste österreichische Überschienenung der Alpen. –

**Formalbeschreibung:** 1 eigenhändiges Zettelmanuskript mit Unterschrift. Schwarze Tinte. [Wien], [1881]. Zettel unterschiedlichen Formats, teils zerschnitten und neu zugeordnet. Format der überwiegend verwendeten Blätter: 22, 9 cm x 14, 4 cm. Höhe x Breite.

**Umfang:** 17 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Petermann, Reinhold E., Schriftsteller, Journalist – Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 6801

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 265

271

**Heinrich Pröhle: Neues von Goethe**

[1848]

**Inhalt:** Rezension von "Goethes Briefen an Frau von Stein aus den Jahren 1776-1826", erstmalig herausgegeben durch A. Schöll 1848 in Weimar. Über dem Titel "Neues von Goethe" steht die Notiz: "Sollten Sie dies Buch auch in dieser Weise nicht besprechen lassen können, so erbitte ich den Artikel zurück."

**Formalbeschreibung:** Eigenhändiges Manuskript, geschrieben mit brauner Tinte. Mit Streichungen und Einfügungen. 4 S., Bl. 1-4. Alle beidseitig beschrieben. Ohne Ort, ohne Datum. Format: 21 cm x 13, 2 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Pröhle, Heinrich (1822-1895), Lehrer, Schriftsteller, Sagen- und Märchenforscher - Schreiber

Goethe, Johann Wolfgang von (1749-1832), Dichter, Schriftsteller - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6655

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 271

307

**Ludwig Ferdinand Stolle: Bemerkungen über das Gedicht: "Der Spaziergang"**

o. D.

**Inhalt:** Stolle kommentiert sehr ausführlich das Gedicht eines Primaners: "Der Spaziergang". Kritisch behandelt er Zeile für Zeile hinsichtlich Ausdruck und Wortwahl und bietet Verbesserungsvorschläge an. Insgesamt beurteilt er "von einigen Härten ausgenommen, die Worte des Gedichtes als sehr gelungen - einige vortrefflich!". Er bittet ihn, weitere Gedichte zu schicken.

**Formalbeschreibung:** 1 eigenhändiges Manuskript, geschrieben mit brauner Tinte. Ursprünglich zu einem Rechteck gefaltet und gesiegelt. Mit einem Rest des Siegels. Adressiert an Herrn Primaner von Dover. Ohne Ort, ohne Datum. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben. Format: 20, 5 cm x 13, 1 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Stolle, Ludwig Ferdinand (1806-1872), Schriftsteller, Journalist - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 6672

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 307

321

**Über Anstandslehre**

o. D.

**Inhalt:** "Was doch der Schule heute nicht Alles zugemuthet wird, sogar die Anstandslehre tritt mit den Ansprüchen heran, auch auf ihren Plan zu kommen ..."

Formalbeschreibung: Handschriftliches Manuskript mit brauner Tinte. Mit Streichungen und Korrekturen. Ohne Ort, ohne Datum. 1 Bl., beidseitig beschrieben. Fragment. Format: 21, 5 cm x 13, 3, cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Unbekannt – Verfasser

**Altsignatur:** Hs I 6973

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 321

358

**U. Weißweiler: Beschreibungen von Turnübungen für den Unterricht an Reck und Barren**

1861

**Inhalt:** Reck: I Griffe II Hangen III Ziehklimmen IIII Hangeln V Schwungübungen VI Stemmübungen VII Handeln VIII Wellen. Barren: I Stemmübungen II Schwungübungen III Quer- und Reitstütz, Streckübungen.-.

Formalbeschreibung: 1 Heft. Fadenheftung. Eigenhändig mit brauner Tinte. Dransdorf, im März 1861. 11 S., Bl. 1-11. Alle beidseitig beschrieben. Format: 20, 3 cm x 11, 5 cm. Höhe x Breite.

Umfang: 11 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Weißweiler, U. – Schreiber

**Altsignatur:** Hs III 42

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 358

**11. Nachrufe**

89h

**August Engelen: Nachruf auf Marcus Schlichting**

09.03.1875

**Inhalt:** August Engelen drückt im Namen des Bezirksverbandes Berlin des Deutschen Lehrervereins zur Hebung der Volksschule das Beileid zum Ableben des Lehrers Marcus Schlichting aus.-

Formalbeschreibung: Eigenhändig mit schwarzer Tinte. Querformat: 21 x 34 cm. Höhe x Breite. 1 S., Bl. 32.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Engelen, August (1832-1903), Pädagoge, Schulbuchautor – Verfasser

Schlichting, Marcus (1804-1875), Lehrer, Autor, Politiker – Lebensdokument

**Altsignatur:** Hs I 2246

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 89h

## 12. Notizen

89j

**August Engelen:** [Freisinn in der evangelischen Kirche]

09.11.1887

**Inhalt:** Vermutlich der Entwurf eines Schreibens an einen Redakteur der "Kirchlichen Korrespondenz", in dem Engelen empfiehlt, dass die leitenden Persönlichkeiten im Evangelischen Bund sich recht bald darüber aussprechen sollten, ob ihnen die Mithilfe der Mitglieder, die zum "Freisinn" gehören, noch genehm sei. -

**Formalbeschreibung:** Notizzettel. Eigenhändig mit schwarzer Tinte. [Berlin], 09.11.1887. 1 S., Bl. 34. Format 14,5 x 22,5 cm. Höhe x Breite.

**Bemerkung:** Von fremder Hand mit Farbstift 9.11.87

### **Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Engelen, August (1832-1903), Pädagoge, Schulbuchautor - Schreiber

Kirchliche Korrespondenz, Zeitschrift - Adressat

**Altsignatur:** ohne

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 89j

118

**Friedrich Gartz-Salzwedel:** Notizen über einige Lieder

o. D.

**Inhalt:** Friedrich Gartz-Salzwedel äußert sich zu folgenden Liedern und deren Verfassern: "Ach, wie ist's möglich dann", "Heil dir im Siegerkranz", "Ein Sträußel am Hute", "Was ist des Deutschen Vaterland?". -

**Formalbeschreibung:** Eigenhändige Notizen in schwarzer Tinte. Ohne Ort, ohne Datum. 4 S., Bl. 1-4. Bl. 1-3 beidseitig beschrieben. Format: Bl. 1, 2, 4 18,1 x 11, 3 cm. Höhe x Breite. Bl. 3 22, 5 x 18 cm. Höhe x Breite.

### **Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Gartz, Friedrich (1819-1896), Komponist, Organist, Gesanglehrer - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 6877

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 118



119

**Friedrich Gedicke: Sinnsprüche aus der Weltliteratur**

o. D.

**Inhalt:** Friedrich Gedicke notiert Sinnsprüche verschiedener Verfasser, die der Weltliteratur und der Philosophie zuzurechnen sind, zum Beispiel Confuzius, [Benjamin] Franklin, [Christoph Martin] Wieland, (Friedrich) Schiller.-

**Formalbeschreibung:** Eigenhändige Notizen mit schwarzer Tinte. Ohne Ort, ohne Datum. 1 Bl., beidseitig beschrieben. Format: 20, 3 x 16,7 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Gedicke, Friedrich (1754-1803), Philologe, Lehrer, Gymnasialdirektor – Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 6729

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 119

123

**Paul von Gizycki: Notiz über eine allumfassende Volksbildung**

25.03.1896

**Inhalt:** Paul von Gizycki, Stadtschulinspektor in Berlin, schreibt, dass es für ein modernes Gemeinwesen nicht genüge, sich der Gründung und Ausstattung von Schulen für die Jugend zuzuwenden. Es müsse auch öffentliche Bibliotheken und Volkseleshallen zur Fortbildung für jedermann geben.-

**Formalbeschreibung:** Eigenhändige Notiz mit schwarzer Tinte. Berlin, 26.03.1896. 1 S. Format: 24 x 16,2 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Gizycki, Paul von (1856-), Lehrer – Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 6557

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 123

227

**Joachim Lange: In uno omnia**

1720

**Inhalt:** Aus ausgewählten Quellen neubearbeitet und sichtbar verbessert von Joachim Lange.-

**Formalbeschreibung:** Eigenhändig mit brauner Tinte. In lateinischer Sprache. Ohne Ort, 1720. Format: 9, 2 cm x 14, 8 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Lange, Joachim (1670-1744), Pädagoge, Theologe – Verfasser

**Altsignatur:** Hs I 6774

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 227

279

**Johann Christian Reinhart: Der Sturm**

o. D.

**Inhalt:** Abschrift der Bildlegende unter dem Kupferstich "Sturm" von J. C. Reinhart aus dem Verlag Frauenholz, Nürnberg und Abschrift der Widmung an Schiller, dem "berühmten Genius, Künstler und edlen Menschen; gegeben, geschenkt, gewidmet von J. C. Reinhard".

"Der Sturm. Heroische Landschaft. J. C. Reinhart mot. pinxt. et sculpt. Romae Vol. J.F. Frauenholz excudit, Narunbergae Vol. Mit der Unterschrift: Friderico Schiller. Ingenio, arte, virtute illustri. D.D.D. J.C.Reinhard"

Formalbeschreibung: Eigenhändige Notiz mit brauner Tinte. Ohne Ort, ohne Datum. Format: 8, 8 cm x 15, 1 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Reinhart, Johann Christian (1761-1847), Maler, Zeichner, Radierer - Schreiber

Frauenholz, Johann Friedrich (1758-1822), Kunsthändler, Verleger - Bezug

Schiller, Friedrich (1759-1805), Arzt, Dichter, Philosoph, Historiker - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6975

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 279

241

**Unbekannt: Dr. Martin Luthers Petschaft und seine eigene Erklärung darüber**

o. D.

**Inhalt:** Der Schreiber zitiert eine Briefstelle Luthers aus einem Brief an Lazarus Spengler. Luther beschreibt darin sein Siegel und dessen Symbolik als "Markzeichen meiner Theologie". Der Schreiber vermerkt: Dr. Luthers Wahlspruch über seine Petschaft war: "Des Christen Herz auf Rosen geht, wenns mitten unterm Kreuze steht".-

Formalbeschreibung: Luthers Petschaft auf rotem Siegellack. Durchmesser 2,5 cm. Handschriftliche Abschrift von Luthers Erklärung zu seiner Petschaft. Ohne Ort, ohne Datum. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben. Faksimile. Format: 17, 5 cm x 10, 6 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Unbekannt - Verfasser

Luther, Martin (1483-1546), Theologe, Reformator, Übersetzer - Bezug

Spengler, Lazarus (1479-1534), Jurist, Reformator - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 6926

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 241

**13. Quittungen**

20

**Hieronymus Brückner: Quittung**

Mai 1692

**Enthält:** Quittung aus dem Jahre 1692 für das Stipendium seines Sohnes. Eigenhändig. Gotha, Mai 1692. 1 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Brückner, Hieronymus (1639-1693), Jurist, Hofmeister, Prinzenzieher - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 6602

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 20

78a

**Friedrich Eichhorn: Revisionsbericht der Medicinal Bücher Kasse**

24.04.1844

**Enthält:** Revisionsbericht der Medicinal Bücher Kasse für das Jahr 1843. Handschriftlich. Berlin, 24.04.1844. 1 S., Bl. 3.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Eichhorn, Friedrich (1779-1856), Jurist, Politiker, Minister der geistlichen Unterrichts- und Medicinal Angelegenheiten - Verfasser

**Altsignatur:** Hs 2936

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 78a

87

**Johann Ferdinand Friedrich Emperius: Quittung über Pensionszahlungen**

02.09.1819

**Inhalt:** Emperius bestätigt, dass er die ihm zustehende Pension von der Fürstlichen Kammerkasse ausgezahlt bekommen habe.-

**Formalbeschreibung:** Eigenhändig mit brauner Tinte. Braunschweig, 02.09.1819. 1 Bl. Format: Folio. 33 cm x 20, 6 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Emperius, Johann Ferdinand Friedrich (1759-1822), Schriftsteller, Theologe, Klassischer Philologe, Museumsdirektor - Verfasser

**Altsignatur:** Hs I 3567

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 87

193a

**Johann Gottlieb Kreyßig: Quittungen über eine Gehaltszulage und über ein entliehenes Buch**

29.09.1825, 18.11.1848

**Inhalt:** Bl. 3: Dem zweiten Lehrer an der hiesigen Königlichen Landschule wird eine Gehaltszulage gewährt.

Bl. 4: Quittung über ein entliehenes Buch.-

Formalbeschreibung: Handschriftliche Quittung, braune Tinte, rotes Siegel. Meissen, 29.09.1825. 1 S., Bl. 3. Eigenhändige Unterschrift von Johann Gottlieb Kreyßig. Format: 25, 7 cm x 19,8 cm. Höhe x Breite.

Handschriftliche Quittung, braune Tinte. Meissen, 18.11.1848. 1 S., Bl. 4. Eigenhändige Unterschrift von Johann Gottlieb Kreyßig. Format: 13, 6 cm x 20, 6 cm. Höhe x Breite

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kreyßig, Johann Gottlieb (1779-1854), Philologe, Pädagoge – Verfasser

**Altsignatur:** Hs I 3447; Hs I 3448

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 193a

383

**Georg Anton Christoph Scheffler: Quittung Ad. No. 502**

15.06.1817

**Inhalt:** Der Rektor des Braunschweiger Martineums quittiert den Erhalt von 300 Talern aus dem Studienfond der Fürstlichen Kammerkasse zur weiteren Verteilung.-

Formalbeschreibung: 1 eigenhändiges Schriftstück, geschrieben mit brauner Tinte. Braunschweig, 15.06.1817. 1 Bl. Format: Folio. 32, 3 cm x 20, 3 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Martineum <Braunschweig> – Bezug

Scheffler, Georg Anton Christoph (1762-1825), Pädagoge, Philologe, 1801-1821

Rektor des Martineums in Braunschweig – Schreiber

**Altsignatur:** Hs IIa 92

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 383

389

**Ernst Ludwig Trompheller: Quittungen über den Empfang eines Hospitalstipendiums**

17.08.1824, 20.03.1824

**Inhalt:** Stud. phil. Trompheller quittiert den Empfang des ihm gütigst zuerteilten Hospitalstipendiums.

**Nachschrift:** Professor Göttling bezeugt den akademischen Fleiß des Studenten.-

**Formalbeschreibung:** 2 eigenhändig ausgestellte Quittungen. Braune Tinte. Unterschrieben mit E. L. Trompheller. Jena, 17.08.1824, 20.03.1824. 2 S., Bl. 1-2. Format: 32, 3 cm x 18, 4 cm. 33, 4 cm x 18, 3 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Trompheller, Ernst Ludwig (1803-1879), Lehrer - Verfasser

Göttling, Professor - Befürworter

**Altsignatur:** Hs IIa 101

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 389

**14. Schriften für den Lehrer**

89a

**August Engeli: Aufgabensammlungen für den Unterricht**

o. D.

**Inhalt:** Habt nicht lieb die Welt. Bibelzitat, vermutlich zur Unterrichtsvorbereitung niedergeschrieben. Auf der Rückseite: Wo viel Freiheit, da viel Irrtum. Doch sicher ist der schmale Weg der Pflicht. 1 S., Bl. 6.

An die Tafel zu schreiben: Der Mohn stammt aus dem Orient ... Ohne Interpunktion zu diktieren: Wenn man den Quotienten zweier Zahlen ... Auf der Rückseite Textaufgaben. 1 S., Bl. 7.

Weitere Textaufgaben. Auf der Rückseite von anderer Hand: Aufschreiben der 1. Strophe des Schillerschen Gedichtes Der Graf von Habsburg. Diktat (ohne die Interpunktion zu sagen)... 1 S., Bl. 8.

Aus dem Kopf aufzuschreiben die 2. Strophe des Liedes: Wie groß ist des Allmächtigen Güte ... Diktat ohne die Interpunktion ... Auf der Rückseite von anderer Hand Textaufgaben. 1 S., Bl. 9.-

**Formalbeschreibung:** 1 Zettel im Format 18 x 11,1 cm. Höhe x Breite. Etwas dickeres Papier. Beschrieben mit schwarzer Tinte. Eigenhändig. 1 S., Bl. 6.

3 Zettel im Format 21 x 16, 6 cm. Höhe x Breite. Mit schwarzer Tinte beschrieben. Eigenhändig. 3 S., Bl. 7-9. Bl. 7 beidseitig beschrieben. Anmerkungen mit farbigem Stift. Bl. 8 und 9 rückseitig von anderer Hand beschrieben.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**



Engelien, August (1832-1903), Pädagoge, Schulbuchautor – Verfasser

**Altsignatur:** Hs I 1029/7

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 89a

371b

**Alois Kunzfeld: Naturgemäßer Zeichen- und Kunstunterricht.**

1913

**Inhalt:** Verlagsanzeige für das Lehrbuch von Alois Kunzfeld "Naturgemäßer Zeichen- und Kunstunterricht, ein Wegweiser in das Gebiet der künstlerischen Erziehung unter besonderer Berücksichtigung der neuen Lehrpläne und Instruktionen für den Zeichenunterricht". Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis des Buches und Auszüge von Besprechungen, Rezensionen und Pressestimmen. Druck. 2 S., Bl. 11-12.

Autor: Kunzfeld, Alois

Erscheinungsort: Verlag für Jugend und Volk, Wien

Auflage: 1. Auflage

Formalbeschreibung: Schwarz-weiß Druck

Format: 29, 6 cm x 22, 5 cm Höhe x Breite

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kunzfeld, Alois (1858-), Zeichenlehrer – Verfasser

Wunderlich, Theodor (1858-1922), Zeichenlehrer, Lehrbuchautor – Adressat

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 371b

411

**Johann Sebastian Pfrenger: Rechenbuch**

1704-1707

**Inhalt:** Kaufmännisches Rechenbuch mit Rechen- und Textaufgaben mit Auflösung

Formalbeschreibung: Eigenhändig mit brauner Tinte geschrieben. Gebunden, fester Einband. Vorsatzblatt: "Angefangen zu schreiben ist dieses Rechenbuch im Jahre Anno 1704 durch mich Johann Sebastian Pfrenger, damahlen Schulmeister zu Diboldshausen von Petri Cathedra [22.02.] 1700 bis Bartholomaei [24.08.] 1708. 110 gezählte Seiten. Kasette.

Bemerkung: Das Rechenbuch ist restauriert und mit einem neuen Einband versehen worden. Der alte Einband wurde erhalten und liegt zusammen mit dem Rechenbuch in der Kasette.

Umfang: 110 S.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Pfrenger, Johann Sebastian, Schulmeister – Schreiber

**Altsignatur:** Hs III 47

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 411

## 15. Schulalltag

89

**August Engelen: Notizen über einzelne Schüler und Impftabelle**

o. D.

**Inhalt:** August Engelen teilt dem Lehrerkollegium Adressenänderungen, Umzüge, Umschulungen von einzelnen Schülern mit. -

**Formalbeschreibung:** Verschieden große Zettel, alle mit schwarzer Tinte beschrieben. 5 S., Bl. 1-5

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Engelen, August (1832-1903), Pädagoge, Schulbuchautor - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 1029/1-5

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 89

89o

**August Engelen: Notizen zu einzelnen Schülern**

1897-1899

**Inhalt:** Notizen Engeliens über Ummeldungen und Erkrankungen von Schülern, Entschuldigung eines Schülers wegen schwerer Erkrankung der Mutter. Vorschlag, eine Nebenklasse einzurichten. -

**Formalbeschreibung:** 5 kleine Zettel verschiedener Größe. Eigenhändig beschrieben mit schwarzer Tinte und mit Bleistift. 10 S., Bl. 43-46, Bl. 50-51, Bl. 54-57

**Umfang:** 10 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Engelen, August (1832-1903), Pädagoge, Schulbuchautor - Verfasser

Gemeindeschule <Berlin, 30> - Bezug

Wernicke, Lehrer - Empfänger

Stiebler, Lehrer - Bezug

**Altsignatur:** ohne

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 89

89q

**August Engelen: Anstatt einer Konferenz**

Februar 1901

**Inhalt:** Anweisungen von Engelen an das Kollegium der Schule zum Gebrauch der deutschen und der lateinischen Schrift. -

Formalbeschreibung: 1 Blatt Folio. Eigenhändig mit schwarzer Tinte beschrieben. 1 S., Bl. 58.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Engelien, August (1832-1903), Pädagoge, Schulbuchautor - Verfasser

Gemeindeschule <Berlin, 30> - Bezug

**Altsignatur:** ohne

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 89q

89s

**August Engelien: Benutzung von Rechenheften im Unterricht**

o. D.

**Inhalt:** Engelien weist das Lehrerkollegium auf seine Bedenken hin, stillschweigend die neueste Bearbeitung des Rechenheftes von Brenner und Stubbe zu benutzen. Es folgt eine Liste der zu benachrichtigenden Lehrer.-

Formalbeschreibung: 1 Zettel im Format 21 x 16,5 cm. Höhe x Breite. Eigenhändig mit schwarzer Tinte beschrieben. Ohne Ort, ohne Jahr. 1S., Bl. 62.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Engelien, August (1832-1903), Pädagoge, Schulbuchautor - Verfasser

Gemeindeschule <Berlin, 30> - Bezug

**Altsignatur:** ohne

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 89s

89n

**August Engelien: Teilnehmerliste einer Konferenz zum Schreibunterricht**

30.01.1897

**Inhalt:** Es handelt sich um die Teilnehmerliste einer am Sonnabend, dem 30.01.1897, stattfindenden Konferenz mit den Tagesordnungspunkten: 1. Der Schreibunterricht. 2. Mitteilung der eingegangenen Verfügungen.-

Formalbeschreibung: 1 Zettel im Format 22,5 x 28,7 cm. Höhe x Breite. Eigenhändig beschrieben mit schwarzer Tinte. Auf der Rückseite die Anzeige eines Buches von Wilh[elm] Schulze: Festgesang zu Kaiser Wilhelms 100jährigem Geburtstage. Ausgabe für Volksschulen. 2 S., Bl. 48-49.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Engelien, August (1832-1903), Pädagoge, Schulbuchautor - Verfasser

Gemeindeschule <Berlin, 30> - Bezug

**Altsignatur:** ohne

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 89n

89l

**August Engelen: Anweisung zum Umgang mit den Namen der Schüler**

17.10.1895

**Inhalt:** Engelen erklärt, dass die Knaben, die neben ihrem standesamtlichen Namen noch einen anderen mit dem Zusatz "genannt ..." haben, nach letzterem aufgerufen und in der Liste geführt werden sollen.-

**Formalbeschreibung:** 1 kleiner Zettel im Format 9 x 14, 3 cm. Höhe x Breite. Eigenhändig beschrieben mit schwarzer Tinte. 1 S., Bl. 42.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Engelen, August (1832-1903), Pädagoge, Schulbuchautor - Verfasser

Gemeindeschule <Berlin, 30> - Bezug

**Altsignatur:** ohne

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 89l

89k

**August Engelen: Neubesetzung der Schuldienestelle**

1887-1888

**Inhalt:** Verschiedene Entwürfe von Schreiben an die Städtische Schuldeputation, in denen Engelen das Ableben des Schuldieners Massino anzeigt und die Besetzung der Schuldienestelle durch seine Witwe ermöglichen will.-

**Formalbeschreibung:** Verschieden große Zettel, eigenhändig beschrieben mit schwarzer Tinte. Viele Streichungen und Überschreibungen. 7 S., Bl. 35-41. Bl. 35, 36, 39, 40, 41 beidseitig beschrieben.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Engelen, August (1832-1903), Pädagoge, Schulbuchautor - Verfasser

Gemeindeschule <Berlin, 30> - Bezug

Massino, Schuldieners - Bezug

**Altsignatur:** ohne

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 89k

**16. Schülerarbeiten**

354

**Schreibheft**

1704

**Inhalt:** Ein Heft mit Schreibübungen.-

**Formalbeschreibung:** Schreibheft mit vorgedruckten Alphabeten und Texten in verschiedenen Schreibarten. Farbig. Mit Kinderzeichnungen und Schreibübungen von

Kindern. Mit einem Anhang von Liedern in Handschrift. Dunkelbrauner Papierumschlag. Ohne Ort, 1704. Format: 16, 1 cm x 19, 5 cm. Höhe x Breite.

Umfang: 23 Bl.

**Altsignatur:** Hs III 9

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 354

355

**Friedrich August Julius Becker: Schreibebuch**

1825-1826

**Inhalt:** Schönschriftübungen in lateinischer Schrift und deutscher Currentschrift am Beispiel von Sinnsprüchen.-

Formalbeschreibung: 1 Heft, Fadenheftung. Handschriftlich mit schwarzer Tinte.

Naumburg, 1825-1826. 10 S., Bl. 1-10. Format: 20, 9 cm x 17 cm. Höhe x Breite.

Umfang: 10 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Becker, Friedrich August Julius – Schreiber

**Altsignatur:** Hs III 28

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 355

359

**A. Genau: Schreibheft**

1869-1870

**Enthält:** Korrigierte Aufsatzsammlung. Eigenhändig. Büren, 1869-1870. 26 S. Bl. 1-26. Alle beidseitig beschrieben. Fadenheftung, blauer Umschlag.

**Regest:** Es werden verschiedene Themen behandelt: No. 2: Die Buchstabier-, Lautier- und Schreiblehrmethode. Büren, 03.10.1869. 5 S., Bl. 3-7. No. 4: Gesell dich einem Bessern zu, dass mit ihm deine Kräfte ringen... Büren, 02.11.1869. 4 S., Bl. 8-11 und 17 kurze, französisch verfasste Aufsätze zu überwiegend historischen Themen der L[ektionen] 31- 48.-

Umfang: 26 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Genau, A. – Schreiber

**Altsignatur:** Hs III 51

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 359



356

**Wilhelm Könagel: Zeichenheft**

[1830]

Aquarellskizzen von farbigen Blatt- und Blütenmotiven. Braun gemusterter Umschlag. Fadenheftung. Format: 18 cm x 22, 9 cm. Höhe x Breite.-

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 356

357

**Friedrich Kunze: Schreibheft**

1828-1829

**Inhalt:** Schönschreibübungen in Fraktur mit Initialen, Current und lateinischer Schrift, zum Teil mit Lineatur.-

Formalbeschreibung: 1 Schreibheft. Fadenheftung. Handschriftlich mit brauner Tinte. Ohne Ort, 1828-1829. 12 S., Bl. 1-12. Alle beidseitig beschrieben. Format: 17, 2 cm x 20, 7 cm. Höhe x Breite.

Umfang: 12 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kunze, Friedrich – Schreiber

**Altsignatur:** Hs III 39

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 357

371c

**Kunzfeld, Alois: Faksimilereproduktionen von Kinderzeichnungen**

[1913]

Die farbigen Kinderzeichnungen stammen aus den Teilen vier und fünf des Buches: Naturgemäßer Zeichen- und Kunstunterricht von Alois Kunzfeld. Druck. Wien, 1913. 6 S., Bl. 13-18.

Bl. 13 Blumen

Bl. 14 Kriegsrüstung

Bl. 15 Märchenmotive

Bl. 16 Blumenkränze

Bl. 17 Wäschewaschen

Bl. 18 Weihnachtsbaum

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 371c

410

**Vorschriften Buch, gefertigt und geschrieben von Johann Christian Richter**

1774

**Inhalt:** Schriftübungen, vorwiegend geographischen Inhalts auf 25 farbigen kalligraphischen Blättern in Frakturschrift und mit Initialen.-

**Formalbeschreibung:** Ein Buch mit einem farbigen festen Umschlag. Eigenhändig mit farbiger Tinte beschrieben. Nieder-Borbietz, 1774. Querformat. 22 cm x 37 cm. Höhe x Breite. 27 S., Bl. 1-27.

**Umfang:** 27 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Richter, Johann Christian, Schüler – Schreiber

**Altsignatur:** Hs III 10

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 410

**17. Schulverhältnisse**

406

**Acta Specialia der Schule zu Hohenvier. Akte der Kreisschulinspektion West-Prignitz und des Schulvorstandes der Schule Hohenvier und Tangendorf**

1878-1913

**Enthält:** 1 Akte. Handschriftlich und gedruckt. Preußische Fadenheftung. Blauer Umschlag. 166 S., Bl. 1-166. Folio.

**Regest:** Die Akte enthält unter anderem: Protokolle der regelmäßigen Sitzung des [geistlichen] Lokalschulinspektors und der Schulverweser. Ergebnisse der Schulinspektion. Durchsetzung der Schulpflicht. Schulversäumnisse. Schulgeld. Lehrerbesoldung. Lehrerberufung. Staatszuschüsse. Schuletat. Inventarliste von 1850. Klagen von Eltern.

**Umfang:** 166 Bl.

**Altsignatur:** Hs IIb 47

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 406

408

**Georg Geist: Censur-Tabelle über die Winter-Werktags-Schüler zu Eschach pro 1830/31**

1830-1831

**Enthält:** Einen handschriftlich ausgefüllten Vordruck. Geheftet. Dunkelblauer Umschlag. Eschach, 1830-1831. 13 S., Bl. 1-13. Folio.

**Regest:** Monatliche Zensurentabelle und Liste aller Schüler und Schülerinnen der Winter-Werktags-Klasse von November 1830 bis zum April 1831 aus Eschach, Pfarrei Buchenberg [bei Ulm].-

Umfang: 13 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Geist, Georg, Lehrer - Schreiber

**Altsignatur:** ohne

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 408

351

**Memorial nach gehaltener Sommervisitation am 4. Juli 1800**

08.09.1800, 19.09.1804

**Enthält:** 2 Berichte von Schulvisitationen. Eigenhändig. Unterschrieben mit E. Augustin. Ichtershausen, 08.09.1800, 19.09.1800. 4 S., Bl. 1-4. Bl. 2 und Bl. 4 leer.

Schulvisitation vom 09.07.1800. Bl. 1. **Regest:** Bei der diesjährigen Schulprüfung zu Stedten habe man gefunden, dass die Kinder die vorgeschriebenen Lektionen zwar ordentlich erlernt haben, im Rechnen, Schreiben und deutlichem Lesen des Gedruckten sowohl als des Geschriebenen aber zurück sind. Der Lehrer habe also künftig Fleiß anzuwenden, dass die wenigen Kinder in diesen Stücken mehr Fertigkeit erlangten. Auch sei der gar zu leise und furchtsame Ton der Kinder zu verbessern.

Schulvisitation vom 13. Juni 1804. Bl. 2. **Regest:** Die gute Art, womit der Schullehrer zu Kornhochheim die ihm anvertrauten Kinder behandle, die Fertigkeit, die letztere in den Lektionen, Lesen, Rechnen und anderen nützlichen Kenntnisstand sich erworben haben, verdienen allen Beifall, der dem fleißigen und geschickten Lehrer hierdurch mit Vergnügen bezeigt werde.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Beck, Pastor - Adressat

Augustin, E. - Schreiber

**Altsignatur:** Hs IIb 84; Hs IIb 85

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 351

405

**Chr[istian] G[ottlieb] Scholz: Bericht über die Schülerinnen der Jägerschen Töchter-  
schule**

08.10.1853

**Inhalt:** Bericht des Oberlehrers Chr[istian] G[ottlieb] Scholz über die Schülerinnen, die sich in der Seminarklasse der Jägerschen Töcherschule vom Jahr 1850-1853 zu Lehrerinnen und Erzieherinnen ausgebildet haben. Der Bericht enthält Schülerinnenlisten und Fachlehrer, Dr. [Theodor] Paur, Dr. Ad. Stenzel, Prorektor Dr. Marbach, Dr. Schottky sowie die Beschreibung des durchgenommenen Stoffes in den Fächern Religion, Rechnen, Deutsch, Geographie und Geschichte, Naturlehre, Französisch, Englisch, Musik und kalligraphisches Schreiben.-

**Formalbeschreibung:** Eigenhändig mit brauner Tinte. Breslau, 05.10.1853. 10 S., Bl. 1-10. Bl. 2-6 beidseitig beschrieben. Bl. 7-10 leer. Fadenheftung. Format: Folio. 35, 2 cm x 20, 4 cm.

**Umfang:** 10 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Scholz, Christian Gottlieb (1791-1864), Lehrer - Verfasser

Jäger, Eugenie, Lehrerin - Bezug

Paur, Theodor (1815-1892), Lehrer, Germanist - Bezug

Schottky, Lehrer - Bezug

Marbach, Lehrer - Bezug

Stenzel, Ad., Lehrer - Bezug

Jägersche Private Töcherschule <Breslau> - Bezug

**Altsignatur:** Hs IIb 21

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 405

404

**Schul-Catalogus von der Schule zu Schmarffendorff**

1774-1775

**Inhalt:** Formalisierter Bericht des Küsters und Schneidermeisters Christian Schultze für die Schule in Schmarffendorff. Für die Gerichtsobrigkeit und als Kirchenpatron steht Hauptmann von Treskow. Durchgesehen wurde der Bericht von dem Prediger Jonas Gottlieb Hummell.-

**Formalbeschreibung:** 1 gedrucktes Formular, handschriftlich mit brauner Tinte ausgefüllt. Schmarffendorff, 1774-1775. 2 S., Bl. 1-2. Beidseitig beschrieben. Format: Folio. 33, 1 cm x 20, 4 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Schultze, Christian, Küster, Schneider - Verfasser

Treskow, von, Kirchenpatron - Bezug

Hummell, Jonas Gottlieb, Prediger – Bezug

**Altsignatur:** Hs IIb 5

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 404

407

**Verzeichnis der Werktagsschüler zu Eschach pro 1888/89**

1888-1889

**Enthält:** Einen handschriftlich ausgefüllten Vordruck. Geheftet. Blauer Umschlag. Eschach, 1888-1889. 25 S., Bl. 1-25. Folio.

**Regest:** Verzeichnis der Schüler, die die Werktagsschule in Eschach [Landkreis Ulm] besuchen. Mit Zensuren und Schulversäumnissen. Lokale Schulinspektoren: Pfarrer und Katechet Jos. Kolb, Pfarrer Stöckle, Lehrer Allgeier.-

Umfang: 25 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kolb, Jos., Pfarrer - Schreiber

Allgaier, Lehrer - Schreiber

Stöckle, Pfarrer - Schreiber

**Altsignatur:** ohne

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 407

**18. Zeugnisse**

104

**Lebensbescheinigung**

20.10.1828

**Inhalt:** Ewers, Rektor der Universität Dorpat, bescheinigt dem Prof. Friedrich Wilhelm Carl von Aderkas, dass sich dieser noch am Leben befindet.-

**Formalbeschreibung:** Handschriftlich mit schwarzer Tinte beschriebenes Pergamentpapier. Von anderer Hand die Unterschrift Ewers. Kopfbogen Ministerium der Volksaufklärung. Universität Dorpat. Handschriftlich: No. 576. In der rechten oberen Ecke handschriftlich: ad 6729. Gestempelt. Format: 24,4 x 19,4 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Ewers, Johann Philipp Gustav von (1781-1830), Historiker, Staatsrechtslehrer - Verfasser

Aderkas, Friedrich Wilhelm Carl von (1767-1843), Offizier, Professor für Kriegswissenschaft - Lebensdokument

**Altsignatur:** Hs I 3577

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 104



47

**August Böckh für Anton Edmund Wollheim**

08.07.1850

**Inhalt:** 1 Bestätigung von August Böckh für Anton Edmund Wollheim. Eigenhändig. Berlin, 08.07.1850. 1 Bl.

**Regest:** August Böckh, Dekan der Friedrich-Wilhelms-Universität, bestätigt Anton Edmund Wollheim, dass er sich im Sommersemester 1850 an der hiesigen Universität habilitiert habe und als Lehrer aufgenommen und anerkannt sei.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Böckh, August (1785-1867), Altphilologe, Altertumsforscher - Schreiber

Wollheim, Anton Edmund - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6852

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 47

348

**Albrecht Johannes Friedrich Buchwitz: Bescheinigung**

09.10.1863

**Inhalt:** Schulvorsteher Schultze bescheinigt dem Lehrer Albrecht Johannes Friedrich Leberecht Buchwitz aus Berlin, für das Schulfach auf dem hiesigen Königlichen Seminar für Stadtschulen vorgebildet, seine Tätigkeit vom 01.04.1855-01.04.1857 in den mittleren Klassen der Mädchenabteilung in allen Elementarfächern guten Erfolg.-

Formalbeschreibung: Eigenhändig mit schwarzer Tinte auf hellblauem Papier.

Stempel mit den Initialen WS. Berlin, 09.10.1863. Format: 28, 5 cm x 21, 4 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Schultze, F. W., Schulvorsteher - Schreiber

Buchwitz, Albrecht Johannes Friedrich Leberecht, Lehrer - Adressat

**Altsignatur:** Hs IIa 202

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 348

350

**Abgangszeugnis von der Königlich Preußischen Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn**

05.08.1882

**Inhalt:** Eberhard Dennert aus Lippstadt, Sohn des Pastor Dennert, wird der Besuch der Universität Bonn im Wintersemester 1881/82 in den Fächern Mathematik und Naturwissenschaften bescheinigt.-

Formalbeschreibung: Handschriftlich mit schwarzer Tinte ausgefüllter Vordruck. Bonn, 05.08.1882. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben. Format: 35 cm x 22, 1 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Dennert, Eberhard (1861-1942), Lehrer, Naturwissenschaftler, Schriftsteller, - Adressat

Schulte - Schreiber

Universität Bonn - Aussteller

**Altsignatur:** Hs IIa 204

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 350

200

**Krankheitszeugnis**

14.05.1894

**Inhalt:** Köhler stellt ein Krankheitszeugnis für seinen an Varioliden erkrankten Sohn Victor aus.-

Formalbeschreibung: Eigenhändig, schwarze Tinte. Dresden, 14.05.1864. Format: 13, 9 cm x 22 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Köhler, Carl Gustav (1803-1868), Lehrer - Verfasser

**Altsignatur:** Hs I 3445

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 200

205a

**Georg Gustav Köpke: Zeugnis für den Schüler Karl Johann Friedrich Toeche**

03.03.1829

**Inhalt:** Dem Schüler Karl Johann Friedrich Toeche, vierzehneinhalb Jahre alt, gebürtig aus Potsdam, evangelischen Glaubens, wird bescheinigt, dass er auch auf der neuen Lehranstalt, zu welcher er jetzt überzugehen wünscht, sich durch gute Sitten empfehlen werde.-

Formalbeschreibung: Eigenhändig mit schwarzer Tinte. Berlin, 03.03.1829. Gesiegelt mit dem roten Siegel des Berliner Gymnasiums. Format des Blattes: 33, 9 cm x 20, 3 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Köpke, Georg Gustav Samuel (1773-1837), Lehrer, Gymnasiallehrer, Theologe, Philologe - Schreiber

Toeche, Karl Johann Friedrich, Schüler - Empfänger

**Altsignatur:** Hs I 1046

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 205a

398

**Johann Friedrich Mentz: Prüfungszeugnis**

29.03.1836

**Inhalt:** Prüfungs-Zeugnis für den Seminaristen Johann Ferdinand Mentz bei seinem Abgang aus dem Schullehrer-Seminar zu Stettin, Ostern 1836.-

**Formalbeschreibung:** 1 gedrucktes Zeugnis, handschriftlich ausgefüllt mit den Personalangaben, den Fächern mit den jeweiligen Zensuren, dem allgemeinen Urteil ... Braune Tinte. 2 Stempel der Schulprüfungskommission der Königlichen Regierung zu Stettin. Stettin, 29.03.1836. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 2 leer. Format: Folio. 33, 5 cm x 20, 4 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Mentz, Johann Ferdinand, Lehrer - Empfänger

Lehrerseminar <Stettin> - Aussteller

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 398

400

**Königliches evangelisches Lehrerinnen-Seminar zu Droyssig. Prüfungs-Zeugnis**

01.07.1885

**Regest:** Prüfungs-Zeugnis über die Befähigung für das Lehramt an Volksschulen

**Formalbeschreibung:** 1 gedrucktes Zeugnis mit handschriftlichen Eintragungen. Folio. 33, 5 cm x 20, 8 cm.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Prützmann, Hedwig, Lehrerin - Empfänger

Königliches evangelisches Lehrerinnen-Seminar Droyssig - Aussteller

**Siegelbeschreibung:**

Königlich Preußisches Lehrerseminar Droyssig, 2 rote Siegel

**Altsignatur:** ohne

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 400

349

**Bescheinigung über Lehrtätigkeit**

05.11.1794

**Inhalt:** Professor Matner bestätigt Raetze eine dreijährige Lehrtätigkeit in seiner Philosophischen Klasse. Er habe alle Jahre hindurch einen einfühlsamen und kenntnisreichen Unterricht gehalten. Unterschrift: Ernestus Matnerus, Professor Lipsiensis.-

Formalbeschreibung: Eigenhändig mit schwarzer Tinte. Schwarzes Siegel. Leipzig, 05.11.1794. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 2 leer. Format: 23 cm x 18, 5 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Matner, Ernst - Schreiber

Raetze, Johann Gottlieb (=Theophil), Lehrer, Schriftsteller, Philosoph - Empfänger

**Altsignatur:** Hs IIa 203

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 349

352

**Zeugnis für Joannes Gottlieb Raetze**

04.09.1791

**Inhalt:** Zeugnis für Joannes Gottlieb Raetze, Rauschnitio-Lusatus [Rauschnitz-Lausitz]. Der Gymnasial-Direktor stellt Raetze ein besonders gutes Zeugnis über seine Lehrtätigkeit aus.-

Formalbeschreibung: Handschriftlich mit schwarzer Tinte. Unterschrieben mit M[agister] Carolus Henricus Sinteris, Gymnas. Direct. Zittau, 04.09.1791. Rotes Siegel mit den Initialen Sinters CHS. Acronym über dem Text: L.B.S. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 2 leer. Lateinische Sprache. Format: 27 cm x 17,7 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Sinter, Carl Heinrich, Lehrer, Schriftsteller, Philosoph - Schreiber

Raetze, Johann Gottlieb (=Theophil), Lehrer, Schriftsteller, Philosoph - Empfänger

**Altsignatur:** Hs IIa 206

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 352

390

**Zeugnis für Clara Mathilde Schönstädt für die Erteilung des Unterrichts in Töchterschulen**

12.04.1861

**Inhalt:** Das Königliche Schul-Collegium der Provinz Brandenburg stellt der Jungfrau Clara Mathilde Schönstädt, geboren zu Berlin am 22. Mai 1845, Tochter des Dr. philos. Schönstädt, ausgebildet in der Wangemannschen höheren Töchterschule, ein Zeugnis aus. Aufgrund der Prüfungsarbeiten und des Prüfungsprotokolls vom 26. März diesen Jahres erteilt sie die Erlaubnis zum Unterrichten in Töchterschulen unter Einschluss des Französischen und Englischen.-

Formalbeschreibung: 1 handschriftliches Zeugnis. Braune Tinte. Berlin, 12.04.1861. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 2 leer. Stempel des Königlich Preußischen Schulkollegiums der Pro-

vinz Brandenburg. Stempel mit Reichsadler über einen halben Taler und 15 Groschen Gebühren. Format: Folio. 33, 1 cm x 20, 2 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Schönstädt, Clara Maria (1843-), Lehrerin - Lebensdokument

Königliches Schul-Collegium der Provinz Brandenburg - Aussteller

Wangemannsche höhere Töchterschule - Bezug

**Altsignatur:** Hs IIa 103

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 390

211

**Seminarzeugnis für den Kandidaten Joseph Seliger**

14.05.1812

**Inhalt:** Dem Kandidaten des geistlichen Standes Joseph Seliger wird bescheinigt, dass er sich mit der für katholische Schulen in Schlesien beliebten Lehrart auf dem hiesigen Schul-Seminarium bekannt gemacht habe und daher fähig sein werde, eine ihm anvertraute Schule zu führen.-

**Formalbeschreibung:** Druck mit handschriftlichen Einträgen des Namens, des Ortes und des Datums sowie der eigenhändigen Unterschrift des Seminardirektors Krueger. Breslau, 14.05.1812. 1 Bl. Format: 16,9 cm x 20, 4 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Krüger, Daniel (1763-1833), Theologe, Pädagoge - Verfasser

Seliger, Joseph - Empfänger

**Altsignatur:** Hs I 4430

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 211

409

**Schulzeugnis für den Seminaristen Johann Valerius Sprott**

07.07.1819

**Inhalt:** Zeugnisabschrift für den Seminaristen Johann Valerius Sprott aus Gerzlow bei Bernstein. Von 1811 bis Ostern 1815 habe er das Pädagogium besucht, sei jedoch von Ostern 1815 bis Ostern 1816 abwesend gewesen, weil er als Freiwilliger am Feldzug gegen Frankreich teilgenommen habe. Seine Zensuren seien stets überaus schätzbar gewesen, weil er mit ausdauerndem Fleiß studiert habe. Bei fortgesetztem Privatstudium werde er die Vorlesungen auf der Universität mit Nutzen hören können.

Unterschrift mit Datum 7. Julius 1819. St. A. Steinbart, Direktor, Dr. O. M. Müller, Inspect[or] d[es] Pädag[ogiums]

Die gleichlautende Abschrift bescheinigt der Univ. Sekretär Kunitsch, Halle d. 28. Oct. 1819.-



Formalbeschreibung: Handschriftliche Zeugnisabschrift mit brauner Tinte. Paedagogium bei Züllichau, 07.07.1819. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben, Bl. 2 leer. Rotes Siegel der Universität Halle. Format: Folio. 34, 1 cm x 20, 4 cm.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Steinbart, Gotthelf Samuel (1738-1809), Theologe (protestantisch), Pädagoge, Philosoph - Schreiber

Sprott, Johann Valerius - Empfänger

**Altsignatur:** Hs IIc 6

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 409

412

**Zeugnis für Johann Friedrich Vitzel**

20.05.1791

**Inhalt:** Zeugnis für den Seminaristen Johann Friedrich Vitzel, ausgestellt von Johann Gottfried Herder. Er bescheinigt dem Seminaristen Vitzel Fleiß und Gutmütigkeit, die er bei allen Examina und bei den über die eigentliche Schulmethodik hinausgehenden Tentamine rühmlich erwiesen habe.-

Formalbeschreibung: Ein eigenhändig mit brauner Tinte beschriebenes Blatt. Unterzeichnet mit J. H. Herder. Weimar, 20.05.1791. 1 Bl. Format: 16, 8 cm x 20 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Herder, Johann Gottfried (1744-1803), Theologe, Philosoph, Schriftsteller - Aussteller

Vitzel, Johann Friedrich - Empfänger

**Altsignatur:** Hs I 1627

**Bestellsignatur:** HS (Autographensammlung der Deutschen Lehrerbücherei), 412

**Dokumente der Handschriftensammlung der Deutschen  
Lehrerbücherei in anderen Beständen**

HS Band 2

Lehrervereine und Nachlässe



Abbildung 4 Porträt von Christian Wilhelm Harnisch



Abbildung 6 Porträt von Hermann Krüsi



Abbildung 5 Porträt von Johann Heinrich Pestalozzi



Abbildung 7 Porträt von Heinrich Fechner

## Inhaltverzeichnis

HS Band 2.....	282
1. Lehrervereine .....	285
1.1. Allgemeiner Berliner Lehrerverein (ABLV).....	285
1.2. Berlinische Schullehrergesellschaft (BSLG).....	287
2. Nachlässe .....	291
2.1. Adolph Diesterweg (DIEST) .....	291
2.2. Heinrich Fechner (FECH).....	373
2.3. Christian Wilhelm Harnisch .....	379
2.4. Hermann Krüsi (KRÜ) .....	385
2.5. Johann Heinrich Pestalozzi (PEST) .....	393
2.6. Johannes Schule (SCHULZE) .....	396
2.7. Karl Friedrich Wilhelm Wander (WANDER) .....	405

## 1. Lehrervereine

### 1.1. Allgemeiner Berliner Lehrerverein (ABLV)

1

**Protokolle der allgemeinen Berliner Lehrerversammlungen betreff Vorbereitung einer Petition an die Vertreter des Preußischen Volkes im Jahre 1848**

1848

**Enthält:** Sitzungsprotokolle einschließlich einer Petition an das preußische Volk von 1848. 1 gebundener Hefter, 117 S. + 32 Bl.

Umfang: 117 S. + 32 Bl.

Bemerkung: Aus dem Nachlass des Schriftführers Adolf Böhme

Quelle: Beyer, Otto Wilhelm: Deutsche Schulwelt des neunzehnten Jahrhunderts in Wort und Bild. Leipzig [u.a.] : Pichler Buchhandlung für Pädagogische Literatur, 1903. - 392 S. : Ill.

Namensform nach Regelwerk: Boehme, Adolf

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Allgemeiner Berliner Lehrerverein [-1865-] (1865-) - Herausgeber

Böhme, Paul Adolf Ferdinand (1835-1892), Lehrer, Methodiker des Rechenunterrichts und des Erstleseunterrichts - Schreiber

**Altsignatur:** Hs IIa 40

**Bestellsignatur:** ABLV (Allgemeiner Berliner Lehrerverein), 1

2

### Lehrer-Bestrebungen und Verhandlungen 1848

1848

**Enthält:** Korrespondenzen und Akten zur Neuorganisation des Schulwesens. 1 Heft mit Briefen, Akten und anderen Materialien. 43 S., Bl. 1-43.

Umfang: 43 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Allgemeiner Berliner Lehrerverein [-1865-] (1865-) - Herausgeber Koch, Wilhelm - Vorbesitzer

Bestandsbildner/-in

**Altsignatur:** Hs IIa 41

**Bestellsignatur:** ABLV (Allgemeiner Berliner Lehrerverein), 2



3

**Petition des Allgemeinen Berliner Lehrervereins**

26.04.1848

**Enthält:** Vorschläge zur Umgestaltung des preußischen Schulwesens. Gedrucktes Manuskript. Berlin, 26.04.1848. 8 S., Bl. 1-8.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Allgemeiner Berliner Lehrerverein [-1865-] (1865-) - Herausgeber

**Altsignatur:** Hs IIa 41

**Bestellsignatur:** ABLV (Allgemeiner Berliner Lehrerverein), 3

4

**Protokolle des (ersten) allgemeinen Berliner Lehrervereins im Jahre 1849**

1849

**Enthält:** Sitzungsprotokolle von 1849. Handschriftlich. Berlin, 1849. 1 Heft. 53 S., Bl. 1-53. 1 Brief. 2 S., Bl. 1-2.

**Umfang:** 55 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Allgemeiner Berliner Lehrerverein [-1865-] (1865-) - Herausgeber

**Altsignatur:** Hs IIa 42

**Bestellsignatur:** ABLV (Allgemeiner Berliner Lehrerverein), 4

5

**Protokolle des (zweiten) allgemeinen Berliner Lehrervereins im Jahre 1864 und 1865**

1864-1865

**Enthält:** Sitzungsprotokolle von 1864/65. Handschriftlich. 1 Heft. 46 S., Bl. 1-46.-

**Umfang:** 46 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Allgemeiner Berliner Lehrerverein [-1865-] (1865-) - Herausgeber

**Altsignatur:** Hs IIa 43

**Bestellsignatur:** ABLV (Allgemeiner Berliner Lehrerverein), 5

**1.2. Berlinische Schullehrergesellschaft (BSLG)****1****Sitzungsprotokolle der Berlinischen Schullehrergesellschaft**

1813-1814

**Enthält:** 1 Protokollbuch der Berlinischen Schullehrergesellschaft. Handschriftlich.  
Berlin, 1813-1814. 268 S., Bl. 1-168.-

Umfang: 268 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Berlinische Schullehrer-Gesellschaft [-1892-] (1892-) - Schreiberin

**Altsignatur:** Hs IIa 44

**Bestellsignatur:** BSLG (Berlinische Schullehrergesellschaft), 1

**2****Sitzungsprotokolle der Berlinischen Schullehrergesellschaft**

1814-1816

**Enthält:** 1 Protokollbuch der Berlinischen Schullehrergesellschaft. Handschriftlich.  
Berlin, 1814-1816. 161 S., Bl. 1-161.-

Umfang: 161 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Berlinische Schullehrer-Gesellschaft [-1892-] (1892-) - Urheberin

**Altsignatur:** Hs IIa 45

**Bestellsignatur:** BSLG (Berlinische Schullehrergesellschaft), 2

**3****Sitzungsprotokolle der Berlinischen Schullehrergesellschaft**

1817-1818

**Enthält:** 1 Protokollbuch der Berlinischen Schullehrergesellschaft. Handschriftlich.  
Berlin, 1817-1818. 151 S., Bl. 1-151.-

Umfang: 151 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Berlinische Schullehrer-Gesellschaft [-1892-] (1892-) - Schreiberin

**Altsignatur:** Hs IIa 46

**Bestellsignatur:** BSLG (Berlinische Schullehrergesellschaft), 3

4

**Sitzungsprotokolle der Berlinischen Schullehrergesellschaft**

1818

**Enthält:** 1 Protokollbuch der Berlinischen Schullehrergesellschaft. Handschriftlich.

Berlin, 1818. 233 S., Bl. 1-233.-

Umfang: 233 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Berlinische Schullehrer-Gesellschaft [-1892-] (1892-) - Schreiberin

**Altsignatur:** Hs IIa 47**Bestellsignatur:** BSLG (Berlinische Schullehrergesellschaft), 4

5

**Sitzungsprotokolle der Berlinischen Schullehrergesellschaft**

1819-1821

**Enthält:** 1 Protokollbuch der Berlinischen Schullehrergesellschaft. Handschriftlich.

Berlin, 1819-1821. 268 S., Bl. 1-268.-

Umfang: 268 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Berlinische Schullehrer-Gesellschaft [-1892-] (1892-) - Schreiberin

**Altsignatur:** Hs IIa 48**Bestellsignatur:** BSLG (Berlinische Schullehrergesellschaft), 5

6

**Sitzungsprotokolle der Berlinischen Schullehrergesellschaft**

1821-1827

**Enthält:** 1 Protokollbuch der Berlinischen Schullehrergesellschaft. Handschriftlich.

Berlin, 1821-1827. 248 S., Bl. 1-248.-

Umfang: 248 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Berlinische Schullehrer-Gesellschaft [-1892-] (1892-) - Schreiberin

**Altsignatur:** Hs IIa 49**Bestellsignatur:** BSLG (Berlinische Schullehrergesellschaft), 6

7

**Sitzungsprotokolle der Berlinischen Schullehrergesellschaft**

1827-1837

**Enthält:** 1 Protokollbuch der Berlinischen Schullehrergesellschaft. Handschriftlich.  
Berlin, 1827-1837. 121 S., Bl. 1-121.-

Umfang: 121 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Berlinische Schullehrer-Gesellschaft [-1892-] (1892-) - Schreiberin

**Altsignatur:** Hs IIa 50

**Bestellsignatur:** BSLG (Berlinische Schullehrergesellschaft), 7

8

**Sitzungsprotokolle der Berlinischen Schullehrergesellschaft**

1838-1852

**Enthält:** 1 Protokollbuch der Berlinischen Schullehrergesellschaft. Handschriftlich.  
Berlin, 1838-1852. 175 S., Bl. 1-175.-

Umfang: 175 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Berlinische Schullehrer-Gesellschaft [-1892-] (1892-) - Schreiberin

**Altsignatur:** Hs IIa 51

**Bestellsignatur:** BSLG (Berlinische Schullehrergesellschaft), 8

9

**Sitzungsprotokolle der Berlinischen Schullehrergesellschaft**

1852-1875

**Enthält:** 1 Protokollbuch der Berlinischen Schullehrergesellschaft. Handschriftlich.  
Berlin, 1852-1875. 458 S., Bl. 1-458.-

Umfang: 458 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Berlinische Schullehrer-Gesellschaft [-1892-] (1892-) - Schreiberin

**Altsignatur:** Hs IIa 52

**Bestellsignatur:** BSLG (Berlinische Schullehrergesellschaft), 9

10

**Sitzungsprotokolle des Älteren Berliner Lehrervereins**

1882-1892

**Enthält:** 1 Protokollbuch des Älteren Berliner Lehrervereins. Handschriftlich. Berlin,  
1882-1892. 160 S., Bl. 1-160.-

Umfang: 160 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Berlinische Schullehrer-Gesellschaft [-1892-] (1892-) - Schreiberin

**Altsignatur:** Hs IIa 53

**Bestellsignatur:** BSLG (Berlinische Schullehrergesellschaft), 10



## 2. Nachlässe

### 2.1. Adolph Diesterweg (DIEST)

1

#### Vorlesungen zur Experimentalphysik

21.03.1868

**Enthält:** 1 Brief von G. Mandel an Moritz Diesterweg. Handschriftlich. Frankfurt am Main, 21.03.1868. 1 Bl.

**Regest:** Mitteilungen von G. Mandel an Moritz Diesterweg über Vorlesungen Friedrich Adolph Wilhelm Diesterwegs und J. V. Alberts über Experimentalphysik im Jahre 1815 in Frankfurt am Main.-

#### Beteiligte Personen / Körperschaften:

Mandel, G. - Schreiber

Albert, J. V. - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Bezug

Diesterweg, Moritz (1834-1906), Verleger, jüngster Sohn von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg - Empfänger

**Altsignatur:** Hs I 2104

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 1

1a

#### Aus Vorlesungen von Diesterweg

1833-1834

**Enthält:** Aus den Vorlesungen des Herrn Direct. Diesterweg über deutsche Sprache und Pädagogik. Nachschriften von Vorlesungen Diesterwegs. Handschriftlich. November 1833-März 1834. 1 gebundenes Heft. 47 S., Bl. 1- 47.-

Umfang: 47 Bl.

#### Beteiligte Personen / Körperschaften:

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 1960

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 1a

2

#### Zur Nachricht

31.12.1832

**Inhalt:** Anweisung Diesterwegs vom Silvesterabend 1832, seinen bis dahin noch unveröffentlichten Aufsatz "Die Lebensfragen der Zivilisation" nach seinem Tode als Vermächtnis an seine Söhne zu betrachten. Eigenhändig. 31.12.1832. 2 Bl.-

**Altsignatur:** Hs I 1987

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Verfasser

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 23

3

**Auseinandersetzungen zwischen Ludwig P. D. Emmerich und F. A. W. Diesterweg**

1842-1843

**Enthält:** Erklärungen Diesterwegs, Emmerichs und ihrer Anhänger. Abschriften aus der Kölnischen Zeitung. Handschriftlich. 1842-1843. 1 Heft. 20 S., Bl. 1-20. Beidseitig beschrieben.

Dabei: Solidaritätserklärung der Mitglieder der Großkarber Konferenz des Kreises Friedberg im Großherzogtum Hessen vom 20.08.1843 mit 11 Unterschriften. Handschriftlich. 2 S., Bl. 21-22. Bl. 21 beidseitig beschrieben. -

Umfang: 22 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Emmerich, Ludwig Peter Diederich (1823-1851), Pädagoge - Verfasser

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Verfasser

**Altsignatur:** Hs I 1953; Hs I 2927

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 3

5ÜF

**Vorwort zum Pädagogischen Jahrbuch**

1861

**Enthält:** Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg: Vorwort und Einleitung zu einem Artikel für die Zeitschrift "Pädagogisches Jahrbuch für Lehrer und Schulfreunde". 12. Jahrgang, 1862. Klebmanuskript. Eigenhändig. Vorwiegend beidseitig beschrieben und mit eingeklebten Zetteln mit Einschüben. 16 Bl. -

Umfang: 16 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Verfasser

**Altsignatur:** Hs I 225

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 5ÜF

7

**Korrekturanweisungen für Diesterwegs Schrift "Alaaf Preußen!"**

[1842]

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Theodor Christian Friedrich Enslin. Eigenhändig. [Berlin, 1842]. 1 Bl.

**Regest:** Korrekturanweisungen für Diesterwegs Schrift "Alaaf Preußen! Zur Begründung der neuen Epoche in dem preußischen, hoffentlich deutschen Erziehungsweisen". -

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Enslin, Theodor Christian Friedrich (1787-1851), Buchhändler, Verleger, Bibliograph - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 2445

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 7

7a

**Aus der Arbeit mit den Seminaristen**

1832-1838

**Inhalt:** Einlasskarte mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 1832. 1 S., Bl. 1.

Verzeichnis der Probelektionen zur Abgangsprüfung. 28.04.1835. Eigenhändig. 1 S., Bl. 2.

Bekanntmachungsschreiben für die Tageseinteilung des Dienstes der Seminaristen. 24.09.1838. Eigenhändig. 1 S., Bl. 3.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Verfasser

**Altsignatur:** Hs I 3637; Hs I 4107; Hs I 234

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 7a

8

**[Ludwig] Ahrendts**

25.09.1865, 25.10.1886

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an [Ludwig] Ahrendts. Eigenhändig. Berlin, 25.09.1865. 1 S., Bl. 1.

**Regest:** Diesterweg entschuldigt sein Fernbleiben von der Lehrerversammlung in Frankfurt. Er werde seinen [erkrankten] ältesten Sohn aufs Land begleiten.

Quelle: Adolf Böhme: Kommentar zu Diesterwegs Brief an den Lehrer Ahrendts vom 25. September 1865. Handschriftlich auf Blatt 2 des Briefes. Berlin, 25.10.1886. 1 S., Bl. 2.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Böhme, Paul Adolf Ferdinand (1835-1892), Lehrer, Methodiker des Rechenunterrichts und des Erstleseunterrichts - Schreiber

Ahrendts, Ludwig, Lehrer in Frankfurt an der Oder - Empfänger

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 214; Hs I 1632

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 8

9

**Carl Gottfried Behm**

22.03.1861

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Carl Gottfried Behm.

Eigenhändig. Berlin, 22.03.1861. 1 S., Bl. 1. 1 Briefumschlag. 1 S., Bl. 2.

**Regest:** Diesterweg teilt mit, dass er auf den Verkauf des Jahrbuchs keinen Einfluss habe, die Sammlung des Adressaten aber gern komplettiere. Aus dem Schulensatz werde es in diesem Jahr wieder nichts, da die Kammer nicht die erforderliche Energie habe. -

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Behm, Carl Gottfried, Lehrer - Adressat

Waldeck, Benedikt (1802-1870), Politiker - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 221

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 9

10

**Wilhelm Böckmann**

29.06.1823

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Wilhelm Böckmann.

Eigenhändig. Moers, 29.06.1823. 1 S., Bl. 1. Adresse auf Bl. 2.

**Regest:** Es geht um eine Lehrerstelle in Barmen für den Lehramtskandidaten Böckmann. -

**Bemerkung:** Quelle: Der vollständige Wortlaut des Briefes ist abgedruckt in: Diesterweg, Adolph: Sämtliche Werke / herausgegeben von Heinrich Deiters... Bearbeitet von Ruth Hohendorf. Berlin: Volk und Wissen. Ab Bd. 18 in Neuwied bei Luchterhand erschienen. Bd.23. Briefe, amtliche Schreiben und Lebensdokumente aus den Jahren 1810 bis 1832 / bearbeitet von Sylvia Schütze ... Herausgegeben von Klaus Goebel. 2003. S. 134.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Böckmann, Wilhelm (1801-1892), Lehrer - Adressat

Ewich, Johann Jakob - Bezug

Henckell, Wilhelm - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 194

**Bestellsignatur: DIEST (Adolph Diesterweg), 10**

11

**[Friedrich von] Brüllow**

22.01.1865

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an [Friedrich von] Brüllow. Eigenhändig mit Bleistift. B[erlin], 22.01.1865. 1 S., beidseitig beschrieben. Bl. 1. 1 Umschlag. Bl. 2.

**Regest:** Diesterweg habe schon vor vier Monaten dem Lehrer Frischbier in Königsberg eine große Fotografie von sich versprochen, von der dieser eine Lithografie anfertigen lassen wolle, die zu Gunsten des dortigen Pestalozzi-Vereins verkauft werden solle. Deshalb könne er dem Vorschlag Brüllows nach einem ähnlichen Verkauf nicht zustimmen.

**Bemerkung:** Quelle: Die genaue Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. VIII, 155 S. 1 Ill., S. 106.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Brüllow, Friedrich von (1811-1891), Dr., Lehrer, Schulvorsteher in Berlin, Schüler von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg - Empfänger

Frischbier, Hermann (1823-1891), Lehrer, Rektor in Königsberg - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 220

**Bestellsignatur: DIEST (Adolph Diesterweg), 11**

12

**Aloysius Clemens**

15.07.1818

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Aloysius Clemens. Eigenhändig. Elberfeld, 15.07.1818. 1 S., Bl. 1.

**Regest:** Diesterweg habe die Anfrage erhalten, ob er geneigt sei, die Nachfolge von Professor Poppe am Frankfurter Gymnasium anzutreten und habe mit ja geantwortet. Er bittet Clemens, sich für ihn einzusetzen.-

**Bemerkung:** Quelle: Der vollständige Wortlaut des Briefes ist abgedruckt in: Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg, Briefe, amtliche Schreiben und Lebensdokumente aus den Jahren 1810 bis 1832. (Sämtliche Werke, II. Abteilung, Bd. 23.) Bearbeitet von Sylvia Schütze unter Mitarbeit von Gaby Herchert, Elisabeth Gutjahr und Klaus Goebel. Herausgegeben von Klaus Goebel. Neuwied: Luchterhand 2003. 789 S. S. 46.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**



Clemens, Aloysius (1792-1869), Arzt - Adressat

Poppe, Lehrer am Gymnasium in Frankfurt am Main - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 87

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 12

13

**Wilhelm Ludwig Demme**

12.01.1857

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Wilhelm Ludwig Demme. Eigenhändig. Berlin, 12.01.1857. 1 S., Bl. 1. Bl. 2 Adresse.

**Regest:** Diesterweg teilt mit, wenn ihm der Aufenthalt des Adressaten bekannt gewesen wäre, hätte dieser längst die Abzüge seines Aufsatzes erhalten, die hiermit folgen. Es wäre ihm angenehm, wenn Demme in der Dorfzeitung oder in anderem Blatte ein Wörtchen über das Jahrbuch sagte. Florindchen komme zurück. Niemand wolle sich des Kindleins annehmen. Er habe es bedauert.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Demme, Wilhelm Ludwig (1801-1878), Jurist, Schriftsteller - Adressat

Doebner, Hofmedicus in Meiningen - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 224

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 13

14

**Theodor Gabriel Maria Dielitz**

o. D.

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Theodor Gabriel Maria Dielitz. Eigenhändig. Berlin, ohne Datum. 2 S., Bl. 1-2.

**Regest:** Diesterweg teilt mit, er werde Zinnow die Sache sofort vorlegen und auf gütliche Beilegung hinwirken. Sie würden nicht miteinander kollidieren. Er denke, das Hoch auf die Gäste mit Blick auf die Lehrer und die Bürger einzuleiten.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Dielitz, Theodor Gabriel Maria (1810-1869), Pädagoge, Schriftsteller - Adressat

Zinnow - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 4288

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 14

15a

**Unbekannt**

o. D.

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Unbekannt. Brieffragment. Eigenhändig. Ohne Ort, ohne Datum. 3 S., beidseitig beschrieben. Bl. 1-3.

**Regest:** Diesterweg berichtet über einen Kuraufenthalt.-

Bemerkung: Das erste Blatt trägt die mit Bleistift aufgetragene Signatur Hs I 3546, das letzte Blatt auf der Rückseite die ebenfalls mit Bleistift aufgetragene Signatur Hs I 2931. Diese Signatur wurde jedoch mit einem Rotstift durchgestrichen.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Unbekannt - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 3546

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 15a

15b

**Sabine Diesterweg**

29.09.1861

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Sabine Diesterweg. Eigenhändig. Berlin, 29.09.1861. 2 S., S. 1 beidseitig beschrieben. Bl. 4-5.

**Regest:** Diesterweg teilt mit, dass er am 11. oder 12. mit den Deputierten der Stadt nach Königsberg [zur Königskrönung] reise. So angenehm es ihm wäre, seine Frau noch vor seiner Abreise zu sehen, so überlasse er ihr dennoch die Zeit ihrer Heimkehr.-

**Darin:** Brief trägt den sehr verblassten Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Diesterweg, Sabine (1790-1866), Ehefrau von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg - Empfängerin

**Altsignatur:** Hs I 93

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 15b

16

**Carl Diesterweg**

27.05.1862

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Carl Diesterweg. Eigenhändig. B[erlin], 27.05.1862. 2 S., S. 1 beidseitig beschrieben. Bl. 1-2.

**Regest:** Diesterweg berichtet, dass Adolph ein wohlerzogener, gut unterrichteter, liebenswürdiger und hoffnungsvoller Knabe sei, an dem alle ihre Freude hätten. Er gibt Empfehlungen für die weitere Bildung des Jungen.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins

**Bemerkung:** Quelle: Der Wortlaut des Briefes ist abgedruckt in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 5.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Diesterweg, Adolf (1827-1835), Sohn von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg - Bezug

Diesterweg, Carl (1824-1890), Arzt, Sohn von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg - Empfänger

**Altsignatur:** Hs I 94

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 16

17

**Julius Diesterweg**

07.06.1843

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Julius Diesterweg. Eigenhändig. Berlin, 07.06.1843. 2 S., beidseitig beschrieben. Bl. 1-2 + eine Kopie.

**Regest:** Diesterweg erteilt seinem Sohn Anweisungen zu seinen Studien in Bonn und erbittet Bescheid über dessen Ausgaben sowie über die Vorlesungen, die er besucht.

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins.

**Bemerkung:** Quelle: Der Wortlaut des Briefes ist abgedruckt in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 2-5.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Diesterweg, Julius (1821-1897), Arzt, Sohn von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg - Empfänger

**Altsignatur:** Hs I 92

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 17

18

**Eckermann**

14.05.1851

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Eckermann. Eigenhändig. Berlin, 14.05.1851. 2 S., Bl. 1-2.

**Regest:** Diesterweg bittet um eine Darstellung der Schul- und Lehrerverhältnisse in Schleswig-Holstein für das 1852 erscheinende pädagogische Jahrbuch.

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Schulmuseums des Berliner Lehrereins, neben der Bleistiftsignatur eine Zählung mit blauem Stift

**Bemerkung:** Quelle: Der Wortlaut des Briefes ist abgedruckt in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 114.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Eckermann, Lehrer - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 175

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 18

18a

**Eckermann**

11.1851

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Eckermann. Eigenhändig. Berlin, 11.1851. 1 S., Bl. 3.

**Regest:** Diesterweg bittet um eine Meinung zu der neuen Ausgabe des Jahrbuches und weist auf das Vorwort hin, aus dem hervorgehe, weshalb der Aufsatz Eckermanns nicht abgedruckt worden ist. Den Aufsatz wolle er in den "Rheinischen Blättern" bringen. Mit Vergnügen habe er in den Zeitungen von der Freilassung Eckermanns gelesen, dem er eine glücklichere Zukunft wünscht.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Schulmuseums des Berliner Lehrereins, neben der Bleistiftsignatur eine Zählung mit blauem Stift

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Eckermann, Lehrer - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 176

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 18a

18b

Eckermann

05.02.1852

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Eckermann. Eigenhändig. Berlin, 05.02.1852. 2 S., S. 1 beidseitig beschrieben. Bl. 4-5.

**Regest:** Diesterweg teilt seine Freude über das mit, was Eckermann über das Jahrbuch II geschrieben habe. Er hätte auch entgegengesetzte Bemerkungen wie Teufelswerk und Satansbuch erhalten. Zur Vorbereitung der Beschlüsse über die "i[nnere] M[ission]" sendet er 15 Exemplare. Er selbst sei gegen die "i[nnere] M[ission]" aufgetreten, weil er in ihr ein Institut, nicht der Befreiung von Fesseln, sondern von Beeinträchtigung der freien Entwicklung erblicke. Eckermann möge daran denken, die Schilderung der Schul- und Lehrerverhältnisse fortzuführen und zu ergänzen.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Schulmuseums des Berliner Lehrereins, neben der Bleistiftsignatur eine Zählung mit blauem Stift

Bemerkung: Quelle: Der Wortlaut des Briefes ist abgedruckt in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 114-115.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Eckermann, Lehrer - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 177

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 18b

18c

Eckermann

11.11.1852

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Eckermann. Eigenhändig. Berlin, 11.11.1852. 1 S., beidseitig beschrieben. Bl. 6.

**Regest:** Diesterweg bedankt sich für eine Sendung und schickt eine Bestellung. Er fragt, was Eckermann zu dem Buch sagt. Zu den Blättern des Sonntagsblattes rät er, besonders am Anfang nicht ausfallend aufzutreten. Den Aufsatz Eckermanns wolle er in den Rheinischen Blättern bringen, wenn er einen Nachtrag liefere, welcher die Geschichte bis zu diesem Tage fortführe, namentlich das Schicksal der Holsteinischen Schule und Lehrer schildere. Das Sonntagsblatt sei unter den hiesigen Lehrern. Den Erfolg kenne er noch nicht.

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Schulmuseums des Berliner Lehrereins, neben der Bleistiftsignatur eine Zählung mit blauem Stift



Bemerkung: Quelle: Der Wortlaut des Briefes ist abgedruckt in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 116.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Eckermann, Lehrer - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 178

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 18c

18d

**Eckermann**

24.01.1853

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Eckermann. Eigenhändig. Berlin, 24.01.1853. 2 S., S. 1 beidseitig beschrieben. Bl. 7-8.

**Regest:** Diesterweg bedauert, Eckermann in Hamburg nicht getroffen zu haben. Er habe ihm keine Abonnenten für sein Blatt zugesandt, weil er es im hiesigen größten Lehrerverein noch nicht vorstellen konnte. Dazu seien eine Mehrzahl von Ausgaben nötig und er bittet um Zusendung der bis jetzt erschienenen Blätter. Die hiesige Post habe sie noch nicht in ihrem Verzeichnis. An den Lehrer Langfeldt in Altona möge er Exemplare des Pädagogischen Jahrbuchs, die noch bei ihm lagern, senden. Er könne sie bei Frau Goldschmidt ergänzen. Sollten noch Broschüren über die "i[nnere] M[ission]" bei ihm lagern, möge er sie an Diesterweg zurückschicken.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Schulmuseums des Berliner Lehrervereins, neben der Bleistiftsignatur eine Zählung mit blauem Stift

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Eckermann, Lehrer - Adressat

Langfeldt - Bezug

Goldschmidt - Verfasser

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 179

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 18d

19

**Frey**

20.12.1850

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Frey. Eigenhändig. Berlin, 20.12.1850. 2 S., Bl. 1-2.

**Regest:** Diesterweg bedankt sich bei Frey für dessen Teilnahme und sendet ihm die gewünschten Beiträge.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Schulmuseums des Berliner Lehrervereins, neben der Bleistiftsignatur eine Zählung mit blauem Stift

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Frey, H., Lehrer - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 170

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 19

19a

Frey

November 1851

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Frey. Eigenhändig. Berlin, November 1851. 1 S., Bl. 3.

**Regest:** Diesterweg sendet die bestellten sechs Exemplare eines Buches sowie weitere Literatur.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Schulmuseums des Berliner Lehrervereins, neben der Bleistiftsignatur eine Zählung mit blauem Stift

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Frey, H., Lehrer - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 171

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 19a

19b

Frey

11.04.1860

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an H. Frey. Eigenhändig. Berlin, 11.04.1860. 1 S., beidseitig beschrieben. Bl. 4

**Regest:** Diesterweg wollte das Schreiben von Frey nebst gütiger Gabe erst beantworten, wenn der Bericht der Pestalozzistiftung für 1859 vorläge. Das sei erst jetzt der Fall. Ein Exemplar möge Frey an Molly in Hohen-Solms senden. Diesterweg fragt, ob dessen Wiege im Westerwald gestanden habe. Mit einem Molly habe er 1808 in Herborn an einem Tisch gesessen. Der Minister habe versprochen, das Dotationengesetz für die Lehrer bald vorzulegen. Dazu bedürfe es keiner Petitionen mehr. Große Hoffnungen müsse man sich aus dem Kopf schlagen. Das Militär verschlänge alles. Dass Harkort und er nicht in die Unterrichtskommission gekommen seien, habe seinen Grund in ihrem Verhalten im vergangenen Jahr. Man wollte ihre Opposition und Forderungen nicht, erklärte sich deshalb in der Majorität in der Abteilung gegen sie. Ob die Regulative endlich an die Reihe kommen, wisse Gott

allein. Die Unterrichtskommission sei schlecht zusammengesetzt. Der Mann dürfe den Mut nicht verlieren.

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Schulmuseums des Berliner Lehrervereins, neben der Bleistiftsignatur eine Zählung mit blauem Stift

Bemerkung: Quelle: Der Wortlaut des Briefes ist abgedruckt in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 109.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Frey, H., Lehrer - Adressat

Molly - Bezug

Harkort, Friedrich (1793-1880), Industrieller, Politiker - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 172

**Bestellsignatur:** DIENT (Adolph Diesterweg), 19b

19c

**Frey**

14.03.1863

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Frey. Eigenhändig. Berlin, 14.03.1863. 2 S., S. 1 beidseitig beschrieben. Bl. 5-6.

**Regest:** Diesterweg bedankt sich für die der Pestalozzistiftung gewidmeten Gelder. Er regt an, in der Rheinprovinz recht bald einen Pestalozziverein zur Unterstützung der Lehrerwitwen und -waisen zu gründen. Auf eine Bitte Freys um einen Rat für den weiteren Bildungsweg eines begabten Knaben, hält Diesterweg dessen Eintritt in ein Provinzialseminar in der Nähe für am besten.

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins sowie eine mit einem blauen Stift aufgetragene Zählung

Bemerkung: Quelle. Ein Auszug des Briefes ist abgedruckt in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 110.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Frey, H., Lehrer - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 173

**Bestellsignatur:** DIENT (Adolph Diesterweg), 19c

20

**Hermann Frischbier**

11.12.1862, 17.11.1863

**Enthält:** 2 Briefe von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Hermann Frischbier. Eigenhändig. Berlin, 11.12.1862. Berlin, 17.11.1863. 2 S., S. 1 beidseitig beschrieben. Bl. 1-2.

**Regest:** Diesterweg äußert sich zu den Pestalozzi Vereinen und zu Veröffentlichungen aus den Rheinischen Blättern.-

**Darin:** Briefe tragen den Stempel des Schulmuseums des Berliner Lehrervereins sowie mit blauem Stift aufgetragene Zählungen

Bemerkung: Quelle: Ein Auszug aus dem ersten und der Wortlaut des zweiten Briefes sind abgedruckt in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 120-122.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Frischbier, Hermann (1823-1891), Lehrer, Volkskundler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 193; Hs I 192

**Bestellsignatur:** DIENT (Adolph Diesterweg), 20

21

**Eduard August Grell**

[1832]

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Eduard August Grell. Eigenhändig. Berlin, [1832]. 2 S., Bl. 1-2.

**Regest:** Diesterweg fragt an, ob es Grell recht sei, die Aspiranten am Montag nachmittags 2 Uhr zu prüfen. Ihm sei gesagt worden, Grell wolle vom Seminar abgehen. Er solle darüber doch auch ein Wort sagen.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Berliner Lehrervereins sowie mit blauem Stift aufgetragene Zählungen

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Grell, Eduard August (1816-1886), Komponist, Dirigent, Lehrer - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 174

**Bestellsignatur:** DIENT (Adolph Diesterweg), 21

22

**[Gottlieb Anton Gruner]**

19.08.1817

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an [Gottlieb Anton Gruner]. Eigenhändig. Frankfurt am Main, 19.08.1817. 1 S., beidseitig beschrieben.

**Regest:** Diesterweg bittet Gruner darum, der Witwe des vor vier Wochen verstorbenen Dr. Oppenheim einen Beileidsbrief zu senden. Sie habe ihm gegenüber ausgesprochen, dass Gruner derjenige sei, der ihrem Mann sehr nahe gestanden habe und sie darum am besten trösten könne.-

**Bemerkung:** Quelle. Der vollständige Wortlaut des Briefes ist abgedruckt in: Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg, Briefe, amtliche Schreiben und Lebensdokumente aus den Jahren 1810 bis 1832. (Sämtliche Werke, II. Abteilung, Band 23.) Bearbeitet von Sylvia Schütze unter Mitarbeit von Gaby Herchert, Elisabeth Gutjahr und Klaus Goebel. Herausgegeben von Klaus Goebel. Neuwied: Luchterhand 2003. 789 S. S. 21 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Gruner, Gottlieb Anton (1801-1827), Pädagoge, Historiker - Adressat

Oppenheim[er] - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 1623

**Bestellsignatur:** DIENT (Adolph Diesterweg), 22

23

**Peter Heuser**

23.01.1844

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Peter Heuser. Eigenhändig. Berlin, 23.01.1844. 4 S., S. 1-3 beidseitig beschrieben. 4 S., Bl. 1-4.

**Regest:** Diesterweg berichtet über seine Auseinandersetzungen mit Pädagogen. Er fürchtet Maßregelungen. Über den Religionsunterricht zu schreiben, sei jetzt nicht die Zeit, weil man mit der ganzen Vernunft nicht herausrücken könne. Er ermutigt Heuser dazu, ein Algebra Buch im Sinne eines Aufgabenbuches zu schreiben.-

**Bemerkung:** Quelle: Der Transkription des Briefes ist fast vollständig abgedruckt in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 14-16.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Heuser, Peter (1784-1866), Lehrer - Adressat

Schweitzer, J. - Bezug

Pieper, Gustav W. - Bezug

Böckmann, Wilhelm (1801-1892), Lehrer - Bezug



Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 180

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 23

23a

**Peter Heuser**

10.08.1847

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Peter Heuser. Eigenhändig. Berlin, 10.08.[18]47. 1 S., beidseitig beschrieben. Bl. 5.

**Regest:** Diesterweg wendet sich an Freunde, um an die Verbreitung der gemeinsamen Schrift [über Wilberg] zu denken. Er schlägt vor, ein Komitee der Wilberg-Stiftung zu konstituieren, die die Aufgabe haben solle, ihm ein Denkmal auf dem Grabe und ein lebendiges zu setzen.-

**Bemerkung:** Quelle: Der Transkription des Briefes ist vollständig abgedruckt in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 16-17.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Heuser, Peter (1784-1866), Lehrer - Adressat

Wilberg, Johann Friedrich (1766-1846), Gymnasiallehrer, Lehrmethodiker, Autor - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 181

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 23a

23b

**Peter Heuser**

17.06.1848

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Peter Heuser. Eigenhändig. Berlin, 17.06.[18]48. 2 S., beidseitig beschrieben. Bl. 6-7.

**Regest:** Diesterweg bittet Heuser, weiterhin die neue Auflage der gemeinsam erarbeiteten Rechenbücher zu betreuen. Er fragt nach der Wilberg-Stiftung. Mit der Pestalozzi-Stiftung stehe es im Augenblick schlecht. Der scheidende Minister Schwerin habe ihm aufgetragen, Vorschläge zur Reorganisation der Schule einzureichen. Dazu brauche er Anträge von Lehrern. Vor allem gehe es um den Zusammentritt sämtlicher Lehrer zur Beratung über ihre Angelegenheiten unter frei gewählten Führern. Er habe darüber mit Wander gesprochen. Harkort sei bei ihm gewesen, der ihm alle beim Parlament eingehenden Schulpetitionen zusenden wolle. Ihm werde er Vorschläge zu einem Schulgesetz übergeben. Von einigen Lehrerkreisen gebe es Misstrauensvoten gegen Diesterweg.-

Bemerkung: Quelle: Die genaue Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 18 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Heuser, Peter (1784-1866), Lehrer - Adressat

Wilberg, Johann Friedrich (1766-1846), Gymnasiallehrer, Lehrmethodiker, Autor -  
Bezug

Schwerin <Minister> - Bezug

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler -  
Bezug

Harkort, Friedrich (1793-1880), Industrieller, Politiker - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 182

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 23b

23c

**Peter Heuser**

11.07.1849

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Peter Heuser. Eigenhändig. Berlin, 11.07.[18]49. 2 S., S. 1 beidseitig beschrieben. Bl. 8-9.

**Regest:** Diesterweg dankt für das Buch Heusers, in das er erst habe hineinblicken können. Er erkenne eine freie Beurteilung der wichtigsten Zustände der Volksschule und die Motivierung für die Beseitigung der geistlichen Schulaufsicht. Die Schule werde erst dann wahre Volksbildung fördern, wenn sie frei ist. An den Wahlen beteilige er sich nicht, weil er die Öffentlichkeit der Abstimmung statt der abgeschafften heimlichen nicht stärken wolle.-

Bemerkung: Quelle: Die genaue Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 20.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Heuser, Peter (1784-1866), Lehrer - Adressat

Büschler, Verleger - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 183

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 23c

23d

Peter Heuser

20.04.1852

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Peter Heuser. Eigenhändig. Berlin, 20.04.[18]52. 2 S., S. 1 beidseitig beschrieben. Bl. 10-11.

**Regest:** Diesterweg dankt für das neue Buch, lehnt ab, eine Vorrede zu schreiben, weil Heuser in Arithmetik der Meister und er der Schüler sei. Er halte die gewünschte Vorrede für überflüssig und sogar schädlich, weil er fast so verrufen sei wie weiland Dr. Bahrdt. Von Kruse habe er erfahren, dass die Stadt Elberfeld dem Adressaten nur 300 Thaler Pension bewilligen wolle und seine Freunde eben so viel zulegen wollen. Diesterweg beklagt, in Schulsachen krebse wir zurück. Die Lehrer verstummen und kriechen unter.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel Deutsches Schulmuseum des Berliner Lehrervereins.

**Bemerkung:** Quelle: Die genaue Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, 155 S. : 1 Ill., S. 23 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Heuser, Peter (1784-1866), Lehrer - Adressat

Bahrdt, Carl Friedrich (1741-1792), Theologe (evangelisch), Philosoph, Schriftsteller - Bezug

Kruse - Bezug

Langenberg, H. - Bezug

Fridrichs, H. - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 184

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 23d

23e

Peter Heuser

03.11.1853

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Peter Heuser. Eigenhändig. Berlin, 03.11.[18]53. 2 S., beidseitig beschrieben. Bl. 12-13.

**Regest:** Diesterweg ist verwundert darüber, dass das gemeinsam herausgegebene praktische Rechenbuch noch einmal gedruckt werden soll. Sie würden es jetzt wohl anders machen, aber es wird so bleiben müssen. Diesterweg stellt fest, dass er nicht mehr in die heutige Welt passe. Am allermeisten wundere er sich über die Lehrer, die er nicht mehr verstehe. Wer sich auf sein Haus beschränken könne, sei glücklich zu preisen. Er ermuntert Heuser, seine Biographie so zu schreiben wie er denke und spreche.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel Deutsches Schulmuseum des Berliner Lehrervereins.

**Bemerkung:** Quelle: Die genaue Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig:

Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 24 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Heuser, Peter (1784-1866), Lehrer - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 185

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 23e

23f

**Peter Heuser**

02.1855

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Peter Heuser. Eigenhändig. Berlin, 02.1855. 1 S., beidseitig beschrieben. Bl. 14.

**Regest:** Diesterweg bemerkt, dass es mit unserer Sache, der Schule, retour gehe. Er habe darüber eine Broschüre [Die drei preußischen Regulative] geschrieben, die er mitschickt. Harkort werde die Sache nächstens in die Kammer bringen. Er ermutigt Heuser, dem Minister [Karl Otto von Raumer] und seinem Schildknappen Stiehl die Wahrheit zu sagen.

**Darin:** Brief trägt den Stempel Deutsches Schulmuseum des Berliner Lehrervereins.

**Bemerkung:** Quelle: Die genaue Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig:

Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 26.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Heuser, Peter (1784-1866), Lehrer - Adressat

Harkort, Friedrich (1793-1880), Industrieller, Politiker - Bezug

Raumer, Karl Otto von (1840-1858), Jurist, Politiker - Bezug

Stiehl, Anton Wilhelm Ferdinand (1812-1878), Pädagoge, Theologe (evangelisch), Beamter im preußischen Kultusministerium - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 186

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 23f

23g

Peter Heuser

20.02.1856

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Peter Heuser. Eigenhändig. Berlin, 20.02.[18]56. 2 S., S. 1 beidseitig beschrieben. Bl. 15-16.

**Regest:** Diesterweg fordert den Freund auf, den Feinden der deutschen Pädagogik entgegen zu treten. Er wolle den Stiehl noch nicht fahren lassen, sondern ihn demnächst als Seminardirektor charakterisieren. Heuser solle seine Broschüre auf eigene Kosten drucken lassen. Sollte das nicht gelingen, solle er sie ihm für die Rhein[ischen] Bl[ätter] schicken, obgleich deren Absatz sehr abgenommen habe. Lehrer seien, wie sie ihm selbst schrieben, so feige, dass sie keine seiner Schriften zu bestellen wagten. Seine dritte Broschüre contra Stiehl sei unter den Hammer gelegt worden. Er erwartete die öffentliche Anklage, sein Verleger habe jedoch vor Gericht zugestimmt, zwei Stellen zu ändern, so dass die Schrift wieder freigegeben wurde. -

**Darin:** Brief trägt den Stempel Deutsches Schulmuseum des Berliner Lehrervereins.

**Bemerkung:** Quelle: Die genaue Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 27 ff.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Heuser, Peter (1784-1866), Lehrer - Adressat

Stiehl, Anton Wilhelm Ferdinand (1812-1878), Pädagoge, Theologe (evangelisch), Beamter im preußischen Kultusministerium - Bezug

Harnisch, Wilhelm (1787-1864), Theologe, Pädagoge, Seminardirektor - Bezug

Börne, Ludwig - Bezug

Zahn - Bezug

Bunsen, Christian Karl Josias von (1791-1860), Theologe, Archäologe, Diplomat - Bezug

Stahl - Bezug

Müller, Prof. - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 187

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 23g



23h

**Peter Heuser**

28.12.1857

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Peter Heuser. Eigenhändig. Berlin, 28.12.[18]57. 2 S., S. 1 beidseitig beschrieben. Bl. 17-18.

**Regest:** Diesterweg klagt, dass die päd[agogische] Lehrerwelt absterbe, dass es eines neuen Anstoßes bedarf. Er begrüßt, dass Heuser der neuen Gewichts- und Münzsache Rechnung trägt. Er habe an Langenberg in Bonn einige Schriften gesandt, die auch darauf eingehen. Er bittet Heuser, das Jahrbuch für [18]58 zu lesen, besonders den Aufsatz von Hegener und etwas darüber in seinem Elberf[elder] Blatte zu sagen. Er bittet um Heusers Arbeit über Kindermägde.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel Deutsches Schulmuseum des Berliner Lehrervereins.

Bemerkung: Quelle: Die auszugsweise Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 29 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Heuser, Peter (1784-1866), Lehrer - Adressat

Langenberg, Eduard (1807-1891), Lehrer, Schriftsteller - Bezug

Hegener, Theodor (1819-1901), Lehrer, Pädagoge - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 188

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 23h

23i

**Peter Heuser**

22.02.1858

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Peter Heuser. Eigenhändig. Berlin, 22.02.[18]58. 2 S., S. 1 beidseitig beschrieben. Bl. 19-20.

**Regest:** Diesterweg bemerkt, dass das neue Münz- und Maßsystem herannahe und Heuser betreffs des gemeinsamen Rechenbuches Vorkehrungen getroffen und eine neue Auflage eingeleitet habe. Er bittet ihn, die Leser des Buches in einem Aufsatz auf die neuen Dinge aufmerksam zu machen. Die Abhandlung Heusers über die Kindsmägde habe er erhalten, könne jedoch noch nicht bestimmen, wann sie zum Abdruck kommt.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel Deutsches Schulmuseum des Berliner Lehrervereins.

Bemerkung: Quelle: Die genaue Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 30 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Heuser, Peter (1784-1866), Lehrer - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 189

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 23i

23j

**Peter Heuser**

17.06.1858

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Peter Heuser. Eigenhändig. Berlin, 17.06.1858. 2 S., beidseitig beschrieben. Bl. 21-22.

**Regest:** Diesterweg teilt mit, dass die Rhein[ischen] Bl[ätter] jetzt in der Schmitz'schen Buchhandlung in Köln erscheinen, die sie Heuser regelmäßig zusenden werde. Er bemühe sich, darin möglichst grob gegen die [Stiehl'schen] Regulativ zu sein. Er hoffe auf eine Änderung des Systems. Er nennt seine neue Adresse, Hafenplatz Nr. 2.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel Deutsches Schulmuseum des Berliner Lehrervereins.

**Bemerkung:** Quelle: Die genaue Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 31 ff.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Heuser, Peter (1784-1866), Lehrer - Adressat

Mager, Karl (1810-1858), Pädagoge, Schriftsteller, Gymnasialdirektor - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 190

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 23j

23k

**Peter Heuser**

23.10.1859

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Peter Heuser. Eigenhändig. Berlin, 22.10.[18]59. 2 S., S. 1 beidseitig beschrieben. 2 Bl., Bl. 23-24.

**Regest:** Diesterweg teilt mit, dass er in der Schweiz und in Bad Liebenstein gewesen sei und nun erst auf Heusers Briefe antworten könne. Dessen Aufsatz über Kindsmägde werde bald gedruckt werden. Er wundere sich nicht darüber, dass die gemeinsamen Rechenbücher nicht mehr gehen, da ihnen von 1000 kleinen und großen Scribenten das Beste gestohlen worden sei. Er würde gern der Stadtbibliothek Heusers gedenken, wenn jemand das Einpacken und Versenden übernehmen könnte. Hier rüste alles zur Schillerfeier. Er werde Jahrbuch 1860 schicken, in dem

er seine Polemik gegen die preußische Schulverwaltung fortsetze. Dass Heuser an das Aufschreiben päd[agogischer] Rückblicke denkt, sei sehr gut. -

**Darin:** Brief trägt den Stempel Deutsches Schulmuseum des Berliner Lehrervereins

Bemerkung: Quelle: Die genaue Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig : Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 33 ff.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Heuser, Peter (1784-1866), Lehrer - Adressat

Bethmann-Hollweg, Moritz August von (1819-1862), Jurist, Staatswissenschaftler, Politiker - Bezug

Fasbender - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 191

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 23k

23l

**Peter Heuser**

26.04.1860

**Enthält:** 1 Brief von Adolph Diesterweg an Peter Heuser. Eigenhändig. Berlin, 26.04.[18]60. 1 S., Bl. 25.

**Regest:** Diesterweg ist froh, dass Heuser, was die gemeinsamen Bücher betrifft, noch frisch sei. Er selbst sei in dieser wie in anderer Beziehung mausetot. Der Landtag ermüde ihn, den Bethmann müsse man aufgeben. Die Arbeiten Heusers seien ihm immer willkommen. Aber er brauche Zeit, auch die "Kindsmägde" werden an die Reihe kommen. -

**Darin:** Brief trägt den Stempel Deutsches Schulmuseum des Berliner Lehrervereins

Bemerkung: Quelle: Die genaue Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 35 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Heuser, Peter (1784-1866), Lehrer - Adressat

Bethmann-Hollweg, Moritz August von (1819-1862), Jurist, Staatswissenschaftler, Politiker - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 1633

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 23l

23m

**Peter Heuser**

03.06.1862

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Peter Heuser. Eigenhändig. Berlin, 03.06.[18]62. 2 S., Bl. 26-27.

**Regest:** Diesterweg sehnt sich nach Nachrichten von Heuser. Bei ihm kündige sich der Lebensabend von allen Seiten an. Er sei unfähig, noch etwas für die gemeinsamen Rechenbücher zu tun. Er sei zu sehr aus der Sache heraus. Er erkundigt sich nach Fasbenders Schulschrift. -

**Darin:** Brief trägt den Stempel Deutsches Schulmuseum des Berliner Lehrervereins

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Heuser, Peter (1784-1866), Lehrer - Adressat

Fasbender - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 1634

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 23m

23n

**Peter Heuser**

19.03.1863

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Peter Heuser. Eigenhändig. Berlin, 19.03.[18]63. 2 S., beidseitig beschrieben. 2 Bl., Bl. 28-29.

**Regest:** Diesterweg bedankt sich bei Heuser dafür, dass er die Revision des ersten Teils des gemeinsamen "Handbuchs für den Gesamtunterricht" übernommen habe. Er erinnert daran, dass beide sich 1818 in Elberfeld kennengelernt hätten. Es bedrücke ihn, dass sie es in politischen wie in pädagogischen Dingen so wenig weit gebracht hätten. Die Menschen von 1818 wären heiterer und glücklicher gewesen. In der Kammer herrsche Zank und Streit. Den Herren auf der Ministerbank würde täglich deutlich gemacht, dass kein Zutrauen zu ihnen bestünde. -

**Darin:** Brief trägt den Stempel Deutsches Schulmuseum des Berliner Lehrervereins

Bemerkung: Quelle: Die genaue Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 36 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Heuser, Peter (1784-1866), Lehrer - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 1635

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 23n

23o

**Peter Heuser**

22.01.1865

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Peter Heuser. Eigenhändig. Berlin, 22.01.1865. 2 S., Bl. 30-31.

**Regest:** Diesterweg teilt mit, dass die Hand noch nicht heil sei und er mit Bleifeder schreiben müsse. Er lese seit 15 Jahren mit Brillen und lasse sich abends vorlesen. Für die gemeinsamen Rechenbücher könne er nichts mehr tun. Er wundere sich nur, dass sie noch nicht ganz tot seien. Er fragt, ob die Lehrer jetzt Wilberg ein Denkmal setzen wollen.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel Deutsches Schulmuseum des Berliner Lehrervereins  
**Bemerkung:** Quelle: Die genaue Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 38.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Heuser, Peter (1784-1866), Lehrer - Adressat

Wilberg, Johann Friedrich (1766-1846), Gymnasiallehrer, Lehrmethodiker, Autor - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 1636

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 23o

23p

**Peter Heuser**

14.02.1866

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Peter Heuser. Eigenhändig. Berlin, 14.02.[18]66. 1 S., Bl. 32.

**Regest:** Diesterweg teilt mit, dass Berthelsmann ihn ersucht habe, die Revision der sechsten Auflage der zweiten Abteilung des gemeinsamen Meth[odischen] Handbuchs zu übernehmen, was er getan hat.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel Deutsches Schulmuseum des Berliner Lehrervereins.  
**Bemerkung:** Quelle: Die genaue Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 38 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Heuser, Peter (1784-1866), Lehrer - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 1637

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 23p



24

**Carl Wilhelm Ludwig Hibeau**

10.05.1850

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Carl Wilhelm Ludwig Hibeau. Eigenhändig. 1 S., Bl. 1.

**Regest:** Diesterweg teilt mit, dass er zwar nicht das Ganze gelesen habe, aber doch viele Stellen. Er habe einen guten Eindruck und empfiehlt, das Buch drucken zu lassen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber  
Hibeau, Carl Wilhelm Ludwig (1805-1876), Lehrer, Schulinspektor, Jugendschriftsteller, Dr. phil. - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 1773

**Bestellsignatur:** DIENT (Adolph Diesterweg), 24

24a

**Carl Wilhelm Ludwig Hibeau**

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Carl Wilhelm Ludwig Hibeau. Eigenhändig. B[erlin], 05.05.[1852]. 1 S., Bl. 2.

**Regest:** Diesterweg rät dem Adressaten, eine Anzeige von dem Buch in eine Zeitschrift setzen zu lassen. Dabei wäre hervorzuheben, wie sich das von einem Schulmann geschriebene Buch von dem eines gelehrten Astronomen unterscheide.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber  
Hibeau, Car Wilhelm Ludwig (1805-1876), Lehrer, Schulinspektor, Jugendschriftsteller, Dr. phil. - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 1774

**Bestellsignatur:** DIENT (Adolph Diesterweg), 24a

24b

**Carl Wilhelm Ludwig Hibeau**

o. J.

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Carl Wilhelm Ludwig Hibeau. Eigenhändig. Ohne Ort, 29.06. ohne Jahr. 1 S., Bl. 3.

**Regest:** Diesterweg sendet dem Adressaten ein Blatt, das er aus Hamburg erhalten habe, damit er es mit seinen Worten vergleichen könne und bittet um Rücksendung.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber  
Hibeu, Carl Wilhelm Ludwig (1805-1876), Lehrer, Schulinspektor, Jugendschriftsteller, Dr. phil. - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 1775

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 24b

24c

**Carl Wilhelm Ludwig Hibeu**

o. J.

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Carl Wilhelm Ludwig Hibeu. Eigenhändig. B[erlin], 02.07. ohne Jahr. 1 S., Bl. 4.

**Regest:** Diesterweg teilt mit, dass der ältere Lehrerverein am 3. Juli in der URANIA sein Stiftungsfest feiere und bittet Hibeu sein Gast zu sein.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber  
Hibeu, Carl Wilhelm Ludwig (1805-1876), Lehrer, Schulinspektor, Jugendschriftsteller, Dr. phil. - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 1776

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 24c

24d

**Carl Wilhelm Ludwig Hibeu**

06.11.1865

**Enthält:** Abschrift eines Briefes von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Carl Wilhelm Ludwig Hibeu. Von fremder Hand. Berlin, 06.11.1865. 1 S., beidseitig beschrieben. Bl. 5.

Diesterweg bedankt sich für die Festlichkeiten anlässlich seines 75. Geburtstages mit diesem Brief bei denjenigen, die die Feier ausgerichtet haben. Er entschuldigt sein Fernbleiben damit, dass ihn die Anerkennung seiner Tätigkeit auf dem Gebiet der Schule erdrückt hätte.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber  
Hibeu, Carl Wilhelm Ludwig (1805-1876), Lehrer, Schulinspektor, Jugendschriftsteller, Dr. phil. - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 1777

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 24d

25

**Theodor Hoffmann**

30.05.1854

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Theodor Hoffmann.

Eigenhändig. Bad Liebenstein, 30.05.1854. 1 S., Bl. 1

**Regest:** Diesterweg sendet eine Beilage zu dem Brief und bittet darum, diese im Blatt des Adressaten zu besprechen und gleichzeitig ein eindringendes Wort für die Rhei[nischen] Bl[ätter] an dessen Leser zu richten. Dieselben seien in Gefahr, er halte sie aber noch für lebensfähig und möchte sich noch auf dem Posten erhalten. Nach Pyrmont zu gehen, hielt er für unratsam, um ein vollständiges Verbot seines Blattes zu vermeiden.-**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins und eine mit einem blauen Stift aufgetragene Zählung**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Hoffmann, Theodor (1807-1890), Lehrer, Schulrat, Schulleiter - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 195**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 25

25a

**Theodor Hoffmann**

02.1855

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Theodor Hoffmann.

Eigenhändig. Berlin, Febr[uar] (18)55. 1 S., Bl. 2.

**Regest:** Diesterweg sendet eine Broschüre, die er den freundlichen Männern widmet, die ihm am 29. Oktober des vorigen Jahres ihren Gruß gesandt haben. Er bittet den Adressaten um seine Unterstützung bei den Bemühungen, finsternen Mächten den Eintritt in die preußische Schule zu verwehren.-**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins und eine mit einem blauen Stift aufgetragene Zählung.**Bemerkung:** Quelle: Die genaue Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 95.**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Hoffmann, Theodor (1807-1890), Lehrer, Schulrat, Schulleiter - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 196**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 25a

25b

**Theodor Hoffmann**

17.11.1856

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Theodor Hoffmann.  
Eigenhändig. Berlin, 17.11.1856. 1 S., Bl. 3.

**Regest:** Diesterweg sendet seine beiden neuesten Schriften und teilt mit, dass er darin auch Einiges des Adressaten benutzt habe. Er bittet, dass Hoffmann über diese Schriften in seinem Schulblatt referiere. Auf einer Sommerreise nach Bayern, Württemberg, Baden, Rheinhessen, Nassau etc. habe er erfahren, wie es mit den Lehrern stehe. Überall seien ihm Unmut, Niedergeschlagenheit und Orthodoxie begegnet. Es sei notwendig, die Lehrer zu ermutigen.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins und eine mit einem blauen Stift aufgetragene Zählung

Bemerkung: Quelle: Die genaue Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 95 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Hoffmann, Theodor (1807-1890), Lehrer, Schulrat, Schulleiter - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 197

**Bestellsignatur:** DIENT (Adolph Diesterweg), 25b

25c

**Theodor Hoffmann**

16.05.1860

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Theodor Hoffmann.  
Eigenhändig. Berlin, 16.05.[18]60. 1 S., Bl. 4.

**Regest:** Diesterweg sendet dem Adressaten neben den Beilagen herzliche kollegiale Wünsche zu dessen 25jährigem Lehrerjubiläum.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins sowie eine mit einem blauen Stift aufgetragene Zählung

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Hoffmann, Theodor (1807-1890), Lehrer, Schulrat, Schulleiter - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 198

**Bestellsignatur:** DIENT (Adolph Diesterweg), 25c

25d

**Theodor Hoffmann**

11.1865

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Theodor Hoffmann. Eigenhändig. Berlin, 11. [18]65. 2 S., S. 1 beidseitig beschrieben. Bl. 5-6.

**Regest:** Diesterweg bedankt sich für die Ehrungen zu seinem 75. Geburtstag und entschuldigt sein Fernbleiben. Die Art der Feier hätte ihn erdrückt.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins sowie eine mit einem blauen Stift aufgetragene Zählung.

Bemerkung: Quelle: Die genaue Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 96 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Hoffmann, Theodor (1807-1890), Lehrer, Schulrat, Schulleiter - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 199

**Bestellsignatur:** DIENT (Adolph Diesterweg), 25d

26

**Heinrich Hoffmeister**

12.10.1848

**Enthält:** Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg, vermutlich an Heinrich Hoffmeister. Eigenhändig. Berlin, 12.10.[18]48. 2 S., S. 1 beidseitig beschrieben. Bl. 1-2.

**Regest:** Diesterweg bedankt sich für die Mitteilung über das Abgangszeugnis des Adressaten und erteilt Ratschläge für dessen weiteren Bildungsweg.-

Bemerkung: Quelle: Die genaue Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 138 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Hoffmeister, Heinrich - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 1639

**Bestellsignatur:** DIENT (Adolph Diesterweg), 26



27

H. Kaiser

24.12.1852

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an H. Kaiser. Eigenhändig.  
Ohne Ort, 24.12.[18]52. 1 S., Bl. 1.

**Regest:** Diesterweg bedankt sich im Namen des Verwaltungsrates der Pestalozzi-Stiftung für ein schönes und weises Geschenk.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins sowie eine mit blauem Stift aufgetragene Zählung

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kaiser - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 80

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 27

27a

H. Kaiser

17.03.1855

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an H. Kaiser. Eigenhändig.  
Berlin, 17.03.[18]55.1 S., Bl. 2.

**Regest:** Diesterweg teilt mit, er habe auf den Rat von H[errn] Bernstein den Plan aufgegeben, einen zweiten Abdruck der Broschüre durch H[errn] Baensch in Leipzig besorgen zu lassen. Er bemühe sich jetzt, auf die Vorschläge des Adressaten und von Moritz einzugehen, dem Adressaten die Stärke der Auflage überlassend. Er habe inzwischen in derselben Sache noch eine zweite Broschüre geschrieben, die der ersten folgen könnte.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins sowie eine mit blauem Stift aufgetragene Zählung

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kaiser - Adressat

Baensch - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Diesterweg, Moritz (1834-1906), Verleger, Sohn von Friedrich Adolph Wilhelm

Diesterweg - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 81

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 27a

27b

H. Kaiser

08.08.1855

**Enthält:** Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an H. Kaiser. Eigenhändig.  
Honnef, 08.08.1855. 1 S., Bl. 3.

**Regest:** Diesterweg übersendet das Manuskript zur dritten Broschüre und überlässt die Stärke der Auflage sowie die Bestimmung des Honorars dem Adressaten.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins sowie eine mit blauem Stift aufgetragene Zählung.

Bemerkung: Quelle: Die genaue Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 118 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kaiser - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Diesterweg, Moritz (1834-1906), Verleger, Sohn von Friedrich Adolph Wilhelm

Diesterweg - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 82

**Bestellsignatur:** DIENT (Adolph Diesterweg), 27b

27c

H. Kaiser

30.06.1858

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an H. Kaiser. Eigenhändig.  
Berlin, 30.06.[18]58. 1 S., Bl. 4.

**Regest:** Diesterweg bittet darum, 60 Exemplare des Jahrbuches für das Jahr 1852 an Herrn Baensch in Leipzig zu senden.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins sowie eine mit blauem Stift aufgetragene Zählung

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kaiser - Adressat

Baensch - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 83

**Bestellsignatur:** DIENT (Adolph Diesterweg), 27c

27d

**H. Kaiser**

21.08.1865

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an H. Kaiser. Eigenhändig. Ohne Ort, 21.08.[18]65. 1 S., Bl. 5.

**Regest:** Diesterweg bittet darum, Sachen, die für ihn bei dem Adressaten eingegangen sind, weiterzuleiten. -

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins sowie eine mit blauem Stift aufgetragene Zählung

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kaiser - Adressat

Baensch - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 84

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 27d

28

**Johann Eduard Florenz Kirchberg**

18.10.1853

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Johann Eduard Florenz Kirchberg. Eigenhändig. Berlin, 21.07.1841. 1 S., beidseitig beschrieben. Bl. 1.

**Regest:** Diesterweg bedankt sich bei Kirchberg dafür, dass er gegen Emmerich auf seiner Seite steht. -

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins und eine Zählung mit blauem Stift

**Bemerkung:** Quelle: Die genaue Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 116 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Kirchberg, Johann Eduard Florenz, Lehrer in Essen - Empfänger

Emmerich, Ludwig Peter Diederich (1823-1851), Pädagoge - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 168

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 28

28a

**Johann Eduard Florenz Kirchberg**

[1843]

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Johann Eduard Florenz Kirchberg. Eigenhändig. Ohne Ort, [1843]. 2 S., beidseitig beschrieben. Bl. 2-3.

**Regest:** Diesterweg drängt Kirchberg dazu, selbst in einer eigenständigen Broschüre oder in den Rheinischen Blättern gegen Emmerich vorzugehen.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins und eine Zählung mit blauem Stift

Bemerkung: Quelle: Die genaue Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, 155 S. 1 Ill., S. 117 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kirchberg, Johann Eduard Florenz, Lehrer - Adressat

Emmerich, Ludwig Peter Diederich (1823-1851), Pädagoge - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 169

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 28a

28b

**Karl Friedrich von Klöden**

18.10.1853

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich von Klöden. Eigenhändig. Berlin, 18.10.1853. 1 S., Bl. 4.

**Regest:** Diesterweg teilt mit, dass er einige populäre Vorträge über astronomische Dinge halte. Er bittet Klöden, ihm Modelle, die er in seiner Anstalt habe, für diese Abende zur Verfügung zu stellen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Klöden, Karl Friedrich von (1786-1856), Geograph, Historiker - Empfänger

**Altsignatur:** Hs I 210

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 28b

29

Karl Kruse

07.02.1828

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Kruse. Eigenhändig. Mörs, 07.02.1828. 2 S., S. 1 beidseitig beschrieben, auf der Rückseite von S. 2 die Anschrift des Adressaten. Bl. 1-2.

**Regest:** Diesterweg teilt mit, dass im Seminar alles seinen festen Gang gehe, dass von den Rh[einischen] Blättern zwei neue Hefte und bei Weber in Bonn eine Raumlehre von ihm erschienen seien.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins sowie eine mit blauem Stift aufgetragene Zählung

Bemerkung: Quelle: Der vollständige Wortlaut des Briefes ist abgedruckt in: Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg, Briefe, amtliche Schreiben und Lebensdokumente aus den Jahren 1810 bis 1832. (Sämtliche Werke, II. Abteilung, Bd. 23.) Bearbeitet von Sylvia Schütze unter Mitarbeit von Gaby Herchert, Elisabeth Gutjahr und Klaus Goebel. Herausgegeben von Klaus Goebel. Neuwied: Luchterhand 2003. 789 S., S. 431 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Hoffmeister - Bezug

Schürmann - Bezug

Vorreiter - Bezug

Ernst - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Kruse, Karl (1807-1873), evangelischer Theologe, Lehrer - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 88

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 29

29a

Karl Kruse

12.01.1829

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Kruse. Eigenhändig. Mörs, 12.01.1829. 2 S., Bl. 3-4. Bl. 3 beidseitig beschrieben, auf der Rückseite von Bl. 4 die Anschrift des Adressaten.

**Regest:** Diesterweg bedankt sich für einen für die Rh[einischen] Blätter bestimmten Aufsatz Kruses, der interessant und zeitgemäß sei.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins sowie eine mit blauem Stift aufgetragene Zählung

Bemerkung: Quelle: Der vollständige Wortlaut des Briefes ist abgedruckt in: Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg, Briefe, amtliche Schreiben und Lebensdokumente



aus den Jahren 1810 bis 1832. (Sämtliche Werke, II. Abteilung, Bd. 23.) Bearbeitet von Sylvia Schütze unter Mitarbeit von Gaby Herchert, Elisabeth Gutjahr und Klaus Goebel. Herausgegeben von Klaus Goebel. Neuwied: Luchterhand 2003. 789 S., S. 461 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Emmerich, Ludwig Peter Diederich (1823-1851), Pädagoge - Bezug

Knebel - Bezug

Hoffmeister, Karl (1796-1844), Philologe, Pädagoge - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Kruse, Karl (1807-1873), evangelischer Theologe, Lehrer - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 89

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 29a

29b

**Karl Kruse**

13.05.1829

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Kruse. Eigenhändig. Mörs, 13.05.1829. 2 S., Bl. 5-6. Bl. 5 beidseitig beschrieben, auf der Rückseite von Bl. 6 die Anschrift des Adressaten.

**Regest:** Diesterweg berichtet über die Nachfolge der hiesigen Konrektorstelle. Er habe mehrmals auf Kruse aufmerksam gemacht, jedoch ohne Erfolg. Das höhere Bürgerschulwesen am Rhein entwickle sich jetzt von allen Seiten, so dass er nicht lange ohne Anstellung bleiben werde.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins sowie eine mit blauem Stift aufgetragene Zählung

Bemerkung: Quelle: Der vollständige Wortlaut des Briefes ist abgedruckt in: Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg, Briefe, amtliche Schreiben und Lebensdokumente aus den Jahren 1810 bis 1832. (Sämtliche Werke, II. Abteilung, Bd. 23.) Bearbeitet von Sylvia Schütze unter Mitarbeit von Gaby Herchert, Elisabeth Gutjahr und Klaus Goebel. Herausgegeben von Klaus Goebel. Neuwied: Luchterhand 2003. 789 S., S. 465 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Knebel - Bezug

Wintgens - Bezug

Altgelt - Bezug

Niederer - Bezug

Rossel - Bezug

Limborg - Bezug

Lindenberg - Bezug

Grashof - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Kruse, Karl (1807-1873), evangelischer Theologe, Lehrer - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 90

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 29b

29c

Karl Kruse

13.08.1851

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Kruse. Eigenhändig. Berlin, 13.05.[18]51. 2 S., Bl. 7-8. Bl. 7 beidseitig beschrieben, auf der Rückseite von Bl. 8 die Anschrift des Adressaten.

**Regest:** Diesterweg bedankt sich für einen Beitrag für sein Blatt. Er wünscht dem Adressaten für dessen Reise in die Schweiz viel Glück und regt ihn an, in Genf den Institutsvorsteher A. Diderichs zu besuchen. Es folgen Informationen über Diesterwegs Familie.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins sowie eine mit blauem Stift aufgetragene Zählung

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Baedeker - Bezug

Diderichs, A. - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Kruse, Karl (1807-1873), evangelischer Theologe, Lehrer - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 91

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 29c

30

Eduard Langenberg

03.04.1835-29.05.1866

**Enthält:** 80 Briefe von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Eduard Langenberg. Eigenhändig. Berlin, 03.04.1835-29.05.1866. 142 S., zum Teil beidseitig beschrieben, zum Teil mit Tinte, zum Teil mit Bleistift. Blatt 1-142.

Umfang: 142 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Langenberg, Eduard (1807-1891), Lehrer, Schriftsteller - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 1641-1722

**Bestellsignatur: DIEST (Adolph Diesterweg), 30**

30a

**Rudolf Fatschek**

19.11.1845

**Enthält:** Abschrift eines Briefes von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Rudolf Fatschek. Berlin, 19.11.1845. Brief wurde von Diesterweg an Eduard Langenberg als Anlage zu seinem Brief vom 10.02.1855 geschickt. 2 S., beidseitig beschrieben. Bl. 143-144

**Regest:** Diesterweg stimmt den Gedanken Fatscheks über Pestalozzi bei. Die deutsche Pestalozzi-Stiftung solle eine allgemeine deutsche sein und werden, keine preußische, westfälische, sächsische usw. Das Endziel sei die Erziehung aller verlassenen Kinder in dem deutschen Vaterlande. Diesterweg nennt die jetzigen Aufgaben der Pestalozzi-Stiftung und betont, wie er sich durch diese Sache mit dem Adressaten, mit Collmann und anderen vereinigt sehe.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Fatschek, Rudolf, Lehrer, Autor - Adressat

Langenberg, Eduard (1807-1891), Lehrer, Schriftsteller - Bezug

Collmann, Carl Lorenz (1788-1866), Lehrer, Pfarrer - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 1721

**Bestellsignatur: DIEST (Adolph Diesterweg), 30a**

30b

**Eduard Langenberg**

10.02.1855

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Eduard Langenberg. Abschrift von fremder Hand. Berlin, 10.02.1855. 2 S., Bl. 141-142. Bl. 141 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Diesterwegs sendet seine Broschüre gegen die [Stiehlschen] Regulative und Langenbergs "sanften Heinrich" zurück. Langenberg sei sehr naiv, wenn er glaube, mit solchen sanften Streichen Eindruck zu machen. Er habe deshalb etwas stärkere Waffen gebraucht. Am wenigsten rechne er auf die Lehrer. Nur einzelne machten eine Ausnahme. Wahrscheinlich werde er Langenberg in Bonn sehen. Im Juni gehe er nach Wiesbaden, wo sein ältester Sohn seine Braut abhole. Er trage sich mit dem Gedanken, den gewöhnlichen Sommeraufenthalt in Thüringen dieses Mal mit dem Rhein und Main zu vertauschen. Wenn dieser Plan zum Tragen komme, werde er sich gemeinsam mit seiner Tochter ein Quartier in der Nähe von Bonn suchen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber  
Langenberg, Eduard (1807-1891), Lehrer, Schriftsteller - Empfänger

**Altsignatur:** Hs I 1720

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 30b

30c

**Des Lebens Mai blüht einmal und nicht wieder**

o. D.

**Inhalt:** Zwei Festgedichte Diesterwegs. Eigenhändig. Ohne Ort, ohne Datum. 1 S., beidseitig beschrieben. Bl. 145. Blatt 145 Vorderseite: Des Lebens Mai blüht einmal und nicht wieder. Blatt 145 Rückseite: Der Mann, bei dem wir uns so oft geschlagen...-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Verfasser/-in

**Altsignatur:** Hs I 1722

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 30c

32

**Johann Friedrich Lansky**

22.12.1850

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Johann Friedrich Lansky. Eigenhändig. Berlin, 22.12.1850. 1 S., beidseitig beschrieben. Bl. 1.

**Regest:** Diesterweg sendet die bestellten 75 Exemplare des Jahrbuches.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Lansky, Johann Friedrich August (1818-1897), Lehrer - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 4476

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 32

33

**Carl Heinrich Adolf Meier**

09.11.1865

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Carl Heinrich Adolf Meier. Eigenhändig. Berlin, 09.11.[18]65. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Diesterweg bedankt sich für die Ehrungen [anlässlich seines 75. Geburtstages] und entschuldigt sich beschämt für sein Fernbleiben. Er bittet um die Beantwortung der Fragen nach den Urhebern der Feier des 29. Oktober, nach den [ihm

gewidmeten] Albumblättern, nach den Kosten, danach, woher diese Mittel stammen.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins und eine mit blauem Stift aufgetragenen Zählung 101

Bemerkung: Quelle: Die genaue Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 97 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Meier, Carl Heinrich Adolf, Schuldirektor - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 200

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 33

33a

**Carl Heinrich Adolf Meier**

29.11.1865

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Carl Heinrich Adolf Meier. Eigenhändig. Berlin, 29.11.1865. 2 S., Bl.3-4. Bl. 3 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Diesterweg bedankt sich für eine Stiftung von 50 Talern für die "Deutsche Pestalozzi-Stiftung". Er berichtet, dass diese inzwischen einige Pensionäre in das zweite Haus aufgenommen sowie einige Schüler aus Pankow hinzugezogen habe, so dass der Hausvater Schulz mit dem 1. Oktober seine Tätigkeit beginnen konnte. Er dankt für die Mitteilungen über Dr. Lange, um dessen Gesundheit er besorgt sei, weil dieser zu viel arbeite. Deshalb begrüße er dessen Absicht, sich aus der städtisch politischen Karriere zurückzuziehen.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins sowie eine mit blauem Stift aufgetragenen Zählung 102

Bemerkung: Quelle: Die genaue Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 98-100.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Meier, Carl Heinrich Adolf, Schuldirektor - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Lange - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 201

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 33a



33b

**Carl Heinrich Adolf Meier**

06.01.1866

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Carl Heinrich Adolf Meier. Eigenhändig. Berlin, 06.01.[18]66. 2 S., Bl. 5-6. Bl. 5 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Diesterweg bedankt sich bei Meier, der ihm gemeinsam mit Lange das Jahr 1865 unvergesslich gemacht habe. Er sendet eine Beilage zurück und teilt mit, dass er sich kein sicheres Urteil über Meiers Behandlung einer so schwierigen Parabel zutraue. Er müsse ein maßgebendes Urteil den eigentlichen Schriftforschern anheimstellen. Selbst sein Schwiegersohn [Wilhelm Thilo], ein in der Schleiermacher'schen Schule aufgewachsener Theologe, traue sich keine bestimmte Meinung zu. Diesterweg habe sich seinen Jahren gemäß von Vielem zurückgezogen, habe die Politik vollkommen satt, säße zwar noch in der Kammer, aber außer der Schulsache interessiere ihn wenig. Er stimme in allen Fragen mit der Fortschrittspartei.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins sowie eine mit blauem Stift aufgetragenen Zählung 104, mehrere Anstreichungen mit braunem Stift

Bemerkung: Quelle: Die genaue Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 101 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Meier, Carl Heinrich Adolf, Schuldirektor - Adressat

Lange - Bezug

Thilo, Georg Wilhelm Moritz (1802-1870), evangelischer Theologe, Pädagoge, Schwiegersohn von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg, Heirat mit dessen Tochter Bertha 1837 - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 203

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 33b

33c

**Carl Heinrich Adolf Meier**

12.12.1865

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Carl Heinrich Adolf Meier. Abschrift von fremder Hand. Berlin, 12.12.[18]65. 1 S., Bl. 7, beidseitig beschrieben.

**Regest:** Diesterweg entschuldigt sich, dass er einen Brief vom 30. November erst jetzt beantworte. Er sei an einem Haus vorbeigegangen, dass abgebrochen wurde und dabei mit Kalkstaub überschüttet worden, der ihm die Augen verletzt habe.

Deshalb habe er auch den "Haushalter" des Adressaten noch nicht lesen können. Seine Abhandlung über den Wert statistischer Darstellungen für den Lehrer werde er in seinen Blättern nicht abdrucken, da er auch Dr. Dürres Ansicht darüber nicht teilen könne. Den verfolgten [Eduard] Sack müsse man im Auge behalten. Lette habe ihm einen dankenden Gruß aufgetragen.-

**Darin:** Brief trägt auf der Rückseite den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins sowie auf der Vorderseite eine mit blauem Stift aufgetragenen Zählung 103

Umfang: 1 Bl

Bemerkung: Quelle: Die genaue Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 100-101.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Meier, Carl Heinrich Adolf, Schuldirektor - Adressat

Dürre, Dr. - Bezug

Sack, Eduard (1831-1908), Lehrer - Bezug

Lette, Wilhelm Adolf (1799-1868), Sozialpolitiker, Jurist, Volkswirt - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 202

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 33c

34

**L. Neumann**

06.07.1862

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an L. Neumann. Eigenhändig. Berlin, 06.07.[18]42. 2 S., Bl. 1-2.

**Regest:** Diesterweg beantwortet die Anfrage Neumanns nach den Gründungsdaten von Lehrervereinen. Unter die Antwort Diesterwegs schrieb Neumann am 18.03.1866, dass er dieses Schreiben auf seine Anfrage hin von Diesterweg erhalten habe. Auf der Rückseite des zweiten Blattes teilt der Schriftführer des Vorstandes des Geselligen Lehrervereins am 09.05.1890 mit, dass der Verein dieses Schreiben dem Diesterweg-Museum zu Berlin als Geschenk übergebe.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins

Bemerkung: Quelle: Die genaue Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 134 .

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Neumann, L., Archivar des Geselligen Lehrervereins - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 211

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 34

35

**August Petsch**

10.04.1865

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an August Petsch. Eigenhändig. B[erlin], 10.04.1865. 1 S., Bl. 1.

**Regest:** Diesterweg teilt mit, dass Nr. 15 des Schulblattes bei ihm eingegangen sei, ihm die Nummern 10 bis 14 fehlen, deren Absendung er anzuordnen bittet.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Petsch, August (1836-1874), Lehrer - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 1772

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 35

36

**Karl Rohrbach**

02.05.1864

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Rohrbach. Eigenhändig. Berlin, 02.05.1864. 1 S., Bl. 1.

**Regest:** Diesterweg bedankt sich für die liebe Gabe und das treue Andenken. Er freue sich, wenn es braven Menschen wohl gehe. Die ehemaligen Kameraden und Lehrer des Adressaten seien zerstreut, manche tot. Zapp sei in Caracas, Hintze in Russland, Rohrbach selbst im schönen Gotha. Er sei zufrieden, dass er mit 73 noch arbeiten könne, die Kinder seien erwachsen, der jüngste, Moritz, Buchhändler in Frankfurt, sie hätten 21 Enkelkinder.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins und eine mit einem blauen Stift aufgetragene Zählung

Bemerkung: Quelle: Die genaue Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 103 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Rohrbach, Karl, Lehrer - Adressat

Hintze - Bezug

Zapp - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Diesterweg, Moritz (1834-1906), Verleger - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 217

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 36

36a

Karl Rohrbach

1864

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Rohrbach. Handschriftlich, von fremder Hand. Berlin, am Schillertage. 1 S., Bl.2.

**Regest:** Diesterweg dankt für einen Gruß vom 28. Oktober und entschuldigt die späte Antwort mit einer Verwundung der rechten Hand. Er freue sich für den Herbst 1865 auf Früchte aus dem Garten Rohrbachs.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins und eine mit einem blauen Stift aufgetragene Zählung

Bemerkung: Quelle: Die genaue Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 104.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Rohrbach, Karl, Lehrer - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 218

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 36a

36b

Karl Rohrbach

12.03.1865

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Rohrbach. Eigenhändig mit Bleistift. B[erlin], 12.03.[18]65. 2 S., Bl. 3-4. Bl. 3 beidseitig beschrieben

**Regest:** Diesterweg bedankt sich bei Rohrbach für eine Erfrischung [ein Korb Äpfel], hofft, dass er der Pädagogik nicht untreu geworden sei und bittet ihn, seine Blätter einmal mit einem Erzeugnis seines Nachdenkens zu bereichern.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins und eine mit einem blauen Stift aufgetragene Zählung

Bemerkung: Quelle: Die genaue Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 105.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Rohrbach, Karl, Lehrer - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 219

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 36b

37

**Rudolf Schmid**

12.03.1851

**Enthält:** Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Rudolf Schmid. Eigenhändig. Berlin, 12.03.1851. 1 S., Bl. 2.

**Regest:** Diesterweg sendet ein Manuskript zurück. Er könne dem Werkchen keine Aussicht eröffnen. Die Sachen seien gut, aber sie passten eher einzeln in eine Jugendzeitung, als für eine besondere Schrift.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Schmid, Rudolf, Lehrer - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 1604

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 37

38

**Ferdinand Schmidt**

25.11.1844

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Ferdinand Schmidt. Eigenhändig. Berlin, 25.11.1844. 2 S., Bl. 1-2.

**Regest:** Diesterweg teilt mit, dass das Comité der Sommer-Versammlung weder Veranlassung noch Berechtigung hatte, eine Erklärung zu erlassen und so habe er auch kein Schreiben an die Mitglieder gesandt.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Schmidt, Ferdinand (1816-1890), Lehrer, Jugendschriftsteller - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 3608

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 38

38a

**Ferdinand Schmidt**

22.11.1856

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Ferdinand Schmidt. Eigenhändig. Berlin, 22.11. [18]56. 1 S., Bl. 3.

**Regest:** Durch die Mitteilung des Adressaten veranlasst, habe sich Diesterweg die trostlose Lage eines Berliner Kommunallehrers vergegenwärtigt. Er empfiehlt



Schmidt, ein getreues Bild dieser Situation zu liefern, das er in sein Journal aufnehmen würde.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins und eine mit blauem Stift aufgetragene Zählung

Bemerkung: Quelle: Die genaue Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 107 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Schmidt, Ferdinand (1816-1890), Lehrer, Jugendschriftsteller - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 208

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 38a

38b

**Ferdinand Schmidt**

19.06.1864

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Ferdinand Schmidt. Eigenhändig. B[erlin], 19.06.[18]64. 1 S., Bl. 4.

**Regest:** Diesterweg entschuldigt sich dafür, eine Verabredung nicht einhalten zu können und schlägt vor, den Adressaten am nächsten Tag zu besuchen.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins und eine mit blauem Stift aufgetragene Zählung

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Schmidt, Ferdinand (1816-1890), Lehrer, Jugendschriftsteller - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 209

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 38b

39

**Schütz**

o. D.

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Schütz. Ohne Ort, ohne Datum. Eigenhändig. 2 S., Bl. 1-2.

**Regest:** Diesterweg rät dem Adressaten, wegen einer Anstellung selbst an den König zu schreiben und das Gebiet anzugeben, für das er sich besonders qualifiziert glaube.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Schütz, Professor - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 223

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 39

40

**Adolf Moritz Schulze**

04.12.1851

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Adolf Moritz Schulze. Eigenhändig. Berlin, 04.12.[18]51. 2 S., alle beidseitig beschrieben. Bl. 1-2.

**Regest:** Diesterweg fragt, ob er mit dem Inhalt des Jahrbuches den Erwartungen der Leser gerecht geworden sei. Er äußert seine Überzeugung, dass die gegenwärtigen Zustände in Deutschland nicht fortauern und Schule, Erziehung und Unterricht an der notwendigen Umgestaltung teilnehmen werden. -

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Schulze, Adolf Moritz (1808-1881), Theologe, Lehrer, Pfarrer, Schuldirektor - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 1990

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 40

40a

**Adolf Moritz Schulze**

02.02.1852

**Enthält:** Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Adolf Moritz Schulze. Eigenhändig. Berlin, 02.02.[18]52. 2 S., Bl. 3-4. Bl. 3 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Diesterweg unterbreitet Vorschläge zur Gestaltung der nächsten Lehrerversammlung. -

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Schulze, Adolf Moritz (1808-1881), Theologe, Lehrer, Pfarrer, Schuldirektor - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 1991

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 40a

41

**Gustav Schweitzer**

15.01.1837

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Gustav Schweitzer. Eigenhändig. Berlin, 15.01.1837. 1 S., Bl. 1.

**Regest:** Bescheinigung für Gustav Schweitzer, Kandidat der Theologie, 1834 das Seminar für Stadtschulen Berlin besucht zu haben.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Schweitzer, Gustav, Kandidat der Theologie - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 3560

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 41

42

**Mit keinem Worte wird mehr Missbrauch getrieben als mit dem der Gemütlichkeit**

17.09.1847

**Enthält:** Albumblatt für den Schüler Diesterwegs in Berlin, W. Simon. Kopie. Eigenhändig. Berlin, 17.09.1847. 1 S., Bl. 1.

Kopie aus: Briefe Adolph Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., Innentitel.-

Bemerkung: Original vermisst.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Simon, W. - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 233

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 42

43

**Stahl de Boer**

03.10.1857

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Stahl de Boer. Eigenhändig. Berlin, 03.10.1857. 1 S., Bl. 1.

**Regest:** Diesterweg beurteilt ein Manuskript Stahl de Boers über eine populäre Geometrie und eine Anleitung zum Zeichnen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Stahl de Boer, Lehrer - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 2399

**Bestellsignatur: DIEST (Adolph Diesterweg), 43**

44

**Carl Friedrich Heinrich Straß**

26.06.1847

**Inhalt:** Quittung. Eigenhändig. Berlin, 26.06.1847. 1 S., Bl. 1.-

**Formalbeschreibung:** 1 Blatt. Tinte. Format: 11,5 x 9,0. Höhe x Breite

**Altsignatur:** Hs I 2444

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Straß, Carl Friedrich Heinrich (1803-1864), Jurist, Schriftsteller - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Verfasser

**Bestellsignatur: DIEST (Adolph Diesterweg), 44**

44c

**Carl Friedrich Heinrich Straß**

o. D.

**Enthält:** Einen mit dem Siegel der Pestalozzi-Stiftung versehenen Umschlag. Anschrift: Herrn Justizrath Straß. Wohlgeboren. Bischofstr. 6. Ohne Inhalt. 2 S., Bl. 4-5.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Straß, Carl Friedrich Heinrich (1803-1864), Jurist, Schriftsteller - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 2443

**Bestellsignatur: DIEST (Adolph Diesterweg), 44c**

45

**Georg Wilhelm Moritz Thilo**

18.02.1836

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Georg Wilhelm Moritz Thilo. Eigenhändig. Berlin, 18.02.1836. 2 S., Bl. 1-2. Bl.1 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Diesterweg schreibt über die Trauer um seinen verstorbenen Sohn [Jacob Heinrich Adolph], die ihn gelähmt habe. Er berichtet über die Situation in Berlin, über die Besetzung von Lehrer- und Direktorenstellen sowie über einen Aufsatz, den er veröffentlichen will.-

**Darin:** Brief von Berthold Simon an Unbekannt über den Inhalt von Diesterwegs Brief an Thilo. Handschriftlich. Berlin, 26.10.1888. 1 S., Bl. 3.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Simon, Berthold - Schreiber

Thilo, Georg Wilhelm Moritz (1802-1870), evangelischer Theologe, Pädagoge, Schwiegersohn von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg, 1837 Heirat mit Diesterwegs Tochter Bertha - Adressat

Diesterweg, Adolph (1827-1835), Sohn von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 4427

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 45

46

**Johann Friedrich Wilberg**

20.11.1845

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Johann Friedrich Wilberg. Eigenhändig. Berlin, 20.11.1845. 1 S., Bl. 1. Beidseitig beschrieben.

**Regest:** Diesterweg bedankt sich bei Wilberg für dessen Freundschaft. Bei ihm habe er schulmeistern gelernt. Er erinnert Wilberg an dessen Schrift über den Vetter Christian.-

**Darin:** Brief trägt eine mit einem blauen Stift aufgetragene Zählung

Bemerkung: Quelle: Die genaue Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 6.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wilberg, Johann Friedrich (1766-1846), Gymnasiallehrer, Lehrmethodiker, Autor - Adressat

Eichhorn, Friedrich (1779-1856), Jurist, Politiker - Bezug

Wilberg, Wilhelmine - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 78

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 46

46a

**Wilhelmine Wilberg**

25.12.1846

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Wilhelmine Wilberg. Eigenhändig. Berlin, 25.12.[18]46. 2 S., Bl. 2-3. Bl. 2 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Diesterweg drückt sein Beileid zum Tode des Vaters der Adressatin aus.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins sowie eine mit einem blauen Stift aufgetragene Zählung



Bemerkung: Quelle: Die genaue Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 7 ff.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wilberg, Wilhelmine - Adressat

Wilberg, Johann Friedrich (1766-1846), Gymnasiallehrer, Lehrmethodiker, Autor -  
Bezug

Heuser, Peter (1784-1866), Lehrer - Bezug

Kruse, Karl, Lehrer - Bezug

Fuchs - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Diesterweg, Julius (1821-1897), Verleger, Sohn von Friedrich Adolph Wilhelm

Diesterweg - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 79

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 46a

47

**Albert Wittstock**

14.01.1864

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Albert Wittstock. Eigenhändig. Berlin, 14.01.[18]64. 1 S., Bl. 1

**Regest:** Diesterweg überreicht das Heft, das einen Aufsatz des Adressaten enthält und bittet ihn, auf die Rhein[ischen] Blätter] aufmerksam zu machen.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins sowie eine mit einem blauen Stift aufgetragene Zählung

Bemerkung: Quelle: Die genaue Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 106 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wittstock, Albert (1837-1903), Gymnasiallehrer, Schuldirektor, Schriftsteller - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 215

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 47

47a

**Albert Wittstock**

29.05.1866

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Albert Wittstock. Eigenhändig. Berlin, 29.05.[18]66. 1 S., Bl. 2.

**Regest:** Diesterweg gesteht dem Adressaten, dass ihn seine Bemerkung, er (Diesterweg) halte die Pädagogik für keine Wissenschaft, frappiert habe. Wenn er das wirklich gesagt habe, so sei er jetzt anderer Meinung. Er sei bereit, einen Aufsatz Wittstocks zu diesem Thema in das nächste Jahrbuch aufzunehmen.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins sowie eine mit einem blauen Stift aufgetragene Zählung

Bemerkung: Quelle: Die genaue Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 107.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wittstock, Albert (1837-1903), Gymnasiallehrer, Schuldirektor, Schriftsteller - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 216

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 47a

48

**Zemlin**

07.05.1851

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Zemlin. Eigenhändig. Berlin, 07.05.1851. 1 S., Bl. 1.

**Regest:** Diesterweg sendet an Zemlin die bestellten Exemplare.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins sowie eine mit einem blauen Stift aufgetragene Zählung

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Zemlin, Lehrer - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 213

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 48

48a

Zemlin

11.03.1863

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Zemlin. Eigenhändig. Berlin, 11.03.[18]63. 2 S., Bl. 2-3.

**Regest:** Diesterweg bedauert, dass er dem Adressaten die gewünschten Exemplare nicht schicken kann. Im Abgeordnetenhaus waren keine mehr zu haben. Da Zemlin aber auch von den Polen gesprochen hätte, schicke er ihm die Verhandlungen über diese.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber  
Zemlin, Lehrer in Neu-Trebbin - Empfänger

**Altsignatur:** Hs I 212

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 48a

49

Johann August Zeune

22.08.1837

**Enthält:** 1 Brief von Adolph Diesterweg an Johann August Zeune. Eigenhändig. Berlin, 22.08.1837. 1 S., Bl. 1.

**Regest:** Diesterweg sendet einen Aufsatz von Knie mit der Bitte an Zeune, ihn durchzusehen, da er in die zweite Auflage des "Wegweisers" aufgenommen werden solle. Er sei mit dem Blindenunterricht zu wenig bekannt, als dass er ein sicheres Urteil darüber hätte.-

**Darin:** Der Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins und eine mit einem blauen Stift aufgetragene Zählung

Bemerkung: Quelle: Die genaue Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 119.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Zeune, August (1778-1853), Blindenlehrer, Geograph, Germanist - Adressat  
Knie, Johann Georg (1794-1859), Lehrer, Blindenlehrer - Bezug  
Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 86

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 49

50

**Karl Friedrich Wilhelm Zowe**

19.12.1850

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Zowe. Eigenhändig. Berlin, 19.12.[18]50. 1 S., Bl. 1.

**Regest:** Diesterweg sendet an Zowe die bestellten Exemplare des Jahrbuches.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins und eine mit einem blauen Stift aufgetragene Zählung

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Zowe, Karl Friedrich Wilhelm, Lehrer - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 205

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 50

50a

**Karl Friedrich Wilhelm Zowe**

November 1851

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Zowe. Eigenhändig. Berlin, November [18]51. 1 S., Bl. 2.

**Regest:** Diesterweg sendet an Zowe vier Exemplare des Jahrbuches.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins und eine mit einem blauen Stift aufgetragene Zählung

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Zowe, Karl Friedrich Wilhelm, Lehrer - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 206

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 50a

50b

**Karl Friedrich Wilhelm Zowe**

19.11.1853

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Zowe. Eigenhändig. Berlin, 19.11.[18]53. 1 S., Bl. 3.

**Regest:** Diesterweg bedankt sich für die Gabe für die Pestalozzi Stiftung und sendet an Zowe die bestellten Exemplare sowie gratis einige Broschüren.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins und eine mit einem blauen Stift aufgetragene Zählung

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Zowe, Karl Friedrich Wilhelm, Lehrer - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 207

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 50b

50c

**Karl Friedrich Wilhelm Zowe**

27.06.1861

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Zowe. Eigenhändig. Berlin, 27.06.[18]61. 1 S., Bl. 4.

**Regest:** Diesterweg teilt mit, dass er zwar den meisten der in Zowes Aufsatz geäußerten Ansichten zustimme, ihn aber nicht in die Rhein[ischen] Bl[ätter] aufnehmen werde. Über die Gegenstände, die er behandle, sei dort schon oft die Rede gewesen. Er empfiehlt die Arbeit zum Vortrag in einem Lehrerverein. -

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins und eine mit einem blauen Stift aufgetragene Zählung

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Zowe, Karl Friedrich Wilhelm, Lehrer - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 204

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 50c

51a-c

**Vossische Zeitung**

1844-1845

**Enthält:** 4 Briefe von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an die Vossische Zeitung. Eigenhändig. Berlin, 1844-1845. 4 S., Bl. 1-4.

**Regest:** Diesterweg bietet der Redaktion der Vossischen Zeitung Beiträge an. -

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Vossische Zeitung - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 2442

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 51a-c



51d

**Allgemeine Preußische Zeitung**

01.05.1845

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an die Allgemeine Preußische Zeitung. Eigenhändig. Berlin, 01.05.1845. 1 S., Bl. 5.

**Regest:** Anlässlich des Säkularfestes der Geburt Heinrich Pestalozzis bietet Diesterweg der Redaktion der Allgemeinen Preußischen Zeitung zwei Aufrufe an.-

**Darin:** Brief trägt auf der Rückseite von Bl.5 den Stempel der Deutschen Lehrerbücherei und handschriftliche Anmerkungen zu Diesterweg

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Allgemeine Preußische Zeitung - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 1625

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 51d

51e

**Augsburger Allgemeine Zeitung**

24.01.1853

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an die Redaktion der Augsburger Allgemeinen Zeitung. Eigenhändig. Berlin, 27.01.1853. 1S., Bl. 6.

**Regest:** Diesterweg bietet der Augsburger Allgemeinen Zeitung den Aufsatz einer Dame an und bittet die Redaktion, ihn um der Sache willen aufzunehmen.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins

Bemerkung: Quelle: Die genaue Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 120.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Augsburger Allgemeine Zeitung / Redaktion - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Pestalozzi, Johann Heinrich (1746-1827), Pädagoge - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 85

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 51e

52

**Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik**

03.04.1848

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an die Redaktion der N[eu]en ][ahrbücher für Philologie und Pädagogik]. Eigenhändig. Ohne Ort, 03.04.1848. 1 S., Bl. 1.

**Regest:** Diesterweg sendet einen Artikel zur Veröffentlichung, der ihm von Hoffmann von Fallersleben zugesandt worden ist.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber  
Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich (1798-1874), Germanist - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 2935

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 52

52a

**Frauenzeitung**

13.04.1850

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an eine Frauenzeitung. Eigenhändig. Berlin, 13.04.[18]50. 1 S., Bl. 2.

**Regest:** Diesterweg erinnert daran, dass die Zeitung einmal der Berliner Dienstmädchen gedacht habe. Deshalb übersendet er eine Beilage der "Mittheilungen" zur Kenntnissnahme und beliebigen Verbreitung.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 3081

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 52a

52b

**Zeitschrift**

03.05.1852

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an eine Zeitschrift. Eigenhändig. Berlin, 03.05.[18]52. 1 S., Bl. 3.

**Regest:** Diesterweg sendet ein Exemplar der ersten Auflage seiner astronomischen Geographie mit der Bitte um eine Anzeige in der Zeitschrift.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 3082

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 52b

53

**Unbekannt**

26.09.1836

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Unbekannt. Anrede: Hochgeehrter Herr Prediger! Eigenhändig. Berlin, 26.09.1836. 1 S., beidseitig beschrieben. Bl.1.

**Regest:** Diesterweg rät dem Adressaten, sein Anliegen einem Ministerium vorzutragen und das Königliche Schul-Collegium um einen Begleitbrief zu bitten. Dieses sei der kürzeste Weg, die Gesinnung des Ministeriums und des betreffenden Schul-Collegiums kennenzulernen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 4475

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 53

53a

**Schäffer, August Friedrich**

15.12.1844

**Enthält:** 1 Briefumschlag mit der Anschrift: Herrn Fr. Schäffer, Oberlehrer an dem Waisenhaus in Frankfurt a. M. 1 S., Bl. 2.

1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an August Friedrich Schäffer. Eigenhändig. Berlin, 15.12.[18]44. 2 S., Bl. 3-4. Alle beidseitig beschrieben.

**Regest:** Diesterweg bedankt sich für die Übersendung des Geburtsdatums von Pestalozzi, den 12. Januar 1746. Er begründet die Vorbereitung der Feierlichkeiten anlässlich dieses Datums und verweist darauf, an eine seinem Sinne würdige Stiftung zu denken.-

+ 1 Umschlag

Bemerkung: Quelle: Der Wortlaut des Briefes ist nachzulesen in: Diesterweg, Adolph: Sämtliche Werke / herausgegeben von Heinrich Deiters... Bearbeitet von Ruth Hohendorf. Berlin: Volk und Wissen. Ab Bd. 18 in Neuwied bei Luchterhand erschienen. Bd. 23. Briefe, amtliche Schreiben und Lebensdokumente aus den Jahren 1832 bis 1847 / bearbeitet von Sylvia Schütze ... Herausgegeben von Klaus Gobel. 2003. S. 427 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Schäffer, August Friedrich, Lehrer, Oberlehrer am Waisenhaus in Frankfurt a. M. - Adressat

Pestalozzi, Johann Heinrich (1746-1827), Pädagoge, Sozialreformer - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 3658; Hs I 1626

**Bestellsignatur: DIEST (Adolph Diesterweg), 53a**

53b

**Jolowicz, Heymann**

26.12.1845

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Heymann Jolowicz.  
**Anrede:** Hochgeschätzter Herr Dr.! Eigenhändig. Berlin, 26.12.[18]45. 2 S., Bl. 5-6.  
Bl. 5 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Betrifft die Einrichtung einer Pestalozzi-Stiftung.-

**Bemerkung:** Quelle: Der Wortlaut des Briefes und ebenso die Ermittlung des Namens des Empfängers sind nachzulesen in: Diesterweg, Adolph: Sämtliche Werke / herausgegeben von Heinrich Deiters... Bearbeitet von Ruth Hohendorf. Berlin: Volk und Wissen. Ab Bd. 18 in Neuwied bei Luchterhand erschienen. Bd. 23. Briefe, amtliche Schreiben und Lebensdokumente aus den Jahren 1832 bis 1847 / bearbeitet von Sylvia Schütze ... Herausgegeben von Klaus Goebel. 2003. S. 560 ff.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Jolowicz, Heymann - Empfänger

**Altsignatur:** Hs I 3837

**Bestellsignatur: DIEST (Adolph Diesterweg), 53b**

53c

**Unbekannt**

03.01.1846

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Unbekannt. Eigenhändig. Berlin, 03.01. [18]46. 1 S., beidseitig beschrieben. Bl. 7.

**Regest:** Diesterweg dankt für die Übersendung der interessanten Schrift durch Langenthal, schickt eine Beilage und fragt an, ob vom Adressaten eine Schrift zu Pestalozzi zu erwarten sei.-

**Bemerkung:** Quelle: Der Wortlaut des Briefes und ebenso die Ermittlung des vermutlichen Empfängers sind nachzulesen in: Diesterweg, Adolph: Sämtliche Werke / herausgegeben von Heinrich Deiters... Bearbeitet von Ruth Hohendorf. Berlin: Volk und Wissen. Ab Bd. 18 in Neuwied bei Luchterhand erschienen. Bd. 23. Briefe, amtliche Schreiben und Lebensdokumente aus den Jahren 1832 bis 1847 / bearbeitet von Sylvia Schütze ... Herausgegeben von Klaus Goebel. 2003. S. 573 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Unbekannt - Adressat

Langenthal - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 1624

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 53c

53d

**Unbekannt**

25.09.1849

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Unbekannt. Anrede: Hochgeehrter Herr u. Freund! Eigenhändig. Bad Liebenstein, 25.09.[18]49. 1 S., beidseitig beschrieben. Bl. 8.

**Regest:** Diesterweg übersendet 25 Exemplare einer Broschüre und bittet darum, sie an die Mitglieder des Komitees für die Goethe-Stiftung austeilten zu lassen. Er teilt mit, dass er in 10-12 Tagen mit seiner Familie nach Berlin zurückkehren werde und ihn besonders interessiere, ob die Angelegenheiten der Goethe-Stiftung fortgeschritten seien.-

Bemerkung: Quelle: Die genaue Transkription des Briefes kann nachgelesen werden in: Briefe Adolf Diesterwegs / herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907. - VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 137.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Unbekannt - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 1559

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 53d

53e

**Unbekannt**

26.10.1851

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Unbekannt. Anrede "Verehrter Herr Präsident". Eigenhändig. Berlin, 26.10.[18]51. 1 S., Bl. 8.

**Regest:** Diesterweg bittet den Adressaten darum, ihm die Aufforderung der Potsdamer Lehrer zuzusenden, damit er sie weiter verbreiten könne. Er weist auf das Convent des Berlinischen Gesangsvereins hin.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Unbekannt - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 1558

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 53e



53f

Unbekannt

02.10.1857

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Unbekannt. Anrede: Lieber Freund! Eigenhändig. Berlin, 02.10.[18]57. 1 S., Bl. 10.

**Regest:** Diesterweg macht eine Mitteilung über den Schüler Fr. Sprenger.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Unbekannt - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Sprenger, Fr., Schüler - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 4259

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 53f

53g

Unbekannt

29.04.1858

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Unbekannt. Anrede: Lieber Freund! Eigenhändig. Berlin, 29.04.[18]58. 1 S., Bl. 11.

**Regest:** Diesterweg bittet den Adressaten, nicht am Freitag, sondern am Sonnabend abends gegen 7 Uhr bei ihm einzukehren, wohlgerüstet mit geistigen Waffen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Unbekannt - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 3657

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 53g

53h

Unbekannt

22.01.1861

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Unbekannt. Anrede: Freundin und Gesinnungsgenossin! Eigenhändig. B[erlin], 22.01.[18]61. 1 S., Bl. 12.

**Regest:** Diesterweg teilt der Adressatin mit, dass der Druck endlich begonnen habe, in Altenburg. Auf Bitte des Verlages habe er die Durchsicht der Druckbogen übernommen. Im Namen der Druckerei versichert er, dass nicht der kleinste ihrer Gedanken verloren gehen werde.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Unbekannt - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 3083

**Bestellsignatur: DIEST (Adolph Diesterweg), 53h**

53i

**Unbekannt**

13.05.1864

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Unbekannt. Anrede: Verehrter Herr! Eigenhändig. Berlin, 13.05.1864. 2 S., Bl. 13-14. Bl. 13 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Diesterweg hofft, dass dem Adressaten die umstehenden Notizen genügen mögen. Die erste Frage habe er im Allgemeinen verstanden. Es sei unmöglich, die besten Werke über alle Unterrichtsgegenstände zu nennen. Es gehöre dazu die genaue Kenntnis der betreffenden Anstalt. Dass er auch einige seiner eigenen Schriften nenne, möge man ihm nicht als Eitelkeit auslegen. Es folgen Literaturhinweise.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Unbekannt - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1799-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 222

**Bestellsignatur: DIEST (Adolph Diesterweg), 53i**

54

**Worte zur Begrüßung des Herrn Dr. Diesterweg im April 1832 gesprochen, als derselbe durch Meinershagen kam**

1832

**Inhalt:** 1 Heft. Auf dem Außentitel ist handschriftlich notiert: Mir zugesandt im Februar 1884. Langenberg. 1 S., Bl. 1. Es folgt die Rede, die zu Diesterwegs Begrüßung im April 1832 in Meinershagen gesprochen wurde. 9 S., Bl. 2-10. Bl. 2-9 beidseitig beschrieben.-

**Formalbeschreibung:** 1 Heft, grauer Umschlag mit dem Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins. Innen 10 handschriftlich mit Tinte beschriebene Seiten. Format: 20,4 cm x 12,3 cm. Höhe x Breite.

**Umfang:** 10 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Bezug

Langenberg, Eduard (1807-1891), Lehrer, Schüler von Friedrich Adolph Wilhelm

Diesterweg - Bestandsbildner/-in

**Altsignatur:** Hs I 1901

**Bestellsignatur: DIEST (Adolph Diesterweg), 54**

54a

**Festgesang zu Diesterwegs Geburtstag**

29.10.1832

**Inhalt:** Festgesang zu Diesterwegs Geburtstag. Text von Dr. [Friedrich von] Brüllow. Comp[osition] von Ed[uard] Grell. 6 S., Bl. 11-16. Beidseitig beschrieben.-

Formalbeschreibung: Notenpapier gedruckt, handschriftlich mit Tinte beschrieben. Die erste Seite trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins. Format: 34, 4 cm x 26, 5 cm. Höhe x Breite

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Bezug

Grell, Eduard (1800-1866), Komponist - Komponist

Brüllow, Friedrich von (1811-1891), Lehrer, Schüler von Friedrich Adolph Wilhelm

Diesterweg - Verfasser/-in

**Altsignatur:** Hs I 1902

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 54a

57a

**25-jähriges Amtsjubiläum am 03.07.1845**

03.07.1845

**Enthält.** Gruß der Kinder an ihren Lehrer Dr. F.A.W. Diesterweg am 3. Juli 1845.

A[ugust] Merget: Kindergruß. Handschriftlich. 1 S., Bl. 6. Festlied. 1 S., Rückseite von Bl. 6.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Bezug

Merget, August (1801-1877), Pädagoge - Verfasser/-in

**Altsignatur:** Hs I 2929

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 57a

57b

**25-jähriges Amtsjubiläum am 03.07.1845**

03.07.1845

**Enthält:** A. D. Am 3ten Juli 1845. Mehrere Festgedichte, die nach bekannten Melodien zu singen waren. Druck. 2 S., Bl. 7-8. Alle beidseitig bedruckt.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 2929

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 57b

## 58 ÜF

**25jähriges Amtsjubiläum Diesterwegs am 3. Juli 1845**

1845

Glückwünsche und Festberichte zum 25jährigen Amtsjubiläum Diesterwegs am 3. Juli 1845. Darunter 1 Brief von E[duard] Langenberg an Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Handschriftlich. Cronenberg, 02.08.1845. 1 S., Bl. 1. Beidseitig beschrieben. Auf der Rückseite von Bl. 2 Ortsnamen handschriftlich mit Bleistift.

**Regest:** Langenberg sendet an Diesterweg im Namen vieler Freunde und Verehrer eine Aufstellung mit Gaben, die er an ihn zu überbringen habe.

1 Brief von E[duard] Langenberg an Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Handschriftlich. Cronenberg, 06.08.1845. 1 S., Bl. 3

**Regest:** Langenberg sendet an Diesterweg eine Aufstellung von Gaben, die er per Post an ihn abschickt.

E[duard] Langenberg: Toast, bevor der Becher herumkreiste. Ohne Ort, ohne Datum. Handschriftlich 1 S., Bl. 4, beidseitig beschrieben.

Verzeichnis der Felsenleute. Verzeichnis derjenigen Namen, welche in den Felsen eingegraben sind. Handschriftlich. Ohne Ort, ohne Datum. 5 S., Bl. 5-9. Bl. 6-9 beidseitig beschrieben.

1 Brief von mehreren Lehrern an Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Handschriftlich. Asberg bei Meurs, 28.06.1845. 2 S., Bl. 10-11. Bl. 10 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Die Lehrer sprechen Diesterweg ihren Dank dafür aus, dass er sich für das Wohl und Wehe jeder einzelnen Schule und jedes einzelnen Lehrers einsetzt. Sie sind sich mit ihm einig in dem Grundgedanken der modernen Pädagogik, dass die Erziehung den ganzen Menschen erfassen müsse.-

Umfang: 11 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Empfänger

Langenberg, Eduard (1807-1891), Lehrer, Schriftsteller, Biograph von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 2929

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 58 ÜF

## 58 ÜFd

**25jähriges Amtsjubiläum Friedrich Adolph Wilhelm Diesterwegs am 3. Juli 1845**

1845

**Enthält:** Glückwunschsreiben zum 25jährigen Amtsjubiläum Diesterwegs am 3. Juli 1845.

1 Brief von Lehrern aus Köln an Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Handschriftlich mit sieben Unterschriften. Köln, 03.07.1845. In einen grünen Umschlag gebunden. 2 S., Bl. 25-26. Bl. 25 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Glückwünsche und Dank an Diesterweg.

1 Brief von Lehrern verschiedener Orte an Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Handschriftlich mit 10 Unterschriften. Leichlingen, 03.07.1845. 1 S., beidseitig beschrieben. Bl. 27.

**Regest:** Glückwünsche und Dank an Diesterweg.

Kiefert, C.: Diesterweg, dem Freund und Lehrer der Lehrer. Festgedicht. Handschriftlich. Märzdorf, 02.07.1845. 4 S., alle beidseitig beschrieben. Bl. 28-31.

1 Brief der Mitglieder der Lehrerkonferenz in Meurs an Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Handschriftlich mit vielen Unterschriften. Meurs, 03.07.1845. 1 S., beidseitig beschrieben. Bl. 32.

**Regest:** Diesterweg habe durch Schrift und Wort der Lehrer Geist geweckt. Deshalb denken die unterzeichneten Lehrer in Liebe und Dankbarkeit an Diesterweg und seine 25jährige Tätigkeit zum Wohl des Lehrerstandes.

1 Brief von Unbekannt an Eduard Langenberg. Handschriftlich. Ohne Ort, ohne Datum. 2 S., alle beidseitig beschrieben. Bl. 33-34.

**Regest:** Der Schreiber berichtet unter anderem von einem Fest zu Ehren Diesterwegs.-

Umfang: 10 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Lehrerkonferenz <Meurs> - Schreiber

Ahe, Friedrich von der, Lehrer in Köln - Schreiber

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Empfänger

Würzel, M., Lehrer in Leichlingen - Schreiber

Kiefert, C., Lehrer in Märzdorf - Schreiber

Langenberg, Eduard (1807-1891), Lehrer, Schriftsteller, Biograph von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg - Empfänger

**Altsignatur:** Hs I 2929

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 58 ÜFd



## 58ÜFa

**25jähriges Amtsjubiläum von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg am 3. Juli 1845**  
1845

Enthält. 1 Brief von Lehrern an Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Handschriftlich mit vielen Unterschriften. Bergisch Gladbach, 04.07.1845. 1 S., Bl. 12.

**Regest:** Die Lehrer senden Grüße und Glückwünsche von einer Konferenz in Gladbach.

1 Brief von Lehrern an Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Handschriftlich mit mehreren Unterschriften, darunter von E[duard] Langenberg. Cronenberg, 03.07.1845. 2 S., gebunden in einem blauen Umschlag. Bl. 13-14. Bl. 13 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Die Lehrer senden ihren Dank für alles, was Diesterweg dem Lehrerstande gewesen ist und bitten ihn, den Lehrerstand weiterhin lieb zu behalten.

1 Brief von Mitgliedern der Düsseldorfer Lehrerkonferenz an Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Handschriftlich mit zwei Unterschriften, W[ilhel]m Klein, L[udwig] Oxè. Düsseldorf, 03.07.1845. 2 S., Bl. 15-16. Alle beidseitig beschrieben.

**Regest:** Die Lehrer ehren Diesterweg als Stifter und erstes Mitglied der Düsseldorfer Lehrerkonferenz, als ihren Lehrer und geistigen Vater.

1 Brief von L[udwig] Oxè an Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Handschriftlich. Düsseldorf, 04.07.1845. 2 S., Bl. 17-18. Bl. 17 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Oxè sendet die Namen der Mitglieder der Düsseldorfer Lehrerkonferenz und fügt seinen persönlichen Glückwunsch zur 25jährigen Jubelfeier dazu. Für die Pestalozzi Stiftung werde sich die Konferenz noch besonders interessieren, und er werde darüber Mitteilung machen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Empfänger  
Langenberg, Eduard (1807-1891), Lehrer, Schriftsteller, Biograph von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg - Schreiber

Klein, W[ilhel]m, Lehrer - Schreiber

Oxè, Ludwig Caspar Wilhelm (1801-1865), Lehrer - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 2929

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 58ÜFa

## 58ÜFb

**25jähriges Amtsjubiläum von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg am 03. Juli 1845**  
04.07.1845

**Enthält:** 1 Brief von Lehrern aus Elberfeld an Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Handschriftlich mit 21 Unterschriften. Elberfeld, 04.07.1845. 1 S., beidseitig beschrieben. Bl. 19.

**Regest:** Glückwünsche und Dank an Diesterweg, in dem sie den Mann verehren, der sich durch Lehre, Schrift und Beispiel hohe Verdienste um das Volksschulwesen, um das gesamte Schulwesen des deutschen Vaterlandes erworben hat.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Empfänger

**Altsignatur:** Hs I 2929

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 58ÜFb

**58ÜFc**

**25jähriges Amtsjubiläum von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg am 03. Juli 1845**  
1845

**Enthält:** J. Haack: Lied zur Feier am 3. Juli 1845. Handschriftlich. 1 S., beidseitig beschrieben. Bl. 20.

1 Brief von Ed[uard] Monscheuer an Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Handschriftlich. Wiehl, 11.07.1845. 2 S., beide beidseitig beschrieben. Bl. 21-22.

**Regest:** Monscheuer vergleicht die heutige Schule mit der vor 50 bis 100 Jahren und stellt eine Entwicklung zu mehr Lebendigkeit und den Geist bildender Erziehung fest. Unsere Schulen seien besser, denn die Lehrer seien tüchtiger geworden. Um diese Entwicklung habe sich Diesterweg außerordentlich verdient gemacht. Er beglückwünscht ihn im Namen der Lehrer des Kreises Gummersbach zu seinem 25jährigen Jubiläum.

1 Brief von Wilh[elm] Schlösser und Siegf[ried] Lindenberg an Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Handschriftlich. Hilden und Mettmann, 03.07.1845. 2 S., Bl. 23-24.

**Regest:** Die Unterzeichneten gehörten zu den ersten Seminaristen in Mörs und wohnten seit geraumer Zeit in demselben Schulpflegekreis. Sie gratulieren aus dieser Verbundenheit heraus zu dem 25jährigen Dienstjubiläum Diesterwegs.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Empfänger

Haack, J., Lehrer - Schreiber

Monscheuer, Eduard, Lehrer - Schreiber

Schlösser, Wilhelm, Lehrer, einer der ersten Seminaristen Diesterwegs in Mörs - Schreiber

Lindenberg, Siegfried, Lehrer, einer der ersten Seminaristen Diesterwegs in Mörs - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 2929

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 58ÜFc

**58ÜFe****25jähriges Amtsjubiläum Friedrich Adolph Wilhelm Diesterwegs am 3. Juli 1845**

1845

**Enthält:** Glückwunschsreiben zum 25jährigen Amtsjubiläum Diesterwegs am 3. Juli 1845.

1 Brief von Lehrern an Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Handschriftlich mit vielen Unterschriften. Moers, 03.07.1845. 2 S., Bl. 35-36. Bl. 35 beidseitig beschrieben.

1 Brief von Lehrern der Reeser Lehrerkonferenz an Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Handschriftlich mit vielen Unterschriften. Rees, 03.07.1845. 4 S., Bl. 37-40. Bl. 37-39 beidseitig beschrieben. Gebunden in einem Band.

1 Brief von Lehrern aus Remscheid an Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Handschriftlich mit vielen Unterschriften. Remscheid, 03.04.1845. 2 S., Bl. 41-42. Bl. 40 beidseitig beschrieben.

Bericht über das in Rheydt am 3. Juli 1845 gefeierte Jubelfest Diesterwegs. Handschriftliches Manuskript ohne Unterschrift. Rheydt, 05.03.1845. 2 S., Bl. 43-44. Bl. 43 beidseitig beschrieben.-

Umfang: 10 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 2929

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 58ÜFe

**58ÜFf****25jähriges Amtsjubiläum Friedrich Adolph Wilhelm Diesterwegs am 3. Juli 1845**

1845

**Enthält:** Glückwunschsreiben zum 25jährigen Amtsjubiläum Diesterwegs am 3. Juli 1845.

1 Brief von Lehrern aus Rheydt an Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Handschriftlich mit vielen Unterschriften. Rheydt, 03.07.1845. 1 S., Bl. 45.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 2929

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 58ÜFf

## 58ÜFg

**25jähriges Amtsjubiläum Friedrich Adolph Wilhelm Diesterwegs am 3. Juli 1845**

1845

**Enthält:** Glückwunschs Schreiben zum 25jährigen Amtsjubiläum Diesterwegs am 3. Juli 1845.

A[dolph] Andriessen: Festgedicht zu Ehren Diesterwegs. Handschriftlich. Ohne Ort, ohne Datum. 2 S., Bl. 46-47. Bl. 46 beidseitig beschrieben.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Bezug

Andriessen, Adolph (1809-1871), Lehrer, Seminarist in Moers - Verfasser/-in

**Altsignatur:** Hs I 2929

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 58ÜFg

## 58ÜFh

**25jähriges Amtsjubiläum Friedrich Adolph Wilhelm Diesterwegs am 3. Juli 1845**

1845

**Enthält:** Glückwunschs Schreiben zum 25jährigen Amtsjubiläum Diesterwegs am 3. Juli 1845.

1 Brief von Lehrern aus Ronsdorf an Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Handschriftlich mit Unterschriften von Lehrern aus Ronsdorf und anderen Orten. Ronsdorf, 03.07.1845. 4 S., Bl. 48-51. Bl. 48-50 beidseitig beschrieben. Fadenheftung.

1 Brief von Lehrern aus Solingen an Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Handschriftlich mit Unterschriften von Lehrern aus Solingen und anderen Orten. Solingen, 03.07.1845. 2 S., Bl. 52-53. Bl. 53 beidseitig beschrieben. In einen blau-goldenen Umschlag gebunden.

Schlösser, [Wilhelm]: Der fünfte Juli 1845, gefeiert in Vohwinkel. Handschriftliches Manuskript. [Vohwinkel], ohne Datum. 2 S., Bl. 54-54a. Bl. 54 beidseitig beschrieben. 1 blau-weißer Umschlag zu diesem Manuskript. 1 Stück, Bl. 55.

1 Brief von [Johann Jakob] Ewich an Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Handschriftlich. Barmen, 03.04.1845. 2 S., Bl. 56-57. Bl. 56 beidseitig beschrieben.

1 Brief von [Karl] Kruse an Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Handschriftlich. Elberfeld, 06.07.[1845]. 2 S., Bl. 58-59. Alle beidseitig beschrieben. **Regest:** Bericht von der Feier zu Ehren Diesterwegs in Vohwinkel.

1 Brief von J. Kahmann an Eduard Langenberg. Handschriftlich. Bennert, 22.07.1845. 2 S., Bl. 60-61. Bl. 60 beidseitig beschrieben. **Regest:** Auf Langenbergs Wunsch hin beschreibt Kahmann das Fest zu Ehren des Jubilars Diesterweg.

Gabe der Liebe. Dem Herrn Seminar-Direktor Dr. F.A.W. Diesterweg dargebracht zum 3. Juli 1845. Von einem Nichtlehrer. Druck. Meurs, in Kommission bei Friedrich Dolle. 4 S., Bl. 62-65. gebunden in einen hellblauen Umschlag.-



Umfang: 19 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Bezug  
Busch, Johann Peter Caspar, Lehrer in Ronsdorf - Schreiber  
Schlösser, Johann Wilhelm (1804-1864), Lehrer in Hilden, Seminarist in Moers -  
Verfasser  
Ewich, Johann Jakob (1788-1863), Lehrer in Barmen - Schreiber  
Kruse, Karl (1807-1873), evangelischer Theologe, Lehrer, Seminarist in Moers -  
Schreiber  
Kahrman, J., Lehrer - Schreiber  
Langenberg, Eduard (1807-1891), Lehrer, Schriftsteller, Biograph Friedrich  
Adolph Wilhelm Diesterwegs - Empfänger

**Altsignatur:** Hs I 2929

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 58ÜFh

**59ÜF**

**25jähriges Amtsjubiläum Friedrich Adolph Wilhelm Diesterwegs am 3. Juli 1845**

1845

**Enthält:** Glückwunschschriften, Gedichte und Ansprachen zum 25jährigen Amtsjubiläum Diesterwegs am 3. Juli 1845.

Glückwunschschriften der Festversammlung schlesischer Lehrer auf Burg Gröditz an Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Handschriftlich mit über 100 Unterschriften, unter anderem von [Karl Friedrich Wilhelm] Wander. Burg Gröditz, 02.07.1845. Fadenheftung. 8 S., Bl. 1-8.

Erdmann Stiller: Zur Vorfeier des Diesterwegschen Director-Jubiläums auf dem Gröditzberge, den 2. July 1845. Handschriftliches Manuskript. Fadenheftung. 7 S., Bl. 9-15, Bl. 10-14 beidseitig beschrieben.

Glückwunschschriften von Lehrern, die bei der Veranstaltung auf Burg Gröditz nicht dabei sein konnten. Handschriftlich mit 14 Unterschriften. Ort unleserlich, 06.04.1845. 2 S., Bl. 17-18, Bl. 17 beidseitig beschrieben.

Metzig: Festlied. Handschriftlich. Bärsdorf, [1845]. 2 S., Bl. 19-20, Bl. 19 beidseitig beschrieben.

A. Balthasar: Der Mann der Zeit, gesprochen von A. Balthasar an der Vorfeier der 25jährigen Jubelfeier des Herrn Seminar-Director Diesterweg zu Berlin. Festgedicht. Handschriftliches Manuskript. Burg Gröditz, 02.07.1845. 2 S., Bl. 21-22. Bl. 22 beidseitig beschrieben.-

Umfang: 22 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Bezug



Stiller, Erdmann - Verfasser

Metzig - Verfasser

Balthasar, A. - Verfasser

**Altsignatur:** Hs I 2929

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 59ÜF

## 60 ÜF

**25jähriges Amtsjubiläum Friedrich Adolph Wilhelm Diesterwegs am 3. Juli 1845**

1845

**Enthält:** Glückwunschsreiben zum 25jährigen Amtsjubiläum Diesterwegs am 3. Juli 1845.

Glückwünsche von Lehrerversammlungen aus Altona in Holstein, Donaueschingen, Dortmund, Frankfurt/Oder, Gevelsberg, Hamburg, Kamp, Kolberg, Schönebeck, Schwedt. Handschriftlich. Zum Teil in Schmuckumschläge gebunden. 16 S., Bl. 1-16.-  
Umfang: 16 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Empfänger

**Altsignatur:** Hs I 2929

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 60 ÜF

## 61

**25jähriges Amtsjubiläum Friedrich Adolph Wilhelm Diesterwegs am 3. Juli 1845**

1845

**Enthält:** Glückwunschsreiben zum 25jährigen Amtsjubiläum Diesterwegs am 3. Juli 1845.

Darunter: Becker: Toast auf Herrn Seminar-Director Diesterweg. Handschriftlich. Kreibau, ohne Datum. 1 S., Bl. 6. Beidseitig beschrieben.

Berchter, W.: Der Steuermann. Festgedicht. Handschriftlich. Müllfurth, 03.07.1845. 2 S., Bl. 10-11. Bl. 10 beidseitig beschrieben.

Budke: Dem hochverehrten Seminardirector, Herrn Doctor Diesterweg, bei Gelegenheit der Erinnerungsfeier seiner 25jährigen Amtsthätigkeit, am 3. Juli 1845, ehrfurchtsvoll gewidmet. Festgedicht. Handschriftlich. In einen blauen Umschlag gebunden. Ohne Ort, ohne Datum. 4 S., Bl. 16-19. Alle beidseitig beschrieben.

Hobirk, F. Festgedicht. Handschriftlich. Ohne Ort, ohne Datum. 1 S., Bl. 29.

Kaufmann, C.: Festlied. Handschriftlich. Ohne Ort, zum 3. Juli 1845. 1 S., Bl. 32.

Kiekebusch, Albert: Festgedicht. Handschriftlich. Berlin, 03.04.1845. 2 S., Bl. 33-34. Beide beidseitig beschrieben.

Kremer, A.: Festgedicht. Handschriftlich. Odenkirchen, ohne Datum. 1 S., Bl. 35.

Lua, A[ugust] L[udwig]: Festgedichte. Handschriftlich. Berlin, 1845. Gebunden in einen hellblauen Schmuckumschlag. 8S., Bl. 38-45. Bl. 39-45 beidseitig beschrieben.

**Darin:** 1 Brief von C. Wrampelmeyer an Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Handschriftlich. Siegen, 17.03.1845. 2 S., Bl. 1-2. Beide beidseitig beschrieben.

**Regest:** Wrampelmeyer berichtet Diesterweg über die Unterrichtsgestaltung der Lehrer Meierheim und Schütz, über die knappe Besoldung der Lehrer und über die Gründung eines Vereins zur Beförderung der Volksbildung, in dem auch einfache Menschen mitwirken sollen. Zum Schluss weist er auf den Cantor Weber hin, den Diesterweg sehr lieb habe.-

Bittkow, Theophil: Seiner Wohlgeboren, dem Königlichen Seminardirector, Herrn Dr. Diesterweg, als Erinnerung an den 12. Januar 1845 von seinem dankbaren Schüler. Festgedicht zum Pestalozzi-Fest. Druck. Gebunden. 2 S., Bl. 12-13.

Umfang: 45 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Empfänger

Apfelstedt, F., Lehrer an der Realschule in Sondershausen - Schreiber

Baedeker, Eduard - Schreiber

Becker - Verfasser

Beisker, Friedrich, Lehrer an der Bürgerschule in Sondershausen - Schreiber

Benninghaus, Franz Wilhelm (1825-), Lehrer in Solingen - Schreiber

Berchter, W. - Verfasser

Bittkow, Theophil, Lehrer, Schüler Diesterwegs - Verfasser

Budke - Schreiber

Dickmann, Lehrer, Schüler Diesterwegs - Schreiber

Winter, Lehrer, Schüler Diesterwegs - Schreiber

Georgi, Friedrich, Lehrer - Schreiber

Greef, Wilhelm (1809-1875), Lehrer, Seminarist in Moers - Schreiber

Heidenheim, Philipp, Lehrer in Sondershausen - Schreiber

Hibeau, Carl Wilhelm Ludwig, Schulinspektor, Jugendschriftsteller, Schüler Diesterwegs - Schreiber

Hobirk, F. - Verfasser

Hölzer, Fr. - Schreiber

Kaufmann, C. - Verfasser

Kiekebusch, Albert - Verfasser

Kremer, A. - Verfasser

Kröger, [Johann Friedrich August] - Schreiber

Lua, A[ugust] L[udwig] - Verfasser

Wrampelmeyer, [Carl], Lehre in Siegen - Schreiber

Altsignatur: Hs I 2930

Bestellsignatur: DIEST (Adolph Diesterweg), 61

61a

**25jähriges Amtsjubiläum Friedrich Adolph Wilhelm Diesterwegs am 3. Juli 1845.**

1845

**Enthält:** Glückwunschs Schreiben zum 25jährigen Amtsjubiläum Diesterwegs am 3. Juli 1845

1 Brief von C. Risler an Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Handschriftlich. Crevelt, 29.06.1845. 2 S., Bl. 47-48. Bl. 47 beidseitig beschrieben.

1 Brief von Gustav Heinrich Schlüter an Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Handschriftlich. Hamburg, 30.06.1845. 1 S., beidseitig beschrieben. Bl. 49.

1 Brief von Ferd[inand] Schmidt an Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Handschriftlich. Berlin, 09.07.1845. 2 S., Bl. 50-51. Alle beidseitig beschrieben.

1 Brief von [Friedrich Adolph Leopold] Schürmann an Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Handschriftlich. Mörs, 25.07.1845. 2 S., Bl. 52-53. Bl. 52 beidseitig beschrieben.

1 Brief von H. Schütz an Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Handschriftlich. Siegen, 24.06.1845. 2 S., Bl. 54-55. Alle beidseitig beschrieben.

**Regest:** Schütz berichtet über seine Arbeit an der Schule, über seine Überlegungen zur Dialektforschung und unterbreitet Vorschläge für Änderungen in der Ausbildung der Seminaristen am Berliner Lehrerseminar. Abschließend gratuliert er Diesterweg zu dessen bevorstehendem 25jährigen Jubiläum.

1 Brief von Seidel an Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Handschriftlich. Grünberg, 20.06.1845. 2 S., Bl. 56-57

1 Brief von Adolf Spieß an Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Handschriftlich. Basel, 01.07.1845. 2 S., Bl. 58-59. Bl. 58 beidseitig beschrieben.

1 Brief von Luise Steinhardt an Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Handschriftlich. Berlin, 03.07.1845. 2 S., Bl. 60-61. Alle beidseitig beschrieben.-

**Darin:** 1 Brief von Meierheim an Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Handschriftlich. Siegen, 20.03.1845. 1 S., beidseitig beschrieben. Bl. 46.

**Regest:** Meierheim berichtet über das Schulleben in Siegen, insbesondere über den Examenstag. Er beklagt, wie wenig Interesse die Eltern für die Erziehung ihrer Kinder zeigen. In der höheren Bürgerschule sprächen die Schüler der unteren Klassen leise und undeutlich.-

Umfang: 16 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Empfänger

Meierheim, Adolph Gustav (1823-1870), Lehrer in Siegen, Seminarist am Seminar für Stadtschulen in Berlin - Schreiber

Risler, C., Lehrer in Creveld - Schreiber

Schlüter, Gustav Heinrich, Lehrer in Hamburg - Schreiber

Schürmann, [Friedrich Adolph Leopold] (1802-1873), Seminarist und Lehrer in Moers - Schreiber

Schütz, H[ermann] (1817-), Lehrer in Siegen - Schreiber

Seidel, [Oskar] (1826-), Lehrer - Schreiber

Spieß, Adolf, Lehrer in Basel - Schreiber

Steinhardt, Luise - Schreiberin

**Altsignatur:** Hs I 2930

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 61a

61b

**25jähriges Amtsjubiläum Friedrich Adolph Wilhelm Diesterwegs am 3. Juli 1845.**

1845

**Enthält:** Glückwunschsreiben zum 25jährigen Amtsjubiläum Diesterwegs am 3. Juli 1845

Leopold Streich: Festgedicht. Handschriftlich. Ort unleserlich, 03.07.1845. 1 S., Bl. 62.

Eduard Tempeltei: Festgedicht. Handschriftlich. Ohne Ort, ohne Datum. 2 S., Bl. 63-64. Bl. 64 beidseitig beschrieben.

1 Brief von Joseph von Tronay an Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Handschriftlich. Berlin, 03.07.1845. 1 S., Bl. 65.

1 Brief von Franz Ludwig Zahn an Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Handschriftlich. Fild, 28.06.1845. 2 S., Bl. 66-67. Bl. 66 beidseitig beschrieben.

1 Brief von [Heinrich Ferdinand] Zinnow an Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Handschriftlich. B[erlin], 03.07.1845. 1 S., Bl. 68.

1 Brief von Unbekannt an Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Handschriftlich. Herborn, 13.07.1845. 1 S., beidseitig beschrieben., Bl. 70.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Empfänger

Streich, Leopold - Verfasser

Tempeltei, Eduard - Verfasser

Tronay, Joseph von - Schreiber

Zahn, Franz Ludwig (1798-1890), evangelischer Theologe und Pädagoge, 1832-1857 als Nachfolger Diesterwegs Direktor des Schullehrerseminars in Moers - Schreiber

Zinnow, Heinrich Ferdinand (1812-1846), Lehrer - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 2930

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 61b

65a

**25. Jahrestag der Ankunft Diesterwegs in Berlin und der Gründung des Seminars für Stadtschulen**

04.05.1857

**Enthält:** 1 Brief von C[arl] Pracht an Unbekannt. Handschriftlich. Hamburg, 04.05.1857. 1 S., beidseitig beschrieben. Bl. 1.

**Regest:** Pracht teilt mit, dass die Hamburger Schüler Diesterwegs zu der Feier am 5. Mai als Geschenk einen Kaffeestuhl und ein Begleitschreiben übersenden wollen. Er bittet den Adressaten, das Geschenk entgegenzunehmen und vielleicht schon an Diesterweg weiterzuleiten.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Pracht, Carl, Lehrer - Schreiber

Unbekannt - Adressat

Lange, Wichard (1847-1884), Pädagoge - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 3775

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 65a

65b

**25. Jahrestag der Ankunft Diesterwegs in Berlin und der Gründung des Seminars für Stadtschulen**

05.05.1857

**Inhalt:** L[udwig] Rudolph: Toast zu Ehren Diesterwegs, ausgebracht am 05.05.1857. Hamburg. Handschriftliches Manuskript. 3 S., alle beidseitig beschrieben. Bl. 2-4.-  
Formalbeschreibung: Überformat, Folio

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Rudolph, Ludwig, Lehrer - Verfasser

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 3775

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 65b



65c

**25. Jahrestag der Ankunft Diesterwegs in Berlin und der Gründung des Seminars für Stadtschulen**

10.04.1857-05.05.1857

**Enthält:** Grußadresse, Einladung und Bericht über die von Diesterwegs Schülern in Berlin durchgeführte Feier. 2 handschriftliche Briefentwürfe, 1 handschriftliches Manuskript. 2 S., beidseitig beschrieben. Bl. 5-6.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Böhme, Paul Adolf Ferdinand (1835-1892), Lehrer, Methodiker des Rechenunterrichts und des Erstleseunterrichts - Verfasser

Hintze - Verfasser

Sentz - Verfasser

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 3775

**Bestellsignatur:** DIENT (Adolph Diesterweg), 65c

66

**75. Geburtstag Friedrich Adolph Wilhelm Diesterwegs**

1861-1864

**Enthält:** Verschiedene Glückwunschtelegramme von Lehrerversammlungen. 13 handschriftliche Telegramme + 1 Zeitungsausschnitt. 14 S., Bl. 1-14.-

Umfang: 14 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Empfänger

**Altsignatur:** Hs I 1951

**Bestellsignatur:** DIENT (Adolph Diesterweg), 66

70 ÜF

**Glückwünsche zum 75. Geburtstag Friedrich Adolph Wilhelm Diesterwegs**

1865

**Enthält:** 1 Brief von Schleder, Lehrer und Organist. Salungen, 26.10.1865. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben. 1 Brief von Melcher. Freienwalde, 30.10.1865. 2 S., Bl. 3-4. Bl. 3 beidseitig beschrieben. 1 Brief von Preckwinkel. Berlin, 05.11.1865. 2 S., Bl. 5-6. Bl. 5 beidseitig beschrieben. 2 Briefe vom Berliner Kommunallehrerverein. 2 S., Bl. 7-8. Bl. 7 beidseitig beschrieben. Alle Briefe handschriftlich.

1 Urkunde mit gedrucktem Glückwunsch und vielen Unterschriften vom Ersten Wiener Lehrerverein "Volksschule". 4 S., Bl. 9-12.

Festkantate zu Ehren Diesterwegs: Du führtest Tausende in ihren Tempel ein. 1  
Druck. 2 S., Bl. 13-14. Beide beidseitig bedruckt. -

Umfang: 14 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Schleder, V., Lehrer, Organist in Salzungen - Schreiber

Melcher, Direktor der Knaben-Erziehungsanstalt Freienwalde - Schreiber

Preckwinkel - Schreiber

Berliner Kommunallehrerverein - Korrespondent

1. Wiener Lehrerverein Die Volksschule - Korrespondent

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Empfänger

**Altsignatur:** Hs I 2927 für alle Briefe; Hs I 1952 für die Kantate

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 70 ÜF

71

**75. Geburtstag Friedrich Adolph Wilhelm Diesterwegs**

1865

**Enthält:** 40 Glückwunschtelegramme aus Orten A-Z, unter anderem von August  
Bebel für den Arbeiterbildungsverein Leipzig, 1 S., Bl. 21. -

Umfang: 40 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Bebel, August (1840-1913), Politiker, Publizist - Schreiber

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Empfänger

**Altsignatur:** Hs I 1951

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 71

76

**Johann Gottlieb Dressler**

**Ernestine Kopf**

1866

**Enthält:** 1 Brief von Johann Gottlieb Dressler an Friedrich Adolph Wilhelm Diester-  
weg. Handschriftlich. Bautzen, 04.04.1866. 2 S., beide beidseitig beschrieben. Bl. 1-  
2.

**Regest:** Dreßler bedauert den Tod Honcamp's, auch wenn dieser sein Gegner gewe-  
sen war. Der neue Gegner, der ihm in Gräfe erwachsen sei, werde ihm wohl nicht  
viel schaden. Er berichtet über Lehrer, die ihnen beiden bekannt sind und zeigt an,  
die versprochenen Aufsätze innerhalb der nächsten 14 Tage zu liefern. Für den  
Jahrbuchaufsatz erbittet er einen Themenvorschlag von Diesterweg. Bei Dittes sei  
ein kleines Mädchen angekommen. Er freue sich darüber, dass Diesterwegs Sohn

wieder genesen sei. Er selbst leide an Schwindel, fühle sich aber sonst ganz wohl. Er wünscht sich und Diesterweg, ihr Wirken noch eine Weile fortsetzen zu können.  
1 Brief von Ernestine Kopf an Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. Handschriftlich. Berlin, 12.04.1866. 2 S., Bl. 3-4. Bl. 3 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Ernestine Kopf, Tochter des Erziehungsinspektors David Kopf in Berlin, übersendet eine Arbeit ihres verstorbenen Vaters, die er nach seinem Tode veröffentlicht haben wollte.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Dressler, Johann Gottlieb (1799-1867), Pädagoge, Psychologe - Schreiber  
Kopf, Ernestine - Schreiberin  
Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Empfänger  
Honcamp, Franz Cornelius (1805-1866), Lehrer, Sprachdidaktiker - Bezug  
Gräfe, Heinrich (1802-1868), Pädagoge - Bezug  
Urbanek, Franz Venceslav (1841-), Lehrer, Redakteur - Bezug  
Dittes, Friedrich (1829-1896), Lehrer, Politiker - Bezug  
Lansky, Johann Friedrich (1818-1897), Lehrer, Schuldirektor in Dresden - Bezug  
Kockel (1865-1874), Seminardirektor des Lehrerseminars Dresden-Friedrichstadt - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 1764 für Bl. 3-4

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 76

77

**Grußtelegramme und Begrüßungsgedichte**

1866

**Enthält:** 2 Grußtelegramme von pädagogischen Vereinen. 1866. 2 S., Bl. 1-2.

1 Gedicht. 7 Strophen. Handschriftlich. Ohne Ort, ohne Datum. Unterzeichnet mit Wickrathberg und P. Püttbach. 2 S., Bl. 3-4. Bl. 3 beidseitig beschrieben.

1 Gedicht: Dem theuren Lehrer und Freunde Dr. Diesterweg. Gedichtet von H. Moll, unterzeichnet mit Wolfertz. Handschriftlich. Gebunden. Ohne Ort, ohne Datum. 2 S., Bl. 5-6. Bl. 5 beidseitig beschrieben.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Empfänger

**Altsignatur:** Hs I 1951, Bl. 1-2

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 77

## 78aÜF

**Krönungsmedaille am Bande**

1862-1863

**Inhalt:** Urkunde für die Krönungsmedaille am Bande des preußischen Königs. Berlin, 22.03.1862. Druck. 1 S., Bl. 2.

Besitzzeugnis über die Krönungsmedaille am Bande. Handschriftlich. Berlin, 17.06.1863. 1 S., Bl. 3. -

Erscheinungsort: Berlin

Bemerkung: Rückseite des Blattes trägt den Stempel der Deutschen Lehrerbücherei

Format: Bl.2 36, 5 cm x 23, 5 cm. Höhe x Breite

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Lebensdokument

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 78aÜF

## 78ÜF

**Doktordiplom der Universität Tübingen für Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg**

20.02.1817

**Inhalt:** Doktordiplom vom 20.02.1817. Tübingen, 20.02.1817. Druck. Überformat. 1 S., Bl. 1. -

Erscheinungsort: Tübingen

Format: 39,5 cm x 32,6 cm. Höhe x Breite

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Lebensdokument

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 78ÜF

## 79

**Reiseerlaubnis für den Sohn Carl**

08.07.1841

**Inhalt:** Reiseerlaubnis für den Sohn Carl. Eigenhändig. Berlin, 08.07.1841. 1 S., Bl. 1.

**Regest:** Diesterweg erteilt seinem Sohn Carl die Erlaubnis, durch Thüringen nach Erfurt und zurück zu reisen. -

Formalbeschreibung: 26 cm x 20,6 cm. Höhe x Breite. Tinte. Stempel des Seminars für Stadtschulen Berlin. Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins, auf der Rückseite Stempel der Deutschen Lehrerbücherei und Handschriftensignatur.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Carl (1824-1890), Arzt, Sohn von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg - Lebensdokument

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge – Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 228

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 79

79a

**Reifezeugnis für Carl Adolph Diesterweg**

14.03.1845

**Inhalt:** Es handelt sich um das Reifezeugnis für den Zögling des Königlichen Joachimsthalschen Gymnasiums, Carl Adolph Diesterweg, zu Moers gebürtig, Sohn des Seminardirektors Dr. Diesterweg zu Berlin, 20 1/4 Jahre alt, evangelischer Konfession. Es folgen verbale Beurteilungen der Leistungen. Handschriftlich. Berlin, 17.03.1845. 2 S., beidseitig beschrieben. Bl. 2-3.-

**Formalbeschreibung:** 34 cm x 21 cm. Höhe x Breite. Tinte. Stempel der Deutschen Lehrerbücherei und Handschriftensignatur. Stempel des Joachimsthalschen Gymnasiums und das Siegel der Prüfungskommission

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Carl (1824-1890), Arzt, Sohn von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg – Lebensdokument

**Altsignatur:** Hs IIc, 50

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 79a

79b

**Verleihungsurkunde der Denkmünze für Militärbeamte**

12.09.1852

**Inhalt:** Dem Assistenzarzt Carl Adolph Diesterweg wird wegen treuer Dienste in dem Königlichen Garde Artillerie Regiment und auch späterer Königstreue und guter Gesinnung die von seiner Majestät gestiftete Denkmünze für Militärbeamte verliehen. Handschriftlich. Neuholdensleben, 12.09.1852. 1 S., Bl. 4.-

**Formalbeschreibung:** 22 cm x 36,5 cm. Höhe x Breite. Druck mit dem preußischen Adler mit Krone, Regimentsfahnen und dem Stempel des Königlich Preussischen 26. Landwehrregiments.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Carl Adolph (1824-1890), Arzt, Sohn von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg – Lebensdokument

**Altsignatur:** Hs IIc, 50

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 79b



79c

**Patent als Sanitätsrat für Carl Diesterweg**

03.05.1880

**Inhalt:** Patent als Sanitätsrat für den praktischen Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer Dr. med. Carl Adolph Diesterweg zu Eichenbarleben im Kreise Wolmirstedt. Handschriftlich. Wiesbaden, 03.05.1880. 1S., Bl. 5.-

Formalbeschreibung: 37 cm x 22,7 cm. Höhe x Breite. Schmuckurkunde mit dem preußischen Adler

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Carl Adolph (1824-1890), Arzt, Sohn von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg – Lebensdokument

**Altsignatur:** Hs IIc, 50

**Bestellsignatur:** DIENT (Adolph Diesterweg), 79c

80

**Sterbeurkunde für Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg**

10.09.1868

**Regest:** Nach Angabe des Totenregisters der St. Lucas Kirche ist der Seminardirektor Herr Adolph Diesterweg am Hafenplatz Nr. 2 am 7. Juli 1866 morgens acht Uhr an der Cholera verstorben und am 10. Juli auf dem St. Matthäi Kirchhof begraben. Er hinterlässt sieben majorenn Kinder.-

Formalbeschreibung: Handschriftlich. 2 S., Bl. 1-2

Bemerkung: Auf der Rückseite von Blatt 2 befindet sich der Stempel der Deutschen Lehrerbücherei

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge – Lebensdokument

**Bestellsignatur:** DIENT (Adolph Diesterweg), 80

81

**Errichtung eines Diesterweg Denkmals in Moers**

1880-1882

**Enthält:** Vortragsmanuskript von Wilhelm Böckmann. Handschriftlich. Kopie. Moers, 10.07.1880. 6 S., S. 1-5 beidseitig beschrieben. Bl. 1-6.

**Regest:** Böckmann gehört zu den ersten Seminaristen in Moers, die im März 1823 ihr Examen ablegten. Er berichtet über den Einfluss, den Diesterweg auf sein Leben als Lehrer gehabt hat, schildert die Verehrung, die Diesterweg immer noch zu teil wird, besonders auch in Berlin. Dort habe sich ein Verein gegründet, der in Diesterwegs Sinn wirken will. Auch über Gegner Diesterwegs, die ihm anlasteten, nicht religiös zu sein, spricht er. Er halte es für einen großen Verlust für die pädagogi-

sche Welt, dass Diesterweg durch die theologischen Streitigkeiten an seiner stillen pädagogischen Wirksamkeit gehindert wurde. Eine weitere Folge war, dass die Berliner politische Welt in ihm einen guten Kämpfer erkannt und ihn zum Abgeordneten und zum Stadtrat gewählt habe. Diesterweg hätte für seine innere und äußere Ruhe das kleine ruhige Moers nicht verlassen dürfen. Dann wären ihm wahrscheinlich keine Denkmäler gesetzt worden, aber er hätte durch sein pädagogisches Wirken ein für ihn stilleres und beglückteres Leben führen können.

Berichte über die Enthüllungsfeier am 07.10.1882 in Moers. 8 Zeitungsausschnitte. 8 S., Bl. 7-14.-

Umfang: 14 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Böckmann, Wilhelm (1801-1892), Lehrer - Schreiber

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 1992

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 81

84

**100. Geburtstag Friedrich Adolph Wilhelm Diesterwegs**

01.11.1890

**Inhalt:** Ein Abend bei Diesterweg. Festspiel zur Feier des hundertjährigen Geburtstags Adolf Diesterwegs. Nach Ferdinand Schmidt's gleichnamiger Erzählung. Aufgeführt vom Cösliner Kreis-Lehrerverband am 1. November 1890.-

**Formalbeschreibung:** 1 Heft. Handschriftlich. Gebunden. 17 S., Bl. 1-17. Bl. 3-16 beidseitig beschrieben.

**Bemerkung:** Titelseite trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins

Umfang: 1 Stück, 17 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 2402

**Bestellsignatur:** DIEST (Adolph Diesterweg), 84

**2.2. Heinrich Fechner (FECH)****2****Georg Ellendt**

07.05.1890

**Enthält:** 1 Brief von Georg Ellendt an Heinrich Fechner. Königsberg, 07.05.1890. Eigenhändig. 2 S., Bl. 1-2.

**Regest:** Ellendt sendet seine Abhandlung über Schulbibliotheken [Katalog für die Schüler-Bibliotheken höherer Lehranstalten nach Stufen und nach Wissenschaften geordnet]. Er dankt für die Fehlerberichtigung und bedauert, dass die erste Auflage vergriffen ist.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Ellendt, Georg (1840-1908), Lehrer - Schreiber

Fechner, Heinrich (1845-1909), Pädagoge, Seminardirektor, Lehrbuchautor - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 5887

**Bestellsignatur:** FECH (Heinrich Fechner), 2

**3****Ernst**

05.02.1897

**Enthält:** 1 Brief von Seminarlehrer Ernst an Heinrich Fechner. Eigenhändig. Reichenbach, 05.02.1897. 4 S., Bl. 1-4. Alle beidseitig beschrieben.

**Regest:** Ernst bittet seinen Kollegen Fechner um Intervention bei der Regierungskommission für Schulangelegenheiten. Die Neuregelung der Lehrergehälter benachteilige die Oberlehrer, die später Seminarlehrer geworden sind.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Ernst, Seminarlehrer - Schreiber

Fechner, Heinrich (1845-1909), Pädagoge, Seminardirektor, Lehrbuchautor - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 5888

**Bestellsignatur:** FECH (Heinrich Fechner), 3

4

**Paul Esternaux**

1893-1904

**Enthält:** 5 Briefe von Paul Esternaux an Heinrich Fechner. Eigenhändig. Berlin, 1893-1894, Plön, 1904. 6 S., Bl. 1-6. 1 Visitenkarte. Bl. 3.

Brief vom 05.07.1893. Bl. 1. **Regest:** Esternaux bestätigt eine Verabredung am Potsdamer Bahnhof und gratuliert seinem Kollegen zur Verleihung des Professorentitels.

Visitenkarte von Paul Esternaux. Druck. Bl. 2.

Brief vom 04.05.1893. Bl. 3. **Regest:** Esternaux fragt seinen Kollegen, welchen Zug er zur Gratulationsfeier [am 06.05. Geburtstag von Kronprinz Wilhelm] im Neuen Palais in Potsdam nehmen wird und ob sie Frack oder Überrock tragen sollten.

Brief vom 04.05.1894. Bl. 4. **Regest:** Esternaux verabredet sich mit Fechner, gemeinsam zur Geburtstagsfeier für Prinz Wilhelm ins Neuen Palais zu fahren.

Brief vom 12.06.1894. Bl. 5. **Regest:** Esternaux fragt an, ob Fechner an der Geburtstagsfeier für die Prinzen Fritz und Adalbert im Neuen Palais teilnehmen wird.

Brief aus Plön vom 28.06.1904. **Regest:** Esternaux dankt für die Zusendung der Veröffentlichungen zur Jugend- und Erziehungsgeschichte Friedrich Wilhelms IV. und Wilhelms I. [Denkwürdigkeiten ihres Erziehers Friedrich Delbrück, Berlin, 19XX]. Er werde sie auf die Nordlandreise mitnehmen, die er als Gast des Kaisers auf der "Meteor" demnächst antreten werde.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Esternaux, Paul (1853-1921), Lehrer, Erzieher und Lehrer von Kronprinz Wilhelm und Prinz Eitel-Friedrich - Schreiber

Fechner, Heinrich (1845-1909), Pädagoge, Seminardirektor, Lehrbuchautor - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 6332; Hs I 6333; Hs I 6334; Hs I 6334; Hs I 6335; Hs I 6336

**Bestellsignatur:** FECH (Heinrich Fechner), 4

5

**Carl Euler**

1889-1900

**Enthält:** 6 Briefe + 1 Karte + 1 Visitenkarte von Carl Euler an Heinrich Fechner. Eigenhändig. Berlin, 1889-1900. 11 S., Bl. 1-9.

Brief ohne Datum. Bl. 1. **Regest:** Euler bittet Fechner um den Band "Allgemeine Revision des gesamten Schul- und Erziehungswesen". Herausgegeben von Campe, [Hamburg, 1787], der einen Aufsatz von Villaume enthält. Er benötige ihn für einen biographischen Artikel über Peter Villaume, den er für die Allgemeine Enzyklopädie

[Enzyklopädisches Handbuch des gesamten Turnwesens und der verwandten Gebiete, Wien, 1894.] bearbeite.

Danksagung für die Glückwünsche zu Eulers 70. Geburtstag. Druck. 1 S., Bl. 2. 1 Visitenkarte Eulers. Druck. 1 S., Bl. 3. Auf der Rückseite eigenhändiger Gruß Eulers.

Brief vom 07.08.1889. Bl. 4. **Regest:** Euler bittet Fechner darum, dem Komitee zur Feier des 25jährigen Jubiläums von Eckler beizutreten.

Brief vom 13.03.1895. Bl. 5. **Regest:** Euler bittet darum, ihm aus der [Seminar]-Bibliothek das Buch von [Hermann] Reinecke über Fröbels Leben [und Lehre, Berlin, 1889] und Diesterwegs Aufsatz über Middendorf von 1855 [Jahrbuch für Lehrer und Schulfreunde 5 (1855)] auszuleihen.

Brief vom 28.09.1896. Bl. 6. **Regest:** Euler bittet um folgende Bücher aus der Seminarbibliothek: Biographie Wackernagels von Schulze [Ludwig Schulze: Philipp Wackernagel nach seinem Leben und Wirken für das deutsche Volk und die deutsche Kirche. Leipzig, 1879], Wilh[elm] Wackernagel: Jugendjahre [1806 - 1833, Basel, 1885] und [Karl] Simrocks Heldenbuch.

Brief vom 28.01.1899. Bl. 7. **Regest:** Euler gratuliert Fechner zum "Adler der Hohenzollern" [Roter Adlerorden]. Mit unterzeichnet von G. Eichler.

Brief vom 17.10.1900. Bl. 8. **Regest:** Euler stellt das Jahrbuch der Höheren Schulen zur Verfügung.-

#### **Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Euler, Carl (1828-1901), Lehrer, Turnpädagoge, Philologe, Historiker, Schriftsteller - Schreiber

Fechner, Heinrich (1845-1909), Pädagoge, Seminardirektor, Lehrbuchautor - Adressat

Campe, Joachim Heinrich (1746-1818), Pädagoge, Theologe, Sprachforscher, Schriftsteller, Verleger - Bezug

Eichler, G. - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 6337; Hs I 6338; Hs I 6339; Hs I 6340; Hs I 6341; Hs I 6342

**Bestellsignatur:** FECH (Heinrich Fechner), 5

#### **Koemen**

14.04.1888

**Enthält:** 1 Brief des Lehrers Koemen an Heinrich Fechner. Eigenhändig. Gondorf, 14.04.1818. 4 S., Bl. 1-4. Bl. 1-3 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Koemen berichtet über seinen Unterrichtserfolg mit Fechners "Normalwörtermethode" in einer einklassigen Volksschule. Er habe auch den Kreisschulinspektor überzeugt und die verbindliche Einführung der Methode im Kreis stehe bevor. Er benutzte dazu Fechners Fibel und Lesebücher. Er macht darauf aufmerksam, dass



die Veränderungen in den neueren Ausgaben seiner Meinung nach nicht glücklich seien. Dorfkindern, denen die hochdeutsche Sprache völlig fremd ist, seien mit den Lehrbüchern der ersten Auflagen besser zurechtgekommen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Koemen, Lehrer - Schreiber

Fechner, Heinrich (1845-1909), Pädagoge, Seminardirektor, Lehrbuchautor - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 5739

**Bestellsignatur:** FECH (Heinrich Fechner), 6

7

**Emilius Krage**

1887

**Enthält:** 3 Briefe von Emilius Krage an Heinrich Fechner. Eigenhändig. Stockholm, 1887. 5 S., Bl. 1-5. Bl. 1, 3-5 beidseitig beschrieben

Brief vom 01.09.1887. Bl. 1-2. **Regest:** Krage kondoliert Fechner zum Tod seiner Frau. Das Angebot, ihm sein Lesebuch zu senden, nimmt er dankbar an.

Brief vom 08.07.1887. Bl. 3-4. **Regest:** Krage stellt sich Fechner als ein ehemaliger Seminarteilnehmer in Berlin vor. Er bittet ihn, ihm eine Sammlung von prosaischen Sprechstücken zu empfehlen, vergleichbar mit Kehrs Schülerbuch. Er benötige sie für einen Konversationskreis für Fortgeschrittene. Der Umfang sei einerlei, wenn sich darin nur genügend Beispieltex te fänden.

Brief vom 23.12.1887. Bl. 5. **Regest:** Krage dankt für die Zusendung von Fechners Lesebuch. Es sei für seine Zwecke sehr geeignet. Er entschuldigt sich für die späte Antwort. Er habe beabsichtigt, ihm als Dank eine Broschüre über pädagogisch-methodische Schwierigkeiten an deutschen Schulen im Ausland mitzusenden, zu der er auch einen Beitrag geliefert habe. Leider sei das Heft nicht fertig geworden.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Krage, Emilius, Pastor, Autor - Schreiber

Fechner, Heinrich (1845-1909), Pädagoge, Seminardirektor, Lehrbuchautor - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 5998; Hs I 5999; Hs I 6000

**Bestellsignatur:** FECH (Heinrich Fechner), 7

**Theodor Krausbauer**

1898-1900

**Enthält:** 4 Briefe von Theodor Krausbauer an Heinrich Fechner. Eigenhändig. Weilburg, 1898-1900. 10 S., Bl. 1-10. Bl. 3-10 beidseitig beschrieben.

Brief vom 22.10.1898. Bl. 1-2. **Regest:** Es geht um eine Stelle für Krausbauer in Wiesbaden.

Brief vom 18.09.1898. Bl. 3-5. **Regest:** Krausbauer dankt für die Zusendung des Le-sebuchs und findet in dieser Neuauflage die Gruppierung der Lesestücke besonders gelungen. Er entnimmt einer Besprechung in den pädag[ogischen] Littera-turbl[ättern], dass auch Stücke aus seinem Fach berücksichtigt wurden. Er äußert die Bitte, ob Fechner etwas für seine berufliche Veränderung tun könne. Seine Stellung und die Kollegen sagten ihm schon lange nicht mehr zu. Er war der Eltern wegen in Weilburg geblieben, als er vor Jahren ein Angebot erhalten habe, in den Seminardienst einzutreten. Bei einer Revision habe er auch Geheimrat Hildebrandt aus Wiesbaden daraufhin angesprochen. Krausbauer schildert seinen Schul- und Studiengang und seine Pläne, möglicherweise bei dem Zoologen Prof. Spengel zu promovieren.

Brief vom 10.10.1898. Bl. 6-8. **Regest:** Krausbauer bedankt sich für eine Empfehlung und berichtet von seinen Anstrengungen, ein neues Anstellungsverhältnis zu finden und den Problemen mit seinen Kollegen. Seine Frau und er wünschen Fechner baldige Genesung.

Brief vom 07.02.1900. Bl. 9-10. **Regest:** Krausbauer berichtet, dass sein Anlauf, in den Schulaufsichtsdienst zu gelangen, vergeblich war. Er bittet Fechner um Hilfe. Nachschrift: Wie ihm der Arzt eben mitteile, liege Fechners Sohn Carl krank zu Bett. Er habe sich jedenfalls überarbeitet, sitze nachts zu lange über den Büchern. Er könne keinen Gruß von ihm bestellen, da der Sohn nichts von diesem Brief wisse.-  
Umfang: 10 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Krausbauer, Theodor (1857-1925), Pädagoge, Schulbuchautor, Schriftsteller -  
Schreiber

Fechner, Heinrich (1845-1909), Pädagoge, Seminardirektor, Lehrbuchautor - Ad-  
ressat

Spengel, Johann Wilhelm (1852-1921), Zoologe - Bezug

Hildebrandt, Geheimrat in Wiesbaden - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 5994; Hs I 5995; Hs I 5996; Hs I 5997

**Bestellsignatur:** FECH (Heinrich Fechner), 8

9

**Carl Krumbach**

09.01.1894

**Enthält:** 1 Postkarte von Carl Krumbach an Heinrich Fechner. Eigenhändig. Wurzen, 09.01.1894.

**Regest:** Krumbach dankt Fechner für die unterstützende Wertung seines Buches [Geschichte und Kritik der deutschen Schullesebücher. Leipzig, 1893]. Er sendet ihm den ersten Teil seiner Lesebuchschrift und würde sich über eine Besprechung in "Kehrs Pädagogischen Blättern" freuen. Besonders willkommen wäre ihm jeglicher Ratschlag für den 2. Teil des Lesebuchs.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Krumbach, Carl, Lehrer, Lehrbuchautor - Schreiber

Fechner, Heinrich (1845-1909), Pädagoge, Seminardirektor, Lehrbuchautor - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 5690

**Bestellsignatur:** FECH (Heinrich Fechner), 9

10

**Georg Kühn**

28.04.1882

**Enthält:** 1 Brief von Georg Kühn an Heinrich Fechner. Eigenhändig. Flemmingen bei Penig, 28.04.1882. 2 S., Bl. 1-2. Blatt 2 auf der Rückseite beschrieben.

**Regest:** Kühn bemerkt, dass das von ihm herausgegebene Lesebuch [für Töchter-schulen, 1873] ein Jugendwerk sei, auf dessen Gestalt mancherlei Einfluss ausgeübt worden wäre, den er gern annulliert hätte. Es sei kaum der Ehre wert, die ihm Fechner zu Teil werden lasse. Er listet die verschiedenen Ausgaben des Lesebuches auf und schickt einen Lebenslauf mit.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kühn, Georg (1843-), Lehrer, Pfarrer - Schreiber

Fechner, Heinrich (1845-1909), Pädagoge, Seminardirektor, Lehrbuchautor - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 5691

**Bestellsignatur:** FECH (Heinrich Fechner), 10

11

H. Küsel

1882

**Enthält:** 2 Briefe von H. Küsel an Heinrich Fechner. Eigenhändig. Achim bei Hannover. 13.02.1882. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben. 10.02.1882. 1 S., Bl. 3. Beidseitig beschrieben.

Brief vom 13.02.1882. Bl. 1-2. **Regest:** Es geht um den Begriff "Kantel", den Fechner in seinem Lesebuch verwendet und der nicht allgemein bekannt sei. Küsel empfiehlt, dieses Wort in einer weiteren Auflage durch ein bekannteres zu ersetzen.

Brief vom 10.02.1882. Bl. 3. **Regest:** Rektor Küsel bittet um Erläuterung des Wortes "Kantel" [kleine Weinkanne/Weinkrug] in Fechners Fibel. Das Wort sei in ihrer Gegend gänzlich unbekannt und keiner der Lehrer könne die Bedeutung des Begriffs erklären.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Küsel, H. Rektor - Schreiber

Fechner, Heinrich (1845-1909), Pädagoge, Seminardirektor, Lehrbuchautor - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 5692; Hs I 5693

**Bestellsignatur:** FECH (Heinrich Fechner), 11

2.3. Christian Wilhelm Harnisch (HAR)

1

Ambrosius Barth

21.02.1842

**Enthält:** 1 Brief von Wilhelm Harnisch an Ambrosius Barth. Eigenhändig. Weiffels, 21.02.1842. 1 S., Bl. 1.

**Regest:** Harnisch bittet darum, dass sich Barth eines jungen Buchhändlergehilfen annehmen möge, um ihn weiter auszubilden. Der junge Mann liege ihm am Herzen, weil dessen Schwester seine Schwiegertochter werden wird.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Harnisch, Wilhelm (1787-1864), Theologe, Pädagoge, Seminardirektor - Schreiber

Barth, Johann Ambrosius (1760-1813), Buchhändler, Verleger - Empfänger

**Altsignatur:** Hs I 1925

**Bestellsignatur:** HAR (Christian Wilhelm Harnisch), 1

2

Groß

09.10.1834, 18.07.1834

**Enthält:** 2 Briefe von Wilhelm Harnisch an Groß. Eigenhändig. Weißenfels, 09.10.1834. 1 S., Bl. 1. Weißenfels, 18.07.1834. 1 S., Bl. 2.

Brief vom 18.07.1834. Bl. 1. **Regest:** Harnisch rät Groß davon ab, an das Seminar nach Weißenfels zu kommen. Er solle sich für das Reisegeld nützliche Bücher kaufen, um sich fortzubilden. Sollte er doch nach Weißenfels kommen wollen, so sollte er es auf das nächste Jahr verschieben und sich die Erlaubnis dazu bei der königlichen Regierung holen.

Brief vom 18.07.1834. Bl. 2. **Regest:** Harnisch teilt mit, dass Groß sich einige Monate für seine Ausbildung hier aufhalten könne.-

**Darin:** Beide Briefe tragen den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Harnisch, Wilhelm (1787-1864), Theologe, Pädagoge, Seminardirektor - Schreiber  
Groß, Schullehrer - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 447; Hs I 1731

**Bestellsignatur:** HAR (Christian Wilhelm Harnisch), 2

3

Josef Max

1837

**Enthält:** 5 Briefe von Wilhelm Harnisch an Josef Max. Eigenhändig. Weißenfels, 1837. 8 S., Bl. 1-8. Bl. 1 beidseitig beschrieben.

Brief vom 08.02.1837. Bl. 1-2. Es geht um die Bearbeitung einer neuen Auflage eines der Werke von Harnisch.

Brief vom 31.03.1837. Bl. 3. **Regest:** Betrifft die Fertigstellung eines Manuskripts zur Raumlehre.

Brief vom 30.06.1837. Bl. 4-5. **Regest:** Harnisch berichtet über die Feierlichkeiten anlässlich seiner Silberhochzeit und seines 25jährigen Amtsjubiläums. Außerdem bittet er darum, ihm, wenn die Raumlehre fertig ist, nur die Freixemplare zu schicken, aber kein Geld. Er will über das Guthaben in Berlin verfügen können.

Brief vom 03.09.1837. Bl. 6. **Regest:** Harnisch bestimmt sein Honorar für die Raumlehre zu einer kleinen Stiftung für ein Lehrerseminar. Außerdem äußert er sich zu den Mäßigkeitsvereinen nach dem Vorbild der Schrift von [Robert] Baird [Geschichte der Mäßigkeitsgesellschaft in den Vereinigten Staaten Nordamerikas. Berlin, 1837].



Brief vom 26.11.1837. Bl. 7-8. **Regest:** Harnisch fragt nach den neuen Exemplaren der Raumlehre. Er habe von der neuen Auflage noch nichts gesehen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Harnisch, Wilhelm (1787-1864), Theologe, Pädagoge, Seminardirektor - Schreiber

Max, Josef (1787-1873), Buchhändler, Verleger - Empfänger

**Altsignatur:** Hs I 450; Hs I 451; Hs I 452; Hs I 453; Hs I 454

**Bestellsignatur:** HAR (Christian Wilhelm Harnisch), 3

4

**Petzold**

16.07.1837

**Enthält:** 1 Brief von Wilhelm Harnisch an Petzold. Eigenhändig. Weißenfels, 16.07.1837. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Dank für die Glückwünsche zum 25-jährigen Amtsjubiläum.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Harnisch, Wilhelm (1787-1864), Theologe, Pädagoge, Seminardirektor - Schreiber

Petzold, Kantor, Lehrer - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 446

**Bestellsignatur:** HAR (Christian Wilhelm Harnisch), 4

5

**Schneider**

25.03.1834

**Enthält:** 1 Brief von Wilhelm Harnisch an Schneider. Eigenhändig. Weißenfels, 25.03.1835. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Harnisch bedankt sich für den Brief des alten Breslauer Freundes, berichtet von seiner Familie und lässt gemeinsame Freunde in Breslau grüßen. Er beklagt sich in drastischen Worten über das deutsche Schulwesen, besonders über das Volksschul- und das Volksschulseminarwesen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Harnisch, Wilhelm (1787-1864), Theologe, Pädagoge, Seminardirektor - Schreiber

Schneider, Professor in Breslau - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 3439

**Bestellsignatur:** HAR (Christian Wilhelm Harnisch), 5

6

**Weiß**

12.02.1836

**Enthält:** 1 Brief von Wilhelm Harnisch an Weiß. Eigenhändig. Weißenfels, 12.02.1836. 2 S., Bl. 1-2.

**Regest:** Es geht um die Organisation einer Reise Harnischs von Weißenfels nach Merseburg, Halle und Magdeburg.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Harnisch, Wilhelm (1787-1864), Theologe, Pädagoge, Seminardirektor - Schreiber  
Weiß, Regierungs- und Schulrat - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 445

**Bestellsignatur:** HAR (Christian Wilhelm Harnisch), 6

7

**August Zeune**

1812-1849

**Enthält:** 4 Briefe von Wilhelm Harnisch an August Zeune. Eigenhändig. Weißenfels, Elbei bei Wolmirstädt, 1812-1849. 6 S., Bl. 1-6.

Brief vom 31.12.1812. Bl. 1. **Regest:** Harnisch erklärt, wieviel Geld Zeune ausgezahlt bekommt und zeigt an, dass er zu Ostern den großen Teil seiner deutschen Grammatik liefern werde. Er freut sich auf eine gemeinsame Reise im August.

Brief vom 01.06.1827. Bl. 2. **Regest:** Harnisch schickt auf Befehl des Ministeriums einen seiner Zöglinge an die Zeunesche Blindenanstalt, damit er sowohl die Blindenerziehung als auch andere Wissenschaften gründlich kennen lerne.

Brief vom 20.06.1834. Bl. 3-4. **Regest:** Empfehlungsschreiben für einen Musiker, der sich in Berlin in der Musik vervollkommen wolle.

Brief vom 05.01.1849. Bl. 5-6. **Regest:** Harnisch bittet Zeune, ihm Varnhagen von Enses Schrift: "Karl Müllers Leben" zu leihen und berichtet über das Ergehen seiner Familie.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Harnisch, Wilhelm (1787-1864), Theologe, Pädagoge, Seminardirektor - Schreiber  
Zeune, August (1778-1853), Blindenlehrer, Geograph, Germanist - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 1931; Hs I 1932; Hs I 1933; Hs I 1934

**Bestellsignatur:** HAR (Christian Wilhelm Harnisch), 7

8

**Unbekannt**

1819-1841

**Enthält:** 5 Briefe von Wilhelm Harnisch an Unbekannt. Eigenhändig. Breslau, Weißenfels, 1819-1841. 5 S., Bl. 1-5. Bl. 1 beidseitig beschrieben.

Brief vom 06.02.1819. Bl. 1. **Regest:** Harnisch stellt einem Verleger gegenüber Überlegungen zur Neuauflage seines Werkes "Deutsche Volksschulen" an und will sich in den Breslauer Turnstreit mit [Heinrich] Steffens mit einer Schrift „Das Turnen in seinen allseitigen Beziehungen betrachtet von Wilhelm Harnisch“ einmischen.

Brief vom 30.10.[1822]. Bl. 2. **Regest:** Harnisch teilt einem Verleger seine Versetzung nach Weißenfels mit und bittet um Aufschub, da seine neuen Amtsgeschäfte vorgehen.

Brief vom 22.2.1827. Bl. 3. **Regest:** Korrekturen an einem seiner Werke.

Brief vom 21.09.1841. Bl. 4. **Regest:** Es geht um eine Zahlung an die hiesige freie Schule.

Brief vom 18.10.1841. Bl. 5. **Regest:** Es geht um finanzielle Regelungen und um Zahlungen von Harnisch an die hiesige freie Schule sowie an die Stadtarmenkasse von Leipzig.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Harnisch, Wilhelm (1787-1864), Theologe, Pädagoge, Seminardirektor - Schreiber

Unbekannt, Verleger - Adressat

Steffens, Heinrich (1773-1845), Philosoph, Naturforscher, Hochschullehrer, Dichter - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 1926; Hs I 1927; Hs I 1928; Hs I 1929; Hs I 1930

**Bestellsignatur:** HAR (Christian Wilhelm Harnisch), 8

9

**Unbekannt**

16.06.1822, 05.04.1827

**Enthält:** 2 Briefe von Wilhelm Harnisch an Unbekannt. Eigenhändig. Breslau, Weißenfels, 1822-1827. 4 S., Bl. 1-4.

Brief vom 16.06.1822. Bl. 1-2. **Regest:** Harnisch bedauert, dass ein Gespräch mit dem Freund über religiöse Themen nicht zu Ende geführt werden konnte und stellt seinen Besuch bei ihm in Gratz für den August in Aussicht.

Brief vom 05.04.1827. Bl. 3-4. **Regest:** Harnisch dankt für die übersandten gedruckten Briefe und berichtet von der Einleitung zur Rechtschreibung, die mit vielem Fleiß gearbeitet worden sei, fragt aber, ob der Beispiele nicht zu viele sind. Wegen eines Verlegers rät er, sich an Heinrichshof in Magdeburg zu wenden.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Harnisch, Wilhelm (1787-1864), Theologe, Pädagoge, Seminardirektor - Schreiber  
Unbekannt - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 3851; Hs I 443

**Bestellsignatur:** HAR (Christian Wilhelm Harnisch), 9

10

### Festgedichte

1834-1842

**Enthält:** Von Ost und West zu Deinem Fest. Festgedicht zum 25jährigen Amtsjubiläum von Harnisch am 10.05.1837. Druck. Fester Umschlag, mit goldfarbenem Band beklebt. Geheftet. 3 S., Bl. 1-3.

Des Maies Silberglocke Klang. Lied zum 25jährigen Amtsjubiläum und zur Silberhochzeit von Harnisch. 10.05.1837. Druck. 3 S., Bl. 4-6.

E. Hentschel: Chorgesang für Männerstimmen. Heil, Heil dem Manne, der recht schaffen lebet. Lied für Harnisch zu dessen Verabschiedung aus dem Seminar. [Weißenfels, 1842]. Druck. Fester grüner Umschlag mit goldfarbener Umrandung. 7 S., Bl. 7-13. Bl. 8-13 beidseitig bedruckt.

Stern und Blume. Harnisch von Mitarbeitern und Schülern anlässlich der Auszeichnung mit dem Roten Adlerorden geweiht. [Weißenfels], 26.01.1834. Druck. Stoffeinband, silberfarben mit goldfarbener Zierborte umrandet, in der Mitte ein goldfarbenes Emblem mit einem Blumenkorb. 5 S., Bl. 14-18. Bl. 16-17 beidseitig bedruckt. Bl. 18 auf der Rückseite bedruckt.-

**Darin:** Alle Stücke tragen den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins.

Umfang: 18 Bl.

### Beteiligte Personen / Körperschaften:

Harnisch, Wilhelm (1787-1864), Theologe, Pädagoge, Seminardirektor - Festschrift

Hentschel, E., Musikdirektor - Komponist

**Altsignatur:** Hs I 1982; Hs I 1984; Hs I 1983; Hs I 1985

**Bestellsignatur:** HAR (Christian Wilhelm Harnisch), 10

11 ÜF

### Festlieder

o. D.

**Enthält:** Gott, Du willst die Deinen nicht verlassen. Kirchenlieder für die Stimmen Sopran, Alt und Bass. 3 Liederhefte mit festen braunen Umschlägen, beklebt mit goldfarbenen Etiketten mit den Bezeichnungen Sopran, Alt, Bass. Druck. Ohne Ort, ohne Jahr.-

**Darin:** Handgeschriebene Notiz des Sohnes von Harnisch. Alle drei Hefte tragen im Innentitel den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins.

Umfang: 3 Drucke

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Harnisch, Wilhelm (1787-1864), Theologe, Pädagoge, Seminardirektor - Festschrift

**Altsignatur:** Hs VIII Hd 7

**Bestellsignatur:** HAR (Christian Wilhelm Harnisch), 11 ÜF

**2.4. Hermann Krüsi (KRÜ)**

3

**Arter**

06.10.1805

**Enthält:** 1 Brief von Hermann Krüsi an Jungfer Arter. Eigenhändig. Yverdon, 06.10.1805. 1 S., Bl. 1.

**Regest:** Krüsi empfiehlt die Überbringerin dieser Zeilen, Jungfer Lutz, und ihren Begleiter, Herrn Fröbel, der freundschaftlichen Aufnahme seiner früheren Freundin Arter.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Krüsi, Hermann (1775-1844), Pädagoge - Schreiber

Arter, Lehrerin - Adressat

Lutz, Lotte, Lehrerin in Yverdon, Ehefrau von Gottlieb Anton Gruner - Bezug

Gruner, Gottlieb Anton (1778-1844), Pädagoge, Autor - Bezug

Fröbel, Friedrich (1782-1852), Pädagoge, Schüler Pestalozzis - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 1127

**Bestellsignatur:** KRÜ (Hermann Krüsi), 3



## 4

**David Eßlinger**

1817

**Enthält:** 2 Briefe von Hermann Krüsi an David Eßlinger. Eigenhändig. Iferten, 06.02.1817, 23.05.1817. 2 S., Bl. 1-2.

Brief vom 06.02.1817. Bl. 1. **Regest:** Betrifft die Gründung einer Lehranstalt nach den Pestalozzischen Ideen.

Brief vom 23.05.1817. Bl. 2. **Regest:** Krüsi erwartet Eßlinger mit einer Kutsche aus Zürich. Eßlinger werde mehrere Zöglinge abholen, die den Konfirmationsunterricht beendet haben. Das sei eine gute Gelegenheit, Melchior mit nach Hause zu nehmen. Dieser freue sich schon sehr auf das Wiedersehen mit seinen Eltern. Niederer habe vollauf zu tun. Dessen Frau sei sehr krank gewesen, aber auf dem Wege der Besserung.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Krüsi, Hermann (1775-1844), Pädagoge - Schreiber

Pestalozzi, Johann Heinrich (1746-1827), Pädagoge, Sozialreformer - Bezug

Nabholz, Philipp Jakob (1782-1842), Benediktinermönch, Pädagoge, Seminarleiter, Verfechter Pestalozzischer Ideen - Bezug

Esslinger, David (1779-1828), Lehrer - Adressat

Esslinger, Melchior (1803-1855), Sohn von David Esslinger, Schüler in Pestalozzis Anstalt in Iferten - Bezug

Niederer, Johannes (1779-1843), Pfarrer, Pädagoge, Verfechter der Ideen Pestalozzis - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 1128; Hs I 1129

**Bestellsignatur:** KRÜ (Hermann Krüsi), 4

## 5

**Johann de Laspée**

25.06.1822

**Enthält:** 1 Brief von Hermann Krüsi an Johann de Laspée. Eigenhändig. 1 S., Bl. 1. Iferten, 25.06.1822.

**Regest:** Krüsi bittet Laspée, nach Iferten zu kommen. Er gehe einer neuen Aufgabe entgegen. Vieles, was er verlassen soll, sei ihm so ans Herz gewachsen, dass er nur mit Mühe loskomme.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Krüsi, Hermann (1775-1844), Pädagoge - Schreiber

Laspée, Johannes de (1783-1825), Pädagoge - Adressat

Zuberbühler, Johann Konrad (1787-1858), Pädagoge - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 3603

**Bestellsignatur: KRÜ (Hermann Krüsi), 5**

6

**Abkommen zwischen Krüsi und Büchler bezüglich der gemeinsamen Herausgabe von Krüsis Gedichten**

08.03.1825

**Inhalt:** Transkription: Unterzeichnete haben unterm 8. März 1825 das Oekonomische in Bezug auf das gemeinschaftliche Unternehmen der Herausgabe von Krüsis Gedichten völlig bereinigt und ausgeglichen und zwar so, dass die in Rechnung stehenden, noch nicht getilgten Ausgaben Letzterer abzuführen hat, und das auf künftige gemeinschaftliche Rechnung nur noch 500 Exemplare "Nekrolog" fallen. Für eine allfällige II. Auflage werden sie sich wieder verständigen. Bescheinigen dieses. Lindau, den 8. März 1825. Hermann Krüsi. J. K. Büchler.-

**Formalbeschreibung:** Bescheinigung. Eigenhändig. Tinte. Lindau, 08.03.1825. 1 Bl., Format A5. Zwei Unterschriften.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Krüsi, Hermann (1775-1844), Pädagoge - Schreiber

Büchler, J. K. - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 1131

**Bestellsignatur: KRÜ (Hermann Krüsi), 6**

7

**Einige Bemerkungen über den für NIII der appenzellischen Lehrbücher bestimmten Lese- und Bildungsstoff**

März 1838

**Inhalt: Regest:** Krüsi und Weishaupt erklären die Umarbeitung des Lesestoffes und den Verzicht auf die Aufnahme des Satzbaus in ihrem Lehrbuch.-

**Formalbeschreibung:** 1eigenhändiges Manuskript. Einfügungen von Weishaupt. Tinte. 4 S., Bl. 1-4. Alle beidseitig beschrieben. Format:18cm x 22cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Krüsi, Hermann (1775-1844), Pädagoge - Verfasser

Weishaupt, Pfarrer - Verfasser

**Altsignatur:** Hs I 1132

**Bestellsignatur: KRÜ (Hermann Krüsi), 7**

8a

**Carl Lorenz Collmann**

21.03.1817

**Enthält:** 1 Brief von Carl Lorenz Collmann an Hermann Krüsi. Eigenhändig. Pinache, 21.03.1817. 2 S., Bl. 1-2. Beidseitig beschrieben.

**Regest:** Carl Collmann berichtet von einem Besuch bei Herrn von Wangenheim in Stuttgart, der zur Zeit sehr durch politische Angelegenheiten des Landes in Anspruch genommen sei, aber dennoch für die Verbesserung des Erziehungswesens eintrete. Er wolle eine Anstalt zur Bildung von Volkslehrern gründen und habe Collmann beauftragt, an Krüsi und an de l'Aspée in dieser Angelegenheit zu schreiben. Es werde anfängliche Schwierigkeiten geben, weil Pestalozzis Sache im Lande wenig Freunde habe, besonders unter den Geistlichen. Mit der Unterstützung des Regentenpaares sei jedoch zu rechnen.

Von sich selbst berichtet Collmann, dass er seit November vorigen Jahres in Pinache als Pfarrer wirke. Seine Gemeinde bestehe aus Waldensern, die drei Sprachen sprächen, das Patois, das Teutsche und das Französische. Ihretwegen müsse er in französischer Sprache predigen. Die Waldenser sprächen keine der drei Sprachen hinlänglich gut, hätten schlechte Schulen, ihre Bildung würde nicht befördert. Collmann wollte eine Schule für diese Menschen aufbauen und so ein besseres Geschlecht heranziehen. Dieser Plan habe sich zerschlagen, weil das Oberkonsistorium den Waldensern einen eigenen Pfarrer verwehre. Man lasse diese Menschen verwildern, und wegen dieser Ungerechtigkeit werden sie boshaft und tückisch. Er werde in 14 Tagen von hier weggehen und sich in Stuttgart niederlassen. Man habe ihm eine Stelle als Lehrer der englischen Sprache am dortigen Gymnasium angetragen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Collmann, Carl Lorenz (1788-1866), Lehrer, Pfarrer - Schreiber

Krüsi, Hermann (1775-1844), Pädagoge - Adressat

Laspée, Johannes de (1783-1825), Pädagoge - Bezug

Naef, Hans Konrad (1789-1832), Pädagoge - Bezug

Wangenheim, Karl August von (1778-1850), Jurist, Diplomat, Politiker - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 1741

**Bestellsignatur:** KRÜ (Hermann Krüsi), 8a

8b

**Samuel Heim**

20.06.1826

**Enthält:** 1 Brief von Samuel Heim an Hermann Krüsi. Eigenhändig. Gais, 20.06.1826. 2 S., Bl. 3-4. Beidseitig beschrieben.

**Regest:** Heim berichtet von seinem Versuch, die Streitigkeiten um das Erbe der Schwägerin von Hermann Krüsi und deren Sohn zu schlichten.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Heim, Samuel (1764-1860), Schweizer Unternehmer - Schreiber

Krüsi, Hermann (1775-1844), Pädagoge - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 1742

**Bestellsignatur:** KRÜ (Hermann Krüsi), 8b

8c

**[Johann Samuel] Hopf**

31.07.1807

**Enthält:** 1 Brief von [Johann Samuel] Hopf an Hermann Krüsi. Eigenhändig. Yverdon, 31.07.1807. 3 S., Bl. 5-7. Beidseitig beschrieben.

**Regest:** Hopf berichtet über eine Begegnung mit Dr. Piccard, der gemeinsam mit seiner Schwester hier die Methode Pestalozzis erlernen möchte. Seine Schwester erbitte eine Anstellung, bei der sie sogleich für sich und ihre Kinder ihr Brot verdienen könne. Piccard habe bereits mit Pestalozzi darüber gesprochen, der sich einverstanden erklärte. Hopf rechnet die entstehenden Kosten für den Neuzugang auf, hofft aber auf Zugewinn durch neue Zöglinge. Er wolle bald selbst mit Pestalozzi sprechen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Hopf, Johann Samuel (1784-1830), Pädagoge, Schüler Pestalozzis - Schreiber

Krüsi, Hermann (1775-1844), Pädagoge - Adressat

Niederer, Johannes (1779-1843), Theologe, Pädagoge, Lehrer an verschiedenen Einrichtungen Pestalozzis - Bezug

Pestalozzi, Johann Heinrich (1746-1827), Pädagoge, Schul- und Sozialreformer - Bezug

Piccard, Pädagoge - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 1743

**Bestellsignatur:** KRÜ (Hermann Krüsi), 8c

8d

**E. C. Kierer**

05.10.1816

**Enthält:** 1 Brief von Kierer an Hermann Krüsi. Eigenhändig. Tübingen, 05.10.1816. 1 S., Bl. 8. Beidseitig beschrieben.

**Regest:** Kierer rät Krüsi, bei der Suche nach einem neuen Wirkungskreis vorsichtig zu Werke zu gehen. Wenn er nicht jährlich ein anständiges Fixum beziehe, ganz unabhängig von der Zahl seiner Schüler, sei seine Lage misslich. Rösler würde ihm über alles am besten Auskunft geben können.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kierer, E. C. - Schreiber

Krüsi, Hermann (1775-1844), Pädagoge - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 1744

**Bestellsignatur:** KRÜ (Hermann Krüsi), 8d

8e

**Stamm**

06.03.1819

**Enthält:** 1 Brief von Stamm an Hermann Krüsi. Eigenhändig. Gais, 06.03.1819. 2 S., Bl. 10-11. Bl. 10 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Der Arzt Stamm zeigt den Tod von Krüsis Schwester an, die nach langem Leiden am 5. März sanft entschlafen ist.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Stamm, Arzt - Schreiber

Krüsi, Hermann (1775-1844), Pädagoge - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 1745

**Bestellsignatur:** KRÜ (Hermann Krüsi), 8e

8f

**Maria Catharina Ludwig**

03.12.1804

**Enthält:** 1 Brief von Maria Catharina Ludwig an Hermann Krüsi. Eigenhändig. Altnau, 03.12.1804. 2 S., Bl. 12-13. Beidseitig beschrieben.

**Regest:** Maria Catharina Ludwig berichtet vor allem über den neuen Lehrer, Johannes Nägele, der viel von der Güte des Herrn Pestalozzi spräche. Nägele lehre die Kinder zur allseitigen Zufriedenheit und sei im Umgang mit anderen angenehm. Sie fragt, ob es wahr sei, dass Pestalozzi nach Russland ginge und beklagt, dass die Schweizer ihn nicht genug zu schätzen wüssten.-



**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Ludwig, Maria Catharina - Schreiberin

Krüsi, Hermann (1775-1844), Pädagoge - Adressat

Nägele, Johannes, Pädagoge - Bezug

Pestalozzi, Johann Heinrich (1746-1827), Pädagoge, Schul- und Sozialreformer, Philosoph, Philantrop - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 1746

**Bestellsignatur:** KRÜ (Hermann Krüsi), 8f

8g

**L. Mandileny**

18.05.1806

**Enthält:** 1 Brief von L. Mandileny an Hermann Krüsi. Eigenhändig. Lyon, 18.05.1806. 2 S., Bl. 14-15. Bl. 14 beidseitig beschrieben. In französischer Sprache.

**Regest:** Bericht über geologische Untersuchungen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Mandileny, L. - Schreiberin

Krüsi, Hermann (1775-1844), Pädagoge - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 1747

**Bestellsignatur:** KRÜ (Hermann Krüsi), 8g

8h

**Steiner**

20.12.1807

**Enthält:** 1 Brief von Steiner an Hermann Krüsi. Eigenhändig. Ohne Ort, 20.12.1807. 2 S., Bl. 16-17. Beidseitig beschrieben.

**Regest:** Steiner zeigt seine Freude darüber, dass Krüsi in seinem Brief so mit ihm rede, wie man unter Freunden reden sollte. Er habe Krüsis Brief den Herren Fallenberg und Muralt gezeigt, wobei Muralt sagte, dass Krüsi von allen am meisten Pestalozzi nahe sei. Er berichtet von einer Sitzung, in der die Gesellschaft wieder organisiert worden sei. Zum Vizepräsidenten sei Herr Muralt gewählt worden, Herr Tobler und Herr Benz hätten weitere Posten eingenommen. Herr Baur habe keine eigentliche Erfindung zum ABC der Anschauung gemacht. Sobald er seinen Unterricht in der Mathematik durchgegangen sei, werde er genau berichten. Mit Schmidts ABC der Anschauung gehe es gut, weiter fortgeschritten sei er jedoch darin nicht.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Steiner, Lehrer - Schreiber

Krüsi, Hermann (1775-1844), Pädagoge - Adressat

Pestalozzi, Johann Heinrich (1746-1827), Pädagoge, Schul- und Sozialreformer, Philosoph, Philantrop - Bezug

Fallenberg, Lehrer - Bezug

Muralt, Johannes von (1780-1850), Pädagoge, Theologe - Bezug

Tobler, Johann Georg (1769-1843), Lehrer - Bezug

Benz, Lehrer - Bezug

Baur, Lehrer - Bezug

Schmid, Joseph (1785-1851), Lehrer - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 1748

**Bestellsignatur:** KRÜ (Hermann Krüsi), 8h

8i

**[Andreas] Wanger**

25.08.1807, 05.08.1810

2 Briefe von A[ndreas] Wanger an Hermann Krüsi. Eigenhändig. Aarau, 25.08.1807, 05.08.1810. 4 S., Bl. 18-21. Bl. 20 beidseitig beschrieben.

Brief vom 25.08.1807. Bl. 20-21. **Regest:** Wanger sendet Krüsi einige Exemplare seiner Sammlung und berichtet über einen stark von Bitumen durchdrungenen Kalkspat, der eine der neuesten Entdeckungen sei und zu den seltenen Schätzen dieser Gegend gehöre, die bald nicht mehr zu bekommen seien. Außerdem habe er Krüsis Stock gefunden und erwarte diesbezüglich seine Befehle.

Brief vom 05.08.1810. Bl. 18-19. **Regest:** Wanger interessiert sich für die bevorstehende Reise Hermann Krüsis ins Locle Tal und gibt Hinweise auf interessante Mineralien, die er dort finden könnte. Sollte Krüsi neben Mineralien auch andere Naturprodukte sammeln, so weist er ihn auf die *Mantis religiosa* [Gottesanbeterin] und auf eine der *Coluber berus* [Kreuzotter] nahe verwandte Schlangenart hin.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Krüsi, Hermann (1775-1844), Pädagoge - Adressat

Pestalozzi, Johann Heinrich (1746-1827), Pädagoge, Schul- und Sozialreformer, Philosoph, Philantrop - Bezug

Ebel, Johann Gottfried (1764-1830), Arzt, Naturforscher, Reiseschriftsteller - Bezug

Rübli, Carl - Bezug

Wanger, Andreas (1774-1836), Lehrer, Naturforscher - Schreiber

Lichtenstein - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 1749

**Bestellsignatur:** KRÜ (Hermann Krüsi), 8i

**2.5. Johann Heinrich Pestalozzi (PEST)**

1

**Manuskript über Religion**

o. D.

Formalbeschreibung: 1 eigenhändiges Manuskript. 2 S., Bl.1-2, beidseitig beschrieben. Folio. Tinte.

Bemerkung: Text mit vielen Streichungen und Einfügungen, nahezu unleserlich

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Pestalozzi, Johann Heinrich (1746-1827), Pädagoge, Sozialreformer – Verfasser

Altsignatur: Hs I 1068

Bestellsignatur: PEST (Johann Heinrich Pestalozzi), 1

2

**Du bist gut, Vater im Himmel**

o. D.

**Inhalt:** Die Menschen werden aufgefordert, Gott für seine Gaben zu danken.-

Formalbeschreibung: 1 eigenhändiges Manuskript. 2 S., Bl. 1-2, beidseitig beschrieben. Folio. Tinte

Bemerkung: Beiliegend eine handschriftliche Transkription, vermutlich von Seyffarth. 2 Bl. Notiz von Seyffarth mit blauem Stift oben rechts auf dem Manuskript: „Manuscriptum Pestalozzi. Erhalten von Frau Zehnder.“ Im Manuskript viele Streichungen und Einfügungen.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Pestalozzi, Johann Heinrich (1746-1827), Pädagoge, Sozialreformer – Verfasser

Seyffarth, Ludwig Wilhelm (1829-1903), Theologe, Pädagoge, Parlamentarier, Pestalozziforscher – Bezug

Altsignatur: Hs I 1069

Bestellsignatur: PEST (Johann Heinrich Pestalozzi), 2

3

**Über den Gehörsinn**

o. D.

Formalbeschreibung: 1 eigenhändiges Manuskript. 2 S., Bl. 1-2. Beidseitig beschrieben. Folio. Tinte.

Bemerkung: Handschriftliche Notiz über Veröffentlichung des Manuskripts in der textkritischen Ausgabe, Band 16. 1 Bl. [Vermutlich Pestalozzis sämtliche Werke. 16 Bände. Herausgegeben von Ludwig Wilhelm Seyffarth. Liegnitz, 1870-1906.]

Text mit vielen Streichungen und Einfügungen.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Pestalozzi, Johann Heinrich (1746-1827), Pädagoge, Sozialreformer – Verfasser

**Altsignatur:** Hs I 1070

**Bestellsignatur:** PEST (Johann Heinrich Pestalozzi), 3

4

**Elementarbildung**

o. D.

**Inhalt:** Notizen zu den Elementarbüchern. Wortreihen.

**Formalbeschreibung:** 1 eigenhändiges Manuskript, 8 S., beidseitig beschrieben. Bl. 1-8. Folio, Tinte

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Pestalozzi, Johann Heinrich (1746-1827), Pädagoge, Sozialreformer – Verfasser

**Altsignatur:** Hs I 1073

**Bestellsignatur:** PEST (Johann Heinrich Pestalozzi), 4

5

**Der wilde Kastanienbaum**

o. D.

**Inhalt:** Entwürfe zu Lese- und anderen Lehrbüchern.

**Formalbeschreibung:** 1 eigenhändiges Manuskript. 4 S., Bl. 1-4, beidseitig beschrieben. Folio. Tinte.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Pestalozzi, Johann Heinrich (1746-1827), Pädagoge, Sozialreformer – Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 1075

**Bestellsignatur:** PEST (Johann Heinrich Pestalozzi), 5

6

**Zu einem Zeitpunkt**

o. D.

**Inhalt:** Auseinandersetzung mit Pfarrer Steinmüller.-

**Formalbeschreibung:** 1 eigenhändiges Manuskript. 2 S., Bl.1-2, beidseitig beschrieben. Folio. Tinte.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Pestalozzi, Johann Heinrich (1746-1827), Pädagoge, Sozialreformer – Verfasser

Niederer, Johannes (1779-1843), Pfarrer, Pädagoge – Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 1078

**Bestellsignatur:** PEST (Johann Heinrich Pestalozzi), 6

7

**Fragment einer Fabel**

o. D.

**Inhalt:** Es handelt sich vermutlich um Korrekturen zu einer Fabel. Handelnde Tiere sind Affe und Elefant.-

**Formalbeschreibung:** 1 kleiner Zettel, graues, etwas dickeres Papier, beschrieben mit brauner Tinte. Eigenhändig. Ohne Ort. Ohne Jahr. Format: 4, 8 cm x 10, 5 cm. Höhe x Breite.

**Bemerkung:** Transkriptionsversuch, vermutlich von Seyffarth

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Pestalozzi, Johann Heinrich (1746-1827), Pädagoge, Sozialreformer - Verfasser  
Seyffarth, Ludwig Wilhelm (1829-1903), Pädagoge, Pestalozziforscher, Lehrer, Pfarrer - Verfasser

**Altsignatur:** Hs I 1328

**Bestellsignatur:** PEST (Johann Heinrich Pestalozzi), 7

8

**Notizen**

o. D.

**Inhalt:** Notizen aus Catteau: "Zustand des schwedischen Staates" und aus "Journal von Deutschland".-

**Formalbeschreibung:** 1 eigenhändiges Manuskript. 4 S., Bl.1-4, beidseitig beschrieben. Ohne Ort. Ohne Jahr. Format: 21, 5 cm x 17, 5 cm. Höhe x Breite.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Pestalozzi, Johann Heinrich (1746-1827), Pädagoge, Sozialreformer - Schreiber  
Catteau-Calleville, Jean Pierre Guillaume (1759-1819), deutsch-französischer Historiker und Geograf - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 1854

**Bestellsignatur:** PEST (Johann Heinrich Pestalozzi), 8

12

**Gottlieb Anton Gruner**

12.02.1806

**Enthält:** 1 Brief von Johann Heinrich Pestalozzi an Gottlieb Anton Gruner. Nach Pestalozzis Diktat von Krüsi geschrieben. Yverdon, 12.02.1806. 1 S., Bl. 1. Beidseitig beschrieben.

**Regest:** Pestalozzi bittet Gruner um Zusendung von Geld und berichtet aus Yverdon.-



**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Pestalozzi, Johann Heinrich (1746-1827), Pädagoge, Sozialreformer - Schreiber

Gruner, Gottlieb Anton (1801-1827), Pädagoge, Historiker - Adressat

Krüsi, Hermann (1775-1844), Pädagoge - Bezug

Fröbel, Friedrich (1782-1852), Pädagoge - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 1130

**Bestellsignatur:** PEST (Johann Heinrich Pestalozzi), 12

**2.6. Johannes Schule (SCHULZE)**

1

[Friedrich] Ellendt

15.12.1824

**Enthält:** 1 Brief von [Friedrich] Ellendt an Johannes Schulze. Eigenhändig. Königsberg, 15.12.1824. 1 S., beidseitig beschrieben. Bl. 1.

**Regest:** Ellendt schickt als Zeichen seiner Verehrung seinen Versuch der Bearbeitung des Ciceronischen Brutus, die er mit dem Ziel angefertigt habe, das Studium der lateinischen Sprache zu befördern. Ellendt strebt eine Professur an der Universität Königsberg an und bittet Schulze um seine Unterstützung.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Ellendt, Friedrich (1796-1855), Gymnasiallehrer, Schriftsteller, Historiker, Philologe - Schreiber

Schulze, Johannes (1786-1869), Theologe, Pädagoge, Politiker, Philologe - Adressat

Cicero, Marcus Tullius, Politiker, Schriftsteller, Philosoph - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 284

**Bestellsignatur:** SCHULZE (Johannes Schulze), 1

2

Nicolaus Gottfried Eichhoff

28.05.1825

**Inhalt:** 2 Briefe von Nicolaus Gottfried Eichhoff an Johannes Schulze. Eigenhändig. Weilburg, 28.05.1825. Ohne Ort, ohne Datum. 4 S., alle beidseitig beschrieben. Bl. 1-4.

Brief vom 28.05.1825. Bl. 1-2. **Regest:** Eichhoff gibt einem ehemaligen Schüler eine Empfehlung und bittet darum, dass Johannes Schulze ihn unter seinen Schutz nimmt. Außerdem berichtet er über die Entwicklung seiner Söhne.

Brief ohne Ort, ohne Datum. Bl. 3-4. **Regest:** Eichhoff hat sich für einen Schüler eingesetzt, den er für fähig gehalten habe, ein künftiger Schulmann in einer preußischen Schule zu sein. Dieser Zögling hat bei einem auswärtigen Examen ein schlechtes Zeugnis erhalten. Eichhoff rechtfertigt seinen Einsatz für diesen Schüler.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Eichhoff, Nicolaus Gottfried (1766-1844), Philologe, Lehrer - Schreiber

Schulze, Johannes (1786-1869), Theologe, Pädagoge, Politiker, Philologe - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 281; Hs I 282

**Bestellsignatur:** SCHULZE (Johannes Schulze), 2

3

**Johann Erichson**

1825-1831

**Enthält:** 3 Briefe von Johann Erichson an Johannes Schulze. Eigenhändig. Greifswald, 1825-1831. 9 S., S. 1, S. 3-4, S. 5-9 beidseitig beschrieben. Bl. 1-9.

Brief vom 27.09.1825. Bl. 1-2. **Regest:** Erichson sendet eine Rede, die er zum Geburtstag Seiner Majestät an der hiesigen Universität gehalten hat. Die Grundlage bildet eine moralphilosophische Schrift, die er gerade studiert hat.

Brief vom 12.01.1827. Bl. 3-4. **Regest:** Erichson bewirbt sich um eine ordentliche Professur an der Universität.

Brief vom 04.01.1831. Bl. 5-9. **Regest:** Erichson bedankt sich für die Aufnahme in das Collegium der hiesigen Universität und die damit verbundene Gehaltszulage. Er drückt seine Bedenken darüber aus, dass so viele wenig wissenschaftlich gebildete Männer an der Universität seien und fürchtet, dass das Ansehen der Universität darunter leiden werde. Die Professoren sollten an allen Universitäten Preußens besser bezahlt werden, damit sie sich die neuesten Bücher ihres Fachgebietes anschaffen können, um auf der Höhe der wissenschaftlichen Entwicklung zu sein.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Erichson, Johann (1777-1856), Philosoph - Schreiber

Schulze, Johannes (1786-1869), Theologe, Pädagoge, Politiker, Philologe - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 287; Hs I 288; Hs I 289

**Bestellsignatur:** SCHULZE (Johannes Schulze), 3

4

**Wilhelm Harnisch**

24.01.1832, 14.04.1840

**Enthält:** 2 Briefe von Wilhelm Harnisch an Johannes Schulze. Eigenhändig. Weißenfels, 24.01.1832. 2 S., Bl. 1-2. Berlin, 14.04.1840. 1 S., Bl. 3.

Brief vom 24.01.1832. Bl. 1-2. **Regest:** Harnisch unterbreitet seinen Plan zu einem Staats-Schulbuchverlag.

Brief vom 14.04.1840. Bl. 3. **Regest:** Harnisch teilt mit, dass er den Minister darum gebeten habe, von der praktischen Schulmeisterei in die Schulverwaltung wechseln zu dürfen.-

**Darin:** Briefe tragen den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Harnisch, Wilhelm (1787-1864), Theologe, Pädagoge, Seminardirektor - Schreiber  
Schulze, Johannes (1786-1869), Theologe, Pädagoge, Politiker, Philologe - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 448; Hs I 449

**Bestellsignatur:** SCHULZE (Johannes Schulze), 4

5

**Friedrich Kruse**

1826-1827

**Enthält:** 5 Briefe von Friedrich Kruse an Johannes Schulze. Eigenhändig. Halle, 1826-1827. 10 S., Bl. 1-10. Bl. 1, Bl. 3, Bl. 5-7, Bl. 9-10 beidseitig beschrieben.

Brief vom 21.11.1826. Bl. 1. **Regest:** Kruse sendet die Fortsetzung seiner Hellas. Dem Herrn Minister habe er ebenfalls ein Exemplar geschickt, verbunden mit der Bitte um eine Verbesserung seines Gehaltes. Er bittet Schulze, ihn bei der Verbesserung seiner Lage zu unterstützen.

Brief vom 01.09. ohne Jahr. Bl. 3-4. **Regest:** Kruse sendet eine weitere Fortsetzung seiner Hellas und bittet um Unterstützung eines Plans zweier junger Griechen, die in Berlin studieren, die von ihm beschriebene Gegend zu bereisen und erneut zu untersuchen. Im Auftrag des Präsidiums des Thüringisch-Sächsischen Vereins [für die Erforschung des vaterländischen Eigentums und die Erhaltung seiner Denkmale] trägt er Schulze die Ehrenmitgliedschaft an.

Brief vom 15.11.1827. Bl. 5-6. **Regest:** Kruse übersendet die neueste, von ihm bearbeitete Auflage des Atlases seines Vaters und kündigt weitere Hefte an. Er beklagt sich darüber, dass ihm die Arbeit im Verein keine Zeit lasse, bezahlte Rezensionen zu schreiben und bittet Schulze, ihn aus der Verantwortung für den Verein zu entlassen oder ihm diese Arbeit zu honorieren. Er trägt seinen Wunsch auf eine or-

dentliche Professur mit angemessener Zulage vor. Schließlich berichtet er von Ausgrabungen in Halle und bittet dafür um finanzielle Unterstützung für den Verein. Brief vom 09.05.1827. Bl. 7-8. **Regest:** Kruse sendet als Anlage eine Eingabe an den Minister, Baron von Altenstein, betreffs seiner Stellung und bittet Schulze, diese zu befürworten und dem Minister zu überreichen.

Was den Thüringisch-Sächsischen Verein anbetreffe, so sei die Sache nunmehr im In- und Auslande doch so weit gediehen, und die Wichtigkeit der Existenz des Vereins zu allgemein anerkannt, als das er das Sekretariat de facto aufgeben könne. Abschließend nennt er die Namen seiner Schüler, die aus der historischen Gesellschaft hervorgegangen sind und berichtet über deren Arbeiten.

Brief vom 01.09.1827. Handschriftliche Abschrift. Bl. 9-10. **Regest:** Kruse bittet um die Unterstützung für eine Anstellung in Berlin, da er nur dort die literarischen und Kunstschatze benutzen könne, die er für die Vollendung seiner Hellenica benötige. Sollte eine solche Anstellung nicht möglich sein, so bittet er um eine ordentliche Professor in Geographie und Geschichte in Halle mit Erhöhung seiner Bezüge, auf die er durch seine Verdienste Anspruch hätte.-

Umfang: 10 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kruse, Friedrich (1790-1866), Historiker, Geograph - Schreiber

Schulze, Johannes (1786-1869), Theologe, Pädagoge, Politiker, Philologe - Adressat

Vom Stein zum Altenstein, Karl (1770-1840), Politiker, preußischer Kultusminister - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 568; Hs I 569; Hs I 570; Hs I 571; Hs I 572

**Bestellsignatur:** SCHULZE (Johannes Schulze), 5

6

**[Peter David] Krukenberg**

27.11.1827

**Enthält:** 1 Brief von [Peter David] Krukenberg an Johannes Schulze. Eigenhändig. Halle, 27.11.1827. 2 S., Bl. 1-2. Bl. 1 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Krukenberg teilt mit, dass er beim Hohen Ministerium sein Ersuchen um Gehaltsvermehrung erneuert habe. Er diene dem Preußischen Staat seit vierzehn Jahren, seine amtlichen Geschäfte seien schwierig und raubten ihm sehr viel Zeit. Er verweist darauf, dass die hiesige medizinische Klinik die größte in Preußen sei, viele junge Ärzte ausbilde und einen guten Ruf im In- und Ausland habe. Er sei schon öfter von auswärtigen Universitäten eingeladen worden, möchte aber in Preußen bleiben. Wenn der Bescheid des Ministeriums jedoch ungünstig ausfalle, müsse er leider andere Mittel ergreifen, um für sich und seine Familie zu sorgen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Schulze, Johannes (1786-1869), Theologe, Pädagoge, Politiker, Philologe - Adressat

Krukenberg, Peter David (1787-1865), Pathologe - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 567

**Bestellsignatur:** SCHULZE (Johannes Schulze), 6

7

**Karl Wilhelm Krüger**

07.12.1824, 27.04.1826

**Enthält:** 2 Briefe von Karl Wilhelm Krüger an Johannes Schulze. Eigenhändig. Bernburg, 07.12.1824, 27.04.1826. 4 S., Bl. 1-4. Bl. 1-3 beidseitig beschrieben.

Brief vom 07.12.1824. Bl. 1-2. **Regest:** Krüger beklagt sich darüber, dass der Direktor seiner Schule ihm eine Stelle in Berlin angeboten habe, ohne genaues über diese Stelle und das für sie gebotene Gehalt zu sagen. Seiner Bitte um Stillschweigen über diese Gespräche und die Erkundigungen zu der Stelle wurde nicht entsprochen, so dass sich schon ein Lehrer auf Krügers jetzige Stelle beworben habe.

Brief vom 27.04.1826. Bl. 3-4. **Regest:** Krüger übersendet eine Ausgabe seiner Anabasis des Xenophons und verweist darauf, dass er bislang kein Entschuldigungsschreiben des Direktors erhalten habe. Er wünscht sich noch immer, in seinem Vaterland eine Anstellung zu erhalten, möglichst an einer Universität und begründet diesen Wunsch damit, dass an den Preußischen Universitäten zu wenig für die philologische Ausbildung der künftigen Schulmänner getan werde.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Krüger, Karl Wilhelm (1796-1874), Philologe, Verleger - Schreiber

Schulze, Johannes (1786-1869), Theologe, Pädagoge, Politiker, Philologe - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 565; Hs I 566

**Bestellsignatur:** SCHULZE (Johannes Schulze), 7

8

**Friedrich Karl Kraft**

01.01.1824, 02.06.1826

**Enthält:** 2 Briefe von Friedrich Karl Kraft an Johannes Schulze. Eigenhändig. Nordhausen, 01.01.1824, 02.06.1826. 4 S., Bl. 1-4. Bl. 1-3 beidseitig beschrieben.

Brief vom 01.01.1824. Bl. 1-2. **Regest:** Kraft nimmt einen Besuch Schulzes in seinem Gymnasium zum Anlass, ihn an das Versprechen zu erinnern, dem Magistrat ein Belobigungsschreiben zu senden. Das sei deshalb so wichtig, weil Kraft den Magistrat um eine Zulage für die gering besoldeten unteren Lehrer bitten wolle. Außer-



dem ersucht er Schulze darum, sich für einen Beweis der Huld und Gnade Seiner Majestät gegenüber dem Gymnasium einzusetzen.

Brief vom 02.06.1826. Bl. 3-4. **Regest:** Kraft überreicht eines seiner Werke, mit dem er ein Hilfsmittel zur Bildung des lateinischen Stils in den Gymnasien anzubieten hofft. Außerdem legt er Arbeiten von vier Schülern der ersten Klasse seines Gymnasiums bei, die von den stilistischen Fähigkeiten in verschiedenen Gattungen der Sprache zeugen. Des Weiteren berichtet er über Schülerzahlen und die Besetzung von Lehrerstellen.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kraft, Friedrich Karl (1786-1866), Lehrer, Altphilologe, Lexikograph, Schriftsteller - Schreiber

Schulze, Johannes (1786-1869), Theologe, Pädagoge, Politiker, Philologe - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 562; Hs I 563

**Bestellsignatur:** SCHULZE (Johannes Schulze), 8

9

**Johann Gottfried Ludwig Kosegarten**

1823-1828

**Enthält:** 5 Briefe von Johann Gottfried Ludwig Kosegarten an Johannes Schulze. Eigenhändig. Greifswald, Jena, 1823-1828. 9 S., Bl. 1-9. Bl. 1, Bl. 3, Bl. 4, Bl. 8 beidseitig beschrieben.

Brief vom 12.11.1823. Bl. 1. **Regest:** Kosegarten teilt mit, dass er die vom Königlichen Ministerium vorgeschlagene ordentliche Professur der Theologie in Greifswald annehme, äußert sich zu dem von ihm gewünschten Gehalt und bedankt sich für die Unterstützung Schulzes.

Brief vom 26.07.1826. Bl. 2-3. **Regest:** Kosegarten bittet Schulze um Unterstützung bei der Besetzung einer Stelle an der Universität, auf die sich mehrere Männer beworben haben.

Brief vom 26.11.1826. Bl. 4-5. **Regest:** Die Universität habe sich für Herrn Bauermeister entschieden, weil sie vor allem einen geschickten und fleißigen Dozenten brauche. Kosegarten fragt nach einer Entschädigung für die Universität für die entzogene Honorarfreiheit. Die theologische und medizinische Fakultät sei gut besucht, nur der juristischen Fakultät sei eine größere Frequenz zu wünschen.

Brief vom 19.04.1824. Bl. 6-7. **Regest:** Kosegarten übersendet eine seiner Schriften und bittet darum, diesen Sommer noch in Jena verbringen zu dürfen. Er müsse über seine in Leipzig in den Druck gegebene arabische Chrestomathie selbst die Aufsicht führen und Korrektur lesen.

Brief vom 18.05.1828. Bl. 8-9. **Regest:** Kosegarten bedankt sich dafür, dass eine Dozentenstelle an der theologischen Fakultät sofort wieder besetzt worden ist, was

besonders gelegen gekommen sei, weil sich die Anzahl der Studenten vermehrt habe. Außerdem unterrichtet Kosegarten Schulze davon, dass er einen Plan für eine Heizung in einem bisher nur als Sommerakademie genutzten Hörsaal an das Königliche Ministerium gesandt habe und bittet ihn um Unterstützung in dieser Sache.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kosegarten, Johann Gottfried Ludwig (1792-1860), Orientalist, Historiker - Schreiber

Schulze, Johannes (1786-1869), Theologe, Pädagoge, Politiker, Philologe - Adressat

Bauermeister - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 557; Hs I 558; Hs I 559; Hs I 560; Hs I 561

**Bestellsignatur:** SCHULZE (Johannes Schulze), 9

10

**Friedrich Kohlrausch**

1825-1826

**Enthält:** 5 Briefe von Friedrich Kohlrausch an Johannes Schulze. Eigenhändig. Ballenhausen bei Göttingen, Münster 1825-1826. 14 S., Bl. 1-14. Bl. 1-3, Bl. 5, Bl. 7-9, Bl. 11-12, Bl. 13 beidseitig beschrieben.

Brief vom 07.09.1825. Bl. 1-4. **Regest:** Kohlrausch beklagt, dass seine Berichte innerhalb des letzten Jahres bei dem Hohen Ministerium weniger Beifall gefunden haben als früher und bittet Schulze um eine Erklärung. Als mögliche Ursachen benennt er selbst die Behandlung und den ganzen Zustand der katholischen Unterrichtsanstalten in Westfalen, die Errichtung des philologischen Seminars in Münster, den Zuschnitt der Fakultäten und auch, dass die Disziplinarordnung für die westfälischen Gymnasien nicht den Beifall des Hohen Ministeriums erhalten habe. Er bittet darum, einen erneuten Entwurf einreichen zu dürfen. Des Weiteren geht es um die Bielefelder Gymnasien und deren Personalangelegenheiten, die vielleicht auch nicht im Sinne des Ministeriums geleitet worden wären.

Brief vom 16.01.1826. Bl. 5-6. **Regest:** Es geht um Personalangelegenheiten an den Paderborner Schulen.

Brief vom 22.12.1826. Bl. 7-10. **Regest:** Es geht um Personal- und finanzielle Angelegenheiten der Gymnasien im Regierungsbezirk Minden der preußischen Provinz Westfalen.

Brief vom 05.01.1826. Bl. 11-12. **Regest:** Es geht um Personalangelegenheiten am Gymnasium in Bielefeld.

Brief vom 05.10.1826 Bl. 13-14. **Regest:** Es geht um Personalangelegenheiten am Gymnasium in Paderborn.-

Umfang: 14 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kohlrausch, Friedrich (1780-1867), Pädagoge, Historiker, Schulleiter - Schreiber  
Schulze, Johannes (1786-1869), Theologe, Pädagoge, Politiker, Philologe - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 544; Hs I 545; Hs I 546; Hs I 547; Hs I 548

**Bestellsignatur:** SCHULZE (Johannes Schulze), 10

11

### Friedrich Kohlrausch

1826-1828

**Enthält:** 7 Briefe von Friedrich Kohlrausch an Johannes Schulze. Eigenhändig. Münster, Landolfshausen bei Göttingen, 1826-1828. 14 S., Bl. 15-28. Vorwiegend beidseitig beschrieben.

Brief vom 09.10.1826. Bl. 15-16. **Regest:** Kohlrausch übermittelt seine Anteilnahme an Schulzes Sorgen um seinen Sohn Karl, der an Krämpfen leidet. Außerdem geht es um Personalangelegenheiten an den Gymnasien in Hamm.

Brief vom 12.09.1826. Bl. 17-18. **Regest:** Kohlrausch bedankt sich für den Besuch Schulzes in der Provinz. Nach dessen Abreise habe er drei Tage lang von morgens bis abends den Abiturprüfungen von 35 Abiturienten beigewohnt. Mit einigen Unterrichtszweigen, namentlich mit der Mathematik, ginge es unerhört langsam. Es folgen Personalangelegenheiten des Gymnasiums in Paderborn.

Brief vom 20.10.1827. Bl. 19-20. **Regest:** Kohlrausch bezieht sich auf einen Bericht, den er über seine Reise nach Berlin verfasst hat und macht auf einige wichtige Punkte aufmerksam: auf die Auszeichnung und Belobigung einiger Lehrer am Domgymnasium in Magdeburg, auf die neue Organisation des Pädagogiums Lieben Frauen daselbst, ob etwas zur Beschaffung eines lateinischen Elementarwerkes und zur Belebung des naturwissenschaftlichen Unterrichts auf Gymnasien geschehen könne. Außerdem erkundigt er sich nach Schulpforte. Unangenehm in Erinnerung sei ihm eine Begegnung mit Schulze und den Professoren Hegel und Schlegel. Er sei von dem scharfen Benehmen Schulzes gegen ihn verletzt gewesen, habe aber erkannt, dass er selbst schuld daran gewesen sei. Ferner erwähnt er die Bemühungen um das Promotionsrecht der philosophischen Fakultät der Universität Münster und Personalangelegenheiten.

Brief vom 13.10.1827. Bl. 21-22. **Regest:** Es geht um personelle und finanzielle Angelegenheiten an den Schulen in Minden.

Brief vom 04.03.1828. Bl. 23-24. **Regest:** Es geht um personelle und finanzielle Angelegenheiten an den Schulen in Arnsberg, Minden, Hamm, Pforte und Münster.

Brief vom 24.01.1828. Bl. 25-26. **Regest:** Kohlrausch zeigt den Tod eines seiner Kinder an. Er teilt mit, dass er an der neuen Auflage seiner deutschen Geschichte arbeite und dankt Schulze dafür, dass er sich im Ministerium dafür eingesetzt habe,

sein Urteil über eine offizielle Empfehlung des Buches von [Ludwig] Boclo abzugeben. Er bittet um einen Aufschub, bis er sich wieder ein wenig gesammelt habe. Brief vom 12.01.1828. Bl. 27-28. **Regest:** Personelle und finanzielle Angelegenheiten an den Schulen in Minden und Hamm. Außerdem schreibt Kohlrausch über das Leiden seines Knaben, der immer schwächer werde und nimmt Anteil daran, dass auch Schulze und dessen Frau um ein Kind bangen.-

Umfang: 14 Bl.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Kohlrausch, Friedrich (1780-1867), Pädagoge, Historiker, Schulleiter - Schreiber  
Schulze, Johannes (1786-1869), Theologe, Pädagoge, Politiker, Philologe - Adressat

Hegel, Georg Wilhelm Friedrich (1770-1831), Philosoph - Bezug

Schlegel, Karl Wilhelm Friedrich von (1772-1829), Philosoph, Schriftsteller - Bezug

Boclo, Ludwig (1783-1856), Lehrer für Geschichte und Erdkunde am Gymnasium in Rinteln - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 549; Hs I 550; Hs I 551; Hs I 552; Hs I 553; Hs I 554; Hs I 555

**Bestellsignatur:** SCHULZE (Johannes Schulze), 11

12

**Franz Adrian Köcher**

24.09.1827

**Enthält:** 1 Brief von Franz Adrian Köcher an Johannes Schulze. Eigenhändig. Breslau, 24.09.1827. 1 Bl., beidseitig beschrieben.

**Regest:** Köcher bedankt sich für die Förderung seiner wissenschaftlichen Bemühungen durch Schulze.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Köcher, Franz Adrian (1786-1846), Mathematiker - Schreiber

Schulze, Johannes (1786-1869), Theologe, Pädagoge, Politiker, Philologe - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 541

**Bestellsignatur:** SCHULZE (Johannes Schulze), 12

13

**August Koberstein**

1824-1825

**Enthält:** 2 Briefe von August Koberstein an Johannes Schulze. Eigenhändig. Pforta, 1824-1825. 3 S., Bl. 1-3. Bl. 1-2 beidseitig beschrieben.



Brief vom 07.02.1824. Bl. 1-2. **Regest:** Koberstein bedankt sich für die Berufung auf eine Professur an der Landesschule Pforta.

Brief vom 18.07.1825. Bl. 3. **Regest:** Koberstein zeigt die Geburt seiner Tochter an.-

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Koberstein, August (1797-1870), Philologe, Literaturhistoriker, Gymnasiallehrer - Schreiber

Schulze, Johannes (1786-1869), Theologe, Pädagoge, Politiker, Philologe - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 539; Hs I 540

**Bestellsignatur:** SCHULZE (Johannes Schulze), 13

**2.7. Karl Friedrich Wilhelm Wander (WANDER)**

1

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

20.01.1837

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 20.01.1837. 1 S., Bl. 1, beidseitig beschrieben.

**Regest:** Diesterweg verspricht, Wander eine Ausgabe seines Buches "Leitfaden zur Formenlehre" billigst zu verschaffen. Er bedauert, dass er die Anregung für die Bearbeitung von Schulschriften nicht aufgreifen könne. Er sei mit Arbeit überlastet. Diesterweg dankt für die Zusendung von Wanders "Sprichwörterschatz" [Allgemeiner Sprichwörterschatz, Hirschberg, 1836] und "Satz" [Der Satz in seiner Allseitigkeit: ein Lesebuch und eine Sprachlehre, Hirschberg, 1829]. Dr. Mager habe die Beurteilung beider Bücher übernommen. Diesterweg bittet Wander um seine Biografie für das "Pädagogische Deutschland" [der Gegenwart in Selbstbiographien, herausgegeben von Adolph Diesterweg, 1835]. Er werde ihm den neuesten Band davon zuschicken.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins

**Bemerkung:** Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S. : 1 III., S. 39-40.

Auch veröffentlicht in: Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg: Sämtliche Werke. II. Abteilung. Band XXIV. Briefe, amtliche Schreiben und Lebensdokumente aus den Jahren 1832 bis 1847. Bearbeitet von Sylvia Schütze. Herausgegeben von Manfred Heinemann und Sylvia Schütze. Berlin: De Gruyter 2014. S. 182 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**



Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Mager, Karl (1810-1858), Pädagoge, Schriftsteller, Gymnasialdirektor - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 102

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 1

## 2

### Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander

18.02.1837

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 18.02.1837. 1 S., Bl. 2, beidseitig beschrieben.

**Regest:** Diesterweg schickt Wanders Selbstbiographie zur Korrektur zurück. Er habe einen Teil mit Vergnügen gelesen und überlasse ihm die Überarbeitung, mache aber darauf aufmerksam, dass er alles weglassen solle, was nicht mit seinem Werdegang und den pädagogischen Interessen zusammenhänge. Er erwarte die Rücksendung bis Pfingsten oder einige Wochen später. Er schickt 30 Exemplare der "Formenlehre" und fünf weitere für würdige arme Schüler mit.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins

Bemerkung: Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 40-41.

Auch veröffentlicht in: Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg: Sämtliche Werke. II. Abteilung. Band XXIV. Briefe, amtliche Schreiben und Lebensdokumente aus den Jahren 1832 bis 1847. Bearbeitet von Sylvia Schütze. Herausgegeben von Manfred Heinemann und Sylvia Schütze. Berlin: De Gruyter 2014. S. 184.

#### **Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Mager, Karl (1810-1858), Pädagoge, Schriftsteller, Gymnasialdirektor - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 103

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 2

## 3

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

13.02.1838

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 13.02.1838. 1 S., Bl. 3, beidseitig beschrieben.

**Regest:** Diesterweg rät Wander dringend ab, nach Berlin zu ziehen. Es gäbe einen Überfluss an Lehrern, die keine Stelle haben und die Bezahlung sei schlecht. Er sendet ihm ein Manuskript zurück, das zu voluminös sei und viele Dinge enthielte, die nicht mitgeteilt werden könnten. Wanders Sprichwörtersachen habe er zu verbreiten gesucht.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins

Bemerkung: Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 Ill., S. 41-42.

Auch veröffentlicht in: Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg: Sämtliche Werke. II. Abteilung. Band XXIV. Briefe, amtliche Schreiben und Lebensdokumente aus den Jahren 1832 bis 1847. Bearbeitet von Sylvia Schütze. Herausgegeben von Manfred Heinemann und Sylvia Schütze. Berlin: De Gruyter 2014. S. 201.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 104

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 3

## 4

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

10.05.1838

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 10.05.1838. 1 S., Bl. 4, beidseitig beschrieben.

**Regest:** Diesterweg informiert Wander über Preis und Portokosten seiner Rechenbücher.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins

Bemerkung: Veröffentlicht in: Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg: Sämtliche Werke. II. Abteilung. Band XXIV. Briefe, amtliche Schreiben und Lebensdokumente aus den Jahren 1832 bis 1847. Bearbeitet von Sylvia Schütze. Herausgegeben von Manfred Heinemann und Sylvia Schütze. Berlin: De Gruyter 2014. S. 210.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 105

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 4

5

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

24.04.1840

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 24.04.1840. 2 S., Bl. 5-6.

**Regest:** Diesterweg beklagt den Zustand der Volksbildung und der Lehrerschaft.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins sowie eine mit einem blauen Stift aufgetragene Zählung

Bemerkung: Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 III., S. 42-44.

Auch veröffentlicht in: Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg: Sämtliche Werke. II. Abteilung. Band XXIV. Briefe, amtliche Schreiben und Lebensdokumente aus den Jahren 1832 bis 1847. Bearbeitet von Sylvia Schütze. Herausgegeben von Manfred Heinemann und Sylvia Schütze. Berlin: De Gruyter 2014. S. 288 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Gräfe, Heinrich (1802-1868), Pädagoge - Bezug

Scherr, Ignaz Thomas (1801-1870), Pädagoge, Lehrbuchautor, liberaler Schulreformer, Taubstummen- und Blindenlehrer - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 106

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 5

6

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

10.05.1841

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 10.05.1841. 1 S., Bl. 7, beidseitig beschrieben.

**Regest:** Diesterweg schickt eine Abhandlung Wanders zurück. Sie sei für die Rhein[ischen] Bl[ätter] zu speziell und zu polemisch. Er halte die Weise, wie Mager

in seiner Revue [Pädagogische Revue, herausgegeben von Karl Mager, 1840. Stuttgart, 1840 - 1858] die Sache behandle, für die geeignete.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins sowie eine mit einem blauen Stift aufgetragene Zählung und eine durchgestrichene Zählung

Bemerkung: Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 Ill., S. 44.

Auch veröffentlicht in: Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg: Sämtliche Werke. II. Abteilung. Band XXIV. Briefe, amtliche Schreiben und Lebensdokumente aus den Jahren 1832 bis 1847. Bearbeitet von Sylvia Schütze. Herausgegeben von Manfred Heinemann und Sylvia Schütze. Berlin: De Gruyter 2014. S. 320.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Mager, Karl (1810-1858), Pädagoge, Schriftsteller, Gymnasialdirektor - Bezug  
Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 107

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 6

7

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

30.01.1842

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 30.01.1842. 2 S., Bl. 8-9.

**Regest:** Diesterweg bedankt sich für Wanders bei O. Wigand erschienene Schrift. Durch Heymann habe er Wanders Hefte über "Deutsche Sprache" erhalten. Er bedankt sich auch für die Beschreibung der "Lehrerfeste". Er beklagt sich über die mangelnde Gesinnung der Lehrerschaft und bedauert, dass Harnisch bei Magdeburg Pfarrer werde und somit für uns verloren sei. Er setze auf eine bessere Bildung der Lehrer mit Hilfe von Broschüren, Zeitschriften und Vereinen. Er werde einer der letzten Seminardirektoren sein, die nicht Priester waren.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins sowie eine mit einem blauen Stift aufgetragene Zählung und eine durchgestrichene Zählung

Bemerkung: Nahezu vollständige Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 Ill., S. 44-47.

Auch veröffentlicht in: Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg: Sämtliche Werke. II. Abteilung. Band XXIV. Briefe, amtliche Schreiben und Lebensdokumente aus den



Jahren 1832 bis 1847. Bearbeitet von Sylvia Schütze. Herausgegeben von Manfred Heinemann und Sylvia Schütze. Berlin: De Gruyter 2014. S. 347 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Harnisch, Wilhelm (1787-1864), Theologe, Pädagoge, Seminardirektor - Bezug

Kawerau, Friedrich Theodor (1789-1844), Pädagoge, Seminardirektor - Bezug

Scholz, Christian Gottlieb (1791-1864), Lehrer - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 108

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 7

**8**

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

17.06.1842

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 17.06.1842. 2 S., Bl. 10-11.

**Regest:** Diesterweg dankt für den Brief und das zugesandte Festbüchlein [Liederbuch für Lehrerfeste und Lehrervereine, herausgegeben von K. F. W. Wander, 1842]. Was die Beschreibung des Maifestes angehe, so stimme er mit Wanders Vorschlägen überein, müsse sich aber doch die Entscheidung bis zur Kenntnisnahme des Manuskriptes vorbehalten. Wenn das Manuskript Ende des Monats in seinen Händen sei, wird es in den Rh[einischen] Bl.[ättern] und als Broschüre im September in Leipzig erscheinen. Diesterweg stellt fest, dass sich unter den Lehrern etwas rege. Er beschreibt die Aktivitäten der westfälischen Lehrer bei einer Konferenz in Hagen. Der Industrielle Harkort habe dem [Minister] Eichhorn eine Denkschrift überreicht. Inhaltlich entspreche sie dem, was Wander bei Wigand [Die Schule als Staatsanstalt] veröffentlicht habe. Am 29. und 30. September werde das Brandenb[urgische] Lehrerfest gefeiert. Es werde kein "schlesisches oder rheinisches". Hier sei man weiter zurück als anderwärts.

Nachschrift: Wenn sie können, so sagen sie mir doch, was man Ihnen in Liegnitz vorgehalten!-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins sowie eine mit einem blauen Stift aufgetragene Zählung

Bemerkung: Nahezu vollständige Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 Ill.,

S. 47 f.

Auch veröffentlicht in: Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg: Sämtliche Werke. II.



Abteilung. Band XXIV. Briefe, amtliche Schreiben und Lebensdokumente aus den Jahren 1832 bis 1847. Bearbeitet von Sylvia Schütze. Herausgegeben von Manfred Heinemann und Sylvia Schütze. Berlin: De Gruyter 2014. S. 363 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Eichhorn, Friedrich (1779-1856), Jurist, Politiker - Bezug

Harkort, Friedrich (1793-1880), Industrieller, Politiker - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 109

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 8

9

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

08.07.1842

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 08.07.1842. 1 S., Bl. 12, beidseitig beschrieben.

**Regest:** Diesterweg bedauert, Wanders Manuskript nicht annehmen zu können. Es sei zu voluminös, und er riskiere, dass ihm ganz das Handwerk gelegt werde. Aber mit Vergnügen habe er die Beschreibung und die meisten der übrigen Sachen gelesen. So könnten sie hier keine Feste feiern, aber man müsse anfangen. Die Polizei habe die Lehrer wegen des beabsichtigten Festes am 29. und 30. September an das Schul-Colleg[ium] verwiesen.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins sowie eine mit einem blauen Stift aufgetragene Zählung

Bemerkung: Nahezu vollständige Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 Ill., S. 49.

Auch veröffentlicht in: Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg: Sämtliche Werke. II. Abteilung. Band XXIV. Briefe, amtliche Schreiben und Lebensdokumente aus den Jahren 1832 bis 1847. Bearbeitet von Sylvia Schütze. Herausgegeben von Manfred Heinemann und Sylvia Schütze. Berlin: De Gruyter 2014. S. 367 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 110

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 9

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

17.05.1843

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 17.05.1843. 2 S., Bl. 13-14.

**Regest:** Diesterweg übersendet Wander eine Broschüre. Er hätte ihm gerne auch "Emmerichs Gedankenlosigkeit" geschickt [D.L.P. Emmerich: Die Gedankenlosigkeit der Meinungen Diesterweg's und seines Defensors Kirchberg, Frankfurt a.M., 1843], habe sie aber nicht zur Hand gehabt. Er berichtet über das für den 8. Juni vorgesehene Fest der hiesigen vier Lehrervereine. Er habe in den Rh[einischen Bl[ättern] die "Cösliner Pietisten gezüchtigt". Herr Böhm werde eine Broschüre über die Antwort der Landstände auf die Petition des hiesigen älteren Lehrervereins schreiben [Die Petition des Berliner Lehrervereins, Essen, 1843]. Harkorts Broschüre erscheine in der 2. Auflage. Die Betätigung der Lehrer wachse, und sei sie erst in rechter Energie vorhanden, so wäre ihm um das Wohl der Lehrer nicht mehr bange. -

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins sowie eine mit einem blauen Stift aufgetragene Zählung und eine durchgestrichene Zählung

**Bemerkung:** Nahezu vollständige Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 49 f.

Auch veröffentlicht in: Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg: Sämtliche Werke. II. Abteilung. Band XXIV. Briefe, amtliche Schreiben und Lebensdokumente aus den Jahren 1832 bis 1847. Bearbeitet von Sylvia Schütze. Herausgegeben von Manfred Heinemann und Sylvia Schütze. Berlin: De Gruyter 2014. S. 392 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Harkort, Friedrich (1793-1880), Industrieller, Politiker - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 111

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 10

11

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

29.12.1844

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 29.12.1844. 2 S., Bl. 15-16.

**Regest:** Diesterweg dankt für die Zusendung des "Dichterhains" [K.F. W. Wander, Erster Führer durch den deutschen Dichterhain, Breslau, 1845]. Er habe ihn noch nicht lesen können, freue sich aber über Wanders Verkehr mit Deutschlands Dichtern und darüber, dass er auch seiner gedacht habe. Er selber habe keine poetische Ader, alle seine Vorfahren wären Juristen gewesen. Hier werde am 11. Januar an Pestalozzis Säkularfest gedacht. Prof. Kalisch erzähle Pestalozzis Leben, er selbst stelle dessen Bildungsprinzip dar, dann folgen kleinere Vorträge. Diesterweg lädt Wander dazu ein.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins sowie eine mit einem blauen Stift aufgetragene Zählung

Bemerkung: Vollständige Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S. : 1 III., S. 50 f.

Auch veröffentlicht in: Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg: Sämtliche Werke. II. Abteilung. Band XXIV. Briefe, amtliche Schreiben und Lebensdokumente aus den Jahren 1832 bis 1847. Bearbeitet von Sylvia Schütze. Herausgegeben von Manfred Heinemann und Sylvia Schütze. Berlin: De Gruyter 2014. S. 444.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Kalisch, Ernst Wilhelm, Pädagoge, Autor - Bezug

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 112

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 11

12

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

10.05.1845

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 10.05.1845. 1 S., Bl. 17, beidseitig beschrieben.

**Regest:** Diesterweg sendet Wander eine Schrift über Pestalozzi und berichtet über das Resultat der Petitionen der Lehrer an den Brandenburger Landtag.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins sowie eine mit einem blauen Stift aufgetragene Zählung

Bemerkung: Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 51 f.

Auch veröffentlicht in: Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg: Sämtliche Werke. II. Abteilung. Band XXIV. Briefe, amtliche Schreiben und Lebensdokumente aus den Jahren 1832 bis 1847. Bearbeitet von Sylvia Schütze. Herausgegeben von Manfred Heinemann und Sylvia Schütze. Berlin: De Gruyter 2014. S. 478 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Pestalozzi, Johann Heinrich (1746-1826), Pädagoge, Schul- und Sozialreformer, Philosoph, Philantrop - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 113

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 12

13

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

o. D.

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Ohne Ort, ohne Datum. 1 S., Bl. 18.

**Regest:** Diesterweg bedankt sich für Zusendungen und die Erstattung der Pestalozzi Sache. Er habe sich für die von Wander angeregte Reisebibliothek eingesetzt und in den Rh[einischen] Bl[ättern] auf das Vorhaben hingewiesen [Einladung zur Subscription auf eine Bibliothek der neuesten Land- und Seereisen, für die Jugend und andere Leser bearbeitet. In: Rheinische Blätter für Erziehung und Unterricht mit besonderer Berücksichtigung des Volksschulwesens. Herausgegeben von F.A.W. Diesterweg. Neue Folge, Band 32 (1845). S. 240-242].-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins sowie eine mit einem blauen Stift aufgetragene Zählung

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Wieprecht, Friedrich Wilhelm Karl (1822-1883), Lehrer - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 114

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 13



14

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

11.01.[1846]

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. B[erlin], 11.01.[1846]. 1 S., Bl. 19.

**Regest:** Diesterweg sendet Wander die verlangten Bilder [von Pestalozzi]. Er hoffe morgen auf ein erhebendes Fest [Säkularfeier von Pestalozzis Geburt].-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins.

Bemerkung: Transkription veröffentlicht in: Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg: Sämtliche Werke. II. Abteilung. Band XXIV. Briefe, amtliche Schreiben und Lebensdokumente. Bearbeitet von Sylvia Schütze. Herausgegeben von Manfred Heinemann und Sylvia Schütze. Berlin: De Gruyter, 2014. S. 576.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Pestalozzi, Johann Heinrich (1746-1827), Pädagoge, Schul- und Sozialreformer, Philosoph, Philantrop - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 115

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 14

15

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

05.10.1846

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. 1 S., Bl. 20.

**Regest:** Diesterweg freut sich darüber, dass Wander bei fester Gesundheit ist. Er fragt, wenn wir Wenigen aufhören, wer soll dann auftreten? Die Zahl der Spartaner habe sich unter den Lehrern nicht vermehrt. Die Beilage diene zum Beweis, dass er sich nicht einschüchtern lasse [Über Inspektion, Stellung und Wesen der neuen (modernen) Volksschule. Essen: Baedeker 1846].-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins.

Bemerkung: Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S. : 1 Ill., S. 52. Ebenfalls veröffentlicht in: Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg: Sämtliche Werke. II. Abteilung. Band XXIV. Briefe, amtliche Schreiben und Lebensdokumente. Bearbeitet von



Sylvia Schütze. Herausgegeben von Manfred Heinemann und Sylvia Schütze. Berlin: De Gruyter, 2014. S. 651 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 116

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 15

16

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

20.02.1847

**Enthält:** 1 unvollständiger Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 20.02.1847. 1 S., Bl. 21. Der Anfang des Briefes fehlt.

**Regest:** Diesterweg vertraut Wander an, dass er auch dem Ende seines jetzigen Wirkens nahe sei. Der Minister habe ihm erklärt, dass er ihn nicht länger zu halten im Stande sei. Er sei vor die Alternative gestellt worden, das hiesige Blinden-Institut zu übernehmen oder einer Disziplinaruntersuchung entgegen zu sehen. Er habe sich für das Letztere entschieden.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins sowie eine mit einem blauen Stift aufgetragene Zählung

Bemerkung: Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 Ill., S. 52.

Auch veröffentlicht in: Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg: Sämtliche Werke. II. Abteilung. Band XXIV. Briefe, amtliche Schreiben und Lebensdokumente aus den Jahren 1832 bis 1847. Bearbeitet von Sylvia Schütze. Herausgegeben von Manfred Heinemann und Sylvia Schütze. Berlin: De Gruyter 2014. S. 685.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 117

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 16

17

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

03.03.1847

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 03.03.1847. 2 S., Bl. 22-23, Bl. 22 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Diesterweg kommt auf einen Vorschlag zurück, Wander solle eine kurze Anzeige darüber verfassen, dass er beabsichtige, Schriften über Schulsachen herauszugeben und dafür Subskribenten suche. Dahinter könne sich der Einzelne verstecken. Die Maßnahmen gegen Diesterweg, gegen Wander, gegen die Breslauer hätten zunächst Unwillen unter den Lehrern erregt, dieser sei aber nun der Furcht gewichen. Die Möglichkeit lasse sich nicht leugnen, dass unser Streben, was die Volksschule sein und werden soll, eine totale Niederlage erleben könnte.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins sowie eine mit einem blauen Stift aufgetragene Zählung

Bemerkung: Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 III., S. 53 f.

Auch veröffentlicht in: Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg: Sämtliche Werke. II. Abteilung. Band XXIV. Briefe, amtliche Schreiben und Lebensdokumente aus den Jahren 1832 bis 1847. Bearbeitet von Sylvia Schütze. Herausgegeben von Manfred Heinemann und Sylvia Schütze. Berlin: De Gruyter 2014. S. 692 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 118

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 17

18

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

12.06.1848

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Ohne Ort, 12.06.1848. 1 S., Bl. 24.

**Regest:** Diesterweg lädt Wander dazu ein, am nächsten Mittag eine Suppe mit uns zu essen.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler -  
Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 119

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 18

19

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

04.03.1849

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 04.03.1849. 1 S., Bl. 25.

**Regest:** Diesterweg bedankt sich für die Nummer 1 des „Wächters“ [Wochenschrift „Pädagogischer Wächter“, 1849-1852, herausgegeben von Wander]. Er habe ihn durch die Post bestellt und besitze bereits die Nummer 2. Er fürchtet, dass das von ihm bestellte Exemplar das einzige sei, das die Post besorgt. Die Lehrer hätten das Unternehmen sehr kalt aufgenommen. Nach dem März 1848 habe er gehofft, mit Gleichgesinnten von dem Los befreit zu werden, immer in der Opposition sein zu müssen. Es sei eine Schande, dass die Lehrer nicht in corpore auftreten, um die, die lebenslang ihre Sache vertreten haben, in die Kammer zu bringen. Darauf müsse Wander in seinem „Wächter“ hinwirken.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins

**Bemerkung:** Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 Ill., S. 54 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler -  
Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Scholz, Lehrer - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 120

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 19

20

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

15.03.1849

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 15.03.1849. 2 S., Bl. 26-27.

**Regest:** Diesterweg bezieht sich auf Artikel von Schulz und Hupe im Januar-Februar-Heft des Schulblattes für die Provinz Brandenburg, die die Bestrebungen der Lehrer verdächtigen und beschimpfen. Er werde sich in den Rh[einischen] Bl[ätter] dagegen erklären und fordert Wander auf, das ebenfalls zu tun. Er fragt, von wem die im Ganzen wohl gelungene Schrift über den nicht-konfessionellen Religionsunterricht sei, die er besprechen werde.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins

Bemerkung: Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 Ill., S. 55 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Hupe, Johann Karl Friedrich (1808-1866), Lehrer, Pfarrer - Bezug

Schulz - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 121

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 20

21

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

16.06.1849

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 16.06.1849. 2 S., Bl. 28-29, Blatt 28 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Diesterweg habe sein Wort betreffs fernerer Mitteilungen für den "Pädagogischen Wächter" nicht gehalten, einmal wegen der Auflösung der zweiten Kammer und weil Wander selbst mit tüchtigen Mitarbeitern kräftig genug für den Riss stehe. Er sendet zwei Hefte des Wegweisers und das neueste Heft der Rh[einischen] Bl[ätter], in denen auch Wanders Sprachschriften erwähnt seien. Der Kampf gegen Bürokratie und Pfaffentum müsse fortgesetzt werden. Das Festhalten an der Frankfurter Verfassung sei zugleich ein Festhalten an dem Artikel der Grundrechte, welcher die Geistlichen von der Schulbeaufsichtigung ausschließe. Von allen pädagogi-

schen Blättern sei der "Pädagogische Wächter" am entschiedensten. Das hiesige Blatt [Centralblatt für Schulreform] mache seine Sache sehr schlecht.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins

Bemerkung: Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 Ill., S. 56 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 122

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 21

22

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

18.02.1850

**Enthält:** 1 unvollständiger Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 18.02.1850. 1 S., Bl. 30, beidseitig beschrieben. Der Schluss des Briefes fehlt.

**Regest:** Diesterweg schickt eine Notiz für den "Pädagogischen Wächter", zwei Hefte seines "Wegweisers" und ein Heft der Rh[einischen] Bl[ätter]. Was Wander über seine persönlichen Verhältnisse schreibt, betrübe ihn. Möge es so schlimm nicht werden. Er befürchte das Zurückfallen in den Absolutismus. Wanders Verhältnis zu Scholz tue ihm weh. Er wisse, was es heißt, wenn alte Freunde zu Gegnern werden. Er habe an Scholz darüber geschrieben. Dieser sei in der Hoffnung, wieder ins Amt zu kommen, ins Schwanken geraten. Er habe aber große Verdienste um den besseren Unterricht.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins

Bemerkung: Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 Ill., S. 57 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Scholz, Christian Gottlieb (1791-1864), Lehrer - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 123

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 22



23

**Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

10.05.1850

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. 2 S., Bl. 31-32, Bl. 31 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Diesterweg fordert Wander auf, die Beilage [der Rheinischen Blätter 1850, 2. Heft: "Aufforderung zur Subscription und Unterstützung eines Jahrbuchs für Lehrer, Erzieher und Schulfreunde auf das Jahr 1851 von Diesterweg"] zu lesen, in der er über Wander schreibt, ohne seine Zusage zu haben. Er hoffe auf eine objektive, durch sich selbst sprechende Darstellung seines Schicksals durch Wander selbst. Weiterhin werde er in das Jahrbuch eine Schilderung der schlesischen Lehrer aufnehmen, wenn Wander oder ein anderer sie ihm mit scharfer Feder liefern wolle. Die Zeit der Schonung sei vorüber. Außerdem möchte er an dazu geeignete Lehrer in jedem Kreis der Provinz Schlesien ein Exemplar der "Aufforderung" senden. In öffentlichen Blättern dürfe von der "Aufforderung" nicht eher die Rede sein, bis seine Pensionierung öffentlich gemeldet ist.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins

Bemerkung: Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 Ill., S. 58 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 124

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 23

24

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

23.06.1850

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 23.06.1850. 2 S., Bl. 33-34.

**Regest:** Diesterweg bittet Wander, eine weniger scharfe Polemik gegen den Staat anzuschlagen, um die Leser seines Blattes nicht zurückzuschrecken. Vorzugsweise müsse durch begründete Ansichten und sachliche Darstellung, besonders über Religion und Religionsunterricht, gewirkt werden. Er übersendet einen Brief und einen Aufsatz, den Wander nach eigenem Ermessen benutzen könne. Das gemeinsame Bestreben müsse dahin gehen, dass jeder Lehrer einer Provinz das Provinzial-

blatt für sich halte, dass jeder einzelne Lehrerverein alle in Deutschland erscheinenden, für den Fortschritt wirkenden Blätter halte. Seine Privatangelegenheit habe sich noch nicht entwickelt. Er habe an Köhler in Breslau wegen Wanders Verurteilung geschrieben und gefragt, ob die schlesischen Lehrer nicht etwas für ihn tun werden. Er sei ohne Antwort geblieben. Diesterweg nennt einige pädagogische Blätter, die er zu den freigeistigen rechnet und bittet Wander um Ergänzung.

Es folgt die Datierung 23. Juli

Diesterweg teilt mit, dass er den Brief liegen gelassen habe, weil er die Entwicklung in seiner Sache abwarten wollte. Inzwischen habe er die Mitteilung erhalten, dass seine Pensionierung mit etwas mehr als der Hälfte seiner bisherigen Besoldung entschieden worden sei. Es folgt ein Austausch von Schriften. Diesterweg kündigt seinen Besuch in Hennersdorf bei Herrnhuth an. Wenn es ihm möglich sei, werde er auf einen Tag zu Wander kommen.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins

Bemerkung: Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 Ill., S. 59 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Köhler - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 125

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 24

25

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

20.12.1851

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 20.12.1851. 1 S., Bl. 35.

**Regest:** Diesterweg gibt Wander Recht, das Jahrbuch II ist kein Jahrbuch. Es erschien ihm aber wichtig, es so zu machen wie es ist. 1853 werde er wieder zum ursprünglichen Plan zurückkehren. Er mahnt Wander, beizeiten an Beiträge zu denken. Wanders Zeitschrift der "Pädagogische Wächter" dürfe nicht untergehen, Wander solle alles Mögliche für die Fortsetzung desselben tun. Er übersendet Jahrbuch I und erkundigt sich nach Scholz und dessen Zeitschrift.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins

Bemerkung: Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 Ill., S. 52.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Scholz, Christian Gottlieb (1791-1864), Lehrer, Mitherausgeber der "Schlesischen Schullehrerzeitung" - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 126

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 25

26

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

17.06.1852

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 17.06.1852. 2 S., Bl. 36-37.

**Regest:** Diesterweg schickt ein Manuskript [laut Rebhuhn handelt es sich um das Manuskript Wanders "Amerikanische Frauen", das von Campe verlegt werden sollte]. Campe habe nicht geantwortet. Er werde sich bei Frau Goldschmidt erkundigen. Diesterweg bedauere, dass Wander in Gotha nicht dabei gewesen war [Pfungsten 1852 fand in Gotha die 4. Allgemeine Deutsche Lehrerversammlung statt]. Es wäre dann neben ihm ein zweiter Preuße da gewesen. Aus dem nahen Regierungsbezirk Erfurt, in dem Graffunder regierte, sei kein einziger gekommen. Das Erfurter Seminar werde von seinem Schwiegersohn Thilo regiert oder gedrückt. Er wolle das gar nicht wissen. Auf der Versammlung habe ein heiterer und freier Sinn geherrscht. Die Thüringer Lehrer fühlten sich freier, die Berliner zählten nicht mehr mit. Wanders Schreiben an den Direktor Schulze sei vorgelesen und von ihm und Diesterweg der "Pädagogische Wächter" besonders empfohlen worden. In Bayern sei den Lehrern das Lesen der Schriften Diesterwegs verboten worden.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins

Bemerkung: Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 Ill., S. 62 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Campe, Julius (1792-1867), Verleger - Bezug

Goldschmidt, Henriette (1825-1920), Frauenrechtlerin, Pädagogin, Sozialpädagogin - Bezug

Graffunder, Alfred (1801-1875), Regierungs- und Schulrat in Erfurt - Bezug

Thilo, Georg Wilhelm Moritz (1802-1870), Theologe und Pädagoge, Schwiegersohn Friedrich Adolph Wilhelm Diesterwegs - Bezug

Schulze, Moritz (1808-1881), Theologe. Pädagoge, Direktor der Bürgerschulen in Gotha - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 127

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 26

27

### Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander

16.10.1852

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 16.10.1852. 2 S., Bl. 38-39, beidseitig beschrieben.

**Regest:** Diesterweg entschuldigt seine Säumnis mit einer dreimonatigen Reise gemeinsam mit einer Tochter nach Bad Liebenstein und der vielen Arbeit, die er bei seiner Rückkehr vorfand. Es habe ihm leid getan, Wanders Aufsatz „Einblick in das amerikanische Schulwesen“ nicht in das Jahrbuch aufnehmen zu können. Er sei dafür zu lang und enthalte zu viel Statistik. Den zweiten Aufsatz habe er mit einigen Abkürzungen in die „Rheinischen Blätter“ aufgenommen. Das Jahrbuch [18]53 erhalte er in drei Wochen. Von allen Seiten höre er, dass die Neigung der Lehrer zum Lesen abnehme. Frau Goldschmidt habe nach Wanders „Amerikanischen Frauen“ gefragt und beigefügt, dass Campe bereit sei, das Manuskript zu drucken. Diesterweg fürchtet, dass das mehr ein Wunsch der humanen Frau als ein Versprechen Campes sei. Er erkundigt sich nach dem „Pädagogischen Wächter“ und danach, ob Wander Auswirkungen der Gothaer Versammlung gespürt habe. Weiterhin fragt er, ob Wander wegen des Auswanderungskatechismus in Anspruch genommen worden sei.

Rückseite von Bl. 39: B[erlin], 10.11.[18]52: Diesterweg wollte den Brief nicht eher abschicken, bis das Jahrbuch 53 vorliege. Dieses schicke er nun mit. H. Hintze, Seminarlehrer in Berlin, habe Wander in Bunzlau aufsuchen wollen, ihn aber nicht gefunden. Deshalb sei Diesterweg ungewiss über Wanders jetzigen Wohnort und lasse das Päckchen nach Hirschberg schicken.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins

Bemerkung: Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 Ill., S. 64 f..

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**



Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Goldschmidt, Henriette (1825-1920), Frauenrechtlerin, Pädagogin, Sozialpädagogin - Bezug

Campe, Julius (1792-1867), Verleger - Bezug

Hintze, Eduard August Hermann (1813-1878), Lehrer, Seminarlehrer in Berlin - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 128

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 27

28

### Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander

20.03.1854

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 20.03.1854. 2 S., Bl. 40-41, beidseitig beschrieben.

**Regest:** Diesterweg habe zwar lange nicht geschrieben, aber durch Reimann oft von Wander gehört. Mit Schmerz habe er erfahren, dass selbst die Tätigkeit der Gattin Wanders gestört und er selbst wegen einiger bei ihm gefundener Bücher ins Verhör genommen worden sei. Diesterweg entwickelt eine Idee über Darstellungen des Lebens in Dorf und Stadt für Lehrer. Er habe festgestellt, dass viele Lehrer ihre nächste Umgebung nicht kennen. Er wolle ihnen Maßstäbe dafür liefern, ihre Umgebung zu beurteilen. So könnte er in den „Rheinischen Blättern“ nach und nach eine Reihe solcher Bilder aus den verschiedensten Provinzen und Staaten Deutschlands liefern und damit eine Ethnographie des Bauern- oder auch des Bürgerlebens entstehen lassen. Er stellt einige Rubriken auf, die in den Schilderungen enthalten sein müssen. Er fragt Wander, ob er nicht Lust hätte, ein einzelnes Dorf, das er genau kennt, zu beschreiben. Er habe ja schon in seinem „Ernst Will“ [Ernst Will. Das Leben in der Gemeinde zu Strebmannsdorf. 1849] eine ähnliche Darstellung geliefert, und es könnte auf dieses lehrreiche Buch von neuem hingewiesen werden.

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins

**Bemerkung:** Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 Ill., S. 66 f.

#### **Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber



Reimann ( -1855), Lehrer - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 129

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 28

29

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

Oktober 1854

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, Oktober 1854. 1 S., Bl. 42.

**Regest:** Diesterweg sendet Wander das Jahrbuch 55 und bittet ihn, es bekannt zu machen. Durch Reimann erhielt er oft Nachricht über Wanders Befinden. Für das Pestalozzi-Stift suchten sie einen neuen Hausvater. Er grüßt Fräulein Schöndörfer.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Reimann ( -1855), Lehrer - Bezug

Schöndörfer - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 130

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 29

30

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

Februar 1855

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. 1 S., Bl. 43, beidseitig beschrieben.

**Regest:** Diesterweg teilt mit, dass er Wanders Namen wiederholt in den Kammerverhandlungen gefunden habe. Er fragt, kann man sich Schamloseres denken, als die Aussage des N.N., er habe es sich zur Aufgabe gemacht, den Glauben an Gottes Dasein zu vernichten? Er sendet zwei Broschüren, deren Inhalt Wanders Tendenz genau angeben. Die p. p. Bormann und Scheibert hätten über die Regulative schon die Lobposaune geblasen, Börne habe umsonst geschrieben. Wenn Wander die Gelegenheit bekäme, in einem öffentlichen Blatt etwas über die Regulative und ihre Broschüre zu sagen, so solle er es tun. Die Broschüre Löwenberg habe er mit Interesse gelesen. So gehe es. Wie lange noch? Die Abgeordneten der Zweiten Kammer hätten gestern gegen sich selbst gestimmt.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins

**Bemerkung:** Nahezu vollständige Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 Ill., S. 68.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Adolph (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Börne, Carl Ludwig (1786-1837), Journalist, Literatur- und Theaterkritiker - Bezug  
Reimann ( -1855), Lehrer - Bezug

Bormann, Karl (1802-1882), Lehrer, Provinzialschulrat - Bezug

Scheibert - Bezug

Schöndörffer - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 131

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 30

31

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

21.11.1855

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 21.11.1855. 1 S., Bl. 44.

**Regest:** Diesterweg regt an, dass Wander über seine neuen Schriften und Auflagen eine Anzeige für die Rheinischen Blätter schreiben lassen solle, weil er selbst nicht dazu komme. Es sei willkommen, wenn Wander bei Gelegenheit etwas über das Jahrbuch 56 sagen und auf die Herabsetzung der Preise für die ersten vier Jahrgänge aufmerksam machen könnte. Klerus und Bürokratie sorgten dafür, dass sich das Buch kaum noch selbst erhalte. Seine dritte Broschüre gegen Raumer und Stiehl liege unter dem Hammer. Deshalb kann er sie nicht an Wander senden. Es stehe ein Prozess bevor, bei dem ihn jede pädagogische Jury freisprechen würde, aber Juristen? Der Tod Viemanns habe ihn tief betrübt.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Raumer, Karl Otto von (1805-1859), Jurist, preußischer Staatsmann - Bezug

Stiehl, Anton Wilhelm Ferdinand (1812-1878), Theologe, Pädagoge, Beamter im preußischen Kultusministerium - Bezug

Viemann - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 132

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 31

32

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

29.04.1856

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 29.04.1856. 2 S., Bl. 45-46, beidseitig beschrieben.

**Regest:** Diesterweg teilt mit, dass die Anzeigen der neuesten Schriften Wanders schon in Essen liegen und auf den Abdruck warten. Er klagt über seine Vereinsamung in Berlin. Unter den Seminarlehrern könne er nicht mehr leben, die Begeisterung unter ihnen in seinen besten Jahren sei ganz dahin. Das Volk ducke sich und gehe materiellem Treiben nach. Er berichtet über eine abendliche Herrengesellschaft, bei der auch sein Schwiegersohn Thilo anwesend war, und bei der zum Schluss einige fromme Lieder gesungen wurden. Für ihn sei das eine Heuchlerbrut. Er habe das neueste Bunzlauer Programm gelesen, Katechismus und Liederbeten in jeder Religionsstunde. Dass Wander ein Werk von zehn Bänden nicht anbringen könne, sei kein Wunder. Zu Bedauern sei nur die unendliche Mühe. Er wünsche ihm heiteren Sinn für praktische Arbeiten. Er wisse, was es heißt, wenn einem der heitere Sinn fehle. Seine dritte Broschüre sei nun freigegeben, nachdem zwei Stellen entfernt worden waren. In den vergangenen Monaten habe er ein paar Seiten für das nächste Jahrbuch geschrieben, dessen Absatz die Kosten nicht mehr decke. Aus den Zeitungen habe er erfahren, dass Wander wieder verurteilt worden sei. Er selbst vegetiere in seiner schlechtesten Periode, leide an einer Brustaffektion, dürfe nicht ausgehen und habe die schwärzesten Gedanken. Er wünsche sich, einen gleichgesinnten pädagogischen Freund in seiner Nähe zu haben. Die anonyme kleine Schrift über den Depeschendiebstahl konnte er nicht besorgen, er habe sie auch nur vorlesen hören.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins

**Bemerkung:** Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 Ill., S. 68 f..

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Thilo, Georg Wilhelm Moritz (1802-1870), Theologe, Pädagoge, Schwiegersohn von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 133

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 32

33

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

22.10.1856

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 22.10.1856. 1 S., Bl. 47.

**Regest:** Diesterweg teilt sehr knapp mit: „Abgeblitzt, Grimm will nicht“. Er fragt, ob Wander an einem Zeugnis der hiesigen „Deutschen Gesellschaft“ gelegen sei (Rebhuhn merkt an, dass es sich um Wanders Sprichwörterlexikon gehandelt habe und vermutet, dass Jacob Grimm zur Begutachtung herangezogen werden sollte). Über sich berichtet Diesterweg, dass er drei Wochen in Oberbayern gewesen sei und dann seine Frau nach Wiesbaden begleitet habe. Dort habe er für das Jahrbuch 57 und für ein kleines Buch „Pädagogisches Wollen und Sollen“ geschrieben. Sobald beides fertig sei, werde er es an Wander senden. Eines Tages werde er bei ihm eintreffen, denn selbst der Teufel ertrage die Isolierung nicht.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins

Bemerkung: Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 Ill., S. 70 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Grimm, Jacob Ludwig Karl (1785-1863), Sprach- und Literaturwissenschaftler, Jurist - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 134

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 33



34

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

18.11.1856

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 18.11.1856. 1 S., Bl. 48.

**Regest:** Diesterweg sendet die beiden Schriften, von denen er geschrieben habe. Er hoffe, mit ihnen hier und da doch einen Lehrer zu ermutigen. Er bittet Wander, bei Gelegenheit in einem Zeitungs- und in einem Schulblatte über diese Schriften zu berichten. Wegen des Sprichwörterbuches möge er die Geduld nicht verlieren. Der hiesige Deutsche Sprachverein tage erst im Dezember, einen Bericht werde es erst im Januar geben.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber  
Schoendörffer - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 135

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 34

35

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

25.01.1857

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 25.01.1857. 2 S., Bl. 49-50. Bl. 49 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Diesterweg unterrichtet Wander über die ungünstige Beurteilung seines Antrages [über das Deutsche Sprichwörterlexikon] durch die hiesige Deutsche Gesellschaft und den Gerichtsdirektor Odebrecht. Er bedauert es, ihm das Werk zurücksenden zu müssen. Unter den jetzigen Verhältnissen sei vonseiten der zweiten Kammer kaum ein anderer Beschluss auf Wanders letzte Anträge zu erwarten gewesen. Der brave Lette habe sich umsonst bemüht. Genauso werde es auch Harkort mit seinen Forderungen der Vorlage des Schulgesetzes und des auskömmlichen Gehaltes ergehen. Die Reaktion habe ihren Gipfelpunkt noch nicht erreicht. Mit seinen Rheinischen Blättern gehe es auch zur Neige, weil die Lehrer keine Widerstandskraft gegen Schulräte, Superintendenden usw. besäßen. Er aber fahre fort. Er bittet Wander um Beiträge für die Blätter und das nächste Jahrbuch. Ihm wäre eine



Darstellung der Lehrer Schlesiens von Ehemals und Jetzt willkommen. Die Idee der wahren Lehrerbildung und die Grundsätze menschlicher Erziehung müssten immer von neuem ins Licht gestellt werden.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins

Bemerkung: Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 Ill., S. 71 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Odebrecht, Theodor (1802-1866), Jurist, Kreisgerichtsdirektor - Bezug

Lette, Wilhelm Adolf (1799-1868), Jurist, Sozialpolitiker - Bezug

Harkort, Friedrich (1793-1880), Unternehmer, Politiker - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 136

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 35

36

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

30.04.1857

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 30.04.1857. 2 S., Bl. 51-52.

**Regest:** Diesterweg teilt mit, dass er Wanders Aufsatz für das nächste Jahrbuch annimmt, vorausgesetzt, dass die bereits zugesagten Arbeiten von Dreßler, Hegener und Schulze und die Biographie Gruners nicht zu umfangreich sind. Er bittet, die Sendung nach Wiesbaden zu schicken, wo er sich gemeinsam mit seiner Frau, die in die heißen Bäder müsse, drei bis vier Monate aufhalten werde. Mit seinen Rheinischen Blättern, die nur noch bis zum Ende des Jahres erscheinen werden, ergehe es ihm jetzt wie Wander mit seinem Wächter. Der Absatz lohne nicht mehr die Mühe. Die Lehrer hätten ihn verlassen, nicht er sie. Um die Deutsche Pädagogik sei ihm nicht bange. Es werden nach ihnen Leute kommen, die die abgerissenen Fäden anknüpfen. Die preußischen Regulative werden in 10 Jahren nur noch in den Registraturen zu finden sein. Weder er noch Wander haben sich von der Literatur und der Sache der Schule trennen können. In Wiesbaden werde er Dr. Mager treffen, dieser eine Mann ersetze ihm Berlin und seine Misere..-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins.

Bemerkung: Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 III., S. 72 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Dressler, Johann Gottlieb (1799-1867), Philosoph, Pädagoge, Seminardirektor - Bezug

Hegener, Theodor (1819-1901), Lehrer - Bezug

Schulze, Adolf Moritz (1808-1881), Pädagoge, Lehrer - Bezug

Mager, Karl (1810-1858), Pädagoge, Schriftsteller, Gymnasialdirektor - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 137

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 36

37

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

22.10.1857

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 22.10.1857. 1 S., Bl. 53.

**Regest:** Diesterweg entschuldigt sein langes Schweigen mit einer langwierigen Erkältung, die er sich in Wiesbaden zugezogen habe. Dadurch sei er in seiner Arbeit sehr zurückgesetzt worden. Die Fortsetzung der Biographie Wanders habe er in das Jahrbuch, das er ihm mitschickt, nicht mehr aufnehmen können. Er hoffe, sie in den Rheinischen Blättern unterzubringen. Diese werden, nachdem ihm der bisherige Verleger den Stuhl vor die Tür gesetzt habe, in vermindertem Umfang bei Schmitz in Köln erscheinen. Wenn Wander die Gelegenheit habe, etwas über das Jahrbuch zu sagen, so solle er das tun. Die Kosten kämen nicht mehr heraus. Das „Jahrhundert“ lese er mit Vergnügen. Wanders Anzeige zu den Sprichwörtern werde abgedruckt. Mager grüßt wieder. Der arme Kerl sei ganz lahm und könne nur mit Anstrengung schreiben und habe alle Lust zum Arbeiten verloren. Er hoffe nichts mehr von Deutschland.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins.

Bemerkung: Auszugsweise Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 III., S. 74.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Mager, Karl (1810-1858), Pädagoge, Schriftsteller, Gymnasialdirektor - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 138

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 37

38

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

17.09.1858

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 17.09.1858. 2 S., Bl. 54-55. Bl. 54 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Diesterweg teilt mit, dass in diesem Jahr zwei seiner Kinder in die Wasseranstalt nach Liebenstein geschickt werden mussten, er selbst deshalb nicht reisen könne und sich daher sehr abgespannt fühle. Daraus würde er sich nichts machen, wenn die öffentlichen Angelegenheiten besser gingen. Auch von den bevorstehenden Änderungen erhoffe er sich wenig. Die Darstellung von Wanders Schicksalen liege noch in seinem Pult, sie sollen aber für seine Leser nicht verloren sein. Er bittet Wander, bei Gelegenheit etwas über das Jahrbuch 59 zu sagen. Der Absatz sei derart, dass nichts dabei herauskomme. Er arbeite also für umsonst. Dem Wislicenus gehe es jetzt in Zürich besser, er käme aber gern zurück.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins.

**Bemerkung:** Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 Ill., S. 74 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Wislicenus, Gustav Adolf (1803-1875), Theologe - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 139

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 38

39

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

14.02.1859

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 14.02.1859. 2 S., Bl. 56-57. Bl. 56 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Diesterweg sendet die betreffenden Aktenstücke an Wander und hofft, dass dieser mit den Resultaten im Ganzen zufrieden sei. Nicht wenige Abgeordnete hätten ihm versichert, dass sie den über Wander verbreiteten Nachrichten keinen Glauben schenken. Grävenitz solle bei den Verhandlungen nicht anwesend gewesen sein. Diesterweg überlege, wie er seine Rede vor der Kammer den Lehrern vorführen könne. Er stellt es Wander anheim, zu jener Veröffentlichung Zusätze zu machen. Er habe in Anwesenheit des H[errn] Bethmann absichtlich, wahrscheinlich ohne Erfolg, auf Wanders Wiedereinstellung hingewiesen. Er habe aber von mehreren Seiten hören müssen, dass er damit seine eigene Wiedereinstellung beantragen wolle. Daran denke er gar nicht. So lange die Helfershelfer des Raumer'schen Ministeriums in den Ämtern sitzen, werde es keinen der Verfassung gemäßen Umschwung geben.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins.

Bemerkung: Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 III., S. 75 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Graevenitz, Hugo von (1822-1911), Verwaltungsjurist, Landrat des Kreises Hirschberg - Bezug

Bethmann-Hollweg, August von (1795-1877), Jurist, Politiker - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 140

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 39

40

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

29.03.1859

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 29.03.1859. 2 S., Bl. 58-59. Bl. 58 beidseitig beschrieben.



**Regest:** Diesterweg rät Wander, die Sache wegen der Passkarte vorerst ruhen zu lassen, da man darüber allgemeine Verfügungen des jetzigen Ministers erwarte. Auch wegen seiner Wiederanstellung rät er, Erklärungen des Herrn von Bethmann abzuwarten. Nach der jetzigen Session dürfe aber der Zeitpunkt gekommen sein, dass Wander sich dem Minister selbst vorstelle. Dieser habe den vor einigen Jahren abgesetzten, in Liegnitz lebenden Seminarlehrer Meier freundlich empfangen und ihm eine genaue Untersuchung seiner Angelegenheit zugesagt. Die Verhandlungen in der Kammer gingen ihren Gang, ermüdend weitläufig über geringfügige Sachen, oberflächlich weggehend über wichtigere, zum Beispiel über die Bedürfnisse der Lehrer. Die Unterrichtskommission sei in ihnen ungünstiger Weise zusammengesetzt und vertröste auf das Unterrichtsgesetz. Diesterweg habe die Überzeugung gewonnen, pädagogischer Sinn und politisches Streben passten nicht zusammen. Die Kammer würde jetzt von dem gefürchteten Vincke beherrscht, von dem in Schulangelegenheiten nichts zu erwarten sei. Ohne das Gefühl der Pflicht würde er dem ganzen Treiben Vale sagen. Er rechne die letzten drei Monate zu den unfruchtbarsten seines Lebens.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins.

**Bemerkung:** Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 III., S. 77 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Bethmann-Hollweg, August von (1795-1877), Jurist, Politiker - Bezug

Vincke, Georg Freiherr von (1811-1875), Parlamentarier, Verwaltungsjurist - Bezug

Meier, Seminarlehrer in Liegnitz - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 141

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 40

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

25.05.1859

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 25.05.1859. 2 S., Bl. 60-61. Beidseitig beschrieben.

**Regest:** Diesterweg ermutigt Wander, sich um eine Audienz bei Herrn von Bethmann zu bemühen. Er habe ihn zunächst als Staatsmann, als würdigen Nachfolger von Zedlitz und selbst von Altenstein gesehen. Aber durch seine letzten Erklärungen



habe er an Vertrauen eingebüßt. Daher seien neue und verschärfte Angriffe auf das jetzige Unterrichtswesen Preußens keineswegs außer der Zeit. Der Minister will bei den Behörden nachfragen, doch diese werden ihm wohl keinen reinen Wein einschenken. Die Seminardirektoren und die Seminaristen, zum Beispiel in seinem Mörser Seminar, gingen gesenkten Hauptes einher. Kürzlich sei der dortige Seminardirektor Hasse von Oben her zum Direktor der hiesigen neu erbauten Waisenanstalt so empfohlen worden, dass der Schulrat Fürbringer sofort nach Mörs reiste, und es so vorfand, wie er es beschrieben habe. Wenn Wander also noch einmal die Feder spitzen wolle, so sei es ein zeitgemäßes Werk. Er selbst habe sich damit abgefunden, aus der Polemik nicht herauszukommen. Er denke manchmal, dass ein Krieg mit seinen Eventualitäten in mancher Beziehung gute Diversionen machen könnte. Die Aussichten für die hiesigen Arbeiter seien sehr trübe, tausende seien bereits brotlos. Man sei in Sorge wegen Erscheinungen wie im Jahre 1848.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins.

Bemerkung: Auszugsweise Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 Ill., S. 78 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Bethmann-Hollweg, August von (1795-1877), Jurist, Politiker - Bezug

Hasse, Seminardirektor in Moers - Bezug

Zedlitz, Karl Abraham von (1731-1793), Preußischer Minister - Bezug

Vom Stein zum Altenstein, Karl (1770-1840), Preußischer Politiker - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 142

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 41

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

25.10.1859

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 25.10.1859. 2 S., Bl. 62-63. Bl. 62 beidseitig beschrieben. Bl. 63 mit einem Zusatz von anderer Hand.

**Regest:** Diesterweg teilt mit, dass er nach neunwöchiger Abwesenheit zwar wieder in Berlin sei, aber an einer Grippe laboriere, so dass er Dunker schriftlich befragt habe. Die Antwort finde er auf der Beilage. Es sei ihm sehr lieb, mit Wander selbst sprechen zu können, einmal wegen dessen Absicht, den Minister zu treffen, zum

anderen um mit ihm zu beraten, ob es zweckmäßig sei, seine Erlebnisse der letzten Jahre zu veröffentlichen. Die Kammerverhandlung über ihn werde er noch in den Rheinischen Blättern drucken lassen. So viel er wisse, habe der Minister noch keinen einzigen der während der Manteuffeleien entlassenen Lehrer und Prediger wieder eingestellt. Es sei sogar zweifelhaft, ob der in Danzig zum Schulrat ernannte Kreyenberg bestätigt werde. Es scheine ihm ratsam, dass Wander sich dem Minister nicht jetzt präsentiere, sondern warte, bis dieser sich zu liberaleren Schritten gedrängt fühle. Eine einmal erfolgte abschlägige Antwort sei schwer wieder zu beseitigen. Er setze seine Polemik gegen die frühere und jetzige Schulpolitik fort. Das nächste Jahrbuch werde Wander in zwei bis drei Wochen erhalten.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins.

Beilage zu Blatt 62: Diesterweg schreibt: Wander in Hirschberg wünscht sehnlichst Antwort zu erhalten. Können sie dieselbe ihm nicht mit einigen Worten auf diesem Blatte geben? Die Antwort von anderer Hand lautet sinngemäß: Ich war wie Sie wissen verreist und bin seit meiner Rückkunft so in Anspruch genommen, dass ich die Wanderschen Manuskripte noch nicht lesen konnte. In dieser Woche werde ich es erledigen und Wander schreiben. Dunker. 25.10.59.

Bemerkung: Auszugsweise Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 III., S. 80.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Manteuffel, Otto Theodor von (1805-1882), Preußischer Politiker - Bezug

Kreyenberg, Gotthold, Lehrer - Bezug

Dunker - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 143

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 42

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

29.01.1860

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. 1 S., Bl. 64, beidseitig beschrieben.

**Regest:** Diesterweg übersendet eine soeben angekommene Druckschrift, die am nächsten Mittwoch ins Plenum komme. Wander könne daraus das Schicksal seiner ersten Petition ersehen und Diesterweg erkenne die Unmöglichkeit, der Angelegen-

heit eine bessere Wendung zu geben. Fliegel, mit dem er darüber gesprochen habe, teile seine Meinung. Von dem zweiten Antrag Wanders, den Titel Lehrer betreffend, rate er ab. Die Mitglieder der Kammer würden durch das „Querulieren“ verstimmt.

Die Kammer sei derselben unbestimmten Stimmung wie im vorigen Jahr. Es habe sich eine Koalition der Mathisianer mit den Katholiken und der Linken gebildet, um ihn und Harkort von der Unterrichtskommission auszuschließen.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins.

Bemerkung: Auszugsweise Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 III., S. 80 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Fliegel - Bezug

Harkort, Friedrich (1793-1880), Unternehmer, Politiker - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 144

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 43

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

02.02.1860

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 02.02.1860. 1 S., Bl. 65, beidseitig beschrieben.

**Regest:** Diesterweg informiert Wander, dass es bei dem Antrag der Kommission geblieben sei. Aßmann habe zwar gezeigt, dass in drei Punkten ungesetzlich gegen ihn verfahren worden wäre, habe aber wegen offensichtlicher Erfolglosigkeit keinen Antrag gestellt. Was den [Titel] „Lehrer“ betrifft, teile er seine Meinung [dass Wander auch nach seiner Entlassung Anspruch darauf habe], hält es aber für aussichtslos, in der Kammer damit durchzudringen. Die Missstimmung über die Regulative und andere Unterrichts-Ordonanzen steige im Lande. Trotzdem erwarte er vom Landtag nicht viel. Umso wichtiger sei ihre Arbeit in der Presse. Kapp in Hamm und ein Pastor Gieseler in Hüllhorst bei Minden gingen auch nächstens los. Wander hätte von Enthüllungen über K. Hauser gesprochen. Er solle Diesterweg das betreffende Exemplar senden. Der Bethmann habe die erste Niederlage erlitten.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins.

Bemerkung: Auszugsweise Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 Ill., S. 81f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Gieseler, Theodor (1805-1888), Theologe, Pfarrer in Hüllhorst - Bezug

Kapp, Friedrich Christian Georg (1792-1866), Pädagoge - Bezug

Aßmann - Bezug

Bethmann-Hollweg, August von (1795-1877), Jurist, Politiker - Bezug

Hauser, Kaspar (1812-1833), "Rätselhafter Findling" - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 145

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 44

45

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

09.02.1860

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 09.02.1860. 2 S., Bl. 66-67, beidseitig beschrieben.

**Regest:** Diesterweg begrüßt, dass Wander die Bezeichnung „ehemaliger Lehrer“ auf sich sitzen lassen werde. Er sehe keine Möglichkeit, sich in der Kammer durchzusetzen. Vollkommene Genugtuung durch Wiederanstellung sei durch den jetzigen Kultusminister nicht zu erwarten. Für ein entschiedenes Vorgehen in der zweiten Kammer gäbe es objektive Hindernisse. Die Situation derer, die in der Kammer für die Lehrer wirken wollen, sei die schwierigste. Er müsse Anfragen aller Art beantworten, Eingaben korrigieren und zurücksenden und denke mit Sehnsucht an das einstige Glück der Arbeit mit jungen, lernbegierigen Knaben und jungen Männern. Den Artikel über Kaspar Hauser habe er mit Staunen gelesen und hoffe, dass sich das Rätsel um ihn endlich lösen werde. In der Kammer gehe es nächstens gegen die Regulative los. Er werde den Herren Bethmann und Stiehl noch einmal summarisch aufspielen. Es seien einige neue Schriften gegen dieselben in Arbeit. Er bittet Wander, auch die Feder anzusetzen.

Aßmann habe ihm doch insofern einen Dienst geleistet, dass er, ohne Widerspruch zu erfahren, gezeigt habe, dass Wander mehrfach Unrecht geschehen sei.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins.



Bemerkung: Auszugsweise Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 Ill., S. 82f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Bethmann-Hollweg, August von (1795-1877), Jurist, Politiker - Bezug

Stiehl, Anton Wilhelm Ferdinand (1812-1878), Beamter im preußischen Kultusministerium - Bezug

Aßmann - Bezug

Hauser, Kaspar (1812-1833), "Rätselhafter Findling" - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 146

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 45

46

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

30.03.1860

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 30.03.1860. 2 S., Bl. 68-69. Bl. 68 beidseitig beschrieben.

**Regest:** Diesterweg bittet Wander, genau mitzuteilen, welche stenographischen Blätter, in denen Verhandlungen über seine Petition enthalten sind, er haben möchte. Mit den Schulsachen im Abgeordnetenhaus sehe es kläglich aus. Die Lehrer petitionierten um die Erhaltung ihrer Knechtung, wollen aber dennoch, dass man sich für sie aufopfere. In der Unterrichtskommission sei noch auf keine prinzipielle Frage eingegangen worden. Bethmann schüchtere die Mitglieder ein, namentlich die vier evangelischen Geistlichen. Die vier katholischen Geistlichen seien für die absolute Knechtschaft der Lehrer. Das Volk sehe den Wert der Bildung nicht ein, die Pfaffen, die das Volk am meisten beherrschen, wollen sie nicht. Das Volk müsse also mehr und mehr aufgeklärt werden, wozu die Presse das Hauptmittel sei. Der abgesetzte Direktor Kapp in Hamm lasse eben eine Schrift gegen die Regulative und das Pfaffentum drucken. Ein ebenfalls gegen die Regulative gerichtetes Manuskript des Predigers Gieseler bei Minden befördere er eben zum Druck. Mit dem Bethmann werde es nichts. Das ganze Ministerium habe das Vertrauen verloren.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins.



Bemerkung: Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 III., S. 83 ff.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Bethmann-Hollweg, August von (1795-1877), Jurist, Politiker - Bezug

Auerswald, Alfred von (1797-1870), Politiker - Bezug

Kapp, Friedrich Christian Georg (1792-1866), Pädagoge - Bezug

Gieseler, Theodor (1805-1888), Pfarrer in Hüllhorst bei Minden - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 147

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 46

47

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

08.04.1860

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 08.04.1860. 2 S., Bl. 70-71.

**Regest:** Diesterweg bedankt sich für eine Sendung Wanders zu Sprichwörtern und bittet um die Fortsetzung. Wenn über Lehrerverhältnisse geschrieben würde, dürfe man die Dörfer nicht vergessen. Auch die hiesigen Lehrer seien seit 20 Jahren so heruntergebracht worden, dass man es kaum beschreiben könne. Das müsse alles aufgedeckt werden. Diesterweg zählt auf, welche Literatur er an Wander abgesandt habe. Die Schrift über Geometrie habe er für seinen jüngsten Sohn als Anfang seines Verlages in Frankfurt am Main geschrieben. Wenn Wander sich zu den gesandten Schriften, besonders zu dem Büchlein von Kapp, äußern wolle, so solle er dies tun. Bethmann und Auerswald scheinen die Absicht zu haben, den Bericht über die Regulative nicht in das Plenum kommen zu lassen. Offenbar traue er seiner Sache nicht mehr so recht.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins.

Bemerkung: Auszugsweise Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 III., S. 85f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Bethmann-Hollweg, August von (1795-1877), Jurist, Politiker - Bezug

Auerswald, Alfred von (1797-1870), Politiker, Vorsitzender der Unterrichtskommission im Preußischen Abgeordnetenhaus - Bezug

Kapp, Lehrer, Direktor in Hamm, lebt später in Berlin - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 148

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 47

48

#### Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander

03.11.1860

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 03.11.1860. 2 S., Bl. 72-73.

**Regest:** Diesterweg dankt für den Empfang von Wanders Bemerkungen, Reflexionen usw. über verschiedene Dinge, von denen er Gebrauch machen werde. Manche Bemerkungen, die ihm zu spitzig seien, werde er etwas abändern. Außerdem bedankt er sich für die öffentliche Anzeige seiner Schriften über Geometrie und mathematische Geographie durch Wander. Das Jahrbuch 61 sei für ihn unterwegs. Er macht auf die Einleitung aufmerksam, in der er ein letztes Wort über die Situation der Schule spreche. Er sei mit Zabel und Kalisch fünf Wochen in der Schweiz gewesen, die Deutschland auch in Sachen der Volksschule beschäme. In den Dörfern seien die Schulhäuser die schönsten Häuser. In den meisten Kantonen existierten bereits Schulsynoden und die Lehrer seien Mitglieder der Schulvorstände. Der Bethmann scheine nach und nach in seiner Hochachtung der Stiehl'schen Arbeiten wankend zu werden. Er fordere Gutachten von den Schulräten über die Wirkung der Regulative. Wenn diese die tüchtigeren Lehrer darüber nicht befragten, so müsse man dem Minister gelegentlich zu Leibe gehen. Wanders Beurteilung der neuesten Sprichwörter Sammlungen erscheine im ersten Heft des neuen Jahrganges der Rheinischen Blätter. Diese Arbeit habe ihm sehr gefallen. Der Aufsatz von Honkamp werde folgen. Er bittet Wander um einen Aufsatz darüber, was in der Schule zur nationalen inneren Einheit gesagt werden müsse. Auch Nachrichten über Lehrer, Revisoren usw. seien stets willkommen.

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins.

Bemerkung: Auszugsweise Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 Ill., S. 86f.

#### Beteiligte Personen / Körperschaften:

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Bethmann-Hollweg, August von (1795-1877), Jurist, Politiker - Bezug

Zabel, Friedrich (1802-1875), Journalist, Redakteur der Nationalzeitung - Bezug  
Kalisch, Ernst Wilhelm, Pädagoge, Professor am Königlichen Realgymnasium  
Berlin - Bezug

Honcamp, Franz Cornelius (1805-1866), Lehrer, Autor - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 149

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 48

49

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

23.02.1861

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 23.02.1861. 1 S., Bl. 74.

**Regest:** Diesterweg habe mit Schrecken von dem Unglück Wanders erfahren [auf Wander war am 17.02.1861 ein Mordanschlag verübt worden]. Wenn es ihm möglich sei, solle er eine Nachricht über sein Wohlergehen schicken. Wenn es ihn nicht zu sehr anstrengt, solle er außerdem Materialien zur Verteidigung seiner Anträge senden, die Diesterweg als Nicht-Jurist benutzen könne.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins.

Bemerkung: Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 Ill., S. 87.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 150

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 49

50

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

26.12.1861

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 26.12.1861. 1 S., Bl. 75.

**Regest:** Diesterweg teilt mit, dass er Wanders „Mancherlei“ bereits beinahe vollständig für die Rheinischen Blätter benutzt habe. Er wünsche sich mehr. Er bittet ihn, bei Gelegenheit öffentlich ein Wort über das Jahrbuch zu sagen.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 151

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 50

51

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

08.02.1862

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 08.02.1862. 1 S., Bl. 76.

**Regest:** Diesterweg teilt mit, dass hiermit schon das Scharmützel mit dem Ministerium erscheine. Wanders Andeutungen über die Aufhebung des alten Berliner Lehrerseminars bestätige ein Brief von Scholz, seien ihm aber dunkel. Vielleicht könnte man von Krause in Hamburg etwas erfahren. Dr. Paur werde die Herren Duncker und Steinert in Bezug auf Wanders Lexikon antreiben.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Scholz, Pädagoge - Bezug

Krause - Bezug

Paur, Theodor (1815-1892), Historiker, Philologe, Parlamentsabgeordneter - Bezug

Duncker, Franz Gustav (1822-1888), Verleger, Politiker, Sozialreformer - Bezug

Steinert - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 152

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 51



52

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

19.05.1862

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 19.05.1862. 1 S., Bl. 77.

**Regest:** Diesterweg teilt mit, dass er wegen einer Erkältung nicht an der Fichtefeier teilnehmen könne. Von Wander möchte er erfahren, ob dieser neuen richterlichen Verwicklungen ausgesetzt sei und wie es um den Fortgang seiner literarischen Unternehmungen stehe.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Fichte, Johann Gottlieb (1762-1814), Pädagoge, Philosoph - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 153

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 52

53

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

22.08.1862

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 22.08.1862. 1 S., Bl. 78.

**Regest:** Diesterweg teilt mit, Wanders Petition sei an Dr. Ebert, der seinerzeit Wislicenus in Halle verteidigt habe und unserer „Partei des Fortschritts“ angehöre, zur Berichterstattung übergeben worden. Er habe ihm versprochen, sein Möglichstes als Jurist zu tun. Es könne nicht schaden, wenn Wander an ihn schreibe. Er zählt die übrigen Mitglieder der Petitionskommission auf und rät Wander, wenn er einen von ihnen kenne, auch an diesen zu schreiben. Er bietet sich an, die Briefe zu besorgen.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins

Bemerkung: Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 Ill., S. 88.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat



Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber  
 Eberty, Gustav (1806-1887), Dr., Jurist, Stadtgerichtsrat in Berlin, Mitglied des Reichstages und des preußischen Abgeordnetenhauses - Bezug  
 Wislicenus, Gustav Adolf (1803-1875), Theologe - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 154

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 53

54

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

23.09.1862

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Berlin, 23.09.1862. 1 S., Bl. 79.

**Regest:** Diesterweg werde für 14 Tage zu seiner Frau nach Bad Liebenstein bei Eisenach gehen. Das Zirkular für die Abgeordneten zu Wanders Lexikon sei erst jetzt gedruckt und weitergeleitet worden. Das Referat von Dr. Eberty über Wanders Petition sei noch nicht gedruckt. Eberty habe ihm gesagt, die Kommission hätte trotz seiner energischen Verteidigung Tagesordnung beschlossen. Über den Entschädigungsvertrag sei kein Beschluss zustande gekommen.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Eberty, Gustav (1806-1887), Dr., Jurist, Stadtgerichtsrat in Berlin, Mitglied des Reichstages, Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses - Bezug

Paur, Theodor (1815-1892), Historiker, Philologe, Parlamentsabgeordneter - Bezug

Duncker, Franz Gustav (1822-1888), Verleger, Politiker, Sozialreformer - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 155

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 54

55

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

10.03.1863

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 10.03.1863. 1 S., Bl. 80.

**Regest:** Diesterweg weist Wander auf Beurteilungen seines Sprichwörterlexikons in Zeitschriften hin.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 156

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 55

56

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

01.07.1863

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 01.07.1863. 1 S., Bl. 81.

**Regest:** Diesterweg teilt mit, dass er das Buch Fr. Petri [Der Deutschen Weisheit. Hamburg 1605] aus der Königlichen Bibliothek habe. Er könne es Wander schicken und würde Herrn Pertz darum bitten, ihm das Buch bis zum Frühjahr zu lassen. Er wünscht von Wander Nachricht über Mannheim [26.-28. Mai Allgemeine Deutsche Lehrerversammlung]. Er solle es an Pfeffer nicht fehlen lassen. Er sei sehr erfreut über den Aufschwung des Lehrertages gegenüber dem Niedergang des Kirchentages.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins.

**Bemerkung:** Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 Ill., S. 88 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Petri, Friedrich (1549-1617), evangelischer Theologe, Sprichwortsammler - Bezug

Pertz, Georg Heinrich (1795-1876), Philologe, Theologe, Historiker, Leiter der Königlichen Bibliothek in Berlin - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 157

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 56

58

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

08.11.1863

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 08.11.1863. 1 S., Bl. 83, beidseitig beschrieben.

**Regest:** In dem beiliegenden Heft finde Wander sein Anzeige über die lateinischen Sprichwörter. Im nächsten Heft erscheine sein Aufsatz über die Mannheimer Versammlung, an dem er nichts zu ändern fand. Das Manuskript über die lateinischen Sprichwörter habe große Mühe bereitet. Er hoffe, dass kein wesentlicher Druckfehler stehen geblieben sei. Wenn Wander in einem Blatt etwas über das Jahrbuch sagen könne, so solle er es tun. Diesterweg glaube, dass die preußischen Lehrer hinter allen übrigen deutschen zurück seien. Er lege das Buch von Riehl bei [Die deutsche Arbeit. 1863]. Er habe es mit Interesse gelesen, sei aber nicht dazu gekommen, ausführlich darüber zu berichten. Wenn es Wander nicht von wichtigeren Arbeiten abhielte, könnte er darüber in den Rheinischen Blättern schreiben. Sein Blatt bringe auch die erneute Aufforderung an die Lehrer zum Sammeln von Sprichwörtern. Er habe in der letzten Sitzung der hiesigen „Deutschen Gesellschaft“ die Anschaffung des Sprichwörter-Lexikons beantragt und sei auf Ablehnung gestoßen. In der Kammer erwarte er den Bruch mit der Regierung und die erneute Auflösung.

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins.

**Bemerkung:** Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn, Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 Ill., S. 90 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Riehl, Wilhelm Heinrich (1823-1897), Journalist, Novellist, Kulturhistoriker - Bezug

**Altsignatur:** s l 159

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 58

59

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

19.12.1863

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. 1 S., Bl. 84.

**Regest:** Diesterweg überweist einen kleinen Betrag für Wanders Aufsätze im Jahrbuch 1863, bedankt sich für den treuen Beistand und bittet um dessen Fortsetzung.

Wanders Petition an das Abgeordnetenhaus sei abermals in der Petitionskommission hängen geblieben und verschoben worden. Es würde ein juristisches Studium zur Verteidigung seiner Sache gehören. Er solle sich mit anderen trösten. Erfolgreiche literarische Beschäftigung erhebe über politische Misere.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Ebert, Gustav (1806-1887), Dr., Jurist, Stadtgerichtsrat in Berlin, Mitglied des Reichstages und des Preussischen Abgeordnetenhauses - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 160

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 59

60

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

06.02.1864

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 06.02.1864. 1 S., Bl. 85.

**Regest:** Diesterweg teilt mit, dass er Wanders Aufsatz „Wie es mir erging“ im nächsten Heft der Rheinischen Blätter bringen werde. Es erschiene ihm jetzt zweckmäßig, da der Minister von Mühler die Lehrer maßregelt. Die Erlebnisse Wanders sollten ihnen ein Spiegelbild der Beharrlichkeit vorhalten. Wenn man die Hefte des Sprichwörterlexikons sehe, müsse man ihn warnen, sich nicht zu Tode zu arbeiten.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins.

**Bemerkung:** Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 Ill., S. 91 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Mühler, Heinrich von (1813-1874), Politiker, preussischer Kultusminister - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 161

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 60



61

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

15.03.1864

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 15.03.1864. 1 S., Bl. 86.

**Regest:** Es geht um die Ausleihe und Übersendung von Schriften sowie um [die Allgemeine Deutsche Lehrer]Versammlung in Leipzig. Leipzig sei kein geeigneter Ort für eine solche Versammlung. Die fühlbare Abschwächung des Volkes habe möglicherweise auch die Lehrer ergriffen. Wander solle nicht zu eifrig arbeiten, damit er selbst noch sein Werk beenden könne.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber  
Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

**Altsignatur:** Hs I 162

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 61

62

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

08.04.1864

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 08.04.1864. 2 S., Bl. 87-88.

**Regest:** Diesterweg sendet ein Buch, das Wander bis Mitte Juli behalten könne. Den Petri werde er auch besorgen. Er gehe mit Frau und Tochter nach Magdeburg zu seiner ältesten Tochter, um der Tollheit wegen seiner Goldenen Hochzeit aus dem Wege zu gehen.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins.

**Bemerkung:** Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 Ill., S. 92.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat  
Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber  
Petri - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 163



**Bestellsignatur: WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 62**

63

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

14.05.1864

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 14.05.1864. 1 S., Bl. 89, beidseitig beschrieben.

**Regest:** Diesterweg bittet Wander, den Fohler zurückzusenden, da die Bibliothek ihn fordere. Er erinnert sich an den verstorbenen [Christian Gottlieb] Scholz, den er noch im vorigen Jahr auf der Wartburg getroffen habe. Er bleibe in Fleiß und Beharrlichkeit ein Muster für alle Zeiten. Scholz sei für ihn eine Mahnung, er sei nur ein halbes Jahr jünger gewesen. Die Leipziger [Allgemeine Deutsche] Lehrerversammlung sei um ein Jahr verschoben worden. Deshalb werden sie sich in diesem Sommer nicht sehen.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins.

**Bemerkung:** Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 Ill., S. 92 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Fohler - Bezug

Scholz, Christian Gottlieb (1791-1864), Pädagoge - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 164

**Bestellsignatur: WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 63**

64

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

22.01.1865

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin. 22.01.1865. 2 S., Bl. 90-91, Bl. 90 beidseitig beschrieben. Bleistift.

**Regest:** Diesterweg dankt für die letzten Sendungen. Sein Hand Übel zwingt ihn noch die Bleifeder auf. Die Hand sei so schwach, dass er nur einige Minuten schreiben könne. Die Beurteilungen über die Sprichwörterschriften folgten im März-April Heft. Die vernichtende (gerechte) Kritik des Neusalzner Bundes werde er nicht publizieren, um der Verfolgungssucht gegen die Presse zu entgehen. Seit Oktober 64

erscheine in Stadtsulza eine Art pädagogischer Kladderadatsch. Er fragt, ob er diesem den Aufsatz zum Abdruck übergeben solle.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

**Altsignatur:** Hs I 165

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 64

65

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

27.11.1865

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 27.11.1865. 1 S., Bl. 92.

**Regest:** Diesterweg legt der Büchersendung das Buch von Dulon [Rudolf Dulon: Aus Amerika über Schule. Deutsche, amerikanische und deutschamerikanische Schule. Leipzig, 1866] bei. Es habe ihn sehr interessiert und veranlasst, sofort ein Referat darüber zu schreiben. Den Streit mit Gercke hätte Dulon wohl besser weggelassen. Sollte Wander etwas darüber schreiben wollen, so sei es willkommen. Er dankt ihm für sein Stammbuchblatt [zu Diesterwegs 75. Geburtstag] und weist auf Frischbiers Sprichwörter [Sprichwörter und volkstümliche Redensarten. Berlin: Enslin, 1865] hin, die in erweiterter Auflage bei Enslin erschienen seien.-

**Darin:** Brief trägt den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins.

Bemerkung: Auszugsweise Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 III., S. 93.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Dulon, Rudolf (1807-1870), Theologe, Pädagoge - Bezug

Gercke, Hartwig (1816-1888), Dr., preußischer Gymnasiallehrer, später in New York - Bezug

Frischbier, Hermann (1823-1891), Lehrer, Landeskundler Ostpreußens - Bezug

Enslin, Adolph (1826-1882), Verleger - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 166

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 65

66

**Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander**

01.04.1866

**Enthält:** 1 Brief von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg an Karl Friedrich Wilhelm Wander. Eigenhändig. Berlin, 01.04.1866. 1 S., Bl. 93. Beidseitig beschrieben.

**Regest:** Diesterweg zeigt den Tod seines Mitarbeiters an den Rheinischen Blättern, Honcamp, an. Er bemühe sich, der Witwe, die mit fünf Knaben zurückgeblieben ist, zu helfen. Über Honcamp werde er im nächsten Jahrbuch berichten [Das Jahrbuch 67 ist wegen Diesterwegs Tod nicht mehr erschienen]. Mit Vergnügen habe er gelesen, dass Wander über sein Hilfslehrerdasein schreiben wolle. Er hoffe auf einen belehrenden, zeitspiegelnden Artikel für das nächste Jahrbuch. Mit Fr[iedrich] Kapp in Hamburg sei ein tapferer Mitstreiter gestorben. Wander wünsche er für dessen anstrengende Arbeit am Sprichwörterlexikon heitere Gesundheit und besten Humor. Ihm gehe es leidlich. Sein ältester Sohn, um den er und seine Frau ein Jahr lang besorgt gewesen waren, habe seine ärztliche Praxis wieder beginnen können. Der Brief enthält am Rand eine Zeile von Wanders Hand: "Die letzten Zeilen, die ich von dem am 7. Juli 1866 an der Cholera gestorbenen Freunde erhalten."

**Darin:** 1 Bl. mit der Bemerkung: Letzter Brief von Diesterweg an Wander, dem Museum übermittelt von Dr. Meuser am 29. August 1888 (Bl. 94).

Brief trägt auf der Rückseite den Stempel des Deutschen Schulmuseums des Berliner Lehrervereins.

Bemerkung: Transkription des Briefes in: Briefe Adolf Diesterwegs, herausgegeben von Adolf Rebhuhn. Leipzig: Quelle & Meyer, 1907, VIII, 155 S.: 1 Ill., S. 93 f.

**Beteiligte Personen / Körperschaften:**

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (1803-1879), Pädagoge, Sprichwortsammler - Adressat

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm (1790-1866), Pädagoge - Schreiber

Kapp, Friedrich Christian Georg (1792-1866), Pädagoge - Bezug

Honcamp, Franz Cornelius (1805-1866), Pädagoge, Mitarbeiter an den von Diesterweg herausgegebenen Rheinischen Blättern - Bezug

Diesterweg, Julius (1821-1897), Arzt, ältester Sohn von Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg - Bezug

**Altsignatur:** Hs I 167

**Bestellsignatur:** WANDER (Karl Friedrich Wilhelm Wander), 66